

Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2025

Bericht des Bundesministers für Finanzen gemäß § 67 Abs. 4 BHG 2013 an
den Budgetausschuss des Nationalrates

Wien, November 2025

1. Präambel.....	4
Rechtliche Grundlagen.....	4
Struktur des Berichtes.....	6
2. Wesentliche Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2025	9
2.1. Darstellung der wesentlichen Ergebnisse anhand der Entwicklung der Kennzahlen.....	9
3. Tabellarische Darstellung der Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling.....	24
3.1. Zusammenfassende Darstellung der wesentlichen Kennzahlen über alle berichtspflichtigen Unternehmen des Bundes	24
3.2. Gesamtdarstellung nach Untergliederung	25
3.2.1. Eigenmittel	25
3.2.2. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	25
3.2.3. Durchschnittliche Beschäftigte	26
3.2.4. Personalaufwand.....	26
3.2.5. Personalaufwand je Mitarbeiter/in (Durchschnittswerte)	27
3.2.6. Ergebnis vor Steuern	27
3.2.7. Cash Flow aus dem Ergebnis	28
3.2.8. Risikowert	28
3.2.9. Auszahlungen des Bundes	29
3.2.10. Einzahlungen des Bundes.....	29
3.2.11. Haftungen des Bundes	30
4. Schlussfolgerungen	31
4.1. Allgemeines	31
4.2 UG 45 Bundesvermögen und UG 46 Finanzmarktstabilität	33
Beteiligungscontrolling UG 45 Bundesvermögen	33
Finanzcontrolling UG 45 Bundesvermögen	35
Beteiligungscontrolling UG 46 Finanzmarktstabilität.....	36
Finanzcontrolling UG 46 Finanzmarktstabilität.....	36
Anlagen	38
Anlage 1 - Überblick über die Unternehmen des Beteiligungs- und Finanzcontrolling....	39

Anlage 2 - Detaildarstellungen der Unternehmen nach Untergliederungen	48
Anlage 2.1 - UG 10 Bundeskanzleramt	49
Anlage 2.2 - UG 11 Inneres.....	54
Anlage 2.3 - UG 12 Äußeres	59
Anlage 2.4 - UG 13 Justiz.....	68
Anlage 2.5 - UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport	73
Anlage 2.6 - UG 18 Fremdenwesen	89
Anlage 2.7 - UG 20 Arbeit.....	94
Anlage 2.8 - UG 24 Gesundheit	101
Anlage 2.9 - UG 25 Familie und Jugend	109
Anlage 2.10 - UG 31 Wissenschaft und Forschung.....	116
Anlage 2.11 - UG 32 Kunst und Kultur	202
Anlage 2.12 - UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)	257
Anlage 2.13 - UG 40 Wirtschaft.....	267
Anlage 2.14 - UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie.....	296
Anlage 2.15 - UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	334
Anlage 2.16 - UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft	347
Anlage 2.17 - UG 45 Bundesvermögen	357
Anlage 2.18 - UG 46 Finanzmarktstabilität	420
Anlage 3 – Begriffserklärungen und Abkürzungen	432

1. Präambel

Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 67 Abs. 1 Bundeshaushaltsgesetz 2013, BGBl. I Nr. 139/2009 i.d.g.F. (kurz BHG 2013), ist für Gesellschaften, an denen der Bund direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, von den Bundesministerinnen oder Bundesministern, die mit der Verwaltung der Anteilsrechte betraut sind, ein Beteiligungscontrolling durchzuführen.

Dieses Beteiligungscontrolling, das auch das Risikocontrolling umfasst, ist hinsichtlich der der Aufsicht des Bundes unterliegenden Gesellschaften öffentlichen Rechts und Anstalten öffentlichen Rechts – ausgenommen die Träger der Sozialversicherung – von den mit der Aufsicht betrauten Bundesministerinnen oder Bundesministern durchzuführen. Dies gilt überdies für ausgegliederte Einrichtungen des Bundes als Rechtsträger des öffentlichen Rechts, deren Rechtsform durch Bundesgesetz anders bezeichnet wird. Gemäß § 67 Abs. 2 BHG 2013 hat der Bundesminister für Finanzen eine Verordnung für die einheitliche Einrichtung eines Planungs-, Informations- und Berichterstattungssystems des Bundes für das Beteiligungs- und Finanzcontrolling zu erlassen. Der Bundesminister für Finanzen ist über das Beteiligungscontrolling nach Maßgabe dieser Verordnung zu informieren.

Das Finanzcontrolling ist vom Bundesminister für Finanzen durchzuführen.

Die Geschäftsleitung der o.a. Rechtsträger hat für die Einrichtung eines Planungs- und Berichterstattungssystems zu sorgen, das die Erfüllung der Berichterstattungspflichten nach den gesetzlichen Vorschriften und der Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung (BGBl. II Nr. 18/2019) sicherstellt. Die zuständigen Ressorts sind dabei in den Berichtsprozess eingebunden.

Börsennotierte Aktiengesellschaften, an denen der Bund direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, unterliegen nicht dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling (§ 67 Abs. 3a BHG 2013). Gemäß § 67 Abs. 4 BHG 2013 hat der Bundesminister für Finanzen dem mit der Vorberatung von Bundesfinanzgesetzen befassten Ausschuss des Nationalrates jährlich zum Stichtag 31. März und zum Stichtag 30. September innerhalb von zwei Monaten einen Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zu übermitteln.

Der Umfang der Berichtspflicht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrollings unterliegt den Schranken des verfassungsrechtlich normierten Rechts auf Zugang zu Informationen (Art. 22a Abs. 2 B-VG), des Informationsfreiheitsgesetzes (§ 6 IFG), des Datenschutzgesetzes, der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) sowie des Bankwesengesetzes (§ 38 BWG). Die vorliegenden Darstellungen beruhen daher auf den von den jeweiligen Unternehmen sowie verwaltenden Ressorts zur Verfügung gestellten Daten. Die quartalsweise Berichterstattung der Unternehmen an das mit der Verwaltung der Anteilsrechte betraute Ressort setzt sich aus zwei Bereichen zusammen:

1. Beteiligungscontrolling inkl. Risikocontrolling (Unternehmenskennzahlen, unternehmensspezifische Kennzahlen, Risikokennzahlen)
2. Finanzcontrolling

Das **Beteiligungscontrolling** umfasst die betriebswirtschaftliche Berichterstattung über monetäre und nicht-monetäre Kennzahlen auf Basis von Soll-Ist-Vergleichen und das Risikocontrolling.

Der Bereich Unternehmenskennzahlen umfasst Kennzahlen aus der Bilanz, der Ertragslage, zu Investitionen und Beschäftigten. Bei den unternehmensspezifischen Kennzahlen werden zwischen dem Eigentümerressort und dem betreffenden Unternehmen Kennzahlen definiert, die dadurch heterogen und für eine zusammenfassende Darstellung nicht geeignet sind.

Das Risikocontrolling stellt die Risiken, die das Unternehmen treffen können, dar. Der berichtete Risikowert setzt sich dabei aus Ereignis- und Finanzrisiken zusammen.

Das **Finanzcontrolling** beinhaltet die Auszahlungen des Bundes an die Beteiligungen und die Einzahlungen der Beteiligungen an den Bund sowie allfällige Gesellschafterdarlehen und Haftungen des Bundes. Die Angaben beruhen auf reinen Einnahmen-Ausgaben-Aufzeichnungen der Gesellschaft. Betragsmäßige und/oder periodenbezogene Abweichungen im Vergleich zur Buchhaltung des Bundes können daher auftreten (vgl. Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung).

Der vorliegende Bericht gemäß § 67 Abs. 4 BHG 2013 über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling basiert auf der Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung, BGBl. II Nr. 18/2019, welche mit 1. Jänner 2020 in Kraft getreten ist und die davor geltende Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung, BGBl. II Nr. 511/2012, mit Ablauf des 31. Dezember 2019 außer Kraft gesetzt hat.

Struktur des Berichtes

Der vorliegende Bericht gemäß § 67 Abs. 4 BHG 2013 umfasst die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2025 auf Basis der von den berichtspflichtigen Unternehmen zur Verfügung gestellten Daten.

WESENTLICHE ERGEBNISSE DES BETEILIGUNGS- UND FINANZCONTROLLINGS

zum Stichtag 30. September 2025

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG WESENTLICHER KENNZAHLEN BERICHTSPFLICHTIGER UNTERNEHMEN

Vergleichswerte 3. Quartal 2025 mit analogem Vorjahreszeitraum sowie
Gegenüberstellung von Vorschau 2025 zu Budget 2025 und
Gegenüberstellung von Vorschau 2025 zu den Werten des Vorjahres

GESAMTDARSTELLUNG WESENTLICHER UNTERNEHMENSKENNZAHLEN SOWIE AUSZAHLUNGEN UND EINZAHLEN DES BUNDES

Jeweils nach Budgetuntergliederung

SCHLUSSFOLGERUNGEN AUS DEN ERGEBNISSEN DES BETEILIGUNGS- UND FINANZCONTROLLING

Der vorliegende Bericht zum 30. September 2025 enthält 118 Unternehmen auf Einzelunternehmensebene (siehe Anlage 2). Die IMIB Immobilien- und Industriebeteiligungen GmbH war im Parlamentsbericht zum Stichtag 31. März 2025 noch als separate Gesellschaft in der UG 40 Wirtschaft enthalten, wurde jedoch mit Verschmelzungsvertrag vom 27. Juni 2025 als übertragende Gesellschaft mit der GKB-Bergbau GmbH als übernehmende Gesellschaft rückwirkend mit Verschmelzungstichtag 31. Dezember 2024 verschmolzen und ist betragsmäßig im Einzelbericht der GKB-Bergbau GmbH in der UG 40 Wirtschaft enthalten (siehe Einzelbericht Anlage 2.13, Seite 283).

Die Spanische Hofreitschule – Lipizzanergestüt Piber befindet sich derzeit aufgrund der aktuellen Gegebenheiten in der umfassenden Aufarbeitung für das Geschäftsjahr 2025, weshalb eine Berichtslegung zum 30. September 2025 nicht möglich ist. Die Gesellschaft ist bemüht, die erforderlichen Zahlen schnellstmöglich bereitzustellen.

In der Darstellung der Bundesrechenzentrums GmbH sind erstmals auch die Werte der 100% Tochtergesellschaft der Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH enthalten (siehe Einzelbericht Anlage 2.17, Seite 377).

Der Aufnahmeprozess des Institute of Digital Sciences Austria in die Berichterstattung gemäß § 67 BHG 2013 ist bereits weit fortgeschritten, lediglich einzelne Aspekte bedürfen noch einer Abstimmung. Die Gesellschaft wird erstmals im Bericht zum Stichtag 31. März 2026 ausgewiesen werden.

Mit der Bundesanstalt Fachstelle Normungsbeteiligung wurden bereits erste Gespräche zur Einführung in die Quartalsberichterstattung geführt.

Dem Bericht sind folgende Anlagen angeschlossen:

Anlage 1

Aus der Anlage 1 ist eine Auflistung jener Unternehmen des Bundes, die dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling unterliegen, nach den Budgetuntergliederungen ersichtlich.

Anlage 2

In der Anlage 2 werden die von den zuständigen Ressorts zur Verfügung gestellten Unternehmensdaten zunächst auf Ebene der Untergliederungen in zusammenfassender Form dargestellt. Dann erfolgt eine Berichterstattung in Form der den Untergliederungen zugeordneten Detaildarstellungen mit wesentlichen Daten über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage samt Auszahlungen und Einzahlungen des Bundes sowie Bundeshaftungen. In diesem Zusammenhang werden den IST-Werten des 1. Quartals 2025 die Vorjahreswerte desselben Berichtszeitraumes und die von den Unternehmen angesetzten Budgetwerte (Budget) 2025 dem erwarteten Jahresendergebnis (VS/Vorschau) sowie den Werten des Vorjahres (VJ) gegenübergestellt. Die jeweiligen Abweichungen werden dabei sowohl in absoluter als auch in prozentueller Höhe dargestellt. Diesen Übersichten folgen verbale Erläuterungen. Die Daten des Beteiligungs- und Finanzcontrolling reflektieren die Sicht der berichtspflichtigen Unternehmen, wurden von den jeweiligen Eigentümerressorts freigegeben oder im Wege dieser eingemeldet.

Anlage 3

Die Berichterstattung auf Einzelunternehmensebene bildet das Kernelement des vorliegenden Berichtes, der mit den Erläuterungen der wichtigsten Begriffe, Kennzahlen und Abkürzungen in Anlage 3 schließt.

Alle personenbezogenen Formulierungen beziehen sich gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen. Infolge der Verwendung von Datenbankabfragen und standardisierten Anwendungsprogrammen bei Erstellung des vorliegenden Berichts können bei der Zahlendarstellung Rundungsdifferenzen auftreten.

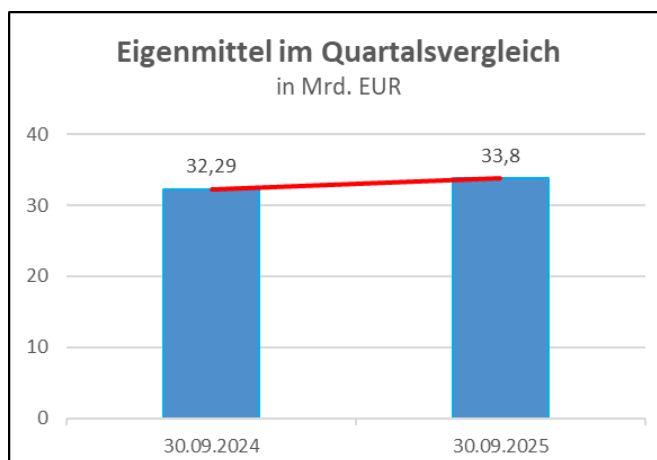
2. Wesentliche Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 30. September 2025

2.1. Darstellung der wesentlichen Ergebnisse anhand der Entwicklung der Kennzahlen

Die wesentlichen Ergebnisse des aktuellen Berichtszeitraumes 1. Jänner 2025 bis 30. September 2025 sowie die erwarteten Jahresendergebnisse werden in der Folge dargestellt, wobei in einem ersten Schritt die Gesamtergebnisse der Untergliederungen und in der Anlage die einzelnen Unternehmen nach Untergliederung getrennt dargestellt werden.

Beteiligungscontrolling

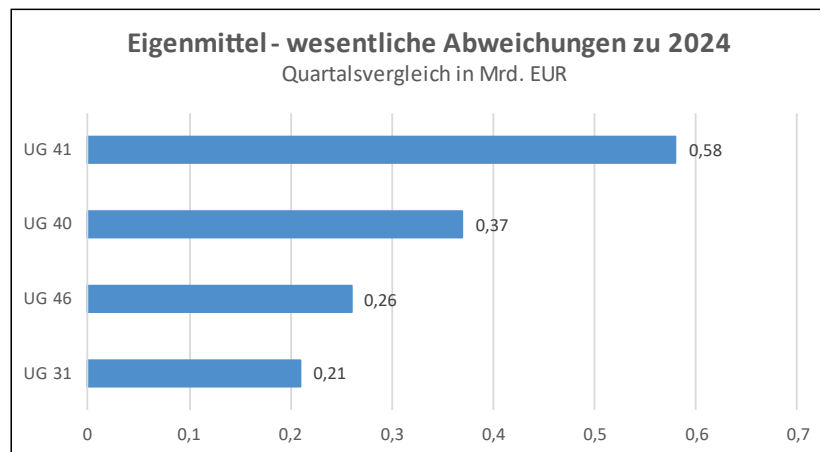
- Die **Eigenmittel der Beteiligungen im Quartalsvergleich** betragen zum Stichtag 30. September 2025 33,80 Mrd. Euro und sind um +1,5 Mrd. Euro (+4,7%) gegenüber dem Vorquartalsstichtag (32,29 Mrd. Euro) gestiegen.



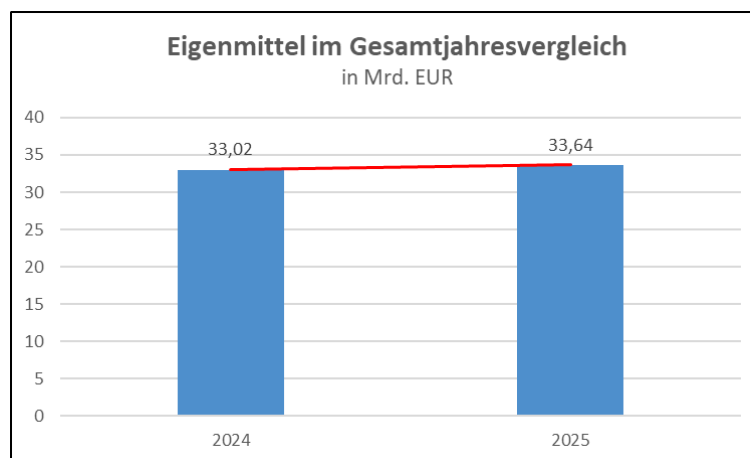
Die Abweichung bei den **Eigenmitteln im Quartalsvergleich** setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie (+0,58 Mrd. Euro): zurückzuführen auf den laufenden Gewinn 2025 der Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFINAG) abzüglich der vereinbarten Dividende 2024 sowie aus einem verbesserten Ergebnis zum Quartalsstichtag bei der Austro Control Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH.
- UG 40 Wirtschaft (+0,37 Mrd. Euro): ergibt sich im Wesentlichen aus den stichtagsbezogenen auflaufenden Ergebnissen unter Berücksichtigung der erfolgten Ausschüttungen der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. (BIG).

- UG 46 Finanzmarktstabilität (+0,26 Mrd. Euro): Weiters wirkt die Auflösung von Rückstellungen für Rechtsrisiken bei der KA Finanz AG i.A. positiv auf die Eigenmittel.
- UG 31 Wissenschaft und Forschung (+0,21 Mrd. Euro): primär basierend auf einem Anstieg der Erlöse aus der Leistungsvereinbarung (LV) 2025-2027 sowie den LV-Ergänzungen Teuerungsmanagement bei den Universitäten und einem Anstieg der Investitionskostenzuschüsse beim Institute of Science and Technology Austria (IST Austria).



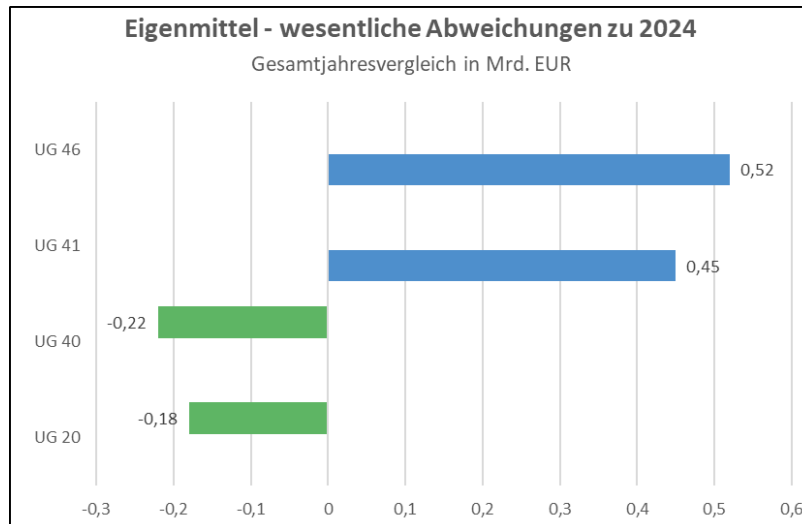
Im **Gesamtjahresvergleich** der Vorschau mit dem Vorjahr zeigt sich ein Anstieg der **Eigenmittel** um +0,62 Mrd. Euro (+1,9%) auf 33,64 Mrd. Euro.



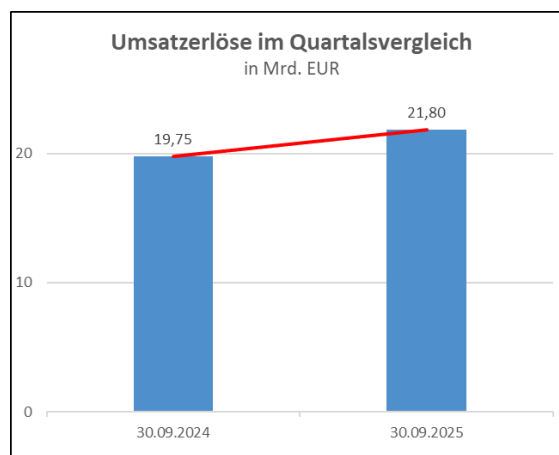
Die Abweichung der **Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich** der Vorschau mit dem Vorjahr ist primär auf folgende Untergliederungen zurückzuführen:

- UG 46 Finanzmarktstabilität (+0,52 Mrd. Euro): ergibt sich aus der Zuschreibung einer endfälligen Senior Zusage zugunsten der Abbaumanagementgesellschaft des Bundes (ABBAG) sowie einer geplanten Teilausschüttung aus der immigon portfolioabbau ag i.A. Weiters wirkt die Auflösung von Rückstellungen für Rechtsrisiken bei der KA Finanz AG i.A. positiv auf die Eigenmittel.
- UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie (+0,45 Mrd. Euro): insbesondere aufgrund des erwarteten Gewinns 2025 abzüglich vereinbarter Dividendenzahlungen für 2024 bei der ASFINAG.

- Dem gegenüber steht ein Rückgang in der UG 40 Wirtschaft (-0,22 Mrd. Euro): im Wesentlichen bedingt durch das Neubewertungsergebnis des Immobilienportfolios der BIG im Zusammenhang mit dem gesetzlichen Entfall der Mietenindexierung des Generalmietvertrages sowie des Fruchtgenussvertrages im Jahr 2026.
- Ebenfalls ergibt sich in UG 20 Arbeit (-0,18 Mrd. Euro) ein Rückgang der Eigenmittel, der auf geringere Rücklagen beim AMS (Arbeitsmarktrücklage, freie Rücklage) zückzuführen ist.



- Die **Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich** zeigen im Berichtszeitraum einen Anstieg um +2,05 Mrd. Euro (+10,4%) auf 21,80 Mrd. Euro gegenüber dem Vergleichszeitraum 2024 (19,75 Mrd. Euro).

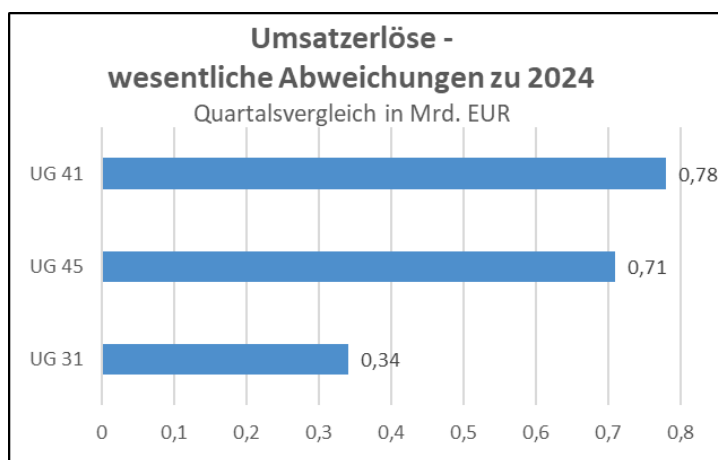


Diese Erhöhung der **Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich** setzt sich im Wesentlichen aus den folgenden Parametern zusammen:

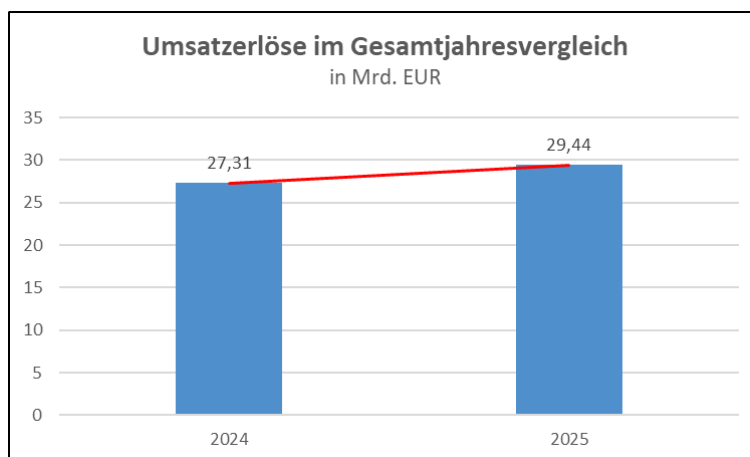
- UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie (+0,78 Mrd. Euro): insbesondere durch höhere Umsatzerlöse in den Bereichen Personen- und Gepäckverkehr, Infrastrukturbenützung, Güterverkehr sowie höhere gemeinwirtschaftliche Leistungen des Bundes und Beiträge gemäß § 42 Bundesbahngesetz bei der ÖBB. Des Weiteren ist die Abweichung bedingt durch die Abwicklung der Verkehrsdiensteverträge und die daraus resultierende Wertsicherung der Abgeltungszahlungen

sowie Leistungsausweitungen bei der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG). Auch die Steigerungen der Streckenmaut und der Vignette im Bereich der ASFINAG wirken sich positiv auf die Entwicklung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge aus.

- UG 45 Bundesvermögen (+0,71 Mrd. Euro): im Wesentlichen durch die gestiegene Nachfrage nach Edelmetallprodukten bei der Münze Österreich AG aufgrund der geopolitischen Spannungen.
- UG 31 Wissenschaft und Forschung (+0,34 Mrd. Euro): primär basierend auf einem Anstieg der Erlöse aus der Leistungsvereinbarung (LV) 2025-2027 sowie den LV-Ergänzungen Teuerungsmanagement bei den Universitäten und einem Anstieg der Investitionskostenzuschüsse sowie der Aufwendungen für den operativen Betrieb bedingt durch das jährliche Wachstum des Institute of Science and Technology Austria (ISTA).

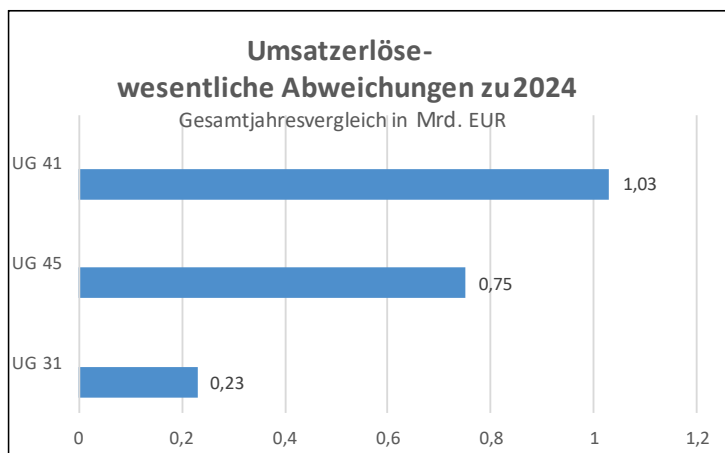


Gemäß Forecast sollten die **Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich** der Vorschau mit dem Vorjahr um +2,13 Mrd. Euro (+7,8%) steigen und 2025 voraussichtlich 29,44 Mrd. Euro betragen.

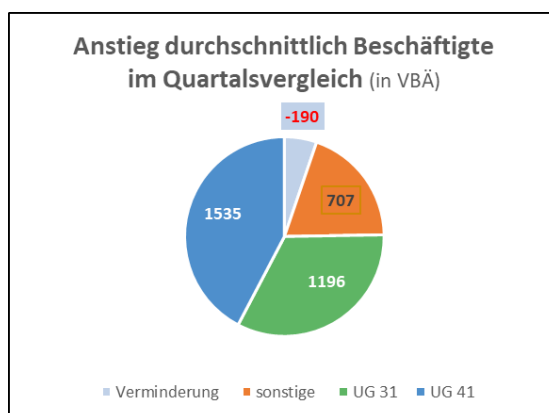


Zum Anstieg bei den **Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich** der Vorschau mit dem Vorjahr tragen die Entwicklungen in der UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie mit +1,03 Mrd. Euro bei (ÖBB: höhere Umsatzerlöse in den Bereichen Güterverkehr, gemeinwirtschaftliche Leistungen des Bundes sowie Personen- und Gepäckverkehr | SCHIG: durch Abwicklung der Verkehrsdiensteverträge und die daraus resultierende Leistungsausweitungen im Jahr

2025). Weiters wird ein Anstieg der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge in der UG 45 Bundesvermögen prognostiziert (+0,75 Mrd. Euro), bedingt durch die gestiegene Nachfrage nach Edelmetallprodukten aufgrund der geopolitischen Spannungen bei der Münze Österreich AG. Darüber hinaus wirkt sich die in der UG 31 Wissenschaft und Forschung (+ 0,23 Mrd. Euro) zugunsten der Universitäten gestiegene Zuweisung im Rahmen der LV 2025-2027 sowie die LV-Ergänzung Teuerungsmanagement positiv auf die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge aus.

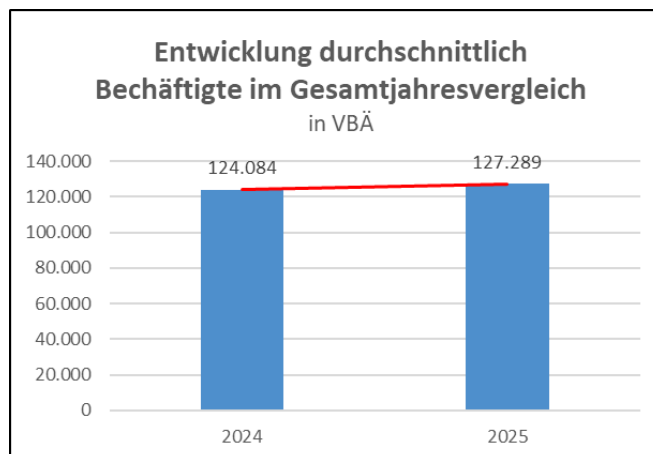


- Die Zahl der **durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich** ist zum Stichtag 30. September 2025 (126.440 VBÄ) um +3.248 VBÄ (+2,6%) gegenüber dem Vergleichszeitpunkt 2024 (123.193 VBÄ) gestiegen.

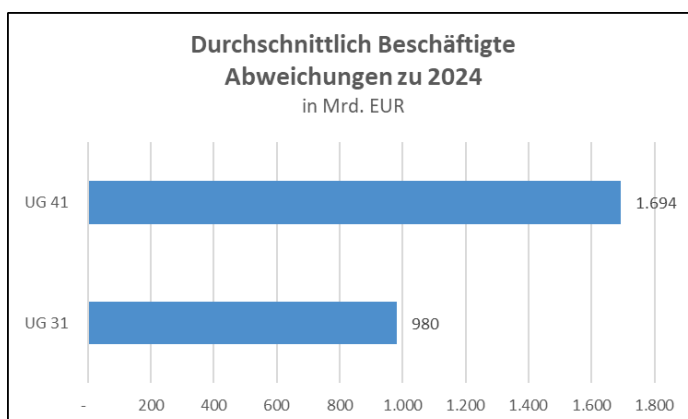


Die Zunahme der **durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich** ist primär bedingt durch die UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie (+1.535 VBÄ), insbesondere durch die ÖBB) und die UG 31 Wissenschaft und Forschung (+1.196 VBÄ), insbesondere durch die Technische Universität Wien, die Medizinische Universität Wien und die Universität Linz. Dem entgegen steht ein VBÄ-Rückgang in der UG 18 Fremdenwesen (-182 VBÄ), bei der Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen GmbH (BBU-GmbH).

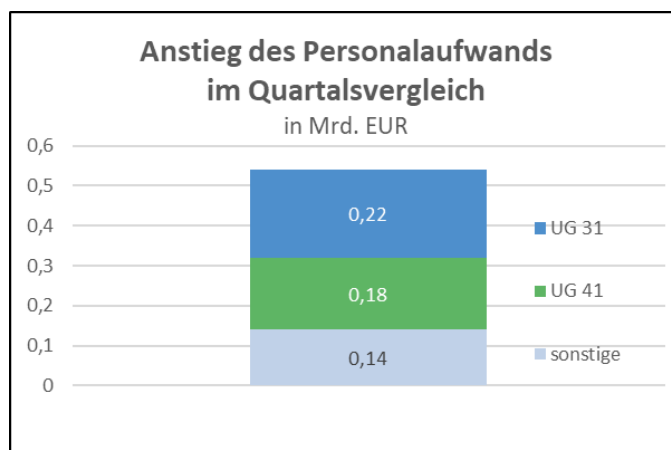
Bei den **durchschnittlich Beschäftigten** wird im **Gesamtjahresvergleich** der Vorschau mit dem Vorjahr laut den vorliegenden Vorschaudaten 2025 mit einem Stand von 127.289 VBÄ gerechnet.



Die Erhöhung ist primär auf einen Anstiegs in der UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie (+ 1.694 VBÄ, insbesondere bei der ÖBB) und der UG 31 Wissenschaft und Forschung (+980 VBÄ, bei den Universitäten, insbesondere Medizinische Universität Innsbruck, Univerität Linz und beim Institute of Science and Technology Austria (IST Austria)) zurückzuführen.

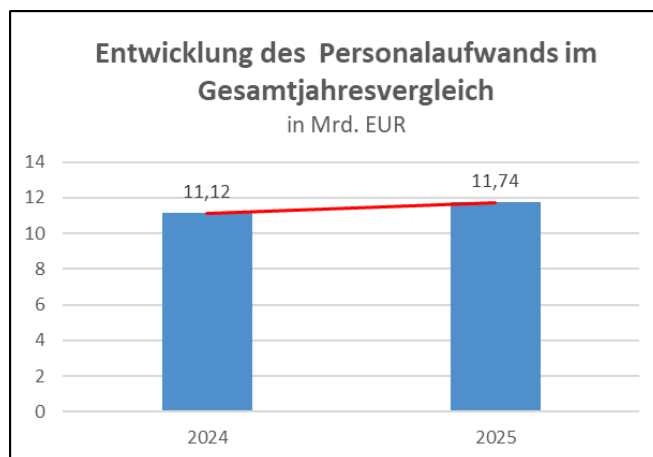


- Der **Personalaufwand im Quartalsvergleich** (8,71 Mrd. Euro) gegenüber dem Vergleichszeitraum 2024 (8,17Mrd. Euro) einen Anstieg um +0,54 Mrd. Euro (+6,7%).



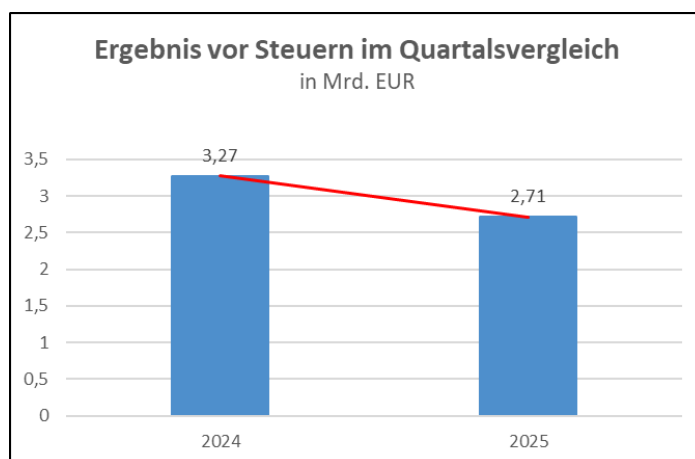
Der Anstieg beim **Personalaufwand im Quartalsvergleich** ist vor allem auf die UG 31 Wissenschaft und Forschung (+0,22 Mrd. Euro, insbesondere durch die Universitäten) sowie die UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie (+0,18 Mrd. Euro, insbesondere durch die ÖBB) zurückzuführen.

Laut Vorschau wird für das Jahr 2025 ein **Personalaufwand** iHv 11,74 Mrd. Euro erwartet, der im **Gesamtjahresvergleich** um +5,5% über dem Vorjahreswert von 11,12 Mrd. Euro liegt.



Die Abweichung beim **Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich** der Vorschau mit dem Vorjahr ist insbesondere auf die UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie (+0,24 Mrd. Euro, insbesondere ÖBB) und die UG 31 Wissenschaft und Forschung (+0,20 Mrd. Euro, insbesondere bei dem IST Austria und den Universitäten, wobei die Medizinische Universität Wien einen gegenläufigen Trend aufweist) zurückzuführen. Der steigende Personalaufwand ist im Wesentlichen dem Umstand geschuldet, dass die Gehälter valorisiert wurden und die Anzahl der Beschäftigten gestiegen ist.

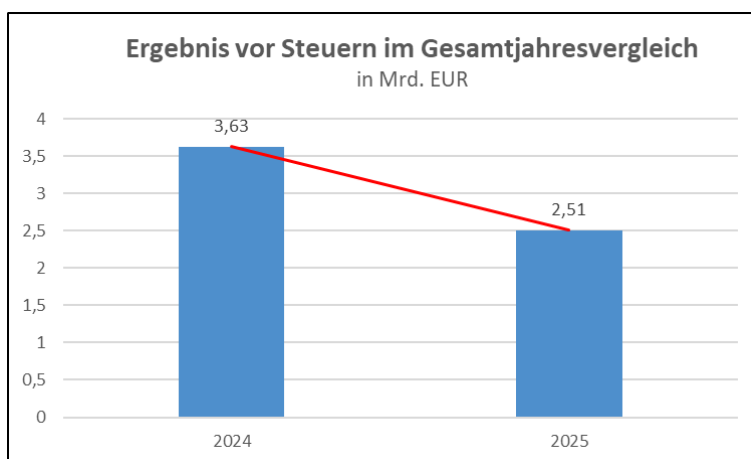
- Das **Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich** zeigt zum Stichtag 30. September 2025 mit 2,71 Mrd. Euro gegenüber dem Vergleichszeitraum 2024 (3,27 Mrd. Euro) einen Rückgang von - 0,56 Mrd. Euro (-17,2%).



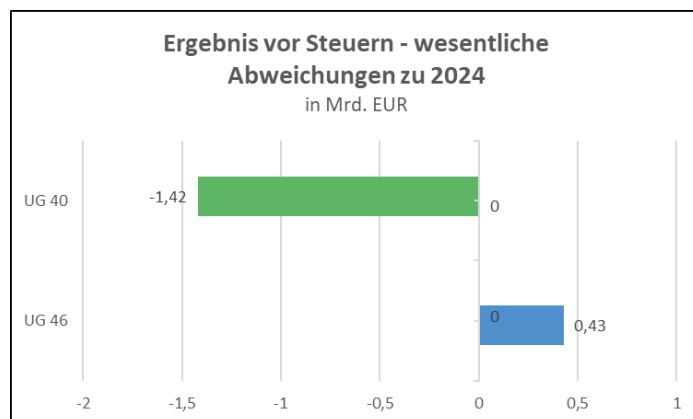
Der Rückgang beim **Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich** ergibt sich primär durch die UG 40 Wirtschaft (-0,63 Mrd. Euro), im Wesentlichen bedingt durch das Neubewertungsergebnis des

Immobilienportfolios im Zusammenhang mit dem gesetzlichen Entfall der Mietenindexierung des Generalmietvertrages sowie des Fruchtgenussvertrages im Jahr 2026. Der Rückgang in der UG 20 Arbeit (-0,12 Mrd. Euro) ergibt sich im Wesentlichen durch höhere Personalaufwendungen beim AMS sowie einen bereits geflossenen AMS-Beitrag an den Bund im Rahmen der Arbeitsmarktförderung. Demgegenüber steht ein Anstieg in der UG 46 Finanzmarktstabilität (+0,20 Mrd. Euro), der auf einer ergebnisverbessernden Auflösung von Rückstellungen für Rechtsrisiken bei der KA Finanz AG i.A. beruht.

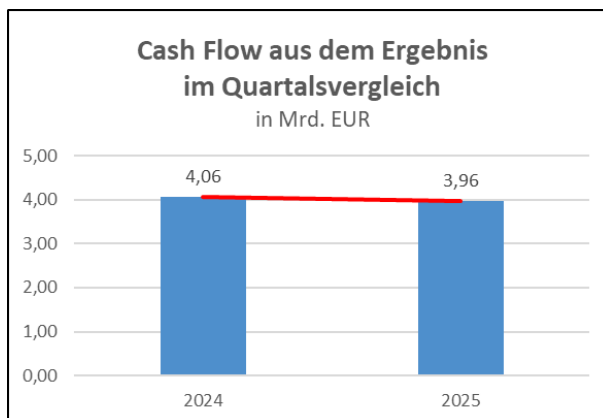
Im **Gesamtjahresvergleich** 2025 wird ein **Ergebnis vor Steuern** iHv 2,51 Mrd. Euro erwartet. Dies entspricht einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von -1,12 Mrd. Euro (-30,8%).



Der Rückgang beim **Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich** ergibt sich vor allem durch die UG 40 Wirtschaft (-1,42 Mrd. Euro) und ist im Wesentlichen auf das Neubewertungsergebnis des Immobilienportfolios der BIG im Zusammenhang mit dem gesetzlichen Entfall der Mietenindexierung des Generalmietvertrages sowie des Fruchtgenussvertrages im Jahr 2026 zurückzuführen. Eine gegenläufige Entwicklung ist in der UG 46 Finanzmarktstabilität (+0,43 Mrd. Euro) zu beobachten. Dies ist auf die Zuschreibung einer endfälligen Senior Zusage zugunsten der Abbaumanagementgesellschaft des Bundes (ABBAG) sowie einer geplanten Teilausschüttung aus der immigon portfolioabbau ag i.A. zurückzuführen. Weiters wirkt die Auflösung von Rückstellungen für Rechtsrisiken bei der KA Finanz AG i.A. positiv auf das Ergebnis vor Steuern.

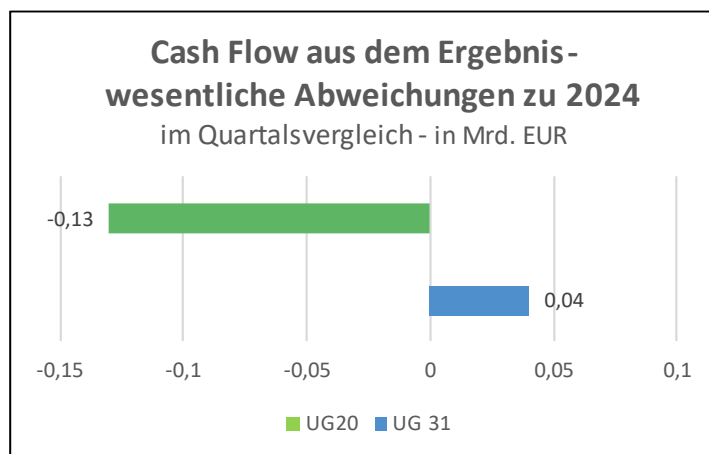


- Der **Cash Flow aus dem Ergebnis (CF)** sinkt im **Quartalsvergleich** (3,96 Mrd. Euro) gegenüber dem Vergleichszeitraum 2024 (4,06 Mrd. Euro) um -0,10 Mrd. Euro (-2,5%).

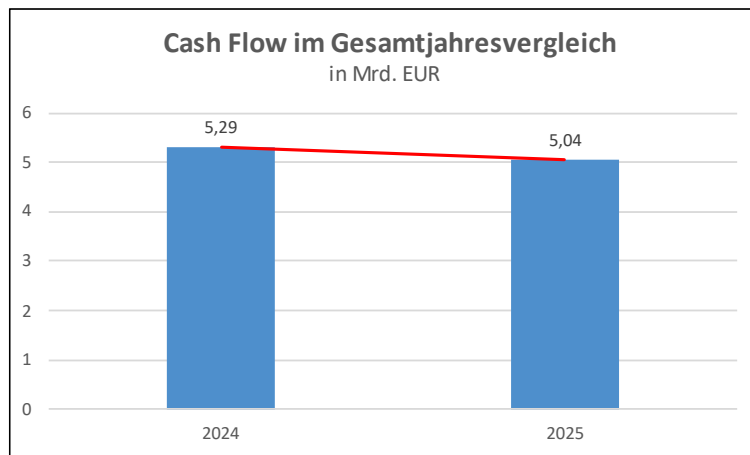


Die Abweichung beim **Cash Flow im Quartalsvergleich** setzt sich wie folgt zusammen:

- UG 20 Arbeit (-0,13 Mrd. Euro), insbesondere aufgrund höherer Personalaufwendungen beim AMS sowie einem bereits geflossenen AMS-Beitrag an den Bund im Rahmen der Arbeitsmarktförderung.
- UG 31 Wissenschaft und Forschung (+0,04 Mrd. Euro), insbesondere durch einen Anstieg der Investitionskostenzuschüsse sowie der Aufwendungen für den operativen Betrieb bedingt durch das jährliche Wachstum des Institute of Science and Technology Austria (IST A).

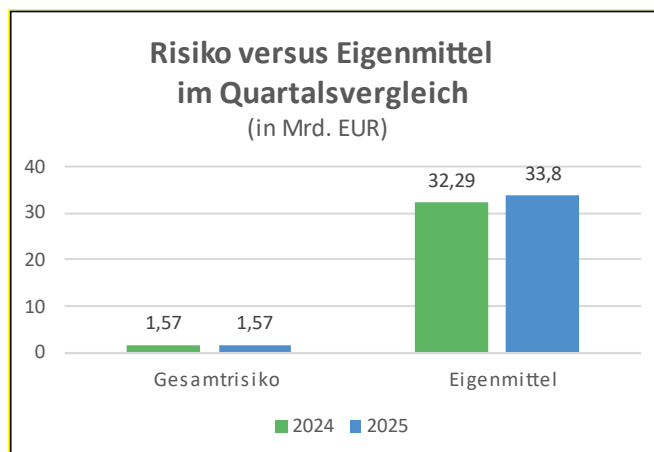


Im **Gesamtjahresvergleich** der Vorschau mit dem Vorjahr wird ein **Cash Flow aus dem Ergebnis** iHv 5,04 Mrd. Euro erwartet, sodass sich ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (5,29 Mrd. Euro) iHv - 0,25 Mrd. Euro (-4,8%) ergibt.



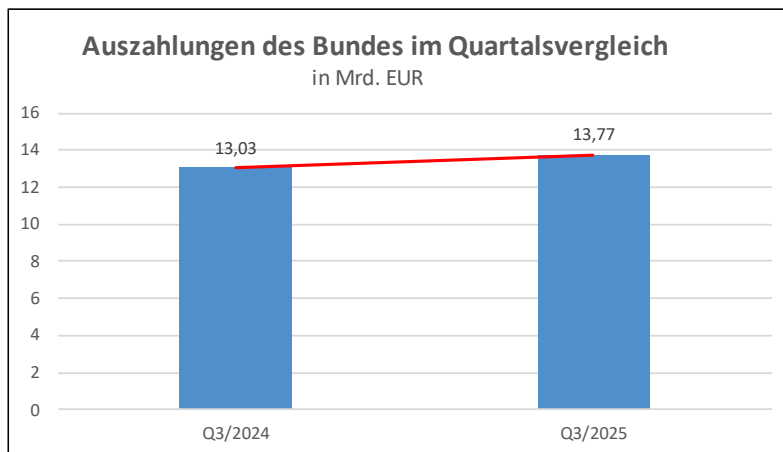
Die Abweichung beim **Cash Flow im Gesamtjahresvergleich** ergibt sich vor allem durch die UG 41 (-0,28 Mrd. Euro), insbesondere aufgrund stichtagsbezogener Veränderungen im Bereich der Rückstellungen, Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Weiters durch die UG 40 Wirtschaft (-0,09 Mrd. Euro), im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Dividendenzahlungen der Beteiligungsunternehmen der Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG). Entgegen steht ein Anstieg des Cash Flow aus dem Ergebnis bei der UG 20 Arbeit (+0,22 Mrd. Euro), der im Wesentlichen durch einen geringeren Finanzierungsbeitrag aus der Arbeitsmarktrücklage für Arbeitsmarktförderung 2025 sowie einen höheren Verwaltungskostenersatz hervorgerufen wird.

- Der **Risikowert** der Beteiligungen im **Quartalsvergleich** (zahlenmäßige Abbildung der Ereignis- und Finanzrisiken) liegt zum Stichtag 30. September 2025 insgesamt bei 1,57 Mrd. Euro. Diesem Risikowert stehen Eigenmittel iHv. 33,80 Mrd. Euro gegenüber, wodurch die Risiken durch Eigenmittel deutlich überdeckt sind. Im Vorjahresvergleich betrug der Risikowert zum 30. September 2024 1,57 Mrd. Euro, welcher ebenfalls durch Eigenmittel (32,29 Mrd. Euro) überdeckt war.



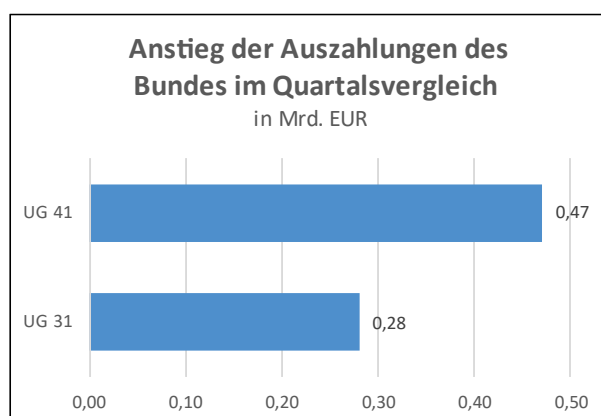
Finanzcontrolling

- Die **Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich** und im Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Unternehmen liegen im Berichtszeitraum 2025 bei 13,77 Mrd. Euro. Das entspricht gegenüber dem Vergleichszeitraum 2024 (13,03 Mrd. Euro) einem Anstieg um +0,74 Mrd. Euro (+5,7%).

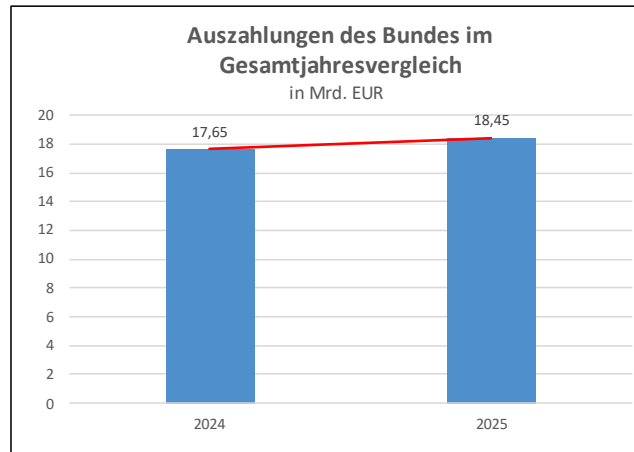


Die Erhöhung der **Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich** ist vor allem durch folgende Umstände zu begründen:

- UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie (+0,47 Mrd. Euro), bedingt durch die ÖBB insbesondere aufgrund der Förderzahlungen für das Projekt Brennernordzulauf München-Radfeld sowie durch die SCHIG im Zusammenhang mit der Abwicklung der Verkehrsdiensteverträge und die daraus resultierende Wertsicherung der Abgeltungszahlungen sowie Leistungsausweitungen.
- UG 31 Wissenschaft und Forschung (+0,28 Mrd. Euro), resultierend aus steigenden Zuwendungen aufgrund des Ausgliederungsgesetzes in der aktuellen LV-Periode 2025-2027 bei den Universitäten



Im **Gesamtjahresvergleich** werden für 2025 **Auszahlungen des Bundes** iHv 18,45 Mrd. Euro erwartet, welche damit um +4,5% über dem Vorjahreswert (17,65 Mrd. Euro) liegen.

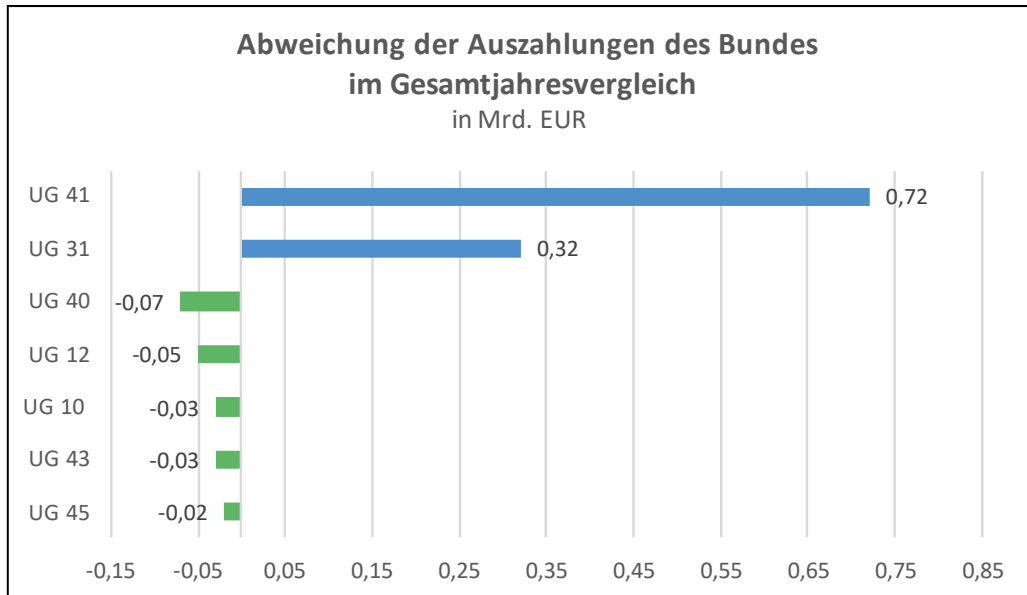


Die Zunahme der **Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich** der Vorschau mit dem Vorjahr (+0,80 Mrd. Euro) ergibt sich vor allem durch die folgenden Untergliederungen:

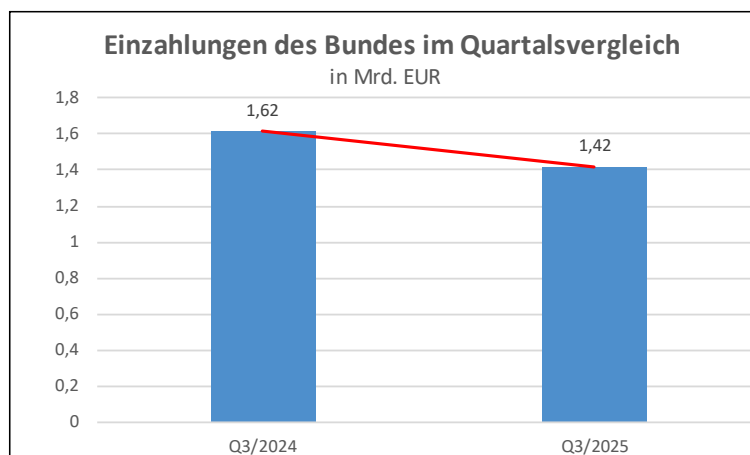
- Der Anstieg in der UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie (+0,72 Mrd. Euro) ist bedingt durch höhere Betriebskostenzuschüsse gemäß Rahmenplan sowie höhere gemeinwirtschaftliche Leistungen bei der ÖBB. Des Weiteren wirken sich die Abwicklung der Verkehrsdiensteverträge und die daraus resultierende Wertsicherung der Abgeltungszahlungen sowie Leistungsausweitungen bei der SCHIG auf die Auszahlungen des Bundes aus. Ferner ergibt sich der Anstieg bei der SCHIG aus Periodenverschiebungen im Zusammenhang mit Akontozahlungen des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) und des Bundesministeriums für Landesverteidigung (BMLV).
- Der Anstieg in der UG 31 Wissenschaft und Forschung (+0,32 Mrd. Euro) ergibt sich aus höheren Zuwendungen im Zusammenhang mit der aktuellen LV-Periode 2025-2027 bei den Universitäten sowie dem erhöhten Finanzierungsbedarf des IST Austria in Verbindung mit dem Wachstum des Instituts.
- Dem entgegen steht ein Rückgang bei der UG 40 Wirtschaft (-0,07 Mrd. Euro) verursacht durch die BIG, insbesondere durch geringere Auszahlungen für Investitionszuschüsse sowie Auszahlungen für Mieterinvestitionen, die durch die Budgetsituation des Bundes bedingt sind.
- Ein Rückgang in der UG 12 Äußeres (-0,05 Mrd. Euro) steht im Zusammenhang mit den Zuwendungen des Auslandskatastrophenfonds, welche abhängig von Ministerratsbeschlüssen sind.
- In der UG 10 Bundeskanzleramt (-0,03 Mrd. Euro) führte ein im Dezember 2024 ausgezahlter Gesellschafterzuschuss zur Abdeckung des Verlustes 2025 bei der Statistik Austria zu einem Rückgang der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich.
- Der Rückgang der Auszahlungen in der UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft (-0,03 Mrd. Euro) ergibt sich aufgrund der jeweiligen Zahlungspläne entsprechend der aktuellen Beauftragungen und

der daraus resultierenden Zahlungen des Bundes bei der Umweltbundesamt GmbH und der Bundesaltlastensanierungsges. m.b.H.

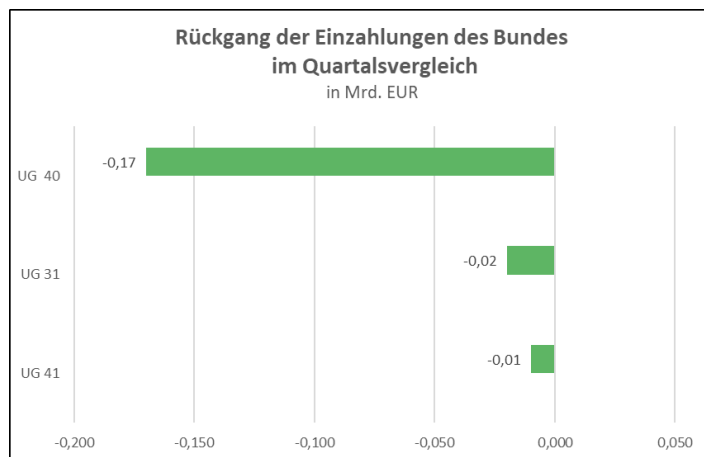
- Die Abweichung in der UG 45 Bundesvermögen (-0,02 Mrd. Euro), insbesondere bei der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ), ist durch höhere Anzahlungen des Vorjahres zu begründen, die im Laufe des Jahres 2025 zu Gegenverrechnungen führen.



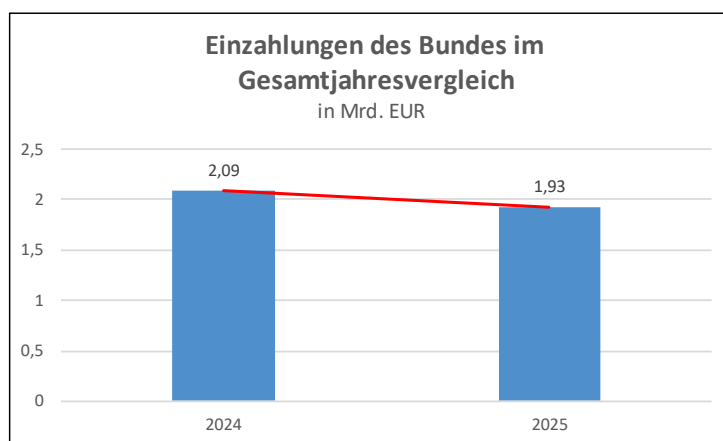
- Die **Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich** im Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Unternehmen liegen im Berichtszeitraum 2025 bei 1,42 Mrd. Euro. Das bedeutet gegenüber dem Vergleichszeitraum 2024 (1,62 Mrd. Euro) einen Rückgang iHv -0,21 Mrd. Euro (-12,6%).



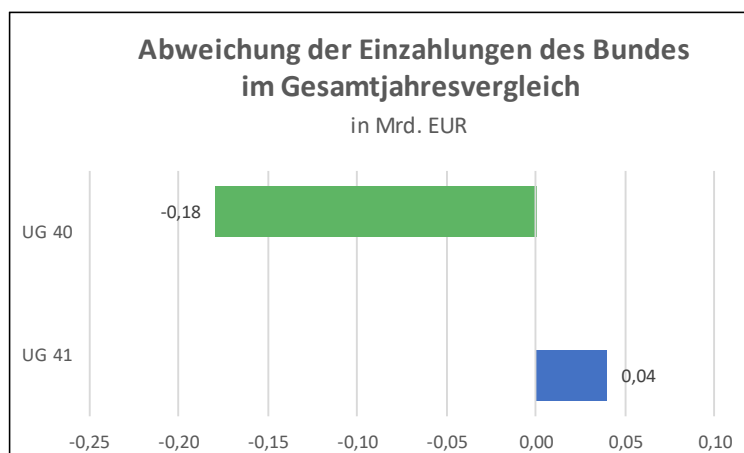
Der Rückgang bei den **Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich** ergibt sich insbesondere aufgrund niedrigerer Beteiligungserträge aus den Portfoliounternehmen der ÖBAG in der UG 40 Wirtschaft (-0,17 Mrd. Euro). Der Pensionierungseffekt vom beamteten Personal schlägt sich in der UG 31 Wissenschaft und Forschung (-0,02 Mrd. Euro) nieder. Ebenso stehen in der UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie die rückläufigen Einzahlungen (-0,01 Mrd. Euro) im Zusammenhang mit laufenden Ruhestandsversetzungen von Beamtinnen und Beamten und den damit einhergehenden geringeren Pensionsbeiträgen der ÖBB.



Bei den **Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich** der Vorschau mit dem Vorjahr wird 2025 mit einem Rückgang der Einzahlungen auf 1,93 Mrd. Euro gerechnet. Dies stellt eine Verminderung der Einzahlungen des Bundes iHv-0,16 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr (2,09 Mrd. Euro) dar.

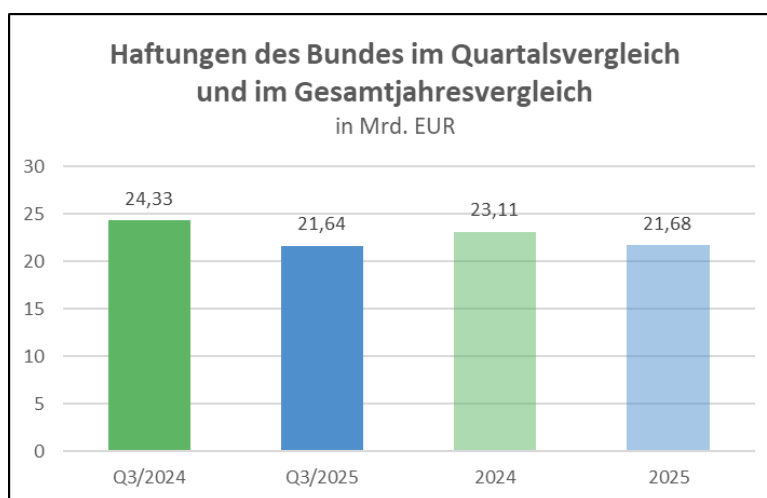


Der Rückgang der **Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich** der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert primär aus der UG 40 Wirtschaft (-0,18 Mrd. Euro), konkret aus den niedrigeren Beteiligungserträgen aus den Portfoliunternehmen der ÖBAG. Dies kann durch erwartete Mehreinzahlungen in der UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie (+0,04 Mrd. Euro) – konkret durch eine höhere Gewinnausschüttung im aktuellen Geschäftsjahr bei der ASFINAG – teilkompensiert werden.



- Die **Haftungen des Bundes** für die berichtspflichtigen Unternehmen liegen zum Stichtag 30. September 2025 bei 21,64 Mrd. Euro. Das entspricht gegenüber dem Vergleichszeitpunkt 2024 (24,33 Mrd. Euro) einem Rückgang um -2,69 Mrd. Euro (-11,0%), insbesondere bedingt durch den Rückgang der Haftungen in der UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie (-1,91 Mrd.) bei der ÖBB und in der UG 40 Wirtschaft bei der AWS (-0,85 Mrd. Euro).

Laut Vorschau 2025 wird der Haftungsstand per 31. Dezember 2025 mit 21,68 Mrd. Euro erwartet, d.h. um -1,43 Mrd. Euro unter dem Vorjahreswert vom 31. Dezember 2024. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Haftungen in der UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie (-1,28 Mrd. Euro, im Wesentlichen bei der ÖBB) und in der UG 40 Wirtschaft (-0,21 Mrd. Euro bei der AWS).



3. Tabellarische Darstellung der Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling

3.1. Zusammenfassende Darstellung der wesentlichen Kennzahlen über alle berichtspflichtigen Unternehmen des Bundes

Kennzahl	IST 2024	IST 2025	Differenz in %	Vorjahr 2024	Budget 2025	Vorschau 2025	Differenz in %	Differenz in %
Zahlen in Mio. Euro	Q1-Q3	Q1-Q3	IST 2025 zu IST 2024	Gesamtjahr	Gesamtjahr	Gesamtjahr	Vorschau zu Budget	Vorschau zu Vorjahr
Beschäftigtenzahlen in VBÄ								
Beteiligungscontrolling								
Eigenmittel	32.288,8	33.798,0	4,7%	33.018,1	33.737,4	33.637,6	-0,3%	1,9%
Umsatzerlöse u. sonstige betriebliche Erträge	19.753,9	21.800,8	10,4%	27.312,0	28.806,5	29.440,1	2,2%	7,8%
durchschnittlich Beschäftigte	123.192,2	126.439,5	2,6%	124.084,1	128.282,9	127.288,9	-0,8%	2,6%
Personalaufwand	8.166,2	8.709,4	6,7%	11.121,5	11.831,2	11.737,2	-0,8%	5,5%
Personalaufwand/MA in Tsd. Euro	66,3	68,9	3,9%	89,6	92,2	92,2	0,0%	2,9%
Ergebnis vor Steuern	3.271,7	2.708,4	-17,2%	3.632,2	2.748,1	2.511,8	-8,6%	-30,8%
Cash Flow aus dem Ergebnis	4.064,4	3.961,4	-2,5%	5.287,2	5.067,8	5.035,2	-0,6%	-4,8%
Risikowert*	1.570,3	1.567,7	-0,2%					
Risikodeckung durch EM	2.056,2%	2.155,9%	-					
Finanzcontrolling								
Auszahlungen Bund	13.028,4	13.772,5	5,7%	17.652,2	18.781,9	18.447,5	-1,8%	4,5%
Einzahlungen Bund	1.624,9	1.419,9	-12,6%	2.085,2	1.747,6	1.925,8	10,2%	-7,6%
Haftungen Bund	24.332,5	21.644,5	-11,0%	23.113,8	21.715,4	21.679,5	-0,2%	-6,2%

*Risikowerte sind nur quartalsweise und nicht auch für den Gesamtjahreswert verfügbar.

3.2. Gesamtdarstellung nach Untergliederung

3.2.1. Eigenmittel

Eigenmittel - 3.Quartal 2025

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Untergliederung	Anzahl Unternehmen	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
UG 10 Bundeskanzleramt	1	6,4	11,6	5,2	80,3%	22,7	5,2	7,2	2,0	39,5%	-15,5	-68,2%
UG 11 Inneres	1	6,5	4,0	-2,6	-39,5%	3,5	3,2	3,5	0,2	7,4%	-0,1	-1,6%
UG 12 Äußeres	3	7,1	6,3	-0,7	-10,5%	7,0	5,6	5,7	0,1	2,2%	-1,3	-18,1%
UG 13 Justiz	1	9,3	10,0	0,6	6,9%	8,5	8,5	8,9	0,4	4,3%	0,4	4,3%
UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport	6	158,8	165,0	6,3	3,9%	153,3	160,6	157,1	-3,5	-2,2%	3,8	2,5%
UG 18 Fremdenwesen	1	2,3	2,4	0,1	5,5%	2,5	7,0	7,0	0,0	0,0%	4,5	181,8%
UG 20 Arbeit	2	180,7	155,8	-25,0	-13,8%	439,5	261,1	261,1	0,0	0,0%	-178,5	-40,6%
UG 24 Gesundheit	2	66,5	68,9	2,4	3,7%	66,9	47,8	58,6	10,8	22,6%	-8,2	-12,3%
UG 25 Familie und Jugend	2	0,6	0,9	0,4	63,3%	0,6	0,7	0,7	0,0	0,0%	0,0	6,6%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	30	1.907,0	2.119,2	212,2	11,1%	1.962,8	1.993,7	2.033,0	39,3	2,0%	70,2	3,6%
UG 32 Kunst und Kultur	16	472,8	482,0	9,2	1,9%	475,2	421,4	472,6	51,2	12,1%	-2,6	-0,5%
UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)	3	209,8	226,5	16,7	7,9%	222,8	223,4	222,9	-0,5	-0,2%	0,1	0,1%
UG 40 Wirtschaft	8	14.853,0	15.224,8	371,8	2,5%	15.065,2	15.260,2	14.847,1	-413,1	-2,7%	-218,1	-1,4%
UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie	11	13.072,4	13.649,3	576,9	4,4%	13.054,4	13.683,3	13.499,4	-183,9	-1,3%	445,0	3,4%
UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	4	390,7	422,4	31,7	8,1%	425,3	418,0	416,4	-1,5	-0,4%	-8,8	-2,1%
UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft	3	16,4	37,4	21,0	128,0%	34,8	31,8	35,7	3,9	12,3%	0,9	2,6%
UG 45 Bundesvermögen	21	848,2	866,8	18,6	2,2%	964,1	952,1	974,8	22,8	2,4%	10,7	1,1%
UG 46 Finanzmarktstabilität	3	80,3	344,8	264,4	329,1%	109,0	253,7	625,8	372,1	146,7%	516,8	474,1%
Summe	118	32.288,8	33.798,0	1.509,2	4,7%	33.018,1	33.737,4	33.637,6	-99,8	-0,3%	619,3	1,9%

3.2.2. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge - 3.Quartal 2025

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Untergliederung	Anzahl Unter- nehmen	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
UG 10 Bundeskanzleramt	1	68,7	54,2	-14,5	-21,1%	90,7	112,6	84,9	-27,7	-24,6%	-5,8	-6,3%
UG 11 Inneres	1	8,9	7,3	-1,6	-18,2%	8,6	10,4	9,8	-0,6	-5,7%	1,2	14,2%
UG 12 Äußeres	3	150,2	123,9	-26,4	-17,6%	261,7	175,4	202,2	26,9	15,3%	-59,5	-22,7%
UG 13 Justiz	1	55,3	59,7	4,4	7,9%	74,4	93,6	80,7	-12,9	-13,7%	6,3	8,5%
UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport	6	64,9	66,6	1,6	2,5%	80,2	83,8	83,8	0,0	0,1%	3,6	4,4%
UG 18 Fremdenwesen	1	89,3	77,3	-12,0	-13,5%	119,6	115,8	106,9	-8,9	-7,7%	-12,7	-10,6%
UG 20 Arbeit	2	555,1	548,9	-6,2	-1,1%	1.083,0	1.055,0	1.055,0	0,0	0,0%	-28,0	-2,6%
UG 24 Gesundheit	2	209,8	207,9	-1,9	-0,9%	282,6	291,7	287,0	-4,7	-1,6%	4,5	1,6%
UG 25 Familie und Jugend	2	2,0	2,0	0,0	0,3%	2,9	2,7	2,7	0,0	0,1%	-0,1	-4,3%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	30	4.756,5	5.098,9	342,5	7,2%	6.679,1	6.933,7	6.908,7	-25,1	-0,4%	229,5	3,4%
UG 32 Kunst und Kultur	16	589,9	628,9	39,1	6,6%	713,6	692,4	738,2	45,8	6,6%	24,6	3,4%
UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)	3	427,8	436,5	8,6	2,0%	611,8	620,6	617,6	-3,0	-0,5%	5,7	0,9%
UG 40 Wirtschaft	8	1.377,7	1.416,4	38,7	2,8%	1.897,4	2.022,5	1.958,0	-64,5	-3,2%	60,6	3,2%
UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie	11	9.700,8	10.482,1	781,4	8,1%	12.843,6	14.275,6	13.872,3	-403,3	-2,8%	1.028,7	8,0%
UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	4	357,5	353,3	-4,2	-1,2%	528,5	490,5	497,9	7,4	1,5%	-30,6	-5,8%
UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft	3	70,8	81,4	10,6	14,9%	120,2	127,9	128,4	0,5	0,4%	8,2	6,8%
UG 45 Bundesvermögen	21	1.238,7	1.944,5	705,8	57,0%	1.844,5	1.695,4	2.591,9	896,5	52,9%	747,4	40,5%
UG 46 Finanzmarktstabilität	3	29,9	211,1	181,2	605,5%	69,6	6,9	214,2	207,3	2.995,1%	144,6	207,7%
Summe	118	19.753,9	21.800,8	2.046,9	10,4%	27.312,0	28.806,5	29.440,1	633,6	2,2%	2.128,1	7,8%

3.2.3. Durchschnittliche Beschäftigte

Durchschnittliche Beschäftigte - 3.Quartal 2025

Stichtag: 30.09.2025, in VBÄ

Untergliederung	Anzahl Unter- nehmen	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
UG 10 Bundeskanzleramt	1	775,8	782,5	6,7	0,9%	774,7	823,5	785,0	-38,5	-4,7%	10,2	1,3%
UG 11 Inneres	1	78,4	85,0	6,6	8,4%	78,8	88,8	85,2	-3,6	-4,0%	6,4	8,1%
UG 12 Äußeres	3	260,7	261,6	0,8	0,3%	262,2	281,0	266,0	-15,0	-5,3%	3,9	1,5%
UG 13 Justiz	1	790,0	841,4	51,4	6,5%	798,7	972,7	835,0	-137,7	-14,2%	36,3	4,5%
UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport	6	488,3	509,0	20,8	4,3%	501,0	539,7	532,7	-7,0	-1,3%	31,6	6,3%
UG 18 Fremdenwesen	1	977,2	795,3	-181,9	-18,6%	951,1	802,5	801,9	-0,6	-0,1%	-149,2	-15,7%
UG 20 Arbeit	2	6.042,2	6.045,5	3,3	0,1%	6.016,3	5.948,5	5.946,9	-1,6	0,0%	-69,4	-1,2%
UG 24 Gesundheit	2	1.842,3	1.925,7	83,4	4,5%	1.856,1	1.989,3	1.951,4	-37,8	-1,9%	95,4	5,1%
UG 25 Familie und Jugend	2	12,3	13,2	0,9	6,9%	12,4	12,2	12,2	0,0	0,0%	-0,2	-1,6%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	30	44.838,1	46.033,5	1.195,4	2,7%	45.403,5	46.352,8	46.383,5	30,7	0,1%	980,0	2,2%
UG 32 Kunst und Kultur	16	4.547,9	4.705,1	157,2	3,5%	4.557,6	4.761,9	4.712,8	-49,1	-1,0%	155,2	3,4%
UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)	3	1.995,2	2.106,3	111,1	5,6%	2.017,5	2.132,0	2.133,8	1,8	0,1%	116,3	5,8%
UG 40 Wirtschaft	8	2.272,4	2.328,7	56,3	2,5%	2.286,4	2.388,8	2.362,2	-26,7	-1,1%	75,7	3,3%
UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie	11	50.506,4	52.041,2	1.534,8	3,0%	50.747,2	53.024,5	52.440,5	-583,9	-1,1%	1.693,3	3,3%
UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	4	2.118,9	2.164,8	45,9	2,2%	2.110,8	2.264,6	2.243,4	-21,3	-0,9%	132,6	6,3%
UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft	3	665,0	707,3	42,3	6,4%	669,0	715,1	713,0	-2,1	-0,3%	44,1	6,6%
UG 45 Bundesvermögen	21	4.946,1	5.066,8	120,7	2,4%	5.008,2	5.158,1	5.056,6	-101,5	-2,0%	48,4	1,0%
UG 46 Finanzmarktstabilität	3	35,0	26,8	-8,2	-23,4%	32,8	27,0	26,9	-0,1	-0,3%	-5,9	-17,9%
Summe	118	123.192,2	126.439,5	3.247,3	2,6%	124.084,1	128.282,9	127.288,9	-994,0	-0,8%	3.204,8	2,6%

3.2.4. Personalaufwand

Personalaufwand - 3.Quartal 2025

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Untergliederung	Anzahl Unter- nehmen	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
UG 10 Bundeskanzleramt	1	47,1	49,4	2,3	4,9%	62,1	70,5	66,8	-3,7	-5,3%	4,7	7,5%
UG 11 Inneres	1	4,2	4,8	0,7	15,5%	5,5	6,9	6,3	-0,5	-7,9%	0,8	14,2%
UG 12 Äußeres	3	14,1	14,8	0,7	5,2%	19,0	20,8	19,9	-0,8	-4,0%	0,9	4,8%
UG 13 Justiz	1	49,1	54,1	5,1	10,3%	67,2	86,1	74,5	-11,6	-13,5%	7,2	10,8%
UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport	6	27,7	30,4	2,7	9,7%	40,6	45,0	44,6	-0,4	-0,8%	4,0	9,8%
UG 18 Fremdenwesen	1	48,7	42,1	-6,6	-13,5%	64,7	56,2	55,5	-0,7	-1,3%	-9,2	-14,2%
UG 20 Arbeit	2	377,1	396,8	19,7	5,2%	507,1	540,7	540,7	0,0	0,0%	33,6	6,6%
UG 24 Gesundheit	2	130,1	142,8	12,7	9,7%	174,5	200,3	199,5	-0,7	-0,4%	25,0	14,3%
UG 25 Familie und Jugend	2	0,8	0,8	0,1	7,2%	1,1	1,1	1,1	0,0	0,0%	0,0	3,4%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	30	3.138,2	3.357,0	218,9	7,0%	4.341,7	4.564,3	4.536,8	-27,4	-0,6%	195,2	4,5%
UG 32 Kunst und Kultur	16	319,3	347,7	28,4	8,9%	361,1	398,0	388,4	-9,6	-2,4%	27,3	7,6%
UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)	3	154,8	168,2	13,4	8,7%	212,2	231,1	231,2	0,1	0,0%	18,9	8,9%
UG 40 Wirtschaft	8	159,3	171,4	12,1	7,6%	220,2	237,1	238,7	1,6	0,7%	18,5	8,4%
UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie	11	3.055,0	3.238,5	183,5	6,0%	4.143,0	4.413,1	4.386,0	-27,0	-0,6%	243,0	5,9%
UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	4	141,9	148,3	6,5	4,6%	196,4	202,7	204,3	1,6	0,8%	7,9	4,0%
UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft	3	47,8	52,0	4,2	8,8%	65,5	71,6	72,7	1,2	1,6%	7,3	11,1%
UG 45 Bundesvermögen	21	447,2	486,5	39,3	8,8%	634,7	681,0	665,1	-15,9	-2,3%	30,4	4,8%
UG 46 Finanzmarktstabilität	3	3,8	3,5	-0,3	-7,3%	4,8	5,0	5,0	0,1	1,1%	0,2	3,4%
Summe	118	8.166,2	8.709,4	543,2	6,7%	11.121,5	11.831,2	11.737,2	-94,0	-0,8%	615,7	5,5%

3.2.5. Personalaufwand je Mitarbeiter/in (Durchschnittswerte)

Personalaufwand/MA - 3.Quartal 2025

Stichtag: 30.09.2025, in Tsd. Euro

Untergliederung	Anzahl Unter- nehmen	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
UG 10 Bundeskanzleramt	1	60,7	63,1	2,4	4,0%	80,2	85,6	85,1	-0,5	-0,6%	4,9	6,1%
UG 11 Inneres	1	53,5	57,1	3,5	6,6%	70,2	77,3	74,1	-3,1	-4,1%	4,0	5,6%
UG 12 Äußeres	3	54,0	56,6	2,6	4,9%	72,6	73,9	75,0	1,0	1,4%	2,4	3,2%
UG 13 Justiz	1	62,1	64,3	2,2	3,6%	84,2	88,5	89,2	0,7	0,7%	5,0	6,0%
UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport	6	56,8	59,8	3,0	5,2%	81,0	83,3	83,7	0,4	0,5%	2,7	3,3%
UG 18 Fremdenwesen	1	49,9	53,0	3,1	6,3%	68,0	70,1	69,2	-0,9	-1,2%	1,2	1,7%
UG 20 Arbeit	2	62,4	65,6	3,2	5,2%	84,3	90,9	90,9	0,0	0,0%	6,6	7,9%
UG 24 Gesundheit	2	70,6	74,1	3,5	5,0%	94,0	100,7	102,2	1,6	1,6%	8,2	8,8%
UG 25 Familie und Jugend	2	63,9	64,1	0,2	0,3%	86,3	90,7	90,7	0,0	0,0%	4,4	5,1%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	30	70,0	72,9	2,9	4,2%	95,6	98,5	97,8	-0,7	-0,7%	2,2	2,3%
UG 32 Kunst und Kultur	16	70,2	73,9	3,7	5,3%	79,2	83,6	82,4	-1,2	-1,4%	3,2	4,0%
UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)	3	77,6	79,9	2,3	2,9%	105,2	108,4	108,3	0,0	0,0%	3,1	3,0%
UG 40 Wirtschaft	8	70,1	73,6	3,5	5,0%	96,3	99,3	101,0	1,8	1,8%	4,7	4,9%
UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie	11	60,5	62,2	1,7	2,9%	81,6	83,2	83,6	0,4	0,5%	2,0	2,4%
UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	4	66,9	68,5	1,6	2,3%	93,1	89,5	91,1	1,6	1,7%	-2,0	-2,1%
UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft	3	71,9	73,5	1,6	2,3%	97,8	100,1	102,0	1,9	1,9%	4,2	4,2%
UG 45 Bundesvermögen	21	90,4	96,0	5,6	6,2%	126,7	132,0	131,5	-0,5	-0,4%	4,8	3,8%
UG 46 Finanzmarktstabilität	3	108,4	131,3	22,9	21,1%	147,6	183,5	186,0	2,5	1,4%	38,3	26,0%
Summe	118	66,3	68,9	2,6	3,9%	89,6	92,2	92,2	0,0	0,0%	2,6	2,9%

3.2.6. Ergebnis vor Steuern

Ergebnis vor Steuern - 3.Quartal 2025

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Untergliederung	Anzahl Unter- nehmen	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
UG 10 Bundeskanzleramt	1	-1,8	-10,9	-9,1	-503,7%	-1,5	0,2	-15,2	-15,3	-9.391,6%	-13,7	-910,4%
UG 11 Inneres	1	3,3	0,5	-2,8	-85,7%	0,4	0,0	0,0	0,0	211,0%	-0,3	-88,5%
UG 12 Äußeres	3	-0,6	-1,3	-0,7	-126,9%	-0,3	-1,7	-1,6	0,0	2,3%	-1,3	-431,9%
UG 13 Justiz	1	2,2	1,5	-0,7	-32,2%	1,4	0,1	0,4	0,3	582,8%	-1,0	-72,2%
UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport	6	14,4	12,9	-1,5	-10,3%	4,1	2,0	1,3	-0,7	-35,7%	-2,8	-68,4%
UG 18 Fremdenwesen	1	0,0	0,0	0,0	-14,3%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-100,0%
UG 20 Arbeit	2	-1,1	-125,2	-124,1	-11.564,6%	16,6	111,0	111,0	0,0	0,0%	94,4	567,2%
UG 24 Gesundheit	2	0,3	2,3	2,0	727,5%	0,7	-14,6	-7,9	6,7	46,0%	-8,6	-1.199,4%
UG 25 Familie und Jugend	2	0,0	0,3	0,3	1.425,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-94,4%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	30	106,4	121,8	15,4	14,5%	105,9	26,7	33,4	6,7	25,1%	-72,5	-68,5%
UG 32 Kunst und Kultur	16	24,3	10,1	-14,2	-58,5%	19,1	-29,4	1,9	31,3	106,3%	-17,3	-90,3%
UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)	3	4,3	3,2	-1,1	-25,6%	8,0	3,1	3,0	-0,1	-1,7%	-4,9	-61,9%
UG 40 Wirtschaft	8	1.812,1	1.177,6	-634,6	-35,0%	2.133,7	1.390,3	709,9	-680,4	-48,9%	-1.423,8	-66,7%
UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie	11	1.189,4	1.202,3	12,9	1,1%	1.140,0	1.159,6	1.077,3	-82,4	-7,1%	-62,7	-5,5%
UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	4	21,8	13,0	-8,8	-40,3%	51,6	19,3	26,7	7,4	38,4%	-24,9	-48,3%
UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft	3	6,0	3,0	-3,0	-50,5%	10,8	-2,2	1,3	3,5	158,0%	-9,5	-87,9%
UG 45 Bundesvermögen	21	51,0	55,8	4,8	9,4%	51,2	-4,9	48,5	53,5	1.082,2%	-2,7	-5,3%
UG 46 Finanzmarktstabilität	3	39,6	241,4	201,8	510,2%	90,5	88,7	521,8	433,1	488,4%	431,3	476,5%
Summe	118	3.271,7	2.708,4	-563,3	-17,2%	3.632,2	2.748,1	2.511,8	-236,2	-8,6%	-1.120,4	-30,8%

3.2.7. Cash Flow aus dem Ergebnis

Cash Flow aus dem Ergebnis - 3.Quartal 2025

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Untergliederung	Anzahl Unter- nehmen	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
UG 10 Bundeskanzleramt	1	-0,8	3,4	4,2	501,4%	-0,7	2,9	3,6	0,8	26,6%	4,3	638,0%
UG 11 Inneres	1	3,4	0,6	-2,8	-81,8%	0,5	0,2	0,4	0,1	50,0%	-0,1	-27,2%
UG 12 Äußeres	3	-0,5	-1,1	-0,7	-141,5%	-0,2	-1,5	-1,5	0,0	2,1%	-1,3	-654,9%
UG 13 Justiz	1	2,3	1,5	-0,7	-32,1%	1,5	0,2	0,5	0,3	113,1%	-1,0	-67,3%
UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport	6	7,7	11,0	3,4	43,8%	0,0	1,0	-2,8	-3,8	-392,1%	-2,8	-5.717,9%
UG 18 Fremdenwesen	1	0,7	0,8	0,0	5,0%	1,1	1,6	1,6	0,0	0,0%	0,6	51,0%
UG 20 Arbeit	2	15,2	-111,7	-126,9	-837,0%	-77,3	145,0	145,0	0,0	0,0%	222,3	287,6%
UG 24 Gesundheit	2	6,0	8,0	2,0	33,8%	9,7	-6,1	0,6	6,6	109,6%	-9,2	-94,0%
UG 25 Familie und Jugend	2	0,0	0,3	0,3	1.243,5%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-67,4%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	30	296,3	333,9	37,6	12,7%	358,2	329,4	304,0	-25,4	-7,7%	-54,2	-15,1%
UG 32 Kunst und Kultur	16	57,6	45,2	-12,4	-21,5%	50,8	7,9	43,2	35,3	446,1%	-7,6	-15,0%
UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)	3	13,1	13,5	0,4	3,1%	19,6	15,8	18,2	2,4	15,3%	-1,4	-7,1%
UG 40 Wirtschaft	8	1.567,0	1.585,1	18,1	1,2%	1.840,9	1.544,0	1.750,0	206,1	13,3%	-90,9	-4,9%
UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie	11	1.970,2	1.951,6	-18,6	-0,9%	2.902,4	2.931,4	2.620,0	-311,4	-10,6%	-282,4	-9,7%
UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	4	27,7	24,1	-3,6	-13,0%	60,4	35,1	41,9	6,7	19,2%	-18,5	-30,6%
UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft	3	7,2	4,5	-2,7	-37,0%	12,5	0,1	3,7	3,6	3.640,9%	-8,9	-70,8%
UG 45 Bundesvermögen	21	93,4	92,6	-0,9	-0,9%	110,0	63,6	109,6	46,1	72,5%	-0,4	-0,3%
UG 46 Finanzmarktstabilität	3	-1,9	-1,8	0,1	7,1%	-2,3	-2,8	-2,8	0,0	1,1%	-0,6	-24,4%
Summe	118	4.064,4	3.961,4	-103,0	-2,5%	5.287,2	5.067,8	5.035,2	-32,6	-0,6%	-252,0	-4,8%

3.2.8. Risikowert

Risikowert - 3.Quartal 2025

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Untergliederung	Anzahl Unternehmen	Risikowert aus Finanzinstrumenten	Risikowert aus Ereignisrisiken
UG 10 Bundeskanzleramt	1	0,0	1,1
UG 11 Inneres	1	0,0	0,0
UG 12 Äußeres	3	0,0	0,2
UG 13 Justiz	1	0,0	0,7
UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport	6	0,0	1,8
UG 18 Fremdenwesen	1	0,0	14,5
UG 20 Arbeit	2	0,0	1,2
UG 24 Gesundheit	2	0,0	3,2
UG 25 Familie und Jugend	2	0,0	0,0
UG 31 Wissenschaft und Forschung	30	5,5	100,6
UG 32 Kunst und Kultur	16	0,0	107,9
UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)	3	2,0	17,6
UG 40 Wirtschaft	8	25,8	45,5
UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie	11	427,8	546,2
UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	4	0,0	3,8
UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft	3	0,0	0,1
UG 45 Bundesvermögen	21	31,4	167,7
UG 46 Finanzmarktstabilität	3	13,2	49,9
Summe	118	505,6	1.062,1

3.2.9. Auszahlungen des Bundes

Auszahlungen Bund - 3.Quartal 2025

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Untergliederung	Anzahl Unter- nehmen	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
UG 10 Bundeskanzleramt	1	60,7	51,0	-9,7	-16,0%	102,5	84,7	68,7	-16,0	-18,9%	-33,9	-33,0%
UG 11 Inneres	1	9,8	10,7	0,9	8,7%	9,8	10,7	10,8	0,1	1,3%	1,0	9,7%
UG 12 Äußeres	3	129,2	108,7	-20,5	-15,9%	241,0	161,1	186,7	25,7	15,9%	-54,3	-22,5%
UG 13 Justiz	1	55,3	54,7	-0,6	-1,2%	78,2	93,5	95,0	1,5	1,7%	16,8	21,4%
UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport	6	157,4	156,4	-1,0	-0,6%	206,7	177,0	172,0	-5,0	-2,8%	-34,7	-16,8%
UG 18 Fremdenwesen	1	88,6	76,9	-11,6	-13,2%	118,0	115,8	106,9	-8,9	-7,7%	-11,1	-9,4%
UG 20 Arbeit	2	524,7	519,9	-4,8	-0,9%	700,2	699,6	699,6	0,0	0,0%	-0,6	-0,1%
UG 24 Gesundheit	2	107,9	112,5	4,7	4,4%	147,7	158,1	145,5	-12,6	-8,0%	-2,2	-1,5%
UG 25 Familie und Jugend	2	2,7	2,7	0,0	0,0%	3,4	3,5	3,5	0,0	0,0%	0,1	2,7%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	30	3.997,4	4.282,0	284,6	7,1%	5.389,1	5.731,2	5.712,2	-19,0	-0,3%	323,1	6,0%
UG 32 Kunst und Kultur	16	344,6	350,2	5,6	1,6%	423,3	430,3	428,1	-2,2	-0,5%	4,8	1,1%
UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)	3	257,8	256,7	-1,1	-0,4%	339,4	335,6	335,1	-0,5	-0,2%	-4,3	-1,3%
UG 40 Wirtschaft	8	1.210,6	1.260,5	49,8	4,1%	1.696,0	1.731,6	1.629,2	-102,4	-5,9%	-66,8	-3,9%
UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie	11	5.624,1	6.093,1	469,0	8,3%	7.354,9	8.263,7	8.070,3	-193,4	-2,3%	715,4	9,7%
UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	4	102,5	97,0	-5,5	-5,4%	150,2	142,6	143,3	0,7	0,5%	-6,9	-4,6%
UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft	3	70,9	66,3	-4,6	-6,5%	117,3	90,4	88,2	-2,2	-2,4%	-29,1	-24,8%
UG 45 Bundesvermögen	21	284,3	273,3	-11,0	-3,9%	574,7	552,8	552,4	-0,4	-0,1%	-22,3	-3,9%
UG 46 Finanzmarktstabilität	3	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Summe	118	13.028,4	13.772,5	744,1	5,7%	17.652,2	18.781,9	18.447,5	-334,6	-1,8%	795,0	4,5%

3.2.10. Einzahlungen des Bundes

Einzahlungen Bund - 3.Quartal 2025

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Untergliederung	Anzahl Unter- nehmen	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
UG 10 Bundeskanzleramt	1	3,4	3,0	-0,4	-11,8%	4,4	4,7	4,2	-0,5	-11,3%	-0,2	-3,9%
UG 11 Inneres	1	0,2	0,2	0,0	6,3%	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0%	0,0	0,2%
UG 12 Äußeres	3	0,1	0,0	0,0	-21,6%	0,1	0,1	0,1	0,0	8,6%	0,0	7,0%
UG 13 Justiz	1	0,3	0,8	0,6	206,6%	0,3	0,3	0,9	0,6	186,7%	0,6	199,3%
UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport	6	0,8	0,9	0,2	19,8%	1,1	1,3	1,3	0,0	0,0%	0,2	19,0%
UG 18 Fremdenwesen	1	2,8	2,3	-0,5	-16,5%	3,6	4,0	3,2	-0,8	-19,9%	-0,4	-10,6%
UG 20 Arbeit	2	2,6	2,1	-0,5	-19,8%	3,7	3,4	3,4	0,0	0,0%	-0,4	-9,7%
UG 24 Gesundheit	2	12,3	11,8	-0,5	-4,5%	16,1	14,2	15,8	1,6	11,1%	-0,4	-2,2%
UG 25 Familie und Jugend	2	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	30	308,0	287,7	-20,3	-6,6%	399,4	385,1	382,7	-2,4	-0,6%	-16,7	-4,2%
UG 32 Kunst und Kultur	16	21,8	21,5	-0,4	-1,6%	25,9	25,3	25,2	-0,1	-0,5%	-0,7	-2,9%
UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)	3	1,6	1,6	-0,1	-5,1%	1,9	2,0	1,9	0,0	-2,0%	0,0	-0,5%
UG 40 Wirtschaft	8	974,8	804,6	-170,2	-17,5%	987,4	703,2	811,1	107,9	15,3%	-176,3	-17,9%
UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie	11	247,0	235,5	-11,5	-4,6%	580,5	569,1	619,3	50,2	8,8%	38,6	6,5%
UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	4	29,3	22,6	-6,7	-22,8%	33,8	12,9	26,3	13,5	104,6%	-7,5	-22,2%
UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft	3	3,1	2,9	-0,2	-5,8%	4,1	3,8	3,8	0,0	0,9%	-0,4	-8,5%
UG 45 Bundesvermögen	21	16,8	17,3	0,6	3,3%	22,5	18,0	21,5	3,5	19,6%	-1,0	-4,4%
UG 46 Finanzmarktstabilität	3	0,0	4,9	4,9	100,0%	0,0	0,0	4,9	4,9	100,0%	4,9	100,0%
Summe	118	1.624,9	1.419,9	-205,0	-12,6%	2.085,2	1.747,6	1.925,8	178,4	10,2%	-159,7	-7,6%

3.2.11. Haftungen des Bundes

Haftungen Bund - 3.Quartal 2025

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Untergliederung	Anzahl Unter- nehmen	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
UG 10 Bundeskanzleramt	1	0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
UG 11 Inneres	1	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
UG 12 Äußeres	3	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
UG 13 Justiz	1	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport	6	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
UG 18 Fremdenwesen	1	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
UG 20 Arbeit	2	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
UG 24 Gesundheit	2	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
UG 25 Familie und Jugend	2	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
UG 31 Wissenschaft und Forschung	30	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
UG 32 Kunst und Kultur	16	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)	3	84,6	82,1	-2,5	-3,0%	86,7	85,0	85,0	0,0	0,0%	-1,7	-2,0%
UG 40 Wirtschaft	8	2.373,3	1.521,0	-852,4	-35,9%	1.726,8	1.590,0	1.520,0	-70,0	-4,4%	-206,8	-12,0%
UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie	11	16.215,9	14.309,5	-1.906,4	-11,8%	15.626,4	14.366,5	14.342,5	-24,0	-0,2%	-1.283,9	-8,2%
UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	4	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft	3	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
UG 45 Bundesvermögen	21	5.658,7	5.732,0	73,2	1,3%	5.673,9	5.673,9	5.732,0	58,1	1,0%	58,1	1,0%
UG 46 Finanzmarktstabilität	3	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Summe	118	24.332,5	21.644,5	-2.688,1	-11,0%	23.113,8	21.715,4	21.679,5	-35,9	-0,2%	-1.434,3	-6,2%

4. Schlussfolgerungen

4.1. Allgemeines

Beteiligungscontrolling

Aus Sicht des BMF zeigt sich im Bereich des Beteiligungscontrolling des Bundes insgesamt im Quartalsvergleich bei den Eigenmitteln sowie den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen ein grundsätzlich positives Bild. Ebenfalls ist ein Anstieg des Personalstands und -aufwands zu verzeichnen. Das Ergebnis vor Steuern und der Cash Flow aus dem Ergebnis sind hingegen rückläufig.

Eigenmittel

Bei den Eigenmitteln ergibt sich der Anstieg im Quartalsvergleich im Wesentlichen in der UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie. Dies ist zurückzuführen auf den laufenden Gewinn 2025 – abzüglich der vereinbarten Dividende 2024 – der ASFINAG, das verbesserte Ergebnis bei der Austro Control Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH und den Gewinnvortrag bei der ÖBB. Weiters wirken sich in der UG 40 Wirtschaft, insbesondere die auflaufenden Ergebnisse unter Berücksichtigung der erfolgten Ausschüttungen bei der Bundesimmobilien GmbH (BIG) aus. Darüber hinaus bedingen Rückstellungsaufhebungen bei der KA Finanz i.A. in der UG 46 Finanzmarktstabilität sowie in der UG 31 Wissenschaft und Forschung die Erlöse aus der LV 2025-2027 und den LV-Ergänzungen Teuerungsmanagement eine positive Entwicklung der Eigenmittel im laufenden Finanzjahr.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge, durchschnittliche Beschäftigte und Personalaufwand

Die **Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge** verzeichnen im Quartalsvergleich ebenfalls einen Anstieg. Dies ist vor allem auf einen Umsatzanstieg bei der ÖBB in den Bereichen Personen- und Gepäckverkehr, Infrastrukturbenützung, Güterverkehr sowie auf höhere gemeinwirtschaftliche Leistungen des Bundes, Beiträge gemäß § 42 Bundesbahngesetz in der UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie zurückzuführen. Weiters tragen die Abwicklung der Verkehrsdiensteverträge und die daraus resultierende Wertsicherung der Abgeltungszahlungen sowie Leistungsausweitungen bei der SCHIG zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge bei. Auch die Steigerung der Streckenmaut und der Vignette im Bereich der ASFINAG wirken sich positiv auf die Erträge aus. Darüber hinaus steigen die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge auch in der UG 45 Bundesvermögen, bedingt durch die gestiegene Nachfrage nach Edelmetallanlageprodukten bei der Münze Österreich AG aufgrund der geopolitischen Spannungen. Des Weiteren sind Anstiege der Erlöse in der UG 31 Wissenschaft und Forschung aus der LV 2025-2027 sowie die LV-Ergänzungen Teuerungsmanagement bei den Universitäten und bei der IST Austria, bedingt durch das jährliche Wachstum des Instituts, zu verzeichnen. Grundsätzlich steigt die Anzahl der **durchschnittlich Beschäftigten** im Quartalsvergleich bei den meisten Untergliederungen an. Dies wirkt sich ebenso wie die Gehaltserhöhungen auf die Entwicklung des **Personalaufwands** aus.

Ergebnis vor Steuern, Cash Flow und Risikowert

Die Abweichung beim **Ergebnis vor Steuern** im Quartalsvergleich resultiert primär aus der UG 40 Wirtschaft, bedingt durch das Neubewertungsergebnis des Immobilienportfolios der BIG im Zusammenhang mit dem gesetzlichen Entfall der Mietenindexierung des Generalmietvertrages sowie des Fruchtgenussvertrages im Jahr 2026. Zudem tragen höhere Personalaufwendungen in der UG 20 Arbeit, insbesondere beim AMS sowie der bereits geflossene AMS-Beitrag an den Bund im Rahmen der Arbeitsmarktförderung zu einem Rückgang beim Ergebnis vor Steuern bei. Dieser Umstand beim AMS wirkt sich auch auf den Rückgang beim **Cash Flow aus dem Ergebnis** aus. Demgegenüber steht ein Anstieg des Cash Flow in der UG 31 Wissenschaft und Forschung bedingt durch das jährliche Wachstum des IST Austria. Bei den Universitäten divergieren die Abweichungen abhängig von den individuellen Entwicklungen der Rechtsträger, wobei auf UG-Ebene ein leichter Anstieg des Cash Flow erkennbar ist.

Im Vergleich zum Parlamentsbericht per 30. September 2024 ist der Risikowert nahezu gleichgeblieben, eine deutliche Überdeckung durch die Eigenmittel ist gegeben.

Es darf darauf hingewiesen werden, dass das Beteiligungscontrolling in die Zuständigkeit des jeweiligen Fachressorts fällt und das BMF bei Erstellung dieses Berichtes auf die Informationen und Kooperation der Unternehmen bzw. Fachressorts aufbauen muss.

Finanzcontrolling

Im Bereich des Finanzcontrolling ist festzuhalten, dass die Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich steigen, während die Einzahlungen an den Bund rückläufig sind.

Auszahlungen des Bundes

Im Quartalsvergleich wird ein Auszahlungsanstieg in der UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie, insbesondere verbunden mit Förderzahlungen für das Projekt Brennernordzulauf München-Radfeld bei der ÖBB verzeichnet. Außerdem ergibt sich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Verkehrsdienstverträge und der daraus resultierenden Wertsicherung der Abgeltungszahlungen sowie Leistungsausweitungen bei der SCHIG ein Anstieg der Auszahlungen des Bundes. Ebenfalls spiegeln sich die steigenden Zuwendungen in der UG 31 Wissenschaft und Forschung aufgrund des Ausgliederungsgesetzes in der aktuellen LV-Periode 2025-2027 bei den Universitäten wider.

Im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr erhöhen sich die Auszahlungen des Bundes in der UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie aufgrund gestiegener Betriebskostenzuschüsse sowie höherer gemeinwirtschaftlicher Leistungen bei der ÖBB sowie vermehrter Zuwendungen im Zusammenhang mit der Abwicklung der Verkehrsdienstverträge bei der SCHIG. In der UG 31 Wissenschaft und Forschung bei den Universitäten erhöhen sich die Auszahlungen des Bundes auf Basis der LV 2025-2027. Dem gegenüber stehen Rückgänge in der UG 40 Wirtschaft (BIG: u.a. durch geringere Investitionskostenzuschüsse), in der UG 12 Äußeres (Dotierung des Auslandkatastrophenfonds), in der UG 10 Bundeskanzleramt (Auszahlung Gesellschafterzuschuss 2024), in der UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft (Periodenverschiebungen bei der Umweltbundesamt

GmbH und der Bundesaltlastensanierungsges. m.b.H.) und in der UG 45 Bundesvermögen (BRZ: höhere Anzahlungen 2024).

Einzahlungen des Bundes

Die Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sind größtenteils rückläufig, wobei insbesondere in der UG 40 Wirtschaft bei der ÖBAG ein Rückgang aufgrund niedrigerer Beteiligungserträge aus deren Portfoliounternehmen zu verzeichnen ist. In der UG 31 Wissenschaft und Forschung sowie in der UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie ist der Rückgang auf Ruhestandsversetzungen von Beamtinnen und Beamten zurückzuführen.

Analog zur Quartalsperspektive resultiert auch der Rückgang bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr aus der UG 40 Wirtschaft aufgrund niedrigerer Beteiligungserträge aus den Portfoliounternehmen der ÖBAG. Dies kann durch erwartete Mehreinzahlungen in der UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie – konkret durch eine höhere Gewinnausschüttung im aktuellen Geschäftsjahr bei der ASFINAG – teilkompensiert werden.

Haftungen des Bundes

Die Haftungen des Bundes gehen sowohl im Quartals- als auch im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr weiter zurück, bedingt durch die ÖBB in der UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie und durch die AWS in der UG 40 Wirtschaft.

4.2 UG 45 Bundesvermögen und UG 46 Finanzmarktstabilität

Beteiligungscontrolling UG 45 Bundesvermögen

Das BMF führt ergänzend hinsichtlich der in seinen Ressortbereich fallenden Bundesbeteiligungen zum Beteiligungscontrolling der UG 45 Bundesvermögen Folgendes aus:

Eigenmittel, Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Im Quartalsvergleich zeigt sich ein positives Bild bei den Eigenmitteln, den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen sowie beim Ergebnis vor Steuern, weiters kommt es zu einem Zuwachs beim Personalstand sowie beim Personalaufwand. Beim Cash Flow aus dem Ergebnis ist ein marginaler Rückgang zu verzeichnen. Bei den Eigenmitteln ergibt sich ein Anstieg im Quartalsvergleich primär aus den Vorjahresgewinnen der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ GmbH) und der Bundesbeschaffung GmbH (BBG). Die Eigenmittel bei der Geldservice Austria Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination GmbH entwickelten sich rückläufig, da eine Teilauflösung der freien Gewinnrücklage zur Kompensation erforderlicher Rückstellungsbildungen erfolgte. Hinsichtlich der Entwicklung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr wird ein marginaler Anstieg erwartet. Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge steigen im

Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr bedingt durch erhöhte Absatzmengen von Edelmetallen bei der Münze Österreich AG.

Durchschnittlich Beschäftigte und Personalaufwand

Der Anstieg der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist u.a. auf die BRZ GmbH zurückzuführen. Konkret ist die Abweichung im Quartalsvergleich auf die erstmalige Aufnahme der Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH (LFRZ GmbH) in die gegenständliche Berichterstattung zurückzuführen. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass in den kumulierten Quartalswerten des Vorjahres nur die Werte der BRZ-Muttergesellschaft enthalten sind.

Die Abweichung im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr bei der BRZ GmbH ist auf das Wachstum des Personalstandes der Gesellschaft im Jahresverlauf 2024 zurückzuführen. Angemerkt wird, dass der Personalstand der BRZ GmbH sich im Geschäftsjahr 2025 aufgrund der Budgetkonsolidierung beim Bund rückläufig entwickelt. Dies spiegelt sich weniger in den Durchschnittswerten, sondern vielmehr in den Stichtagswerten 2025 wider. Darüber hinaus resultiert die Erhöhung der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr aus der notwendigen Aufstockung des Eigenpersonals der Geldservice Austria GmbH, welche teilweise durch den Ersatz pensionierter Bankdelegierter begründet ist. Neben dem Anstieg der durchschnittlich Beschäftigten wirken sich auch die inflationsbedingt erfolgten Anpassungen im Zusammenhang mit den Gehaltsabschlüssen für 2025 auf die Entwicklung des Personalaufwands im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr aus.

Ergebnis vor Steuern, Cash Flow und Risikowert

Der Anstieg beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich basiert im Wesentlichen auf erhöhten Veranstaltungserlösen bei der Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG (IAKW) sowie einer höheren Auslastung und der Umsetzung von Einsparungsmaßnahmen bei der Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH. Das Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich wird teilweise relativiert durch höhere Edelmetall-Leihezinsen sowie eine nachfragebedingte Verschiebung des Produktmixes bei der Münze Österreich AG. Dieser Effekt wirkt sich auch auf das Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr aus, wobei eine Teilkompensation durch höhere Veranstaltungserlöse der IAKW erwartet wird. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis ist im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr marginal und begründet sich analog der Abweichung des Ergebnis vor Steuern. Der Risikowert sinkt vor allem bei der Münze Österreich AG, im Wesentlichen aufgrund einer systematischen Umstellung gemäß Risiko-Modell der OeNB zur Erhebung des Ausfall- und Veranlagungsrisikos.

Finanzcontrolling UG 45 Bundesvermögen

Auszahlungen des Bundes

Im Bereich des Finanzcontrolling der UG 45 Bundesvermögen sind die Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr marginal rückläufig. Dies ist auf höhere Anzahlungen des Vorjahres bei der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ) zurückzuführen, die im Laufe des Jahres 2025 zu Gegenverrechnungen führen.

Einzahlungen des Bundes

Die Einzahlungen des Bundes steigen im Quartalsvergleich aufgrund der erhöhten Strafzahlungen, welche im Wege der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) an den Bund weitergeleitet werden, marginal an. Dabei handelt es sich um die quartalsmäßige Gebührenweiterleitung der FMA an den Bund für Geld- und Nebenstrafen aufgrund Verstößen gegen einzelne Materiengesetze. Darüber hinaus reduzieren sich die Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich insbesondere aufgrund Ruhestandsversetzungen von Beamtinnen und Beamten im Bereich der Buchhaltungsagentur des Bundes (BHAG), wodurch folglich die Refundierungen von Personal- und Sachaufwendungen sinken. Die Entwicklung bei der BHAG wirkt sich zudem auf den Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr aus.

Haftungen des Bundes

Die Haftungen des Bundes in der UG 45 Bundesvermögen stammen zur Gänze aus der Münze Österreich AG. Es handelt sich um die Schadloshaltung der Republik Österreich gemäß Scheidemünzengesetz für sämtliche von der Münze Österreich AG ausgegebenen Euro- und Cent-Münzen, Sammlermünzen sowie für Schilling- und Groschenmünzen bis zur Höhe des Umlaufs dieser Scheidemünzen für den Fall, dass die Gesellschaft aus der Erfüllung der Rücklöseverpflichtungen Zahlungen zu leisten hat, die sie nicht aus den damit im Zusammenhang stehenden Erlösen (unter Berücksichtigung der Prägeaufwendungen dieser Scheidemünzen) decken kann. Der Anstieg der Haftungen des Bundes im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr basiert auf der Erhöhung der Auslieferungen von Münzen mit Euro-Nominale abzüglich der Rückführung von Euro-, Schilling- und Groschenmünzen zum Stichtag 30. September 2025.

Im Einzelnen wird auf die näheren Ausführungen in der Detailberichterstattung verwiesen.

Das Monitoring über die Beteiligungen des Bundesministeriums für Finanzen wird laufend fortgesetzt.

Beteiligungscontrolling UG 46 Finanzmarktstabilität

Eigenmittel, Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge, Ergebnis vor Steuern, durchschnittlich Beschäftigte und Personalaufwand sowie Cashflow und Risikowert

Zum Beteiligungscontrolling der UG 46 Finanzmarktstabilität ist bezogen auf den Quartalsvergleich sowie auf den Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr festzuhalten, dass die Eigenmittel, die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge sowie das Ergebnis vor Steuern steigen. Bei den durchschnittlich Beschäftigten wird hingegen in beiden Vergleichszeiträumen ein Rückgang testiert. Der Personalaufwand sinkt im Quartalsvergleich geringfügig und steigt ebenso geringfügig im Gesamtjahresvergleich. Der Cash Flow aus dem Ergebnis ist im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr nahezu unverändert. Der Risikowert reduziert sich im Wesentlichen aufgrund des vollständigen Auslaufens von Gewährleistungsfristen und der Riskobewertung für unerwartete Verluste bei der der HETA Asset Resolution AG i.A.

Finanzcontrolling UG 46 Finanzmarktstabilität

Auszahlungen, Einzahlungen und Haftungen

Beim Finanzcontrolling der UG 46 Finanzmarktstabilität wird allgemein festgehalten, dass im Berichterstattungszeitraum keine Auszahlungen des Bundes und Haftungen des Bundes ausgewiesen werden. Der Anstieg bei den Einzahlungen des Bundes resultiert im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr aus der Gewinnausschüttung im Zusammenhang mit der Liquidation der COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes i.A.

Bezüglich der Einzelgesellschaften der UG 46 Finanzmarktstabilität ist Folgendes zu berichten bzw. wird ergänzend auf die Anlage 2.18 verwiesen:

HETA Asset Resolution AG i.A. (HETA)

Im November 2021 konnte die HETA der FMA die erfolgreiche Bewerkstelligung ihres Portfolioabbaus anzeigen. Zwei Jahre vor dem ursprünglich erwarteten Abbauende wurden alle Bankgeschäfte und Wertpapierdienstleistungen abgewickelt. Nach Beschluss der Hauptversammlung der HETA zur Auflösung der Gesellschaft hat die FMA als Abwicklungsbehörde im Dezember 2021 mit Bescheid die Beendigung des Betriebs als Abbaugesellschaft im Sinne des § 84 Abs. 12 BaSAG festgestellt. Damit trat die HETA in die aktienrechtliche Liquidationsphase ein. Diese wird voraussichtlich mehrere Jahre in Anspruch nehmen, anschließend kann eine Löschung aus dem Firmenbuch erfolgen. Die Eigentümerrechte, die zuvor von der FMA ausgeübt worden waren, wurden mit Ende 2021 wieder auf den Bund übertragen. Um diese Phase bestmöglich zu begleiten, hat der Bund seine Anteile an der HETA als Sacheinlage in die ABBAG eingebracht. In der Satzung der HETA wurde eine „Liquidationsbeteiligung“ der Senior-Gläubiger festgelegt. Das heißt, dass ein etwaiger Liquidationserlös ausschließlich

vorrangigen Gläubigern der HETA zugutekommen wird. Nachrangige Verbindlichkeiten wurden von der FMA rechtskräftig auf Null geschnitten und auch das Recht des Bundes auf Beteiligung am Liquidationserlös gelöscht.

KA Finanz AG i.A.

Unternehmenszweck der KA Finanz AG i.A. ist der wert- und kapitalschonende Abbau ihrer Aktiva. Der ursprüngliche Abbauperiodenraum wurde um drei Jahre auf Ende 2023 verkürzt. Ein wesentliches Portfolio von rund 2,6 Mrd. Euro wurde im Juni 2023 kostenschonend auf die ABBAG übertragen. Im November 2023 erfolgte die Übertragung der KA Finanz-Anteile des Bundes an die ABBAG zur Nutzung von Synergien (analog zur HETA-Einbringung), mit Beendigung ihres Portfolioabbaus trat die KA Finanz Ende Dezember 2023 in die aktienrechtliche Liquidation. Zudem wurde im Dezember 2023 vorzeitig das verbleibende Darlehen an die KA Finanz von 2,512 Mrd. Euro zurückgezahlt. Die Gewährung erfolgte 2017 bzw. 2018 durch die ABBAG, die Mittelausstattung der ABBAG durch den Bund. Von der weiteren Rückführung nicht umfasst ist jener Betrag, der der ABBAG vom Bund als Gesellschafterzuschuss iHv 988 Mio. Euro zur Verfügung gestellt und von dieser der KA Finanz als nachrangiges Darlehen gewährt wurde. Dieser dient zur Deckung laufender Verluste aus der Abbautätigkeit.

ABBAG – Abbaumanagementgesellschaft des Bundes (ABBAG)

Die ABBAG wurde 2014 zur Verwaltung und bestmöglichen Verwertung von Anteilen und Vermögensrechten des Bundes an Abbaugesellschaften gegründet. Mit Dezember 2021 übertrug der Bund seine Anteile an der HETA an die ABBAG. Die Verschmelzung der FIMBAG sowie der HBI-BH auf die ABBAG erfolgten im Juli 2022. Nach der Übernahme eines werthaltigen Portfolios der KA Finanz im Juni 2023 zur Beschleunigung ihrer Liquidation übernahm die ABBAG im November 2023 auch die Anteile des Bundes an der KA Finanz. Der Bund hat damit sämtliche Anteile an Abbaugesellschaften abgegeben. Der ABBAG oblag in ihrer Funktion als Alleingesellschafterin der COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH i.A. (COFAG i.A.) gemäß COFAG-Neuordnungs- und Abwicklungsgesetz (COFAG-NoAG) die Verantwortung zur Abwicklung und endgültigen Liquidation der COFAG. Eine Übernahme von Aufgaben der COFAG war damit nicht verbunden, diese gingen Ende Juli 2024 vollumfänglich auf den Bund (Bundesministerium für Finanzen) über. Die Liquidation der COFAG i.A. konnte im März 2025 abgeschlossen und die COFAG i.A. am 29. März 2025 aus dem Firmenbuch gelöscht werden.

Anlagen

Anlage 1 - Überblick über die Unternehmen des Beteiligungs- und Finanzcontrolling

Auflistung jener Unternehmen, die dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Berichtszeitpunkt unterliegen,
nach Budgetuntergliederungen

Unternehmen	Bundesanteil/ Rechtsform	Eigentümer- ressort	Seite Anlage 2
UG 10 Bundeskanzleramt			
Statistik Österreich	A. öff. R.	BKA	51
UG 11 Inneres			
Bundesanstalt KZ-Gedenkstätte Mauthausen/Mauthausen Memorial	A. öff. R.	BMI	55
UG 12 Äußeres			
Austrian Development Agency GmbH (ADA)	100%	BMeiA	61
Diplomatische Akademie	A. öff. R.	BMeiA	64
Österreich Institut GmbH ¹	100%	BMeiA	66
UG 13 Justiz			
Justizbetreuungsagentur	A. öff. R.	BMJ	70
UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport			
Bundessport GmbH	100%	BMWKMS	75
Bundessporteinrichtungen GmbH ²	100%	BMWKMS	77
Nationale Anti-Doping Agentur Austria GmbH	53%	BMWKMS	80
Rundfunk- und Telekom RegulierungsgmbH	100%	BMWKMS	82
Wiener Zeitung Digitale Publikationen GmbH ³	100%	BMWKMS	85
Wiener Zeitung GmbH	100%	BMWKMS	87
UG 18 Fremdwesen			

¹ Konzernunternehmen; beinhaltet Ergebnisse der Beteiligungen

² Beteiligung der Bundessport GmbH

³ Beteiligung der Wiener Zeitung GmbH

Unternehmen	Bundesanteil/ Rechtsform	Eigentümer- ressort	Seite Anlage 2
Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (BBU)	100%	BMI	91
UG 20 Arbeit			
Arbeitsmarktservice (AMS)	A. öff. R.	BMASGPK	96
IEF-Service GmbH (Insolvenz-Entgelt-Fonds Service GmbH)	100%	BMASGPK	98
UG 24 Gesundheit			
Gesundheit Österreich GmbH	100%	BMASGPK	103
Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH	100%	BMASGPK, BMLUK	106
UG 25 Familie und Jugend			
Bundesstelle für Sektenfragen	A. öff. R.	BKA	111
Familie & Beruf Management GmbH	100%	BKA	114
UG 31 Wissenschaft und Forschung			
Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	118
Akademie der bildenden Künste Wien	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	121
GesoSphere Austria – Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie	A. öff. R.	BMFWF	124
Institute of Science and Technology Austria	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	127
Medizinische Universität Graz	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	130
Medizinische Universität Innsbruck	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	133
Medizinische Universität Wien	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	136
Montanuniversität Leoben	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	138
OeAD-GmbH - Agentur für Bildung und Internationalisierung	100%	BMFWF	140

Unternehmen	Bundesanteil/ Rechtsform	Eigentümer- ressort	Seite Anlage 2
Österreichische Akademie der Wissenschaften ⁴	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	143
Österreichische Bibliothekenverbund und Service GesmbH	100%	BMFWF	146
Österreichische Mensen BetriebsgmbH ⁵	100%	BMFWF	149
Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung (FORWIT-Rat)	jur. P. d. öff. R.	BMFWF BMIMI BMWET	152
Technische Universität Graz	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	155
Technische Universität Wien	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	158
Universität für angewandte Kunst Wien	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	161
Universität für Bodenkultur Wien	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	163
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	166
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	168
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	171
Universität für Weiterbildung Krems	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	173
Universität Graz	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	176
Universität Innsbruck	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	179
Universität Klagenfurt	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	181
Universität Linz	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	185
Universität Mozarteum Salzburg	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	188
Universität Salzburg	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	190
Universität Wien	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	193

⁴ Konzernunternehmen; beinhaltet Ergebnisse der Beteiligungen

⁵ Abweichendes Wirtschaftsjahr von 1.7. – 30.6.

Unternehmen	Bundesanteil/ Rechtsform	Eigentümer- ressort	Seite Anlage 2
Veterinärmedizinische Universität Wien	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	196
Wirtschaftsuniversität Wien	jur. P. d. öff. R.	BMFWF	199
UG 32 Kunst und Kultur			
Albertina	A. öff. R	BMWKMS	204
ART for ART Theaterservice GmbH ^{6, 7}	52%	BMWKMS	209
Austria Film und Video GmbH	100%	BMWKMS	213
Bundestheater-Holding GmbH ⁷	100%	BMWKMS	215
Burgtheater GmbH ^{6, 7}	100%	BMWKMS	218
Kunsthistorisches Museum mit Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien (KHM-Museumsverband)	wiss. A. öff. R.	BMWKMS	221
MAK-Österreichisches Museum für Angewandte Kunst	wiss. A. öff. R.	BMWKMS	224
Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK)	wiss. A. öff. R.	BMWKMS	227
Museumsquartier Errichtungs- u. BetriebsgmbH	75%	BMWKMS	231
Naturhistorisches Museum	wiss. A. öff. R.	BMWKMS	236
Österreichische Galerie Belvedere	wiss. A. öff. R.	BMWKMS	239
Österreichische Nationalbibliothek	wiss. A. öff. R.	BMWKMS	242
Österreichisches Filminstitut	jur. P. d. öff. R.	BMWKMS	245
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	wiss. A. öff. R.	BMWKMS	248
Volksoper Wien GmbH ^{8, 9}	100%	BMWKMS	251
Wiener Staatsoper GmbH ^{8, 9}	100%	BMWKMS	254

⁶ Beteiligung der Bundestheater-Holding GmbH

⁷ Abweichendes Wirtschaftsjahr von 1.9. – 31.8.

⁸ Beteiligung der Bundestheater-Holding GmbH

⁹ Abweichendes Wirtschaftsjahr von 1.9. – 31.8.

Unternehmen	Bundesanteil/ Rechtsform	Eigentümer- ressort	Seite Anlage 2
UG 34 Innovation und Technologie (Forschung)			
AIT Austrian Institute of Technology GmbH ¹⁰	50,46%	BMIMI	259
Österreichische ForschungsförderungsgmbH	100%	BMIMI, BMWET	262
Silicon Austria Labs GmbH	50,01%	BMIMI	264
UG 40 Wirtschaft			
Austria Wirtschaftsservice GmbH	100%	BMWET, BMIMI	269
Austrian Business Agency Österr. Industrieansiedlungs- und WirtschaftswerbungsgmbH	100%	BMWET	273
Bundesimmobilien GmbH (BIG) ^{11, 12}	100%	BMWET	276
Energie - Control Austria	A. öff. R.	BMWET	280
GKB-Bergbau GmbH ¹³	100%	BMWET	283
Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG)	100%	BMWET	286
Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH	100%	BMWET	289
Schönbrunner Tiergarten GmbH	100%	BMWET	292
UG 41 Mobilität			
Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs AG (ASFINAG) ¹⁴	100%	BMIMI	298
Austria Tech - Gesellschaft des Bundes für technologienpolitische Maßnahmen GmbH	100%	BMIMI	301
Austro Control Österreichische Gesellschaft für ZivilluftfahrtgmbH	100%	BMIMI	304
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	100%	BMIMI	307

¹⁰ Konzernunternehmen; beinhaltet Ergebnisse der Beteiligungen

¹¹ Beteiligung der Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG)

¹² Konzernunternehmen; beinhaltet Ergebnisse der Beteiligungen

¹³ Beteiligung der Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG)

¹⁴ Konzernunternehmen; beinhaltet Ergebnisse der Beteiligungen

Unternehmen	Bundesanteil/ Rechtsform	Eigentümer- ressort	Seite Anlage 2
Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG	72,51%	BMIMI	310
One Mobility GmbH	100%	BMIMI	313
One Mobility Ticketing GmbH ¹⁵	100%	BMIMI	316
Österreichische Bundesbahnen-Holding AG ¹⁶	100%	BMIMI	319
Schienen-Control Österr. Gesellschaft für Schienenverkehrsmarktregulierung mbH	100%	BMIMI	324
Schieneninfrastruktur – DienstleistungsgmbH	100%	BMIMI	327
Via Donau – Österr. Wasserstraßen-GmbH	100%	BMIMI	331
UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft			
Agrarmarkt Austria (AMA)	A. öff. R.	BMLUK	336
Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft	A. öff. R.	BMLUK	338
Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH	100%	BMLUK	341
Österreichische Bundesforste AG	100%	BMLUK	344
<i>Spanische Hofreitschule - Bundesgestüt Piber</i>	<i>Gesell. öff. R.</i>	<i>BMLUK</i>	<i>k.A.</i>
UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft			
Bundesaltlastensanierungsgesellschaft mbH (BALSA GmbH) ¹⁷	100%	BMLUK	349
Umweltbundesamt GmbH	100%	BMLUK	351
Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige Gesellschaft mbH ¹⁷	100%	BMLUK	355
UG 45 Bundesvermögen			
Abschlussprüferaufsichtsbehörde	A. öff. R.	BMF	359

¹⁵ Beteiligung der One Mobility GmbH¹⁶ Konzernunternehmen; beinhaltet Ergebnisse der Beteiligungen¹⁷ Beteiligung der Umweltbundesamt GmbH

Unternehmen	Bundesanteil/ Rechtsform	Eigentümer- ressort	Seite Anlage 2
Agentur für Rechnungswesen BBT GmbH ¹⁸	100%	BMF	362
Agentur für Rechnungswesen GKP GmbH ¹⁸	100%	BMF	364
BLM Betriebs-Liegenschafts-Management GmbH ¹⁹	100%	BMF	366
Buchhaltungsagentur des Bundes	A. öff. R.	BMF	368
Bundesbeschaffung GmbH	100%	BMF	371
Bundespensionskasse AG	100%	BMF	374
Bundesrechenzentrum GmbH ²⁰	100%	BMF	377
Felbertauernstraße AG	60,63%	BMF	380
Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA)	A. öff. R.	BMF	383
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H. ²¹	100%	BMF	386
Großglockner Hochalpenstraßen AG	79%	BMF	389
IG Immobilien Invest GmbH ²¹	100%	BMF	392
Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG	100%	BMF	394
Monopolverwaltung GmbH	100%	BMF	397
Münze Österreich Aktiengesellschaft ²¹	100%	BMF	400
OeNPAY Financial Innovation HUB GmbH ²¹	100%	BMF	403
Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH ²¹	100%	BMF	406

¹⁸ Beteiligung der Buchhaltungsagentur des Bundes

¹⁹ Beteiligung der Oesterreichische Nationalbank

²⁰ Konzernunternehmen; beinhaltet Ergebnisse der Beteiligung

²¹ Beteiligung der Oesterreichische Nationalbank

Unternehmen	Bundesanteil/ Rechtsform	Eigentümer- ressort	Seite Anlage 2
Oesterreichische Nationalbank ²²	100%	BMF	409
Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA)	100%	BMF	414
Villacher Alpenstraßen GmbH	70,59%	BMF	417
UG 46 Finanzmarktstabilität			
ABBAG – Abbaumanagementgesellschaft des Bundes	100%	BMF	422
HETA Asset Resolution AG i.A. ²³	100%	BMF	426
KA Finanz AG i.A. ²³	100%	BMF	429

²² Unternehmenskennzahlen zum Teil wegen sondergesetzlicher Bestimmungen nicht verfügbar. Die von der Oesterreichischen Nationalbank übermittelten Daten sind in der Gesamtdarstellung der UG 45 nur hinsichtlich der Beschäftigten, des Personalaufwandes und Personalaufwand/MA sowie im Finanzcontrolling enthalten.

²³ Beteiligung der ABBAG- Abbaumanagementgesellschaft des Bundes

Anlage 2 - Darstellungen der Unternehmen nach Untergliederungen

Die Kommentare basieren auf den von den jeweils zuständigen Ressorts zur Verfügung gestellten Informationen.

Anlage 2.1 - UG 10 Bundeskanzleramt

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 10 Bundeskanzleramt

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 1;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	6,4	11,6	5,2	80,3%	22,7	5,2	7,2	2,0	39,5%	-15,5	-68,2%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	68,7	54,2	-14,5	-21,1%	90,7	112,6	84,9	-27,7	-24,6%	-5,8	-6,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	775,8	782,5	6,7	0,9%	774,7	823,5	785,0	-38,5	-4,7%	10,2	1,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	47,1	49,4	2,3	4,9%	62,1	70,5	66,8	-3,7	-5,3%	4,7	7,5%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	60,7	63,1	2,4	4,0%	80,2	85,6	85,1	-0,5	-0,6%	4,9	6,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-1,8	-10,9	-9,1	-503,7%	-1,5	0,2	-15,2	-15,3	-9.391,6%	-13,7	-910,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-0,8	3,4	4,2	501,4%	-0,7	2,9	3,6	0,8	26,6%	4,3	638,0%
Risikowert	Mio. Euro	1,1	1,1	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	576,6	1.039,9			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	60,7	51,0	-9,7	-16,0%	102,5	84,7	68,7	-16,0	-18,9%	-33,9	-33,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	3,4	3,0	-0,4	-11,8%	4,4	4,7	4,2	-0,5	-11,3%	-0,2	-3,9%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%



Statistik Österreich - UG 10 Bundeskanzleramt

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	6,4	11,6	5,2	80,3%	22,7	5,2	7,2	2,0	39,5%	-15,5	-68,2%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	68,7	54,2	-14,5	-21,1%	90,7	112,6	84,9	-27,7	-24,6%	-5,8	-6,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	775,8	782,5	6,7	0,9%	774,7	823,5	785,0	-38,5	-4,7%	10,2	1,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	47,1	49,4	2,3	4,9%	62,1	70,5	66,8	-3,7	-5,3%	4,7	7,5%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	60,7	63,1	2,4	4,0%	80,2	85,6	85,1	-0,5	-0,6%	4,9	6,1%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	-	0,0	-	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-1,8	-10,9	-9,1	-503,7%	-1,5	0,2	-15,2	-15,3	-9.391,6%	-13,7	-910,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-0,8	3,4	4,2	501,4%	-0,7	2,9	3,6	0,8	26,6%	4,3	638,0%
Risikowert	Mio. Euro	1,1	1,1	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	576,6	1.039,9			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	60,7	51,0	-9,7	-16,0%	102,5	84,7	68,7	-16,0	-18,9%	-33,9	-33,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	3,4	3,0	-0,4	-11,8%	4,4	4,7	4,2	-0,5	-11,3%	-0,2	-3,9%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Statistik Austria ist die Bezeichnung, unter der die Bundesanstalt Statistik Österreich (STAT), das statistische Amt der Republik Österreich, in der Öffentlichkeit auftritt. Statistik Austria ging durch das österreichische Bundesstatistikgesetz 2000 aus dem Österreichischen Statistischen Zentralamt hervor und wurde am 1. Jänner 2000 aus der Bundesverwaltung ausgegliedert. Aufgabe von Statistik Austria ist die Bereitstellung objektiver, nach wissenschaftlichen Methoden gewonnener statistischer Informationen für Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Medien und für alle Bürger. Grundsätze, die Statistik Austria bei der Wahrnehmung der Aufgaben zu beachten hat, sind: Objektivität und Unparteilichkeit bei der Erstellung der Statistiken, Anwendung statistischer Methoden und Verfahren nach international anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen, laufende Qualitätsverbesserungen, Sicherstellung der Aktualität von Statistiken, unverzügliche Veröffentlichung der Statistiken und ihrer zugrunde liegenden Konzepte, Definitionen und Erläuterungen, Minimierung der Belastung und ausreichende Information der Betroffenen und Auskunftspflichtigen sowie Vertraulichkeit von personenbezogenen Daten.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024, der in der Sitzung des Wirtschaftsrates am 26. Juni 2025 behandelt wurde. Danach kommt es zu einer endgültigen Freigabe durch das zuständige Ressort (BKA). Das Budget 2025 wurde vom Wirtschaftsrat im Oktober 2024 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist durch den im Dezember 2024 geleisteten Gesellschafterzuschuss durch das BKA in Höhe von 16 Mio. Euro zur Abdeckung der 2025 erwarteten Verluste bedingt. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus dem Gesellschafterzuschuss 2024. Dieser wird im Laufe des Geschäftsjahres 2025 durch Verluste verbraucht und das Eigenkapital wird auf den Wert 2023 sinken.

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus einer zeitlichen Verschiebung zwischen den Quartalen. Zudem wurde im Dezember 2024 ein Gesellschafterzuschuss durch das BKA in Höhe von 16 Mio. Euro zur Abdeckung der 2025 erwarteten Verluste geleistet. Dieser wird nicht in der Position Umsatz dargestellt, sondern bei der Position Gewinnverwendung und somit beim Bilanzgewinn/-verlust ausgewiesen. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich zusätzlich durch eine verspätete Abrechnung eines Großprojektes, die erst im Jahr 2026 und nicht wie geplant 2025 erfolgt.

Die Abweichungen beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultieren aus der unterjährigen Dotierung der Urlaubsrückstellungen und der Gehaltssteigerung im öffentlichen Dienst. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert aus einer geringeren Valorisierung als budgetiert und verspäteten Neuzugängen im Jahr 2025. Die Abweichungen beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultieren aus der unterjährigen Dotierung der Urlaubsrückstellungen und der Gehaltssteigerung im öffentlichen Dienst sowie dem Anstieg von Projektstunden. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert aus der Auflösung der Freien Rücklage in Höhe von 12 Mio. Euro im 3. Quartal. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert überwiegend aus der Auflösung der Freien Rücklage in Höhe von 12 Mio. Euro im 3. Quartal bzw. einer weiteren Auflösung der Freien Rücklage um 16 Mio. Euro.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus Schlüsselmitarbeiter, Datenschutz, Datensicherheit (Vertraulichkeit, Integrität), Innovation (neue Technologien, Prozesse, Produkte, Dienstleistungen), neue Datenquellen (Big Data), Personalbedarf, -bestand, -aufnahme, -abbau, technologischer Wandel, Organisationsstruktur und Flexibilität, Preis- und Angebotskalkulation (Offertprozess), IT-Anforderungen und -planung (IT-Strategie) sowie IT-Implementierung. Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die fehlende ausreichende Valorisierung des Pauschalbetrags führt zu dauerhaften Verlusten. Über 90 % der Betriebserträge werden mit öffentlichen Stellen erwirtschaftet. In den letzten Jahren erfolgte nur ein partieller Inflationsausgleich. Dies wird durch die Festschreibung des Pauschalbetrages bis 2029 in Höhe von 69,391 Mio. Euro verschärft. Die Höhe des Pauschalbetrages ist im Jahr 2029 einer Evaluierung zu unterziehen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Gesellschafterzuschüssen und Betriebskostenzuschüssen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist durch die Leistung eines Gesellschafterzuschusses im Jahr 2024 zur Abdeckung der Verluste zu erklären. Darüber hinaus sind im Vorjahr höhere Investitionszuschüsse geleistet worden.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf die rückläufigen Beamtenzahlen zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

.

Anlage 2.2 - UG 11 Inneres

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen



KZ-Gedenkstätte Mauthausen/Mauthausen Memorial - UG 11 Inneres

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	6,5	4,0	-2,6	-39,5%	3,5	3,2	3,5	0,2	7,4%	-0,1	-1,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	8,9	7,3	-1,6	-18,2%	8,6	10,4	9,8	-0,6	-5,7%	1,2	14,2%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	78,4	85,0	6,6	8,4%	78,8	88,8	85,2	-3,6	-4,0%	6,4	8,1%
Personalaufwand	Mio. Euro	4,2	4,8	0,7	15,5%	5,5	6,9	6,3	-0,5	-7,9%	0,8	14,2%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	53,5	57,1	3,5	6,6%	70,2	77,3	74,1	-3,1	-4,1%	4,0	5,6%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,3	0,3	0,0	12,1%	0,5	0,5	0,5	0,0	1,6%	0,0	7,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	3,3	0,5	-2,8	-85,7%	0,4	0,0	0,0	0,0	211,0%	-0,3	-88,5%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	3,4	0,6	-2,8	-81,8%	0,5	0,2	0,4	0,1	50,0%	-0,1	-27,2%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	37.766,2	22.837,0			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	9,8	10,7	0,9	8,7%	9,8	10,7	10,8	0,1	1,3%	1,0	9,7%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,2	0,2	0,0	6,3%	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0%	0,0	0,2%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen/Mauthausen Memorial wurde mit Bundesgesetz über die Errichtung der Bundesanstalt „KZ-Gedenkstätte Mauthausen/Mauthausen Memorial“, kurz BA MM, (Gedenkstättenengesetz - GStG), BGBl/Nr. 74/2016 als Anstalt öffentlichen Rechts des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Wirkung 1. Jänner 2017 errichtet. Als wesentliche Ziele der Ausgliederung wurden die Stärkung der zivilgesellschaftlichen Partizipation sowie die Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung der Tätigkeit der KZ-Gedenkstätte Mauthausen definiert. Mit der 2024 in Kraft getretenen Novelle zum GStG wurde eine umfangreiche Erweiterung und Neugestaltung der Gedenkstätte Gusen beschlossen, unter Einbeziehung der, von der Republik 2021 bis 2022 angekauften, zusätzlichen Grundstücke auf dem Gelände des ehemaligen KZ Gusen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem veröffentlichten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 entspricht dem genehmigten Vorhabensbericht 2025 bis 2028. Hierzu wird darauf hingewiesen, dass aufgrund der rechtlich/organisatorischen Vorgangsweise bezüglich der Investitionen in die Gedenkstätte Gusen die Planbilanzen und damit die entsprechenden Vorscheurechnungen ab dem 2. Quartal 2024 anders strukturiert sind, da diese Investitionen nicht in das Anlagevermögen der BA MM erfolgen werden, wovon bei der Erstellung der Planzahlen im Vorhabensbericht 2024 bis 2027 ausgegangen wurde.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus der geänderten Darstellung bzw. Abgrenzung der Finanzzuflüsse und der damit verbundenen Erhöhung der passiven Abgrenzungen und Rückstellungen bei Sinken der Eigenmittel. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus dem gegenüber der Budgetrechnung höheren Betriebsergebnis 2024, das als Bilanzgewinn die Eigenmittel erhöht. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf eine veränderte Darstellung der Einnahmen zurückzuführen, bei der seit dem 1. Quartal 2025 die halbjährlich erfolgenden Zuwendungen des BMI quartalsbereinigt abgegrenzt werden. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus einer zu erwartenden höheren passiven Rechnungsabgrenzung der Mittel aus der Sonderfinanzierung, bedingt durch Projektverlängerungen. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Basisfinanzierung, die Erhöhung der Zuwendungen für die Sachkosten Guseu Neugestaltung, die Erhöhung der Zuwendungen für Sachkosten zur Sonderfinanzierung sowie voraussichtlich höhere Einnahmen im Bereich Bookshop/Vermittlung durch das Gedenkjahr 2025 und zu erwartende höhere Drittmiteinnahmen (Förderzusage für klimafitte Kulturbetriebe) zurückzuführen.

Die Abweichung bei den durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die erfolgten Personalaufstockungen in Wien und Mauthausen, u.a. in den Bereichen Pädagogik/Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit, Reinigung sowie für die Erweiterung/Neugestaltung Guseu in den Bereichen Projektmanagement und Kuratierung zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Gehaltsabschluss des öffentlichen Dienstes sowie die Personalaufstockungen zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass personelle Abgänge (Karenzierungen, Austritte) (teilweise) nicht unmittelbar nachbesetzt wurden bzw. für das 1. Quartal 2025 geplante Neubesetzungen erst im 2. Halbjahr 2025 stattgefunden haben oder ins Jahr 2026 verschoben wurden. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Gehaltsabschluss des öffentlichen Dienstes, individuelle kollektivvertraglich geregelte Vorrückungen und die höhere kollektivvertragliche Einstufung von Personal-Neuzugängen zurückzuführen. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Grünraumpflege und Winterdienst, Reinigung und Sicherheitsdienstleistungen, Informations- und Kommunikationstechnologie-Leistungen, Datenschutzleistungen, Grafikerleistungen sowie Leistungen für Finanzbuchhaltung und Lohnverrechnung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ist primär auf die Erweiterung Guseu, den inflationsbedingten Anstieg der Sachkosten, die höheren Druckkosten im Zuge des Gedenkjahrs und die unterschiedlichen Abrechnungsperioden (z.B. EDV-Support Jahresgebühren 2025 bereits im 1. Quartal enthalten) zurückzuführen. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den inflationsbedingten Anstieg der Sachkosten zurückzuführen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf eine veränderte Darstellung der Einnahmen zurückzuführen, bei der seit dem 1. Quartal 2025 die halbjährlich erfolgenden

Zuwendungen des BMI quartalsbereinigt abgegrenzt werden. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf den Finanzerfolg durch die Veranlagung der Mittel für die Personalrückstellungen und den aufgelaufenen Bilanzgewinn/Gewinnvortrag im 2. Quartal 2025 zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf einen erhöhten Betriebserfolg im Vorjahr zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf das gesunkene Ergebnis vor Steuern zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf erhöhte Abschreibungen bei nur geringfügig verändertem Ergebnis zurückzuführen, da die Investitionen 2025 höher ausfallen als in der Planrechnung. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf einen höheren Betriebserfolg im Vorjahr zurückzuführen.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Gedenkjahr 2025 - 80 Jahre Befreiung: Im Jahr 2025 jährt sich die Befreiung der Konzentrationslager des Lagerkomplexes Mauthausen-Gusen durch US-Truppen zum 80. Mal. Aus diesem Anlass finden zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen und Kooperationen mit Partnerinstitutionen statt, was zusätzliche Ressourcen sowie temporären zusätzlichen Personalbedarf im Bereich Öffentlichkeitsarbeit bzw. Vermittlung/Pädagogik bedingt. Die erforderliche Finanzierung erfolgt mittels Budget-Umschichtungen bzw. Rückstellung von einzelnen Projekten und Einstellungen.

Gedenkstätte Gusen: Ende 2021 bzw. Anfang 2022 erfolgte durch die Republik Österreich ein Erwerb von Liegenschaften in der Nachbarschaft der Gedenkstätte Gusen bzw. am Areal des ehemaligen KZ-Zweiglagers Gusen. Infolgedessen ist eine bedeutende Erweiterung der Gedenkstätte Gusen vorgesehen, wobei die Details zu Konzept und Nutzung noch zu definieren sind. Die Bundesanstalt ist daher dabei, im Auftrag des Eigentümerressorts BMI entsprechende Planungs- und Konzeptionsarbeiten durchzuführen, welche einen sog. „Stakeholder-Prozess“ beinhalten, der unter möglichst breiter Beteiligung von Betroffenen und Interessierten die konzeptiven Grundsätze der erweiterten Gedenkstätte Gusen erarbeitete. Dieser Prozess wurde im Laufe des Jahres 2023 weitestgehend abgeschlossen. Der resultierende „Masterplan“ ist die Grundlage für die darauffolgende Ausschreibung zur Gestaltung. Der EU-weiten Realisierungswettbewerb wurde mittlerweile abgeschlossen, das Verhandlungsverfahren mit dem Wettbewerbssieger zum Abschluss einer Generalplanerrahmenvereinbarung steht ebenfalls kurz vor Abschluss.

Investitionen: Die Bausubstanz der Gedenkstätte macht einige größere Umbauprojekte in naher Zukunft notwendig. Dies umfasst zum einen den als Besucherportal fungierenden Bookshop, wo u.a. klimatisch nicht vertretbare Arbeitsbedingungen herrschen, zum anderen das ehemalige Stabsgebäude (Kommandantur), das umfassend zu sanieren ist, wodurch auch eine erweiterte Gebäudenutzung möglich wird. Teil des Vorhabens ist auch die Sanierung des so genannten Wachturms C. Diese Baumaßnahmen wurden mit Ende des 1. Quartals 2025 großteils abgeschlossen. In diesem Zusammenhang ist auch eine Ausstellungserrichtung im neu sanierten Gebäude der Kommandantur Teil der Vorhaben. Beim Umbau Bookshop kam es zu etlichen Verzögerungen und Mehrkosten durch erst im Zuge der Bautätigkeiten festgestellten Baumängel („Altlasten“). Im Zuge der Umbau- und Sanierungsarbeiten werden drei wesentliche Maßnahmen auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft

gesetzt. Es erfolgt eine Installation einer Photovoltaikanlage am Dach des Besucher/innenzentrums in Mauthausen, womit in etwa 54% des aktuellen Jahresstromverbrauchs der Gedenkstätte gedeckt werden kann. Eine Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage im 4. Quartal 2025 scheint aus Sicht des Rechtsträgers realistisch. Weiters wird das Besucher/innenportal (Infopoint/Bookshop) der Gedenkstätte Mauthausen mit textilen Beschattungselementen ausgestattet und ein Fenstertausch vorgenommen, um den Kühl- und Heizbedarf des als Glas-Cube gestalteten Gebäudes zu senken. Die Finanzierung erfolgt über die Sonderfinanzierung und einer zusätzlichen Förderzusagen über das Förderprogramm „Klimafitte Kulturbetriebe“ in der Höhe von 250 Tsd. Euro. Digitalisierung Archiv: Außerdem sind im Bereich der digitalen Infrastruktur nach Angaben des Rechtsträgers größere Investitionen in eine Erneuerung des digitalen Archivs (Archiv-Datenbank, Personendatenbank, digitale Angebote) dringend erforderlich. Die Phase I (Archiv-Datenbank) dieses großen IT-Projekts konnte, wegen der komplexen Struktur der zu migrierenden Daten, nicht wie geplant bis Mitte 2024 abgeschlossen werden und wurde erst Ende 2024 beendet. Im 4. Quartal 2025 soll der Start der Phase II (Personendatenbank) erfolgen. Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit der Erweiterung der Gedenkstätte Gusen in den Jahren 2024 bis 2026 umfangreiche Forschungsprojekte durchzuführen, die nicht durch das Regelbudget gedeckt sind. Für all diese Vorhaben und Maßnahmen wurde in den Vorhabensberichten 2024 bis 2027 und 2025 bis 2028 eine Anhebung der Basisfinanzierung sowie entsprechende Sonder-Budgets vorgesehen, die vom BMI zugesagt wurden und 2024 bzw. 2025 auch bereits Teil der Finanzierung waren.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Zuwendungen auf Grund Ausgliederungsgesetz und Sonstiges zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der budgetierten Erhöhung für die Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Gusen. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich primär aus den Gehaltsabschlüssen des öffentlichen Dienstes sowie aus Periodenverschiebungen bei den Pensionsbeiträgen für Beamte.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Anlage 2.3 - UG 12 Äußeres

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 12 Äußeres

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 3;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	7,1	6,3	-0,7	-10,5%	7,0	5,6	5,7	0,1	2,2%	-1,3	-18,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	150,2	123,9	-26,4	-17,6%	261,7	175,4	202,2	26,9	15,3%	-59,5	-22,7%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	260,7	261,6	0,8	0,3%	262,2	281,0	266,0	-15,0	-5,3%	3,9	1,5%
Personalaufwand	Mio. Euro	14,1	14,8	0,7	5,2%	19,0	20,8	19,9	-0,8	-4,0%	0,9	4,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	54,0	56,6	2,6	4,9%	72,6	73,9	75,0	1,0	1,4%	2,4	3,2%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-0,6	-1,3	-0,7	-126,9%	-0,3	-1,7	-1,6	0,0	2,3%	-1,3	-431,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-0,5	-1,1	-0,7	-141,5%	-0,2	-1,5	-1,5	0,0	2,1%	-1,3	-654,9%
Risikowert	Mio. Euro	0,2	0,2	0,0	0,5%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	3.867,2	3.442,6			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	129,2	108,7	-20,5	-15,9%	241,0	161,1	186,7	25,7	15,9%	-54,3	-22,5%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,1	0,0	0,0	-21,6%	0,1	0,1	0,1	0,0	8,6%	0,0	7,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Austrian Development Agency GmbH (ADA) - UG 12

Äußeres

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	5,0	4,1	-0,9	-17,9%	4,7	3,5	3,6	0,2	5,1%	-1,1	-23,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	142,8	115,6	-27,2	-19,1%	250,7	164,0	190,5	26,5	16,2%	-60,2	-24,0%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	155,0	152,0	-3,0	-1,9%	154,0	170,0	154,0	-16,0	-9,4%	0,0	0,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	9,0	9,3	0,3	3,4%	12,2	13,6	12,6	-0,9	-7,0%	0,5	3,7%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	58,1	61,2	3,2	5,5%	78,9	79,7	81,9	2,2	2,7%	2,9	3,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,2	-0,6	-0,8	-375,7%	-0,1	-1,3	-1,1	0,2	13,3%	-1,1	-2.086,5%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,2	-0,6	-0,8	-379,0%	-0,1	-1,3	-1,1	0,2	13,3%	-1,1	-2.086,5%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	126,8	106,3	-20,4	-16,1%	236,4	156,5	182,1	25,6	16,3%	-54,3	-23,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,1	0,0	0,0	-21,6%	0,1	0,1	0,1	0,0	8,6%	0,0	7,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Austrian Development Agency (ADA) wurde am 1. Jänner 2004 gegründet. Sie trägt die Umsetzungsverantwortung für alle bilateralen Programme und Projekte, inklusive der Projekte der multilateralen Zusammenarbeit. Die gesetzliche Grundlage der Ausgliederung stellt das EZA-Gesetz dar.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreszahlen entsprechen dem testierten Jahresabschluss 2024. Das Budget für das Gesamtjahr 2025 entspricht jenem, das vom Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten am 15. Jänner 2025 - vorbehaltlich der Beschlüsse des Bundesfinanzgesetzes - genehmigt wurde.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus dem aktuellen Quartalsergebnis sowie dem höheren Stand der Eigenmittel zum Ende des dritten Quartals 2024. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich vor allem aus dem Jahresergebnis 2025, das in der Vorschau ausgewiesen wird. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem negativen Jahresergebnis 2025, das in der Vorschau ausgewiesen wird. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus weniger geflossener Mittel des

Auslandskatastrophenfonds als zum Vergleichszeitpunkt im Vorjahr. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär aus nicht budgetierten Zuwendungen des Auslandskatastrophenfonds, da diese abhängig von Ministerratsbeschlüssen sind. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus den Zuwendungen des Auslandskatastrophenfonds. Diese sind ministerratsabhängig und werden erst nach Ministerratsbeschluss beziehungsweise Auszahlung an die ADA in die Vorschau aufgenommen.

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten sowie beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus der notwendigen Reduktion der Anzahl der Mitarbeiter/innen, bedingt durch die Reduktion der Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes in Verbindung mit dem Bundesfinanzgesetz. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ergibt sich vor allem aus Gehaltserhöhungen aufgrund des Gehaltsabschlusses für den öffentlichen Dienst sowie aus Struktureffekten. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus der Reduktion der Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Basisabgeltung) in Verbindung mit dem Bundesfinanzgesetz 2025 sowie aus voraussichtlich höheren Personalaufwendungen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus der Reduktion der Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Basisabgeltung) in Verbindung mit dem Bundesfinanzgesetz 2025 und der daraus resultierenden Reduktion der durchschnittlich Beschäftigten bzw. der Personalkosten.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes, Zuwendung gem. § 10 (2) EZA Gesetz Novelle 2003 und sonstige öffentliche Fördermittel (Auslandskatastrophenfonds) zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus bis zum 30. September 2025 weniger geflossener Mittel des Auslandskatastrophenfonds als zum Vergleichszeitpunkt im Vorjahr. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär aus nicht budgetierten Zuwendungen des Auslandskatastrophenfonds, da diese abhängig von Ministerratsbeschlüssen sind. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus den

Zuwendungen des Auslandskatastrophenfonds. Diese sind ministerratsabhängig und werden erst nach Ministerratsbeschluss beziehungsweise Auszahlung an die ADA in die Vorschau aufgenommen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



**diplomatische
akademie wien**

Vienna School of International Studies
École des Hautes Études Internationales de Vienne

Diplomatische Akademie Anstalt öffentl. Rechts - UG 12 Äußeres

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,4	0,4	0,0	0,0%	0,6	0,5	0,4	-0,1	-11,4%	-0,1	-23,8%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	4,5	5,0	0,4	9,4%	7,0	7,3	7,5	0,3	4,0%	0,5	7,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	51,5	53,0	1,5	2,9%	52,0	54,0	54,0	0,0	0,0%	2,0	3,8%
Personalaufwand	Mio. Euro	3,7	4,0	0,3	9,1%	5,0	5,3	5,3	0,0	0,4%	0,3	6,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	71,3	75,6	4,3	6,0%	95,8	97,9	98,3	0,4	0,4%	2,6	2,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,2	0,2	0,0	5,3%	0,1	0,1	0,2	0,1	156,3%	0,1	173,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-0,5	-0,5	0,0	-4,5%	0,2	0,1	-0,1	-0,1	-171,8%	-0,2	-130,8%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-0,4	-0,4	0,0	4,2%	0,3	0,2	0,1	-0,1	-73,0%	-0,2	-81,1%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	100,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	39.150,0			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	2,1	2,0	-0,1	-3,5%	4,2	4,1	4,2	0,1	2,4%	0,0	1,1%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Diplomatische Akademie Wien ist eine postgraduale wissenschaftliche Bildungseinrichtung und als Anstalt öffentlichen Rechts errichtet. Die Aufgaben und Befugnisse der Diplomatischen Akademie Wien sind im Diplomatischen Akademie-Gesetz, BGBl. Nr. 178/1996, geregelt. Die Studienlehrgänge ziehen sich über zwei Wirtschaftsjahre, immer beginnend im Oktober und endend mit Juni des Folgejahres. Dies führt in der Bilanzierung zu einer sehr hohen Rechnungsabgrenzung. Entscheidend für den Erfolg ist grundsätzlich das vierte Quartal, hier beginnen die Lehrgänge und bestimmen den Erlös bis in das erste Halbjahr des nächsten Jahres.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurden in der Kuratoriumssitzung am 5. Dezember 2024 vorgelegt und genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund eines von Bund bereitgestellten außerordentlichen Zuschusses, der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam gebucht wird und somit das Eigenkapital erhöht. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass sich die Anzahl der Studierenden um 50 erhöht hat. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen

betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den zusätzlich durchgeführten Sicherheitsratskursen im Seminarbereich.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Kollektivvertragserhöhung für 2025, den Honoraren für Seminare und Kurse und aus den zusätzlichen Postdoc-Stellen. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus der Kollektivvertragserhöhung für 2025. Im Outsourcingaufwand sind Aufwände für Reinigung, IT-Leistungen sowie für einen gemeinsamen Lehrstuhl mit der Universität Wien enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus gestiegenen Reinigungskosten.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus dem gestiegenen Instandhaltungsbedarf des Gebäudes und damit höheren Ausgaben. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den zusätzlichen Mitteln für die Modernisierung der Infrastruktur.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert. Die prozentuelle Abweichung ergibt sich beim Risiko Teilnehmerzahl durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Die Diplomatische Akademie versucht weiterhin, durch Effizienzsteigerungen und Einsparungen ein positives Betriebsergebnis erzielen zu können. Im Oktober 2025 haben 125 neue Studierende begonnen, damit liegt die Gesamtzahl der Studierenden nun bei 207 und somit um 9 weniger als im Vorjahr.

Aktuelle Themen:

Eine Anpassung der Zuwendung ist laut Rechtsträger essenziell für den Fortbestand der Diplomatischen Akademie.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen und Leistungen sowie Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes zusammen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.



Österreich Institut GmbH - UG 12 Äußeres

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	1,7	1,8	0,2	9,4%	1,7	1,7	1,7	0,0	0,2%	0,0	-0,4%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	2,9	3,3	0,4	13,8%	4,0	4,2	4,2	0,1	1,6%	0,2	4,4%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	54,3	56,6	2,3	4,2%	56,2	57,0	58,0	1,0	1,8%	1,9	3,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	1,4	1,5	0,1	6,3%	1,9	1,9	2,0	0,1	4,5%	0,1	6,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	25,8	26,3	0,5	2,0%	33,8	33,9	34,8	0,9	2,7%	1,1	3,2%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	4,2%	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,0	3,8%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-0,3	-0,2	0,2	51,1%	-0,4	-0,4	-0,4	0,0	-0,5%	0,0	1,1%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-0,3	-0,2	0,2	52,0%	-0,4	-0,4	-0,4	0,0	0,6%	0,0	5,3%
Risikowert	Mio. Euro	0,2	0,2	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	911,9	997,6			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,4	0,3	0,0	-3,5%	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0%	0,0	-3,5%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Österreich Institut GmbH ist eine Einrichtung der Republik Österreich zur Durchführung von Deutschkursen im Ausland sowie zur Förderung des kulturellen Austauschs. Es kooperiert mit Institutionen der österreichischen Kultur- und Außenpolitik sowie mit einer Reihe von Partnern im In- und Ausland. An den acht Tochterunternehmen im Ausland mit insgesamt zehn Standorten besuchen jährlich ca. 10.000 Menschen Deutschkurse. Alle Standorte sind zertifizierte Prüfungszentren für das international anerkannte Österreichische Sprachdiplom Deutsch (ÖSD).

Die Angaben beruhen auf einem Konzernabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um das Österreich Institut GmbH Wien (Zentrale) sowie die Österreich Institute Moskau, Bratislava, Brunn, Rom, Sarajewo, Belgrad, Budapest und Polen. Der Konzernbericht des Geschäftsjahres 2024 wurde der Generalversammlung am 15. Mai 2025 vorgelegt. Das Budget für das Geschäftsjahr 2025 wurde am 14. November 2024 durch den Aufsichtsrat sowie die Generalversammlung bestätigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich dadurch, dass das Quartalsergebnis einen niedrigeren Verlust als der erhaltene Gesellschafterzuschuss vorweist. Eigenmittel können unterjährig, ohne dem

Vorliegen der endgültigen Tochter-Bilanzen, nur rechnerisch ermittelt werden. Da das Quartalsergebnis einen niedrigeren Verlust als der erhaltene Gesellschafterzuschuss vorweist, verbesserte sich dieses im Vergleich zum Vorjahr. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich ist auf diverse Großaufträge, organisiert durch die Wiener Zentrale, zurückzuführen. So konnten die Umsatzerlöse trotz rückläufigen Kerngeschäfts deutlich gesteigert werden.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf die Inflationsanpassung der Löhne sowie auf eine Personalaufstockung in der Wiener Zentrale zur Koordinierung und inhaltlichen Betreuung diverser Großprojekte zurückzuführen. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Buchhaltung, Steuerberatung, Lohnverrechnung, Reinigungsservice und IT-Leistungen enthalten.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf höhere Umsatzerlöse und einen besseren Betriebserfolg zurückzuführen.

Der Risikowert betrifft das Risiko Gerichtsverfahren, da in Italien eine Zivilklage der ehemaligen Geschäftsführerin der 100%igen Tochtergesellschaft Österreich Institut Roma S.r.l. gegen eben diese Gesellschaft auf Lohnnachzahlung anhängig ist.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Gesellschafterzuschüssen zusammen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Anlage 2.4 - UG 13 Justiz

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 13 Justiz

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 1;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	9,3	10,0	0,6	6,9%	8,5	8,5	8,9	0,4	4,3%	0,4	4,3%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	55,3	59,7	4,4	7,9%	74,4	93,6	80,7	-12,9	-13,7%	6,3	8,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	790,0	841,4	51,4	6,5%	798,7	972,7	835,0	-137,7	-14,2%	36,3	4,5%
Personalaufwand	Mio. Euro	49,1	54,1	5,1	10,3%	67,2	86,1	74,5	-11,6	-13,5%	7,2	10,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	62,1	64,3	2,2	3,6%	84,2	88,5	89,2	0,7	0,7%	5,0	6,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2,2	1,5	-0,7	-32,2%	1,4	0,1	0,4	0,3	582,8%	-1,0	-72,2%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	2,3	1,5	-0,7	-32,1%	1,5	0,2	0,5	0,3	113,1%	-1,0	-67,3%
Risikowert	Mio. Euro	0,6	0,7	0,1	20,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.569,8	1.398,8			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	55,3	54,7	-0,6	-1,2%	78,2	93,5	95,0	1,5	1,7%	16,8	21,4%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,3	0,8	0,6	206,6%	0,3	0,3	0,9	0,6	186,7%	0,6	199,3%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%



Justizbetreuungsagentur - UG 13 Justiz

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	9,3	10,0	0,6	6,9%	8,5	8,5	8,9	0,4	4,3%	0,4	4,3%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	55,3	59,7	4,4	7,9%	74,4	93,6	80,7	-12,9	-13,7%	6,3	8,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	790,0	841,4	51,4	6,5%	798,7	972,7	835,0	-137,7	-14,2%	36,3	4,5%
Personalaufwand	Mio. Euro	49,1	54,1	5,1	10,3%	67,2	86,1	74,5	-11,6	-13,5%	7,2	10,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	62,1	64,3	2,2	3,6%	84,2	88,5	89,2	0,7	0,7%	5,0	6,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,4	0,4	0,1	14,1%	0,5	0,6	0,6	-0,1	-9,6%	0,1	13,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2,2	1,5	-0,7	-32,2%	1,4	0,1	0,4	0,3	582,8%	-1,0	-72,2%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	2,3	1,5	-0,7	-32,1%	1,5	0,2	0,5	0,3	113,1%	-1,0	-67,3%
Risikowert	Mio. Euro	0,6	0,7	0,1	20,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.569,8	1.398,8			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	55,3	54,7	-0,6	-1,2%	78,2	93,5	95,0	1,5	1,7%	16,8	21,4%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,3	0,8	0,6	206,6%	0,3	0,3	0,9	0,6	186,7%	0,6	199,3%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Justizbetreuungsagentur ist eine Anstalt öffentlichen Rechts und hat die Aufgabe, als Personalüberlasser für das Bundesministerium für Justiz in dessen Auftrag Dienstnehmer/innen einzustellen bzw. freie Dienstnehmer/innen und Werkvertragsnehmer/innen zu verpflichten und im Weiteren an die Leistungsempfänger/innen zu verrechnen. Rechtliche Grundlage ist das Justizbetreuungsagentur-Gesetz (JBA-G). Die Leistungen werden in den Justizanstalten, bei den Oberlandesgerichten, bei Oberstaatsanwaltschaften und beim Bundesministerium für Justiz (BMJ) erbracht.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem vom Wirtschaftsprüfer bestätigten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 25. Juni 2025 beschlossen und vom BMJ am 9. Juli 2025 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich, da der Vorjahresgewinn aus 2024 nicht ausgeschüttet wurde und im Jahr 2025 zur Gänze im Quartalsergebnis enthalten ist. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die gestiegene Beschäftigung und die kollektivvertragliche Erhöhung

der Gehälter. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich, da die Beschäftigung unter dem Budget liegt.

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich ergibt sich durch die höhere Beauftragung des BMJ für 2025. Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich, da die höhere Beauftragung für 2025 erst im Laufe des Jahres umgesetzt wird und auch nicht im vollen Umfang umgesetzt werden kann aufgrund des beschränkten Angebotes am Arbeitsmarkt. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die höhere Beschäftigung sowie durch die kollektivvertragliche Erhöhung der Gehälter. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich, da die Beschäftigung seit Jahresbeginn unter dem Budget liegt und bis zum Jahresende nur mehr geringe Änderungen erwartet werden. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die kollektivvertragliche Erhöhung sowie durch die Überzahlung in einem Beruf. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Personalverrechnung und Finanzbuchhaltung, IT-Betriebsaufwand sowie Reinigung und Bürosicherheit enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich, da die Anzahl der Beschäftigten gestiegen ist und dafür die Verrechnung der Personalabrechnung höher ist. Ebenso sind die Aufwendungen für die IT-Betreuung gestiegen, insbesondere für die Softwareumstellungen. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich, da die Anzahl der Beschäftigten unter Budget liegt und daher die Verrechnung der Personalabrechnung geringer ausgefallen ist.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich insbesondere durch die Höherstufung der Sozialarbeiter in der Familien- und Jugendgerichtshilfe und das rückläufige Finanzergebnis. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich, da das Budget 2025 ausgeglichen budgetiert wurde und nunmehr ein positives Ergebnis erwartet wird, da mehrere Aufwandspositionen (zB Fortbildungen, Beratung, Werbung) nicht ausgeschöpft werden. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich, da nunmehr das Ergebnis vor Steuern wesentlich niedriger ausgewiesen ist, vor allem aufgrund der Höherstufung der Sozialarbeiter in der Familien- und Jugendgerichtshilfe wie auch durch höhere Sachaufwendungen (zB Fortbildungen, Reisekosten) und durch niedrigere Zinserträge. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich, da einige Aufwandsarten den Budgetwert nicht erreichen werden, beispielsweise Fortbildungen, Beratung und Werbung.

Der Risikowert setzt sich im Wesentlichen aus den Risiken: Zahlungsunfähigkeit der Hausbanken, Ausfall IT-Service, Änderung der Geschäftsgrundlage, überhöhte Fluktuationsrate, Kosten- und zeitintensive arbeitsrechtliche Prozesse, Datenschutzrecht, mangelnde Zuverlässigkeit der Beschäftigten und strukturelle Kommunikationsschwächen, vorsätzliche Straftaten von Dienstnehmer/innen, unzureichende Kompetenz und Leistungsqualität, personeller Ausfall in der Zentrale, gesamtwirtschaftliche Krisen sowie ungeplante Verteuerung des Faktors Arbeit. Die gestiegene Anzahl an Beschäftigten führt auch zum Anstieg unterschiedlicher Risikowerte (zB bei Prozessen, Datenschutz, Mangel an qualifizierten Arbeitskräften am Arbeitsmarkt, erforderliche Stellvertretung). Zusätzlich bewirkt der Preisanstieg (sehr hoch in 2024) eine weitere Erhöhung der

Risikowerte. Außerdem werden gesetzliche Regelungen zunehmend komplexer (Personalverrechnung, Datenschutz) und die Situation am Arbeitsmarkt erschwert die Suche nach qualifiziertem Personal.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär, da die Beschäftigung über dem Vorjahresniveau liegt sowie aufgrund der kollektivvertraglichen Erhöhung der Vorauszahlungen. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus erbrachten Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich durch die höhere Nachverrechnung an die Leistungsempfänger/innen für 2024 sowie durch eine Nachverrechnung in der Familien- und Jugendgerichtshilfe für eine Höherstufung der Sozialarbeiter.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Anlage 2.5 - UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 6;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	158,8	165,0	6,3	3,9%	153,3	160,6	157,1	-3,5	-2,2%	3,8	2,5%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	64,9	66,6	1,6	2,5%	80,2	83,8	83,8	0,0	0,1%	3,6	4,4%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	488,3	509,0	20,8	4,3%	501,0	539,7	532,7	-7,0	-1,3%	31,6	6,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	27,7	30,4	2,7	9,7%	40,6	45,0	44,6	-0,4	-0,8%	4,0	9,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	56,8	59,8	3,0	5,2%	81,0	83,3	83,7	0,4	0,5%	2,7	3,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	14,4	12,9	-1,5	-10,3%	4,1	2,0	1,3	-0,7	-35,7%	-2,8	-68,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	7,7	11,0	3,4	43,8%	-0,0	1,0	-2,8	-3,8	-392,1%	-2,8	-5.717,9%
Risikowert	Mio. Euro	1,9	1,8	0,0	-1,8%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	8.430,7	8.927,2			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	157,4	156,4	-1,0	-0,6%	206,7	177,0	172,0	-5,0	-2,8%	-34,7	-16,8%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,8	0,9	0,2	19,8%	1,1	1,3	1,3	0,0	0,0%	0,2	19,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%



Bundes-Sport GmbH - UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	34,4	34,8	0,4	1,1%	34,5	34,7	34,7	0,0	0,0%	0,2	0,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	1,8	1,8	0,0	0,2%	2,4	2,4	2,4	0,0	0,0%	0,0	0,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	15,8	15,9	0,0	0,3%	16,0	16,5	16,5	0,0	0,0%	0,5	3,4%
Personalaufwand	Mio. Euro	1,2	1,2	0,0	1,2%	1,6	1,6	1,6	0,0	0,0%	0,0	1,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	74,7	75,4	0,7	0,9%	101,0	98,7	98,7	0,0	0,0%	-2,4	-2,4%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,3	0,3	0,0	-4,5%	0,4	0,2	0,2	0,0	0,0%	-0,1	-37,3%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,4	0,3	0,0	-12,4%	0,5	0,3	0,3	0,0	0,0%	-0,2	-35,8%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	117,2	119,6	2,5	2,1%	159,0	149,2	149,2	0,0	0,0%	-9,7	-6,1%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Bundes-Sport GmbH (BSG) entstand mit 1. Jänner 2018, mit Inkrafttreten des Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 (BSFG 2017), aus der Umwandlung des Bundes-Sportförderungsfonds (BSFF). Mit der Umwandlung wurden auch neue Aufgaben an die BSG übertragen, welche durch die Administrationsaufwendungen gem. § 29 Abs. 1 Z 7 BSFG 2017 abgegolten werden.

Die im gegenständlichen Bericht enthaltenen Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem finalen, geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget wurde am 10. Dezember 2024 im Aufsichtsrat der BSG genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Es liegt im Vorjahr, laufenden Geschäftsjahr und/oder Plan kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der im Budget geplanten Preissteigerungen und der konstanten betrieblichen Erträge. Die Abweichung

beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert primär aus dem planmäßig geringeren Periodenüberschuss.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Durch den gem. § 29 Abs. 1 Z 7 BSFG 2017 gesetzlich geregelten Ersatz der notwendigen Administrativaufwendungen der Bundes-Sport GmbH und den gem. § 5 BSFG 2017 gesetzlich festgelegten, zur Verfügung stehenden Fördermittel, sind aus jetziger Sicht keine negativen finanziellen Auswirkungen durch die Ukraine-Krise absehbar. Der Fortbestand der BSG ist daher nicht gefährdet.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Betriebskostenzuschüssen und Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes zusammen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Bundessporteinrichtungen GmbH - UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	77,7	81,8	4,2	5,3%	80,6	90,4	90,4	0,0	0,0%	9,8	12,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	18,3	19,5	1,1	6,1%	23,6	23,7	23,7	0,0	0,0%	0,2	0,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	194,9	196,4	1,4	0,7%	197,8	210,8	210,8	0,0	0,0%	13,0	6,6%
Personalaufwand	Mio. Euro	7,3	8,0	0,7	9,2%	10,5	11,3	11,3	0,0	0,0%	0,7	6,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	37,6	40,7	3,2	8,4%	53,3	53,4	53,4	0,0	0,0%	0,1	0,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2,3	2,4	0,2	6,8%	0,3	0,4	0,4	0,0	0,0%	0,1	34,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	2,9	3,1	0,2	7,1%	1,7	2,1	2,1	0,0	0,0%	0,4	25,6%
Risikowert	Mio. Euro	1,7	1,8	0,1	5,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	4.627,3	4.640,7			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	5,5	4,9	-0,5	-10,0%	9,7	6,7	6,7	0,0	0,0%	-3,1	-31,8%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	100,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Der Unternehmensgegenstand der Bundessporteinrichtungen GmbH (BSPEG) ist in § 2 BSEOG geregelt und umfasst den Betrieb von Bundessporteinrichtungen. Zu diesem Betrieb zählen insbesondere die Vermietung von Sportanlagen, die Vermietung von Unterkünften, die Bereitstellung von Verpflegung und die sportliche Betreuung der Gäste. Dieser Betrieb muss dem Ziel der Förderung des Spitzen- und Leistungssportes, der Sportaus- und -weiterbildung, insbesondere der Schulen, Bildungsanstalten und Universitäten sowie der Förderung des Breitensportes dienen. Seit 1. Jänner 2018 ist die Gesellschaft auch berechtigt, für den Leistungs- und Spitzensport geeignete spezifische Einrichtungen zu errichten und zu erwerben und als Bundessporteinrichtungen zu betreiben, soweit dies zur Verbesserung des strukturellen sportspezifischen österreichweiten Angebots zweckmäßig ist. Dafür kann die Gesellschaft gem. § 5 Abs. 2 BSEOG auch Gesellschafterzuschüsse erhalten. Die Gesellschaft gibt an, dass auch im sechszwanzigsten Geschäftsjahr nach der Ausgliederung insgesamt gesehen die wirtschaftliche Situation der BSPEG sehr stabil ist und gleichzeitig auch der Förderauftrag erfüllt wurde.

Die angegebenen Daten basieren auf einem Einzelabschluss, die Berichterstattung erfolgt nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des UGB. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 19. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat der BSPEG genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ist auf das erhöhte Investitionsvolumen im 4. Quartal 2024 im sportlichen Bereich, insbesondere auf die Generalsanierung und Erweiterung des BSFZ Kitzsteinhorn, welches im Jahr 2025 finalisiert wurde bzw. wird, sowie die Erweiterung des BSFZ Maria Alm / Hintermoos, zurückzuführen. Dadurch erhöhen sich die Investitionszuschüsse auf der Passivseite und damit auch die Eigenmittel. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2025 ein erhöhtes Investitionsvolumen im sportlichen Bereich, insbesondere aufgrund der Finalisierung der Generalsanierung und Erweiterung des BSFZ Kitzsteinhorn, geplant ist. Dadurch erhöhen sich die Investitionszuschüsse auf der Passivseite und damit auch die Eigenmittel. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich resultiert aus der Steigerung der laufenden Betriebe in den BSFZ-Standorten, den inflationsbedingten Tarifierhöhungen sowie der steigenden Auslastung der Nächtigungszahlen.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus der Steigerung der operativen Tätigkeit, insbesondere aufgrund höher geplanter Beschäftigungszahlen von Saisonarbeitskräften sowie mehr Arbeitskräften im BSFZ Kitzsteinhorn. Die Abweichung beim Personalaufwand sowie beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich resultiert aus der Steigerung der laufenden Betriebe in den BSFZ-Standorten, wodurch vermehrt Saisonarbeitskräfte, insbesondere Skilehrer für die Wintersaison 2024/2025 und Saisonkräfte für die Sommersaison 2025, aufgenommen wurden. Weiters wurden die Löhne und Gehälter entsprechend der Inflation angepasst. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr lässt sich auf die Steigerung der operativen Tätigkeit und alle erforderlichen Personalposten, insbesondere die Saisonarbeitskräfte für die Sommer- bzw. die Wintersaison, zurückführen, auch im Hinblick auf die Finalisierung der Erweiterung des BSFZ Kitzsteinhorn. Weiters werden die Löhne und Gehälter erhöht. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich resultiert aus dem Anstieg der operativen Tätigkeit, inflationsbedingter Tarifierhöhungen und höherer Auslastungen. Daraus resultiert eine Steigerung der Umsatzerlöse, welche die gestiegenen Personalkosten sowie die höheren Abschreibungsaufwendungen überkompensiert. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus dem Anstieg der operativen Tätigkeit, inflationsbedingter Tarifierhöhungen und höherer Auslastungen. Daraus resultiert eine Steigerung der Umsatzerlöse, welche die gestiegenen Personalaufwendungen überkompensiert. Darüber hinaus wird durch die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlagen eine Einsparung der Energiekosten erwartet. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Jahresüberschuss. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus steigenden Abschreibungen aufgrund der geplanten Investitionstätigkeiten.

Der Risikowert setzt sich aus dem Ausfallsrisiko zusammen. Die Abweichung des Gesamtrisikos ist auf die höher erzielten Umsätze zurückzuführen, was wiederum ein höheres Ausfallsrisiko in Höhe von 10% des getätigten Umsatzes ergibt.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Betriebskostenzuschüssen, Zahlungen für Lieferungen und Leistungen und Sonstiges zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich lässt sich auf einen verspäteten Zahlungseingang der 4. Quartalsrate 2025 für den Betriebskostenzuschusses zurückführen. Diese wird üblicherweise bis zum 30. September 2025 überwiesen, ist gegenständlich aber erst am 1. Oktober 2025 einlangt. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus Zuschüssen im Geschäftsjahr 2024 zur Förderung der Sportstättennutzung im BSFZ Südstadt gemäß Förderprogramm für das Förderjahr 2024, sowie aus einer Förderung für nachhaltige Investitionen für das Förderjahr 2024. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Sonstiges zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich resultiert aus einer Endabrechnung des Gender Trainee Programms im BSFZ Südstadt im 3. Quartal 2025.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Nationale Anti-Doping Agentur Austria GmbH - UG 17

Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	2,0	2,4	0,4	18,0%	1,0	-	-	0,0	-	-1,0	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	4,0	4,2	0,2	5,7%	4,2	4,4	4,4	0,0	0,0%	0,2	5,2%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	14,5	14,0	-0,5	-3,4%	15,0	15,0	15,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	1,6	1,6	-0,1	-4,5%	2,2	2,2	2,2	0,0	0,0%	0,0	-1,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	112,3	111,0	-1,2	-1,1%	146,8	144,2	144,2	0,0	0,0%	-2,6	-1,8%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	7,3%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	3,9%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1,0	1,4	0,4	35,2%	-0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	115,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Risikowert	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	-45,6%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	2.111,8	4.581,8			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	3,5	3,6	0,1	2,1%	3,5	3,6	3,6	0,0	0,0%	0,1	2,1%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Nationale Anti-Doping Agentur Austria GmbH (NADA Austria) wurde am 1. Juli 2008 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) mit Sitz in Wien gegründet und ist eine nicht gewinnorientierte, unabhängige Anti-Doping Organisation. Per Beschluss des Anti-Doping Gesetzes vom 29. Juni 2007 (Anti-Doping-Bundesgesetz 2007, BGBl. I 30/2007) hat die NADA Austria als unabhängige Dopingkontrollereinrichtung die Aufgabe der umfassenden Anti-Doping Arbeit im Sport. Grundlage der präventiven und repressiven Tätigkeiten sind das Anti-Doping Bundesgesetz und der Welt-Anti-Doping-Code. Da die Gesellschaft keine unterjährigen Bilanzen erstellt, sind im Bilanzteil nur die Ist-Zahlen enthalten. Des weiteren wird bei der NADA das Folgejahr erst im Herbst mit der Erstellung des neuen Budgets geplant. Daher kann die Gesellschaft unterjährig hier keine adäquaten Zahlen liefern. Eine Cash Flow Berechnung wird bei der NADA ebenfalls nicht geführt.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Das Budget 2025 wurde am 27. November 2024 im Zuge der Generalversammlung von den Eigentümern (Bund und Länder) beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich begründet sich größtenteils durch den Anstieg der liquiden Mittel. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im

Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr wird dadurch begründet, dass Bund und Länder mehr an Mittel zur Verfügung stellen und dass die Gesellschaft auch durch die bestellten Kontrollen bei der SKI-WM 2025 mehr Umsatz generiert.

Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für Reinigungsservices enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich aus einer außertourlichen Teppichreinigung.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ist primär auf einen Großauftrag des Veranstalters der SKI-WM 2025 in Saalbach für bestellte Kontrollen zurückzuführen. Des Weiteren wurde auch die dritte Rate des Bundesmittelzuschusses überwiesen, die höher ist als letztes Jahr. Außerdem konnten die Personalkosten reduziert werden, da ein Posten nicht nachbesetzt wurde. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr lässt sich auf das minimal negative Ergebnis vor Steuern 2024 zurückführen und darauf, dass 2025 wieder ausgeglichen budgetiert wurde.

Der Risikowert setzt sich aus dem Risiko einer Klage eines Athleten/einer Athletin aufgrund eines fahrlässigen oder schuldhaften Verhaltens eines Mitgliedes des Kontrollteams, einer Klage eines Athleten/einer Athletin gegen eine Entscheidung der Rechtskommission sowie Zahlungsausfälle bei Fachverbänden oder Athlet/innen zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass ein Verfahren beim CAS (Court of Arbitration for Sport), bei dem seitens eines Sportlers gegen eine getroffene Entscheidung vorgegangen wurde, nunmehr abgeschlossen ist und hieraus keine Kosten mehr zu erwarten sind.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Betriebskostenzuschüssen zusammen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Rundfunk- und Telekom RegulierungsGmbH - UG 17

Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	11,4	12,8	1,4	12,5%	5,5	-	-	0,0	-	-5,5	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	23,5	25,5	2,0	8,4%	25,0	30,0	30,0	0,0	0,0%	5,0	19,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	145,0	164,6	19,6	13,5%	148,0	171,4	171,4	0,0	0,0%	23,4	15,8%
Personalaufwand	Mio. Euro	11,0	12,6	1,6	14,6%	16,2	19,0	19,0	0,0	0,0%	2,8	17,3%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	75,7	76,4	0,7	0,9%	109,3	110,7	110,7	0,0	0,0%	1,4	1,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,3	0,2	-0,1	-21,6%	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0%	0,0	-9,5%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	7,7	7,3	-0,4	-5,0%	1,8	0,4	0,4	0,0	0,0%	-1,5	-79,3%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	8,2	7,8	-0,4	-5,0%	2,6	-	-	0,0	-	-2,6	-
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	17,5	17,4	-0,1	-0,5%	17,3	0,0	0,0	0,0	0,0%	-17,3	-100,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,8	0,9	0,1	14,0%	1,1	1,3	1,3	0,0	0,0%	0,2	19,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Am 1. April 2001 wurde per Gesetz die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) gegründet. Die RTR-GmbH besteht aus den zwei Fachbereichen Medien sowie Telekommunikation und Post und unterstützt als Geschäftsstelle die Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria), die Telekom-Control-Kommission (TKK) und die Post-Control-Kommission (PCK). In den letzten Jahren sind vermehrt bundesfinanzierte Aufgabenbereiche (mehrheitlich Fachbereich Medien) hinzugekommen, 2024 wurde zusätzlich die Künstliche Intelligenz (KI)-Servicestelle (betrifft beide Fachbereiche) hier etabliert. Einmal jährlich nach dem Bilanzstichtag wird der Kommunikationsbericht der RTR-GmbH veröffentlicht und gibt Einblick in die behördliche Sacharbeit und die Marktentwicklung auf den Kommunikationsmärkten. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und bestätigten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde im Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beschlossen. Die RTR-GmbH erstellt bis auf weiteres keine Planbilanzen, daher gibt es in einigen Positionen im Gesamtjahr keine Werte.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich aus Rücklagen, welche bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2024 gebildet wurden, da die vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel für zusätzliche Aufgaben noch nicht zur Gänze genutzt wurden. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aufgrund des Zahlungszeitpunktes der Finanzierungsbeiträge, der Valorisierung der Bundeszuschüsse sowie einer höheren Dotierung der Sicherheitsvertrauensdienste. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der neuen Aufgaben im Fachbereich Medien welche zum Teil unterjährig verändert wurden. Dies betrifft auch die Verwaltungsgelder der Fonds.

Die Abweichungen der durchschnittlich Beschäftigten und beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergeben sich aufgrund neuer Mitarbeiter/innen infolge neuer Aufgaben. Im Outsourcingaufwand sind die Kosten für einen Vertragsbediensteten des Bundes, welcher im Bereich der Fördertätigkeit eingesetzt wird, sowie Kosten für Personalverrechnung und Reinigung enthalten. Die Abweichungen beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen daraus, dass Leiharbeiterinnen bzw. Leiharbeiter in den Personalstand der RTR übernommen wurden.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich aufgrund der gestiegenen Aufwendungen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die tatsächliche Nullstellung der Gewinn- und Verlustrechnung am Jahresende. Erläuterung zur Nullstellung: Es werden Finanzierungsbeiträge des Marktes im Folgejahr gutgeschrieben und zu hohe Verwaltungskosten an die Fonds retourniert.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Aktuelle Themen im Jahr 2025 sind Umstellungen im Bereich IT-Software, unter anderem die unternehmensweite Einführung des Elektronischen Akt des Bundes (ELAK). Zusätzliche Aufgaben im Bereich Medien sind absehbar, aber noch nicht rechtswirksam. Inhaltlich findet eine Abstimmung gemeinsam mit dem Chief Information Security Officer (CISO) der RTR zu Erfordernissen der NIS-2 Richtlinie und der Richtlinie zur Resilienz kritischer Einrichtungen statt.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Gesellschafterzuschüssen zusammen. Der Betrag setzt sich aus bis dato überwiesenen Dotierungen des Bundes für die regulatorischen Bereiche, für die Aufsichtsstelle Vertrauensdienste sowie für die Verwaltungsgelder der Fonds zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich daraus, dass die RTR derzeit keine

Planbilanzen erstellt. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus erbrachten Lieferungen/Leistungen und Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich durch die unterschiedlichen Zeitpunkte der Verrechnung für die Refundierung der Personalkosten. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf zusätzliche Mitglieder der KommAustria infolge Gesetzesänderung (TIB-G) zurückführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Mediengruppe Wiener Zeitung

Wiener Zeitung Digitale Publikationen GmbH - UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	11,6	11,7	0,1	0,9%	11,0	11,3	11,4	0,2	1,7%	0,5	4,2%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	5,3	4,2	-1,1	-20,4%	7,3	6,3	5,9	-0,4	-6,0%	-1,3	-18,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	47,0	33,9	-13,1	-27,9%	47,0	42,0	35,0	-7,0	-16,7%	-12,0	-25,6%
Personalaufwand	Mio. Euro	2,8	2,1	-0,7	-23,7%	4,2	3,4	3,0	-0,4	-11,2%	-1,3	-29,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	59,2	62,7	3,5	5,8%	90,3	80,3	85,5	5,3	6,5%	-4,8	-5,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,7	0,7	0,0	-6,6%	0,1	0,3	0,5	0,2	76,8%	0,3	254,6%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-0,5	0,4	1,0	176,5%	-0,1	0,4	0,6	0,2	43,3%	0,7	563,4%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	31,5%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	44.890,2	34.425,7			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-7,3%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-2,4%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Wiener Zeitung Digitale Publikationen GmbH verlegt einerseits aus dem Bereich des öffentlichen Sektors die österreichischen Bundesgesetzblätter sowie diverse Amtsblätter (z.B. Finanzblatt) und bietet andererseits digitale Services beispielsweise als Vergabedrehscheibe für Bieter/innen an.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und bestätigten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 9. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist primär auf die Vorläufigkeit des 3. Quartals zurückzuführen sowie einer Neuauaufstellung der Strukturen innerhalb des Firmenverbundes.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist primär auf eine Anpassung der Berechnungsmethode im Zuge der Umstrukturierung der Wiener Zeitung sowie einer Änderung in der Personalstruktur zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem

Budget und dem Vorjahr ist primär auf Änderungen in der Personalstruktur, wie z.B. konzerninterne Wechsel in das Mutterunternehmen, zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ist primär auf KV-Vorrückungen zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus Änderungen in der Personalstruktur, wie z.B. konzerninterne Wechsel in das Mutterunternehmen oder Personalveränderungen. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ist primär zurückzuführen auf die Abweichung beim Finanzerfolg, bedingt durch die Zinsentwicklung und den aktuellen Wert der Wertpapiere sowie die Vorläufigkeit des 3. Quartals. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern sowie beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Abweichung beim Betriebserfolg und beim Finanzerfolg. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist primär zurückzuführen auf die Kennzahlen Betriebserfolg, Finanzerfolg, Verbindlichkeiten sowie die Vorläufigkeit des 3. Quartals.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken: Rückgang Umsätze Blattverlag, Rückgang der Abonnementumsätze und Umsatz redaktionelle Dienstleistungen zusammen. Die prozentuelle Abweichung ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen/Leistungen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ist primär auf höher verrechnete Seiten im Vorjahr zurückzuführen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Mediengruppe Wiener Zeitung

Wiener Zeitung GmbH - UG 17 Wohnen, Medien, Telekommunikation und Sport

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	21,8	21,6	-0,2	-0,7%	20,8	24,3	20,6	-3,7	-15,3%	-0,2	-1,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	12,0	11,4	-0,6	-4,9%	17,8	16,9	17,3	0,4	2,5%	-0,5	-2,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	71,0	84,3	13,3	18,7%	77,3	84,0	84,0	0,0	0,0%	6,8	8,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	3,9	5,0	1,1	29,3%	5,8	7,6	7,6	0,0	0,1%	1,7	30,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	54,4	59,2	4,8	8,8%	75,5	90,2	90,3	0,1	0,1%	14,8	19,5%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2,4	0,8	-1,6	-65,3%	1,4	0,7	-0,2	-0,9	-128,5%	-1,6	-114,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-3,3	-0,6	2,6	80,2%	-4,6	-1,8	-5,8	-4,0	-218,7%	-1,1	-24,6%
Risikowert	Mio. Euro	0,1	0,0	-0,1	-100,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	25.896,2	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	13,7	10,8	-2,9	-21,2%	17,1	17,5	12,5	-5,0	-28,6%	-4,6	-26,9%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Bis 30. Juni 2023 war die Wiener Zeitung sowohl eine Zeitung mit Print- und Onlineausgabe als auch Veröffentlichungsmedium des öffentlichen Sektors (Amtsblatt). Seit 1. Juli 2023 erscheint ein Nachfolgeprodukt in digitaler Form (siehe WZEVI-Gesetz). Das Unternehmen befindet sich zu 100% im Eigentum der Republik Österreich.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und bestätigten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 9. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus der Transformation des Unternehmens sowie der Stichtagsbetrachtung.

Die Abweichung bei den durchschnittlich Beschäftigten, beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist primär auf die Vorläufigkeit des 3. Quartals, die Restrukturierung des Unternehmens, KV-Vorrückungen sowie das Inhousing gewisser Aufgaben zurückzuführen. Bis inklusive des Jahres 2023 wurde die Verwaltung der Abonnements der

Wiener Zeitung outgesourct. Im laufenden Geschäftsjahr ist kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand gegeben.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist primär auf die Abweichung des Betriebs- und Finanzerfolgs zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist primär auf die Veränderung der Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der geplanten Veränderung der Verbindlichkeiten und der Rückstellungen.

Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich daraus, dass das im Vorjahr noch vorhandene Risiko im Zusammenhang mit dem Produkt „Lieferanzeiger“ gänzlich entfallen ist, da der Lieferanzeiger mit Ende 2024 eingestellt wurde.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Verlagshäuser sind prinzipiell einem steten Wandel unterworfen und von unterschiedlichsten Faktoren (aktuell u.a. Ukraine-Krise) beeinflusst.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen/Leistungen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ist primär zurückzuführen auf das Budgetbegleitgesetz. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Anlage 2.6 - UG 18 Fremdenwesen

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 18 Fremdenwesen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 1;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	2,3	2,4	0,1	5,5%	2,5	7,0	7,0	0,0	0,0%	4,5	181,8%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	89,3	77,3	-12,0	-13,5%	119,6	115,8	106,9	-8,9	-7,7%	-12,7	-10,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	977,2	795,3	-181,9	-18,6%	951,1	802,5	801,9	-0,6	-0,1%	-149,2	-15,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	48,7	42,1	-6,6	-13,5%	64,7	56,2	55,5	-0,7	-1,3%	-9,2	-14,2%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	49,9	53,0	3,1	6,3%	68,0	70,1	69,2	-0,9	-1,2%	1,2	1,7%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-0,0	-0,0	0,0	-14,3%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-100,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,7	0,8	0,0	5,0%	1,1	1,6	1,6	0,0	0,0%	0,6	51,0%
Risikowert	Mio. Euro	30,2	14,5	-15,7	-52,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	7,5	16,6			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	88,6	76,9	-11,6	-13,2%	118,0	115,8	106,9	-8,9	-7,7%	-11,1	-9,4%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	2,8	2,3	-0,5	-16,5%	3,6	4,0	3,2	-0,8	-19,9%	-0,4	-10,6%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (kurz: BBU-GmbH) - UG 18 Fremdenwesen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	2,3	2,4	0,1	5,5%	2,5	7,0	7,0	0,0	0,0%	4,5	181,8%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	89,3	77,3	-12,0	-13,5%	119,6	115,8	106,9	-8,9	-7,7%	-12,7	-10,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	977,2	795,3	-181,9	-18,6%	951,1	802,5	801,9	-0,6	-0,1%	-149,2	-15,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	48,7	42,1	-6,6	-13,5%	64,7	56,2	55,5	-0,7	-1,3%	-9,2	-14,2%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	49,9	53,0	3,1	6,3%	68,0	70,1	69,2	-0,9	-1,2%	1,2	1,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	2,1	1,5	-0,6	-30,3%	4,5	3,6	2,3	-1,3	-36,3%	-2,2	-49,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-0,0	-0,0	0,0	-14,3%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-100,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,7	0,8	0,0	5,0%	1,1	1,6	1,6	0,0	0,0%	0,6	51,0%
Risikowert	Mio. Euro	30,2	14,5	-15,7	-52,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	7,5	16,6			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	88,6	76,9	-11,6	-13,2%	118,0	115,8	106,9	-8,9	-7,7%	-11,1	-9,4%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	2,8	2,3	-0,5	-16,5%	3,6	4,0	3,2	-0,8	-19,9%	-0,4	-10,6%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen GmbH (BBU-GmbH) wurde mit Bundesgesetz BGBl. I Nr. 53/2019 per 1. Juli 2019 errichtet. Diese dem Gemeinnützigkeitsrecht unterliegende mildtätige Gesellschaft soll im Bereich des Asyl- und Fremdenrechts neben ausgegliederten Verwaltungsaufgaben auch jene Aufgaben wahrnehmen, die bisher von externen Leistungserbringern für das Bundesministerium für Inneres (BMI) erbracht wurden. Konkret sollen folgende Leistungen bereitgestellt werden:

- Durchführung der Grundversorgung für hilfs- und schutzbedürftige Fremde (Asylwerber/innen, Asylberechtigte, Vertriebene und andere aus rechtlichen oder faktischen Gründen nicht abschiebbare Menschen) in Österreich (Grundversorgungsvereinbarung – Art. 15a B-VG)
- Durchführung der Rechtsberatung, Rückkehrberatung und Rückkehrhilfe
- Zurverfügungstellung von Menschenrechtsbeobachtern zum Zweck der systematischen Überwachung von Abschiebungen
- Zurverfügungstellung von Dolmetscher/innen und Übersetzer/innen im Rahmen von bestimmten asyl- und fremdenrechtlichen Verfahren.

Die Gesellschaft erfüllt die Aufgaben im Bereich der Grundversorgung seit 1. Dezember 2020, die anderen Leistungen werden seit 1. Jänner 2021 erbracht.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Bei den Vorjahreswerten handelt es sich um die geprüften und festgestellten Werte des Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 entspricht dem vom Aufsichtsrat genehmigten Vorhabensbericht 2025-2028.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Investitionszuschüssen im Vorjahr. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus deutlich höher geplanten Investitionen in der Vorschau. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem deutlichen Rückgang des Belagsstands in der Bundesgrundversorgung. Das Budget 2025 wurde mit einem durchschnittlichen Belagsstand von 1.500 Klient/innen berechnet, der tatsächliche Quartalschnitt in den ersten drei Quartalen 2025 liegt bei 1.190,87 Klient/innen.

Die Abweichung der durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem höheren Belagsstand des Vorjahres und den dadurch höheren Personalständen in der Bundesgrundversorgung im Vorjahr. Durch die Stilllegung von Einrichtungen mussten vor allem Beschäftigte im Bereich der Bundesgrundversorgung abgebaut werden. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem deutlich niedrigeren Personalstand im Bereich der Bundesgrundversorgung gegenüber dem Vorjahr. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus den kollektivvertraglichen Erhöhungen. Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für IT-Leistungen, Buchhaltung und Personalverrechnung, Reinigung durch Dritte und PR-Leistungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den niedrigeren Aufwendungen für IT-Leistungen gegenüber dem Vorjahr. Dies ist durch die Einführung einer unternehmensweiten ERP-Lösung begründet, die die derzeit extern durchgeführte Buchhaltung und Personalverrechnung ablöst.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal. In diesem Zusammenhang ist ergänzend anzumerken, dass die BBU-GmbH nicht auf Gewinn ausgerichtet ist und mildtätige sowie gemeinnützige Zwecke erfüllt. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Abschreibungen für Investitionen im Vorjahr.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken: Steigerung Personen in der (Bundes-)Grundversorgung, meldepflichtige Krankheiten, hohe Personalfuktuation und schwierige Personalnachbesetzung, mangelnde Übernahme von Personen in die Landesgrundversorgung sowie Inflation und Energiepreise zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich aufgrund des Rückgangs der direkten Asylantragszahlen und dem damit verbundenen geringeren Belagsstand in der Bundesgrundversorgung.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

In den ersten drei Quartalen 2025 ging die Zahl der in der Bundesgrundversorgung befindlichen Klient/innen weiter zurück, sodass momentan sehr geringe Auslastungen erreicht werden können. Dadurch konnten weitere Quartiere als Vorhaltekapazität vorübergehend stillgelegt werden. Drei ehemalige Quartiere wurden an das Bundesministerium für Inneres zurückgegeben und werden nicht mehr durch die Gesellschaft betrieben. Die Gesellschaft nützt Stilllegungen zur verstärkten Instandsetzung dieser und bestehender Einrichtungen, um auf einen möglichen neuerlichen Anstieg der Flüchtlingszahlen im Laufe des Jahres 2025 vorbereitet zu sein. Dabei besteht eine engmaschige Abstimmung mit dem Gesellschafter.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen von Personalaufwendungen für (ehem.) Bundesbedienstete sowie Zahlungen für Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus der niedrigeren notwendigen Deckung der Aufwendungen in der Bundesgrundversorgung. Die Abweichung bei den der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus deutlich höher erwarteten Belagsständen in der Bundesgrundversorgung. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem Übergang von Beamten/innen in andere Einheiten des Bundes sowie aus der Pensionierung einzelner Beamter.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Anlage 2.7 - UG 20 Arbeit

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 20 Arbeit

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 2;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	180,7	155,8	-25,0	-13,8%	439,5	261,1	261,1	0,0	0,0%	-178,5	-40,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	555,1	548,9	-6,2	-1,1%	1.083,0	1.055,0	1.055,0	0,0	0,0%	-28,0	-2,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	6.042,2	6.045,5	3,3	0,1%	6.016,3	5.948,5	5.946,9	-1,6	0,0%	-69,4	-1,2%
Personalaufwand	Mio. Euro	377,1	396,8	19,7	5,2%	507,1	540,7	540,7	0,0	0,0%	33,6	6,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	62,4	65,6	3,2	5,2%	84,3	90,9	90,9	0,0	0,0%	6,6	7,9%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-1,1	-125,2	-124,1	-11.561,6%	16,6	111,0	111,0	0,0	0,0%	94,4	567,2%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	15,2	-111,7	-126,9	-837,0%	-77,3	145,0	145,0	0,0	0,0%	222,3	287,6%
Risikowert	Mio. Euro	1,3	1,2	-0,1	-7,7%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	13.496,2	12.605,0			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	524,7	519,9	-4,8	-0,9%	700,2	699,6	699,6	0,0	0,0%	-0,6	-0,1%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	2,6	2,1	-0,5	-19,8%	3,7	3,4	3,4	0,0	0,0%	-0,4	-9,7%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%



Arbeitsmarktservice AMS - UG 20 Arbeit

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	180,6	155,7	-25,0	-13,8%	439,5	261,0	261,0	0,0	0,0%	-178,5	-40,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	543,8	537,5	-6,3	-1,2%	1.067,7	1.039,0	1.039,0	0,0	0,0%	-28,8	-2,7%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	5.924,6	5.927,9	3,4	0,1%	5.898,9	5.829,0	5.829,0	0,0	0,0%	-69,9	-1,2%
Personalaufwand	Mio. Euro	367,7	387,4	19,7	5,3%	494,4	527,5	527,5	0,0	0,0%	33,1	6,7%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	62,1	65,3	3,3	5,3%	83,8	90,5	90,5	0,0	0,0%	6,7	8,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	-	80,7	80,7	-	128,0	134,9	134,9	0,0	0,0%	6,9	5,4%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-1,1	-125,2	-124,1	-11.554,6%	16,6	111,0	111,0	0,0	0,0%	94,4	567,2%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	15,2	-111,7	-126,9	-837,0%	-77,3	145,0	145,0	0,0	0,0%	222,3	287,6%
Risikowert	Mio. Euro	1,3	1,2	-0,1	-7,7%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	13.489,1	12.597,3			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	524,7	519,9	-4,8	-0,9%	700,2	699,6	699,6	0,0	0,0%	-0,6	-0,1%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Mit dem Arbeitsmarktservicegesetz vom 1. Juli 1994 wurde die Arbeitsmarktverwaltung (AMV) aus dem Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales ausgegliedert und das Arbeitsmarktservice (AMS) als Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts konstituiert (BGBl. Nr. 313/1994 idgF). Gemäß § 41 Arbeitsmarktservicegesetz (AMSG) bestreitet das AMS die Personal- und Sachausgaben im eigenen Wirkungsbereich, die des Arbeitslosenversicherungsgesetzes 1977, des Sonderunterstützungsgesetzes BGBl. Nr. 642/1973, des Ausländerbeschäftigungsgesetzes sowie sonstiger dem Arbeitsmarktservice zur Vollziehung übertragener Bundesgesetze in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Der Bund hat dem Arbeitsmarktservice diese Ausgaben mit Ausnahme der Ausgaben gemäß § 51 zu Lasten der Gebarung Arbeitsmarktpolitik (§ 1 Abs. 2 Z 1 des Arbeitsmarktpolitikfinanzierungsgesetzes, BGBl. Nr. 315/1994) zu ersetzen. Dieser Bericht zeigt nur die Zahlen des AMS und beinhaltet keine Zahlen aus dem übertragenen Wirkungsbereich (Arbeitslosenversicherung, Arbeitsmarktförderungen).

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB erstellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen der am 23. April 2025 vom Kontrollausschuss geprüften Bilanz. Das Budget 2025 wurde am 5. November 2024 vom Verwaltungsrat beschlossen und am 24. Juni 2025 vom Verwaltungsrat abgeändert. Die Budgetwerte beziehen sich auf die am 24. Juni 2025 vom Verwaltungsrat beschlossene Budget-Änderung für das Jahr 2025.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich durch einen bereits abgeflossenen AMS-Beitrag an den Bund (Arbeitsmarktförderung). Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch geringere Rücklagen (Arbeitsmarktrücklage, Freie Rücklage).

Der Anstieg beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr begründet sich durch die kollektivvertragliche Erhöhung, höhere Abfertigungen aufgrund der Altersstruktur und höhere Ausbildungskosten. Im Outsourcingaufwand sind IT-Leistungen, Reinigung und Security enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich vor allem durch höhere EDV-Kosten.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich durch höhere Personalkosten sowie einen bereits abgeflossenen AMS-Beitrag an den Bund (Arbeitsmarktförderung). Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch einen geringeren Finanzierungsbeitrag aus der Arbeitsmarktrücklage für Arbeitsmarktförderung 2025 sowie einen höheren Verwaltungskostenersatz.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken Malversation (Jahresbetragsrest der Präliminarien im eigenen Wirkungsbereich) und Geldmarktveranlagungen (max. Veranlagungswert) zusammen. Die Abweichung des Risikowerts erklärt sich hauptsächlich durch geringere Geldmarktveranlagungen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Betriebskostenzuschüssen und Zuwendungen auf Grund Ausgliederungsgesetz zusammen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

IEF-Service GmbH (Insolvenz-Entgelt-Fonds Service GmbH) - UG 20 Arbeit

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	11,3	11,4	0,0	0,3%	15,3	16,0	16,0	0,0	0,0%	0,7	4,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	117,6	117,6	0,0	0,0%	117,5	119,5	117,9	-1,6	-1,3%	0,5	0,4%
Personalaufwand	Mio. Euro	9,4	9,4	0,0	0,1%	12,7	13,2	13,2	0,0	0,0%	0,5	4,1%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	80,2	80,3	0,1	0,1%	107,8	110,3	111,8	1,5	1,4%	4,0	3,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	2,6	2,1	-0,5	-19,8%	3,7	3,4	3,4	0,0	0,0%	-0,4	-9,7%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Insolvenz-Entgelt-Fonds Service GmbH (IEF-Service GmbH) ist nach dem IEF-Service-GmbH-Gesetz (IEFG) und dem Insolvenz-Entgelt-Sicherungs-Gesetz (IESG) mit der Wahrnehmung aller Aufgaben auf dem Gebiet der Insolvenzentgeltsicherung beauftragt (www.insolvenzentgelt.at). Ihr obliegt die Betriebsführung und Besorgung aller Geschäfte des Insolvenz-Entgelt-Fonds (IEF): Dies umfasst im Rahmen des hoheitlichen Verfahrens die Antragsbearbeitung bis zur Bescheiderlassung sowie allfällige Vertretungen vor den Arbeits- und Sozialgerichten. In den Formen des Privatrechts erfolgt insbesondere das Forderungsmanagement des IEF. Für alle diese Aufgaben besteht nach dem IEFG eine Betriebspflicht. Sämtliche vormals über verschiedene Ressorts und Institutionen verteilten Personal- und Sachressourcen für diese Aufgaben wurden bei der Gründung im Jahre 2001 bei der IEF-Service GmbH konzentriert. Die Anteile der IEF-Service GmbH hält zu 100% die Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK). Die primäre Aufgabe des IEF ist die Sicherung der Existenz von Arbeitnehmer/innen für den Fall der Insolvenz oder Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers. Der IEF wurde durch das Insolvenz-Entgelt-Sicherungsgesetz (IESG) im Jahr 1979 als Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit eingerichtet und übernimmt die offenen Entgeltansprüche von Arbeitnehmern/innen und ersetzt sie im arbeitsrechtlich berechtigten Umfang nach den Bedingungen des IESG. Die Forderungen der Arbeitnehmer/innen gehen ex lege auf den IEF über, der anstelle der Arbeitnehmer/innen in das Insolvenzverfahren eintritt und damit das Risiko eines gegebenenfalls langen Verfahrens und einer geringen Quotenausschüttung bzw. des gänzlichen

Forderungsverlustes trägt. Gleichzeitig leistet der IEF durch die Übernahme der Arbeitnehmer/innen-Forderungen auch einen wichtigen Beitrag zur Sanierung lebensfähiger Unternehmen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 12. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

In der Position Outsourcingaufwand ist die Lohn- und Gehaltsverrechnung enthalten.

Die Kennzahlen Ergebnis vor Steuern und Cash Flow aus dem Ergebnis sind für die IEF-Service GmbH nicht aussagekräftig, da der operative Aufwand nach § 4 Abs. 1 IEFG durch den Insolvenz-Entgelt-Fonds (IEF) zu tragen ist und die IEF-Service GmbH keinen Gewinn erzielen darf.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die aktuellen geopolitischen und wirtschaftlichen Krisen haben keine direkten Auswirkungen auf die IEF-Service GmbH, wirken jedoch über die allgemeinen Preissteigerungen insbesondere auf die Miet- und Energieaufwendungen sowie durch den dadurch beeinflussten Gehaltsabschluss im öffentlichen Dienst auch auf die Personalaufwendungen und verteuern so die Betriebspflicht. Ferner wird aufgrund der wirtschaftlichen Verwerfungen mit steigenden Insolvenzzahlen und damit auch steigenden Anträgen auf Insolvenzentgelt bzw. ist diese Entwicklung bereits im Jahr 2024 und auch weiter im laufenden Jahr 2025 registriert worden.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Auszahlungen des Bundes vor. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus erbrachten Lieferungen/Leistungen, Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Verminderung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus Ruhestandversetzungen sowie aus Zahlungen aufgrund der durch die jüngste Besoldungsreform notwendigen Anrechnung von Vordienstzeiten im Vorjahr.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Nach § 3 Abs. 1 IEF-Service-GmbH-Gesetz (IEFG) ist der Unternehmensgegenstand der IEF-Service GmbH die Besorgung von Aufgaben auf dem Gebiet der Insolvenzentgeltsicherung. Es handelt sich dabei nicht um eine auf einen Markt oder auf Gewinn ausgerichtete Tätigkeit. Da die Aufwendungen der IEF-Service GmbH zur Erfüllung der Betriebspflicht vom Insolvenz-Entgelt-Fonds im Voraus abzudecken sind, besteht weder durch aktuelle

geopolitische Krisen oder exogene Schocks hervorgerufene Wirtschaftskrisen eine Gefährdung der Ertrags-, Liquiditäts- oder Finanzlage. Indirekt wird aufgrund der skizzierten Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung und den Arbeitsmarkt mit einer erhöhten Inanspruchnahme der IEF-Service GmbH gerechnet.

Anlage 2.8 - UG 24 Gesundheit

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 24 Gesundheit

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 2;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	66,5	68,9	2,4	3,7%	66,9	47,8	58,6	10,8	22,6%	-8,2	-12,3%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	209,8	207,9	-1,9	-0,9%	282,6	291,7	287,0	-4,7	-1,6%	4,5	1,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.842,3	1.925,7	83,4	4,5%	1.856,1	1.989,3	1.951,4	-37,8	-1,9%	95,4	5,1%
Personalaufwand	Mio. Euro	130,1	142,8	12,7	9,7%	174,5	200,3	199,5	-0,7	-0,4%	25,0	14,3%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	70,6	74,1	3,5	5,0%	94,0	100,7	102,2	1,6	1,6%	8,2	8,8%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,3	2,3	2,0	727,5%	0,7	-14,6	-7,9	6,7	46,0%	-8,6	-1.199,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	6,0	8,0	2,0	33,8%	9,7	-6,1	0,6	6,6	109,6%	-9,2	-94,0%
Risikowert	Mio. Euro	1,3	3,2	1,9	145,2%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	5.030,5	2.126,5			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	107,9	112,5	4,7	4,4%	147,7	158,1	145,5	-12,6	-8,0%	-2,2	-1,5%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	12,3	11,8	-0,5	-4,5%	16,1	14,2	15,8	1,6	11,1%	-0,4	-2,2%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Gesundheit Österreich GmbH - UG 24 Gesundheit

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	6,0	9,2	3,2	52,7%	7,7	6,1	9,3	3,2	51,4%	1,6	21,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	56,0	42,7	-13,4	-23,8%	75,8	72,2	62,2	-10,0	-13,8%	-13,6	-18,0%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	305,7	336,7	30,9	10,1%	309,5	339,3	339,0	-0,3	-0,1%	29,5	9,5%
Personalaufwand	Mio. Euro	23,9	26,3	2,4	10,0%	32,0	36,6	35,7	-0,9	-2,3%	3,8	11,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	78,1	78,0	-0,1	-0,1%	103,3	107,8	105,4	-2,4	-2,2%	2,1	2,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,9	0,8	-0,1	-6,0%	1,2	1,2	1,1	-0,1	-6,3%	-0,1	-4,8%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-0,0	1,5	1,6	10.333,3%	1,6	0,0	1,6	1,6	80.750,0%	0,0	-0,7%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,3	1,8	1,5	525,3%	2,0	0,5	2,0	1,5	325,7%	0,0	-0,2%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	34,3	33,3	-1,0	-2,9%	48,8	50,7	38,1	-12,6	-24,9%	-10,7	-21,9%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) ist das nationale Public-Health-Institut und Kompetenzzentrum für Bevölkerungsgesundheit, Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheits- und Pflegeversorgung sowie Qualität im Gesundheitswesen. Ihre Grundlage ist das Bundesgesetz über die Gesundheit Österreich GmbH. Die GÖG ist in drei Geschäftsbereiche gegliedert: Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG), Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) und Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG). Die GÖG ist eine wissenschaftliche Einrichtung und arbeitet im Auftrag des Bundes und der Bundesgesundheitsagentur (BGA). In ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit ist sie weisungsfrei. Zur Abwicklung von Projekten anderer Auftraggeber, etwa der Bundesländer, der Sozialversicherung sowie anderer nationaler und internationaler Institutionen und Unternehmen (z.B. WHO, EU), betreibt die GÖG zwei Tochtergesellschaften, die GÖ Forschungs- und Planungs GmbH für Non-Profit Unternehmen und die GÖ Beratungs GmbH.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 25. November 2024 in der Generalversammlung der GÖG beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichungen der Eigenmittel im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergeben sich aus dem positiven Jahresüberschuss aus dem Jahr 2024, der den Gewinnrücklagen zugewiesen wurde. Die höheren Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget sind auch durch den höheren prognostizierten Jahresüberschuss für 2025 begründet. Der Rückgang bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr erklärt sich insbesondere aus den hohen Förderauszahlungen und damit verbundenen Umsatzerlösen im Bereich Recovery and Resilience Facility im Vorjahr. Da ein Großteil der Programme ausläuft, gehen die Umsatzerlöse – trotz eines gestiegenen Projektauftragsvolumens in den anderen Bereichen der GÖG – entsprechend zurück. Der Rückgang bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget erklärt sich aus nicht ausgenützten Förderungen im Bereich Recovery and Resilience Facility.

Der Anstieg bei den durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist durch den höheren Personaleinsatz aufgrund des vergleichsweise höheren Projektauftragsvolumens bedingt. Der Anstieg beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus dem höheren Personaleinsatz, der kollektivvertraglichen Tarifierung und kollektivvertraglichen Vorrückungen. Im Outsourcingaufwand sind der first-level-Support und die Systemadministration im IT-Bereich, Reinigung, Lagerarbeiten sowie projektspezifisch eingesetzte freie Mitarbeiter/innen enthalten. Der Rückgang beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich insbesondere aus einem geringeren Einsatz von freien Mitarbeiter/innen.

Das bessere Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich erklärt sich insbesondere dadurch, dass die Umsatzerlöse in den Bereichen ÖBIG und Stammzellregister stärker gestiegen sind als die wesentlichen Aufwandspositionen (Personalaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand). Das höhere Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich insbesondere aus einem etwas geringeren prognostizierten Personalaufwand aufgrund verzögerter Neueintritte und einem voraussichtlich steigenden Umsatzvolumen in den Bereichen ÖBIG und Stammzellregister. Die prozentuelle Abweichung ergibt sich jeweils durch die hohe Skalierung. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist durch den höheren Betriebserfolg bedingt.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Der Ukraine-Konflikt hat keine Auswirkungen auf das Geschäft der GÖG.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Betriebskostenzuschüssen und Zahlungen für Lieferungen/Leistungen zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr sind insbesondere auf einen geringeren Mittelabruf im Bereich Recovery and Resilience Facility aufgrund auslaufender Programme bzw. nicht ausgenützter Förderungen zurückzuführen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) - UG 24 Gesundheit

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	60,4	59,7	-0,8	-1,2%	59,2	41,7	49,3	7,7	18,4%	-9,8	-16,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	153,8	165,2	11,4	7,4%	206,7	219,5	224,8	5,3	2,4%	18,1	8,7%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.536,5	1.589,0	52,5	3,4%	1.546,6	1.650,0	1.612,5	-37,5	-2,3%	65,9	4,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	106,2	116,5	10,3	9,7%	142,5	163,7	163,8	0,1	0,1%	21,3	14,9%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	69,1	73,3	4,2	6,1%	92,1	99,2	101,6	2,4	2,4%	9,4	10,2%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,3	0,8	0,5	159,3%	-0,9	-14,6	-9,5	5,1	34,9%	-8,6	-941,5%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	5,7	6,1	0,5	8,4%	7,7	-6,5	-1,4	5,1	78,0%	-9,2	-118,7%
Risikowert	Mio. Euro	1,3	3,2	1,9	145,2%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	4.574,3	1.842,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	73,6	79,3	5,7	7,7%	98,9	107,4	107,4	0,0	0,0%	8,5	8,6%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	12,3	11,8	-0,5	-4,5%	16,1	14,2	15,8	1,6	11,1%	-0,4	-2,2%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die AGES ist die maßgebliche österreichische Wissensorganisation zur Risikominimierung auf den Gebieten Gesundheit, Lebensmittelsicherheit, Ernährungssicherung und Verbraucher/innenschutz. Die AGES als GmbH im 100 %igen Eigentum der Republik Österreich erbringt ihre Leistungen auf Basis des Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetzes (GESG), der speziellen Materiengesetze und einschlägiger europäischer Regelungen. Die AGES arbeitet auf Basis der von den Eigentümervertreterministerien vorgegebenen Wirkungsziele, des Unternehmenskonzeptes und des jährlich vereinbarten Arbeitsprogramms risikobasiert und interdisziplinär in den Themenfeldern Öffentliche Gesundheit, Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit, Ernährungssicherung, Arzneimittel und Medizinprodukte sowie Strahlenschutz. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben betreibt die AGES angewandte Forschung und vermittelt einschlägige wissenschaftliche Kenntnisse. Die AGES erbringt umfassende Unterstützungsleistungen für die Eigentümervertreterministerien im Rahmen der Früherkennung und Bewältigung von Notfällen und Krisen im Bereich der öffentlichen Gesundheit, Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit, Ernährungssicherung, Strahlenschutz sowie des Bereichs der Arzneimittel- und Medizinproduktesicherheit. Durch die personelle und administrative Unterstützung des übergeordneten Krisenmanagements soll ein möglichst reibungsloses nationales Krisenmanagement gewährleistet werden. Die AGES stellt den beiden Ministerien, dem Bundesamt für Ernährungssicherheit, dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen, dem Büro für veterinärbehördliche Zertifizierung und dem Bundesamt für Verbrauchergesundheit sowie dem Büro für Tabakkoordination Dienstleistungen und Ressourcen zur Vollziehung deren behördlichen Aufgaben zur Verfügung.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte basieren auf dem testierten und von Aufsichtsrat genehmigten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat im Dezember 2024 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus einem besseren Ergebnis aufgrund höherer Erträge und geringerer sonstiger betrieblicher Aufwendungen. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus dem negativen Ergebnis. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der erhöhten Basiszuwendung.

Die Abweichung beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch Aufwendungen aus der Besoldungsreform für Beamte, einem erhöhten Mitarbeiterstand für zusätzliche Aufgaben, der Personalkostenindexierung sowie Kosten aus dem Kollektivvertrag. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus der höheren Basiszuwendung und anderen Umsatzsteigerungen, die die gestiegenen Kosten kompensieren konnten. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert im Wesentlichen aus den erhöhten Umsatzerlösen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den erhöhten Personalaufwendungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die durch die erhöhten Umsätze nicht kompensiert werden können. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich aus dem besseren Betriebsergebnis. Die Abweichung beim Cash Flow im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus einem besseren Betriebsergebnis im Vergleich zum Budget. Die Abweichung beim Cash Flow im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus dem geringeren Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

Der Risikowert setzt sich aus Kosten-/Ertragsrisiken in Verbindung mit Ereignissen betreffend interner Abläufe und Projekte, Ereignisbedingten Ertragsrückgang/-verlust durch zum Beispiel außenpolitische Ereignisse oder Gesetzesänderungen sowie operatives Geschäftsrisiko, das aufgrund von Planungsunsicherheit und der Entwicklungs-Unsicherheit des Marktes resultiert und dem Risiko von Ertragsrückgängen, ausgelöst durch das Auftreten eines Notfalls oder einer Krise, wie Ausbruch einer Tierseuche oder eines Lebensmittelbedingten Krankheitsausbruchs zusammen. Die Abweichung des Risikowerts ist überwiegend auf die Ergänzung einer quantitativen Bewertung des Risikos zum Ausfall kritischer gebäudetechnischer Anlagen zurückzuführen, während es eine spürbare Risikoreduktion in Abhängigkeit von umfassenden Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Standortprojekts gibt.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Trotz der Anhebung der Basiszuwendung wird die AGES in den Jahren 2025 und 2026 negative Ergebnisse erwirtschaften. Dies führt zu einem deutlichen Rückgang der freien Gewinnrücklagen und damit zu einer Reduzierung der Eigenkapitalquote. Derzeit findet der Budgetierungsprozess für 2026 sowie die Erstellung des Unternehmenskonzepts 2026-2030 inklusive Mittelfristplanung statt.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich zusammen aus Zahlungen für Lieferungen/Leistungen und Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetz. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus einer befristet erhöhten Basiszuwendung gem. §12 Abs. 1 GESG. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich zusammen aus Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf die Zahlungen auf Grund der Aufrollung der Zusatzkosten wegen der Besoldungsreform zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Anlage 2.9 - UG 25 Familie und Jugend

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 25 Familie und Jugend

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 2;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,6	0,9	0,4	63,3%	0,6	0,7	0,7	0,0	0,0%	0,0	6,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	2,0	2,0	0,0	0,3%	2,9	2,7	2,7	0,0	0,1%	-0,1	-4,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	12,3	13,2	0,9	6,9%	12,4	12,2	12,2	0,0	0,0%	-0,2	-1,6%
Personalaufwand	Mio. Euro	0,8	0,8	0,1	7,2%	1,1	1,1	1,1	0,0	0,0%	0,0	3,4%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	63,9	64,1	0,2	0,3%	86,3	90,7	90,7	0,0	0,0%	4,4	5,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,3	0,3	1.425,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-94,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,0	0,3	0,3	1.243,5%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-67,4%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-25,2%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	10.242,6	22.366,0			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	2,7	2,7	0,0	0,0%	3,4	3,5	3,5	0,0	0,0%	0,1	2,7%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Bundesstelle für Sektenfragen - UG 25 Familie und Jugend

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	68,9%	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,0	38,5%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	36,4%	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0%	0,0	3,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	5,8	5,9	0,1	1,7%	5,9	5,7	5,7	0,0	0,0%	-0,2	-3,4%
Personalaufwand	Mio. Euro	0,4	0,4	0,0	2,2%	0,5	0,6	0,6	0,0	0,0%	0,0	3,5%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	68,0	68,3	0,3	0,5%	90,6	97,1	97,1	0,0	0,0%	6,5	7,2%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-42,5%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-49,7%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-25,2%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.047,6	2.366,0			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,7	0,7	0,0	0,1%	0,7	0,8	0,8	0,0	0,1%	0,1	13,2%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Bundesstelle für Sektenfragen wurde per Bundesgesetz vom 20. August 1998 (BGBl. I Nr. 150/1998 idgF BGBl. I Nr. 32/2018) eingerichtet. Ihre Aufgabe ist die Dokumentation und Information über Gefährdungen, die von „Sekten“ oder „sektenähnlichen Aktivitäten“ ausgehen können, sofern für deren Vorliegen ein begründeter Verdacht besteht und diese Gefährdungen bestimmte schutzwürdige Güter oder Interessen betreffen. Als österreichweite zentrale Anlaufstelle für Privatpersonen, öffentliche und private Einrichtungen bietet die Bundesstelle Information und Beratung in Zusammenhang mit „sogenannten Sekten“, alternativen religiösen Bewegungen, Guru-Bewegungen, Esoterik, Verschwörungstheorien, Staatsverweigerern, Extremismus und Weltanschauungsgemeinschaften.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Der zahlungswirksame Aufwand wird zur Gänze gegenüber dem jeweils zuständigen Fachressort abgerechnet. Es werden daher nicht verbrauchte Betriebsmittelzuschüsse zur Gänze einer Rückstellung für unverbrauchte Zuschüsse zugeführt. Dies bewirkt, dass das Jahresergebnis im Sinne des UGB stets Null ist, und auch keine Gewinnvorträge vorhanden sind. Andererseits werden zahlungswirksame Investitionen in voller Höhe einer Rücklage (früher Bewertungsreserve) zugeführt, die gegen die planmäßigen Abschreibungen aufgelöst wird und daher immer die selbe Höhe aufweist wie der Buchwert der Anlagegüter. Da diese Rücklage die einzige Eigenmittelposition ist, erscheinen die Anlagen und Eigenmittel im Bericht stets in selber Höhe auf. Die Vorjahreswerte basieren auf einem von einem Steuerberater erstellten Jahresabschluss 2024, der keiner Prüfung

durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen wurde. Das Budget 2025 wurde gemäß des vorgelegten Finanzplans am 19. Dezember 2024 genehmigt. Am 11. September 2025 wurde ein Nachtrag zum Budget 2025 genehmigt und der geänderte Finanzplan den nunmehr ebenfalls geänderten Budgetzahlen zugrunde gelegt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Eigenmittel bestimmen sich aus den noch nicht abgeschrieben Anlagen (vergleichbar einer Bewertungsreserve nach UGB), sodass die Eigenmittel immer die selbe Höhe aufweisen wie der Buchwert des Anlagevermögens. Die Erhöhung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich daraus, dass höhere Investitionen als Abschreibungen getätigt wurden, die direkt die Höhe der Eigenmittel beeinflussen, und dabei im Vorjahr die Investitionen im Wesentlichen gegen Jahresende getätigt wurden. Die Erhöhung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus dem geänderten Finanzplan und den darin genehmigten Investitionen. Normalerweise tätigt die Bundesstelle keine Umsätze aus Leistungen an Dritte. Im Berichtszeitraum wurden ausnahmsweise durch Vorträge in einem anderen Ressort und bei Universitätsveranstaltungen Einnahmen in Höhe von 1,50 Tsd. Euro generiert. Aus diesem Grund ergeben sich bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen hohe prozentuale Abweichungen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget, die in absoluten Zahlen marginal sind.

Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus inflationsbedingten Steigerungen und durch die Einstellung neuer Beschäftigter. Im Outsourcingaufwand sind im Wesentlichen das Rechnungswesen (Buchhaltung, Lohnverrechnung, Berichtswesen), Reinigungsservice und die graphische Unterstützung bei der Berichtserstellung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich hauptsächlich durch projektbezogene Aufwendungen im Vorjahr und einer Periodenverschiebung innerhalb des heurigen Jahres.

Die Kennzahlen Ergebnis vor Steuern und Cash Flow aus dem Ergebnis sind für die Bundesstelle nicht aussagekräftig, da sie nicht gewinnorientiert arbeitet und nur den genehmigten Aufwand vergütet erhält. Der Cash Flow aus dem Ergebnis müsste daher zwangsläufig negativ sein und wird daher vom Rechtsträger nicht ausgewiesen.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus Prozessrisiko und Malversation. Die Abweichung ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die volatilen Preisentwicklungen infolge der internationalen politischen Verwerfungen betreffen auch die Kosten der Bundesstelle.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Betriebskostenzuschüssen und Zahlungen für Lieferungen/Leistungen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch die Betriebskostenzuschüsse aus dem geänderten genehmigten Finanzplan. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Familie & Beruf Management GmbH - UG 25 Familie und Jugend

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,5	0,8	0,3	62,6%	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0%	0,0	0,4%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	2,0	2,0	0,0	0,2%	2,9	2,7	2,7	0,0	0,0%	-0,1	-4,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	6,5	7,3	0,8	11,5%	6,5	6,5	6,5	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	0,4	0,4	0,0	12,2%	0,5	0,6	0,6	0,0	0,0%	0,0	3,4%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	60,3	60,7	0,4	0,6%	82,3	85,1	85,1	0,0	0,0%	2,8	3,4%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	-	0,0	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,3	0,3	1.425,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-94,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,0	0,3	0,3	1.243,5%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-67,4%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	2,0	2,0	0,0	0,0%	2,7	2,7	2,7	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Familie & Beruf Management GmbH wurde mit Errichtungsgesetz BGBl. I Nr. 3/2006 gegründet. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist das Management von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie & Beruf sowie die Koordination der Forschungsförderung für das Österreichische Institut für Familienforschung.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 4. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen durch den erhöhten Bilanzgewinn.

Die Abweichung der durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen durch die geringfügige Erhöhung der Beschäftigtenanzahl bzw. des Beschäftigungsausmaßes. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen durch Gehaltsanpassungen und die Erhöhung der Beschäftigtenanzahl. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen durch die Reduktion von der Familie und Beruf Management GmbH getätigten Förderzusagen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch die Erhöhung der von der Familie und Beruf Management GmbH geplanten Förderzusagen an Förderwerber. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen durch den erhöhten Jahresüberschuss zum Berichtsstichtag per 30. September 2025. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch die Verminderung des Jahresüberschusses.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Das Unternehmen erzielt die laufenden Umsatzerlöse im Wesentlichen mit dem Bund aufgrund der Zuwendungen des Ausgliederungsgesetzes und ist daher aus derzeitiger Sicht nicht von der Ukraine-Krise betroffen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes zusammen. Diese setzen sich aus der Basisabgeltung Administration in Höhe von 392 Tsd. Euro sowie aus der Basisabgeltung Maßnahmen in Höhe von 1.603 Tsd. Euro zusammen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Anlage 2.10 - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 30;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	1.907,0	2.119,2	212,2	11,1%	1.962,8	1.993,7	2.033,0	39,3	2,0%	70,2	3,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	4.756,5	5.098,9	342,5	7,2%	6.679,1	6.933,7	6.908,7	-25,1	-0,4%	229,5	3,4%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	44.838,1	46.033,5	1.195,4	2,7%	45.403,5	46.352,8	46.383,5	30,7	0,1%	980,0	2,2%
Personalaufwand	Mio. Euro	3.138,2	3.357,0	218,9	7,0%	4.341,7	4.564,3	4.536,8	-27,4	-0,6%	195,2	4,5%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	70,0	72,9	2,9	4,2%	95,6	98,5	97,8	-0,7	-0,7%	2,2	2,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	106,4	121,8	15,4	14,5%	105,9	26,7	33,4	6,7	25,1%	-72,5	-68,5%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	296,3	333,9	37,6	12,7%	358,2	329,4	304,0	-25,4	-7,7%	-54,2	-15,1%
Risikowert	Mio. Euro	117,7	106,1	-11,6	-9,8%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.620,1	1.996,8			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	3.997,4	4.282,0	284,6	7,1%	5.389,1	5.731,2	5.712,2	-19,0	-0,3%	323,1	6,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	308,0	287,7	-20,3	-6,6%	399,4	385,1	382,7	-2,4	-0,6%	-16,7	-4,2%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%



Agentur für
Qualitätssicherung
und Akkreditierung
Austria

Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,5	1,1	0,6	116,3%	0,2	0,6	0,6	0,0	0,0%	0,4	163,8%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	3,2	3,5	0,3	8,5%	4,2	4,7	4,7	0,0	0,0%	0,5	11,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	29,1	30,0	0,9	3,0%	31,5	31,5	31,5	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	1,5	1,6	0,1	8,1%	2,4	2,7	2,7	0,0	0,0%	0,3	13,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	51,6	54,2	2,6	5,0%	75,5	85,9	85,9	0,0	0,0%	10,4	13,8%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	-15,0%	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,0	-3,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,5	0,3	-0,1	-28,0%	0,2	-0,2	-0,2	0,0	0,0%	-0,4	-199,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,5	0,4	-0,1	-21,1%	0,2	-0,1	-0,1	0,0	0,0%	-0,3	-143,5%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	4,4%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	8.493,3	17.601,0			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	2,3	2,4	0,0	1,4%	3,6	3,7	3,7	0,0	0,0%	0,1	3,7%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und wurde 2012 auf der Basis des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) als Qualitätssicherungsagentur für die österreichischen Hochschulen gegründet. Gemäß dem gesetzlichen Auftrag ist die AQ Austria für den gesamten Hochschulbereich in Österreich zuständig. Die Gesellschaft hat gemäß § 3 Abs. 3 HS-QSG insbesondere folgende Aufgaben im Bereich der externen Qualitätssicherung zu erfüllen:

1. Entwicklung und Durchführung externer Qualitätssicherungsverfahren, jedenfalls Audit- und Akkreditierungsverfahren, nach nationalen und internationalen Standards
2. Akkreditierung von hochschulischen Bildungseinrichtungen und Studien
3. Berichte an den Nationalrat im Wege der zuständigen Bundesministerin oder des zuständigen Bundesministers
4. Veröffentlichung der Ergebnisberichte der Qualitätssicherungsverfahren
5. kontinuierliche begleitende Aufsicht akkreditierter hochschulischer Bildungseinrichtungen und Studien hinsichtlich der Akkreditierungsvoraussetzungen
6. Aufgaben gemäß den Bestimmungen des FHG und des PrivHG
7. Zertifizierung von Bildungseinrichtungen nach Audit
8. Durchführung von Studien und Systemanalysen, Evaluierungen und Projekten
9. Information und Beratung zu Fragen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
10. Internationale Zusammenarbeit im Bereich der Qualitätssicherung

11. Durchführung der Meldeverfahren für Studien ausländischer Bildungseinrichtungen**12. Information und Beratung zu Fragen der Anerkennung nicht-formal und informell erworbener Kompetenzen**

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Aufgrund des Budgetprovisoriums des Bundes operierte die AQ Austria in den ersten beiden Quartalen 2025 mit den Erlösen aus dem Globalbudget des Bundes in der Höhe aus 2024 (Budgetfortschreibung). Die Planung basiert auf der Erlös- und Aufwendungsplanung des damals noch nicht genehmigten Finanzplans 2025 der AQ Austria. Der Finanzplan 2025 wurde im Juli 2025 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich aufgrund der erwirtschafteten Gewinne 2024 und 2025 sowie der aufgrund der Umstellung von Zahlungsmodalitäten hinsichtlich der im ersten Quartal 2025 erhaltenen Zahlungen aus dem Globalbudget. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich dadurch, dass aufgrund der erhöhten Gewinne in 2024 mehr Eigenmittel zur Verfügung stehen als im Vorjahr geplant. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der in 2025 bis dato abgeschlossenen Projekte und der damit verbundenen Umsatzrealisierung. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund des höheren geplanten Globalbudgets.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Valorisierung von Gehältern und der im Vorjahr vorhandenen Unterbesetzung. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Valorisierung von Gehältern. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der Valorisierung der Gehälter. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigung, IT-Verwaltung, Personalverrechnung und Buchhaltung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich vor allem aufgrund des verringerten Aufwandes in der IT-Verwaltung.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich vor allem dadurch, dass die Aufwände im Jahr 2025 proportional zu den Umsatzerlösen stärker angestiegen sind, dies vor allem im Bereich Personalkosten und Ersätze. Ersätze sind die, für die im Rahmen der Qualitätssicherungsverfahren beauftragten Begutachtenden erwachsenden, Honorare, Reise- und Aufenthaltskosten. Diese Aufwendungen werden den Hochschulen weiterverrechnet. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund geplanter erhöhter Aufwände, welche nicht über die Umsatzerlöse weiterverrechnet werden können, zum Beispiel die Reise- und Aufenthaltskosten des Personals der AQ Austria im Rahmen der Qualitätssicherungsverfahren an Hochschulen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich vor allem dadurch, dass die Aufwände in 2025 proportional zu den Umsatzerlösen stärker angestiegen sind, dies vor allem im Bereich Personalkosten und Ersätze. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich dadurch, dass in der aktuellen Vorschau mit einem negativen Ergebnis geplant wird.

Der Risikowert setzt sich aus Haftungs-/Gewährleistungsrisiko und leistungswirtschaftliches Risiko bzw. personelles Risiko zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich daraus, dass das personelle Risiko geringfügig höher bewertet wird.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund Ausgliederungsgesetz zusammen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

A...kademie der bildenden Künste Wien

Akademie der bildenden Künste Wien - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	44,8	51,4	6,6	14,7%	47,0	42,2	50,3	8,2	19,3%	3,3	7,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	39,2	39,4	0,2	0,4%	55,0	50,9	51,8	0,9	1,7%	-3,2	-5,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	339,0	341,7	2,7	0,8%	344,8	346,0	346,0	0,0	0,0%	1,2	0,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	22,1	22,8	0,7	3,0%	29,4	31,5	30,9	-0,6	-2,0%	1,5	5,1%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	65,2	66,6	1,4	2,2%	85,2	91,0	89,2	-1,8	-2,0%	4,0	4,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,6	2,0	0,3	19,4%	2,2	2,5	2,5	0,0	0,0%	0,3	12,2%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2,2	-1,2	-3,4	-154,1%	4,8	-3,1	-1,9	1,2	39,9%	-6,7	-138,6%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	3,0	-0,4	-3,4	-113,2%	6,5	-1,8	-0,6	1,2	67,1%	-7,1	-109,1%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	33,6	33,5	-0,1	-0,4%	44,3	44,9	45,5	0,6	1,4%	1,2	2,8%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	1,0	0,9	-0,1	-11,6%	1,2	1,2	1,2	0,0	-0,3%	-0,1	-5,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts. Gemäß § 5 UG 2002 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 UG 2002 unterliegen die Universitäten, die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50% hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Gemäß § 3 UG 2002 erfüllen die Universitäten im Rahmen ihres Wirkungsbereichs folgende Aufgaben:

1. Entwicklung der Wissenschaften (Forschung und Lehre), Entwicklung und Erschließung der Kunst sowie Lehre der Kunst
2. Bildung durch Wissenschaft und durch die Entwicklung und Erschließung der Künste
3. wissenschaftliche, künstlerische, künstlerisch-pädagogische und künstlerisch-wissenschaftliche Berufsbildung, Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten, die eine Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern, sowie Ausbildung der künstlerischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten bis zur höchsten Stufe
4. Heranbildung und Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses
5. Weiterbildung, insbesondere der Absolventinnen und Absolventen von Universitäten und von Pädagoginnen und Pädagogen

6. Koordinierung der wissenschaftlichen Forschung (Entwicklung und Erschließung der Künste) und der Lehre innerhalb der Universität
7. Unterstützung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und Lehre sowie der Kunst
8. Unterstützung der Nutzung und Umsetzung ihrer Forschungsergebnisse in der Praxis und Unterstützung der gesellschaftlichen Einbindung von Ergebnissen der Entwicklung und Erschließung der Künste
9. Gleichstellung von Frauen und Männern und Frauenförderung
10. Pflege der Kontakte zu den Absolventinnen und Absolventen
11. Information der Öffentlichkeit über die Erfüllung der Aufgaben der Universitäten.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Der Rechnungsabschluss 2024 ist von einem Wirtschaftsprüfer bestätigt worden. Das Budget 2025 wurde vom Universitätsrat am 16. Dezember 2024 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aufgrund des Projekts „Sanierung und Zubau Ballonhalle“. Die Akademie der bildenden Künste Wien hat einen Investitionskostenzuschuss in der Höhe von 7 Mio. Euro erhalten. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus der neuen Leistungsvereinbarung 2025-2027 in Verbindung mit den Erlösen für das Projekt „Implementierung (digitaler) Forschungsinfrastrukturen für die Konservierungs- und Materialwissenschaften“ im Jahr 2024, die in diesem Jahr nicht anfallen.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich hauptsächlich durch die kollektivvertragliche Erhöhung für das Jahr 2025 sowie durch den Mehraufwand im Bereich Drittmittel, welcher durch Einnahmen aus diesem Bereich wieder gedeckt ist. Im Outsourcingaufwand sind Fremdleistungen für Reinigung, Bewachung, EDV sowie Aufwendungen für Gastvorträge und Werkverträge enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch höhere Preise aufgrund der Inflation.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der Leistungsvereinbarungs-Ergänzung Teuerungsmanagement sowie aus dem Konsolidierungsbudget, wodurch im Jahr 2024 ein besseres Ergebnis erzielt werden konnte. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus den geringeren Personal- und Gemeinkosten (Konsolidierungsbudget), daher kann ein besseres Ergebnis, als noch bei der Budgetierung angenommen, erzielt werden. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch das schlechtere Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch das (erwartete) bessere Ergebnis als ursprünglich budgetiert (Konsolidierungsbudget).

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Der Rechtsträger versucht die Personalkosten durch die Verschiebung der Besetzung von offen Stellen sowie durch den Abbau von Urlaubsrückstellungen zu senken. Außerdem werden Investitionen in spätere Perioden verlagert. Weiters betreibt der Rechtsträger ein Konsolidierungsbudget (beginnend mit dem Jahr 2022), woraus sich in den Jahren 2024 und 2025 (voraussichtlich) ein besseres Jahresergebnis ergibt, als ursprünglich geplant.

Aktuelle Themen:

Kunstuniversitäten haben als zukunftsgerichtete Ausbildungsstätten eine besondere gesellschaftliche Verantwortung für Nachhaltigkeit und Ökologie. Im Rahmen des im Oktober 2022 abgehaltenen Nachhaltigkeitsmonats wurden alle Abteilungen und Institute aufgefordert, über ihre Abläufe und Routinen zu reflektieren und zu testen, welche Möglichkeiten der Einsparungen von Emissionen und Materialverbrauch möglich sind. 2024 wurde eine Folgebefragung zum Thema Mobilität durchgeführt, um nachhaltige Mobilität, sowohl bei Dienst- und Studienreisen als auch beim Weg zum Arbeits- bzw. Studienplatz, voranzubringen. Die Ergebnisse fließen in die Mobilitätsrichtlinie der Akademie ein.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Globalbudget) und Sonstige/Sonderprogramme zusammen. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf die Auszahlung des Jubiläumsgeldes an einen Beamten/eine Beamtin im Jahr 2024 zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



GeoSphere Austria – Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	12,4	13,2	0,8	6,4%	12,7	12,8	13,3	0,5	3,9%	0,6	4,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	39,6	42,5	2,9	7,2%	56,2	61,7	60,2	-1,5	-2,4%	4,0	7,2%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	458,7	451,1	-7,6	-1,7%	458,0	474,2	456,3	-17,8	-3,8%	-1,7	-0,4%
Personalaufwand	Mio. Euro	30,6	32,0	1,4	4,6%	41,2	44,3	43,2	-1,2	-2,6%	2,0	4,9%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	66,7	70,9	4,2	6,3%	89,9	93,5	94,6	1,1	1,2%	4,8	5,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,6	1,7	0,1	6,1%	2,4	2,9	2,7	-0,2	-7,9%	0,2	8,9%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-0,0	0,7	0,7	5.545,7%	0,3	-0,2	0,7	0,8	551,3%	0,4	142,8%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	1,5	1,8	0,4	25,6%	2,3	1,5	2,3	0,8	52,6%	0,0	-0,5%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	36,6	34,5	-2,1	-5,8%	47,3	43,4	43,4	0,0	0,0%	-3,9	-8,3%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	2,1	2,3	0,2	11,4%	2,7	2,7	2,8	0,0	1,2%	0,1	1,9%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die GeoSphere Austria wurde auf Grundlage des GeoSphere Austria Errichtungsgesetzes (GSAG) vom 14. April 2022 als Nachfolgeorganisation der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik sowie der Geologischen Bundesanstalt als Anstalt öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit errichtet. Sie ist als nationaler geologischer, geophysikalischer, klimatologischer und meteorologischer Dienst für die Beratung der Bundesregierung sowie die Warnung der Öffentlichkeit in diesen Angelegenheiten zuständig.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Rechnungslegungsgrundsätzen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 28. November 2024 vom Kuratorium beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich aus Veränderungen des Jahresüberschusses. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus höheren Erlösen aus basisfinanzierten Projekten sowie einem Anstieg bei den Förderprojekten.

Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus der Gehaltsvalorisierung, Vorrückungen, der Besoldungsreform, gestiegenen Sozialaufwendungen sowie einem verzerrten Bild im 2. Quartal 2024 aufgrund einer Gutschrift für Beamtenrefundierungen und -pensionen. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Instandhaltung, Reinigung, beigestelltes Personal, Personalsuche, Personalverrechnung, Transport durch Dritte und Wartung der EDV-Hardware enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus höheren EDV-Hardware-Wartungskosten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren EDV-Hardware-Wartungskosten.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich aus höheren Umsatzerlösen, die den gestiegenen Personalaufwand und die erhöhten Abschreibungen mehr als kompensieren. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär aus einem geringeren Personalaufwand und niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus höheren Umsätzen, bei gleichzeitig nur moderat gestiegenen Aufwendungen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf das positive Ergebnis vor Steuern zurückzuführen.

Das Risikomanagement befindet sich derzeit gemäß Leistungsvereinbarung noch im Aufbau.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Zahlungen für Lieferungen und Leistungen und Sonstiges zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich primär aus den bereits im Jahr 2024 vom Bund erhaltenen Zahlungen aus der Leistungsvereinbarung, die die Jahre 2025 und 2026 betreffen, sowie aus höheren Zahlungen für Lieferung und Leistungen in den ersten drei Quartalen 2025. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den bereits im Jahr 2024 vom Bund erhaltenen Zahlungen aus der Leistungsvereinbarung, die die Jahre 2025 und 2026 betreffen, wobei in der Vorschau der Anteil für 2025 bereits verbraucht wird. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamt/innen und Pensionsbeiträgen für Beamt/innen zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich aus einer Reduktion der Anzahl der Beamten sowie aus Zahlungen im Zusammenhang mit der Besoldungsreform 2023 und Jubiläumszuwendungen. Der Betrag im Vorjahr zeigt jedoch ein verzerrtes Bild, da im Jahr 2024 eine Gutschrift für Beamtenrefundierungen und Beamtenpensionen für Kosten aus dem Jahr 2023 erfolgte.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	118,9	153,9	35,1	29,5%	122,3	162,8	158,3	-4,5	-2,8%	36,1	29,5%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	101,8	141,4	39,6	38,8%	155,4	171,4	162,7	-8,7	-5,1%	7,4	4,7%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.087,0	1.186,7	99,7	9,2%	1.100,7	1.260,6	1.198,5	-62,2	-4,9%	97,8	8,9%
Personalaufwand	Mio. Euro	70,6	81,3	10,7	15,2%	95,4	115,1	109,4	-5,7	-5,0%	14,0	14,7%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	64,9	68,5	3,6	5,5%	86,6	91,3	91,3	-0,1	-0,1%	4,6	5,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,3	0,3	30.300,0%	0,1	0,0	0,3	0,3	2.940,0%	0,2	125,2%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	4,9	28,2	23,3	480,3%	-3,0	3,6	-3,1	-6,7	-187,0%	-0,1	-1,8%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	4,3	28,2	23,9	557,6%	-3,3	4,5	-1,9	-6,4	-142,4%	1,4	42,9%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	109,8	131,5	21,7	19,7%	119,1	165,6	165,6	0,0	0,0%	46,5	39,1%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) ist ein junges internationales Institut in Klosterneuburg bei Wien, das sich der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung und Postgraduiertenausbildung widmet. Gegründet wurde ISTA gemeinsam von der Republik Österreich und dem Land Niederösterreich. Seit der Eröffnung wächst das Institut kontinuierlich, bis Ende 2026 werden über 90 Forschungsgruppen vor Ort sein und bis zum Jahr 2036 werden 150 Forschungsgruppen angestrebt. Ende 2024 waren 81 Forschungsgruppen am Campus des ISTA. Ein Beweis für die exzellente Qualität der wissenschaftlichen Arbeit ist Platz drei im global normalisierten Ranking der Zeitschrift Nature im Jahr 2019, in dem die weltweit besten Forschungseinrichtungen erfasst wurden.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget wurde durch das Board of Trustees in der Sitzung vom 2. Dezember 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich sowie im Gesamtvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr sind im Wesentlichen auf den Anstieg der Investitionskostenzuschüsse zurückzuführen. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf den

geplanten höheren Abruf an Bundesmitteln auf Grund des jährlichen Wachstums des Instituts zurückzuführen. Das Wachstum spiegelt sich auch im Anstieg der Investitionskostenzuschüsse wider und führt zu steigenden Eigenmitteln. Ohne Berücksichtigung der Investitionskostenzuschüsse sinkt die Eigenmittelquote im Quartalsvergleich als auch im Gesamtvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr auf Grund der erforderlichen Bilanzierung der Leasingverbindlichkeiten für die Gebäude der dritten Ausbaustufe. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen im Gesamtvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen durch Abweichungen bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (offene Commitments für Forschung) bedingt.

Die Abweichung der durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich als auch im Gesamtvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf das jährliche Wachstum des Instituts zurückzuführen. Es schwanken die Zeitpunkte der Rekrutierungen von neuen Forschungsgruppen am Campus, sowie abhängig von dem Forschungsfeld der neuen Forschungsgruppen entwickelt sich die Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter. Die Abweichung beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich als auch im Gesamtvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das Personalwachstum und die Gehaltsabschlüsse auf Grund der hohen Teuerungsrate zurückzuführen. Im Outsourcingaufwand sind IT-Leistungen enthalten. Die Abweichungen beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr sind im Wesentlichen auf notwendige IT-Unterstützung zurückzuführen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern sowie beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich als auch im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget sowie mit dem Vorjahr geht auf die Entwicklungen bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen zurück.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Vom Rechtsträger werden mögliche Auswirkungen unterschiedlicher Teuerungsraten auf die Betriebskosten des ISTA in verschiedenen Szenarien kalkuliert, um im Bedarfsfall gegensteuern zu können und einen eventuell steigenden finanziellen Bedarf des Instituts zu ermitteln. Die hohe Teuerungsrate berücksichtigende Gehaltsabschlüsse führen zu einem Anstieg des Personalaufwands pro Mitarbeiter/in. Bezugnehmend auf die Eigenmittelquote wurde Anfang Juli 2025 die Bilanzierung von Forderungen seitens ISTA gegenüber dem BMFWF bei gleichzeitiger Berechnung der Eigenmittelquote nach Universitäten-Rechnungsabschlussverordnung (URAV) zwischen den Erhaltern (BMFWF und Land NÖ) und ISTA als derzeit ausreichende Lösung abgestimmt.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Sonstiges zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr steigen durch einen höheren Finanzierungsbedarf auf Grund des Wachstums. Es liegen keine Einzahlungen des Bunds vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Medizinische Universität Graz - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	69,9	87,8	17,9	25,6%	100,1	87,0	96,9	9,9	11,3%	-3,2	-3,2%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	305,2	305,5	0,3	0,1%	412,6	426,3	414,9	-11,4	-2,7%	2,3	0,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	2.075,9	2.163,0	87,2	4,2%	2.085,1	2.162,9	2.174,4	11,5	0,5%	89,3	4,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	172,2	178,5	6,2	3,6%	230,0	249,5	242,5	-7,0	-2,8%	12,5	5,4%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	83,0	82,5	-0,5	-0,6%	110,3	115,3	111,5	-3,8	-3,3%	1,2	1,1%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	4,9	5,3	0,4	8,1%	7,0	6,0	7,3	1,3	21,9%	0,3	4,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	3,1	2,5	-0,5	-17,9%	4,0	0,8	2,5	1,6	191,2%	-1,6	-39,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	9,3	10,8	1,4	15,5%	14,2	8,4	14,0	5,6	66,7%	-0,2	-1,6%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	244,4	241,6	-2,8	-1,1%	318,0	337,1	337,9	0,8	0,2%	19,9	6,3%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	23,1	19,0	-4,1	-17,6%	29,1	28,0	25,4	-2,6	-9,3%	-3,8	-12,9%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und vom Rektor bestätigten Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2024. entnommen. Das Budget 2025 wurde vom Universitätsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich resultiert aus der Zuführung der Investitionskostenzuschüsse im Zusammenhang mit Med Campus Modul 2 und Anatomie Neu sowie diversen Bauprojekten. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert aus dem Investitionskostenzuschuss für diverse Bauprojekte, welche im Rechnungsjahr abgeschlossen werden.

Die Abweichung beim Personalaufwands im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich vorrangig aus den kollektivvertraglichen Erhöhungen sowie der Erhöhung des Personalstands. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigung, Bewachung, technische Betriebsführung, EDV-Dienstleistungen (soweit in der MED UNI nicht abgedeckt), Leistungen durch Personal der Steiermärkische Krankenanstalten aufgrund der Zusammenarbeitsvereinbarung sowie Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Med Campus Modul 2 enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich durch erhöhte Personalkosten bei Drittleistern. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus einem gering gewählten Budgetansatz sowie steigenden Kosten für beigestelltes Personal.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus dem rückläufigen Zinsniveau. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist vor allem durch ein verbessertes Finanzergebnis zu begründen. Die Abweichung des Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist auf einen höheren Bilanzgewinn zurückzuführen. Die Abweichung des Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus hohen Abschreibungen.

Der Risikowert ist gegenüber dem letzten Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund Ausgliederungsgesetz (Globalbudget) und Sonstiges/Sonderprogramme zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert aus erhöhten Zuweisungen im letzten Jahr der Leistungsvereinbarungsperiode. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamt/innen und Pensionsbeiträge für Beamt/innen zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert aus der jährlich reduzierten Anzahl von Beamt/innen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Medizinische Universität Innsbruck - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	44,4	49,3	4,9	11,1%	45,3	44,0	44,9	1,0	2,2%	-0,3	-0,7%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	235,8	254,5	18,7	7,9%	333,8	362,4	362,4	0,0	0,0%	28,6	8,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.715,4	1.824,5	109,1	6,4%	1.749,2	1.912,2	1.906,4	-5,8	-0,3%	157,2	9,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	144,2	160,1	15,9	11,0%	207,9	233,4	233,4	0,0	0,0%	25,6	12,3%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	84,1	87,7	3,7	4,4%	118,8	122,1	122,4	0,4	0,3%	3,6	3,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,5	0,8	0,3	73,9%	0,8	0,8	0,8	0,0	-0,9%	0,0	4,4%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2,7	5,7	3,0	108,9%	3,0	1,3	1,3	0,0	0,0%	-1,7	-56,6%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	8,1	10,6	2,6	32,1%	5,2	18,5	13,5	-5,0	-26,9%	8,3	161,0%
Risikowert	Mio. Euro	17,1	17,6	0,5	2,9%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	259,8	280,3			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	189,9	213,3	23,4	12,3%	269,2	302,7	302,7	0,0	0,0%	33,4	12,4%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	20,3	19,1	-1,2	-5,8%	26,1	25,1	25,1	0,0	0,0%	-1,0	-4,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem im Rektorat am 25. März 2025 beschlossenen und geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget des Jahres 2025 wurde in der Universitätsratssitzung am 29. Jänner 2025 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich resultiert aus dem gestiegenen Bilanzgewinn. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich begründen sich durch

höhere monatliche Bundesraten laut Leistungsvereinbarung 2025–2027. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch höhere Bundesraten laut Leistungsvereinbarung 2025–2027 sowie höhere Diagnostikerlöse der eingeplanten Routineprojekte.

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich ist dem wissenschaftlichen und dem allgemeinen Personal zuzurechnen. Ferner wurden neue Professuren und Laufbahnstellen errichtet. Der Anstieg im Bereich des allgemeinen Personals erklärt sich überwiegend durch ein Wachstum in der Verwendungskategorie Verwaltung. Der erhöhte Bedarf an Personal in dieser Kategorie kann zum einen auf die Umsetzung vielfältiger Digitalisierungsprojekte und einem erhöhten Unterstützungsbedarf bei der Koordination klinischer Studien hergeleitet werden. Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist dem wissenschaftlichen und dem allgemeinen Personal zuzurechnen. Beim wissenschaftlichen Personal ist der Zuwachs insbesondere auf einen Anstieg in der Verwendungskategorie Universitätsassistent/in (Kollektivvertrag) zurückzuführen. Ferner wurden auch neue Professuren und Laufbahnstellen errichtet. Der Anstieg im Bereich des Allgemeinen Personals erklärt sich überwiegend durch ein Wachstum in der Verwendungskategorie Verwaltung. Der erhöhte Bedarf an Personal in dieser Kategorie kann zum einen auf die Umsetzung vielfältiger Digitalisierungsprojekte und einem erhöhten Unterstützungsbedarf bei der Koordination klinischer Studien hergeleitet werden. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ist auf den Personalzuwachs sowie die Valorisierung zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr begründet sich dadurch, dass für 2025 beim wissenschaftlichen Personal der weitere Ausbau der Laufbahnstellen sowie eine Erhöhung der B1-Stellen geplant ist. Der zusätzliche Personalbedarf ergibt sich auch aus der Digitalisierungsagenda sowie in der Verbesserung des Serviceangebots im Rahmen der Forschungsförderungseinwerbung. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für die Bereiche Reinigung und Bewachung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich erklärt sich dadurch, dass die Kosten für Reinigung und Bewachung durch Dritte auf Basis der Inflation gestiegen sind. Zudem ist der zu betreuende Umfang an Gebäuden gestiegen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich aus den gestiegenen Umsatzerlösen aufgrund der höheren monatlichen Raten für 2025 auf Grund der Leistungsvereinbarung 2025–2027. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit Vorjahr ergibt sich vor allem aus den höheren Personalkosten aufgrund der gestiegenen Mitarbeiter/innenzahl und der Indexierung, die sich gegenüber dem Vorjahr negativ auf das Ergebnis auswirken. Die Abweichungen beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich resultiert aus den aufgrund der höheren monatlichen Bundesraten gemäß der Leistungsvereinbarung 2025–2027 gestiegenen Umsatzerlösen. Zusätzlich ist eine Forderung zur Gehaltskostenrückerstattung berücksichtigt. Die Abweichungen beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf höheren Kosten zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich unter anderem aus der geplanten Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungen.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken Pandemie, Sicherheitstechnische Anforderungen an Gebäudeausstattung, Technische Risiken (z.B. Gas, Chemikalien, Maschinen), Totalausfall IT, Prozesskosten, Sonstige Wertpapierbestände und Gefahr von Internet-Betrug zusammen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Aus Sicht des Rechtsträgers liegen keine aktuellen Themen vor.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetz (Globalbudget) und Sonstige/Sonderprogramme zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich resultiert daraus, dass die Globalraten der Leistungsvereinbarung 2025-2027 im Vergleich zur vorherigen Leistungsvereinbarung gestiegen sind. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich vor allem durch die Globalzuweisungen mit den höheren monatlichen Bundesraten gemäß der Leistungsvereinbarung 2025–2027. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich zusammen aus der Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen und Pensionsbeiträge für Beamt/innen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich resultiert daraus, dass die Refundierungen von Personal- und Sozialaufwand für Beamt/innen aufgrund von Ruhestandsversetzungen gesunken sind.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Medizinische Universität Wien - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	63,8	84,0	20,2	31,7%	62,5	76,0	76,0	0,0	0,0%	13,5	21,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	603,0	703,8	100,8	16,7%	968,3	930,8	930,8	0,0	0,0%	-37,5	-3,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	4.942,1	5.075,4	133,3	2,7%	4.958,7	4.959,6	4.959,6	0,0	0,0%	1,0	0,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	463,2	501,2	38,0	8,2%	704,6	667,3	667,3	0,0	0,0%	-37,3	-5,3%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	93,7	98,7	5,0	5,4%	142,1	134,6	134,6	0,0	0,0%	-7,5	-5,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	9,2	7,8	-1,4	-15,4%	8,1	1,5	1,5	0,0	0,0%	-6,6	-81,8%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	18,2	17,8	-0,4	-2,2%	73,5	14,9	14,9	0,0	0,0%	-58,7	-79,8%
Risikowert	Mio. Euro	0,4	0,5	0,1	16,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	14.196,7	16.112,3			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	490,9	550,8	59,9	12,2%	718,2	732,4	747,8	15,4	2,1%	29,6	4,1%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	66,4	65,8	-0,6	-0,9%	88,3	92,4	89,7	-2,7	-2,9%	1,4	1,6%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2024. Das Budget 2025 wurde am 29. Jänner 2025 von Universitätsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus höheren Investitionszuschüssen. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und

sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ergibt sich primär aus zusätzlichen Mitteln seitens des Bundes aufgrund der Leistungsvereinbarung 2025-2027.

Die Abweichung beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ergibt sich primär aus höheren Personalaufwendungen aufgrund von Betriebsvereinbarungen und der Verpflichtungserklärung des Rektorates. Die Abweichung beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus der zusätzlich ausgezahlten Einmalzahlung im Vorjahr. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ist primär auf einen höheren Finanzerfolg zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist primär auf ein ausgeglichenes geplantes Ergebnis zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus einem ausgeglichenen geplanten Ergebnis.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken sonstige Wertpapierbestände und Geldguthaben bei Banken zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich daraus, dass insbesondere das Risiko Geldguthaben bei Banken höher bewertet wurde.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Mit dem wissenschaftlichen Betriebsrat wurde eine neue Krankenanstaltenarbeitszeitgesetz (KA-AZG) - Betriebsvereinbarung ab 01. Jänner 2025 verhandelt. Teil der Verhandlungen waren auch Gehaltsanpassungen auf Basis der Überschreitungsermächtigung, welche aufgrund der Budgetkonsolidierung des Bundes und dem laufenden EU-Defizitverfahren im Einvernehmen um einen Solidarbeitrag gekürzt wurde. Die Kürzung ist aus dem laufenden Betrieb der Universität sicherzustellen. Eine weitere Kürzung wäre ohne Reduktion des Status quo nicht möglich.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Globalbudget) und Sonstiges/Sonderprogramme zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf höhere Einnahmen aufgrund der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2025-2027 zurückzuführen. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich zusammen aus Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamte/innen sowie Pensionsbeiträge für Beamte/innen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Montanuniversität Leoben - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	144,7	144,0	-0,7	-0,5%	149,8	151,4	147,8	-3,6	-2,4%	-2,0	-1,3%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	81,6	89,4	7,8	9,6%	119,9	127,7	119,7	-8,0	-6,3%	-0,2	-0,2%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	934,8	940,7	5,9	0,6%	941,1	945,0	952,0	7,0	0,7%	10,9	1,2%
Personalaufwand	Mio. Euro	55,5	57,3	1,8	3,3%	73,8	75,8	77,1	1,4	1,8%	3,3	4,4%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	59,3	60,9	1,6	2,7%	78,5	80,2	81,0	0,8	1,0%	2,5	3,2%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,3	1,4	0,1	7,7%	1,6	1,8	1,8	0,0	0,0%	0,2	12,2%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-5,1	-3,4	1,7	32,7%	1,2	-0,5	-5,0	-4,4	-841,8%	-6,2	-512,1%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	6,1	8,3	2,2	36,0%	16,7	15,5	10,7	-4,9	-31,4%	-6,1	-36,3%
Risikowert	Mio. Euro	9,8	16,4	6,6	67,8%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.478,2	876,7			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	60,0	67,1	7,1	11,9%	82,1	87,9	88,5	0,6	0,6%	6,3	7,7%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	3,8	3,6	-0,2	-5,5%	5,0	4,9	4,9	0,0	0,0%	-0,1	-2,4%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde im Dezember 2024 vom Universitätsrat genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge im Quartalsvergleich ist auf höhere Erlöse im Globalbereich zurückzuführen (Zusätze aus der Leistungsvereinbarung). Die Abweichung der Umsatzerlöse

und sonstige betriebliche Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf einen Rückgang im Bereich der § 27 Universitätsgesetz-Tätigkeiten zurückzuführen.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigung durch Dritte und Bewachung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund von (inflationsbedingten) Preisanstiegen für diese Leistungen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich vorwiegend aufgrund von erhöhten Globalbudgetzahlungen aus der aktuellen Leistungsvereinbarung. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern sowie beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich insbesondere aus einem erhöhten Planwert der sonstigen Aufwendungen (unter anderem sind auch Vorkehrungen für die Nicht-Erfüllung der aktuellen Leistungsvereinbarung geplant) sowie dem Rückgang im Bereich der Drittmittel.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken starke Änderung der Studierendenzahlen, nicht besetzbare Schlüsselfunktionen, Risiken aufgrund von Umweltereignissen, Inflation und unterlassene Gebäudeinstandhaltung durch den Gebäudeeigentümer zusammen. Die Änderung beim Risikowert ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass das Risiko der Änderung der Studierendenzahlen erhöht und das Inflationsrisiko wesentlich erhöht wurde.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich zusammen aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetz (Globalbudget) und Sonstiges/Sonderprogramme. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich resultieren vorwiegend aus den neuen Teilzahlungsbeträge der aktuellen Leistungsvereinbarung inkl. Zusatzmittel. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist vorwiegend durch erhöhte Beiträge sowie Zusatzvereinbarungen der Leistungsvereinbarung 2025-2027 begründet. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich zusammen aus der Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen und Pensionsbeiträgen für Beamte/innen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich aus Ruhestandsversetzungen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



OeAD-GmbH - Agentur für Bildung und Internationalisierung - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	2,8	2,8	0,0	-0,9%	2,3	2,5	2,5	0,0	0,0%	0,2	7,2%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	22,8	25,5	2,7	11,9%	33,5	37,0	37,0	0,0	0,0%	3,5	10,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	303,8	324,7	21,0	6,9%	306,1	318,0	325,0	7,0	2,2%	18,9	6,2%
Personalaufwand	Mio. Euro	16,1	17,7	1,6	10,1%	23,1	24,5	24,5	0,0	0,0%	1,4	6,2%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	53,0	54,6	1,6	3,0%	75,3	77,0	75,3	-1,7	-2,2%	0,0	0,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,8	0,4	-0,3	-42,3%	0,3	0,2	0,2	0,0	0,0%	-0,1	-43,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,8	0,5	-0,3	-40,1%	0,7	0,6	0,6	0,0	0,0%	-0,1	-16,8%
Risikowert	Mio. Euro	0,1	0,2	0,0	20,6%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	2.180,3	1.790,8			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	36,0	37,1	1,1	3,0%	56,6	53,5	53,5	0,0	0,0%	-3,1	-5,5%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die OeAD-GmbH ist Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung. Mit einem Budget von mehr als 150 Millionen Euro und rund 385 Mitarbeiter/innen fördert und vernetzt der OeAD seit mehr als 60 Jahren mit zukunftsorientierten Programmen Menschen und Institutionen aus Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur. Als Agentur der Republik Österreich leistet der OeAD damit einen Beitrag zur inklusiven, gleichberechtigten und hochwertigen Bildung und zu internationalem Austausch. Die Programme des OeAD erstrecken sich auf Österreich, Europa und internationale Schwerpunktländer. Der Name, OeAD-GmbH - Agentur für Bildung und Internationalisierung, trägt den Aufgaben im Schul- und Bildungsbereich sowie für internationale Programme Rechnung. In den vergangenen Jahren hat der OeAD Programme der Kulturvermittlung, das Jugendprogramm von Erasmus+, Maßnahmen im Bereich von „Digitalem Lernen“, den Themenbereich Holocaust Education und Erinnerungskultur von anderen Organisationen übernommen und zusätzliche Beauftragungen für Erasmus+ Sport, das Netzwerk Digitale Kompetenzen und für das Informationszentrum für akademische Anerkennung, ENIC NARIC, erhalten. Der OeAD hat damit einen bedeutenden „Wachstumspfad“ sowohl im finanziellen Volumen als auch bei der Anzahl der Mitarbeiter/innen bestritten und konnte sein Portfolio, vor allem für den Bildungsbereich, wesentlich erweitern. Die gesetzliche Grundlage für die Errichtung und die Tätigkeit des OeAD wurde durch das Bundesgesetz zur Errichtung der „OeAD-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ (OeAD-Gesetz – OeADG), BGBl. I Nr. 99/2008, in der geltenden Fassung geschaffen.

Es handelt sich um einen Einzelabschluss, welcher nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des UGB erstellt wird. Die Vorjahreswerte entsprechen dem vom Wirtschaftsprüfer bestätigten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus einem leicht positiven Jahresergebnis und daher gestiegenen Eigenmitteln im Vergleich zu 2024. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich vorwiegend aus der Inflation und dem Wachstum der OeAD-GmbH.

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus der Übernahme neuer Aufgaben im Bereich ENIC NARIC (= Online-Antragssystem zur Bewertungen für Qualifikationen anerkannter Hochschulen) sowie einer Erweiterung der Tätigkeiten der Geschäftsstelle für Digitale Kompetenzen. Die Steigerung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch Erweiterung neuer Aufgaben (ENIC NARIC, Netzwerk Digitale Kompetenzen), einer Indexanpassung der Gehälter analog zum Schema des öffentlichen Dienstes und Vorrückungen im Gehaltsschema der OeAD-GmbH. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich aus der Umsetzung von Personalressourcen für neue Aufgaben sowie aus dem geringeren Finanzergebnis. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus der Erwartung eines niedrigeren Jahresergebnisses für 2025. Die prozentuelle Abweichung ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich aus dem niedrigeren Quartalergebnis, das zu einem niedrigeren Cash Flow führt. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus der Erwartung eines niedrigeren Jahresergebnisses für 2025, das zu einem niedrigeren Cash Flow führt.

Der Risikowert setzt sich insbesondere aus folgenden Risiken zusammen: Zahlungsunfähigkeit von Projektträgern und erforderliche Rückzahlung von ausbezahlten Fördermitteln, die vom Geldgeber als nicht eligible bewertet werden. Der Krieg in der Ukraine hat keine Auswirkung auf die Risikosituation der OeAD-GmbH. Die Steigerung des Gesamtrisikowerts ergibt sich durch die gestiegenen Programmvolumina.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

In Hinblick auf den Krieg in der Ukraine wurde der OeAD vom BMFWF mit umfassenden Informations- und Beratungsleistungen sowie mit einem Stipendienprogramm für ukrainische Studierende und Forschende, welches derzeit rund 320 geförderte Personen umfasst, beauftragt.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen und Leistungen sowie Sonstiges (Förderungsmittelauszahlungen) zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus den bereits vorhandenen Beständen bzw. aus im Jahr 2024 bereits erfolgten Zahlungen für den Leistungszeitraum 2025, wodurch es zu geringeren Zahlungen im Jahr 2025 kommt. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Österreichische Akademie der Wissenschaften - UG 31

Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	65,0	84,2	19,2	29,5%	84,0	87,0	89,8	2,8	3,2%	5,7	6,8%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	181,4	185,2	3,8	2,1%	264,9	273,3	278,0	4,6	1,7%	13,1	4,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.499,0	1.563,4	64,4	4,3%	1.504,0	1.557,0	1.567,0	10,0	0,6%	63,0	4,2%
Personalaufwand	Mio. Euro	98,1	106,1	8,0	8,2%	133,0	142,6	143,7	1,1	0,8%	10,7	8,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	65,5	67,9	2,4	3,7%	88,4	91,6	91,7	0,1	0,1%	3,3	3,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	2,1	2,4	0,2	10,8%	3,0	3,1	3,1	0,0	0,0%	0,1	2,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,5	-2,0	-2,5	-536,2%	16,2	6,1	1,6	-4,4	-72,9%	-14,6	-89,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	10,2	12,0	1,9	18,2%	29,6	24,3	22,0	-2,4	-9,7%	-7,6	-25,8%
Risikowert	Mio. Euro	1,7	1,9	0,2	11,5%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	3.910,5	4.539,5			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	124,7	123,8	-0,9	-0,7%	167,2	174,2	169,3	-5,0	-2,8%	2,1	1,3%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ist Österreichs zentrale außeruniversitäre Einrichtung für Wissenschaft und Forschung. Sie hat die gesetzliche Aufgabe „die Wissenschaft in jeder Hinsicht zu fördern“. 1847 als Gelehrten-gesellschaft gegründet, steht sie mit ihren heute knapp 770 Mitgliedern sowie rund 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Köpfe) für innovative Grundlagenforschung, interdisziplinären Wissensaustausch und die Vermittlung neuer Erkenntnisse – mit dem Ziel, zum wissenschaftlichen und gesamtgesellschaftlichen Fortschritt beizutragen. Zu der ÖAW zählen die selbständigen Tochtergesellschaften IMBA (Institut für Molekulare Biotechnologie GmbH), GMI (Gregor-Mendel-Institut für Molekulare Pflanzenbiologie GmbH), CeMM (Forschungszentrum für Molekulare Medizin GmbH), AITHYRA (Forschungsinstitut für KI in der Biomedizin GmbH) sowie zwei Gebäudeverwaltungsgesellschaften und der ÖAW-Verlag (Betrieb gewerblicher Art). Der vorliegende Bericht ist eine konsolidierte Darstellung aller zur ÖAW gehörenden Gesellschaften.

Die Angaben beruhen auf einem Konzernabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um alle zur ÖAW gehörenden, oben aufgezählten Gesellschaften. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Der Akademierat genehmigt ein 3-Jahres Globalbudget am Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode. Die jährliche Budgetplanung wird nicht gesondert genehmigt. Das Budget der Leistungsvereinbarungsperiode 2024-2026 wurde vom Akademierat am 29. Februar 2024 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich resultiert aus dem positiven Jahresergebnis 2024, im Wesentlichen aufgrund eines einmaligen Bilanzierungseffekts - bedingt durch eine Umstellung der Buchungslogik von Internationalen Programmen im 4. Quartal 2024. Darüber hinaus werden seit dem 2. Quartal 2025 zusätzlich zum Eigenkapital auch die Investitionskostenzuschüsse den Eigenmitteln hinzugerechnet. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr liegt im Wesentlichen darin begründet, dass seit dem 2. Quartal 2025 zusätzlich zum Eigenkapital auch die Investitionskostenzuschüsse den Eigenmitteln hinzugerechnet werden.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr liegt an der Valorisierung sowie am Anstieg der Vollzeitäquivalente, im Wesentlichen bedingt durch neue Forschungsgruppen im Rahmen von Berufungen sowie der Neugründung der ÖAW-Tochtergesellschaft AITHYRA. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigungsservice, Portier und Bewachung, Gehaltsverrechnung, Facility Management, sonstige Leistungen durch Dritte, Aushilfe Cafeteria, Buchhaltung sowie Interne Revision enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich liegt im Wesentlichen im Anstieg der Reinigungsservicekosten begründet.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr liegt im Wesentlichen am Anstieg der sonstigen Aufwendungen und Personalaufwendungen sowie der Abschreibungen, denen höhere Umsatzerlöse in geringerem Umfang entgegenstehen. Darüber hinaus wurden im 3. Quartal 2025 Gesellschafterzuschüsse an die Science Communication Center SCC Errichtungs- und Vermietungs-GmbH ausbezahlt. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget liegt im Wesentlichen am geplanten geringeren Globalbudget-Mittelabruf, der bedarfsorientiert angepasst wird.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken für Elementarereignisse (Feuer, Wasser, Erdbeben, Hochwasser, usw.), Systemausfälle (Energie, Klima, EDV) und dem Risiko für Angriffe auf Daten und Infrastruktur zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ist im Wesentlichen auf den höheren Bewertungsansatz für das Risiko der Naturkatastrophen aufgrund des angestiegenen Anschaffungswerts der Sachanlagen sowie für das Risiko der Systemausfälle aufgrund der gestiegenen Anforderungen durch die Digitalisierung und Machine Learning zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen von Personalaufwand für (ehemalige.) Bundesbedienstete, Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes und Sonstiges zusammen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Österreichische Bibliothekenverbund und Service GesmbH - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	10,0	10,0	0,0	0,3%	9,8	9,9	9,9	-0,1	-0,5%	0,1	1,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	5,4	6,0	0,6	11,1%	7,2	6,9	7,7	0,8	11,4%	0,5	7,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	43,0	44,0	1,0	2,3%	43,0	44,0	44,0	0,0	0,0%	1,0	2,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	2,3	2,5	0,2	9,7%	3,9	3,8	4,1	0,3	6,6%	0,2	5,2%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	53,3	57,1	3,8	7,2%	90,4	87,2	93,0	5,8	6,6%	2,5	2,8%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	4,1%	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,0	18,8%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1,0	1,0	0,0	-4,0%	0,7	0,2	0,7	0,5	337,7%	0,0	6,5%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	1,2	1,1	-0,1	-7,4%	0,9	0,4	0,9	0,5	139,2%	0,0	5,4%
Risikowert	Mio. Euro	0,3	0,4	0,1	26,6%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	3.293,4	2.607,3			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	2,0	2,0	0,0	0,0%	2,7	2,7	2,7	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Gesellschaft agiert als die Dienstleistungs- und operative Leitungseinrichtung des österreichischen Bibliothekenverbundes, also des Verbundes der wissenschaftlichen und administrativen Bibliotheken Österreichs, dessen im Web frei zugängliche Datenbank über 14 Millionen Titel sowie rund 700.000 Zeitschriftenbestände nachweist. Neben dieser Rolle als Verbundzentrale ist die Gesellschaft sogenannter „Application Service Provider“ für die Implementierung und die Betreuung lokaler Bibliothekssysteme („Lokalsysteme“), lokaler Suchmaschinenportale sowie digitaler Repositorien und erbringt weitere spezifisch für den Bibliotheksbereich interessante Dienstleistungen (Dienst für Langzeitverfügbarkeit, Open Access Infrastrukturen u.ä.). In ihrer Rolle als Verbundzentrale kommt der Gesellschaft de facto Monopolstellung zu, wobei ihr die entsprechenden Aufgaben durch das Bundesgesetz BGBl I 15/2002 übertragen wurden und die diesbezüglichen Kosten durch einen Jahreszuschuss des Bundes abgegolten werden. Überdies hat die Gesellschaft mit der Republik Österreich diesbezüglich am 15. April 2024 die sogenannte „Verbundvereinbarung“ aktualisiert, in der die durch den Jahreszuschuss geförderten Aufgaben konkretisiert werden.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. In den Regularien der Gesellschaft ist kein Budgetbeschluss eines Gremiums (Aufsichtsrat bzw. Generalversammlung) vorgesehen. Stattdessen ist dem Aufsichtsrat und der Generalversammlung eine integrierte Planungsrechnung, bestehend aus Planerfolgsrechnung, Planbilanz und Finanzplan vorzulegen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus gestiegenen Umsatzerlösen (neue, umsatzstarke Verbundteilnehmer und Neukunden im Bereich des LZA-Dienstes). Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus der Erhöhung des Personalstands, der Beschäftigung des alten Geschäftsführers bis Ende des 1. Quartals 2025 und inflationsbedingten Gehaltserhöhungen.

Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus der Erhöhung des Personalstands und inflationsbedingten Gehaltserhöhungen sowie Prämienzahlungen. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Buchhaltung, Lohnverrechnung, Reinigungsservice, Rechtsberatung und teilweise Serverhousing enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch höhere Bedarfe im Bereich Buchhaltung und Lohnverrechnung und im Bereich Rechtsberatung (betriebliche Vereinbarungen).

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Umsatzerlöse stärker zugenommen haben als die Aufwendungen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem reduzierten Betriebserfolg. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus dem gestiegenen Betriebserfolg bzw. einer insgesamt verbesserten Ertragslage.

Der Risikowert setzt sich im Wesentlichen aus den Risiken: Kundenentfall durch Software-Mitbewerber, Verlust von Mitarbeitern und Technologieentwicklung zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich insbesondere aus einer höheren Bewertung der Risiken Kundenwegfall im Bereich der Implementierung und des Betriebes lokaler Bibliothekssysteme durch Verdrängungswettbewerb internationaler Software-Anbieter.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Der aufgebaute Dienst der Langzeitverfügbarkeit entwickelt sich stetig weiter und die Kund/innenanzahl steigt. Durch Strategiegespräche mit Verbundpartner/innen können Bedarfe besser erkannt und darauf reagiert werden. Im Bereich Discovery System könnte es mittelfristig zu einer Systemablöse kommen, die für die Gesellschaft einkommenstechnische und personelle Auswirkungen erwarten lässt. Die kaufmännischen und technologischen Entwicklungen werden seitens der Geschäftsleitung engmaschig beobachtet und evaluiert. Die Auswirkungen der budgetären Situation in Österreich gesamt, vor allem aber auch im öffentlichen Bereich, könnte Verbundpartner/innen und in letzter Konsequenz die Gesellschaft als Anbieter von IT-Services und Dienstleistungen vor große Herausforderungen stellen. Etwaige budgetäre Einschnitte müssen frühzeitig mit einkalkuliert werden.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes zusammen.
Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Österreichische Mensen BetriebsgmbH - UG 31

Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	1,4	0,6	-0,9	-59,2%	1,4	1,2	1,2	0,0	0,0%	-0,1	-10,3%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	4,4	3,8	-0,6	-14,2%	21,2	21,9	21,9	0,0	0,0%	0,7	3,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	234,0	205,9	-28,1	-12,0%	232,6	235,2	235,2	0,0	0,0%	2,6	1,1%
Personalaufwand	Mio. Euro	2,6	2,6	0,0	-0,7%	11,5	12,0	12,0	0,0	0,0%	0,4	3,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	11,1	12,6	1,4	12,8%	49,5	50,8	50,8	0,0	0,0%	1,3	2,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,2	0,1	539,0%	0,6	0,6	0,6	0,0	0,0%	0,0	3,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-0,3	-0,8	-0,4	-130,6%	-0,2	-0,1	-0,1	0,0	0,0%	0,1	27,5%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-0,2	-0,7	-0,5	-235,2%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Risikowert	Mio. Euro	3,2	3,2	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	45,5	18,6			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,2	0,3	0,1	41,7%	1,1	1,1	1,1	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	7,6%	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Haupttätigkeit der 1974 gegründeten Österreichische Mensen-Betriebsgesellschaft m.b.H. dient der Förderung des allgemeinen studentischen Wohles, wobei der Betrieb von rund 40 Mensen, Buffets, Cafeterien und ähnlichen Einrichtungen zur Versorgung der Studierenden, sonstigen Universitätsangehörigen und Angehörigen anderer Bildungseinrichtungen mit Speisen und Getränken sowie die Erbringung von gastronomischen Dienstleistungen durchgeführt wird. Die Tätigkeit ist daher nicht auf die Erzielung von Gewinnen gerichtet, sie hat jedoch kostendeckend zu erfolgen. Die Gesellschaft hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr von 1. Juli bis 30. Juni des Folgejahres. Dadurch ergibt sich für den aktuellen Berichtszeitraum ein abweichendes Wirtschaftsjahr von 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem vorläufigen, aber noch nicht geprüften und festgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024/2025. Das Budget für das aktuelle Geschäftsjahr 2025/2026 wurde am 23. Juni 2025 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ist auf das schlechtere Quartalsergebnis zurückzuführen. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch das

erwartete negative Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2025/2026. Die Verringerung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aufgrund von Standortschließungen im vorigen Geschäftsjahr. Außerdem verläuft das Cateringgeschäft schwächer als erwartet.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich ist auf die Reduktion der betriebenen Standorte und den damit einhergehenden Personalabbau zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf die kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen zurückzuführen. Im Outsourcingaufwand sind die Lohnverrechnung und IT-Leistungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich auf Grund eines IT-Projektes im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/2026.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Umsatzerlöse im Zusammenhang mit dem Cateringgeschäft. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund höherer (prognostizierter) Umsätze aufgrund leicht steigender Frequenzen und Preiserhöhung per 1. September 2025.

Der Risikowert setzt sich im Wesentlichen zusammen aus den Risiken: Finanzierungsrisiko, Standortrisiko und Absatzrisiko und ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Das Budget des letzten Geschäftsjahres 2024/2025 (Jahresfehlbetrag -228 Tsd. Euro) wurde um 8.000 Euro nicht erreicht. Es bedarf weiterhin Anpassungen der Rahmenbedingungen, um ein langfristiges erfolgreiches Bestehen der Gesellschaft sicherzustellen. Im ersten Schritt werden im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/2026 Sofortmaßnahmen vorgenommen, um einen weiteren Abfluss von liquiden Mittel zu verhindern, darunter die Schließung von wirtschaftlich nicht rentabel fñhzbaren Standorten. Fixiert sind ein Standort in Salzburg und Wien und voraussichtlich ein weiterer Standort in Wien mit 31. Dezember 2025. Im Sommer 2024 wurde vom Eigentümer das Projekt Mensa 2030 initiiert. Außerdem gibt es weiterhin Impulsinvestitionen um das organische Wachstum der Geschäftszweige (Catering, Cook & Chill) auszubauen, um langfristig stabile Rahmenbedingungen für die Fortführung der Betriebsaktivitäten der ÖMBG sicher zu stellen. Das Investitionsvolumen der letzten Jahre wurde auf ein Minimum reduziert, um den kurzfristigen Fortbestand sicherzustellen. Dadurch hat sich ein erheblicher Investitionsrückstau bzw. -bedarf, bei einem überalterten Gerätepark ergeben, der aus dem laufenden Geschäft nicht bedient werden kann. Das benötigte Investitionsvolumen für die kommenden drei Jahre wurde im Projekt Mensa 2030 mit 13 Mio. Euro bewertet.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen/Leistungen zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich durch eine stichtagsbezogene abweichende Verrechnung im Vorjahr. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Miet- und Pachteinnahmen zusammen.

Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich begründet sich in der Indexierung und höheren Betriebskosten.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung (FORWIT-Rat) - UG 31

Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,0	-0,7%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	1,5	1,2	-0,3	-17,3%	1,8	2,1	1,9	-0,2	-10,7%	0,1	3,0%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	9,2	8,8	-0,4	-4,0%	8,9	10,3	9,3	-1,0	-9,7%	0,4	4,8%
Personalaufwand	Mio. Euro	0,9	0,7	-0,1	-13,6%	1,1	1,2	1,0	-0,1	-11,2%	0,0	-4,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	93,9	84,5	-9,4	-10,0%	122,0	113,5	111,6	-1,9	-1,6%	-10,3	-8,5%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-100,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-100,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	100,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-2,1%	0,0	0,0	0,0	0,0	-7,1%	0,0	-4,6%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	2,0	1,2	-0,8	-40,9%	1,8	2,1	1,9	-0,2	-11,4%	0,0	2,2%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Der Forschungs-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieentwicklungsrat (FORWIT) ist gemäß § 1 Abs. 1 FWIT-Rat-Gesetz (FWITRG) ein Beratungsgremium der Bundesregierung, um Österreich in den Bereichen Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste bestmöglich auf die künftigen Herausforderungen vorzubereiten. Gemäß § 1 Abs. 1 Z 2 FWIT-Rat-Gesetz ist der FORWIT gemeinnützig im Sinne der der Bundesabgabenordnung. Die Einnahmen und Ausgaben sind mit den Subventionen durch das BMBWF (nunmehr BMFWF), das BMK (nunmehr BMIMI) und das BMAW (nunmehr BMWET) fixiert und begrenzt. Daher sind sämtliche unternehmensspezifische Kennzahlen unter diesem Gesichtspunkt zu bewerten und haben keinen Zusammenhang mit Unternehmen oder Agenturen, die frei am Markt agieren. Der Forschungs-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieentwicklungsrat (FORWIT) wurde am 1. Juli 2023 als juristische Person öffentlichen Rechts gegründet. Ende November 2023 wurden 12 Ratsmitglieder nominiert.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte basieren auf der vom Wirtschaftsprüfer bestätigten Bilanz 2024. Das Budget 2025 wurde von den Ressorts BMBWF, BMK und BMAW im November und Dezember 2024 genehmigt. Die Finanz- und Personalplanung 2026 wurde am 23.6.2025 in der 14. Aufsichtsratssitzung beschlossen und ist noch von den

Bundesministerinnen und Bundesministern gemäß § 2 Abs. 2 Z 3 FWIT-Rat-Gesetz zu genehmigen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Subventionen durch die Ressorts an das genehmigte Budget und die liquiden Mittel angepasst werden. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Vorschauwerte, die aus den Subventionen des BMFWF, BMIMI und BMWET bestehen, kontinuierlich angepasst werden; dies unter Berücksichtigung des Überlaufs aus dem Vorjahr und dem Übertrag in das Folgejahr. Diese unternehmensspezifische Kennzahl hat unter diesem Gesichtspunkt bewertet zu werden und hat keinen Zusammenhang mit Unternehmen oder Agenturen, die frei am Markt agieren. Die Einnahmen und Ausgaben sind mit den Subventionen durch das BMFWF, das BMIMI und das BMWET fixiert und begrenzt.

Die Abweichung der durchschnittlichen Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die geplanten Stellen noch nicht nachbesetzt sind. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Restrukturierungsmaßnahmen sich auswirken und die geplanten Stellen derzeit noch nicht voll besetzt wurden. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die geplanten Stellen derzeit noch nicht voll besetzt wurden. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr aufgrund der Restrukturierung zwei Geschäftsführer (Geschäftsführer des ehemaligen RFTE als auch der Geschäftsführer des ehemaligen ÖWR) gleichzeitig tätig waren. Im Outsourcingaufwand ist abgebildet, dass gemäß § 17 FWIT-Rat-Gesetz (FWITRG), die Leiharbeitskräfte, die zur ausschließlichen Verwendung an der Geschäftsstelle dem Wissenschaftsrat überlassen wurden, mit 1. Juli 2023 dem FWIT-Rat überlassen wurden. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die in den Vorjahreswerten enthaltenen Leiharbeitskräfte, die den Outsourcingaufwand darstellen, nicht in den FORWIT übernommen werden wollten und außerdem kein weiteres Outsourcing geplant ist.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern ist in absoluten Zahlen marginal. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen zurückzuführen und ist in absoluten Zahlen marginal. Die Einnahmen und Ausgaben sind mit den Subventionen durch das BMFWF, das BMIMI und das BMWET fixiert und begrenzt. Diese unternehmensspezifische Kennzahl hat unter diesem Gesichtspunkt bewertet zu werden und hat keinen Zusammenhang mit Unternehmen oder Agenturen, die frei am Markt agieren.

Der Risikowert ist gegenüber dem letzten Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die globalen geopolitischen Auseinandersetzungen und Konflikte beeinflussen die inhaltlichen Themen durch die Änderungen im Forschungs- und Innovationssystem und werden im Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung bei den zukünftigen Empfehlungen entsprechend Berücksichtigung finden. Das Budget des FORWIT und die finanztechnischen Abwicklungen sind von diesen Ereignissen nicht betroffen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen von Personalaufwendungen für ehemalige Bundesbedienstete sowie aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf die Restrukturierung des Rates und den damit adaptierten Budgetbedarfsanforderungen zurückzuführen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Technische Universität Graz - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	78,7	85,1	6,4	8,1%	77,9	76,4	76,9	0,5	0,7%	-1,0	-1,3%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	246,0	256,1	10,2	4,1%	331,8	360,7	353,1	-7,6	-2,1%	21,3	6,4%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	2.569,3	2.535,7	-33,6	-1,3%	2.567,5	2.590,0	2.590,0	0,0	0,0%	22,5	0,9%
Personalaufwand	Mio. Euro	157,8	163,1	5,3	3,4%	212,3	229,8	224,9	-4,9	-2,1%	12,6	5,9%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	61,4	64,3	2,9	4,8%	82,7	88,7	86,8	-1,9	-2,1%	4,1	5,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	5,4	3,4	-2,0	-37,5%	8,1	6,5	6,5	0,0	0,0%	-1,6	-20,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2,8	7,6	4,8	173,3%	1,6	0,6	1,3	0,7	123,8%	-0,3	-20,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	13,0	17,6	4,5	34,9%	20,4	12,6	13,5	0,9	7,3%	-6,9	-33,8%
Risikowert	Mio. Euro	34,1	9,0	-25,1	-73,5%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	230,9	942,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	180,6	191,0	10,4	5,8%	240,2	254,2	254,2	0,0	0,0%	14,0	5,8%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	13,7	13,0	-0,7	-5,1%	17,7	16,5	16,5	0,0	0,0%	-1,2	-6,7%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50% hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechend dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 12. Dezember 2024 vom Universitätsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich aus dem höheren (erwarteten) Bilanzgewinn zum Jahresende 2025 und dem damit verbundenen Aufbau der Rücklagen. Die Abweichung der Umsatzerlöse

und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich vor allem aus der höheren Globalbudgetzuweisung der neuen Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich vorwiegend durch die inflationsbedingte Steigerung der Löhne und Gehälter sowie durch die Nachbesetzung vakanter Stellen. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus den höheren Personalkosten aufgrund der Indexierung. Im Outsourcingaufwand sind IT-Leistungen, Leistungen in der Haustechnik und PR-Leistungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus dem Rückgang von bezogenen IT-Leistungen und geringeren Aufwendungen für Werkverträge.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist auf höhere Globalbudgetzuweisungen sowie höhere Umsatzerlöse aus dem Drittmittelbereich zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aufgrund geringem Personalaufwand und geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Globalbereich, als ursprünglich budgetiert. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich daraus, dass der Anstieg der Personalausgaben sowie der übrigen betrieblichen Aufwendungen durch höhere Erlöse, vor allem aus den Umsatzerlösen mit dem Bund (Globalbudgetzuweisungen) kompensiert werden kann. Demgegenüber steht jedoch ein geringerer Finanzerfolg, der auf den Rückgang des Zinsniveaus zurückzuführen ist. Der Rückgang beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus dem Verbrauch passivierter Mittel.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken: Rückgang Forschungsförderungsmittel, Rückgang Auftragsforschung, Rückzahlungsrisiko aus Leistungsvereinbarung, begrenzte Energieversorgung und Imagerisiko. In den Vorjahreszahlen wurde das Imagerisiko irrtümlich vom Rechtsträger falsch angegeben, was zu einem zu hohen Abweichungsbetrag führt. Die korrekte Abweichung zum Vorjahreswert beträgt +2.461,68 Tsd. Euro und ist vor Allem auf ein höher bewertetes Risiko Rückgang Forschungsförderungsmittel sowie auf das neu aufgenommene Rückzahlungsrisiko aus der Leistungsvereinbarung zurückzuführen. Demgegenüber sind die im Vorjahr noch enthaltenen Risiken Finanzmittelbestand und Risiken im Zusammenhang mit COVID-19 nunmehr gänzlich entfallen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Seitens des Rechtsträgers werden laufend Hochrechnungen auf Basis der aktuellen Wifo-Prognosen angestellt. Außerdem erfolgt ein permanenter Austausch über die Universitätskonferenz (Uniko).

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Globalbudget) und Sonstigen Sonderprogrammen zusammen. Die Abweichung der

Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich vor allem durch höhere Budgetzuweisungen aufgrund der neuen Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 sowie höheren Einnahmen aus FWF-Projekten (FWF = Fonds für Wissenschaftliche Forschung). Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich vorwiegend durch höhere Budgetzuweisungen aufgrund der neuen Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund von Ruhestandversetzungen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Technische Universität Wien - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	176,1	192,4	16,3	9,3%	191,2	173,8	173,8	0,0	0,0%	-17,4	-9,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	414,3	412,2	-2,1	-0,5%	565,0	559,0	559,0	0,0	0,0%	-6,0	-1,1%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	3.884,2	4.093,0	208,8	5,4%	3.932,4	4.002,4	4.002,4	0,0	0,0%	70,0	1,8%
Personalaufwand	Mio. Euro	239,0	263,5	24,5	10,3%	326,3	341,7	341,7	0,0	0,0%	15,4	4,7%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	61,5	64,4	2,9	4,6%	83,0	85,4	85,4	0,0	0,0%	2,4	2,9%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	6,0	6,6	0,6	9,5%	8,2	8,6	8,6	0,0	0,0%	0,4	4,9%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	22,4	1,8	-20,6	-92,0%	30,6	5,7	5,7	0,0	0,0%	-24,9	-81,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	47,3	20,3	-27,0	-57,0%	61,1	31,0	31,0	0,0	0,0%	-30,2	-49,3%
Risikowert	Mio. Euro	0,3	0,3	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	56.063,6	61.263,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	336,3	335,2	-1,1	-0,3%	449,5	453,2	453,2	0,0	0,0%	3,8	0,8%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	25,4	26,9	1,5	6,0%	33,3	33,3	33,3	0,0	0,0%	0,1	0,2%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 19. Dezember 2024 vom Universitätsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich ist primär auf einen Anstieg der Erlöse aus der Leistungsvereinbarung 2025-2027 sowie den LV-Ergänzungen („Teuerungsmanagement“) im Jahr 2024

zurückzuführen. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist primär auf einen geplanten Abbau der Investitionskostenzuschüsse zurückzuführen.

Die Abweichung der durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich ist primär auf einen Anstieg des wissenschaftlichen Personals, unter anderem auf Drittmittelprojekten, zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist primär auf die jährliche Lohnerhöhung und einen Anstieg insbesondere des wissenschaftlichen Personals, unter anderem auf Drittmittelprojekten, zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist primär auf die jährliche Lohnerhöhung zurückzuführen. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Bewachung, manche IT-Dienstleistungen, Reinigung und Transporte enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ist primär auf einen Anstieg der Reinigungskosten aufgrund der Inflation und einer Neuanmietung zurückzuführen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ist primär auf einen Anstieg des Personalaufwands aufgrund der jährlichen Lohnerhöhung und auf einen Aufbau des wissenschaftlichen Personals, unter anderem auf Drittmittelprojekten, zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist primär darauf zurückzuführen, dass die Kostensteigerungen (Personalkosten, Strom und Wärmekosten und Mieten) durch die LV-Ergänzungsmittel Steuerungsmanagement im Jahr 2024 mehr als kompensiert werden konnten. Im Jahr 2025 werden diese Ergänzungsmittel zur Leistungsvereinbarung nicht mehr ausgezahlt, wodurch ein niedrigeres Ergebnis erwartet wird. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist primär auf eine außerplanmäßige Abschreibung zurückzuführen, die im ersten Quartal 2024 getätigt wurde. Zusätzlich war das Ergebnis vor Steuern im dritten Quartal 2025 aufgrund von Kostensteigerungen, die insbesondere den Personalbereich betroffen haben, schlechter. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist primär darauf zurückzuführen, dass mit anhaltend hohen Kosten (Personalkosten, Strom und Wärmekosten und Mieten) geplant wurde.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken Stromausfall netzseitig, Stromausfall intern und Baurecht zusammen und ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus der Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund Ausgliederungsgesetz (Globalbudget) und Sonstige/Sonderprogramme zusammen. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ist primär auf die jährliche Lohnerhöhung zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Universität für angewandte Kunst Wien - UG 31

Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	15,9	15,8	-0,1	-0,4%	15,9	15,5	16,2	0,8	4,9%	0,4	2,4%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	51,1	52,0	1,0	1,9%	69,4	65,7	68,8	3,1	4,8%	-0,6	-0,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	496,1	506,9	10,8	2,2%	515,9	532,9	532,9	0,0	0,0%	17,0	3,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	32,6	34,3	1,6	5,0%	44,4	48,2	47,6	-0,7	-1,4%	3,1	7,1%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	65,7	67,6	1,8	2,8%	86,1	90,5	89,3	-1,2	-1,4%	3,2	3,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,9	2,2	0,3	18,7%	2,6	2,4	2,5	0,1	4,2%	-0,1	-4,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,7	0,6	-0,1	-12,4%	0,9	0,5	0,5	0,0	0,6%	-0,4	-42,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	1,4	1,3	-0,1	-5,4%	1,3	1,6	1,7	0,1	8,2%	0,5	35,8%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	47,5	49,2	1,8	3,7%	65,4	65,9	66,2	0,3	0,4%	0,8	1,3%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	1,8	1,5	-0,3	-15,5%	2,3	2,4	2,4	0,0	0,0%	0,1	5,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 UG 2002 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 UG 2002 unterliegen die Universitäten, die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50% hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechend dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 17. Dezember 2024 vom Universitätsrat genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich primär durch die Gehaltserhöhungen für das gesamte Universitätspersonal, durch Biennalsprünge und die zusätzliche Einstellung von Mitarbeiter/innen für laufende Projekte. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem

Vorjahr ist auf die kollektivvertragliche Erhöhung zurückzuführen, die das gesamte Universitätspersonal betroffen hat. Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für Werkverträge, PR-Leistungen, EDV-Beratungen, Reinigung und Bewachung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ist auf die Steigerung des Bewachungsaufwands, EDV-Beratungsleistungen und Werkverträge zurückzuführen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich stellt ein vorläufiges Ergebnis dar und ist auf die Preissteigerungen vor allem im Energiesektor zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf die veränderte Zinsentwicklung zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist auf die Senkung des Betriebserfolges zurückzuführen. Besonders durch die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie sonstige Dienstleistungen, Strom-, Instandhaltungskosten sowie durch Mehraufwendungen für Reinigung und Bewachung. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist auf die positiv veränderte Zinsentwicklung der Veranlagungen zurückzuführen.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus der Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die weiteren Entwicklungen in Folge der Teuerungskrise (Energieversorgung und -kosten, Verfügbarkeit von Lieferungen, Entwicklung der Inflation etc.) werden vom Rechtsträger weiterhin genau beobachtet.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Globalbudget) und Sonstige/Sonderprogramme zusammen. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ist auf Ruhestandsversetzungen zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus der Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Universität für Bodenkultur Wien - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	70,2	73,0	2,7	3,9%	73,2	62,0	62,0	0,0	0,0%	-11,2	-15,4%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	190,3	197,1	6,8	3,6%	264,4	279,7	279,7	0,0	0,0%	15,3	5,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.905,4	1.955,4	49,9	2,6%	1.905,4	1.915,0	1.915,0	0,0	0,0%	9,5	0,5%
Personalaufwand	Mio. Euro	122,3	130,2	8,0	6,5%	158,7	173,9	173,9	0,0	0,0%	15,2	9,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	64,2	66,6	2,4	3,8%	83,3	90,8	90,8	0,0	0,0%	7,5	9,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	2,5	3,2	0,7	29,1%	3,6	3,9	3,9	0,0	0,0%	0,3	7,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1,8	0,7	-1,0	-57,5%	4,7	0,2	0,2	0,0	0,0%	-4,5	-95,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	20,5	11,0	-9,5	-46,4%	37,3	13,9	13,9	0,0	0,0%	-23,4	-62,7%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	150,4	155,3	5,0	3,3%	194,2	209,5	209,5	0,0	0,0%	15,3	7,9%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	12,8	12,2	-0,6	-4,5%	16,7	17,0	17,0	0,0	0,0%	0,3	1,6%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 11. Dezember 2024 vom Universitätsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund des Gewinnvortrages des letzten Geschäftsjahres. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und

sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund höherer Globalbudgetzuweisungen gemäß Leistungsvereinbarung 2025-2027.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der inflationsbedingten Gehaltssteigerungen. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der Gehaltssteigerungen. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigung und Bewachung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich großteils aufgrund von inflationsbedingten Preissteigerungen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die inflationsbedingt gestiegenen Personal- und sonstigen Aufwendungen, die durch die höheren Globalbudgetzuweisungen in der aktuellen Leistungsvereinbarung 2025-2027 nicht kompensiert werden können. Die Abweichungen beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der Veränderung bei den Vorräten und Anzahlungen im Zusammenhang mit der Bewertung der Forschungsprojekte.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Das erste Jahr der laufenden Leistungsvereinbarungsperiode ist im Personalbereich geprägt vom Halten des Personalstandes unter Berücksichtigung der Struktureffekte sowie Gehaltssteigerungen sowie der Nachbesetzung von Professuren und Äquivalenten innerhalb der finanziellen Rahmenbedingungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Stabilisierung des allgemeinen Personals und die Erreichung der Budgetzielwerte für das Forschungspersonal. Im Fokus liegt weiters, mit gezielten Maßnahmen im Bereich Studierendenmarketing, Verbesserung der Studierbarkeit, Student-Life-Circle Akzente etc., einen Beitrag zur Erreichung der Zielwerte gemäß Leistungsvereinbarung zu liefern. Außerdem werden verschiedene Projekte im infrastrukturellen Bereich sowie Digitalisierungsprojekte umgesetzt.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Globalbudget) und Sonstige/Sonderprogramme zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund höherer Globalbudgetzuweisungen gemäß der neuen Leistungsvereinbarung 2025-2027. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentare Beteiligungscontrolling.

Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	15,0	12,3	-2,7	-17,9%	12,9	10,8	10,8	0,0	0,0%	-2,2	-16,7%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	26,4	28,2	1,8	6,8%	36,3	38,3	38,3	0,0	0,0%	2,1	5,7%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	274,0	292,0	18,0	6,6%	276,0	285,0	285,0	0,0	0,0%	9,0	3,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	17,7	19,1	1,4	7,7%	23,9	25,1	25,1	0,0	0,0%	1,2	4,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	64,6	65,3	0,7	1,1%	86,7	88,0	88,0	0,0	0,0%	1,3	1,5%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,6	0,6	0,0	1,0%	0,9	-	-	0,0	-	-0,9	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	-34,6%	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0%	-0,1	-57,2%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-0,4	0,1	0,5	133,6%	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0%	-0,2	-73,5%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	24,8	25,9	1,1	4,5%	32,0	34,0	34,0	0,0	0,0%	2,0	6,2%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	1,1	1,1	0,0	-1,0%	1,4	1,4	1,4	0,0	0,0%	0,0	-2,3%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 (UG) sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 UG 2002 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50% hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (=Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem vom Universitätsrat genehmigten Rechnungsabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Universitätsrat im Dezember 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich daraus, dass ein wesentlicher Teil der Eigenmittel zur Verlustabdeckung verwendet wurde bzw. wird. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf eine Reduktion der Investitionsrücklage

zurückzuführen. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert einerseits aus der Leistungsvereinbarung 2025-2027 sowie deren Ergänzungen, andererseits wurde bereits ein aliquoter Teil der Investitionskostenzuschüsse für die Verlustabdeckung des Jahres 2025 berücksichtigt.

Die Abweichung der durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich ergibt sich stichtagsbezogen, aufgrund des Semesterbeginns. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich primär durch die Gehaltserhöhungen gemäß Kollektivvertragsverhandlungen und der Vorhaben laut Leistungsvereinbarung 2025-2027. Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für Reinigung, Bewachung, Leihpersonal, sowie Leistungen von Einzelpersonen (z.B. Honorarnoten von Gastvortragenden, Werkverträge, Aktmodelle) enthalten.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich stichtagsbezogen, aufgrund der hohen Skalierung ist die Abweichung jedoch marginal. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der geringeren Zinsen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist auf den Altbestand der Investitionen zurückzuführen, bei denen die Bewertungsreserve bereits ausgeschöpft wurde. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist primär auf den geringen Jahresüberschuss zurückzuführen.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetz sowie sonstigen Sonderprogrammen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich vorrangig aufgrund der neuen Leistungsvereinbarung 2025-2027. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus der Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamt/innen und Pensionsbeiträgen für Beamt/innen zusammen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Universität für Musik und darstellende Kunst Graz - UG

31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	26,8	25,4	-1,4	-5,3%	23,1	20,9	20,7	-0,2	-0,9%	-2,4	-10,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	54,5	58,6	4,1	7,6%	71,6	76,8	76,6	-0,2	-0,2%	5,0	7,0%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	515,1	527,1	11,9	2,3%	534,0	548,6	527,1	-21,6	-3,9%	-6,9	-1,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	39,0	41,7	2,7	6,9%	53,3	56,6	56,6	0,0	0,0%	3,3	6,2%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	75,8	79,1	3,4	4,4%	99,8	103,1	107,3	4,2	4,1%	7,5	7,5%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,8	0,9	0,0	5,3%	1,1	0,9	0,9	0,0	0,0%	-0,2	-18,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1,9	2,4	0,5	23,6%	-1,5	-1,8	-2,0	-0,2	-10,2%	-0,5	-35,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	4,1	4,5	0,5	11,1%	1,7	0,3	0,1	-0,2	-67,8%	-1,6	-94,8%
Risikowert	Mio. Euro	1,5	1,5	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.821,8	1.725,6			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	51,5	55,4	3,9	7,6%	67,7	73,4	73,3	-0,2	-0,2%	5,6	8,3%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	5,2	4,2	-1,0	-19,6%	6,0	7,2	7,2	0,0	0,0%	1,2	20,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts. Gemäß § 5 UG 2002 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 UG 2002 unterliegen die Universitäten, die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50% hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 20. Dezember 2024 vom Universitätsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus der Auflösung von Rücklagen per 31. Dezember 2024 sowie aus der planmäßigen Auflösung/Verwendung der Investitionszuschüsse. Im Zuge der Leistungsvereinbarung 2025-2027 wurden eine

Reihe kostenintensiver Projekte zur Umsetzung freigegeben. Dies führt zu einem erhöht geplanten Aufwand und einer entsprechenden Rücklagenauflösung. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus der Erhöhung des Globalbudgets im Zuge der Leistungsvereinbarung 2025-2027. Außerdem wurden höhere Förderungen für FWF-Projekte gewährt.

Die Abweichung beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus den Gehaltsanpassungen 2025 auf Basis der Inflation. Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für beigestelltes Personal, Reinigung, Bewachung, IT-Leistungen und Transporte enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ist auf eine Softwareumstellung (SAP-Umstellung) zurückzuführen. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass in der Vorschau - basierend auf Durchschnittswerten der Vergangenheit - vom Rechtsträger von geringeren Outsourcingaufwendungen als im Vorjahr ausgegangen wird.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich aufgrund der höheren Erträge (Erhöhung Globalbudget, Erhöhung FWF-Förderungen). Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert aus den aktuell festgestellten Werten des indikatorbasierten Budgets und der entsprechenden Anpassung der Planung der Umsatzerlöse. Im Zuge der Leistungsvereinbarung 2025-2027 wurden eine Reihe kostenintensiver Projekte zur Umsetzung freigegeben. Dies führt zu einem erhöht geplanten Aufwand und einer entsprechenden Rücklagenauflösung. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich außerdem größtenteils aus der geplanten niedrigeren Abschreibung als im Vorjahr.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken Beschaffung, Finanzen, Drittmittel und Fundraising sowie IT-Nutzung zusammen und ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen und Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Globalbudget) zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert einerseits aus dem Investitionskostenzuschuss für den Umbau des Objektes Brandhofgasse und andererseits überwiegend aus der Erhöhung des Globalbudgets im Zuge der Leistungsvereinbarung 2025-2027. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass die Refundierungen für den Monat September 2025

erst im Oktober 2025 überwiesen werden, weshalb sich zum Berichtsstichtag 30. September 2025 ein geringerer Betrag als zum Berichtsstichtag des Vorjahres ergibt. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch den Gehaltsabschluss im öffentlichen Dienst.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Universität für Musik und darstellende Kunst Wien - UG

31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	57,4	58,2	0,8	1,3%	53,0	51,5	54,0	2,5	4,9%	1,0	1,9%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	104,9	110,1	5,2	5,0%	136,8	144,5	145,6	1,1	0,7%	8,8	6,4%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	995,4	1.004,3	8,9	0,9%	1.000,7	1.020,0	1.020,0	0,0	0,0%	19,3	1,9%
Personalaufwand	Mio. Euro	73,5	76,9	3,4	4,6%	100,0	104,3	104,6	0,4	0,3%	4,6	4,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	73,8	76,5	2,7	3,7%	100,0	102,2	102,6	0,4	0,3%	2,6	2,6%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,8	1,9	0,1	4,3%	2,4	2,6	2,5	0,0	-0,4%	0,2	6,9%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	5,2	6,1	0,9	17,2%	1,1	-0,3	2,3	2,6	856,2%	1,1	99,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	8,6	9,4	0,9	10,2%	5,6	4,3	6,8	2,4	56,3%	1,2	21,4%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	99,4	105,1	5,7	5,7%	130,4	138,6	139,3	0,7	0,5%	8,9	6,8%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	4,7	4,5	-0,3	-6,0%	6,1	5,7	5,7	0,0	0,0%	-0,3	-5,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 17. Dezember 2024 vom Universitätsrat genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus der Erhöhung des Globalbudgets im Zuge der Leistungsvereinbarung 2025-2027.

Im Outsourcingaufwand sind Reinigung, Bewachungs- und Portierdienste sowie EDV-Leistungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus inflationsbedingten Preissteigerungen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich überwiegend durch den niedrigeren Aufwand im Bereich Betriebskosten für Gebäude und den gesunkenen Energiekosten. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist auf höhere Abschreibungen auf das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der erwarteten sinkenden Aufwendungen im Bereich Energiekosten und Betriebskosten für Gebäude.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Aufgrund der erfolgten Einsparungen, der derzeitigen Gehalts- und Inflationsanpassungen und der aktuellen Leistungsvereinbarung gibt es 2025 keine wesentlichen Risiken. Für das Jahr 2025 ist die finanzielle Situation auf Basis der neuen Leistungsvereinbarungs-Periode und der feststehenden Lohn-/Gehaltsanpassung nicht als kritisch zu beurteilen. Für die nachfolgenden Jahre 2026 - 2027 bleiben die beeinflussenden Bedingungen, insbesondere Inflationsentwicklung und Gehaltssteigerungen. Die Jahre 2026 und 2027 könnten bei ungünstigen Inflations- bzw. Lohn-/Gehaltsentwicklungen aus Sicht des Rechtsträgers eine weitere nötige Anpassung des Budgets bedeuten. Weitere wesentliche Risiken werden vom Rechtsträger derzeit im Bereich IT (Infrastruktur, Cyber-/Hackerattacken) verortet. Hier werden – soweit möglich – entsprechende Maßnahmen geplant und bearbeitet.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Globalbudget) und Sonstige/Sonderprogramme zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung des Globalbudgets im Zuge der Leistungsvereinbarung 2025-2027. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendung für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch Ruhestandsversetzungen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	14,2	6,2	-8,0	-56,2%	5,3	4,9	0,0	-4,9	-99,2%	-5,3	-99,2%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	48,7	52,1	3,4	6,9%	61,1	68,3	63,6	-4,7	-7,0%	2,5	4,0%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	597,4	595,3	-2,1	-0,4%	608,0	610,0	610,0	0,0	0,0%	2,0	0,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	39,4	41,6	2,2	5,7%	55,1	57,2	57,3	0,1	0,2%	2,2	4,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	66,0	70,0	4,0	6,1%	90,6	93,7	93,9	0,2	0,2%	3,3	3,6%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-53,8%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-76,9%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,2	2,6	2,4	970,9%	-7,7	-1,0	-5,5	-4,6	-474,6%	2,2	28,6%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-7,8	-2,4	5,4	69,5%	-10,5	-1,2	-6,1	-4,9	-414,3%	4,4	42,1%
Risikowert	Mio. Euro	0,2	0,2	-0,1	-30,7%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	5.827,0	3.687,0			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	17,8	22,9	5,2	29,2%	22,7	29,0	29,7	0,8	2,6%	7,0	30,8%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Universität für Weiterbildung Krems hat rund die Hälfte des Jahresaufwandes über Weiterbildungsstudienprogramme und über Forschungsförderung zu erwirtschaften. Die Kosten der Forschung werden im Durchschnitt zu 56% durch Drittmittel gedeckt. Die allgemeine Wirtschaftsentwicklung und geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen beeinflussen die Studierendennachfrage. Um Nachfrageeinbußen möglichst ausgleichen zu können, versucht die Universität für Weiterbildung Krems, einerseits einen möglichst hohen Anteil der laufenden Kosten variabel zu halten, andererseits ihr Angebot der sich ändernden Nachfrage laufend anzupassen. Dennoch stellen Fixkosten mehr als die Hälfte des Jahresaufwandes dar und werden vom Humankapital bestimmt. Ein Auf- oder Abbau des Humankapitals erfordert Vorlaufszeit.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte basieren auf dem Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 6. Dezember 2024 vom Universitätsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rücklagen im Jahr 2024. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem voraussichtlich höheren Bilanzverlust im Jahr 2025. Die

Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf die höheren Beiträge des Bundes auf Basis der Leistungsvereinbarung 2025-2027 zurückzuführen. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist großteils auf die niedrigeren Umsätze aus Weiterbildungsstudienprogrammen und niedrigeren Umsätzen aus Forschung zurückzuführen.

Die Abweichung beim Personalaufwand sowie beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus den Indexierungen, Biennalsprüngen und Vorrückungen der Gehälter. Im Outsourcingaufwand sind Steuerberatungskosten enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Ausgaben an einen externen Dienstleister für die Unterstützung der Lohnverrechnung im den ersten drei Quartalen 2024. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund des voraussichtlich geringeren Bedarfs eines externen Dienstleisters für die Unterstützung der Lohnverrechnung im Jahr 2025.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus den höheren Beiträgen des Bundes aus der Leistungsvereinbarung 2025-2027. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus den geringeren Umsatzerlösen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den höheren Beiträgen des Bundes auf Basis der Leistungsvereinbarung 2025-2027 sowie aufgrund von Kosteneinsparungen im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und bezogenen Leistungen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Investitionsvolumen sowie den höheren Umsatzerlösen und Kosteneinsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und bezogenen Leistungen im Jahr 2025. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aufgrund des voraussichtlich höheren Jahresfehlbetrags. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem voraussichtlich geringeren Jahresfehlbetrag im Jahr 2025.

Der Risikowert setzt sich aus einem Auftragsrückgang, Forderungsausfällen und einem Rückgang von Forschungsförderungsmitteln zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich aufgrund der niedriger bewerteten Unsicherheiten im Zusammenhang mit Auftragsrückgängen sowie aus der Tatsache, dass die Risiken von Forderungsausfällen und eines Rückgangs aus Forschungsförderungsmitteln nunmehr geringer bewertet werden.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

In Hinblick auf die aktuell niedrigeren Erlöse wird ein restriktiver Budgetvollzug angewandt. Die Gegensteuerungsmaßnahmen werden im Frühwarnbericht dargestellt.

Aktuelle Themen:

Da die Eigenmittelquote laut Berechnung auf Basis von §16 (2) Universitäten-Rechnungsabschlussverordnung bei 0,10 % und der Mobilitätsgrad bei 104,28 % liegen, ist aus derzeitiger Sicht ein Frühwarnbericht erforderlich. Dies ist vor allem auf die sinkenden Umsatzerlöse, welche den hinter den Erwartungen liegenden Studierendenzahlen geschuldet sind, zurückzuführen. Die wesentliche Ursache für den deutlichen Ertragseinbruch bei den Weiterbildungsleistungen ist auf die UG-Novelle aus dem Jahr 2021 zurückzuführen, welche nach dem Ende der

Übergangsfrist im Wintersemester 2024/25 zu einem deutlichen Rückgang bei den Studierendenzahlen geführt hat. Ein zentrales Anliegen der Donau-Universität Krems ist daher die Weiterentwicklung validierter Zulassungsverfahren für Personen ohne Bachelorabschluss. Forscher/innen sowie Studierende aus der Ukraine können mit der Donau-Universität Krems Kontakt aufnehmen. Weiters wurden ukrainische Wissenschaftler/innen an der Universität angestellt.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen und Leistungen und Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Globalbudget) zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf die höheren Zahlungen aus der Leistungsvereinbarung 2025-2027 zurückzuführen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

In Hinblick auf die aktuell niedrigeren Erlöse wird ein restriktiver Budgetvollzug angewandt. Die Gegensteuerungsmaßnahmen werden im Frühwarnbericht dargestellt.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Universität Graz - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	103,4	113,0	9,7	9,4%	105,6	109,9	113,4	3,5	3,2%	7,8	7,4%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	253,8	270,4	16,6	6,6%	349,7	356,8	368,7	11,9	3,3%	19,1	5,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	2.595,2	2.656,3	61,1	2,4%	2.598,1	2.637,0	2.637,0	0,0	0,0%	38,9	1,5%
Personalaufwand	Mio. Euro	172,0	184,8	12,8	7,4%	236,3	248,1	246,5	-1,5	-0,6%	10,3	4,4%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	66,3	69,6	3,3	5,0%	90,9	94,1	93,5	-0,6	-0,6%	2,6	2,8%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	4,9	4,9	0,0	0,7%	6,7	6,5	6,5	0,0	0,0%	-0,2	-3,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	4,7	5,1	0,4	9,1%	4,9	1,0	3,4	2,4	245,8%	-1,5	-30,7%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	11,4	12,1	0,7	6,0%	14,4	10,7	13,5	2,8	26,0%	-0,9	-6,2%
Risikowert	Mio. Euro	9,5	8,5	-1,0	-10,3%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.088,9	1.327,9			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	227,7	234,7	7,0	3,1%	321,1	341,3	313,0	-28,3	-8,3%	-8,1	-2,5%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	20,8	19,4	-1,3	-6,5%	27,1	24,2	24,3	0,1	0,2%	-2,9	-10,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50% hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Der Einzelabschluss der Universität Graz wird gemäß den Rechnungslegungsgrundsätzen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) erstellt. Bei den Jahreswerten handelt sich um Werte, die auf einer vom Wirtschaftsprüfer bestätigten Bilanz basieren. Die Kennzahlen in der Spalte Budget Gesamtjahr beziehen sich auf das am 12. Dezember 2024 im Universitätsrat beschlossene Budget für das Jahr 2025.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ist einerseits auf ein höheres Ergebnis vor Steuern zurückzuführen und ergibt sich andererseits aus höheren Zuschüssen im Bereich des Sachanlagevermögens,

insbesondere im Posten geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist sowohl auf einen höheren Ergebnisvortrag in der Vorschau als auch auf ein niedrigeres Ergebnis vor Steuern zurückzuführen. Darüber hinaus gibt es höhere Investitionszuschüsse im Bereich des Sachanlagevermögens, insbesondere in den Posten technische Anlagen und Maschinen, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich lässt sich im Wesentlichen durch höhere laufende Globalbudgetzuweisungen für die Leistungsvereinbarungsperiode 2025–2027 zur Fortsetzung des bestehenden Betriebs sowie durch höhere Erlöse gemäß § 27 Universitätsgesetz erklären. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr lässt sich im Wesentlichen durch höhere Umsatzerlöse, insbesondere Erlöse aus Globalbudgetzuweisungen des Bundes sowie sonstige Erlöse aufgrund des Baukostenzuschusses für das Projekt CORI, und durch niedrigere sonstige betriebliche Erträge, insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, erklären.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich lässt sich durch Abweichungen im Bereich der Vollzeitäquivalente sowie Indexanpassungen und Struktureffekte erklären. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigung, Portier- und Wachdienst, Personalverrechnung sowie bezogene Leistungen im Bereich von Vortragstätigkeiten enthalten.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich lässt sich im Wesentlichen durch höhere laufende Globalbudgetzuweisungen für die Leistungsvereinbarungsperiode 2025–2027 zur Fortsetzung des bestehenden Betriebs sowie durch höhere Erlöse gemäß § 27 Universitätsgesetz erklären. Demgegenüber stehen im Quartalsvergleich höhere Personalaufwendungen sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen, bedingt durch die Posten Instandhaltungen Gebäude sowie Fremdleistungen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget lässt sich im Wesentlichen durch höhere Umsatzerlöse insbesondere aus Globalbudgetzuweisungen des Bundes, aus Forschungsleistungen sowie sonstige Erlöse aufgrund des Baukostenzuschusses für das Projekt CORI und durch höhere sonstige betriebliche Erträge erklären. Darüber hinaus resultiert die Abweichung aus höheren Finanzerträgen bei den veranlagten Wertpapieren, niedrigeren Personalaufwendungen sowie höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere aufgrund höherer Aufwendungen für Gebäudemieten, Fremdleistungen, Förderungen und Zuschüsse sowie der Dotierung der Rückstellung für die Nichterreichung der Zielwerte aus der Leistungsvereinbarung 2025–2027. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr lässt sich primär durch höhere Personalaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen erklären, die insbesondere auf die Erhöhung der Aufwendungen für Mieten von Gebäuden vor allem aufgrund des Baukostenzuschusses für das Projekt CORI sowie auf die Dotierung der Rückstellung für die Nichterreichung der Leistungsvereinbarungszielwerte aus der Leistungsvereinbarung 2025–2027 zurückzuführen sind. Darüber hinaus ergibt sich die Abweichung aus niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträgen vor allem aufgrund von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und niedrigeren Finanzerträgen aus der Veranlagung von Wertpapieren. Demgegenüber stehen in der Vorschau höhere laufende Globalbudgetzuweisungen für die Leistungsvereinbarungsperiode 2025–2027 sowie sonstige Erlöse aufgrund des Baukostenzuschusses für das Projekt CORI. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf ein höheres Ergebnis vor Steuern sowie auf niedrigere Auflösungen aus Investitionskostenzuschüssen zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget lässt sich im Wesentlichen durch ein höheres Ergebnis vor Steuern begründen. Die Abweichung beim

Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr lässt sich im Wesentlichen durch ein niedrigeres Ergebnis vor Steuern begründen. Demgegenüber stehen im Vorjahr höhere Auflösungen von Investitionskostenzuschüssen sowie Zuschreibungen auf das Finanzanlagevermögen.

Der Risikowert setzt sich im Wesentlichen aus den Risiken zu geringes Kommittent der Studierenden zum Studienfortschritt, Betreiben von veralteten (historisch gewachsenen) Forschungsthemen, Fehlende Leistungsorientierung der Wissenschaftlerinnen, Auswahl der nicht richtigen Studierenden (Qualität), Unausgewogene Personalpyramide, Technische Gebrechen Strom allgemeine Haustechnik, Personalmangel in den extern für Uni organisierten Kinderbetreuungseinrichtungen aufgrund schlechter Rahmenbedingungen, Verlust Marktanteile bei Studierenden und Forschung, Verbindlichkeit von IKT-Richtlinien; IT-Fachkräfte-Mangel Bereich Security zusammen. Die Abweichung beim Risikowert im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Rahmen der jährlichen Neubewertung der Risiken drei neue Risiken (Verlust Marktanteile bei Studierenden und Forschung; Verbindlichkeit von IKT-Richtlinien; IT-Fachkräfte-Mangel Bereich Security) identifiziert wurden.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Unter Berücksichtigung aller in der Leistungsvereinbarung 2025-2027 festgelegten Ziele geht die Universität Graz davon aus, dass die vereinbarten Ziele für den Basisindikator 1 (prüfungsaktive Studien) nicht erreicht werden können.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich zusammen aus Investitionszuschüsse, Zahlungen für Lieferungen und Leistungen und Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Globalbudget) und Sonstiges/Sonderprogramme. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget lässt sich im Wesentlichen auf den Posten Sonderzuweisungen des Bundes zurückführen. Diese ergibt sich insbesondere aufgrund der Baukostenzuschüsse für die Projekte Universitätsplatz und Graz Center of Physics. Darüber hinaus ergibt sich die Abweichung durch geringere Erlösvereinnahmungen im Posten Kostenersätze gemäß § 26 Universitätsgesetz. Demgegenüber stehen höhere laufende Globalbudgetzuweisungen aus der Leistungsvereinbarung 2025–2027 zur Fortführung des bestehenden Betriebs. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich zusammen aus erbrachten Lieferungen und Leistungen, Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Anzahl der ausgetretenen Beamt/innen aufgrund von Pensionierungen im Jahr 2025 zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Universität Innsbruck - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	99,4	94,2	-5,2	-5,2%	86,4	86,8	85,4	-1,4	-1,6%	-1,0	-1,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	319,9	336,8	16,8	5,3%	420,9	445,8	445,3	-0,5	-0,1%	24,4	5,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	3.125,6	3.173,7	48,0	1,5%	3.134,4	3.177,0	3.211,0	34,0	1,1%	76,6	2,4%
Personalaufwand	Mio. Euro	214,6	227,4	12,8	6,0%	290,5	298,7	301,9	3,2	1,1%	11,4	3,9%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	68,7	71,7	3,0	4,4%	92,7	94,0	94,0	0,0	0,0%	1,3	1,4%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	3,8	3,7	-0,1	-2,5%	5,3	5,3	5,3	0,0	0,0%	0,0	0,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	8,7	9,4	0,8	8,9%	-3,9	0,1	-0,1	-0,2	-209,3%	3,8	97,1%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	28,0	31,1	3,0	10,9%	20,1	21,0	22,3	1,3	6,2%	2,2	10,8%
Risikowert	Mio. Euro	0,7	1,2	0,6	90,6%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	15.180,4	7.547,9			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	257,5	267,8	10,3	4,0%	342,0	359,9	359,9	0,0	0,0%	17,9	5,2%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	21,4	20,7	-0,6	-3,0%	27,2	25,5	25,5	0,0	0,0%	-1,7	-6,3%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem vom Wirtschaftsprüfer bestätigten Jahresabschluss 2024. Das Budget für das Jahr 2025 wurde in der Sitzung des Universitätsrates vom 3. Dezember 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich ergibt sich durch den Rückgang des Eigenkapitals. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich und im

Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus den höheren Erlösen aufgrund der Leistungsvereinbarung.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich primär aus den höheren Gehaltsabschlüssen und einem geplanten Personalaufbau entsprechend der Leistungsvereinbarung. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Transporte, Leihpersonal sowie diverse Reinigung und Bewachung enthalten.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich primär aus den höheren Umsatzerlösen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär aus höheren erwarteten Personalkosten sowie Abschreibungen. Die Abweichung bei beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus höheren Erlösen vor allem aufgrund der Leistungsvereinbarung 2025-2027. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich aus dem höheren Jahresüberschuss sowie den höheren Abschreibungsbeträgen auf immaterielle Anlagen, Sach- und Finanzanlagen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget sowie dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch die höher geplanten Abschreibungen sowie den höheren geplanten Erträgen aus der Auflösung zu IKZ.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken sicherheitstechnische Anforderungen an Gebäudeausstattung und Wertpapierbeständen zusammen. Die Änderung beim Risikowert ergibt sich aus einer Erhöhung beider Risiken.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Eventuell notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen werden laufend evaluiert und bei Bedarf eingeleitet.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund Ausgliederungsgesetz (Globalbudget) und Sonstiges/Sonderprogramme zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aufgrund der Erhöhung der Mittel im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2025-2027. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich zusammen aus Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr begründet sich mit Ruhestandsversetzungen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Eventuell notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen werden laufend evaluiert und bei Bedarf eingeleitet.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Universität Klagenfurt - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	27,4	32,2	4,8	17,4%	25,9	25,0	29,2	4,2	16,8%	3,3	12,9%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	73,9	79,1	5,2	7,1%	98,9	106,1	108,6	2,5	2,4%	9,7	9,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	853,6	872,3	18,7	2,2%	887,0	941,3	925,0	-16,3	-1,7%	38,0	4,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	57,0	59,9	2,9	5,2%	77,1	85,1	82,7	-2,4	-2,8%	5,6	7,3%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	66,7	68,7	1,9	2,9%	86,9	90,4	89,4	-1,0	-1,1%	2,5	2,9%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,3	1,2	-0,1	-7,9%	1,8	2,1	2,0	-0,1	-5,4%	0,2	11,8%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	3,7	6,5	2,9	78,4%	2,3	-1,0	3,7	4,7	457,8%	1,3	56,5%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	5,9	8,8	2,9	48,5%	5,4	3,2	7,3	4,1	127,3%	1,9	35,4%
Risikowert	Mio. Euro	1,1	1,3	0,2	15,5%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	2.520,2	2.561,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	65,8	70,4	4,6	7,0%	87,9	93,0	93,5	0,4	0,5%	5,6	6,4%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	5,0	4,3	-0,7	-14,3%	6,7	5,5	6,1	0,6	11,6%	-0,6	-8,6%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Universitätsrat am 13. Dezember 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Rücklagen sowie aus einem höheren Bilanzgewinn. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus den höheren Rücklagen sowie aus dem höheren

prognostizierten Bilanzgewinn für 2025. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den geringeren prognostizierten Rücklagen sowie aus dem höheren prognostizierten Bilanzgewinn. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betriebliche Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Berücksichtigung der höheren Globalbudgetzuweisungen des Bundes gemäß Leistungsvereinbarung 2025-2027.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus der Valorisierung der Gehälter aufgrund der Kollektivvertragsabschlüsse und der Besetzung vakanter Planstellen im Jahr 2025. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Valorisierung der Gehälter aufgrund der Kollektivvertragsabschlüsse sowie aus den höher prognostizierten Jahresvollzeitäquivalenten 2025. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigung durch Dritte, Bewachung, Leihpersonal, Werkverträge sowie Werbung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Werbeaufwendungen, Aufwendungen für Reinigung durch Dritte sowie für Bewachung. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Leihpersonal und Werkverträge sowie Bewachung. Die Abweichung beim Outsourcing im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der allgemeinen Teuerung sowie verstärkter Werbeaufwendungen, welche primär auf eine offensivere Werbestrategie bei der Bewerbung von Studien zurückzuführen ist.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen, denen höhere Personalaufwendungen gegenüberstehen sowie aus einem geringeren Finanzergebnis. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen, geringeren Personalaufwendungen (Verzögerungen bei der Besetzung von Planstellen), höheren sonstigen Aufwendungen sowie dem höheren Finanzergebnis (bessere Verzinsung). Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen sowie höheren Personalaufwendungen (Besetzung von Planstellen, Gehaltsanpassung), wohingegen ein niedrigeres Finanzergebnis (negative Entwicklung Zinslandschaft) prognostiziert wird. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus dem höheren Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem höheren prognostizierten Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit für 2025.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken für Cybercrime, Auswirkungen äußerer Einflüsse auf die körperliche und seelische Gesundheit von Mitarbeiter/innen und Geldguthaben bei Banken zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Cybercrimerisiko höher bewertet wird und das Risiko ergibt sich durch die Neuaufnahme des Risikos Auswirkungen äußerer Einflüsse auf die körperliche und seelische Gesundheit von Mitarbeiter/innen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Aufgrund der Leistungsvereinbarung für 2025-2027 hat sich die Universität verpflichtet, im Zeitraum 2025-2027 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Der Nachweis erfolgt durch ein über die drei Jahre zumindest

kumuliert ausgeglichenes Jahresergebnis unter Berücksichtigung der Veränderung von Gewinnvorträgen und/oder Rücklagen aus Vorperioden. Das verhandelte Budget deckt im Wesentlichen die Betriebsfortführung der Leistungsperiode 2025-2027 ab. Die Umsetzung der in der Leistungsvereinbarung 2025-2027 verhandelten zusätzlichen Projekte (Neue Vorhaben) erfordert es, auf Rücklagen der Vorjahre zurückzugreifen. In der Vorschau 2025-2027 wird daher von einem über die Leistungsperiode kumulierten Jahresfehlbetrag ausgegangen. Nach Auflösung von Rücklagen und Veränderung von Gewinnvorträgen ergibt sich zum Leistungsperiodenende ein voraussichtlicher Bilanzgewinn. Seitens BMFWF ist eine Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2025-2027 für das Thema „IT-Sicherheit stärken“ in Höhe von 1.055 Tsd. Euro erfolgt. Die ersten 30 % sind bereits im Umsatz berücksichtigt. Weitere Teilbeträge von 30 % und 40 % folgen in 2026 bzw. 2027. Aktuell wird an diversen Projekten zur Effizienzsteigerung gearbeitet (z.B. Digitalisierung, SAP-Conversion, Photovoltaikanlage), die sich positiv auf die internen Prozesse und in weiterer Folge langfristig auf die Aufwandsstruktur auswirken sollen.

Aktuelle Themen:

Aktuell wird an diversen Projekten zur Effizienzsteigerung gearbeitet (z. B. Digitalisierung, SAP-Conversion, Photovoltaikanlage), die sich positiv auf die internen Prozesse und in weiterer Folge langfristig auf die Aufwandsstruktur auswirken sollen. Aufgrund der aktuellen Situation in den USA wird intensiv daran gearbeitet, Wissenschaftler/Innen für die Universität zu gewinnen. Sonstige Auswirkungen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise sind derzeit nicht abschätzbar.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen/Leistungen, Zuwendungen auf Grund Ausgliederungsgesetz (Globalbudget) und Sonstiges/Sonderprogramme zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus der höheren Globalbudgetzuweisung des Bundes (Leistungsvereinbarung 2025-2027, 1. Ergänzung zur Leistungsvereinbarung: IT-Sicherheit stärken). Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der höheren Globalbudgetzuweisung des Bundes und höheren prognostizierten Umsatzerlösen aus dem Projekt „IT-Sicherheit stärken“ sowie aus Mindereinnahmen bei Projekten, bei Wissenschaftsfonds (FWF)-Zuwendungen und bei den Drittmitteln, bei denen der Bund als Fördergeber auftritt sowie aus fälschlicherweise berücksichtigten Zahlungen der Österreichischen Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD) für Stipendien im Jahr 2024. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich zusammen aus Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus einer nicht nachvollziehbaren Datenlieferung für die Position Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamte seitens BMFWF. Im Datensatz, der die Basis für die Zahlungen bildet, waren neben den Bezügen für Beamte mit einem aktiven Dienstverhältnis zur AAU auch die Ruhegüsse bzw. Aufrollungen aus der Besoldungsreform für Beamte im Ruhestand enthalten. An der Aufklärung wird seitens BMFWF gearbeitet. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus der Position Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen aufgrund der Steigerung der Anzahl von Beamten (Aufstockung Beschäftigungsausmaß). Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Position Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamte aufgrund der prognostizierten Reduktion der Anzahl von Beamten.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Aus Sicht des Leistungsträgers sind keine Gegensteuerungsmaßnahmen angezeigt.

Aktuelle Themen:

Aus Sicht des Rechtsträgers bestehen keine aktuellen Themen.

Universität Linz - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	50,1	73,2	23,1	46,0%	70,4	76,3	78,1	1,9	2,4%	7,8	11,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	195,3	218,7	23,4	12,0%	273,2	305,3	301,2	-4,0	-1,3%	28,1	10,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	2.109,3	2.239,6	130,3	6,2%	2.131,8	2.180,0	2.250,0	70,0	3,2%	118,2	5,5%
Personalaufwand	Mio. Euro	141,4	155,0	13,6	9,6%	191,4	212,0	208,8	-3,2	-1,5%	17,4	9,1%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	67,0	69,2	2,2	3,2%	89,8	97,3	92,8	-4,5	-4,6%	3,0	3,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	6,5	8,3	1,8	27,9%	10,2	8,5	11,1	2,6	30,5%	0,9	8,6%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-1,2	2,8	4,0	333,5%	0,9	0,5	2,9	2,4	489,7%	2,1	239,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	9,1	12,6	3,5	38,5%	10,8	13,8	16,5	2,7	19,5%	5,7	52,4%
Risikowert	Mio. Euro	5,4	4,8	-0,6	-11,7%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	921,3	1.523,5			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	183,7	194,2	10,5	5,7%	255,0	261,6	257,5	-4,1	-1,6%	2,6	1,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	11,4	11,3	-0,1	-1,2%	14,5	13,1	13,1	0,0	0,0%	-1,4	-9,9%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 11. Dezember 2024 vom Universitätsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich resultiert im Wesentlichen aus einer bilanziellen Umgliederung im Zuge des Jahresabschlusses: per 31. Dezember 2024 wurden Investitionsmittel der Medizinischen Fakultät (Globalmittel gemäß Art. 15a B-VG) von den passiven Rechnungsabgrenzungsposten zu

den Investitionszuschüssen umgebucht. Der Investitionszuschuss wird analog zur Abschreibung über die Laufzeit/Nutzungsdauer der getätigten Investitionen aufgelöst. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf den Anstieg der Investitionszuschüsse aufgrund reger Investitionstätigkeit zurückzuführen. Exemplarisch ist hier das FFG-Förderprojekt MUSICA zu nennen, ein standortübergreifendes IT-Kooperationsprojekt zwischen mehreren österreichischen Universitäten (Wien, Graz, Linz, Innsbruck) für den Aufbau eines High Performance Computing Systems zur Förderung von Spitzenforschung. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich resultiert insbesondere aus höheren planmäßigen Globalbudgetzuweisungen des Bundes gemäß Leistungsvereinbarung 2025-2027 und Mehrerlöse im Zuge der Abrechnung von Erlösen gemäß § 27 UG (Auftragsforschungs- und Forschungsförderprojekte). Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf steigende planmäßige Globalbudgetzuweisungen des Bundes (inkl. Valorisierung MED) gemäß Leistungsvereinbarung 2025-2027, auf Mehrerlöse im Bereich der Erlöse § 27 UG sowie auf potentielle Mehrerlöse im Zuge der Bereitstellung von diversen Service-Dienstleistungen (bspw. Vermietungen, Universitätssportinstitut (USI), Personal) zurückzuführen.

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr umfasst insbesondere Zugänge bei der MED Fakultät, aber auch steigende durchschnittliche Personalzahlen in Verwaltung, Lehre und Wissenschaft, sowie Drittmittelbeschäftigte. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ist auf den höheren Personalstand sowie auf die kollektivvertraglichen Lohnerhöhungen zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die Indexanpassungen 2025 sowie den planmäßigen Mehrbedarf an Personal zuzüglich geplanter Berufungen. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für bezogene externe Dienstleistungen, sowohl für den wissenschaftlich-medizinischen Betrieb (insb. Forschungsdienstleistungen, wie bspw. Labor-Analysen oder Fachkurse), als auch für den administrativen Bereich (unter anderem für Facility-Planungsleistungen für die Instandhaltung und Erweiterung des Campus, IT-Dienstleistungen, Personalvermittlung) enthalten. Weiters umfasst das Outsourcing den Kostenersatz an den Krankenanstaltenträger gemäß § 33 Universitätsgesetz und Aufwendungen für sonstiges Leasingpersonal und zugekaufte Leistungen auf Basis von Werkverträgen. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ist zum Großteil auf steigende Kostenersätze an den Krankenanstaltenträger gemäß § 33 Universitätsgesetz (Klinischer Mehraufwand Personalkosten) zurückzuführen. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr begründet sich insbesondere durch die notwendige Modernisierung der kaufmännisch-administrativen Prozesse in der Verwaltung (bspw. papierlose Workflows).

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist primär auf das wesentlich bessere Betriebsergebnis zurückzuführen. Die Erlöse sind prozentual höher gestiegen als die Aufwände. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist primär auf das wesentlich höhere Ergebnis vor Steuern zurückzuführen und resultiert des Weiteren aus höheren Abschreibungen und Personalrückstellungen aufgrund des steigenden Personalstandes.

Der Risikowert setzt sich im Wesentlichen aus den Risiken nicht besetzbare Schlüsselfunktionen, Elementarschäden, Preissteigerungen bei eMedien, Forderungsausfälle, technische Risiken (z.B. Gas,

Chemikalien, Maschinen), Datendiebstahl, Datenmanipulation, Spionage, Datenschutzverletzungen, Prozesskosten, Nutzungseinschränkung von Räumlichkeiten, sicherheitstechnische Anforderungen an Gebäudeausstattung, Ausfall der Kälte- bzw. Klimatechnik, Eventualverbindlichkeiten für Tochterunternehmen, Termingelder des Anlagevermögens, Mezzanin-Darlehen und sonstige Wertpapierbestände zusammen. Die Abweichung des Risikowerts im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf den Rückgang beim Risiko Nutzungseinschränkungen von Räumlichkeiten sowie Mezzanin-Darlehen zurückzuführen, während u.a. die Risiken für Elementarschäden und für Termingelder des Anlagevermögens höher bewertet werden.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Mit Beginn des Jahres 2025 startete die neue Periode der Leistungsvereinbarung 2025-2027. Die im Vergleich zur vergangenen Periode erhaltene Budgetsteigerung, stellt zu einem wesentlichen Bereich nur die Inflationsabgeltung der vergangenen Jahre dar. Die Inflationsentwicklung hat sich zwar merklich verlangsamt, jedoch sind die gestiegenen Kosten eine spürbare Belastung für das laufende Budget. Aufgrund der geopolitischen Risiken haben die extern induzierten Risiken stark zugenommen, deren Auswirkungen auf den regulären und den Drittmittelbereich für die JKU schwer prognostizierbar sind und einer erhöhten Unsicherheit unterliegen. Der Rechtsträger sieht sich in allen Bereichen der Forschung und Lehre mit erheblichen Risiken und Unsicherheiten konfrontiert.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Globalbudget) und Sonstiges/Sonderprogramme zusammen. Der Anstieg der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich resultiert aus höheren planmäßigen Globalbudgetzuweisungen des Bundes für das Geschäftsjahr 2025. Die Zahlungen für das 1. Halbjahr 2025 erfolgten planmäßig. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen sowie Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus Ruhestandsversetzungen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die angeführten Werte in der Spalte Vorjahr entsprechen den Werten aus dem wirtschaftsgeprüften Rechnungsabschluss 2024.

Universität Mozarteum Salzburg - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	39,6	42,8	3,2	8,0%	42,5	42,5	42,5	0,0	0,1%	0,0	0,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	55,7	60,0	4,4	7,8%	73,1	78,0	78,9	0,9	1,2%	5,7	7,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	527,2	519,6	-7,6	-1,4%	547,3	540,0	550,0	10,0	1,9%	2,7	0,5%
Personalaufwand	Mio. Euro	38,8	41,7	2,9	7,5%	51,8	55,2	55,4	0,2	0,4%	3,6	6,9%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	73,6	80,3	6,7	9,1%	94,7	102,2	100,7	-1,5	-1,5%	6,1	6,4%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,1	1,1	0,0	1,9%	1,4	1,4	1,4	0,0	0,0%	0,0	-0,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,7	0,5	-0,2	-25,7%	0,1	0,1	0,1	0,0	44,3%	0,0	-24,1%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,0	-4,3	-4,3	-53.700,0%	-0,9	-8,9	-8,8	0,2	1,7%	-7,8	-838,4%
Risikowert	Mio. Euro	3,6	3,6	0,0	-0,9%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.091,6	1.189,6			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	59,2	56,1	-3,0	-5,1%	77,0	74,4	74,5	0,1	0,1%	-2,5	-3,2%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	2,5	2,2	-0,3	-11,9%	3,3	3,1	3,1	0,0	0,0%	-0,2	-5,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 16. Dezember 2024 vom Universitätsrat genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ist auf die Investitionszuschüsse für das neue Gebäude am Kurgarten zurückzuführen. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im

Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf die Erhöhung des Globalbudgets in der Leistungsvereinbarung 2025-2027 zurückzuführen.

Die Abweichung beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die kollektivvertraglichen Tarifanpassungen und die Besoldungsreform zurückzuführen. Im Outsourcingaufwand sind Reinigung, Wachdienste und IT-Betreuung enthalten.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ist auf die unterjährig unregelmäßig abgerufenen Aufwendungen zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem gesunkenen Zinsniveau.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die getätigten Investitionen in den Bau des neuen Gebäudes am Kurgarten zurückzuführen.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken: Gebäudekosten, Ausfall des gesamten universitären Datennetzes, Katastrophen (Naturkatastrophen, politische Katastrophen, Unfälle), Sicherheitsmängel, Wissensabfluss durch den Ausfall bzw. dem Abgang von Schlüsselpersonal, Datensicherheitsrisiko extern - Schadwareangriff und/oder Datendiebstahl, unzureichende Ressourcenbereitstellung im Krisenfall (Cyberattacke, Cryptolocker, Cybercrime), Krisenmanagement sowie Ungleichbehandlung und Diskriminierung zusammen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen und Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Globalbudget) zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich resultiert aus den Investitionszuschüssen für den Neubau im Kurgarten im Jahr 2024, die im aktuellen Geschäftsjahr nicht mehr anfallen. Demgegenüber steht die Erhöhung des Globalbudgets gemäß der Leistungsvereinbarung 2025-2027.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus Ruhestandsversetzungen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Universität Salzburg - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	46,3	51,2	4,9	10,6%	47,8	49,4	52,1	2,6	5,3%	4,3	8,9%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	167,6	174,5	7,0	4,2%	227,9	237,0	232,5	-4,5	-1,9%	4,7	2,0%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.663,3	1.676,6	13,3	0,8%	1.763,5	1.770,0	1.798,0	28,0	1,6%	34,5	2,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	116,5	120,6	4,1	3,5%	153,2	164,8	161,7	-3,1	-1,9%	8,5	5,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	70,0	71,9	1,9	2,7%	86,8	93,1	89,9	-3,2	-3,4%	3,1	3,5%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,7	1,9	0,2	13,5%	2,4	2,5	2,6	0,2	6,7%	0,2	8,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	3,5	1,3	-2,3	-64,1%	6,0	-0,0	1,0	1,0	3.469.900,00%	-5,0	-82,8%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	10,8	9,0	-1,8	-16,7%	15,7	13,5	11,9	-1,6	-11,9%	-3,8	-24,3%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	139,9	147,1	7,2	5,2%	185,4	198,7	190,5	-8,2	-4,1%	5,1	2,7%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	11,4	9,8	-1,5	-13,5%	14,5	13,5	13,9	0,3	2,5%	-0,7	-4,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Rechnungslegungsgrundsätzen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde im November 2024 vom Universitätsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich wird durch das Bilanzergebnis, unter anderem durch den gestiegenen Investitionskostenzuschuss und den Gewinnvortrag, verursacht. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem

Vorjahr wird durch das Bilanzergebnis, unter anderem durch den gestiegenen Investitionskostenzuschuss und den Überschuss verursacht.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist durch die Valorisierung und durch einen Anstieg des Personals begründet. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigung durch Dritte und Bewachung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr wird vor allem durch erhöhte Aufwendungen im Bereich Reinigung durch Dritte verursacht.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus stärker steigenden Kosten im Vergleich zu den ebenso steigenden Umsatzerlösen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus der Annahme eines ausgeglichenen Plans.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich durch ein schlechteres Ergebnis und geringere Abschreibungen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch noch nicht getätigte, aber geplante Groß-Investition. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die Verschlechterung des Ergebnisses.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die Universität Salzburg befindet sich in der letzten Phase vor Inbetriebnahme des Salzburg Collaborative Computing Cluster (SCC-Cluster)/HPC project. Als Voraussetzung der Inbetriebnahme ist noch ein umfassender Lasttest durchzuführen. Das SCC ist eine der größten Einzelinvestitionen im Jahr 2025 und füllt die Nische zwischen Arbeitsplatzcomputer und High-Performance Computing. Als agile, interaktive und niederschwellig zugängliche Umgebung kann das SCC flexibel auf die interdisziplinären Bedürfnisse von PLUS, SALK, FHS und MOZ abgestimmt werden.

Ein weiterer Meilenstein für die Universität Salzburg ist der Cancer Cluster Salzburg (CCS), der 16 Expertengruppen der Grundlagen-, translationalen und klinischen Krebsforschung des Salzburger Krebsforschungsinstituts (SCRI), der Universität Salzburg und der Universitätskliniken Salzburg (SALK) vereint. Das CCS konzentriert sich auf die Interaktionen zwischen Krebszellen, deren Mikroumgebung, und dem Immunsystem, um neue krebserzeugende Mechanismen zu erforschen und innovative Therapien mit verbesserter therapeutischer Wirksamkeit zu entwickeln.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Globalbudget) zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich durch die neue Leistungsvereinbarung 2025-2027.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich aus Ruhestandsversetzungen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Universität Wien - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	219,3	249,0	29,7	13,6%	221,6	232,7	240,6	7,9	3,4%	18,9	8,5%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	639,8	680,6	40,8	6,4%	858,6	909,3	915,0	5,7	0,6%	56,4	6,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	6.389,0	6.504,0	115,0	1,8%	6.546,0	6.587,0	6.587,0	0,0	0,0%	41,0	0,6%
Personalaufwand	Mio. Euro	423,7	448,2	24,5	5,8%	574,5	608,3	606,4	-2,0	-0,3%	31,9	5,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	66,3	68,9	2,6	3,9%	87,8	92,4	92,1	-0,3	-0,3%	4,3	4,9%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	14,7	15,2	0,6	3,8%	21,2	23,4	23,4	0,0	0,0%	2,2	10,2%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	16,3	15,8	-0,5	-3,1%	2,8	2,3	5,7	3,3	142,0%	2,8	99,2%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	52,7	83,1	30,3	57,6%	41,1	75,2	74,6	-0,7	-0,9%	33,5	81,4%
Risikowert	Mio. Euro	19,3	23,5	4,3	22,1%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.138,7	1.058,9			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	559,8	636,5	76,6	13,7%	741,7	808,5	807,8	-0,7	-0,1%	66,1	8,9%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	36,5	29,4	-7,0	-19,3%	46,8	41,1	41,1	0,0	0,0%	-5,7	-12,1%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Universitätsrat am 22. Oktober 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist insbesondere auf die höheren Investitionskostenzuschüsse für Anlagevermögen (neues Bücherdepot Paukerwerkstraße, Zubau Währingerstraße, Labore Sternwarte) zurückzuführen. Die Abweichung der

Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Steigerung der Erlöse aus Globalbudgetzuweisungen des Bundes.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich vor allem aus der inflationsbedingten Anpassung der kollektivvertraglichen Gehälter. Außerdem kommt es zu Erhöhungen bei den Vollzeitäquivalenten bei wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen in Forschungsdrmittelpunkten sowie im Verwaltungspersonal (Nachholeffekte).

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigung, Bewachung, Portierdienste und die technische Betriebsführung von Gebäuden enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist vor allem auf inflationsbedingte Kostenerhöhungen zurückzuführen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert insbesondere aus dem verbesserten Betriebserfolg. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Investitionskostenzuschüsse im Jahr 2025 (insbesondere für die Sanierung der Universitätsbibliothek) und höhere passive Rechnungsabgrenzungen (vor allem aufgrund der Verteilung der Globalbudgetmittel des Bundes auf die Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027) zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung zurückzuführen. Während 2024 Vorauszahlungen aufgrund der Umsetzung von Maßnahmen zurückgingen, wurden derartige Vorauszahlungen im Jahr 2025 wieder aufgebaut (1. Jahr der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027, zeitversetzte Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen).

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken für Prozesskosten, Drohverluste - Rückzahlungsverpflichtung bzw. Nicht-Anerkennungen bei Forschungsförderungen und Projektrisiken aus Neubau & Sanierungen (inkl. Folgekosten) zusammen. Die Abweichung beim Risikowert im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Projektrisiken aus Neubau und Sanierung (insbesondere Neubewertung von Sanierungsprojekten in einigen Gebäuden) höher bewertet wurden.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen/Leistungen, Zuwendungen auf Grund Ausgliederungsgesetz (Globalbudget) und sonstige/Sonderprogramme zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der neuen Leistungsvereinbarung für die Periode 2025-2027 und höheren Auszahlungen des Fonds für Wissenschaftliche Forschung (FWF).

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und /Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei

den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus Ruhestandsversetzungen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Veterinärmedizinische Universität Wien - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	67,4	91,2	23,8	35,3%	83,2	87,8	89,8	1,9	2,2%	6,6	7,9%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	127,7	135,6	7,9	6,2%	188,8	189,2	184,3	-4,9	-2,6%	-4,4	-2,4%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.164,0	1.157,5	-6,5	-0,6%	1.165,4	1.182,1	1.160,0	-22,1	-1,9%	-5,4	-0,5%
Personalaufwand	Mio. Euro	72,0	75,5	3,5	4,8%	97,5	102,1	101,6	-0,5	-0,5%	4,1	4,2%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	61,9	65,2	3,3	5,4%	83,7	86,4	87,6	1,2	1,4%	3,9	4,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,7	1,8	0,1	5,7%	2,3	2,7	2,5	-0,2	-7,6%	0,2	9,8%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	3,2	4,3	1,1	33,4%	19,8	4,6	4,6	0,0	0,1%	-15,2	-76,7%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	11,5	9,3	-2,2	-19,0%	-27,1	39,1	11,0	-28,1	-71,8%	38,1	140,7%
Risikowert	Mio. Euro	4,5	4,5	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.509,2	2.042,1			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	115,3	132,9	17,6	15,3%	150,7	164,7	171,8	7,1	4,3%	21,0	13,9%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	6,9	7,1	0,2	2,5%	9,2	7,6	9,5	1,8	23,7%	0,2	2,3%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 4. Dezember 2024 vom Universitätsrat genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ist auf die die Bildung von Rücklagen und auf den höheren Bilanzgewinn zurückzuführen. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus dem Bilanzgewinn gemäß der Vorscheurechnung sowie den Mitteln aus dem

Sonderinfrastrukturpaket. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ist auf höhere Zahlungen des Bundes zurückzuführen (neue Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027).

Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ergibt sich durch die inflationsbedingten Gehaltsanpassungen und stichtagsbezogen durch die Bildung von unterjährigen Personalrückstellungen. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigungs- und Bewachungsservices enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus inflationsbedingten Steigerungen und einem höheren Bedarf an Bewachungsdienstleistungen bei Veranstaltungen. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus dem niedrigeren Bedarf von Bewachungsdienstleistungen bei Veranstaltungen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich resultiert hauptsächlich daraus, dass die Erlöse im Verhältnis zum Personalaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen überproportional steigen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist hauptsächlich auf inflationsbedingte Kostensteigerung, Aufwendungen aufgrund der Umsetzung von Leistungsvereinbarung-Vorhaben und einem höheren Personalaufwand zurückzuführen.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich hauptsächlich aus geringeren Investitionen. Der Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich hauptsächlich aus dem niedrigen Kassenbestand durch höhere Finanzanlagen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus dem höheren Kassenbestand durch niedrigere Finanzanlagen.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken langfristiger Ausfall Energiequellen (z.B. Strom, Gas, Wasser), Totalausfall IT, Fachkräftemangel, nicht geeignete Bewerber für § 99 und § 98 Universitätsgesetz-Stellen, Nicht-Erreichung der EAEVE-Indikatoren, Verlust des Alleinstellungsmerkmals, Rückgang Forschungsförderungsmittel, tierärztliche Behandlungsfehler und kostenintensive Aufrechterhaltung der Tierhaltungsinfrastruktur zusammen. Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Aus Sicht des Rechtsträgers liegen keine aktuellen Themen vor.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund Ausgliederungsgesetz (Globalbudget) und Sonstiges/Sonderprogramme zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich auf Grund höherer Globalbudgetzuweisungen aus der neuen Leistungsvereinbarung 2025-2027.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus der Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei

den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch Ruhestandversetzungen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Wirtschaftsuniversität Wien - UG 31 Wissenschaft und Forschung

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	220,9	221,4	0,5	0,2%	189,3	190,1	195,9	5,7	3,0%	6,6	3,5%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	161,8	175,1	13,3	8,2%	217,8	236,1	235,7	-0,4	-0,2%	18,0	8,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.503,0	1.564,5	61,5	4,1%	1.526,4	1.578,0	1.578,0	0,0	0,0%	51,6	3,4%
Personalaufwand	Mio. Euro	101,1	109,2	8,0	7,9%	138,2	149,5	148,4	-1,1	-0,7%	10,2	7,4%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	67,3	69,8	2,5	3,7%	90,5	94,7	94,1	-0,7	-0,7%	3,5	3,9%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	4,6	5,5	0,8	17,7%	8,0	9,2	8,5	-0,6	-6,8%	0,6	7,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	12,4	14,9	2,5	19,9%	7,5	5,7	11,4	5,7	100,6%	3,9	51,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	17,5	20,0	2,6	14,7%	14,9	12,5	18,4	5,9	47,1%	3,5	23,4%
Risikowert	Mio. Euro	5,0	7,6	2,7	54,1%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	4.459,0	2.900,7			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	147,9	163,3	15,4	10,4%	195,1	219,8	220,8	1,0	0,5%	25,7	13,2%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	10,8	9,3	-1,5	-14,0%	13,9	13,5	13,5	0,0	0,0%	-0,4	-3,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Gemäß § 4 Universitätsgesetz 2002 sind die Universitäten juristische Personen des öffentlichen Rechts und gemäß § 5 erfüllen sie ihre Aufgaben im Rahmen der Gesetze und Verordnungen weisungsfrei, sie geben sich ihre Satzung im Rahmen der Gesetze nach Maßgabe des Art. 81c Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG). Gemäß § 9 unterliegen die Universitäten, und die von ihnen gegründeten Gesellschaften, Stiftungen und Vereine sowie jene Gesellschaften, deren Geschäftsanteile die Universität mittelbar oder unmittelbar zu mehr als 50 % hält, der Aufsicht des Bundes. Diese umfasst die Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen einschließlich der Satzung (= Rechtsaufsicht). Für weiterführende Details wird auf den Punkt Allgemeines der Akademie der bildenden Künste Wien verwiesen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde im Dezember 2024 vom Rektorat und Universitätsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die höheren Mittel (Globalbudget) aus der Leistungsvereinbarung 2025-2027 zurückzuführen.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf einen Stellenaufbau im wissenschaftlichen Bereich und im Dienstleistungsbereich sowie auf die Gehaltsabschlüsse für 2025 und die jährlichen Vorrückungen zurückzuführen.

Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für Reinigung, Winterdienst, Garagenmanagement, IT-Leistungen und bezogene Leistungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist überwiegend auf höhere Aufwendungen im IT-Bereich (Digitalisierung) zurückzuführen. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf Verzögerungen bei der Umsetzung von IT-Projekten zurückzuführen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zurückzuführen, der durch den Anstieg beim Personalaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen kompensiert wird. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf den geringen Personalaufwand als budgetiert sowie auf geringere sonstige betriebliche Aufwendungen als budgetiert zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aufgrund des (prognostizierten) Ergebnis vor Steuern.

Der Risikowert setzt sich im Wesentlichen aus den Risiken mangelnde Studienaktivitäten, Akkreditierungsverlust, Imageschaden und Sponsor/innenverlust, Organisations-, Motivations-, Innovationsrisiko, Ausfall Energieversorgung, Veränderung politischer bzw. rechtlichen Rahmenbedingungen, Vorschriften und Gesetze, Wassereintritt (Grundwasser oder Regenwasser), nicht kalkulierte Wartungs- und Folgekosten, arbeitsrechtliche Klagen/Strafzahlungen aus Verwaltungsstrafverfahren, Verletzungs- und Unfallgefahr am Universitätsgelände und Wertpapierbestände zusammen.

Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich im Wesentlichen dadurch, dass das Risiko mangelnde Studienaktivität nunmehr deutlich höher bewertet wird. Außerdem werden die Risiken Akkreditierungsverlust und Wertpapierbestände höher bewertet.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die WU hat ein Umweltmanagement Team, das jährlich eine „Umweltleitlinie“, eine „Umwelterklärung“ und einen „Leitfaden für die nachhaltige Beschaffung“ veröffentlicht. Alle zugehörigen Informationen und Dokumente sind auf der WU-Homepage zu finden.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes (Globalbudget) und Sonstige/Sonderprogramme zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf die höheren Mittel aus der Leistungsvereinbarung 2025-2027 zurückzuführen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr auf die höheren Mittel aus der Leistungsvereinbarung 2025-2027 sowie auf den Investitionszuschuss für den Umbau eines Hörsaals im Jahr 2025 zurückzuführen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich durch Ruhestandsversetzungen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Anlage 2.11 - UG 32 Kunst und Kultur

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 16;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	472,8	482,0	9,2	1,9%	475,2	421,4	472,6	51,2	12,1%	-2,6	-0,5%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	589,9	628,9	39,1	6,6%	713,6	692,4	738,2	45,8	6,6%	24,6	3,4%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	4.547,9	4.705,1	157,2	3,5%	4.557,6	4.761,9	4.712,8	-49,1	-1,0%	155,2	3,4%
Personalaufwand	Mio. Euro	319,3	347,7	28,4	8,9%	361,1	398,0	388,4	-9,6	-2,4%	27,3	7,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	70,2	73,9	3,7	5,3%	79,2	83,6	82,4	-1,2	-1,4%	3,2	4,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	24,3	10,1	-14,2	-58,5%	19,1	-29,4	1,9	31,3	106,3%	-17,3	-90,3%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	57,6	45,2	-12,4	-21,5%	50,8	7,9	43,2	35,3	446,1%	-7,6	-15,0%
Risikowert	Mio. Euro	144,6	107,9	-36,7	-25,4%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	327,0	446,6			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	344,6	350,2	5,6	1,6%	423,3	430,3	428,1	-2,2	-0,5%	4,8	1,1%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	21,8	21,5	-0,4	-1,6%	25,9	25,3	25,2	-0,1	-0,5%	-0,7	-2,9%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

ALBERTINA

Albertina - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	83,3	91,9	8,6	10,3%	93,1	85,9	92,0	6,1	7,1%	-1,1	-1,2%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	23,7	26,4	2,7	11,3%	41,3	35,2	37,2	2,0	5,6%	-4,1	-9,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	202,6	217,9	15,2	7,5%	203,0	220,0	222,0	2,1	0,9%	19,1	9,4%
Personalaufwand	Mio. Euro	9,8	10,8	0,9	9,2%	13,4	14,2	14,3	0,1	0,6%	0,9	6,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	48,6	49,4	0,8	1,6%	66,1	64,6	64,4	-0,2	-0,3%	-1,7	-2,6%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,3	1,4	0,0	3,6%	2,2	1,3	1,9	0,6	46,2%	-0,3	-12,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-0,5	-0,5	-0,1	-17,0%	6,5	-0,5	-0,4	0,1	23,6%	-6,9	-105,6%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-0,0	0,2	0,2	10.421,2%	0,8	0,5	0,6	0,1	14,6%	-0,2	-27,5%
Risikowert	Mio. Euro	4,1	2,9	-1,2	-29,7%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	2.054,2	3.222,7			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	9,9	10,4	0,4	4,5%	15,1	15,0	14,1	-0,9	-6,2%	-1,0	-6,5%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,8	0,9	0,1	11,0%	1,2	1,1	1,2	0,1	7,7%	0,1	4,8%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Albertina ist das Bundesmuseum für österreichische und internationale Kunst der Zeichnung, Druckgrafik und Fotografie. Kernkompetenz der Albertina sind Zeichnungen, Druckgrafiken, Fotografien und andere Werke auf Papier. Ergänzende Kompetenzen der Albertina sind Arbeiten und Modelle der Architektur sowie Plakate und Miniaturen. Die bedeutende Schausammlung in der Albertina umfasst insbesondere Werke der internationalen Malerei der Klassischen Moderne aus Dauerleihgaben. Das Museum ist einerseits ein modernes Museum für die Kunst von der Renaissance bis zur Gegenwart, andererseits eine überaus bedeutende erzherzogliche Residenz des 18. und frühen 19. Jahrhunderts.

In den letzten beiden Jahrzehnten seit der Ausgliederung ist die Albertina baulich vergrößert und modernisiert worden, die Sammlungen wurden tiefgreifend um neue Bereiche wie die Malerei der klassischen Moderne erweitert, das Palais wurde renoviert, original ausgestattet und weitgehend der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Insbesondere im Zusammenspiel mit einem attraktiven Ausstellungsprogramm konnten im Palais am Albertinaplatz im Jahr 2024 knapp über 1 Mio. Besuche verzeichnet werden. Auch am zweiten Standort, der Albertina Modern, können seit dessen Eröffnung im Jahr 2020 hohe Besuchszahlen (2024: rd. 186 Tsd. Besucher/innen) verzeichnet werden. In Klosterneuburg konnten im 1. Jahr rund 66 Tsd. Besucher/innen begrüßt werden. 2024 konnte die Albertina somit mehr als 1,3 Mio. Besucher/innen begrüßen.

Ein wesentlicher Grund für das Wachstum und den Bedeutungsgewinn des Museums war die Akquisition von wichtigen und großen Schenkungen und langfristigen Leihgaben. Die Albertina wurde damit zu einem führenden Museum Mitteleuropas für die Kunst der internationalen klassischen Moderne, das die Bahnbrecher der Moderne vom Impressionismus, Expressionismus und Surrealismus bis zum Genie des 20. Jahrhunderts, Pablo

Picasso, zeigen kann. Mit der Überlassung der Essl-Sammlung und ihrer Vereinigung mit den bisher erhaltenen 20.000 Werken aus der langfristigen Leihgabe für Gegenwartskunst wurde ein zweiter Standort der Albertina eröffnet: Die Albertina modern. The Essl Collection. Deren vorrangiger Zweck ist die Erhaltung und Präsentation der Sammlung Essl sowie die Etablierung einer Schausammlung für die österreichische Kunst der Zweiten Republik unter der starken Dachmarke der Albertina.

Die Albertina als eines der bedeutendsten Museen der Welt verwahrt 1,2 Mio. Kunstwerke. Dank zahlreicher Schenkungen aus aller Welt wächst die Sammlung weiter. Um diese auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde der bereits als Depot genutzte Standort in Klosterneuburg adaptiert und war von April 2024 bis Anfang Jänner 2025 für Besucher/innen geöffnet und öffnete dann wieder im April 2025.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 entspricht dem vom Kuratorium und dem BMKÖS (nunmehr BMWKMS) genehmigten Vorhabensbericht 2025-2027.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich überwiegend aus höheren Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen und aus zugegangenen Schenkungen zum unentgeltlich erworbenen Sammlungsvermögen im Jahr 2024 in Höhe von 6,6 Mio. Euro, welche zum Budgeterstellungzeitpunkt noch nicht bekannt waren.

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich resultiert vor allem aus gestiegenen Eintrittserlösen aufgrund höherer Besucherzahlen (+3%) sowie der höheren Eintrittspreise ab März 2024. Weiters sind die Erhöhung der Basisabgeltung und Mehreinnahmen in den Bereichen Führungen, Audioguides und Kinderprogrammen zu nennen. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert aus einem höheren Kooperationsbeitrag für die Albertina Modern aufgrund des höheren Besucheraufkommens und der damit einhergehenden höheren Eintrittserlöse. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert vor allem aus den Schenkungen im Wert von 6,6 Mio. Euro im Jahr 2024, welche für 2025 nicht vorgesehen sind.

Die Abweichung bei den durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der personellen Verstärkung im Bereich Sicherheit und Aufsicht, was einhergeht mit einer Reduktion der zugekauften Leistungen für Sicherheitspersonal und Aufsichten. Dies schlägt sich ab dem 2. Quartal 2025 nieder, da im 1. Quartal 2025 noch ein erhöhter externer Bedarf aufgrund der höheren Besucherzahlen und der Einschulungszeit notwendig war.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch den budgetierten Anstieg beim Aufsichtspersonal. Weitere personalaufwandserhöhende Effekte sind die inflationsbedingten Indexanpassungen für Angestellte und die Erhöhung des Mindestgehaltes mit 1. September 2024.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Saalaufsicht, Reinigung und Aufsicht der Sicherheitszentrale enthalten, um Spitzen wie Urlaub, Krankheit oder starken Besucherandrang sowie erhöhte Anforderungen durch Ausstellungspräsentationen kurzfristig abdecken zu können. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im

Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch gestiegene Kosten bei externem Aufsichtspersonal. Für die kurzfristig übernommene Performance Ausstellung „Marina Abramovic“ in der Albertina Modern im Herbst wird temporär mehr Personal benötigt, wobei der Bedarf zu einem geringen Teil auch durch Fremdpersonal gedeckt wird, um etwaige Krankenstände/Ausfälle bzw. kurzfristige Spitzen abfedern zu können. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich vor allem aufgrund eines sinkenden Bedarfs an externen Aufsichten durch mehr eigenes Personal.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich aus höheren Personalkosten, Gehaltssteigerungen, sowie höheren ausstellungsbezogenen Aufwendungen, weil einige teure Ausstellungen über den Jahreswechsel hinweg länger gelaufen sind (z.B. lief „Chagall“ in 2025 einen Monat länger als „Michelangelo“ in 2024). Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus höheren Eintrittserlösen, welche aus dem starken 1. Quartal sowie zusätzlichen Ticketerlösen durch mehr Besucher/innen und erhöhte Ticketpreise für die Performance Ausstellung „Marina Abramovic“ resultieren. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die im Jahr 2024 erhaltenen Schenkungen, welche in der Vorschau nicht enthalten sind.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Abschreibungen in 2025. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich überwiegend aus einem besseren Jahresergebnis in der Vorschau. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus dem besseren Jahresergebnis im Vorjahr 2024.

Der Risikowert setzt sich aus 17 Einzelrisiken zusammen, wobei betragsmäßig insbesondere die Risikofaktoren Diebstahl und grob fahrlässige Schädigung an Anstands- und Sammlungsbesitz, Elementarereignis Überflutung, Terror u. Bomben, Elementarereignis Feuer sowie schädigendes Verhalten durch autorisierte Fachkräfte hervorzuheben sind. Die Abweichung beim Risikowert ist insbesondere auf eine Reduzierung der Risiken Einbruch der Besuchszahlen, Diebstahl und grob fahrlässige Schädigung an Anstands- und Sammlungsbesitz sowie Änderung wirtschaftlicher oder marktmäßiger Rahmenbedingungen zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Es findet eine laufende Analyse der Personalressourcen (in Zusammenarbeit mit den Abteilungsleiter/innen) und ein engmaschiges Liquiditätscontrolling statt. Das Online Angebot (Workshops, öffentliche Online Führungen) wird ergänzend zum analogen Museumsbesuch angeboten und vor allem von Besucher/innen aus den Fernmärkten angenommen. Ergänzt wird das Online-Angebot durch verstärkte Social-Media-Aktivitäten wie Youtube-Videos auf verschiedenen Kanälen. Es wurden Einsparungen beim Betriebsaufwand realisiert, jedoch größtenteils durch inflationsbedingte Teuerungen wieder zunichtegemacht. Umfangreiche Maßnahmen zur Energieeffizienz wurden bereits umgesetzt (eine Reduktion des Stromverbrauchs konnte erzielt werden), Notstromaggregat, Sanierung der Innenfenster. Weitere Maßnahmen, wie die Installation einer PV-Anlage am Palais, sind geplant bzw. in der Durchführung.

Aktuelle Themen:

Im Jahr 2024 konnte die Albertina an den drei Standorten 1.321 Tsd. Besucher/innen begrüßen, was eine Steigerung von insgesamt rund +12% zum Jahr 2023 bedeutete. Rund 125 Tsd. Besucher/innen mehr als im Jahr 2023 besuchten u. a. die Leitausstellungen „Roy Lichtenstein“ und „Chagall“ in der Albertina. Die Besuchszahlen

in der Albertina Modern lagen unter den Erwartungen. Per Ende September 2025 blieben die Besucherzahlen hinter den Budgeterwartungen mit -4% zurück. Gegenüber dem Vorjahr gab es jedoch eine Steigerung der Besuchszahlen um 3%. Damit geht auch eine Erlössteigerung bei Eintritten, Führungen, Audioguides und Kinderprogrammen einher. Auch die Shop- und Katalogerlöse liegen über dem Vergleichszeitraum 2024.

Das Abflachen des Inflationsanstiegs im letzten Jahr führt zu geringeren Kostensteigerungen bei Energie, Miete, Personal-, Wartungs- und Instandhaltungskosten, als dies in den Jahren 2023 und 2024 der Fall war. Dieser positive Effekt wird jedoch durch die momentan gesamtwirtschaftlich angespannte Lage getrübt, sodass dies auch negative Auswirkungen auf das Konsumverhalten und den Tourismus haben könnte. Trotz eines einnahmenseitig guten ersten Halbjahres 2025, mit mehr Besucher/innen und höheren Einnahmen als im Vergleichszeitraum 2024, rechnet der Rechtsträger mit einem leichten Rückgang der Besucherzahlen im zweiten Halbjahr im Haupthaus.

Die Übernahme der Ausstellung der außergewöhnlichen Performance-Ausstellung „Marina Abramovic“ vom Bank Austria Kunstforum stellt die Albertina vor neue Herausforderungen. Das zu erwartende Besucheraufkommen soll durch längere Öffnungszeiten und ein zusätzliches spezielles Ticketangebot gelenkt werden. Die dadurch entstehenden höheren Kosten werden durch ein Spezialticket für den Zeitraum der Sonderöffnungen kompensiert. Die Einführung der Bundesmuseen Card NEU mit Juli 2024 wirkt sich derzeit positiv auf die Einnahmen aus. Die Albertina kann hier im Vergleich mit den anderen Museen ein sehr hohes Besucheraufkommen vorweisen. Auf der anderen Seite merkt man einen deutlichen Rückgang bei den verkauften Mitgliedschaften „Freunde der Albertina“.

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der folgenden Energiekrise sowie der daraus resultierenden hohen Inflation führten auch bei der Albertina zu starken Kostensteigerungen (z.B. Energiepreise, Mieten, vertraglich vereinbarte inflationsbedingte Personalkostenerhöhungen) und werden das Budget der kommenden Jahre belasten. Die Erhöhung der Basisabgeltung mit 2025 wird vom Rechtsträger begrüßt und ist für die nachhaltige Aufrechterhaltung des Museumsbetriebes bei inflationsbedingten Kostensteigerungen notwendig. Ebenso sind die Mehrkosten im Bereich Personal, verbunden mit der Einführung eines Mindestgehaltes in den Bundesmuseen und der Österreichischen Nationalbibliothek ab 1. September 2024, zu berücksichtigen. Für die Abdeckung der anteiligen Mehrkosten im Jahr 2024 durch die Einführung eines Mindestlohns wurde seitens des BMKÖS (nunmehr BMWKMS) ein einmaliger Betrag in Höhe von 230 Tsd. Euro ausgezahlt. Durch die Genehmigung von Investitionszuschüssen gem. § 5 Abs. 5 Bundesmuseen-Gesetz kann die Fortführung von geplanten Investitionen weiterhin ermöglicht werden. Diese werden in der Regel vom Museum vorab finanziert. Hier wird gegebenenfalls auch in den Folgejahren eine Vorauszahlung/Akontierung nötig sein.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Betriebskostenzuschüssen, Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes und Sonstigem zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich dadurch, dass im Budget von mehr Auszahlungen im Zuge von Fertigstellungen von bezuschussten Projekten ausgegangen wurde, wobei tatsächlich im Jahr 2025 nur die Auszahlungen für die Mechanische Einbruchsicherung sowie eine Auszahlung im Zuge des Projektes Barrierefreiheit erfolgt. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund höherer Mittel gem. § 5 Abs. 5 Bundesmuseen-Gesetz im

Vorjahr 2024 (u.a. Hochregallager mit 920 Tsd. Euro, Rate Notstromaggregat mit 185 Tsd. Euro, Alarmkomponenten mit 135 Tsd. Euro, Lichtsteuerung mit 45 Tsd. Euro).

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Miet- und Pachteinnahmen, Refundierungen von Personal-/Sozialaufwand für Beamtinnen und Beamte sowie Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich überwiegend durch indexangepasste Mieteinnahmen sowie höhere Heizkostenverrechnungen im Jahr 2025.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Aus Sicht des Rechtsträgers sind derzeit keine weiteren, nicht schon in die Wege geleiteten Gegenmaßnahmen nötig.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.



ART for ART Theaterservice GmbH - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	20,8	21,4	0,5	2,6%	19,4	17,5	21,8	4,2	24,1%	2,4	12,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	65,2	63,7	-1,5	-2,3%	60,5	56,6	71,5	14,8	26,2%	11,0	18,2%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	363,9	382,6	18,7	5,1%	363,9	397,0	382,6	-14,4	-3,6%	18,8	5,2%
Personalaufwand	Mio. Euro	23,2	25,6	2,4	10,5%	23,6	26,5	26,1	-0,4	-1,6%	2,5	10,7%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	63,7	67,0	3,3	5,1%	64,8	66,8	68,2	1,4	2,2%	3,4	5,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	2,3	3,7	1,4	60,3%	2,3	1,3	3,7	2,5	191,8%	1,4	60,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2,5	2,0	-0,5	-20,8%	1,0	-0,3	2,4	2,7	911,6%	1,3	127,6%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	11,0	5,7	-5,4	-48,6%	5,0	3,6	6,1	2,4	67,2%	1,0	20,7%
Risikowert	Mio. Euro	0,6	0,6	0,0	4,9%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	3.523,7	3.446,8			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,8	1,3	0,5	57,2%	1,5	1,0	1,3	0,3	27,1%	-0,2	-14,6%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	2,2	2,3	0,1	5,6%	2,2	2,4	2,3	0,0	-2,0%	0,1	5,6%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die ART for ART Theaterservice GmbH steht mit ihren Dekorations- und Bühnenbild- sowie Kostümwerkstätten und ihren Leistungen im Bereich der Bühnen-, Gebäude-, Sicherheits- und Kommunikationstechnik für das kreative Schaffen hinter den Kulissen von Darbietungen im Kunst- und Kulturbereich. Der Geschäftsverlauf der ART for ART ist nicht linear, d.h. es entfallen nicht genau 25% der Gesamtumsatzerlöse und Kosten auf jeweils ein Quartal. Leistungen für die Produktionen der Bühnengesellschaften (Kostüme und Bühnenbilder) werden erst nach der Premiere abgerechnet. Die Bauleistungen können zum überwiegenden Teil nur in der Sommerpause der Bühnen (Juli/August) erbracht werden.

Die Gesellschaft hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. September bis zum 31. August. Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023/2024 zum 31. August 2024. Das Budget für das aktuelle Geschäftsjahr 2024/2025 wurde im Juni 2024 vom Aufsichtsrat genehmigt. Zudem hat die Bundestheater-Holding GmbH eine neue Kontierungs- und Bilanzierungsrichtlinie für den Konzern erarbeitet, die mit dem Geschäftsjahr 2024/2025 in Geltung tritt. Da in der Richtlinie diverse Sachkonten in der GuV (Gewinn- und Verlustrechnung) umgegliedert wurden, können sich auch aus diesem Grund Abweichungen in der Vergleichsbetrachtung mit den Vorjahreswerten ergeben.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus dem besseren Ergebnis. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus der höheren Auslastung der Werkstätten und der damit durchgeführten Anpassung des 1:1 an die Bühnengesellschaften durchverrechneten Materialaufwandes sowie einer Steigerung bei den Mieteinnahmen und der Umsatzerlöse aus der Bautätigkeit für Bühnengesellschaften.

Die Abweichung bei den durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund von Nachbesetzungen. Die Abweichung beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus den jährlichen Bezugserhöhungen analog den Gehaltsabschlüssen für den öffentlichen Dienst und den Nachzahlungen der Vordienstzeiten an Beamte und Vertragsbedienstete aufgrund eines Urteils des Obersten Gerichtshofs.

Im Outsourcingaufwand sind Reinigung durch Dritte, bezogene Leistungen der Werkstätten und Aufwand für beigestelltes Personal enthalten. Mit 1. Dezember 2017 wurde in der Bundestheater-Holding ein Shared Service Center (SSC) für die Personalverrechnung und Buchhaltung eingerichtet. Hierzu wurden Mitarbeiter/innen von ART for ART übernommen. Die Kosten für das Shared Service Center (SSC) werden von der Bundestheater-Holding anteilig an ART for ART weiterverrechnet. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert aus höheren bezogenen Leistungen im Bereich der Kostüm- und Dekorationswerkstätten. Die Höhe ist abhängig vom Umfang und von der Art der Produktionen der Bühnen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich aus den unterschiedlichen Buchungsständen zum Berichtszeitpunkt. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich durch eine Verbesserung der Auftragssituation.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich durch höhere sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge im vorangegangenen Geschäftsjahr 2023/2024 im Zusammenhang mit dem Verkauf der Probebühne des Burgtheaters. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich durch das gegenüber dem Budget verbesserte Jahresergebnis im aktuellen Geschäftsjahr.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken „Sachrisiko (Feuer, Blitzschlag) und Elementarereignisse (Hochwasser, Überschwemmung, Sturm, Hagel, Erdbeben usw.), Ausfall Versorgung mit Strom, Gas oder Wasser, Ausfall IT-Betriebssystem oder Kartenvertriebssystem und Epidemie-Risiken. Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich im Wesentlichen dadurch, dass das Epidemie-Risiko höher bewertet wird.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Um das laufende Geschäftsjahr positiv abschließen zu können, verfügt der Bundestheaterkonzern über Rücklagen in ausreichender Höhe. Eine langfristige finanzielle Absicherung der Österreichischen Bundestheater ist aus heutiger Sicht für den Rechtsträger allerdings nicht gegeben. Die Bundestheater-Holding steht daher weiterhin in ständigem und engem Austausch mit dem zuständigen Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport.

Aktuelle Themen:

Die im Juni 2024 vom Aufsichtsrat genehmigte Planung für das Geschäftsjahr 2024/2025 geht von ausreichend eigener Liquidität zur Durchführung des Spielbetriebs und zur Deckung der darüberhinausgehenden Kosten, etwa für die Instandhaltung und Modernisierung der Infrastruktur, aus. Dieses Bild zeigt sich auch in der nun vorliegenden Vorschau auf den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024/2025. Die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung des Geschäftsjahres 2025/2026 weist eine ausreichende Abgangsdeckung durch Rücklagen aus. Dabei ist eine Reduktion der Instandhaltungs- und Investitionsprojekte im Vergleich zu den Vorjahren, aufwandsmindernd, berücksichtigt.

Die ausreichende Bedeckung der betrieblichen Aufwendungen der Bundestheatergesellschaften in den Geschäftsjahren 2024/2025 und 2025/2026 werden wesentlich durch die gesetzliche Erhöhung der jährlichen Basisabgeltung für die Österreichischen Bundestheater auf rd. 194,2 Mio. Euro im Kalenderjahr 2024 und auf rd. 203,8 Mio. Euro ab dem Kalenderjahr 2025 ermöglicht. Das über dem Budget liegende Ergebnis des Geschäftsjahres 2024/2025 hat einen positiven Effekt auf die aktuelle Rücklagsituation. Ab dem Geschäftsjahr 2026/2027 stellt eine ausgeglichene Bilanzierung der Bundestheater voraussichtlich eine besondere Herausforderung dar. 2027/2028 sind ausgeglichene Bilanzergebnisse aus Sicht des Unternehmens bei einem Spielbetrieb im gewohnten Umfang nicht ohne eine Anpassung der Basisabgeltung zu bewältigen. Der Erfolg der ART for ART Theaterservice GmbH steht in Zusammenhang mit ihrer Geschäftsbeziehung zu den Bühnengesellschaften als ihren Hauptkundinnen und deren Finanzierung durch die öffentliche Hand.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen und Zahlungen für Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Zahlungen des Bundes enthalten laut Rechtsträger nicht nur Zahlungen direkt vom Bund, sondern auch von ausgegliederten Gesellschaften wie zum Beispiel vom Technischen Museum, dem Kunsthistorischen Museums, der Albertina, der Österreichischen Nationalbank, sowie der Polizeiwache in der Goethegasse. Es handelt sich vorwiegend um Mieteinnahmen von Lagerflächen in Haringsee und Miete für Büro- und Ausstellungsräumlichkeiten im Arsenal (Zahlungen für Lieferungen und Leistungen).

Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich aus den unterschiedlich weit fortgeschrittenen Jahresabschlussarbeiten und den daraus resultierenden divergierenden Buchungsständen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert im Wesentlichen aus der Miete des Heeresgeschichtlichen Museum (BM für Landesverteidigung), die nicht budgetiert wurde, sowie aus nicht budgetierten kurzfristigen Vermietungen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund des im vorigen Geschäftsjahr ausbezahlten Energiekostenzuschuss II, der im aktuellen Geschäftsjahr nicht mehr anfällt.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Nachzahlung von Vorrückungszeiten aufgrund eines OGH-Urteils.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

AUSTRIA FILM und Video GmbH.

A-1020, Obere Augartenstr. 1
Tel. +43 2161300

Austria Film und Video GmbH - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,2	0,1	-0,1	-30,1%	0,1	-	-	0,0	-	-0,1	-
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,1	-	-	0,0	-	-0,1	-
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-
Personalaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-100,0%	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,1	-0,0	-0,1	-100,4%	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	-2,6%	0,0	-	-	0,0	-	0,0	-
Risikowert	Mio. Euro	3,7	3,7	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	4,9	3,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Mit der Austria Film und Video GmbH sind Filmrechte insbesondere an der „Austria Wochenschau“ sowie anderen Filmproduktionen verbunden. Diese Firma dient aber lediglich als „Mantel“ zur Wahrung dieser Filmrechte. Die operative Verwaltung des Filmarchivs und der Filmrechte der Austria Film und Video GmbH obliegt dem Filmarchiv Austria. Die Austria Film und Video GmbH verfügt über keine Mitarbeiter und übt keine operative Geschäftstätigkeit aus.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt und vom Wirtschaftsprüfer geprüft wurde.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich ist auf einen geringen Verlust zurückzuführen. Im Outsourcingaufwand ist die Steuerberatung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ist auf die noch ausstehende Verrechnung der Steuerberatungsleistung zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ist auf fehlende operative Geschäfte zurückzuführen.

Der Risikowert setzt sich insbesondere aus den Risiken Materialuntergang und Filmarchiv kann die Archivierung

des Filmbestandes nicht mehr leisten zusammen. Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Aus- und Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Bundestheater-Holding GmbH - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	17,4	14,8	-2,6	-14,9%	14,9	14,5	14,8	0,3	2,0%	-0,1	-0,7%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	11,9	12,0	0,1	0,9%	12,2	11,3	12,0	0,7	6,2%	-0,2	-1,7%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	37,2	38,9	1,7	4,7%	37,2	42,7	38,9	-3,8	-8,9%	1,7	4,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	3,6	4,1	0,5	13,8%	3,6	4,4	4,1	-0,3	-7,3%	0,5	13,1%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	96,7	105,2	8,4	8,7%	97,3	103,3	105,2	1,8	1,8%	7,9	8,1%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2,6	0,0	-2,5	-98,3%	0,1	-0,9	0,0	1,0	104,8%	0,0	-50,6%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	3,4	0,8	-2,6	-76,5%	0,8	-0,1	0,8	0,9	773,6%	0,0	3,5%
Risikowert	Mio. Euro	30,3	30,3	0,0	0,1%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	57,4	48,8			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	8,0	6,4	-1,6	-19,9%	8,0	6,4	6,4	0,0	0,0%	-1,6	-19,9%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,4	0,4	0,0	11,8%	0,4	0,3	0,4	0,1	27,2%	0,0	11,8%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Bundestheater-Holding GmbH als Form der Führung der Bundestheater verkörpert die Einheit des Konzerns in wirtschaftlicher und in unternehmenspolitischer Hinsicht, wobei erstens die Vertretung nach außen, zweitens die Vertretung nach innen und drittens die strategische Führung der Konzerngesellschaften im Mittelpunkt steht. Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG). Ziel dieses Gesetzes sind die Absicherung der Bundestheater hinsichtlich ihrer führenden Rolle im österreichischen Kulturleben, der Verstärkung ihrer Bedeutung im internationalen Kulturgeschehen, sowie die Beibehaltung größtmöglicher künstlerischer Qualität auf Basis des im BThOG formulierten kulturpolitischen Auftrags:

1. Pflege der klassischen deutschsprachigen und internationalen Theaterkunst und Kultur.
2. Förderung des Zeitgenössischen und innovativer Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung österreichischen Kunstschaflens und dessen Stärkung im internationalen Vergleich.
3. Gestaltung der Spielpläne in die Richtung, dass diese ein innovatives und pluralistisches Angebot in Form und Inhalt sowie auch künstlerisch risikoreiche Produktionen beinhalten und den Aspekt der Kunstvermittlung besonders bei Kindern und Jugendlichen berücksichtigen.
4. Schaffung von Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten für das gesamtösterreichische Publikum auch durch den Einsatz von elektronischen und anderen Massenmedien unter Berücksichtigung neuer medialer Entwicklungen.
5. Internationale Repräsentation österreichischer Bühnenkunst.

Der Geschäftsverlauf der Bundestheater-Holding GmbH erfolgt nicht linear, die Instandhaltungs- und Investitionsvorhaben erfolgen überwiegend im 4. Quartal. Die Bauleistungen können zum überwiegenden Teil nur in der Sommerpause der Bühnen (Juli/August) erbracht werden.

Die Gesellschaft hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. September bis zum 31. August. Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023/2024 zum 31. August 2024. Die Budgetwerte 2025 entsprechen der im Juni 2024 vom Aufsichtsrat genehmigten Planung für das aktuelle Geschäftsjahr 2024/2025. Zudem hat die Bundestheater-Holding GmbH eine neue Kontierungs- und Bilanzierungsrichtlinie für den Konzern erarbeitet, die mit dem Geschäftsjahr 2024/2025 in Geltung tritt. Da in der Richtlinie diverse Sachkonten in der GuV (Gewinn- und Verlustrechnung) umgegliedert wurden, können sich auch aus diesem Grund Abweichungen in der Vergleichsbetrachtung mit den Vorjahreswerten ergeben.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich ergibt sich aus den unterschiedlich weit fortgeschrittenen Jahresabschlussarbeiten und den daraus resultierenden divergierenden Buchungsständen. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär aus den sonstigen betrieblichen Erträgen, durch die Auflösung nicht verwendeter Rückstellungen für Notinstandhaltungen und nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen.

Die Abweichung bei den durchschnittlich Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus nicht besetzten Positionen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus der allgemeinen Gehaltssteigerung sowie im Vorjahr nicht besetzten Positionen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus nicht besetzten Positionen. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus der allgemeinen Gehaltssteigerung. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich aus den unterschiedlich weit fortgeschrittenen Jahresabschlussarbeiten und den daraus resultierenden divergierenden Buchungsständen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus Einsparungen in den Personalkosten und in den betrieblichen Aufwendungen sowie aus Erträgen aus der Auflösung nicht verbrauchter Rückstellungen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus gestiegenen Personalkosten, geringerer Basisabgeltung und geringeren Finanzerträgen, die durch Einsparungen in den betrieblichen Aufwendungen weitgehend kompensiert werden können.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich aus den unterschiedlich weit fortgeschrittenen Jahresabschlussarbeiten und den daraus resultierenden divergierenden Buchungsständen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär aus dem besseren Ergebnis.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken: Sachrisiko (Feuer, Blitzschlag) und Elementarereignisse (Hochwasser, Überschwemmung, Sturm, Hagel, Erdbeben usw.), schädigendes Verhalten durch Mitarbeiter/innen, Ausfall Versorgung mit Strom, Gas oder Wasser, Ausfall IT-Betriebssystem oder Kartenvertriebssystem und Epidemie-Risiken. Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Um das laufende Geschäftsjahr positiv abschließen zu können, verfügt der Bundestheaterkonzern über Rücklagen in ausreichender Höhe. Eine langfristige finanzielle Absicherung der Österreichischen Bundestheater ist aus Sicht des Rechtsträgers allerdings nicht gegeben. Die Bundestheater-Holding steht daher weiterhin in ständigem und engem Austausch mit dem zuständigen Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport.

Aktuelle Themen:

Die im Juni 2024 vom Aufsichtsrat genehmigte Planung für das Geschäftsjahr 2024/2025 geht von ausreichend eigener Liquidität zur Durchführung des Spielbetriebs und zur Deckung der darüberhinausgehenden Kosten, etwa für die Instandhaltung und Modernisierung der Infrastruktur, aus. Dieses Bild zeigt sich auch in der nun vorliegenden Vorschau auf den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024/2025. Die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung des Geschäftsjahres 2025/2026 weist eine ausreichende Abgangsdeckung durch Rücklagen aus. Dabei ist eine Reduktion der Instandhaltungs- und Investitionsprojekte im Vergleich zu den Vorjahren, aufwandsmindernd, berücksichtigt.

Die ausreichende Bedeckung der betrieblichen Aufwendungen der Bundestheatergesellschaften in den Geschäftsjahren 2024/2025 und 2025/2026 werden wesentlich durch die gesetzliche Erhöhung der jährlichen Basisabgeltung für die Österreichischen Bundestheater auf rund 194,2 Mio. Euro im Kalenderjahr 2024 und auf rund 203,8 Mio. Euro ab dem Kalenderjahr 2025 ermöglicht. Das über dem Budget liegende Ergebnis des Geschäftsjahres 2024/2025 hat einen positiven Effekt auf die aktuelle Rücklagsituation. Ab dem Geschäftsjahr 2026/2027 stellt eine ausgeglichene Bilanzierung der Bundestheater voraussichtlich eine besondere Herausforderung dar. 2027/2028 sind ausgeglichene Bilanzergebnisse aus Sicht des Unternehmens bei einem Spielbetrieb im gewohnten Umfang nicht ohne eine Anpassung der Basisabgeltung zu bewältigen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus der gesunkenen Basisabgeltung für die Bundestheater-Holding GmbH.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr und dem Budget ergibt sich primär aus der Besoldungsreform 2023.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.



Burgtheater GmbH - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	26,6	25,9	-0,7	-2,6%	22,9	13,3	22,6	9,3	70,2%	-0,3	-1,2%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	64,5	70,2	5,7	8,8%	65,1	66,9	70,3	3,4	5,1%	5,2	8,0%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	520,2	529,3	9,1	1,7%	520,5	538,0	529,3	-8,7	-1,6%	8,8	1,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	45,1	49,2	4,1	9,1%	45,3	51,8	49,2	-2,6	-5,0%	3,9	8,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	86,6	92,9	6,2	7,2%	87,0	96,2	92,9	-3,3	-3,4%	5,9	6,8%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	3,3	2,9	-0,4	-12,8%	3,2	3,7	3,2	-0,5	-14,2%	0,0	-0,9%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,4	3,1	2,7	675,7%	-3,3	-6,0	-0,2	5,8	96,7%	3,1	93,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	6,5	6,5	-0,1	-1,2%	5,6	-0,8	5,8	6,6	804,4%	0,1	2,5%
Risikowert	Mio. Euro	0,4	0,5	0,1	28,7%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	7.498,2	5.671,8			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	53,2	56,2	3,0	5,7%	53,2	56,3	56,2	-0,1	-0,2%	3,0	5,7%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	1,7	1,8	0,1	5,0%	1,7	1,8	1,8	0,1	4,3%	0,1	5,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG), in welchem die Grundsätze für die Bühnengesellschaften bestimmt sind. Das Burgtheater mit seinen Spielstätten ist gleichzeitig das österreichische Nationaltheater und somit die führende Schauspielbühne der Republik Österreich. Ihr internationaler Stellenwert im Vergleich zu anderen führenden europäischen Theatern ist zu erhalten und auszubauen. Der Spielplan ist so zu gestalten, dass er die Begegnung mit zeitgenössischer Literatur ebenso wie mit der klassischen Weltliteratur ermöglicht und für neueste Erscheinungsformen des Theaterlebens offen ist, wobei auch eine gezielte Förderung kultureller Produktionen österreichischen Ursprungs erfolgen soll. Gleichzeitig hat das Burgtheater dem Stellenwert als zentraler Ort künstlerischer Kommunikation und Auseinandersetzung Rechnung zu tragen.

Die Gesellschaft hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. September bis zum 31. August. Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023/2024 zum 31. August 2024. Das Budget für das aktuelle Geschäftsjahr 2024/2025 wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2024 genehmigt. Zudem hat die Bundestheater-Holding GmbH eine neue Kontierungs- und Bilanzierungsrichtlinie für den Konzern erarbeitet, die mit dem Geschäftsjahr 2024/2025 in Geltung tritt. Da in der Richtlinie diverse Sachkonten in der GuV (Gewinn- und Verlustrechnung) umgegliedert wurden, können sich auch aus diesem Grund Abweichungen in der Vergleichsbetrachtung mit den Vorjahreswerten ergeben.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus dem besseren Ergebnis bzw. der höheren freien Rücklage. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ergibt sich aus den unterschiedlich weit fortgeschrittenen Jahresabschlussarbeiten und den daraus resultierenden divergierenden Buchungsständen. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus höheren Koproduktionsbeiträgen und höheren Erlösen aus dem Kartenverkauf. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus der höheren Basisabgeltung sowie höheren Koproduktionsbeiträgen und besseren Erlösen aus dem Kartenverkauf.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich aus den unterschiedlich weit fortgeschrittenen Jahresabschlussarbeiten und den daraus resultierenden divergierenden Buchungsständen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Personalstand in der Vorschau als budgetiert. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus dem Gehaltsabschluss im öffentlichen Dienst, höheren Abfertigungszahlungen, mehr Gästekosten und aus der Nachbesetzung geplanter Vollzeitäquivalente.

Der Personalaufwand/MA stellt bei der Burgtheater GmbH insofern einen nur bedingt aussagekräftigen Wert dar, als in der dargestellten Summe des Personalaufwands auch Werkvertragshonorare für Mitglieder der Leading-Teams und Honorare für darstellende und nicht darstellende Gäste enthalten sind, die jedoch nicht als Mitarbeiter/innen im Sinne von Vollbeschäftigungsäquivalenten gewertet werden können. Der tatsächliche Personalaufwand je Vollbeschäftigungsäquivalent ist deutlich geringer.

Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für Personal für Publikumsdienst, Feuerwehr und Portiersdienste, Reinigung, Buchhaltung und Personalverrechnung bei der Bundestheater-Holding, sowie zugekaufte Gastspiele anderer Künstler/innen bzw. Bühnen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich aus den unterschiedlich weit fortgeschrittenen Jahresabschlussarbeiten und den daraus resultierenden divergierenden Buchungsständen. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus weniger passiven Gastspielen als geplant.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich aus den unterschiedlich weit fortgeschrittenen Jahresabschlussarbeiten und den daraus resultierenden divergierenden Buchungsständen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus den besseren Karteneinnahmen und Koproduktionserlösen sowie aus dem geringeren Personalaufwand als budgetiert, teilweise kompensiert durch höhere Abschreibungen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der höheren Basisabgeltung, besseren Karteneinnahmen und Koproduktionserlösen, teilweise kompensiert durch den höheren Personalaufwand als im Vorjahr. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus dem geringeren Jahresfehlbetrag.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken schädigendes Verhalten durch Mitarbeiter/innen, Ausfall Versorgung mit Strom, Gas oder Wasser, Ausfall IT-Betriebssystem oder Kartenvertriebssystem und Epidemie-

Risiken. Die Abweichung beim Risikowert ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung des Risikos betreffend Ausfall der Stromversorgung und Ausfall des Kartenvertriebssystems zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Um das laufende Geschäftsjahr positiv abschließen zu können, verfügt der Bundestheaterkonzern über Rücklagen in ausreichender Höhe. Eine langfristige finanzielle Absicherung der Österreichischen Bundestheater ist aus Sicht des Rechtsträgers allerdings nicht gegeben. Die Bundestheater-Holding steht daher weiterhin in ständigem und engem Austausch mit dem zuständigen Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport.

Aktuelle Themen:

Die im Juni 2024 vom Aufsichtsrat genehmigte Planung für das Geschäftsjahr 2024/2025 geht von ausreichend eigener Liquidität zur Durchführung des Spielbetriebs und zur Deckung der darüberhinausgehenden Kosten, etwa für die Instandhaltung und Modernisierung der Infrastruktur, aus. Dieses Bild zeigt sich auch in der nun vorliegenden Vorschau auf den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024/2025. Die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung des Geschäftsjahres 2025/2026 weist eine ausreichende Abgangsdeckung durch Rücklagen aus. Dabei ist eine Reduktion der Instandhaltungs- und Investitionsprojekte im Vergleich zu den Vorjahren, aufwandsmindernd, berücksichtigt.

Die ausreichende Bedeckung der betrieblichen Aufwendungen der Bundestheatergesellschaften in den Geschäftsjahren 2024/2025 und 2025/2026 werden wesentlich durch die gesetzliche Erhöhung der jährlichen Basisabgeltung für die Österreichischen Bundestheater auf rd. 194,2 Mio. Euro im Kalenderjahr 2024 und auf rd. 203,8 Mio. Euro ab dem Kalenderjahr 2025 ermöglicht. Das über dem Budget liegende Ergebnis des Geschäftsjahres 2024/2025 hat einen positiven Effekt auf die aktuelle Rücklagsituation. Ab dem Geschäftsjahr 2026/2027 stellt eine ausgeglichene Bilanzierung der Bundestheater voraussichtlich eine besondere Herausforderung dar. 2027/2028 sind ausgeglichene Bilanzergebnisse aus Sicht des Unternehmens bei einem Spielbetrieb im gewohnten Umfang nicht ohne eine Anpassung der Basisabgeltung zu bewältigen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes und Sonstiges zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Basisabgeltung zurückzuführen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus erbrachten Lieferungen und Leistungen, Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Nachzahlung von Vorrückungszeiten aufgrund eines OGH-Urteils.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.



Kunsthistorisches Museum mit Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien (KHM-Museumsverband) - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	37,2	36,2	-1,0	-2,7%	35,1	33,0	36,4	3,4	10,4%	1,3	3,8%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	42,2	45,9	3,8	8,9%	60,3	58,8	61,8	3,0	5,0%	1,4	2,4%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	512,9	528,7	15,8	3,1%	521,6	520,0	520,0	0,0	0,0%	-1,6	-0,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	23,2	26,5	3,3	14,4%	34,7	37,5	36,3	-1,2	-3,2%	1,6	4,7%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	45,2	50,1	4,9	10,9%	66,5	72,1	69,8	-2,3	-3,2%	3,3	5,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	4,9	3,5	-1,4	-29,2%	3,0	-2,1	1,4	3,5	166,7%	-1,6	-53,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	5,8	4,9	-0,8	-14,3%	5,6	2,5	2,2	-0,3	-11,2%	-3,4	-60,1%
Risikowert	Mio. Euro	53,2	33,8	-19,4	-36,4%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	70,0	107,2			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	22,6	22,4	-0,1	-0,6%	31,3	30,6	30,6	0,0	0,0%	-0,7	-2,4%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	2,2	2,2	0,0	2,1%	2,9	3,0	3,0	0,0	0,0%	0,1	3,9%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Der KHM-Museumsverband (Kunsthistorisches Museum (KHM) mit Weltmuseum Wien (WMW) und Theatermuseum (TM)) ist eine wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts des Bundes und eine gemeinnützige, nicht auf Gewinn ausgerichtete Gesellschaft. Zweck und Aufgaben der wissenschaftlichen Anstalt sind durch das Bundesmuseen-Gesetz 2002, BGBl. I Nr. 14/2002 i.d.g.F. und Museumsordnung bestimmt.

Die gesetzlich übertragenen Aufgaben (Vermitteln, Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Forschen und Ausstellen) werden in vielfältiger Weise erfüllt: der KHM-Museumsverband gehört zu den international bedeutendsten Museumsorganisationen und seine Sammlungen rangieren in den weltweiten Museums-Rankings stets unter den Top Ten. Die dem Museumsverband überlassene kunst- und kulturgeschichtliche Sammlung des Bundes wird an acht Standorten (Kunsthistorisches Museum, Kaiserliche Schatzkammer Wien, Kaiserliche Wagenburg Wien, Schloss Ambras Innsbruck, Weltmuseum Wien, Theatermuseum, Ephesos Museum und Theseustempel Wien) über ein umfangreiches Ausstellungsprogramm (auch durch internationale Ausstellungsk Kooperationen) und spezielle Kunstvermittlungsprogramme (zielgruppenorientiert) sowie einem Onlineauftritt (Website mit besonderen Onlineangeboten, öffentlich zugängliche Datenbanken) präsentiert. Im Bereich der Forschung zählt die Anstalt zu den großen außeruniversitären Forschungseinrichtungen Österreichs und nimmt auch an internationalen Forschungsprojekten teil.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem testierten Jahresabschluss 2024. Die Budgetwerte 2025 entsprechen dem durch das Kuratorium und BMWKMS genehmigten Vorhabensbericht 2025.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget begründet sich durch die positive Entwicklung der liquiden Mittel im bisherigen umsatzstarken Jahresverlauf 2025. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert aus der positiven Entwicklung der Einnahmen aus dem Museumsbetrieb (Ticketerlöse und Shoperlöse, neue Preispolitik; höhere Touristenzahlen).

Die Abweichungen beim Personalaufwand sowie beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ergeben sich aus der aktuellen Entwicklung des Personalstands (erhöhter Personalbedarf für Betrieb bei aktuellen Besuchszahlen und daraus folgend Abdeckung des Personalbedarfs von besucherabhängigen Formaten) und der gesetzlich vorgegebenen Erhöhung der Gehälter. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus inflationsbedingt gestiegenen Kosten für Personal und Sachaufwand. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist vor allem auf die erfreuliche umsatzstarke Jahresentwicklung 2025 zurückzuführen.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich beruht auf dem Umstand, dass das Ergebnis zum 30. September 2025 etwas schlechter als im Vergleichszeitraum des Vorjahres ist. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich Vorschau mit dem Budget ergibt sich aufgrund der Eigenfinanzierung von Planungskosten für Bauvorhaben. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die Abweichung im Jahresergebnis.

Der Risikowert setzt sich aus der Einschätzung von 17 Einzelrisikofaktoren zusammen. Die aktuell wesentlichsten Faktoren sind der längerfristige Ausfall von MitarbeiterInnen durch Streik oder Epidemien, der Einbruch der Besucherzahlen (Ausfall im internationalen Tourismus u.ä.) und die Änderung wirtschaftlicher oder marktmäßiger Rahmenbedingungen. Die Abweichung des Risikowerts ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass mehrere Einzelrisiken neu bewertet und berechnet wurden.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Die Eigenerlöse liegen aufgrund der starken touristischen Entwicklung in Wien auch im dritten Quartal 2025 über Budget und ermöglichen so eine Positivabweichung an den Ticketkassen und in den Shops. Kostenseitig wird angestrebt, bei allen Vorhaben die Umsetzung der Projekte 2025 möglichst kostenschonend weiter voranzutreiben und die Pläne der neuen Geschäftsführung durch genaue Kostenverfolgung und Umsicht bei den Auftragsvergaben erfolgreich umzusetzen. Größte Kostenfaktoren sind aufgrund der hohen Inflationsabgeltung seit Juli 2024 die Personalkosten sowie die getätigten Planungsbeauftragungen für laufende Großbauprojekte. Folgende Gegensteuerungsmaßnahmen werden durch den KHM-Museumsverband ergriffen bzw. fortgeführt: aktives Forderungsmanagement, verstärkte Spendenaufrufe und Neuaufstellung Fundraising, Weiterführung erfolgreicher Kundenbindungsprogramme und Konzentration auf gezielte Sponsorenakquise, Optimierung von

Strukturen und Prozessen, Neuorganisation und Umbau der Aufbauorganisation gemäß der Vision der neuer wissenschaftlichen Generaldirektion

Aktuelle Themen:

Auch 2025 ist die Erhaltung und langfristige Sicherung der Arbeitsplätze sowie des wirtschaftlichen Fortbestands des KHM-Verbandes vorrangiges Ziel. Die Liquiditätslage ist nicht zuletzt aufgrund der positiven Erlösentwicklung entspannt und vorerst gesichert. Generell wird seitens des Rechtsträgers angestrebt, auch bei den Investitionsprojekten die Umsetzung der Projekte möglichst kostenschonend voranzutreiben und gemäß Finanzierungszusagen Budgetüberschreitungen durch genaue Kostenverfolgung und Umsicht bei den Auftragsvergaben möglichst zu vermeiden. Das Jahr 2025 ist geprägt durch die Strukturänderungen der neuen wissenschaftlichen Geschäftsführung, sowie der Vorbereitung des Großprojektes zum Umbau des barrierefreien Eingangs des Standortes Kunsthistorisches Museum Wien und der Sanierung des Palais Lobkowitz. Die finanzielle Unterstützung des Bundes für das Projekt ist grundsätzlich zugesagt worden, jedoch nur vorbehaltlich der Möglichkeiten im kommenden Bundesfinanzrahmengesetz bzw. BVA. Nach Übereinkunft mit dem BMWKMS, der Geschäftsführung und dem Kuratorium wird das Projekt „barrierefreier Eingangsbereich“ vorerst bis zur Baureife weiterentwickelt. Die bis dahin anfallenden Kosten sind vom KHM selbst zu tragen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Zuwendungen auf Grund Ausgliederungsgesetz und Sonstiges zusammen. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Miet- und Pachteinnahmen, Refundierungen von Personal-/Sozialaufwand für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.



MAK-Österreichisches Museum für Angewandte Kunst - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	11,9	12,3	0,4	3,6%	12,5	12,9	12,5	-0,4	-3,0%	0,0	-0,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	11,4	12,6	1,1	10,0%	16,1	17,0	17,2	0,2	1,1%	1,1	7,0%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	130,7	131,5	0,8	0,6%	130,4	140,0	132,0	-8,1	-5,8%	1,6	1,2%
Personalaufwand	Mio. Euro	6,2	6,6	0,4	7,0%	8,5	9,3	8,9	-0,3	-3,5%	0,5	5,4%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	47,4	50,4	3,0	6,3%	65,1	66,2	67,8	1,6	2,3%	2,7	4,2%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,0	0,9	-0,1	-10,3%	1,3	1,5	1,4	-0,1	-5,6%	0,0	3,7%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,3	-0,2	-0,5	-191,2%	0,5	-1,1	-0,5	0,6	55,5%	-1,0	-213,3%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,5	0,3	-0,1	-29,3%	0,8	-0,7	-0,1	0,6	80,2%	-1,0	-116,6%
Risikowert	Mio. Euro	0,1	0,2	0,1	54,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	10.180,8	6.847,3			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	8,6	9,2	0,6	7,1%	14,2	15,7	14,3	-1,5	-9,3%	0,0	0,3%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,8	0,7	0,0	-6,2%	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0%	0,0	-1,8%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Das MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst zeichnet sich unter den Bundesmuseen durch die Vielzahl der von ihm repräsentierten Kunstgattungen und eine hohe Interdisziplinarität aus. Durch die Verbindung von angewandter Kunst, Design, Architektur, Mode und Gegenwartskunst – Themen, die im Alltag vieler Menschen verankert sind – schafft es eine große Zugänglichkeit für ein lokales wie auch internationales Publikum. Als innovatives und zukunftsorientiertes Museum will das MAK seine Themenführerschaft in all diesen Bereichen beweisen und ausbauen und sich verstärkt national und international profilieren und vernetzen, um weiterhin seine Kernaufgaben bestmöglich wahrnehmen zu können: Vermitteln, Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Erforschen und Präsentieren.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom BMKÖS (nunmehr BMWKMS) genehmigt und entspricht dem Vorhabensbericht 2025-2027. Der Vorhabensbericht für das Jahr 2025 und 2026 wurde vom Kuratorium genehmigt, das Jahr 2027 vom Kuratorium zur Kenntnis genommen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ergibt sich einerseits aus der höheren Basisabgeltung und andererseits aus höheren Erträgen aus Sponsoring. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus der höheren Basisabgeltung, Steigerungen bei den Eintrittserlösen sowie höheren Sponsoringerträgen.

Die Abweichung bei den durchschnittlich Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert daraus, dass die geplante Aufstockung des Teams für die Museumsaufsicht und die ebenfalls geplanten Stellen für Museologie und für Sponsoring nur zum Teil besetzt werden. Die Abweichung beim Personalaufwand sowie beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich beruht auf der gesetzlich vorgegebenen Erhöhung der Gehälter. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr beruht auf der gesetzlich vorgegebenen Erhöhung der Gehälter sowie den im Jahr 2024 nicht besetzten Stellen für Sponsoring, Museologie und Positionen im Aufsichtsbereich.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Aufsicht und Reinigungsservice enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget beruht auf einem geringeren Bedarf aufgrund der weniger intensiven Bespielung der Ausstellungshallen (vom 7. Jänner bis zum 14. März 2025 wurde der Boden einer Halle renoviert).

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich beruht darauf, dass die aus der Inflation resultierenden höheren Kosten für Material und Fremdleistungen, Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen durch die Steigerungen bei der Basisabgeltung und den Umsatzerlösen nicht mehr ganz kompensiert werden konnten und die Erträge aus der Auflösung der Investitionszuschüsse 2025 erst im Rahmen des Jahresabschlusses ermittelt werden. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert aus Einsparungen im Bereich Materialaufwand und Fremdleistungen, Personal sowie höheren Umsatzerlösen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr beruht darauf, dass inflationsbedingt die Personalkosten und die operativen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich beruht auf dem Umstand, dass das Ergebnis zum Berichtsstichtag 30. September 2025 schlechter ist als im Vergleichszeitraum des Vorjahres und in 2025 die Auflösung Investitionszuschüsse erst zum Jahresabschluss ermittelt und gebucht wird. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr beruht jeweils auf den Abweichungen im Jahresergebnis.

Der Risikowert setzt sich aus der Einschätzung von 14 Einzelrisikofaktoren zusammen, insbesondere durch die Risiken Elementarereignis Feuer (auch Löschwasser), Einbruch der Besuchszahlen (Ausfall im internationalen Tourismus) sowie Änderung wirtschaftlicher oder marktmäßiger Rahmenbedingungen (z.B. Sponsorenausfall, neue Konkurrenzsituation). Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich insbesondere dadurch, dass die Risiken Einbruch der Besuchszahlen und Änderung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen höher bewertet werden.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus der Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen nötig.

Aktuelle Themen:

Die im letzten Jahr eröffneten Ausstellungen Peché Pop, Aut Now, Adam Stech und und Blockchain Unchained waren auch im Jahr 2025 erfolgreich. Von März bis August 2025 wurde im MAK Design Lab die Ausstellung Muster der Moderne - Meisen Kimonos gezeigt, im MAK Forum von Ende Jänner bis Mitte Mai 2025 die Ausstellung Sammeln im Fokus Renate Fuhry und von Juli bis September die Ausstellung Klimt in Immendorf. Im Kunstblättersaal wurde von Anfang April bis Mitte August die Ausstellung GIRL MEETS MANGA - Eine Manga-Biographie aus Tokyo gezeigt und am 24. September wurde eines der Herbst-Highlights, die Ausstellung AUFGEPUTZT: Funkelnder Baumschmuck eröffnet. Nach Abschluss der Sanierung des Bodens wurde von Mai bis Anfang September 2025 in der Oberen Ausstellungshalle die Ausstellung WATER PRESSURE gezeigt. Ebenso im Mai öffnete das Geymüllerschloß mit der Ausstellung Sidekicks - Contemporary Handtaschen. Die Besuchszahlen lagen mit rund 132.800 Besucherinnen und Besuchern deutlich über den Vorjahreswerten.

Kommentar Finanzcontrolling:**Abweichungsanalyse:**

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes und Sonstiges zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich aus der höheren Basisabgeltung. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus den niedrigeren Investitions- und sonstigen Zuschüssen, als budgetiert. Im Budget 2025 waren Investitionszuschüsse für Projekte im Bereich Brandschutz, Notbeleuchtung, Klimatisierung, Erneuerung haustechnischer Anlagen sowie Sammlungsaufstellung geplant. Bei einigen dieser Projekte kommt es aufgrund unvorhergesehener technischer Herausforderungen zu Verzögerungen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Miet- und Pachteinnahmen, Refundierung von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte sowie Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich aus Ruhestandsversetzungen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK) - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	25,1	28,1	3,0	11,9%	27,3	24,3	27,6	3,3	13,5%	0,3	1,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	11,6	12,5	0,9	7,6%	17,1	15,6	16,6	1,0	6,1%	-0,5	-3,0%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	102,8	101,6	-1,2	-1,2%	94,2	105,0	102,5	-2,6	-2,4%	8,3	8,8%
Personalaufwand	Mio. Euro	4,8	5,3	0,4	9,0%	6,5	7,3	7,2	-0,1	-1,5%	0,7	10,3%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	47,0	51,9	4,9	10,4%	69,2	69,5	70,2	0,7	1,0%	0,9	1,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,1	0,2	0,1	89,3%	0,2	0,3	0,3	0,0	6,3%	0,1	55,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2,0	1,4	-0,7	-32,1%	2,6	-0,1	0,9	1,1	892,4%	-1,7	-63,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	2,2	1,5	-0,7	-30,5%	2,8	0,1	1,2	1,1	1.202,2%	-1,6	-58,4%
Risikowert	Mio. Euro	6,1	6,6	0,5	7,6%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	409,2	425,7			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	11,2	9,5	-1,6	-14,6%	16,8	13,2	13,0	-0,2	-1,8%	-3,8	-22,6%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,2	0,2	0,0	-4,2%	0,3	0,2	0,2	0,0	-7,0%	-0,1	-42,4%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Das mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien ist das Bundesmuseum für die internationale Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Seine Kernkompetenz sind Werke der Klassischen Moderne, der objekt- und gesellschaftsbezogenen, konzeptuellen und performativen Kunst der 1960er und 1970er Jahre sowie zeitgenössische Positionen der internationalen bildenden Kunst aller Medien. Ergänzende Kompetenzen des mumok betreffen Werke österreichischer Kunst in Zusammenhang mit seiner Kernkompetenz.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem vom Wirtschaftsprüfer testierten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde mit dem Vorhabensbericht 2025 bis 2027 am 6. Februar 2025 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Bewertungsreserve für Kunstwerksschenkungen zurückzuführen. Des Weiteren kam es zu einem Anstieg der Investitionszuschüsse im Quartalsvergleich bedingt durch die umfassenden Umbaumaßnahmen im Jahr 2024 sowie einem Anstieg der Deckungsvorsorge.

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert im Wesentlichen aus der Berücksichtigung von

Kunstwerksschenkungen, die bislang nicht budgetiert wurden, sowie den im Jahr 2024 niedrigeren Erlösen aus Museumsbetrieb, da das mumok von 8. Jänner 2024 bis 5. Juni 2024 aufgrund der umfassenden Sanierungsmaßnahmen geschlossen war. Außerdem wurde die Basisabgeltung für das Jahr 2025 erhöht.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert durch die Schließung des Museums von Jänner bis Juni 2024, da es dadurch zu einem kurzfristigen Abbau von Beschäftigten kam. Die Abweichung beim Personalaufwand sowie beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Indexsteigerung der Personalkosten, sowie der Schließung des mumok von 8. Jänner 2024 bis 5. Juni 2024. In dieser Zeit wurden Stellen nicht nachbesetzt, Urlaube und Zeitausgleichsrückstände verbraucht sowie Bildungskarenzen und Freistellungen in Anspruch genommen.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der jährlichen Indexierung sowie der von Jänner bis Juni 2024 erfolgten Schließung des Museums und damit verbundenen geringeren Reinigungskosten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert im Wesentlichen aus der jährlichen Indexierung der Reinigungskosten.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr und dem Budget, sowie die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich resultiert im Wesentlichen aus Kunstwerksschenkungen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr und dem Budget resultiert im Wesentlichen aus den höheren Kunstwerksschenkungen, sowie dem positiven Jahresergebnis 2024.

Der Risikowert setzt sich aus 17 Einzelrisiken zusammen, wobei betragsmäßig insbesondere die Risikofaktoren Schädigung des Sammlungsgutes (z.B. Schimmel, Parasiten, Schädlinge, Wärme, Licht), Diebstahl und grob fahrlässige Schädigung an Anstalts- und Sammlungsbesitz (z.B. auch bei Transporten) sowie Ausfall technischer Sicherheitssysteme und IT-Systeme im Sammlungs- oder Administrativbereich (z.B. Fehlverhalten, Anlagefehler) und Elementarereignisse (Feuer, Wasserschäden) eine Rolle spielen.

Die Abweichung des Risikowerts ergibt sich im Wesentlichen aus einer höheren Bewertung der Risiken im Zusammenhang mit dem Sammlungsvermögen. Das Sammlungsvermögen steigt aufgrund von Kunstwerksschenkungen jährlich an, dadurch erhöht sich bei einer Vielzahl der Risikokennzahlen - fast alle Risiken hängen mit den Kunstwerken zusammen – somit auch das Risikopotential.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Das Jahr 2024 konnte mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen werden. Durch die einmalige Erhöhung der Basisabgeltung 2024 in Höhe von 447 Tsd. Euro, die Mehreinnahmen bei den Zinsen, den Energiekostenzuschuss, die Mietzinsreduktion während der Schließphase und höhere Kartenerlöse wurde der budgetierte Jahresverlust abgewendet und das mumok konnte mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Alle Sanierungsmaßnahmen waren zu 100% im Zeit- und Kostenplan.

Generell ist zu den Kosten im sonstigen Aufwand anzumerken, dass viele der Verträge indexangepasst sind, zumeist mit Stichtag 1. Jänner. Im Ausstellungsbereich wirken sich die Preissteigerungen sehr deutlich aus. Neben den Steigerungen in allen Bereichen der Bauwirtschaft (die Auswirkungen betreffen das Material und den Aufbau der Ausstellungsarchitektur) und beim Papier (Ausstellungskataloge), sind vor allem die internationalen

Transporte (Überseeflüge) preislich enorm gestiegen. Bei den Angestellten wurde eine freiwillige Indexsteigerung von 8 % ab Jänner 2024 umgesetzt, ab 2025 wird diese Steigerung bei 4% liegen. Die Mieten steigen sehr deutlich. Diese sind alle indexangepasst und steigen automatisch, wenn ein Schwellenwert von 5 % überschritten wird. Bei allen laufenden Lieferverträgen (Reinigung, Wartungen etc.) kamen die hohen Steigerungen laut Kollektivvertrag per Jänner 2024 zum Tragen und Steigen 2025 weiter.

Ein besonderes Problem ergibt sich im Bereich der Energie. In den letzten Jahren wurde der Strom / Kältepreis zumindest mit Jahresanfang des laufenden Jahres für ein Jahr fixiert. Nun wurde von Seiten der BBG mitgeteilt, dass künftig ein Großteil der Energiemenge in mehreren Tranchen bis kurz vor Lieferbeginn beschafft wird. Weitere benötigte Mengen werden nun immer über den Spotmarkt (kurzfristiger Stromhandel) abgewickelt. Aufgrund dieses geänderten Beschaffungsprozesses gibt es ab 2025 ausschließlich monatliche Preise. Der Preis für Fernwärme ist nur bis August 2025 fixiert. Somit ist eine diesbezügliche Planung weiter erschwert, die Situation wird bis 2027 andauern. Weiters wurde angekündigt, dass die Netzkosten ab 2025 deutlich steigen sollen.

Die Basisabgeltung beträgt für das Jahr 2025 12.433 Tsd. Euro und wurde damit gegenüber 2024 deutlich erhöht, wobei das BMKÖS darauf hingewiesen, dass das BMKÖS (nunmehr BMWKMS) im Bedarfsfall die Zuteilung der Basisabgeltung (frühestens ab 2026) abändern kann.

Das strukturelle Defizit des mumok ist aus der Planrechnung 2025-2027 (Stand Herbst 2024) deutlich erkennbar. Das Betriebsergebnis ist in allen drei Planjahren negativ und verschlechtert sich durch die jährliche Indexierung von Personal- und Sachkosten. Aus den Planzahlen – die einen Jahresverlust ausweisen – kann man die Auswirkungen der jährlichen Anstiege durch die Inflation ablesen. Um das mumok langfristig abzusichern, wäre aus Sicht des Rechtsträgers eine inflationsangepasste Basisabgeltung wichtig. Der Rechtsträger geht nicht davon auszugehen, dass das Kostenniveau im Bereich Personalaufwand in Zukunft sinken wird. Selbiges gilt für Mieten sowie die Bereiche Wartungen und Dienstleistungen. Für 2025 wird eine Steigerung in Höhe von 4% prognostiziert. Die Energiepreise bleiben weiterhin auf sehr hohem Niveau und sind sehr volatil. Eine Weitergabe der jetzigen Kostensteigerungen an die Besucher/innen im Sinne von deutlichen Preiserhöhungen ist nicht möglich.

Aus Sicht des mumok gibt es zwei Möglichkeiten, um die Kosten abzufangen: zum einen eine nachhaltige Erhöhung der Basisabgeltung inkl. einer Anpassung an die jährliche Inflation und zum anderen sehr deutliche Leistungseinschränkungen durch Einsparungen im laufenden Programm bzw. beim Personal. Seitens des Rechtsträgers werden laufend Maßnahmen getroffen, um Erlöse zu steigern sowie Aufwände zu minimieren. So wurden zum Beispiel die Kunstversicherungen öffentlich ausgeschrieben und konnten reduziert werden. Des Weiteren wurden zahlreiche Maßnahmen zur Energieoptimierung gesetzt, vor allem die Sanierungsmaßnahmen 2024 sollen maßgebliche Einsparungen im Bereich der Energie möglich machen. Durch die Sanierung der Lüftungsanlagen und der Gebäudeleittechnik soll eine optimale Anlagensteuerung erreicht und damit der Verbrauch reduziert werden. Durch die Sanierung der Sanitäranlagen soll der Wasserverbrauch reduziert werden. Durch die Sanierung 2024 wird es auch möglich sein, andere Betriebsführungskonzepte umzusetzen. Auch die aktuell vorhandenen Verträge im Bereich Facility Management sollen einer Evaluierung unterzogen werden und ggf. eine Neuvergabe erfolgen, mit dem Ziel Kosten zu reduzieren. Im Bereich der Ausstellungen wird vermehrt mit anderen Museen zusammengearbeitet, um Kostenteilungen bei den Ausstellungen zu erreichen. Vor allem im Bereich der Kosten für Transporte und Kataloge. Im Jahr 2024 gab es bei den Ausstellungsprojekten „Medardo Rosso“ und „Liliane Lijn“ Kooperationen mit anderen Museen, 2025 ist das beim Ausstellungsprojekt „Park

McArthur“ der Fall. Auch die Einwerbung von Drittmitteln in Form von Förderungen soll noch weiter intensiviert werden und ist vor allem im Bereich der Kunstvermittlung sehr erfolgreich.

Aktuelle Themen:

Das mumok - Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien war aufgrund einer umfassenden Sanierung von 8. Jänner 2024 bis 5. Juni 2024 geschlossen. Während dieser Zeit blieb das mumok durch Onlineaktivitäten und gezielte Aktivitäten der Vermittlung außerhalb des Museums weiterhin präsent. Das mumok erzielte 2024 ein Jahresergebnis von 672 Tsd. Euro (nach Zuweisung der Kunstwerksschenkungen in Höhe von 1.917 Tsd. Euro zur Rücklage). Nach der Wiedereröffnung im Juni 2024 gab es im mumok 10 Sonder- und Sammlungsausstellungen sowie zwei Dauerinstallationen zu sehen.

Das dritte Quartalergebnis 2025 erzielt einen Wert von 878 Tsd. Euro (nach Zuweisung der Kunstwerksschenkungen -508 Tsd. Euro zur Rücklage). Die Summe der Aufwendungen liegt planmäßig bei 71,29 % zur Vorschau 2025. Die übrigen budgetierten Aufwände fallen später im Jahr an. Die Erlöse des dritten Quartals liegen bei 75,59 % der Vorschau 2025, daraus ergibt sich im Verhältnis zu den planmäßig niedrigeren Aufwänden im dritten Quartal das positive Ergebnis zum 30. September 2025.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen und Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich überwiegend aus den sehr hohen Investitionszuschüssen aufgrund der umfassenden Sanierungen im Jahr 2024.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierung von Personal- und Sozialaufwand für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf Periodenverschiebungen bei der Verrechnung der Refundierungen bzw. auf Ruhestandversetzungen zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.



Museumsquartier Errichtungs- u. BetriebsgmbH - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	20,0	11,5	-8,4	-42,2%	19,0	13,1	8,8	-4,3	-32,7%	-10,2	-53,5%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	17,8	16,9	-0,9	-4,8%	23,2	22,8	23,0	0,2	1,0%	-0,2	-0,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	45,2	47,8	2,6	5,8%	45,8	47,3	49,0	1,7	3,6%	3,2	7,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	2,4	2,3	-0,1	-3,2%	3,1	3,2	3,2	0,0	-0,7%	0,2	5,2%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	52,7	48,2	-4,5	-8,6%	66,9	68,6	65,8	-2,9	-4,2%	-1,1	-1,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	-16,5%	0,2	0,2	0,2	-0,1	-24,1%	0,0	-14,6%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,3	-0,6	-1,9	-1,3	-216,5%	-2,2	-656,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-0,0	0,0	0,0	101,6%	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,1	100,7%
Risikowert	Mio. Euro	2,1	2,2	0,1	5,3%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	953,3	523,6			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	4,0	4,0	0,0	0,0%	5,2	7,3	9,0	1,8	24,5%	3,8	73,3%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Museumsquartier Errichtungs- u. BetriebsgmbH (MQ E+B GmbH) ist mit rund 60 kulturellen Einrichtungen auf 90.000 m², nicht nur eines der weltweit größten Kunst- und Kulturareale, die für herausragende Festivals und Initiativen beansprucht werden, sondern mit seinen Innenhöfen, Cafés und Shops, auch eine Oase der Ruhe und Erholung inmitten der Stadt. Die großen Kultureinrichtungen Architekturzentrum Wien, Dschungel Wien - Theaterhaus für junges Publikum, Halle E+G, Kunsthalle Wien, Leopold Museum, MUMOK - Museum Moderner Kunst, Tanzquartier Wien, wienXtra-kinderinfo, ZOOM Kindermuseum und Q21 werden als vielfältige Kunst- und Schaffensräume genutzt.

Gemäß § 3 des 372. Bundesgesetzes vom 7. Juni 1990 (Änderungen: BGBl. Nr. 252/1993, BGBl. I. Nr. 14/2002) zur Errichtung einer Museumsquartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft hat der Bund der Gesellschaft die Kosten des Museumsquartiers sowie den daraus erwachsenden Personal- und Sachaufwand nach einem von der Gesellschaft im Einvernehmen mit den Bundesministern für Finanzen, für Wirtschaft und Arbeit und für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu erstellenden jährlichen Finanzplan zu ersetzen. Die Forderung der Gesellschaft gegen den Bund auf Kostenersatz ist höchstens mit jenem Betrag in die Jahresabschlüsse der Gesellschaft einzusetzen, der sich nach Abzug eigener Einnahmen von den Kosten für das Museumsquartier ergibt. Die Festsetzung der Eintrittsgelder für die Bundesmuseen bleibt dem Bund vorbehalten. Die Gesellschaft bilanziert daher jeweils ausgeglichen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde seitens der Eigentümer in der ordentlichen Generalversammlung am 27. November 2024 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Position Eigenmittel auch nicht rückzahlbare Investitionskostenzuschüsse enthält, welche sich jährlich durch die Abschreibung des Anlagevermögens reduzieren und durch Neuzugänge im Anlagevermögen erhöhen. Je nachdem ob die Neuzugänge die Abschreibungen übersteigen oder umgekehrt, erhöhen oder verringern sich auch die, in den Eigenmitteln, enthaltenen Investitionskostenzuschüsse. Des Weiteren reduzieren sich die Investitionskostenzuschüsse im Geschäftsjahr 2025 durch die Ausbuchung des Investitionskostenzuschusses für den fremdfinanzierten Teil des Baus der MQ Libelle. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch die Ausbuchung des Investitionskostenzuschusses für den fremdfinanzierten Teil des Baus der MQ Libelle.

Die Abweichung bei den durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vergleichszeitraum einige Personalbesetzungen für einen gewissen Zeitraum vakant waren. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Indexierung der Gehälter zurückzuführen. Außerdem waren manchen Stellen im Vorjahr nicht durchgängig besetzt. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahreswert der Aufwand für freie Dienstnehmer/innen inkludiert ist.

Im Outsourcingaufwand sind Leistungen für Personalverrechnung und Reinigungsleistungen enthalten. Die Reinigungsleistungen beinhalten im Wesentlichen die Reinigung der von der Museumsquartier E+B GesmbH bespielten Außenflächen (z.B.: Sommer und Winter im MQ), die Reinigung der eigens bespielten Ausstellungsfläche MQ Freiraum und MQ Salon, die Reinigung der Künstlerstudios, sowie der diversen Büroflächen und WC Anlagen am Areal. Reinigungsleistungen, welche im Rahmen der Betriebskostenabrechnung an die Nutzer weiterverrechnet werden, sind in dieser Position nicht enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich primär durch niedrigere Reinigungsleistungen.

Zum Ergebnis vor Steuern wird festgehalten, dass sich prinzipiell aus der Kostenersatzpflicht des Bundes ergibt, dass sich der Betriebserfolg immer mit dem Finanzerfolg und der Mindestkörperschaftssteuer zu einem Jahresüberschuss von Null saldiert. Das Ergebnis vor Steuern entspricht ohne die Berücksichtigung von etwaigen Rücklagenbewegungen somit immer der Mindestkörperschaftssteuer für den jeweiligen Berichtszeitraum. Die Mindestkörperschaftssteuer beträgt für das Geschäftsjahr 2025 0,5 Tsd. Euro. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär durch den voraussichtlich höheren Verbrauch der zweckgewidmeten Rücklage im Geschäftsjahr 2025. Dies trifft auch auf die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr zu. Per 31. Dezember 2024 wurde ein Betrag von rund 341 Tsd. Euro der zweckgewidmeten Rücklage zugeführt. Im Geschäftsjahr 2025

kommt es voraussichtlich zu einem Verbrauch der zweckgewidmeten Rücklagen in Höhe von 1.898 Tsd. Euro. Der Verbrauch dient der geplanten zusätzlichen Abdeckung von Erhaltungsaufwendungen (Gebäude und technische Anlagen), sowie der Finanzierung von Maßnahmen im Rahmen der Initiative „MQ goes green“ und sonstigen Projekten.

Die Berechnung des Cash Flow aus dem Ergebnis ist insofern irreführend, da sie durch die gesetzlich normierte Verlustabdeckung verfälscht wird. Sie berechnet sich im Fall der MQ E+B GmbH lediglich durch das Ergebnis vor Steuern, welches stets der Mindestkörperschaftssteuer entspricht, abzüglich etwaigen Erträgen aus dem Abgang von Anlagen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Der Risikowert setzt sich insbesondere aus den Risiken Haftungs Ausschlüsse der Gebäudeversicherungen, insbesondere bei Elementarereignissen sowie Grundversorgung am Areal sowie Baumängel zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass bei den Haftungs Ausschlüssen der Gebäudeversicherungen die Werte der Gebäudeversicherungen entsprechend indexiert wurden.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Im Geschäftsjahr 2025 wird analog zum Vorjahr und durch Verschiebungen aus 2024, eine Vielzahl an Projekten im Bereich der Erhaltungsaufwendungen der Gebäude und technischen Anlagen durchgeführt. Insbesondere hervorzuheben sind die Sanierung des Glasdaches des Leopold Museums, die Sanierung des Glaszubaus des ZOOM Kindermuseums, die Sanierung der Aufzugsanlagen, der Umbau der Sicherheitszentrale, die Modernisierung der Beleuchtung auf LED, sowie laufende Investitionen in die Mess-, Steuer- und Regeltechnik am Areal. Da die Instandhaltungsrückstellung im Geschäftsjahr 2024 zur Gänze aufgebraucht wurde, ist die budgetäre Absicherung der Instandhaltungsprojekte für das Geschäftsjahr 2025 sowie für die Folgejahre dringend erforderlich. Im Geschäftsjahr 2025 wird ein Teil der zweckgewidmeten Rücklagen für Instandhaltungsprojekte verbraucht. Für die Budgetierung ab 2026 liegt mit dem DELTA Gutachten eine umfassende Bestandsanalyse vor, welche sowohl den laufenden jährlichen Instandhaltungsaufwand als auch notwendige Investitionskosten für Sanierungen, umfasst.

Im Rahmen der Initiative „MQ goes green“ werden im Geschäftsjahr 2025 seitens der Gesellschaft zwei weitere Meilensteine umgesetzt: die ersten Fixverpflanzungen im MQ Haupthof, sowie die erste Fassadenbegrünung im Staatsratshof. Die Aufwendungen werden planmäßig aus den zweckgewidmeten Rücklagen finanziert. Die Übersiedlung des Haus der Geschichte Österreich stellt die erste inhaltliche Weiterentwicklung des MQ seit der Eröffnung 2001 dar. Aufgrund der budgetären Situation erfolgt derzeit eine Evaluierung des Projekts Haus der Geschichte Österreich (neuer Standort im MQ). Eine Entscheidung soll zum Jahresende erfolgen. Für die Planungskosten für das Projekt Haus der Geschichte Österreich ist die Gesellschaft größtenteils in Vorleistung getreten, wobei diese betragsmäßig mit maximal 2 Mio. Euro begrenzt wurden. Des Weiteren wurde die MQ E+B GesmbH seitens des BMWKMS beauftragt jedenfalls noch die Baueinreichung durchzuführen - hier wurde ein Betrag von maximal 0,5 Mio. Euro genehmigt. Für das Haus der Geschichte Österreich sind bisher Projektkosten in der Höhe von rund 1,9 Mio. Euro angefallen.

Im MQ Freiraum werden im Geschäftsjahr 2025 Ausstellungen der Künstler/innen Huda Takriti, herman de vries und Thomas Feuerstein gezeigt. Ebenso werden im MQ Haupthof, in der ArtBox sowie am Vorplatz diverse Public Art Projekte umgesetzt. Für die MQ-Werbekampagnen werden renommierte österreichische Fotograf/innen eingeladen die Besucher/innen zu fotografieren.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Betriebskostenzuschüssen und Sonstiges zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch die Tatsache, dass die Budgetgenehmigung für das Geschäftsjahr 2025 bis dato nur in Höhe von 5 Mio. Euro erfolgt ist (Fortschreibung aus dem Geschäftsjahr 2024). Nach dem erfolgten Abschluss des Bundesfinanzrahmengesetzes wurde der Antrag für den zweiten Teil der Budgetgenehmigung in Höhe von 1.524 Tsd. Euro eingereicht. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr, ergibt sich primär durch die Budgeterhöhung von 5.000 Tsd. Euro auf 6.524 Tsd. Euro, welche sich durch notwendige höhere Mittel im Bereich der Erhaltungsaufwendungen für Gebäude und technische Anlagen, sowie durch die Indexierung der Gehälter erklärt. Im Geschäftsjahr 2024 wurden zusätzlich 207 Tsd. Euro für Planungsleistungen im Zusammenhang mit dem Projekt Fernkälte ausbezahlt. Weiters ist die Abweichung auf die vorgesehenen Projektkosten für das Haus der Geschichte Österreich zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2025 waren 2,25 Mio. Euro für Planungs-, Aufschließungs- und Nebenkosten geplant, tatsächlich anfallen werden laut Vorscheurechnung 2,50 Mio. Euro. Ende August erfolgte die Beauftragung seitens des Ministeriums das Projekt Haus der Geschichte Österreich im Museumsquartier inklusive Einholung der Baugenehmigung fortzuführen, wobei Kosten bis zu einem Maximalbetrag von 2,50 Mio. Euro genehmigt wurden. Der Maximalbetrag wurde entsprechend in die Vorschau übernommen. Im Geschäftsjahr 2026 werden Projektkosten in der Höhe von 8,395 Mio. Euro notwendig.

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Aufgrund der budgetären Situation erfolgt derzeit eine Evaluierung des Projekts Haus der Geschichte Österreich (neuer Standort im MQ). Eine Entscheidung soll zum Jahresende erfolgen. Für die Planungskosten für das Projekt Haus der Geschichte Österreich ist die Gesellschaft größtenteils in Vorleistung getreten. Nach Angaben des Rechtsträgers ist hier eine Rückerstattung der entsprechenden Mittel in Höhe von aktuell rund 1,9 Mio. Euro ebenso dringend erforderlich, wobei die Vorleistungen betragsmäßig mit maximal 2 Mio. Euro begrenzt wurden. Des Weiteren wurde die MQ E+B GesmbH seitens des BMWKMS beauftragt jedenfalls noch die Baueinreichung durchzuführen - hier wurde ein Betrag von maximal 0,5 Mio. Euro genehmigt.

Aktuelle Themen:

Für das Geschäftsjahr 2025 besteht ein Budgetbedarf von 6,524 Mio. Euro. Dieser wurde in der ordentlichen GV am 27. November 2024 seitens der Eigentümer vorbehaltlich der Verabschiedung des Bundesfinanzgesetzes 2025 durch den Nationalrat genehmigt. Das Einvernehmen zwischen dem BMWKMS und BMF über 5,0 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2025 liegt seit 23. April 2025 vor. Das Einvernehmen für den zweiten Teilbetrag in Höhe von 1,524 Mio. Euro liegt noch nicht vor, der entsprechende Antrag für den Abruf der Mittel wurde seitens des BMWKMS jedoch bereits beim BMF eingebracht. Der budgetäre Mehrbedarf ergibt sich durch zwingend notwendige Erhaltungsaufwendungen im Bereich der Gebäude und technischen Anlagen. Die entsprechenden Projektlisten inkl. Kostenplanung liegen dem Eigentümerressort vor. Im Geschäftsjahr 2025 waren für das Haus

der Geschichte Österreich 2,25 Mio. Euro für Planungs-, Aufschließungs- und Nebenkosten geplant, tatsächlich anfallen werden laut Vorscheurechnung 2,50 Mio. Euro. Ende August erfolgte die Beauftragung seitens des Ministeriums das Projekt Haus der Geschichte Österreich im Museumsquartier inklusive Einholung der Baugenehmigung fortzuführen, wobei Kosten bis zu einem Maximalbetrag von 2,50 Mio. Euro genehmigt wurden.

Für das Geschäftsjahr 2026 wurde in der ordentlichen Generalversammlung am 27. November 2024 eine Vorscheurechnung vorgelegt. Diese sieht einen Budgetbedarf von 6,563 Mio. Euro für den laufenden Betrieb vor. Für das Haus der Geschichte Österreich werden sich die Projektkosten im Geschäftsjahr 2026 auf 8,95 Mio. Euro belaufen. Auf Anregung des Eigentümers wurden die notwendigen Erhaltungsaufwendungen für Gebäude und technische Anlagen neu evaluiert. Das entsprechende Gutachten der Firma Delta wurde fertiggestellt und mit dem Eigentümerressort detailliert besprochen. Das Delta Gutachten unterscheidet zwischen jährlichem laufenden Instandhaltungsaufwand und Investitionskosten aufgrund von notwendigen Sanierungsprojekten zum Erhalt der Liegenschaft. Der laufende Instandhaltungsaufwand ist in der Vorscheurechnung 2026 enthalten. Für die Umsetzung von Sanierungsprojekten ist eine zusätzliche Finanzierung in Höhe von rund 5,4 Mio. Euro notwendig.

Naturhistorisches Museum - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	15,9	15,0	-0,9	-5,5%	15,7	19,3	16,3	-2,9	-15,3%	0,6	3,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	23,4	23,9	0,5	2,0%	32,3	32,5	32,8	0,3	0,9%	0,5	1,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	298,3	316,9	18,6	6,2%	301,5	300,8	315,7	14,9	5,0%	14,2	4,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	15,9	17,0	1,1	6,8%	21,6	21,5	22,3	0,8	3,7%	0,8	3,5%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	53,4	53,7	0,3	0,6%	71,6	71,6	70,7	-0,8	-1,2%	-0,8	-1,2%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,4	0,4	0,0	-6,6%	0,6	0,6	0,6	0,0	0,0%	0,0	2,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,8	-0,6	-1,4	-176,7%	0,4	-0,1	-0,3	-0,2	-148,8%	-0,7	-184,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	1,2	0,2	-1,0	-86,7%	1,1	0,7	0,5	-0,2	-28,6%	-0,6	-53,4%
Risikowert	Mio. Euro	3,5	3,8	0,2	6,4%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	449,8	399,1			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	13,7	14,1	0,4	2,7%	21,1	23,5	22,6	-0,9	-3,8%	1,5	7,2%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	1,4	1,3	-0,2	-11,5%	1,9	1,6	1,6	0,0	0,0%	-0,3	-14,9%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Kernkompetenzen des Naturhistorischen Museums Wien (NHM) liegen auf Basis der gesetzlich verankerten Aufgaben in der sorgfältigen Pflege und Erschließung der kostbaren Sammlungen, der zeitgemäßen Vermittlung sowie in der modernen Forschung auf den Gebieten der Erd-, Bio- und Humanwissenschaften. Es vermittelt die Vielfalt der Natur, die Evolution des Planeten Erde und des Lebens sowie die damit verbundene kulturelle Entwicklung des Menschen und bietet einen inspirierenden Begegnungsort, an dem Dialog und Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft stattfinden.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechend dem festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 bzw. der Vorhabensbericht 2025 bis 2027 wurde vom BMWKMS (vormals BMKOES) für das Jahr 2025 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich durch vermehrten Abbau der liquiden Mittel auf Grund inflationsbedingter Steigerungen und der Eigenfinanzierung von Bauvorhaben. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch das voraussichtlich schlechtere Jahresergebnis aufgrund der Eigenfinanzierung von Bauvorhaben und damit verbunden der Reduzierung von Investitionszuschüssen.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich rührt daher, dass im vierten Quartal 2024 die freien Dienstnehmer/innen in ein Angestelltenverhältnis übernommen wurden. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich beruht auf der gesetzlich vorgegebenen Erhöhung der Gehälter sowie aufgrund der Anstellung der freien Dienstnehmer/innen im vierten Quartal 2024. Im Outsourcingaufwand sind ausschließlich Kosten für Reinigungspersonal enthalten. Die Abweichung im Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich durch die Periodenverschiebung der Septemberrechnung in den Oktober.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich beruht darauf, dass die aus der Inflation resultierenden höheren Kosten für Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen durch die Steigerung bei der Basisabgeltung und den Umsatzerlösen nicht mehr ganz kompensiert werden konnten. Weiters trägt die Eigenfinanzierung für die Planung des Bauvorhabens „barrierefreier Eingangsbereich“ zur Verschlechterung bei. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aufgrund inflationsbedingter Aufwandssteigerungen, vor allem in den Bereichen Personal und Ausstellungen. Ebenso erhöhen sich durch die Eigenfinanzierung der Vorarbeiten zum barrierefreien Eingang der sonstige betriebliche Aufwand. Erlösseitig konnte die ambitionierte Planung der Besuchssteigerung nicht in vollem Maße erzielt werden, daher wurde die Vorschau der Eintrittserlöse sowie der Besucherzahlen nach unten revidiert. Die gestiegenen Kosten können mit der Basisabgeltung und den Eigenerlösen nicht mehr bedeckt werden.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert primär aus dem aktuellen negativen Ergebnis vor Steuern.

Der Risikowert setzt sich insbesondere aus den Risiken Einbruch der Besuchszahlen (z.B. Ausfall im internationalen Tourismus) und Änderung wirtschaftlicher oder marktmäßiger Rahmenbedingungen (z.B. Sponsorenausfall, neue Konkurrenzsituation) zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ist im Wesentlichen auf die Aktualisierung der Parameter für die Bewertungen zurückzuführen: Konkret sind das die gestiegenen Eintrittserlöse sowie der höhere Wert des Sammlungsgutes. Da für 2025 eine annähernd gleiche Inflation wie im Vorjahr erwartet wird, wurde sie nicht als Grund zur Veränderung des Risikowertes herangezogen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Für den barrierefreien Eingang NHM ist die finanzielle Unterstützung für das Projekt grundsätzlich zugesagt worden, jedoch nur vorbehaltlich der Möglichkeiten im kommenden Bundesfinanzrahmengesetz bzw. BVA. Nach Übereinkunft des BMWKMS, der Geschäftsführung sowie dem Kuratorium wäre das Projekt vorerst bis zur Baureife weiterzuentwickeln und die bis dahin anfallenden Kosten vom Museum selbst zu tragen. Die Vorfinanzierung des barrierefreien Eingangs durch das NHM ist auf Grund der Liquidität nicht mehr möglich. Mit Zustimmung des Kuratoriums wurde das Projekt Eingangsbereich daher frühzeitig gestoppt.

Aktuelle Themen:

Im Mai wurde der Kindereiszeitsaal nach einer Sanierung feierlich eröffnet. Die Finanzierung erfolgte durch eigene Mittel. Im weiteren Fokus stehen die Sanierung und Modernisierung der zoologischen Schausäle. So wurden im April die Schausäle der Herpetologie (Säle 27 und 28) wieder eröffnet. Die Räumlichkeiten der Vogelsammlung werden 2025 ebenfalls saniert und modernisiert. Die Liftarbeiten haben begonnen und der Lift soll im ersten Quartal des nächsten Jahres in Betrieb genommen werden.

Bis Mitte Mai lief die Ausstellung „Hier nagt nicht nur der Zahn der Zeit“, die sich mit dem Einfluss des Klimawandels auf Museumsschädlinge beschäftigte. Seit Juli wird in „Freightened: 500 years of rhinoceros“ der Transport dieser exotischen Tiere nach Europa und in „Two Views“ 3D-Fotografie von Pflanzen gezeigt. Im Narrenturm war bis zum 20. April die Ausstellung „Moulagen“ zu sehen. Nach der Sanierung eines Raums im Parterre wird diese Sonderausstellung in eine Dauerausstellung umgewandelt. Seit Anfang Juni ist die Sonderausstellung „Safe Sex“ zum Thema Geschlechtskrankheiten zu sehen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Zahlungen für Lieferungen und Leistungen sowie Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär durch die zeitliche Verschiebung der Verwirklichung des für 2024 geplanten Lifts und das langsamer als geplante Voranschreiten der Überarbeitung der biologischer Sammlungen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Miet- und Pachteinnahmen, Refundierung von Personal-/Sozialaufwand für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf Ruhestandversetzungen zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Auch 2025 ist die Erhaltung und langfristige Sicherung der Arbeitsplätze sowie des wirtschaftlichen Fortbestands des NHM vorrangiges Ziel. Generell wird seitens des Rechtsträgers angestrebt, auch bei den Investitionsprojekten die Umsetzung der Projekte möglichst kostenschonend voranzutreiben und gemäß Finanzierungszusagen Budgetüberschreitungen durch genaue Kostenverfolgung und Umsicht bei den Auftragsvergaben möglichst zu vermeiden.

Aktuelle Themen:

Die Vorfinanzierung des barrierefreien Eingangs durch das NHM ist auf Grund der Liquidität nicht mehr möglich, das Projekt wurde noch in der Planungsphase mit Zustimmung der Kuratoriumsmitglieder vorzeitig gestoppt.



Österreichische Galerie Belvedere - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	112,4	115,9	3,5	3,1%	113,5	111,7	115,3	3,6	3,2%	1,8	1,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	30,4	32,6	2,1	7,0%	43,2	43,7	44,4	0,7	1,7%	1,2	2,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	261,6	288,2	26,6	10,2%	263,9	294,6	294,6	0,0	0,0%	30,7	11,6%
Personalaufwand	Mio. Euro	12,8	14,2	1,4	10,9%	17,7	19,4	19,2	-0,2	-1,3%	1,5	8,2%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	49,1	49,4	0,3	0,7%	67,2	66,0	65,2	-0,8	-1,3%	-2,1	-3,1%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	2,2	2,1	0,0	-1,5%	2,9	2,1	2,8	0,7	31,5%	-0,1	-4,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1,7	3,1	1,4	84,9%	3,0	-0,2	1,7	1,9	900,9%	-1,3	-42,8%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	2,7	4,2	1,4	52,0%	3,8	1,4	3,2	1,7	118,5%	-0,6	-16,8%
Risikowert	Mio. Euro	7,5	7,6	0,1	1,3%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.493,7	1.520,2			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	8,7	9,5	0,8	9,0%	12,5	12,8	12,8	0,0	0,0%	0,3	2,4%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,7	0,7	-0,1	-10,7%	1,0	0,9	0,9	0,0	0,0%	-0,1	-5,2%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Das Belvedere ist das Bundesmuseum für österreichische bildende Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Kernkompetenz des Belvedere sind Werke österreichischer bildender Kunst aller Medien, insbesondere Bilder und Skulpturen des späten Mittelalters, des Hochbarocks, des Biedermeiers, des Historismus, des späten 19. Jahrhunderts sowie des 20. und 21. Jahrhunderts. Ergänzende Kompetenzen des Belvedere betreffen auch Werke internationaler Kunst, die im Zusammenhang mit seinen Kernkompetenzen stehen. Das Belvedere verfügt neben den Häusern rund um den Belvedere-Garten über eine Expositur, dem Belvedere 21 in der Arsenalstraße 1.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 29. Dezember 2024 vom Kuratorium freigegeben.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ist primär auf die 5%-ige Preiserhöhung zurückzuführen, wobei hier zusätzlich der Anstieg der Besuchszahlen für eine Steigerung der Erlöse sorgt. Die Shoperlöse befinden sich leicht über dem Vorjahresniveau, damit aber unter dem budgetierten Wert.

Die Abweichung bei den durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr steht im Einklang mit der erweiterten Geschäftstätigkeit und der weitergeführten Reduktion von Fremdpersonal zugunsten festangestellter Mitarbeiter/innen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ist bedingt durch Gehaltserhöhungen und Neueintritte. Beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr wird bis zum Jahresende neben der Gehaltserhöhung aufgrund einer erhöhten Geschäftstätigkeit und der Kompensation von Fremdpersonal von einem Anstieg der Personalkosten ausgegangen.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Fremdpersonal für Aufsichtsdienst und Sicherheit sowie Reinigungsservice enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus dem kurzfristigen Einsatz von Fremdpersonal.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich aufgrund der besseren Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr, zudem sind die Aufwendungen zeitversetzt und daher noch unter dem Vorjahresniveau (trotz Inflation). Das Finanzergebnis unterstützt das Ergebnis vor Steuern ebenfalls. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus der besseren Ertragslage und den Einsparungen im Bereich Abschreibungen, Energie und Ausstellungskosten. Es wird erwartet, dass sich der Trend der verbesserten Ertragslage bis zum Jahresende fortsetzt und eine deutlich positive Vorschau erreicht werden kann. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus den hohen, in den Planungen für 2025 enthaltenen, Investitionstätigkeiten (z.B. Restaurierung Goldkabinett Vergoldung im Unteren Belvedere) und berücksichtigt auch Steigerungen beim Personalaufwand (Anzahl, Gehalt) und Kunstankauf. Weiters wurden die Erträge aus dem Museumsbetrieb und Spenden mit durchschnittlichen Werten angesetzt. Das Finanzergebnis wird entsprechend der Zinsentwicklung stagnieren.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass im aktuellen Jahr ein höheres Ergebnis vor Steuern erzielt wurde (aufgrund von höheren Erlösen und verminderten Aufwendungen). Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass ein Bau und Instandhaltungsprojekt verschoben wurde. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus einem höheren Ergebnis und zeitlichen Verschiebungen der Bau/Instandhaltungsprojekte.

Der Risikowert setzt sich insbesondere aus den Risiken von Folgen eines Terroraktes, Folgen von Pandemien, eines Blackouts sowie Wettbewerbsrisiken zusammen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Nachdem das erste Quartal 2025 noch ein kumuliert negatives Ergebnis ergab, konnte das Belvedere mit Ende des zweiten Quartals bereits ein positives Ergebnis erreichen. Im erfahrungsgemäß starken dritten Quartal konnte das Ergebnis deutlich erhöht werden. Die Zahlen der ersten drei Quartale 2025 lassen erwarten, dass 2025 die Erwartungen übertreffen wird. Die Entwicklung der Besuchszahlen - vor allem im Unteren Belvedere - weist auf eine weitere Steigerung der Zahlen hin. Im Mai 2025 wurde eine Preissteigerung und die sukzessive Angleichung der Online- mit den Offlinepreisen umgesetzt.

Im Fokus stehen weiterhin Maßnahmen zur Senkung der Energiekosten und Förderung der Nachhaltigkeit. Im Laufe des Jahres 2024 wurden umfangreiche Investitionen, darunter auch Bauprojekte im Bereich Nachhaltigkeit (LED, Photovoltaik, Fernkälte) umgesetzt bzw. gestartet. Eine Photovoltaik Anlage auf dem Dach des Belvedere 21 wurde bereits errichtet und die Beleuchtung auf LED-Lampen umgestellt. Die Projekte einer Alternative zur energieintensiven Sauerstoffanlage und eines Anschlusses ans Fernkältenetz wurden gestartet. Im Laufe des Jahres 2025 konnte das Restaurierungsprojekt Vergoldung Goldkabinett im Unteren Belvedere erfolgreich fertiggestellt werden.

Aktuelle Themen:

Im Jahr 2024 konnte das Belvedere erneut einen Besucher/innenrekord verzeichnen. Dieser Trend setzt sich im Jahr 2025 fort. Damit die Aufenthaltsqualität auch bei steigenden Besucher/innenzahlen gewährleistet ist, schreitet das Projekt Visitor Center voran. Nach dem im Frühjahr 2024 abgeschlossenen Architekturwettbewerb wurde nunmehr die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) mit der Umsetzung beauftragt. Ebenso wurde noch im Dezember 2024 ein Heritage Impact Assessment durchgeführt. Die Jahre 2025 und 2026 dienen der Detailplanung, dem Behördenverfahren und der vertraglichen Regelung. Die Bauphase ist für 2027/2028 projektiert, die Gesamtkosten werden mit 37,8 Mio. Euro angenommen. Aufgrund der budgetären Lage des Bundes ist vorläufig keine Auszahlung von Unterstützungsgeldern für dieses Projekt möglich, jedoch besteht weiterhin eine grundsätzliche Zusage von Finanzmitteln des Bundes.

Unabhängig davon wird das Belvedere weiterhin daran arbeiten, eine führende Institution im Bereich der Digitalisierung und der Nutzung der neuen technischen Möglichkeiten in der Umsetzung des kulturellen Auftrags zu sein. Der Fokus der Investitionsstrategie ist weiterhin auf die Digitalisierung und die Evaluierung von Anwendungen des Web3 und Metaverse gelegt. Eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe sondiert das neue Umfeld. Im Jahr 2023 konnte in diesem Zusammenhang das Augmented-Reality-Spiel „Fantastic Palastics“ ins Leben gerufen werden. Das Spiel, das bisher ausschließlich im Park angesiedelt war, wurde im zweiten Quartal 2025 mit einer Schlosstour ergänzt. Für das Internationale Publikum wurde Anfang 2025 das Spiel Art Leap auf Roblox gelauncht.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Zuwendungen auf Grund Ausgliederungsgesetz und Sonstiges zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus der Ratenzahlung des Förderprogramms Kulturerbe digital und der Auszahlung der Förderung für klimafitte Kulturbetriebe.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Miet- und Pachteinnahmen, Refundierungen von Personal-/Sozialaufwand für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf den Wegfall von Einzahlungen aus der Beschäftigung von Beamtinnen und Beamten zurückzuführen, da 2024 die letzte Beamtin der Anstalt in den Ruhestand trat.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Österreichische Nationalbibliothek - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	20,5	23,1	2,6	12,5%	21,4	18,9	23,6	4,7	24,7%	2,3	10,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	27,0	29,7	2,7	10,0%	37,0	37,9	40,3	2,4	6,2%	3,3	8,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	327,0	337,0	10,0	3,1%	328,0	353,0	340,0	-13,0	-3,7%	12,0	3,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	17,0	17,8	0,8	4,6%	23,2	24,9	23,9	-1,0	-4,1%	0,7	3,1%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	52,0	52,8	0,8	1,5%	70,6	70,5	70,3	-0,3	-0,4%	-0,4	-0,5%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,4	1,5	0,1	9,6%	1,9	2,0	2,1	0,2	8,6%	0,3	14,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,4	2,1	1,7	459,6%	1,3	-1,2	2,9	4,1	331,7%	1,6	126,6%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,7	2,4	1,7	232,1%	1,6	-0,8	3,1	3,9	507,2%	1,5	92,4%
Risikowert	Mio. Euro	0,9	1,2	0,3	32,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	2.200,4	1.876,1			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	21,9	22,4	0,5	2,1%	31,2	30,6	30,1	-0,5	-1,8%	-1,1	-3,5%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	4,1	3,7	-0,4	-8,9%	5,6	4,9	4,9	0,0	0,4%	-0,6	-11,1%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) sammelt als zentrale Archivbibliothek des Landes auf der Grundlage des österreichischen Mediengesetzes alle in Österreich erschienenen oder veröffentlichten Publikationen einschließlich elektronischer Medien. Kernkompetenzen der ÖNB sind die langfristige Bewahrung, Erschließung und Bereitstellung ihrer Bestände mittels zeitgemäßer Informationstechnologien sowie deren wissenschaftliche Erforschung und Präsentation in Ausstellungen. Die ÖNB umfasst neben dem Bibliotheksbetrieb auch acht Sammlungen, die jeweils spezifische Sonderbestände betreuen, sowie den Prunksaal und fünf Museen (Literaturmuseum, Papyrusmuseum, Globenmuseum, Esperantomuseum, Haus der Geschichte Österreich (hdgö)).

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde; dies unter Berücksichtigung der Bilanzierungsrichtlinie für die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek. Die Vorjahreswerte basieren auf dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 entspricht dem im November 2024 genehmigten Vorhabensbericht 2025–2027.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen durch den Jahresüberschuss 2024 und den Überschuss per 30. September 2025. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf das höhere Jahresergebnis 2024 und die Verbesserung im erwarteten Jahresergebnis 2025 zurückzuführen. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch den prognostizierten Jahresüberschuss 2025.

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch nochmals deutlich gesteigerte Erlöse aus dem Verkauf von Eintritts- und Führungstickets, die höhere Basisabgeltung sowie durch den Erhalt einer Verlassenschaft.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigungsdienste sowie Aufsichtsdienste enthalten. Die Abweichungen beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und mit dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen durch die indexierten Preisanpassungen des Reinigungs- und Bewachungsgewerbes sowie durch zusätzliche Aufsichten in den Museen und Lesesälen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen auf Grund der höheren Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge über dem Vorjahreswert. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen ebenfalls auf die höheren Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge sowie auf geringere Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf höhere Erträge zurückzuführen, denen jedoch gestiegene Personal- und Betriebskosten gegenüberstehen.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf das deutlich bessere, aliquote Jahresergebnis 2025 zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär aus der erwarteten deutlichen Verbesserung im Jahresergebnis 2025. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch das höhere prognostizierte Jahresergebnis 2025.

Der Risikowert setzt sich im Wesentlichen aus den Risiken Einbruch der Besuchszahlen (z.B. Ausfall im internationalen Tourismus), Verlust von Fachexpertise (z.B. in Forschung, Restauration) durch Abgang und fehlende Schulung, fehlende Liquidität und Schädigung des Sammlungsguts zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Risiko Einbruch der Besuchszahlen höher bewertet wurde.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die weiteren Auswirkungen und Entwicklungen der multiplen Krisen mit dem Krieg in der Ukraine, die Unsicherheit über die weitere Entwicklung im Nahen Osten, den seitens der USA verschärften Zollkonflikten, der

in Österreich weiterhin höheren Inflation und der schwachen Konjunktur in Österreich sind nicht zuverlässig abschätzbar.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Zahlungen für Lieferungen/Leistungen, Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes sowie aus sonstigen Auszahlungen zusammen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Miet- und Pachteinnahmen, Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte zusammen.

Die Abweichungen bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr sind im Wesentlichen auf Ruhestandversetzungen zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Österreichisches Filminstitut - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,2	0,2	0,0	6,8%	0,2	0,2	0,2	0,0	5,5%	0,0	0,5%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	37,4	44,6	7,2	19,3%	72,7	59,1	67,4	8,3	14,0%	-5,4	-7,4%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	21,0	24,5	3,5	16,7%	22,6	24,4	24,4	-0,1	-0,2%	1,8	7,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	1,3	1,7	0,4	26,1%	2,0	2,4	2,4	0,0	-0,8%	0,4	18,9%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	64,2	69,4	5,2	8,1%	89,7	99,6	99,0	-0,6	-0,6%	9,3	10,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	-15,4%	0,1	0,1	0,1	0,0	-12,5%	0,0	-1,6%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2,5	-4,5	-7,1	-278,1%	0,1	0,0	0,1	0,0	80,6%	0,0	-24,2%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	2,5	-4,5	-7,1	-277,1%	0,1	0,2	0,1	0,0	-18,1%	0,0	5,8%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	35,8	30,3	-5,4	-15,2%	60,9	58,5	58,5	0,0	0,0%	-2,4	-3,9%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Das Österreichische Filminstitut als bundesweite Filmförderungseinrichtung fördert den Kinofilm als kulturelles Gut und Kunstform und trägt dadurch zur Stärkung des österreichischen Filmwesens, des Filmstandorts Österreich und der kreativ-künstlerischen Qualität des österreichischen Films als Voraussetzung für seinen Erfolg im Inland und im Ausland bei. Es ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Wien. Rechtsgrundlage ist das Bundesgesetz vom 25. November 1980 über die Förderung des österreichischen Films (Filmförderungsgesetz) BGBl. Nr. 557/1980 idgF. Das Filmförderungsgesetz wurde mit Ende Dezember 2022 novelliert und um die Standortförderung ÖFI+ ergänzt. Die Novelle wurde mit 1. Jänner 2023 wirksam.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde im Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich ergibt sich durch das Vorjahresergebnis. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich ergibt sich aus der Verwendung der Rückstellungen aus Vorjahren. Die

Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus der Verwendung der gewährten BMWKMS-Rücklage für Förderungszusagen sowie aus dem im Vorjahr eingeräumten Budgetvorgriff.

Die Abweichung bei den durchschnittlich Beschäftigten, beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die Anstellung von zusätzlichen Mitarbeiter/innen für die Abwicklung der Standortförderung ÖFI+ sowie für die Entwicklung und Etablierung der Nachwuchsförderung und den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Diese 2024 unterjährig dazugestoßenen Mitarbeiter/innen führen in der Periode 2025 zu einem Anstieg der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten und beim Personalaufwand.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Buchhaltung und Lohnverrechnung, Teile der IT-Leistungen (Wartung, Servicierung), Social-Media-Betreuung sowie Kosten für den externen Websupport enthalten. Die Abweichungen beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich zum größten Teil durch einen Kostenrückgang bei den Social-Media-Kosten, da hier Teile der Aufgaben ab dem 2. Quartal 2025 wieder inhouse abgedeckt werden können.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich durch die Verwendung der Rückstellungen aus Vorjahren. Teile der Förderungsraten wurden aus der Liquidität des Vorjahres bezahlt und diese damit reduziert. Durch den Abruf der noch offenen Mittel aus dem Jahresbudget sowie durch die Rückstellungsdotierungen und -verwendungen im Zuge der Abschlusserstellung wird sich das Ergebnis reduzieren und ähnlich der Vorjahre entwickeln. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch die anhaltend hohe Liquidität vor allem bei der Standortförderung ÖFI+. Diese entstand dadurch, dass Vertragserrichtungen, die erst im Fortlauf der Periode möglich wurden, einen höheren Zinsensaldo als erwartet, ergaben. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch den relativ hohen positiven Zinssaldo in der Vorjahresperiode. Mit dem Rückgang der Zinssätze und dem Abbau der Vorjahresliquidität ist für 2025 aus heutiger Sicht ein etwas geringerer Wert zu erwarten.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich durch das im Vergleich zur Vorjahresperiode stark negative Ergebnis vor Steuern in der Berichtsperiode. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch die geringeren Abschreibungen durch die Stornierung der räumlichen Umbauarbeiten in der Periode 2025 aufgrund von Kosteneinsparungsmaßnahmen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Seitens des Filminstituts wird versucht, durch diverse Einsparungs- und Umschichtungsmaßnahmen den aktuellen Sparkurs der Bundesregierung zu unterstützen. Diverse schon länger anstehende und für 2025 geplante interne Umbaumaßnahmen wurden auf die notwendigsten Infrastrukturmaßnahmen reduziert (Erneuerung der Elektrik und der Netzwerkverkabelung nach knapp 30 Jahren sowie die Anschaffung eines neuen Servers, da die notwendigen Garantien 2025 auslaufen). Diverse Verwaltungskosten wurden hinsichtlich möglicher kurz- und mittelfristiger Einsparungsmaßnahmen überprüft und teilweise bereits umgesetzt. Im Laufe des letzten Quartals und im Zuge der Budgeterstellung für 2026 wird versucht, entsprechende Umsetzungsszenarien zu etablieren.

Aktuelle Themen:

Ein wichtiges Thema für das Filminstitut ist die seit 1. Jänner 2023 wirksame Standortförderung ÖFI+. Damit sollten über eine Form der Förderautomatik standortpolitische Akzente gesetzt, Österreich als Filmstandort aufgewertet werden und ausländisches Kapital nach Österreich geholt werden, um hier entsprechende wirtschaftliche, arbeitsmarktpolitische, steuerliche etc. Effekte auszulösen. Die neue Förderung hat in den Vorjahresperioden eine große Dynamik ausgelöst. Die Politik bzw. die seinerzeit zuständigen Fachminister/innen haben 2022 eine entsprechende budgetäre Ausweitung je nach Bedarfslage zugesichert. Dem wurde im Jahr 2024 nachgekommen und mit Jahresbeginn 2025 wurde auch der bereits vorhandenen starken Nachfragedynamik durch die Zusicherung von entsprechenden Budgetmitteln Rechnung getragen.

Die vorherrschende Budgetkrise und der Sparkurs der Bundesregierung haben für die Standortförderung ÖFI+ zur Folge, dass im Laufe des Jahres 2025 keine neuen Projekte mehr gefördert werden konnten. Da die Standortförderung ÖFI+ auch ein wesentlicher Finanzierungsbestandteil für die herkömmliche Filmförderung darstellt, hat sich das auf die Realisierung und Abwicklung von Filmprojekten im aktuellen Budgetjahr ausgewirkt. Um hier mittel- bis langfristig einen Ausgleich schaffen zu können, werden mit der Politik weitere Finanzierungsmöglichkeiten - zum Beispiel eine Investitionsverpflichtung für audiovisuelle Mediendienste - diskutiert, wobei offen ist, ob, wann und in welcher Form diese dann umsetzbar sein werden. Es gibt die Zielsetzung, in einem optimistischen Szenario ab der zweiten Jahreshälfte 2026 wieder Mittel für die Standortförderung ÖFI+ verfügbar machen zu können (z.B. durch investment obligations, ein tax credit model etc.). Für das Budgetjahr 2026 sind lt. BVA für die Standortförderung ÖFI+ 15,5 Mio. Euro vorgesehen, die zum größten Teil im Rahmen der herkömmlichen selektiven Filmförderung schwerpunktmäßig als Kultur- und nicht als Wirtschaftsförderung vergeben werden sollen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen/Leistungen und Zuwendungen auf Grund Ausgliederungsgesetz zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich vor allem durch geringere monatliche Mittelanforderungen an den Bund als in der Vergleichsperiode des Vorjahres, da zum Teil die Zahlung von Förderungsraten aus der vorhandenen Liquidität geleistet wurden. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.



Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	17,1	19,7	2,6	14,9%	19,5	19,6	19,9	0,3	1,5%	0,4	2,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	15,4	17,0	1,7	10,8%	22,4	22,8	22,7	0,0	-0,1%	0,3	1,4%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	187,8	187,3	-0,5	-0,3%	188,4	197,3	188,7	-8,6	-4,3%	0,4	0,2%
Personalaufwand	Mio. Euro	8,5	8,8	0,2	2,9%	12,0	12,9	12,5	-0,4	-3,0%	0,5	4,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	45,3	46,7	1,4	3,2%	63,5	65,4	66,2	0,9	1,4%	2,8	4,4%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,1	1,2	0,1	5,9%	1,5	1,5	1,5	0,0	1,3%	0,0	-1,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-0,5	0,5	1,0	189,9%	0,3	-0,0	0,5	0,5	3.194,1%	0,2	85,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-0,2	1,4	1,6	844,4%	1,8	-0,4	1,5	1,8	499,7%	-0,3	-17,6%
Risikowert	Mio. Euro	3,2	3,2	0,0	-0,3%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	536,5	618,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	11,5	12,7	1,2	10,5%	17,5	17,7	17,5	-0,2	-1,2%	0,0	0,1%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	1,7	1,7	0,0	-1,3%	2,3	2,3	2,3	0,0	0,0%	0,0	-1,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Das Technische Museum Wien mit Österreichischer Mediathek (TMW) ist eine wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts des Bundes und ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Der Zweck und die Aufgaben der wissenschaftlichen Anstalt sind durch das Bundesmuseen-Gesetz 2002, BGBl. I Nr. 14/2002 i.d.g.F. und durch die Museumsordnung BGBl. II Nr. 400/2009 i.d.g.F. bestimmt.

Das TMW präsentiert die Geschichte der Technik unter besonderer Berücksichtigung des österreichischen Anteils an der technologischen Entwicklung und die Österreichische Mediathek ist ein Audio-Visuelles-Archiv, das zeitgenössische und historische Sprach-, Video- und Musikaufnahmen mit Österreichbezug digitalisiert, langzeitarchiviert und zugänglich macht. Zentrale Aufgaben sind die wissenschaftliche Erschließung, die Präsentation und die Verwaltung der Sammlung und des Archivs. Diese werden erfüllt durch Ausstellungen vor Ort und Online, spezielle Kulturvermittlungsprogramme (zielgruppenorientiert; ausstellungsbegleitend), öffentliche Verfügbarkeit von Datenbanken und Archiven, ein besonderes Forschungsprofil (angewandte Forschung, Beteiligungen an Forschungsprojekten, Zusammenarbeit mit universitären Forschungseinrichtungen) und internationale Zusammenarbeit mit anderen technischen Museen und Archiven.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreszahlen stellen das vom Wirtschaftsprüfer testierte und vom Kuratorium am 12. Mai 2025 freigegebene Jahresergebnis 2024 dar. Das Budget 2025 wurde am 16. Dezember 2024 vom BMWKMS genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich primär aus der Veränderung der Investitionszuschüsse, welche Ende 2024 ausbezahlt wurden. Diese sind in der Kennzahl IST 2025 enthalten, jedoch aufgrund der späteren Auszahlung 2024 noch nicht im Wert des Vorjahreszeitraums. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich ergibt sich primär aus einer Erhöhung der Basisabgeltung für das Jahr 2025 und höheren Erlösen des Museumsbetriebs (Preiserhöhung Eintritte und Vermittlungsprogramm 2025).

Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für die Bereiche Museumsaufsicht, Reinigung und Personalverrechnung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich erklärt sich insbesondere durch Tarifsteigerungen und Zusatzaufträge für Baustellenreinigungen bei Umbauten.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich erklärt sich im Wesentlichen durch gestiegene Erlöse, insbesondere die höhere Basisabgeltung, welche die höheren Kosten im laufenden Jahr ausgleichen können. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär durch unter Budget liegende Personalkosten und betriebliche Aufwände, wodurch die Ergebnisvorschau verbessert werden konnte. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr erklärt sich primär durch die Erhöhung der Basisabgeltung. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich erklärt sich primär durch die im ersten Quartal 2025 eingegangene Zahlung für Sondermittel gemäß § 5 Abs. 5 BM-G 2002 (Projekt Umbau Sanitärbereich). Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget erklärt sich primär durch einen höheren prognostizierten operativen Betriebserfolg und einen Abbau der Forderungspositionen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr erklärt sich primär durch Vorauszahlungen von Förderungen und Sponsoring im Jahr 2024.

Der Risikowert setzt sich aus den Werten der Einzelrisiken, den entgangenen Eigenerlösen und erwarteten Sanierungskosten zusammen. Die bei Risikoeintritt entgangenen Erlöse sind mit den Werten des letzten geprüften Geschäftsjahres 2024 berechnet. Im Bereich Vandalismus und Gefährdung des Sammlungsguts beschreibt der Risikowert die tatsächlich anfallenden (durchschnittlichen) jährlichen Kosten in diesem Bereich (Wartung der interaktiven Elemente nach Vandalismus, Bekämpfung von Schäden am Sammlungsgut durch Schimmel etc.). Das zusätzliche Risiko durch Klimaaktivisten in den Jahren 2022/2023 wurde wieder reduziert. Aufgrund sinkender Zinsen wurde der Risikowert des Zinsrisikos reduziert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Das Technische Museum Wien weist auf die beschränkte Eigenerlösmöglichkeit hin, da das Publikum vor allem aus einheimischen Familien besteht und somit über 50% der Besuchenden Kinder und Jugendliche mit freiem Eintritt darstellen. Diese finanzstrukturelle Besonderheit unterstreicht die Wichtigkeit von Sondermitteln nach § 5 Abs. 5 Bundesmuseen-Gesetz 2002. Aus Sicht der Gesellschaft können nur mit Hilfe dieser Sondermittel notwendige Strukturprojekte wie die Erneuerung (sicherheits-)technischer Anlagen und Umbauten/Adaptierungen umgesetzt werden.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen und Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich setzt sich primär aus einem im 1. Quartal 2025 ausbezahlten Teilbetrag für Investitionszuschüsse (Projekt Umbau Sanitärbereich) und einer Erhöhung der Basisabgeltung zusammen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Miet- und Pachteinnahmen, Refundierung von Personal- und Sozialaufwand für Beamtinnen und Beamte sowie Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Bei jährlichen Mietzahlungen in Höhe von über 2 Mio. Euro stellt es, nach Ansicht des Rechtsträgers, eine anhaltend unbefriedigende Situation dar, dass die Probleme des laufenden Wassereintritts ins Gebäude nicht gelöst werden können. Hinzu kommt die konstruktiv problematische Dachentwässerung, welche vermehrtem Starkregen nicht Rechnung tragen kann und innovativer Lösungsansätze im Einklang mit dem Denkmalschutz bedarf. Die Sanierung obliegt der Burghauptmannschaft Österreich gemäß Überlassungsvertrag.



Volksoper Wien GmbH - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	23,0	24,8	1,7	7,6%	19,5	10,1	19,4	9,4	93,0%	-0,1	-0,5%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	66,3	72,4	6,0	9,1%	67,2	70,1	72,4	2,3	3,3%	5,2	7,7%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	530,9	540,8	9,9	1,9%	530,9	544,0	540,8	-3,2	-0,6%	9,9	1,9%
Personalaufwand	Mio. Euro	46,6	50,4	3,8	8,3%	47,2	53,3	51,3	-2,0	-3,8%	4,1	8,7%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	87,7	93,2	5,5	6,3%	88,8	98,0	94,8	-3,2	-3,3%	6,0	6,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	2,5	2,9	0,3	13,4%	3,3	3,8	3,8	0,0	-0,5%	0,5	15,6%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	4,3	5,2	0,9	21,7%	0,7	-5,4	-0,2	5,2	97,0%	-0,8	-125,2%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	7,8	9,1	1,4	17,6%	6,6	1,2	5,6	4,4	375,3%	-1,0	-14,7%
Risikowert	Mio. Euro	1,6	1,2	-0,3	-21,5%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.461,3	2.002,7			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	53,9	60,0	6,1	11,3%	53,9	59,9	60,0	0,1	0,2%	6,1	11,3%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	2,2	2,1	-0,1	-4,6%	2,2	2,5	2,1	-0,4	-14,4%	-0,1	-4,6%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG), BGBl. I Nr. 108/1998, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2015. Die Volksoper Wien ist als repräsentatives Repertoiretheater für Oper, Spieloper, Operette, Musical und für Ballett und modernen Tanz zu führen. Durch die Förderung sängerischer Entwicklungen soll ein genuines Volksopeensemble weiterentwickelt werden. Die „Volksoper“ soll eine Ergänzung und Erweiterung des österreichischen Musiktheater- und Tanzangebotes in Richtung Innovation hinsichtlich Spielplan und Interpreten sein und dadurch auf eine zeitgemäße Weiterentwicklung des Begriffes „Volksoper“ einwirken sowie den Aspekt der Kulturvermittlung für ein breites Publikum mitberücksichtigen. Die Stellung der Volksoper Wien im Kreis der internationalen Häuser ähnlicher Ausrichtung ist zu erhalten und auszubauen. Das qualitativ hervorragende Angebot an Operette und Spieloper ist zu erhalten. Wesentliche Grundlage der künstlerischen Qualität des Repertoiretheaters mit breitgefächertem Spielplan ist das Orchester, das im erforderlichen Umfang aufrechtzuerhalten ist.

Die Gesellschaft hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. September bis zum 31. August. Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023/2024 zum 31. August 2024. Das Budget für das aktuelle Geschäftsjahr 2024/2025 wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2024 genehmigt. Zudem hat die Bundestheater-Holding GmbH eine neue Kontierungs- und Bilanzierungsrichtlinie für den Konzern erarbeitet, die mit dem Geschäftsjahr 2024/2025 in Geltung tritt. Da in der Richtlinie diverse

Sachkonten in der GuV (Gewinn- und Verlustrechnung) umgegliedert wurden, können sich auch aus diesem Grund Abweichungen in der Vergleichsbetrachtung mit den Vorjahreswerten ergeben.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich aus den unterschiedlich weit fortgeschrittenen Jahresabschlussarbeiten und den daraus resultierenden divergierenden Buchungsständen. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus einem zum Jahresabschluss des vorigen Geschäftsjahres höheren Stand an Eigenmitteln, als dieser zum Zeitpunkt der Planung prognostiziert wurde, sowie aus der erwarteten Ergebnisverbesserung im aktuellen Geschäftsjahr.

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist primär auf die höhere Basisabgeltung zurückzuführen.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich aus den generellen Bezugserhöhungen sowie der Nachbesetzung langfristiger Vakanzen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus den generellen Bezugserhöhungen sowie der im laufenden Geschäftsjahr stattgefundenen Nachbesetzungen diverser Vakanzen und den Rückstellungsbuchungen zum Geschäftsjahresende. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus den generellen Bezugserhöhungen.

Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für Personal für Publikumsdienst, Buchhaltung und Personalverrechnung bei der Bundestheater-Holding sowie Reinigungskräfte enthalten. Bezogene Leistungen für das Ballett und das Bühnenorchester sind im Materialaufwand abgebildet. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus den generellen Kostensteigerungen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich aus den unterschiedlich weit fortgeschrittenen Jahresabschlussarbeiten und den daraus resultierenden divergierenden Buchungsständen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär aus den über Plan liegenden Karteneinnahmen sowie geringeren Personalaufwendungen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus der Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen, die durch die höhere Basisabgeltung nicht kompensiert werden konnten.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich aus den unterschiedlich weit fortgeschrittenen Jahresabschlussarbeiten und den daraus resultierenden divergierenden Buchungsständen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus der erwarteten Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber dem Budget. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus dem im aktuellen Geschäftsjahr prognostizierten leicht negativen Jahresergebnis.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken Sachrisiko (Feuer, Blitzschlag) und Elementarereignisse (Hochwasser, Überschwemmung, Sturm, Hagel, Erdbeben usw.), schädigendes Verhalten durch Mitarbeiter/innen, Ausfall Versorgung mit Strom, Gas oder Wasser, Ausfall IT-Betriebssystem oder

Kartenvertriebssystem und Epidemie-Risiken. Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass die Risiken Versorgungsausfall, schädigendes Verhalten durch Mitarbeiter/innen und Epidemie-Risiken neu bewertet wurden.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Um das laufende Geschäftsjahr positiv abschließen zu können, verfügt der Bundestheaterkonzern über Rücklagen in ausreichender Höhe. Eine langfristige finanzielle Absicherung der Österreichischen Bundestheater ist aus Sicht des Rechtsträgers allerdings nicht gegeben. Die Bundestheater-Holding steht daher weiterhin in ständigem und engem Austausch mit dem zuständigen Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport.

Aktuelle Themen:

Die im Juni 2024 vom Aufsichtsrat genehmigte Planung für das Geschäftsjahr 2024/2025 geht von ausreichend eigener Liquidität zur Durchführung des Spielbetriebs und zur Deckung der darüberhinausgehenden Kosten, etwa für die Instandhaltung und Modernisierung der Infrastruktur, aus. Dieses Bild zeigt sich auch in der nun vorliegenden Vorschau auf den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024/2025. Die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung des Geschäftsjahres 2025/2026 weist eine ausreichende Abgangsdeckung durch Rücklagen aus. Dabei ist eine Reduktion der Instandhaltungs- und Investitionsprojekte im Vergleich zu den Vorjahren, aufwandsmindernd, berücksichtigt.

Die ausreichende Bedeckung der betrieblichen Aufwendungen der Bundestheatergesellschaften in den Geschäftsjahren 2024/2025 und 2025/2026 werden wesentlich durch die gesetzliche Erhöhung der jährlichen Basisabgeltung für die Österreichischen Bundestheater auf rd. 194,2 Mio. Euro im Kalenderjahr 2024 und auf rd. 203,8 Mio. Euro ab dem Kalenderjahr 2025 ermöglicht. Das über dem Budget liegende Ergebnis des Geschäftsjahres 2024/2025 hat einen positiven Effekt auf die aktuelle Rücklagsensituation. Ab dem Geschäftsjahr 2026/2027 stellt eine ausgeglichene Bilanzierung der Bundestheater voraussichtlich eine besondere Herausforderung dar. 2027/2028 sind ausgeglichene Bilanzergebnisse aus Sicht des Unternehmens bei einem Spielbetrieb im gewohnten Umfang nicht ohne eine Anpassung der Basisabgeltung zu bewältigen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes und Sonstiges zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen wegen der Steigerung der Basisabgeltung.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus erbrachten Lieferungen und Leistungen, Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär aus einer Verringerung der Dienstnehmer, die dem Bundestheaterpensionsgesetz unterliegen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.



Wiener Staatsoper GmbH - UG 32 Kunst und Kultur

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	41,2	41,1	-0,1	-0,2%	41,0	27,2	41,4	14,2	52,2%	0,4	1,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	141,6	148,5	6,9	4,9%	143,0	142,3	148,8	6,5	4,6%	5,8	4,1%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.005,8	1.032,3	26,5	2,6%	1.005,8	1.037,8	1.032,3	-5,5	-0,5%	26,5	2,6%
Personalaufwand	Mio. Euro	98,8	107,5	8,6	8,7%	98,8	109,3	107,5	-1,8	-1,6%	8,7	8,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	98,3	104,1	5,8	5,9%	98,3	105,3	104,1	-1,2	-1,1%	5,9	6,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	7,1	6,9	-0,2	-3,0%	7,1	7,3	6,9	-0,4	-5,5%	-0,2	-3,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2,9	-4,8	-7,8	-265,4%	2,7	-10,8	-4,6	6,2	57,6%	-7,3	-268,8%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	13,4	12,5	-0,9	-6,7%	14,5	0,5	12,7	12,3	2.657,8%	-1,7	-11,8%
Risikowert	Mio. Euro	27,4	10,2	-17,2	-62,7%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	150,6	402,6			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	80,9	81,9	1,0	1,2%	81,0	81,8	81,9	0,0	0,0%	0,9	1,1%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	3,3	3,4	0,0	1,3%	3,3	3,3	3,4	0,0	0,4%	0,0	1,3%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG), BGBl. I Nr. 108/1998, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2015, in welchem die Grundsätze für die Bühnengesellschaften bestimmt sind.

Die Wiener Staatsoper ist als repräsentatives Repertoiretheater für Oper und Ballett mit umfassender Literatur zu führen. Ihre Stellung im Kreis der international führenden Häuser ist zu erhalten und weiter auszubauen. Beim Repertoire ist auf die Einbeziehung zeitgenössischer künstlerischer Ausdrucksformen Rücksicht zu nehmen. Fallweise sind auch andere Formen des Musiktheaters als die Oper zu pflegen. Dem Ballett ist im Spielplan der Staatsoper ausreichend Raum zum Ausbau eines selbständigen Profils zu geben; dies gilt sowohl für das Ballett als auch für das moderne Tanztheater. Weiters hat die Staatsoper im Rahmen der Ballettschule für die Ausbildung junger Tänzer im Ballett und im modernen Tanz sowie für die Aus- und Fortbildung von Ballettlehrern zu sorgen und den Wiener Opernball zu veranstalten. Ein wesentliches Element der künstlerischen Qualität ist das im internationalen Maßstab herausragende Orchester, das in höchster Qualität in dem dafür erforderlichen Umfang aufrechtzuerhalten ist.

Die Gesellschaft hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. September bis zum 31. August. Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023/2024 zum 31. August 2024. Das Budget für das aktuelle Geschäftsjahr 2024/2025 wurde im Juni 2024 vom Aufsichtsrat genehmigt. Zudem hat die Bundestheater-Holding GmbH eine neue Kontierungs- und Bilanzierungsrichtlinie für

den Konzern erarbeitet, die mit dem Geschäftsjahr 2024/2025 in Geltung tritt. Da in der Richtlinie diverse Sachkonten in der GuV (Gewinn- und Verlustrechnung) umgegliedert wurden, können sich auch aus diesem Grund Abweichungen in der Vergleichsbetrachtung mit den Vorjahreswerten ergeben.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus höheren Rücklagen auf Grund des besseren Ergebnisses 2023/2024 gegenüber der Vorschau zum Zeitpunkt der Budgeterstellung, einem besseren prognostizierten Ergebnis 2024/2025 sowie höheren Investitionszuschüssen.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Personalstand im vorigen Geschäftsjahr sowie der Bezugserhöhung im aktuellen Geschäftsjahr. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus der allgemeinen Bezugserhöhung für das laufende Geschäftsjahr.

Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für Fremdorchester, Fremdhöre, bezogenen Leistungen für den Opernball, sonstige künstlerische Leistungen, Personal für Publikumsdienst, Buchhaltung und Personalverrechnung, Feuerwehr sowie Reinigungskräfte enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für den Opernball und bei der Fremdreinigung, denen jedoch größere Einsparungen beim Publikumsdienst gegenüberstehen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich resultiert aus allgemeinen Preissteigerungen und Gehaltskostenerhöhungen, welche die höhere Basissubvention sowie Mehrerlöse überkompensieren. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen sowie niedrigeren Personalkosten als budgetiert. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus höheren Umsatzerlösen und zusätzlicher Basissubvention, die allerdings durch gestiegene Personalkosten, gestiegene Aufwendungen und geringere Zinserträge mehr als kompensiert werden, was zu einer Verschlechterung des Ergebnisses führt.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Verschlechterung des Ergebnisses vor Steuern, höheren Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen, einer niedrigeren Veränderung des Sozialkapitals, höheren sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen auf Grund der Umgliederung des Zuschusses für das NEST (NEST = neue Spielstätte der Staatsoper im Wiener Künstlerhaus) aus den passiven Rechnungsabgrenzungen sowie niedrigeren sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus der Verbesserung des prognostizierten Ergebnisses vor Steuern, höheren Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen, einer niedrigeren Veränderung des Sozialkapitals, höheren sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen auf Grund der Umgliederung des Zuschusses für das NEST aus den passiven Rechnungsabgrenzungen sowie höheren Verlusten aus Anlagenabgängen.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken Sachrisiko (Feuer, Blitzschlag) und Elementarereignisse (Hochwasser, Überschwemmung, Sturm, Hagel, Erdbeben usw.), schädigendes Verhalten durch Mitarbeiter/innen, Ausfall Versorgung mit Strom, Gas oder Wasser, Ausfall IT-Betriebssystem oder Kartenvertriebssystem und Epidemie-Risiken. Die Abweichung des Risikowerts ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit bei den Epidemie-Risiken nunmehr deutlich geringer bewertet wurde.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Um das laufende Geschäftsjahr positiv abschließen zu können, verfügt der Bundestheaterkonzern über Rücklagen in ausreichender Höhe. Eine langfristige finanzielle Absicherung der Österreichischen Bundestheater ist aus Sicht des Rechtsträgers allerdings nicht gegeben. Die Bundestheater-Holding steht daher weiterhin in ständigem und engem Austausch mit dem zuständigen Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport.

Aktuelle Themen:

Die im Juni 2024 vom Aufsichtsrat genehmigte Planung für das Geschäftsjahr 2024/2025 geht von ausreichend eigener Liquidität zur Durchführung des Spielbetriebs und zur Deckung der darüberhinausgehenden Kosten, etwa für die Instandhaltung und Modernisierung der Infrastruktur, aus. Dieses Bild zeigt sich auch in der nun vorliegenden Vorschau auf den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024/2025. Die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung des Geschäftsjahres 2025/2026 weist eine ausreichende Abgangsdeckung durch Rücklagen aus. Dabei ist eine Reduktion der Instandhaltungs- und Investitionsprojekte im Vergleich zu den Vorjahren, aufwandsmindernd, berücksichtigt.

Die ausreichende Bedeckung der betrieblichen Aufwendungen der Bundestheatergesellschaften in den Geschäftsjahren 2024/2025 und 2025/2026 werden wesentlich durch die gesetzliche Erhöhung der jährlichen Basisabgeltung für die Österreichischen Bundestheater auf rd. 194,2 Mio. Euro im Kalenderjahr 2024 und auf rd. 203,8 Mio. Euro ab dem Kalenderjahr 2025 ermöglicht. Das über dem Budget liegende Ergebnis des Geschäftsjahres 2024/2025 hat einen positiven Effekt auf die aktuelle Rücklagsituation. Ab dem Geschäftsjahr 2026/2027 stellt eine ausgeglichene Bilanzierung der Bundestheater voraussichtlich eine besondere Herausforderung dar. 2027/2028 sind ausgeglichene Bilanzergebnisse aus Sicht des Unternehmens bei einem Spielbetrieb im gewohnten Umfang nicht ohne eine Anpassung der Basisabgeltung zu bewältigen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes und Sonstiges zusammen. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus erbrachten Lieferungen und Leistungen, Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Anlage 2.12 - UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 3;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	209,8	226,5	16,7	7,9%	222,8	223,4	222,9	-0,5	-0,2%	0,1	0,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	427,8	436,5	8,6	2,0%	611,8	620,6	617,6	-3,0	-0,5%	5,7	0,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.995,2	2.106,3	111,1	5,6%	2.017,5	2.132,0	2.133,8	1,8	0,1%	116,3	5,8%
Personalaufwand	Mio. Euro	154,8	168,2	13,4	8,7%	212,2	231,1	231,2	0,1	0,0%	18,9	8,9%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	77,6	79,9	2,3	2,9%	105,2	108,4	108,3	0,0	0,0%	3,1	3,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	4,3	3,2	-1,1	-25,6%	8,0	3,1	3,0	-0,1	-1,7%	-4,9	-61,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	13,1	13,5	0,4	3,1%	19,6	15,8	18,2	2,4	15,3%	-1,4	-7,1%
Risikowert	Mio. Euro	18,4	19,6	1,2	6,3%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.137,9	1.155,5			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	257,8	256,7	-1,1	-0,4%	339,4	335,6	335,1	-0,5	-0,2%	-4,3	-1,3%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	1,6	1,6	-0,1	-5,1%	1,9	2,0	1,9	0,0	-2,0%	0,0	-0,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	84,6	82,1	-2,5	-3,0%	86,7	85,0	85,0	0,0	0,0%	-1,7	-2,0%

AIT Austrian Institute of Technology GmbH - UG 34

Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	139,1	143,8	4,7	3,3%	143,3	140,1	143,1	3,0	2,2%	-0,2	-0,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	153,7	163,7	10,0	6,5%	218,0	226,9	227,7	0,9	0,4%	9,7	4,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.289,1	1.335,4	46,3	3,6%	1.297,2	1.347,3	1.356,9	9,6	0,7%	59,7	4,6%
Personalaufwand	Mio. Euro	101,1	108,3	7,2	7,1%	136,1	146,9	146,4	-0,6	-0,4%	10,3	7,5%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	78,4	81,1	2,7	3,4%	104,9	109,1	107,9	-1,2	-1,1%	2,9	2,8%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,3	0,3	-0,1	-26,6%	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0%	0,0	-9,5%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	3,0	2,8	-0,3	-8,8%	6,3	1,6	1,5	-0,1	-3,2%	-4,7	-75,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	4,9	5,0	0,1	1,2%	8,2	5,7	5,5	-0,3	-4,8%	-2,7	-33,4%
Risikowert	Mio. Euro	7,3	8,0	0,7	9,6%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.905,6	1.797,1			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	59,7	60,3	0,6	1,0%	68,8	75,4	74,9	-0,5	-0,7%	6,1	8,9%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	1,6	1,6	-0,1	-5,1%	1,9	2,0	1,9	0,0	-2,0%	0,0	-0,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Tätigkeitsschwerpunkte des AIT-Konzerns bilden die sieben strategischen Center: Digital Safety & Security, Energy, Health & Bioresources, Innovation Systems & Policy, Transport Technologies, Technology Experience und Vision sowie Automotion & Control. Dazu kommen noch die zwei Tochterunternehmen Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH und Seibersdorf Labor GmbH, die nicht der klassischen Umsatzstruktur der strategischen Center entsprechen (Marktumsätze und Sonderbundesmittel, aber keine Bundesmittel für die unabhängige Forschung).

Die Angaben beruhen auf einem Konzernabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen inkl. Beteiligungsverhältnisse sind: Austrian Institute of Technology GmbH (Mutter), Seibersdorf Labor GmbH (100%); LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen GmbH (100%) und Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH (100%). Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 27. November 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf die erwartete Geschäftsentwicklung zurückzuführen und entspricht der geplanten Umsatzsteigerung.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die erhöhte Beschäftigtenzahl und die Kollektivvertragserhöhung zurückzuführen. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für ausgelagerte Services für Empfang, Unterstützung Hausverwaltung, Rechts- und Beratungskosten, IT-Betreuung sowie temporäre Vertretungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Schwankungen im Beratungsaufkommen der IT-Services zurückzuführen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen stichtagsbezogen auf temporäre Schwankungen im Betriebserfolg (nicht linearer Projektverlauf über das Geschäftsjahr) und Finanzerfolg (geringere Zinserträge im Jahr 2025) zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den höheren Betriebserfolg im Jahr 2024, insbesondere bedingt durch die Ergebnisse der AIT GmbH und der Seibersdorf Labor GmbH im Jahr 2024, zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das hohe Ergebnis im Jahr 2024 zurückzuführen.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus: Risiko Standortsicherheit, -bereinigung und -veränderung sowie Wertberichtigung Förderprojekte. Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich daraus, dass das standortbezogene Risiko, insbesondere wegen höherer Sanierungs- und Instandhaltungsaufwendungen am Standort Seibersdorf, nunmehr höher bewertet wird.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Betriebskostenzuschüssen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus der Finanzierungsvereinbarung mit dem Bund.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus erbrachten Lieferungen und Leistungen und Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf eine stichtagsbezogene unterschiedliche Abrechnung von erbrachten Lieferungen und Leistungen sowie die Refundierungen für Beamte zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Österreichische ForschungsförderungsgmbH - UG 34

Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	18,8	18,7	-0,1	-0,7%	18,9	19,0	19,0	0,0	0,0%	0,1	0,5%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	231,1	224,9	-6,3	-2,7%	331,7	320,0	320,0	0,0	0,0%	-11,7	-3,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	404,3	430,1	25,8	6,4%	408,1	430,0	430,0	0,0	0,0%	21,9	5,4%
Personalaufwand	Mio. Euro	31,0	34,0	3,0	9,7%	45,3	49,0	49,0	0,0	0,0%	3,7	8,1%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	76,6	79,0	2,4	3,1%	111,1	114,0	114,0	0,0	0,0%	2,8	2,5%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,2	0,2	0,0	1,4%	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0%	0,0	0,9%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1,3	0,4	-0,8	-66,0%	1,7	1,5	1,5	0,0	0,0%	-0,2	-12,6%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	2,2	1,8	-0,4	-17,7%	3,4	3,0	3,5	0,5	16,7%	0,1	3,7%
Risikowert	Mio. Euro	10,6	11,4	0,8	7,6%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	177,8	164,2			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	178,0	176,2	-1,8	-1,0%	243,7	240,0	240,0	0,0	0,0%	-3,7	-1,5%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	84,6	82,1	-2,5	-3,0%	86,7	85,0	85,0	0,0	0,0%	-1,7	-2,0%

Allgemeines:

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) wurde in der Rechtsform einer GmbH am 30. August 2004 errichtet. Der Unternehmensgegenstand umfasst im Wesentlichen die Förderung von Forschung, Technologieentwicklung, Innovation und Digitalisierung zum Nutzen Österreichs.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde seitens der Eigentümer-Ministerien BMIMI (vormals BMK) und BMWET (vormals BMAW) im Dezember 2024 genehmigt, nachdem es zuvor als administrativer Voranschlag 2025 vom Aufsichtsrat der FFG in der Aufsichtsratssitzung im September 2024 einstimmig angenommen wurde.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichungen der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen durch erforderliche Erhöhungen von Personalkapazitäten aufgrund der umgesetzten Erweiterung des Geschäftsvolumens. Die Abweichungen beim Personalaufwand im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen durch die Personalerhöhung und (vertraglicher) Gehaltserhöhungen. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für die Unterstützung im Facility Management enthalten.

Die Abweichungen beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen durch die Schwankungsbreite der gesetzlichen Rücklagen für die Haftungen und Kapitalertragsteuer, weil die Gewinn- und Verlustrechnung beim Abschluss durch die Abgrenzung der Zuschüsse auf Null gestellt wird. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen durch ein niedrigeres Ergebnis vor Steuern. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch die erhöhte Abschreibung.

Der Risikowert setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Risiken zusammen: Cyber Crime Attacken, Komplexität des Geschäftsmodells und des Angebotsportfolios, Digitalisierung (IT-Erfordernisse), Arbeitskräftemangel, EU-kofinanzierte Geschäftsmodelle, Publizitätsvorschriften für Forschungsprojekte, Schäden durch zweckwidrige Verwendung von Fördermitteln, steigende Anforderungen an das Compliancemanagement, Schaden durch Zusammenbruch einer Systembank sowie Klima und Nachhaltigkeit.

Die Abweichung beim Risikowert ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Risiken Cyber Crime Attacken, Komplexität des Geschäftsmodells und des Angebotsportfolios, Digitalisierung (IT-Erfordernisse) und Publizitätsvorschriften für Forschungsprojekte höher bewertet werden, während beim Risiko Arbeitskräftemangel eine Reduktion vorgenommen wurde. Außerdem wurde das Risiko Klima und Nachhaltigkeit neu aufgenommen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Zu den Auswirkungen der Ukraine Krise lässt sich festhalten, dass die FFG gemäß den Sanktionsbeschlüssen der EU und der Republik Österreich die wenigen Kontakte und Verträge mit Russland und Belarus gestoppt hat. Neue Verträge, Kooperationen und Beteiligungen werden derzeit nicht abgeschlossen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Gesellschafterzuschüssen zusammen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Silicon Austria Labs GmbH - UG 34 Mobilität, Innovation und Technologie (Forschung)

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	51,9	64,0	12,1	23,4%	60,6	64,4	60,8	-3,6	-5,6%	0,2	0,3%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	43,0	47,9	4,9	11,4%	62,2	73,7	69,8	-3,9	-5,3%	7,7	12,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	301,8	340,8	39,0	12,9%	312,2	354,7	346,9	-7,8	-2,2%	34,7	11,1%
Personalaufwand	Mio. Euro	22,7	26,0	3,2	14,1%	30,8	35,1	35,8	0,7	1,9%	5,0	16,3%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	75,4	76,1	0,8	1,0%	98,5	99,0	103,1	4,1	4,2%	4,6	4,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,4	0,5	0,0	5,0%	0,6	0,6	0,6	-0,1	-8,3%	0,0	-3,7%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	-0,0	0,0	100,0%	0,0	-200,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	5,9	6,6	0,7	12,7%	8,0	7,0	9,2	2,2	31,1%	1,2	15,3%
Risikowert	Mio. Euro	0,6	0,2	-0,3	-59,8%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	9.191,6	28.185,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	20,1	20,2	0,0	0,1%	26,9	20,2	20,2	0,0	0,0%	-6,7	-25,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Silicon Austria Labs GmbH (SAL) ist eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung mit Fokus auf Electronic and Software Based Systems und agiert als zentraler Akteur in der österreichischen Forschungslandschaft in diesem Bereich. Aktuell befindet sich SAL in der zweiten Finanzierungsperiode. Für den Zeitraum 2024 bis 2026 wurde eine Leistungsvereinbarung zwischen dem damaligen Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie und SAL abgeschlossen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 6. Dezember 2024 durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf den stetigen Unternehmensaufbau sowie auf geringere Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf höher erwartete Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen zurückzuführen. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den stetigen Unternehmensaufbau zurückzuführen. Die Abweichung der Umsatzerlöse und

sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf zeitliche Verschiebungen im Industriebeitrag In-Kind Erlös ins nächste Wirtschaftsjahr zurückzuführen.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus dem stetigen Unternehmensaufbau. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf den geplanten Personalaufbau sowie auf indexbedingte Anpassungen im Rahmen des Kollektivvertrags zurückzuführen. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für den Betrieb des IT-Systems (Full managed service) enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf gezielte Einsparungen in diesem Bereich zurückzuführen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist auf die hohe Skalierung zurückzuführen und in absoluten Zahlen marginal. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist auf erhöhte Abschreibungen zurückzuführen.

Der Risikowert setzt sich aus dem Risiko Abschluss Projektverträge und dem Risiko aus vertraglichen Vereinbarungen zusammen. Die Abweichung beim Risikowert begründet sich im Wesentlichen aus höheren vertraglichen Vereinbarungen, welche mit einem geringeren Risikosatz bewertet werden.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Das dritte Quartal war bei SAL durch die neue Evaluation der Rahmenvereinbarung neu 2027-2029 geprägt und die Roadmap Gespräche mit den Industriepartnern waren im Fokus. Im Rahmen dieser strategischen Gespräche wurde auch die Notwendigkeit der Industrie (LOCs) besprochen und trotz wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, wird sich die Industrie bemühen, die notwendige Unterstützung an SAL zu geben. Positiv bleibt auch zu erwähnen, dass der Aufsichtsrat der SAL den mehrjährigen strategischen Plan für 2027-2029 (MASP) beschlossen hat. Der Plan wird jährlich mit den Jahresabschlüssen und den beschlossenen Budgets aktualisiert. Im Bereich der Enterprise-Einheiten lag ein besonderer Fokus auf der Integration des Forschungsprozesses in das System Leonardo. Ziel war es, eine durchgängige Planungs- und Controlling-Lösung für alle Projekte zu schaffen, die eine einheitliche Steuerung und Transparenz über alle Projekte hinweg ermöglicht.

Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage der Electronics Based Systems (ESBS)-Branche verfügt SAL über eine stabile Auftragsbasis für das Jahr 2025. Bereits zum Stichtag 30. September 2025 sind ca. 94% des geplanten Budgets vertraglich abgesichert – eine Entwicklung, die sich im SAL-Dashboard transparent und detailliert nachvollziehen lässt. Das Management geht aufgrund der Abarbeitungsherausforderung von 90% Budgeterreichung im Forecast (FC) 1 aus. Der Bereich der Auftragsforschung bleibt eine Herausforderung, da die Branche weiterhin unter starkem Kostendruck steht und Einsparungen notwendig sind. Die Quantenpilotlinien wurden erfolgreich eingereicht und hofft der Rechtsträger auf eine Zusage der Förderungen.

Als großer Erfolg kann auch die stabile Auslastung des Personals von 70 % in wirtschaftlichen Projekten gewertet werden. Im Bereich Infrastrukturauslastung müssen weitere Maßnahmen gesetzt werden. Im Bereich der wissenschaftlichen Entwicklung der SAL geht der Rechtsträger mit der gestrafften Organisationsstruktur

bestehend aus fünf klar definierten Forschungsbereichen, gezielt an die dringendsten Herausforderungen im Bereich ESBS heran. Dazu zählen beispielsweise neuartige MEMS-Bauelemente, Sensoren und Sensorsysteme, Stromrichter, Intelligent Wireless Systems, Embedded Systems.

Im dritten Quartal 2025 fanden unter anderem folgende Events statt: SAL SATCOM Forum Linz, Chip2Sys Symposium, SAL Partner Event mit rund 90 Teilnehmern, Power Electronics Symposium gemeinsam mit AIT mit rund 150 Teilnehmern und die Eröffnung WESCOM Lab gemeinsam mit Infineon.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Gesellschafterzuschüssen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus dem Wegfall der SIP-Auszahlungen im Jahr 2024.

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Anlage 2.13 - UG 40 Wirtschaft

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 40 Wirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 8;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	14.853,0	15.224,8	371,8	2,5%	15.065,7	15.260,7	14.847,1	-413,1	-2,7%	-218,1	-1,4%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	1.377,7	1.416,4	38,7	2,8%	1.897,4	2.022,5	1.958,0	-64,5	-3,2%	60,6	3,2%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	2.272,4	2.328,7	56,3	2,5%	2.286,4	2.388,8	2.362,2	-26,7	-1,1%	75,7	3,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	159,3	171,4	12,1	7,6%	220,2	237,1	238,7	1,6	0,7%	18,5	8,4%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	70,1	73,6	3,5	5,0%	96,3	99,3	101,0	1,8	1,8%	4,7	4,9%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1.812,1	1.177,6	-634,6	-35,0%	2.133,7	1.390,3	709,9	-680,4	-48,9%	-1.423,8	-66,7%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	1.567,0	1.585,1	18,1	1,2%	1.840,9	1.544,0	1.750,0	206,1	13,3%	-90,9	-4,9%
Risikowert	Mio. Euro	45,0	71,2	26,2	58,2%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	32.992,9	21.381,1			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	1.210,6	1.260,5	49,8	4,1%	1.696,0	1.731,6	1.629,2	-102,4	-5,9%	-66,8	-3,9%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	974,8	804,6	-170,2	-17,5%	987,4	703,2	811,1	107,9	15,3%	-176,3	-17,9%
Haftungen Bund	Mio. Euro	2.373,3	1.521,0	-852,4	-35,9%	1.726,8	1.590,0	1.520,0	-70,0	-4,4%	-206,8	-12,0%

Austria Wirtschaftsservice GmbH - UG 40 Wirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	161,7	143,5	-18,2	-11,2%	137,7	129,0	128,0	-1,0	-0,8%	-9,7	-7,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	124,7	94,3	-30,4	-24,4%	174,4	224,5	178,3	-46,2	-20,6%	3,8	2,2%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	333,1	272,3	-60,8	-18,3%	329,6	281,9	270,4	-11,5	-4,1%	-59,3	-18,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	23,8	22,9	-0,8	-3,4%	32,0	31,1	29,7	-1,4	-4,5%	-2,3	-7,1%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	71,3	84,3	13,0	18,2%	97,1	110,4	109,9	-0,5	-0,4%	12,8	13,2%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,2	0,2	0,0	-3,7%	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0%	0,0	7,9%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-72,5	-6,7	65,8	90,8%	-17,3	-1,1	-1,1	-0,1	-5,0%	16,2	93,6%
Risikowert	Mio. Euro	15,1	24,6	9,5	63,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.069,8	582,6			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	130,9	101,2	-29,8	-22,7%	176,7	200,3	182,8	-17,4	-8,7%	6,2	3,5%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	24,4	14,9	-9,5	-38,9%	24,6	15,1	15,1	0,0	0,0%	-9,5	-38,7%
Haftungen Bund	Mio. Euro	2.373,3	1.521,0	-852,4	-35,9%	1.726,8	1.590,0	1.520,0	-70,0	-4,4%	-206,8	-12,0%

Allgemeines:

Die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AWS) ist die Förderbank des Bundes. Die Aufgaben der AWS liegen in der Abwicklung der unternehmensbezogenen Wirtschaftsförderungen des Bundes. Die AWS wurde 2002 gegründet und vergibt vorrangig Förderungen an die österreichische Wirtschaft. Zu den Instrumenten der AWS gehören Zuschüsse, EU-Zuschüsse, Haftungsübernahmen (Bürgschaften) im In- und Ausland, zinsgünstige ERP-Fonds-Kredite sowie Beratungen und Services.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB erstellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 28. November 2024 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Eigenmittel bestehen aus dem Stammkapital, den Kapital- und Gewinnrücklagen (inklusive der ehemaligen Hafrücklagen gem. § 23 (6) BWG). Die Kapitalrücklagen beinhalten im Wesentlichen die Mittel für den aws Mittelstandsfonds, für den aws Gründerfonds, für den aws Gründungsfonds II und für die Rücklage Schadloshaltung nach dem KMU-Förderungsgesetz. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus der Anpassung von Kapital- und Gewinnrücklagen am Jahresende durch Abschreibungen der Beteiligungen und der Anpassung der Rücklagen

für Garantien. Im Jahr 2024 ist eine weitere Kapitalentnahme beim aws Mittelstandsfonds erfolgt, die Rücklage für den aws Gründungsfonds II wurde weiter dotiert, ebenso erfolgte die Dotierung der Schadloshaltung nach dem KMU-Förderungsgesetz. Den Dotierungen der Rücklagen standen höhere Auflösungen am Jahresende gegenüber. Es wird mit weiteren Kapitalentnahmen beim aws Gründerfonds und aws Mittelstandsfonds im Jahr 2025 gerechnet.

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Provisionserträge, Erträge aus bankfremden Geschäften und Aufwandersatz (inklusive Aufwandersatz des Bundes für die Abwicklung der Förderungsprogramme nach dem Garantiesgesetz und dem KMU-Förderungsgesetz, sowie die Schadloshaltung durch den Bund). Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Zahlungszeitpunkten aus der Abwicklung der Programme. Im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres erfolgten im Jahr 2025 niedrigere Fördermittelanforderungen, auch aus der Schadloshaltung des Bundes. Im Jahr 2024 waren die Zahlungen aus der Schadloshaltung des Bundes für Garantieleistungen niedriger, als ursprünglich erwartet, es wurde mit einem Nachholeffekt für das Jahr 2025 gerechnet (Budget); dieser Effekt wird sich laut Vorschau jedoch nicht erfüllen.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das Auslaufen von Dienstverträgen von Mitarbeiter/innen einiger Programme (Investitionsprämie, Energiekostenzuschuss, etc.) zum Jahresende 2024, als auch im laufenden Jahr 2025 zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär durch das Auslaufen von Dienstverträgen zum Jahresende 2024 und im laufenden Jahr. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär durch das Auslaufen von Dienstverträgen zum Jahresende 2024 und im laufenden Jahr, während im Personalaufwand gleichzeitig 2025 wieder Rückstellungen dotiert werden (zum Beispiel für Sonderzahlungen).

Im Outsourcingaufwand sind die Kosten der Lohnverrechnung enthalten. Im Zuge der Abwicklung des Energiekostenzuschusses I und II (im Vorjahr auch noch die Investitionsprämie) wurde zusätzlich die Hotline / Callcenter zu diesen Programmen ausgelagert. Ab August 2024 wurde für den gesamten Bereich Energiekostenzuschuss kein Callcenter mehr beauftragt, der noch anfallende Bedarf wurde intern abgedeckt. Hinzugekommen sind seit August 2024 Auslagerungen im Inkassogeschäft durch die Übernahme von COFAG-Agenden. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem zusätzlichen Bedarf der ausgelagerten Leistungen aus der Übernahme von COFAG-Agenden (Regressabwicklung, Inkassogeschäft).

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist darauf zurückzuführen, dass die Zahlungsströme in jedem Quartal unterschiedlich fließen und damit eine Abweichung gegeben ist. Wie im Vorjahr waren beispielsweise die Auszahlungen der Fördermittel und Entwicklung der Umsatzerlöse, sowie die Tilgung von Wertpapieren unter anderem dafür verantwortlich. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus der Summe der Abweichungen jener Werte, die in die Cash Flow Berechnung einfließen. Zudem fallen die jährlichen Investitionen und Abschreibungen unterschiedlich aus, neue Programme wurden berücksichtigt, entsprechend ergeben sich auch hier Abweichungen.

Der Risikowert setzt sich aus dem Beteiligungsrisiko und dem operationalen Risiko zusammen. Die Risikosituation

der AWS hat sich durch die COVID-19 Krise und den Ukraine-Krieg nicht verändert. Die AWS war nicht von Kurzarbeit betroffen und nahm keine Zuschüsse, Steuerstunden etc. in Anspruch. Im Rahmen der Abwicklung der COVID-19 Programme Überbrückungsgarantien KMU-Fördergesetz und Garantiesgesetz hat die AWS zusätzliche Haftungen übernommen. Durch die Schadloshaltung des Bundes steigt der Risikowert für die AWS nicht an. Die Abweichung des Risikowerts ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des operationalen Risikos zurückzuführen. In die Berechnung des operationalen Risikos wird der Durchschnitt der Betriebserträge der letzten drei Jahre einbezogen. Nachdem sich durch die Abwicklung der COVID-19 Programme und der Sonderprogramme Ukraine-Krieg auch die Umsatzerlöse der AWS in den letzten drei Jahren erhöht haben, ist der Risikowert des operationalen Risikos angestiegen und hat damit auch den Gesamtrisikowert erhöht. Die Bewertung des Beteiligungsrisikos hat sich im Vergleich zum Vorjahr auch verändert und ist im Wesentlichen auf einen geringeren Stand an Finanzanlagen durch Kapitalentnahmen und die Erhöhung des Prozentsatzes aufgrund höherer Abschreibungen im Vorjahr zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die AWS ist im Rahmen der COVID-19 Hilfe mit der Abwicklung mehrerer Programme/Hilfsfonds betraut worden (unter anderem die COVID-19 Programme Überbrückungsgarantien KMU-Förderungsgesetz und Garantiesgesetz, Start-up Hilfsfonds, NPO Unterstützungsfonds, Investitionsprämie, das Hilfspaket für die Filmwirtschaft und das Betriebliche Testen). Die Abwicklung der COVID-19 Programme (soweit diese noch nicht ausgelaufen sind) und der Sonderprogramme Ukraine-Krieg (Energiekostenzuschuss, Gasdiversifizierung, Stromkostenausgleich, Energiekostenzuschuss NPO etc., soweit diese noch nicht ausgelaufen sind) haben die AWS im Jahr 2024 begleitet und werden diese auch darüber hinaus begleiten.

Für das Jahr 2025 sind folgende Neubeauftragungen an Programmen in den Zahlen berücksichtigt: EU-Chips-Act, Hochwasserförderungen, Wasserstoffförderung. Die AWS war vom Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges nicht unmittelbar betroffen, allfällige Auswirkungen daraus werden laufend evaluiert, momentan sind diesbezüglich keine wesentlichen Auswirkungen aufgetreten.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Kapitalzuführungen und -erhöhungen, Zahlungen für Lieferungen und Leistungen und Sonstiges zusammen. Im Konkreten handelt es sich dabei um den Aufwandsersatz für die Abwicklung der Förderprogramme nach dem Garantiesgesetz, nach dem KMU-Förderungsgesetz und die Services (inklusive Technologievertrag), sowie Mittelanforderungen für Abwicklungskosten, Beteiligungen, das Garantiesgeschäft und die Schadloshaltung.

Die Abweichungen bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergeben sich aus der Zuführung der Kapitalrücklagen. Hierbei handelt es sich zum einen um Mittel für die Dotierung der Rücklage gemäß KMU-Förderungsgesetz (durch das BMWET ab dem Jahr 2023), zum anderen aus der Dotierung der Rücklage für den aws Gründungsfonds II. Ferner ergeben sich Abweichungen aus dem Bedarf der Schadloshaltungszahlen, dem Aufwandsersatz für die Abwicklung der Förderprogramme, sowie den unterschiedlichen Zahlungszeitpunkten.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Gewinnausschüttungen und Sonstiges zusammen. Die Abweichungen bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich und Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr sind im Wesentlichen auf Bilanzgewinne aus den Jahren 2023 und 2024 zurückzuführen, welche bedingt durch die Umwidmung von Fördermitteln generiert wurden und im Jahr 2024 bzw. 2025 zur Ausschüttung sowie zur Verrechnung gelangten.

Die AWS weist in ihrer Bilanz jährlich Haftungen gegenüber Dritten im Rahmen des KMU-Förderungsgesetzes und des Garantiesgesetzes aus. Den Eventualverbindlichkeiten stehen in gleicher Höhe Eventualforderungen gegenüber dem Bund gegenüber. Die Abweichungen bei den Haftungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr sind primär auf eine kleinere Anzahl an plangemäßen, endfälligen Tilgungen im Jahr 2025 zurückzuführen, womit laut Vorschau auch für das gesamte Jahr 2025 gerechnet wird.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.



Austrian Business Agency GmbH - UG 40 Wirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,2	0,2	0,0	0,0%	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	6,9	7,3	0,3	4,9%	10,7	10,7	10,7	0,0	0,0%	0,0	0,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	48,6	51,0	2,4	4,9%	48,1	54,7	54,7	0,0	0,0%	6,6	13,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	3,8	4,3	0,5	13,8%	5,4	6,1	6,1	0,0	0,0%	0,8	14,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	77,7	84,3	6,6	8,5%	111,6	112,0	112,0	0,0	0,0%	0,4	0,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,2	0,1	-0,1	-42,8%	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0%	-0,1	-51,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.888,9	1.888,9			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	7,4	7,5	0,0	0,6%	10,1	10,7	10,7	0,0	0,0%	0,6	5,6%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Austrian Business Agency GmbH ist eine nicht auf Gewinn ausgerichtete Gesellschaft, welche im Eigentum der Republik Österreich steht und an das Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) berichtet. Die Gesellschaft ist erste Anlaufstelle für Investoren, Arbeitssuchende und Filmproduzenten aus dem Ausland in Österreich und informiert sie umfassend über die besonderen Vorzüge und positiven Rahmenbedingungen des Wirtschafts-, Arbeits- und Filmstandorts Österreich. Im Bereich der Vermarktung Österreichs als Wirtschaftsstandort sprechen die Mitarbeiter der ABA potenzielle ausländische Investoren an, beraten sie über alle relevanten Standortbedingungen, binden alle für die Ansiedlung relevanten Akteure und die jeweiligen Organisationsstellen in den Bundesländern ein und übermitteln geeignete Projekte an Wirtschaftsförderer. Die diesbezüglichen Anstrengungen der ABA sind insbesondere auf Industrien und Technologien mit einer hohen Wertschöpfungs- und Forschungsquote fokussiert. Im Zusammenhang mit der Rekrutierung von Fachkräften im Ausland, die in enger Zusammenarbeit mit externen Organisationen und Wirtschaftsförderern erfolgt, beraten die Mitarbeiter der Gesellschaft ausländische Fachkräfte und heimische Unternehmen insbesondere zu rechtlichen Rahmenbedingungen vor und nach dem Umzug nach Österreich.

Die Jahresplanung der ABA erfolgt nur auf Basis der geplanten Aktivitäten und der damit verbundenen Aufwendungen (G&V; Gewinn- und Verlustrechnung), eine Bilanzplanung ist nicht vorgesehen. Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 3. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Der Anstieg der durchschnittlich Beschäftigten und beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die Aufstockungen im Bereich „WORK in AUSTRIA“, „INVEST in AUSTRIA“ sowie „FILM in AUSTRIA“. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ergibt sich aufgrund des höheren Personalaufwands, bedingt durch den Anstieg an Beschäftigten.

Im Outsourcingaufwand sind die Bereiche Lohnverrechnung, Reinigung und IT-Serviceleistungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich, da die Zusammenführung der beiden internen CRM-Systeme sowie der Aufbau des Wissensmanagements im Jahr 2024 zum Großteil abgeschlossen wurde. Außerdem erfolgt die IT-Betreuung ab 2025 weitgehend im Haus, was eine Umschichtung des Outsourcingaufwands in den Personalaufwand zur Folge hat.

Es besteht keine Körperschaftssteuerpflicht, daher weist der Rechtsträger kein Ergebnis vor Steuern aus. Die Kennzahl Cash Flow aus dem Ergebnis ist für die ABA nicht aussagekräftig, da der operative Aufwand vom BMWET getragen wird. Deshalb wird der Cash Flow nicht angeführt.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Internationale Direktinvestitionen (FDI) sind ganz besonders von geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig – diese bleiben nach wie vor nach den Prognosen für das restliche Jahr 2025 herausfordernd, insbesondere aufgrund der Verwerfungen im Welthandel durch die zuletzt angekündigten und teils auch verhängten Importzölle durch die USA, insbesondere auch für EU-Länder.

Das Interesse von Unternehmen aus bestimmten Regionen, insbesondere aus CEE ist weiterhin gegeben, allerdings ist auch hier die generelle Verunsicherung und die Zurückhaltung der Unternehmen durch den Angriffskrieg in der Ukraine, die Zollpolitik der USA und die damit verbundenen Risiken (hohe Energiekosten, stärker gestiegene Kosten als in vergleichbaren Industrieländern und mangelnde Planbarkeit) spürbar. In vielen für Österreich wichtigen EU-Ländern (insbesondere Italien, Deutschland und Westeuropa gesamt) ist weiterhin eine deutlich reduzierte Nachfrage nach Unternehmensgründungen und -erweiterungen in Österreich bemerkbar.

Die Unternehmen sind generell nach wie vor zurückhaltend, was die Größe der Investitionen in Hinblick auf Investitionsvolumen und Beschäftigung betrifft. Hinzu kommen nach wie vor die Unsicherheiten durch eine Zuspitzung der internationalen Handelskonflikte durch die Verhängung und Androhung von Einfuhrzöllen der USA, die Standortevaluierungen zur Folge haben und die Investitionsbereitschaft der Unternehmen senkt. Auch der Handelskonflikt zwischen China und den USA wird dieses Problem in den nächsten Monaten noch verschärfen. Die weitere Entwicklung der Ansiedlungen wird maßgeblich von diesem Thema beeinflusst werden.

Auch wenn sich die Situation am heimischen Arbeitsmarkt nach wie vor leicht verändert (erneut steigende Arbeitslosenrate, vor allem in bestimmten Sektoren der Industrie und damit eine weitere Reduktion der offenen Stellen), wird der Fachkräftemangel nach wie vor als die größte Herausforderung von den Unternehmen

bezeichnet. Auch die demografische Entwicklung verstärkt das Problem. Daher werden nach wie vor Fachkräfte insbesondere aus dem ICT-Bereich in sehr vielen Bereichen der Wirtschaft in großem Ausmaß gesucht. Dazu kommt, dass Unternehmen in vielen Berufsfeldern kaum mehr inländische Arbeitnehmerinnen finden.

WORK in AUSTRIA wird daher weiterhin den Fokus bei den Berufsfeldern der internationalen Fachkräfte noch stärker auf den Bereich IKT und in Zukunft auf die, im Rahmen der Industriestrategie der Bundesregierung diskutierten, Schlüsseltechnologien richten. Veranstaltungen werden weiterhin auf die neuen Zielmärkte in europäischen nicht EU-Ländern und in Übersee wie Brasilien, Indonesien und Philippinen ausgedehnt und die Marktbearbeitung intensiviert.

Die Ukraine Krise hat auf die einzelnen Geschäftsbereiche der ABA unterschiedliche Auswirkungen. Bei INVEST in AUSTRIA gibt es nach wie vor Anfragen und Unternehmensansiedelungen aus bestimmten Regionen, insbesondere von Unternehmen aus den CEE-Ländern. Allerdings verstärkt sich die Zurückhaltung bei neuen Projekten vor allem aus EU-Ländern aufgrund der oben beschriebenen Rahmenbedingungen auch aus diesen Ländern. Vermehrt werden nach wie vor die österreichischen Niederlassungen von deutschen Unternehmen als Standort in Frage gestellt. Im Geschäftsbereich WORK in AUSTRIA ist das Volumen von Beratungen von Fachkräften aus der Krisenregion nach wie vor gleichbleibend, jedoch nunmehr seit mehreren Monaten deutlich durch Staatsbürger aus anderen Drittstaaten wie den Nicht-EU Ländern aus dem ehemaligen Jugoslawien, dem Iran und Indien übertroffen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Betriebskostenzuschüssen und Zahlungen für Lieferungen/Leistungen zusammen. Die Erhöhung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf die Erhöhung des Basisbudgets von WORK in Austria sowie FILM in AUSTRIA zurückzuführen.

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Bundesimmobilien GmbH (BIG) - UG 40 Wirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	11.021,4	11.264,4	243,1	2,2%	11.263,7	11.468,7	10.923,0	-545,7	-4,8%	-340,3	-3,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	1.130,7	1.196,6	65,9	5,8%	1.554,4	1.633,0	1.610,0	-23,0	-1,4%	55,6	3,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.119,1	1.168,3	49,2	4,4%	1.125,6	1.203,0	1.191,7	-11,3	-0,9%	66,1	5,9%
Personalaufwand	Mio. Euro	87,2	94,9	7,6	8,7%	117,6	130,7	130,4	-0,3	-0,3%	12,8	10,9%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	78,0	81,2	3,2	4,2%	104,5	108,6	109,4	0,7	0,7%	4,9	4,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,2	0,2	0,0	9,1%	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	835,2	270,7	-564,4	-67,6%	1.162,7	714,7	-178,0	-892,7	-124,9%	-1.340,7	-115,3%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	659,1	673,5	14,4	2,2%	876,6	861,7	859,2	-2,5	-0,3%	-17,4	-2,0%
Risikowert	Mio. Euro	11,1	27,3	16,2	146,6%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	99.740,9	41.337,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	1.069,0	1.149,7	80,7	7,5%	1.504,9	1.517,2	1.432,6	-84,7	-5,6%	-72,3	-4,8%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	10,8	8,5	-2,3	-21,0%	13,5	15,3	12,5	-2,8	-18,6%	-1,0	-7,8%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Rechtsgrundlage für die Bundesimmobiliengesellschaft bildet das Bundesimmobiliengesetz 2000 (BGBl. I Nr. 141/2000 idgF.). Ziel des Gesetzes ist es, das Immobilienvermögen und den Immobilienbedarf des Bundes nach wirtschaftlichen und marktorientierten Grundsätzen zu organisieren, die historisch gewachsenen Strukturen zu straffen und das Kostenbewusstsein bei den Nutzerressorts für ein sparsames Umgehen mit der Ressource Raum zu fördern.

Der BIG-Konzern ist einer der größten Immobilieneigentümer Österreichs. Kerngeschäft ist die Bewirtschaftung und Verwaltung der rund 2.100 Liegenschaften (inklusive Tochtergesellschaften) vom Neubau bis zum Abbruch. Die BIG ist dabei vorrangig Dienstleister für die Republik Österreich, deren Institutionen und ausgegliederten Gesellschaften. Die größten Mieter sind das Bundesministerium für Bildung, die Österreichischen Universitäten sowie die Bundesministerien für Justiz, Finanzen und Inneres. Das Portfolio besteht aus über 400 Schulliegenschaften, 21 Universitäten und Spezialimmobilien (Justizanstalten, Stollen oder Kirchen). Marktgängige Immobilien, hauptsächlich Gebäude mit Büronutzung, werden seit Herbst 2012 durch die neu gegründete ARE Austrian Real Estate GmbH – einer 100% BIG-Tochter – aktiv bewirtschaftet. Auftrag des BIG-Konzerns ist es, den Immobilienbestand optimal zu bewirtschaften. Aufgrund der Mieterstruktur und der spezifischen, langfristig ausgelegten Nutzung der Immobilien der BIG ist das Kerngeschäft der Vermietung über die Jahre stabil.

Mit 1. Jänner 2019 ist die Novellierung des ÖIAG-Gesetzes 2000 in Kraft getreten, welches die Umwandlung der Österreichischen Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) in die Österreichische Beteiligungs AG

(ÖBAG) vorgesehen hat. Die Geschäftsanteile der BIG wurden im Zuge dieser Novellierung an die ÖBAG übertragen.

Die Bewertung des BIG-Immobilienportfolios erfolgt grundsätzlich zum Halbjahr bzw. zum Jahresende, wobei es sich beim Bewertungsergebnis grundsätzlich um eine Stichtagsbetrachtung handelt. Im Rahmen des 1. Quartalsberichts (Stichtag 31. März) entspricht die Vorschau jeweils dem, dem Aufsichtsrat vorgelegten, Budget für das laufende Geschäftsjahr (Erstellungszeitraum: Herbst des Vorjahres; genehmigt durch den Aufsichtsrat im Dezember des Vorjahres). Im Rahmen des 3. Quartalsberichts (Stichtag 30. September) entspricht die Vorschau der, dem Aufsichtsrat vorgelegten, ersten Budgetüberarbeitung des laufenden Jahres (Erstellungszeitraum für Vorschau und Plan Folgejahr: April/Mai).

Die Angaben beruhen auf einem Konzernabschluss, der gemäß den Bestimmungen der IFRS aufgestellt wurde. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um insgesamt 178 Gesellschaften (31. Dezember 2024). Die größten sind die Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. an der Spitze sowie die 2012 gegründete 100%ige Tochter ARE Austrian Real Estate GmbH (ARE) und die ARE Austrian Real Estate Development GmbH. Die restlichen Gesellschaften sind überwiegend spezifische Projekt- und Entwicklungsgesellschaften. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 16. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf höhere Mieterlöse (indexierte Mieten), höhere Erlöse aus Mieterinvestitionen sowie auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien des Umlaufvermögens zurückzuführen.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf Geschäftsausweitungen des Betriebsdienstes im Objekt- und Facility Management und den daraus resultierenden Personalbedarf zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aufgrund von Vorrückungen und (inflationsbedingten) Gehaltsanpassungen sowie aus der Geschäftsausweitung im Bereich des Objekt- und Facility Managements.

Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für Sicherheitspersonal sowie teilweise IT-, Buchhaltungs- und PR-Dienstleistungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf das Neubewertungsergebnis zurückzuführen. Durch den gesetzlichen Entfall der Mietenindexierung des Generalmietvertrages sowie des Fruchtgenussvertrages im Jahr 2026 (BGBl. I Nr. 26/2025) und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Bewertung des Immobilienportfolios, zeigt sich im Halbjahr sowie im 3. Quartal ein negatives Bewertungsergebnis, welches sich direkt auf das Ergebnis auswirkt. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das Neubewertungsergebnis zurückzuführen: Im Vorjahr wirken sich die gestiegenen Boden- und Gebäudewerte, v.a. aufgrund der allgemeinen Marktentwicklung in guten Lagen positiv aus. Im Budget

wurden im Sinne einer vorsichtigen Planung keine Bewertungseffekte berücksichtigt, und es wurde davon ausgegangen, dass sich positive und negative Marktschwankungen ausgleichen. Durch den gesetzlichen Entfall der Mietenindexierung des Generalmietvertrages sowie des Fruchtgenussvertrages im Jahr 2026 (BGBl. I Nr. 26/2025) und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Bewertung des Immobilienportfolios, zeigt sich in der Vorschau ein negatives Bewertungsergebnis, welches sich direkt auf das geplante Ergebnis zum Jahresende auswirkt.

Der Risikowert setzt sich aus dem Risiko Emission von Commercial Paper (Liquiditätsrisiko und Marktrisiko) sowie dem Risiko Verlust des AA1 Ratings zusammen. Die Veränderung des Risikowerts ergibt sich vor allem aus einer Erhöhung des Liquiditätsrisikos für die Emission Commercial Paper aufgrund des angestiegenen Volumens bei der Emission von Commercial Paper (von 200 Mio. Euro auf 500 Mio. Euro). Darüber hinaus hat sich das Risiko aus Verlust des AA1-Ratings aufgrund der Erhöhung des Volumens und der Eintrittswahrscheinlichkeit erhöht.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Aufgrund des gesetzlichen Entfalls der Mietenindexierungen des Generalmietvertrags sowie des Fruchtgenussvertrags im Jahr 2026 (BGBl. I Nr. 26/2025) und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Bewertung des Immobilienportfolios (Abwertung / Verringerung des Immobilienwerts), zeigt sich sowohl im 3. Quartal als auch in der Vorschau für das Gesamtjahr ein negatives Bewertungsergebnis, welches sich direkt auf das Ergebnis des BIG-Konzerns auswirkt.

Aufgrund von Lieferengpässen durch den Ukraine-Krieg kommt es weiterhin teilweise zu Zeitverzögerungen bei laufenden Projekten. Darüber hinaus ergeben sich marktseitige Unsicherheiten bei der Verwertung von Projekten. Grundsätzlich ist das Ende der Krise noch nicht absehbar und somit auch eine mittelfristige Einschätzung sehr schwierig. Nachhaltige Auswirkungen auf die Märkte sind zu erwarten.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Hauptmietzinse (HMZ) Bundesmieten, sonstige Betriebskosten Bund, Mietinvestitionen und sonstige Ausgaben Bund zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf höhere Investitionszuschüsse auf Grund von höheren Bauvolumina, auf höhere Mietinvestitionen sowie auf höheren Mieterlöse (Hauptmietzinse) zurückzuführen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf geringere Investitionszuschüsse und geringere Auszahlungen für Dienstleistungshonorare, als ursprünglich im Budget geplant, zurückzuführen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Fruchtgenussentgelten, Verwertungserlösen, Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf geringere Verwertungserlöse (somit geringere Nachbesserungszahlungen an den Bund) zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Energie - Control Austria - UG 40 Wirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	20,6	20,6	0,0	0,0%	24,5	27,7	29,8	2,1	7,7%	5,4	21,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	117,2	122,3	5,1	4,3%	126,8	124,3	123,4	-0,9	-0,7%	-3,4	-2,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	10,1	10,8	0,8	7,5%	14,4	15,8	15,5	-0,4	-2,3%	1,0	7,2%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	85,8	88,4	2,6	3,0%	113,8	127,4	125,4	-2,0	-1,6%	11,6	10,2%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	4,0	1,9	-2,0	-51,5%	0,1	0,0	3,0	2,9	6.229,9%	2,8	1.917,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	3,7	8,0	4,3	118,1%	4,9	-	-	0,0	-	-4,9	-
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	1,8	1,4	-0,4	-24,1%	2,6	1,9	1,6	-0,3	-14,4%	-1,0	-38,6%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (kurz E-Control) ist die für die Strom- und Gaswirtschaft zuständige Regulierungsbehörde in Österreich. Sie wurde im März 2001 vom Gesetzgeber auf Grundlage des Energie-Regulierungsbehördengesetzes als GmbH eingerichtet und im März 2011 auf Basis des Energie-Control-Gesetzes in eine Anstalt öffentlichen Rechtes mit dem Ziel umgewandelt, ihre Organe im Rahmen der Wahrnehmung der regulatorischen Aufgaben gänzlich weisungsfrei zu stellen.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als unabhängige Regulierungsbehörde für den Strom- und Erdgasmarkt hat die E-Control die Aufgabe, die Umsetzung der Liberalisierung des österreichischen Strom- und Gasmarktes zu überwachen, zu begleiten und gegebenenfalls regulierend einzugreifen. Aufgabe der E-Control ist es auch, den Wettbewerb zu stärken und sicherzustellen, dass dieser unter Berücksichtigung der Vorgaben der Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit funktionieren kann. Um im Interesse aller Marktteilnehmer/innen handeln zu können, sieht das Energie-Control-Gesetz vor, dass die E-Control sowohl politisch als auch finanziell gänzlich unabhängig agieren können muss.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und bestätigten Jahresabschluss 2024. Der Vorstand der E-Control erstellt alle zwei Jahre ein Budget. Das Doppelbudget für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 wurde am 21. September 2023 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den höher liegenden (prognostizierten) Gesamtkosten des Jahres 2025 und der damit zusammenhängenden Finanzierungsweise der Energie-Control.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aufgrund nachfolgenden Sachverhalts: Die hohe Teuerungsrate und damit verbundene generelle Anpassung der Kollektivverträge führt unmittelbar zu einem höheren Personalaufwand. Zusätzlich plant die E-Control bereits seit längerer Zeit vakante Positionen entsprechend mit Expertinnen und Experten zu besetzen, sodass in Folge des steigenden Personalstands auch der Personalaufwand gestiegen ist.

Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aufgrund nachfolgenden Sachverhalts: der Personalaufwand liegt über jenem des Vorjahres, bei ebenso höherem Personalstand. Gleichzeitig plant die E-Control vakante Positionen noch im Jahr 2025 entsprechend mit Experten und Expertinnen zu besetzen, sodass in Folge eines steigenden Personalaufwands und -stands auch der Personalaufwand/MA im Vergleich zum Vorjahr steigen wird.

Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Der Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus der Tatsache, dass das gesetzliche Finanzierungsentgelt der E-Control des vorangegangenen Geschäftsjahres deutlich unter dem gesetzlichen Finanzierungsentgelt des aktuellen Geschäftsjahres lag. Die dadurch entstehenden höheren Umsatzerlöse des aktuellen Geschäftsjahres führen - bei derzeit annähernd gleichbleibender Aufwandsentwicklung aber einer deutlich höheren Teuerungsrate - zu einem geringeren (unterjährigen) Ergebnis vor Steuern. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und mit dem Vorjahr resultieren aus der unterschiedlichen Darstellung von Ergebnis vor Steuern – bereits bilanziert mit Jahresendbuchungen, statt unterjährigen Werten.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich daraus, dass die verpflichtende „Ergebnisrückrechnung“ (Nullung des Ergebnisses) unterjährig zu hohen Abweichungen in der Bilanz aber auch Gewinn- und Verlustrechnung führt, wodurch ein Vergleich der finanziellen Parameter nur eingeschränkt möglich ist. Im Rahmen des Vorschauprozesses wurde vom Rechtsträger kein Cash Flow aus dem Ergebnis ermittelt.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Im Rahmen der Fürsorgepflicht als Arbeitgeber hat die E-Control für Dienstreisen im Ausland bei International SOS eine Mitgliedschaft abgeschlossen. Die E-Control ist im Rahmen des Russland-Ukraine Krieges auch in die Vorbereitung und Koordinierung der im Anlassfall vorzusehenden Lenkungsmaßnahmen zur Sicherstellung der Erdgasversorgung von Seiten des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) eingebunden. Diese Lenkungsmaßnahmen zur Sicherstellung der Erdgasversorgung führen zu einem hohen internen Aufwand für die Überwachung der aktuellen Versorgungslage, welcher noch anhalten wird. Eine darüberhinausgehende finanzielle Belastung für die E-Control ist derzeit nicht gegeben.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Kostenersatzzahlungen und Zahlungen für Lieferungen/Leistungen zusammen. Die Abweichungen der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergeben sich einerseits aus dem Wegfall des Investitionskostenzuschusses (einmalige Kosten für den Aufbau der verpflichtenden Meldeplattform gem. § 75 EEffG) und andererseits aus den geringeren Kostenersatzzahlungen für die Tätigkeiten gem. § 69 EEffG (2. Teilbetrag zum Budget entfällt).

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



GKB-Bergbau GmbH - UG 40 Wirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	31,0	45,9	15,0	48,3%	29,3	29,4	45,6	16,2	55,2%	16,3	55,7%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	0,9	0,7	-0,2	-25,3%	2,0	0,9	1,5	0,6	72,0%	-0,5	-26,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	6,4	7,0	0,6	8,9%	6,3	8,0	7,1	-0,9	-11,1%	0,9	13,6%
Personalaufwand	Mio. Euro	0,6	0,6	0,1	12,2%	0,7	1,0	0,9	-0,1	-11,1%	0,1	15,3%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	86,7	89,3	2,6	3,0%	118,2	120,0	120,0	0,0	0,0%	1,8	1,5%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,1	0,0	0,0	-48,6%	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-50,6%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1,8	0,5	-1,3	-71,9%	0,1	0,2	0,2	0,0	5,0%	0,1	138,5%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,8	-0,0	-0,8	-104,7%	-0,9	0,0	-0,2	-0,2	-4.640,0%	0,6	73,7%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die GKB-Bergbau GmbH (GKB) realisiert als 100%-Beteiligung der ÖBAG den geordneten Rückzug aus dem Bergbaubereich und bündelt die noch verbliebenen Rechte und Pflichten der ehemaligen ÖIAG-Bergbauholding AG bei sich. Sie ist für das Risikomanagement, für das Bergbauerbe und daraus resultierende Maßnahmen verantwortlich. Sie vollzieht damit auch die gesetzlich verankerten Sicherungs- und Schließungsmaßnahmen samt Rekultivierung auf einer bergbaulich beanspruchten Fläche von ca. 150 km².

Die GKB ist vor allem für folgende Bereiche zuständig: das 2004 ausgekohlte Voitsberg-Köflacher Braunkohlenrevier, das ehemalige Glanzkohlenrevier Pölfing-Bergla, die Kohlenreviere Ratten, Weiz, Wiesenau und Thallern sowie die stillgelegten Bergbaue der ehemaligen Bleiberger Bergwerksunion (BBU) in Bad Bleiberg samt Außenrevieren in mehreren Bundesländern und das Revier der ehemaligen Lavanttaler Kohlenbergbau Gesellschaft m.b.H. (LAKOG) in Wolfsberg.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 20. Juni 2024 wurde die SCHOELLER-BLECKMANN Gesellschaft mbH. als übertragende Gesellschaft mit der GKB-Bergbau GmbH als übernehmende Gesellschaft rückwirkend mit Verschmelzungstichtag 31. Dezember 2023 verschmolzen. Mit der Verschmelzung ist die GKB auch für den geordneten Rückzug aus dem seit 150 Jahren industriell genutzten Standort Ternitz verantwortlich.

Mit dem Verschmelzungsvertrag vom 27. Juni 2025 wurde die IMIB Immobilien und Industriebeteiligungen GmbH als übertragende Gesellschaft mit der GKB-Bergbau GmbH als übernehmende Gesellschaft rückwirkend mit Verschmelzungstichtag 31. Dezember 2024 verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 9. Juli 2025 mit der Eintragung im Firmenbuch wirksam.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte basieren auf dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde in der Beiratssitzung vom 26. November 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert primär aus der Verschmelzung mit der IMIB Immobilien und Industriebeteiligungen GmbH. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich resultiert primär aus geringeren Erträgen aus der Immobilienverwertung. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist primär zurückzuführen auf die Teilauflösung der Rückstellung für zukünftige Nachschussverpflichtungen an die APK. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert überwiegend aus geringeren Umsatzerlösen und geringeren Erträgen aus der Immobilienverwertung sowie geringerer Rückstellungsauflösung.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich resultiert aus betrieblich bedingten Personalanpassungen. Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist überwiegend bedingt durch den verzögerten Personalaufbau. Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist überwiegend bedingt durch den Personalaufbau infolge betrieblicher Notwendigkeit.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert Großteils aus der geänderten Anzahl an Beschäftigten sowie der Verschmelzung mit der IMIB Immobilien und Industriebeteiligungen GmbH. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist primär bedingt durch die geringere Zahl der durchschnittlich Beschäftigten.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Rechnungswesen inkl. Personalverrechnung, IT-Leistungen und Reinigung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert primär aus der Inhouse-Lösung des betrieblichen Rechnungswesens ab April 2025.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich resultiert überwiegend aus geringeren Immobilienerträgen und der Rückstellungsdotierung der IMIB für zukünftige Nachschussverpflichtungen an die APK. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist überwiegend zurückzuführen auf den höheren Betriebserfolg und das geringere Finanzergebnis.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist Großteils bedingt durch die Dotierung der Rückstellung für zukünftige Nachschussverpflichtungen der IMIB Immobilien und Industriebeteiligungen GmbH sowie höhere Zinserträge. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich überwiegend aus den höheren Zinserträgen und den Rückstellungsdotierungen im Zusammenhang mit der Verschmelzung der IMIB Immobilien und Industriebeteiligungen GmbH. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert primär aus den höheren Rückstellungsdotierungen im Vorjahr.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Aus- und Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) - UG 40

Wirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	3.480,7	3.597,5	116,8	3,4%	3.485,2	3.478,5	3.589,8	111,3	3,2%	104,6	3,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	0,6	0,6	-0,1	-8,5%	5,0	1,0	1,0	0,0	0,0%	-4,1	-81,1%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	24,1	23,9	-0,2	-0,7%	24,0	26,0	23,9	-2,1	-8,1%	-0,1	-0,4%
Personalaufwand	Mio. Euro	3,9	3,8	0,0	-1,2%	5,2	5,4	5,0	-0,4	-7,4%	-0,2	-4,2%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	160,1	159,4	-0,7	-0,4%	217,4	207,7	209,2	1,5	0,7%	-8,2	-3,8%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,2	0,3	0,1	73,1%	0,3	0,4	0,4	0,0	0,0%	0,0	13,4%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	944,1	879,2	-64,8	-6,9%	948,5	664,1	871,5	207,5	31,2%	-77,0	-8,1%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	944,1	879,3	-64,8	-6,9%	948,6	664,2	871,6	207,5	31,2%	-77,0	-8,1%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,3	0,1	-0,1	-50,0%	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0%	0,0	-11,2%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	930,0	766,9	-163,1	-17,5%	930,0	660,0	766,9	106,9	16,2%	-163,1	-17,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) ist eine unabhängige Holding der Republik Österreich und managt aktiv die Beteiligungen an neun Unternehmen mit dem Ziel einer verantwortlichen, nachhaltigen und langfristigen Wertschaffung und Wertsicherung.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem testierten und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 29. November 2024 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den hohen Erträgen aus der Auflösung der Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionszusagen (APK-Rückstellung) im Vorjahr.

Zur den durchschnittlich Beschäftigten wird angemerkt, dass der Vorjahreswert nicht wie angegeben 24,06 VBÄ sondern 24,17 VBÄ beträgt und für das Budget anstelle der geplanten VZÄ im Jahresdurchschnitt irrtümlich die

VZÄ zum Stichtag 31. Dezember 2025 angegeben wurden. Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus dem fälschlich zu hoch angegebenen Budgetwert. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus nicht erfolgten- oder später als geplant durchgeführten Nachbesetzungen. Durch die korrigierte Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten ergibt sich beim Personalaufwand/MA ein Vorjahreswert in der Höhe von 159,3 Tsd. Euro anstelle der ausgewiesenen 160,1 Tsd. Euro.

Im Outsourcingaufwand sind Leistungen für Buchhaltung, Lohnverrechnung sowie IT-Leistungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für die Buchhaltung. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus inflationsbedingten Kostenanpassungen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den niedrigeren Dividendenzahlungen der Beteiligungsunternehmen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Dividendenzahlungen der Beteiligungsunternehmen als zum Budgetierungszeitpunkt vorgesehen.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Während die Geschäftstätigkeiten der ÖBAG nicht unmittelbar durch den andauernden Russland-Ukraine-Konflikt betroffen sind, werden mögliche Auswirkungen auf Beteiligungsunternehmen laufend analysiert. Die zunehmenden geopolitischen Unsicherheiten und vermehrten Handelskonflikte mit all ihren Auswirkungen auf Wirtschaft und Kapitalmärkte können wesentliche Einflussfaktoren auf die Beteiligungsunternehmen haben. Die ÖBAG befindet sich zu den aktuellen Entwicklungen und Risiken, insbesondere über die von ihr entsendeten Aufsichtsräte, im Austausch mit den Beteiligungsunternehmen.

Im zweiten Quartal 2024 erfolgten alle notwendigen Schritte um die beiden Tochtergesellschaften - SCHOELLER BLECKMANN GmbH und GKB Bergbau GmbH - zu verschmelzen. Die Eintragung im Firmenbuch erfolgte am 10. Juli 2024. Im ersten Halbjahr 2025 erfolgten alle notwendigen Schritte um die beiden Tochtergesellschaften - IMIB Immobilien und Industriebeteiligungs GmbH und GKB Bergbau GmbH - zu verschmelzen. Die Eintragung im Firmenbuch erfolgte am 9. Juli 2025.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Sonstiges zusammen. Per 1. Jänner 2019 übernahm die ÖBAG das externe Beteiligungsmanagement der von der Republik Österreich (Bund) gehaltenen Anteile an der Verbund AG. Ein entsprechender Managementvertrag wurde am 25. März 2019 zwischen der Republik Österreich (vertreten durch den Bundesminister für Finanzen auf Basis der damaligen Eigentümerversammlung) und der ÖBAG abgeschlossen. Auf dieser Basis erfolgte in den Jahren 2019 und 2020 eine halbjährliche Verrechnung des der ÖBAG entstandenen Aufwands für die Verwaltung der Verbund-Anteile an das BMF, jeweils in Anschluss an die

zu verrechnende Periode. Für die Periode 2021-2023 wurde zwischen ÖBAG und BMF eine jährliche Pauschale in Höhe von 153,6 Tsd. Euro brutto vereinbart. Für die Periode 2024-2026 wurde zwischen ÖBAG und BMF eine jährliche Pauschale in Höhe von 266,4 Tsd. Euro brutto vereinbart. Aufgrund der Verschiebung der Wahrnehmung der Anteilseignerrechte vom BMF ins BMWET im Rahmen der BMG-Novelle 2025 erfolgt die Rechnungslegung ab dem Geschäftsjahr 2025 an das BMWET.

Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den höheren Erlösen betreffend Managementvertrag Verbund im Vorjahr, in denen auch eine Weiterverrechnung von Beratungskosten enthalten ist.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Gewinnausschüttungen zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den niedrigeren Beteiligungserträgen aus den Portfoliounternehmen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus den niedriger budgetierten Beteiligungserträgen aus den Portfoliounternehmen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.



Schloss Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH - UG 40

Wirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	111,9	123,6	11,8	10,5%	103,5	108,7	112,7	4,0	3,7%	9,2	8,9%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	67,4	70,9	3,4	5,1%	92,7	92,2	94,5	2,4	2,6%	1,8	2,0%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	410,0	468,0	58,0	14,1%	415,0	475,0	475,0	0,0	0,0%	60,0	14,5%
Personalaufwand	Mio. Euro	19,3	22,5	3,1	16,3%	30,1	30,9	35,6	4,8	15,4%	5,6	18,5%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	47,2	48,0	0,9	1,9%	72,5	65,0	75,0	10,0	15,4%	2,5	3,5%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,7	0,8	0,1	16,0%	1,1	1,1	1,1	0,0	0,9%	0,0	3,6%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	21,5	21,4	0,0	-0,2%	16,6	10,4	11,4	1,0	10,0%	-5,1	-30,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	24,6	24,9	0,3	1,3%	20,9	14,8	15,6	0,8	5,6%	-5,2	-25,1%
Risikowert	Mio. Euro	8,2	8,9	0,6	7,8%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.361,5	1.396,3			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,9	0,7	-0,3	-30,8%	1,1	1,3	1,3	0,0	0,0%	0,1	9,2%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	8,4	13,1	4,7	55,4%	17,8	11,6	15,4	3,8	32,8%	-2,4	-13,4%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. betreibt die österreichischen Kulturdenkmäler Schloss Schönbrunn, das Hofmobiliendepot - Möbel Museum Wien, die Kaiserappartements in der Wiener Hofburg mit dem Sisi Museum, sowie Schloss Hof und Schloss Niederweiden. Zielsetzung des Unternehmens ist es, die vorhandenen Ressourcen der betreuten Objekte in authentischer Form zu erschließen und für Kultur, Tourismus und Freizeitangebote nutzbar zu machen. Im Vordergrund steht dabei die Dienstleistungsorientierung der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H., die eine zielgerichtete Ausrichtung und permanente Weiterentwicklung des Angebots gemäß den unterschiedlichen Ansprüchen der lokalen und internationalen Kunden- und Interessensgruppen genauso beinhaltet wie die Verpflichtung zu bestmöglichem Service. Die erwirtschafteten Erträge werden zuallererst für die Erhaltung und Renovierung der Kulturdenkmäler aufgewendet. Die größtmögliche Schonung der historischen Substanz ist daher auch Leitlinie für alle Aktivitäten der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. und stellt den Basisauftrag der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. dar.

Die vorliegenden Werte basieren auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 26. November 2024 im Aufsichtsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus dem gestiegenen Besucherstrom und damit verbundenen höheren Einnahmen. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ergibt sich primär aus höheren Eintrittsumsätzen aufgrund des gestiegenen Besucherstroms.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten und beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich primär aus der Erhöhung des Personals im Bereich des Besucherservices, der Verwaltung und EDV, sowie der Reinigung, aufgrund des höheren Besucheraufkommens und höherer technischer Anforderungen in der IT, als auch aus der schrittweisen Integrierung der ausgelagerten Reinigung. Außerdem wirkt sich die Übernahme des Gastronomie-Personals in Schloss Hof aus. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär aus der Mitarbeiterbeteiligung auf Grundlage des Vorjahres und daraus resultierenden höheren Personalaufwand pro Mitarbeiter.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigung, Parkpflege und Bewachung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich primär aus steigenden Touristenzugängen und damit verbundenem Mehraufwand.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär aus geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und aus höheren Eintrittsumsätzen aufgrund des gestiegenen Besucherstroms, als ursprünglich budgetiert. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus den größeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und dem gestiegenen Personalaufwand.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken: Wirtschafts- u. Finanzkrise, Rückgang Wien-Tourismus, Terror, kriegsereignisse, Naturkatastrophen, Feuer, Wasser (Versicherungswert Gebäude inkl. Haustechnik), Security (Einbruch/Diebstahl/Betrug) sowie dem Forderungsrisiko und einer Betriebsschließung aufgrund behördlicher Anordnung. Die Abweichung des Risikowerts ist auf eine geringere Bewertung des Forderungsrisikos sowie einer erhöhten Bewertung der Risiken Rückgang Wien-Tourismus und Betriebsschließung aufgrund behördlicher Anordnung zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

An den Standorten Schloss Schönbrunn, Möbelmuseum Wien und Schloss Hof wurden Audits zum Thema Barrierefreiheit durchgeführt. Bis Herbst 2025 werden aus diesen Standortanalysen Handlungsempfehlungen und Maßnahmenpläne erarbeitet, die in weiterer Folge die barrierefreie Weiterentwicklung der Angebote der Schönbrunn Group unterstützen sollen.

Die Bauarbeiten für den neuen Gastronomiebetrieb im Bereich Wagenburg/Hietzing gehen voran. Der neue Gastronomiebetrieb wird ab Herbst 2025 das gastronomische Angebot am Areal, insbesondere für Familien und Kinder, ergänzen. Gleichzeitig werden vorbereitende Maßnahmen für die Aufstellung eines historischen

Holzkarussells an der angrenzenden Rasenfläche vorgenommen. In Schloss Hof sollen Nächtigungsmöglichkeiten entstehen. Diesbezüglich wurde bereits die erste Stufe des Vergabeverfahrens (Teilnahmephase) abgeschlossen und die zweite Stufe des Vergabeverfahrens (Angebotsphase) gestartet.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen/Leistungen sowie aus sonstigen Betriebskosten Bund zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich primär aus stichtagsbezogenen, geringeren Weiterverrechnungen von Betriebskosten, Nutzwasser und Strom sowie Portierdienst, Alarmeinsätzen und Wartungen und geringeren Weiterverrechnung für Veranstaltungen des Bundes und den Eintrittten (Wien-Aktion) des Bundesministeriums für Bildung. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus höheren (erwarteten) Weiterverrechnungen von Betriebskosten, Nutzwasser und Strom sowie Portierdienst, Alarmeinsätzen und Wartungen und höheren Weiterverrechnung für Veranstaltungen des Bundes und den Eintrittten (Wien-Aktion) des Bundesministeriums für Bildung.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus erbrachten Lieferungen und Leistungen, Miet- und Pachteinnahmen sowie Fruchtgenussentgelten zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär aus den höheren Eintritts-Umsätzen (als budgetiert), der daraus resultierenden höheren umsatzabhängigen und ertragsabhängigen Berechnungs-Basis für Fruchtgenuss und Pacht und somit höherer Pacht- bzw. Fruchtgenusszahlungen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus dem größeren Personalaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, der daraus resultierenden geringeren ertragsabhängigen Berechnungs-Basis für Fruchtgenuss und Pacht und somit geringerer Pacht- bzw. Fruchtgenusszahlungen als im Vorjahr.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Schönbrunner Tiergarten GmbH - UG 40 Wirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	46,1	49,6	3,4	7,4%	46,1	45,7	47,8	2,1	4,7%	1,7	3,8%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	25,8	25,6	-0,2	-0,7%	33,7	32,7	32,3	-0,4	-1,2%	-1,4	-4,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	214,0	216,0	2,0	0,9%	211,0	216,0	216,0	0,0	0,0%	5,0	2,4%
Personalaufwand	Mio. Euro	10,7	11,5	0,8	7,5%	14,8	16,1	15,5	-0,6	-3,6%	0,7	5,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	50,2	53,4	3,2	6,5%	70,0	74,5	71,8	-2,7	-3,6%	1,8	2,6%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	100,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0%	0,0	100,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	5,8	3,8	-2,0	-34,5%	5,6	1,0	1,7	0,8	82,6%	-3,9	-69,3%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	7,2	6,0	-1,1	-15,7%	8,0	4,3	4,9	0,5	12,4%	-3,1	-39,1%
Risikowert	Mio. Euro	10,6	10,5	-0,2	-1,6%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	434,2	474,1			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,3	0,0	-0,3	-100,0%	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0%	-0,3	-100,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	1,2	1,1	-0,1	-6,7%	1,4	1,2	1,2	0,0	-0,1%	-0,2	-15,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Der Tiergarten Schönbrunn ist der älteste Zoo der Welt. Gleichzeitig gilt er auch als einer der führenden wissenschaftlich geführten Tiergärten. Der Tiergarten Schönbrunn ist heute nicht nur ein beliebter Erholungsraum, sondern auch ein Bildungszentrum, ein Schauplatz für Forschung und Lehre sowie ein starker Partner für Natur- und Artenschutzprojekte.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde im Februar 2025 vom Aufsichtsrat freigegeben und am 4. März 2025 durch das BMAW (nunmehr BMWET) genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ist auf den insgesamt guten Geschäftsverlauf sowie den erzielten Gewinn zurückzuführen.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr erklärt sich u.a. dadurch, dass viele Stellen, die im Vorjahr vakant waren (z.B. im Bereich Fundraising), mittlerweile besetzt werden konnten. Darüber hinaus kam es im ersten Halbjahr 2025 zur

Auszahlung freiwilliger und gesetzlicher Abfertigungen. Zum anderen waren einige wichtige Führungspositionen im ersten Halbjahr 2025 vorübergehend bewusst doppelt besetzt, um einen reibungslosen Übergang der Führungsaufgaben zu gewährleisten. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich erklärt sich zum einen durch den allgemeinen Gehaltsabschluss für 2025 sowie einzelne individuelle Gehaltsanpassungen und zum anderen aus der vorübergehenden Doppelbesetzung einiger wichtiger Führungspositionen im ersten Halbjahr 2025.

Im zweiten Quartal 2025 wurde die Betreuung des Empfangsbereichs aufgrund eines längeren Mitarbeiterausfalls vorübergehend outgesourced, wodurch sich eine Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt. Die prozentuelle Abweichung ergibt sich durch die hohe Skalierung. Die dafür angefallenen Kosten waren in absoluten Zahlen marginal.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die Besucherzahlen und Eintrittserlöse insgesamt auf dem Vorjahresniveau stagnierten (bzw. dieses knapp verfehlten), während gleichzeitig die Abschreibungen sowie die Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen - wie insbesondere die jährlichen Zahlungen für die Großen Pandas - deutlich gestiegen und die Zinserträge etwas gesunken sind. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich u.a. dadurch, dass aufgrund gezielter Einsparungen mit geringeren Personalaufwendungen gerechnet wird, als ursprünglich budgetiert. Darüber hinaus werden die Abschreibungen aufgrund zeitlicher Verschiebungen niedriger ausfallen als budgetiert. Da ein erheblicher Teil der Ergebnisverringerung auf höhere Abschreibungen und somit nicht cashwirksame Aufwendungen zurückzuführen ist, fällt die Verringerung des Cash Flow aus dem Ergebnis wesentlich weniger deutlich aus, als die Verringerung des Ergebnis vor Steuern.

Der Risikowert setzt sich im Wesentlichen aus den Risiken: Bauprojekte - Verzögerungen und Verteuerungen, Seuchen, Epidemien und Pandemien, Beschränkungen im Waren-, Dienstleistungs- und Reiseverkehr, Erdbeben sowie Terror- und sonstige Anschläge und Vandalismus zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich, auf Grund des laufenden Baufortschritts, aus der geringeren Einschätzung des Risikos bei Bauprojekten.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Im Bereich Energie haben sich die Kosten im Jahr 2022 um 80% erhöht, im Jahr 2023 haben sie sich erneut in etwa verdoppelt - für einen energieintensiven Betrieb wie den Tiergarten Schönbrunn stellte dies eine dramatische, noch nie dagewesene Entwicklung dar. Mittlerweile sind die Kosten im Bereich Energie wieder gesunken, die langfristige Entwicklung ist jedoch ungewiss. Die Geschäftsführung arbeitet intensiv daran, Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz (z.B. durch die verbesserte Temperaturkontrolle in den Warmhäusern) und zur Verringerung der Abhängigkeiten (z.B. Errichtung zusätzlicher Photovoltaik-Anlagen, Prüfung der Nutzung von Geothermie) umzusetzen sowie Notfallpläne für drohende Engpässe oder Ausfälle im Bereich Energie zu erstellen.

Aktuelle Themen:

In wirtschaftlicher Hinsicht verlief der Start ins Jahr 2025 aufgrund der sehr durchwachsenen Wetterbedingungen unterdurchschnittlich, im direkten Vergleich mit dem außergewöhnlich guten ersten Halbjahr des Vorjahres fiel der Rückgang besonders deutlich aus. Im Verlauf des dritten Quartals konnte der Rückstand bei den

Besucherzahlen zu einem großen Teil wieder aufgeholt werden. Aus wirtschaftlicher Sicht beobachtet der Rechtsträger bisher nach wie vor keine auffälligen Auswirkungen der Ukraine-Krise sowie des Konflikts im Nahen Osten, mit Ausnahme der Ungewissheiten bei der Entwicklung der Energiekosten, die sich durch die globalen Konflikte weiter verschärft haben. Der Ausfall der Besucherinnen und Besucher aus Russland (sowie seit dem Herbst 2023 auch aus Israel) konnte durch den Anstieg von Gästen aus osteuropäischen Ländern kompensiert werden.

Während des gesamten ersten Quartals 2025 übersiedelten hunderte Fische, Garnelen und Pflanzen aus dem Backstage-Bereich des bestehenden alten Aquarienhauses in die neu errichtete Aqua-Forschungsstation unweit des Zoos. Langfristig sollen in der Forschungsstation vor allem zahlreiche hoch bedrohte Süßwasserfischarten erhalten, gezüchtet und erforscht werden. Mitte Februar übersiedelte ein junges Sibirisches Tiger-Weibchen aus dem niederländischen AquaZoo Leeuwarden in den Tiergarten Schönbrunn.

Ende März wurden in einigen Nachbarländern Österreichs mehrere Fälle der hochansteckenden Maul- und Klauenseuche (MKS) bestätigt. Zum Schutz des Tierbestandes wurden umfassende Vorsichtsmaßnahmen ergriffen: Unter anderem wurden der Streichelzoo sowie Teile des Tirolerhofes geschlossen und Desinfektionsmatten an den Eingängen ausgelegt. Ab Ende Mai konnten die Schutzmaßnahmen Schritt für Schritt zurückgenommen werden.

Im April wurde das neue „Artenschutzhaus“ im ehemaligen „Haus der Schrecken“ feierlich eröffnet. Das Artenschutzhaus sensibilisiert für den Kampf gegen den illegalen Wildtierhandel und die besondere Rolle, die der Tiergarten Schönbrunn dabei seit vielen Jahren übernimmt.

Am 23. April 2025 traf das lange erwartete neue Panda-Paar aus China im Tiergarten Schönbrunn ein. Die beiden Tiere verbrachten zur Quarantäne und Eingewöhnung vier Wochen in der Innenanlage und wurden im Mai 2025 im Rahmen einer feierlichen Willkommenszeremonie der Öffentlichkeit vorgestellt.

Anfang Mai übersiedelte, in Abstimmung mit dem Europäischen Erhaltungszuchtprogramm, ein neunjähriges Borneo-Orang-Utan Männchen aus dem niederländischen Tierpark Apenheul in den Tiergarten Schönbrunn. Leider musste im August ein Orang-Utan-Weibchen aus gesundheitlichen Gründen eingeschläfert werden. Mit fast 61 Jahren war es der älteste Borneo-Orang-Utan im gesamten Europäischen Zuchtbuch. Ende Juni übersiedelten zwei chinesische Goldtakine in die Anlage für Asiatische Gebirgstiere.

Am 20. August 2025 kam ein kleiner Elefantenbulle auf die Welt. Nach über 20 Jahren ist es das erste Elefanten-Jungtier, das im Tiergarten Schönbrunn auf natürliche Weise gezeugt wurde. Im Sommer 2025 wurde die Prüfung zur freiwilligen Zertifizierung durch die Organisation „Global Humane Society“ (GHS) mit besonderem Fokus auf das Tierwohl („Animal welfare“) durch einen Schlussbericht der GHS offiziell abgeschlossen. Der Tiergarten Schönbrunn ist nun als erster Zoo in Österreich und sechster Zoo in Europa durch die GHS zertifiziert.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Auszahlungen des Bundes vor. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr betrifft den im Vorjahr vereinnahmten AWS-Energiekostenzuschuss, der für 2025 nicht mehr eingeplant ist. Außerdem wurde im Vorjahr eine Förderung für die Errichtung der Photovoltaik-Anlage vereinnahmt.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus erbrachten Lieferungen und Leistungen, Miet- und Pachteinahmen, Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und

Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Ruhestandversetzungen zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die erstmalige Nicht-Gewährung des Gesellschafterzuschusses Ende 2022 hat den Tiergarten Schönbrunn unerwartet getroffen. Auch in den Jahren 2023 und 2024 wurde aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung und der aktuell hohen Liquidität kein Zuschuss gewährt. Gleichzeitig stellt die jährliche Pachtzahlung durchaus eine finanzielle Belastung dar. Seit dem Jahr 2023 kommt eine Neuregelung der Pacht zur Anwendung, durch die die Pachtzahlungen deutlich planbarer und kalkulierbarer geworden sind. Nunmehr ist nur mehr eine umsatzabhängige Pacht (3,5% der Eintrittserlöse) zu entrichten, die nach Feststellung des Jahresabschlusses zur Zahlung fällig ist. Davor war eine umsatzabhängige Pacht (1% der Eintrittserlöse) und zusätzlich eine gewinnabhängige Pacht zu entrichten.

Ob der aktuell positive wirtschaftliche Trend auch in den Folgejahren anhalten wird, ist aufgrund der schwer einschätzbaren Entwicklungen im Bereich Energie ungewiss. Aktuell zeichnet sich ab, dass das Ergebnis des laufenden Jahres deutlich geringer ausfallen wird und sich die Liquidität der Gesellschaft erheblich verringern wird.

In einer Phase wirtschaftlicher Unsicherheiten steht der Tiergarten unmittelbar vor dem Start des größten Bauprojekts der Geschichte, des „Artenschutz-Aquariums“, für das trotz akuter Baufälligkeit des alten Hauses keine Mittel des Bundes zur Verfügung gestellt werden. Aus Sicht des Rechtsträgers wäre spätestens ab dem Jahr 2028 die Gewährung von Gesellschafterzuschüssen durch den Eigentümer eine ungemein wichtige Unterstützung, um die Fertigstellung der geplanten Bauvorhaben bei gleichzeitiger Bewältigung des laufenden Betriebs gewährleisten zu können und den Bedarf an Fremdfinanzierung zu minimieren.

Anlage 2.14 - UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 11;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	13.072,4	13.649,3	576,9	4,4%	13.054,4	13.683,3	13.499,4	-183,9	-1,3%	445,0	3,4%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	9.700,8	10.482,1	781,4	8,1%	12.843,6	14.275,6	13.872,3	-403,3	-2,8%	1.028,7	8,0%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	50.506,4	52.041,2	1.534,8	3,0%	50.747,2	53.024,5	52.440,5	-583,9	-1,1%	1.693,3	3,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	3.055,0	3.238,5	183,5	6,0%	4.143,0	4.413,1	4.386,0	-27,0	-0,6%	243,0	5,9%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	60,5	62,2	1,7	2,9%	81,6	83,2	83,6	0,4	0,5%	2,0	2,4%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1.189,4	1.202,3	12,9	1,1%	1.140,0	1.159,6	1.077,3	-82,4	-7,1%	-62,7	-5,5%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	1.970,2	1.951,6	-18,6	-0,9%	2.902,4	2.931,4	2.620,0	-311,4	-10,6%	-282,4	-9,7%
Risikowert	Mio. Euro	768,9	974,0	205,1	26,7%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.675,9	1.401,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	5.624,1	6.093,1	469,0	8,3%	7.354,9	8.263,7	8.070,3	-193,4	-2,3%	715,4	9,7%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	247,0	235,5	-11,5	-4,6%	580,5	569,1	619,3	50,2	8,8%	38,6	6,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	16.215,9	14.309,5	-1.906,4	-11,8%	15.626,4	14.366,5	14.342,5	-24,0	-0,2%	-1.283,9	-8,2%



ASFINAG - Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs AG - UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	9.408,6	9.857,7	449,1	4,8%	9.406,4	9.886,2	9.816,6	-69,5	-0,7%	410,2	4,4%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	2.015,3	2.187,0	171,8	8,5%	2.619,5	2.862,3	2.804,8	-57,5	-2,0%	185,2	7,1%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	3.089,0	3.249,0	160,0	5,2%	3.089,0	3.379,0	3.322,0	-57,0	-1,7%	233,0	7,5%
Personalaufwand	Mio. Euro	215,2	234,6	19,4	9,0%	298,6	331,7	325,1	-6,5	-2,0%	26,6	8,9%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	69,7	72,2	2,5	3,7%	96,7	98,2	97,9	-0,3	-0,3%	1,2	1,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	18,5	17,1	-1,4	-7,7%	26,8	28,3	28,8	0,6	2,0%	2,0	7,6%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	953,9	990,2	36,3	3,8%	952,5	939,0	928,8	-10,2	-1,1%	-23,7	-2,5%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	1.021,9	1.063,0	41,1	4,0%	1.049,8	1.048,6	1.036,1	-12,5	-1,2%	-13,7	-1,3%
Risikowert	Mio. Euro	657,3	700,3	43,0	6,5%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.431,5	1.407,7			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,2	0,2	100%	255,3	265,2	315,3	50,2	18,9%	60,0	23,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	8.017,0	8.671,1	654,1	8,2%	8.412,6	8.717,2	8.717,2	0,0	0,0%	304,5	3,6%

Allgemeines:

Die ASFINAG wurde 1982 gegründet. 1997 erhielt das Unternehmen durch den Fruchtgenussvertrag mit dem Bund erweiterte Aufgaben (BGBl. I Nr. 113/1997). Die ASFINAG hat seither das Fruchtgenussrecht an den im Eigentum des Bundes stehenden Grundstücken und Anlagen des hochrangigen Straßennetzes und ist berechtigt, Mauten bzw. Benützungsgebühren einzuheben. Durch die Kündigung der Werkverträge mit den Bundesländern, die bis dahin rd. 75% des Streckennetzes betreut haben, bewirtschaftet die ASFINAG seit 1. Mai 2006 diese Strecken selbst. Zu diesem Zweck wurden Personalüberlassungsverträge mit den Bundesländern geschlossen. Die ASFINAG plant, finanziert, baut, erhält und betreibt das gesamte österreichische Autobahn- und Schnellstraßennetz mit einer Streckenlänge von rund 2.200 km. Die Mauteinnahmen der ASFINAG bestehen aus Sondermauten, Vignetten und der LKW-Maut. Ziel der ASFINAG ist es, Österreichs Autobahnen- und Schnellstraßen zur „intelligenten Straße der Zukunft“ auszubauen und sichere, bequeme und effiziente Transportwege zu bieten. Durch bautechnische Maßnahmen und elektronische Leitsysteme wird die Verkehrssicherheit weiter verstärkt. Die ASFINAG ist ein kundenfinanzierter und wirtschaftlich agierender Betreiber und Errichter von Autobahnen und Schnellstraßen. Die ASFINAG bietet ein verkehrssicher ausgebautes und gut serviciertes Netz mit hoher Verfügbarkeit und benutzerfreundliche Mautsysteme und arbeitet im Einklang mit ihrer wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung und stärkt den Wirtschaftsstandort Österreich.

Die Angaben beruhen auf einem Konzernabschluss, der gemäß den Bestimmungen der IFRS aufgestellt wurde. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um die Tochtergesellschaften ASFINAG Maut Service GmbH, ASFINAG Bau Management GmbH, ASFINAG Alpenstraßen GmbH, ASFINAG Service GmbH, ASFINAG European Toll Service GmbH und ASFINAG Commercial Services GmbH. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 der ASFINAG wurde vom Aufsichtsrat am 26. September 2024 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus Steigerungen bei der Streckenmaut (+135 Mio. Euro) und bei der Vignette (+35 Mio. Euro). Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus Steigerungen bei der Streckenmaut (+ 148 Mio. Euro) und bei der Vignette (+37 Mio. Euro).

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem geplanten Personalaufbau auf Grund von Leistungs- und Mengenzuwächsen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der kollektivvertraglichen Anpassungen sowie der höheren Beschäftigtenzahl. In der Position Outsourcingaufwand ist das erste österreichische Autobahn PPP-Projekt (Public Private Partnership) der ASFINAG mit der Bonaventura Straßenerrichtungs-GmbH (BONAVENTURA) enthalten. Es handelt sich dabei um einen Konzessionsvertrag über die Planung, die Errichtung, die Finanzierung und den Betrieb einer Konzessionsstrecke, bestehend aus Teilen der A 5 (Nord Autobahn), der S 2 (Wiener Nordrand Schnellstraße) und der S 1 (Wiener Außenring Schnellstraße). Dieser Vertrag läuft bis zum 31. August 2039. Darüber hinaus sind in der Position Teilbereiche der Personalabrechnung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus der (stichtagsbezogenen) Betreibervergütung. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Betreibervergütung mit der Bonaventura Straßenerrichtungs-GmbH. Insbesondere fallen zusätzliche Kosten aufgrund des Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz (NIS-Gesetz) für Tunnel an.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Ereignisrisiken: Verzögerungen - Probleme bei Genehmigungsverfahren und bei Projektabwicklung, exogene Einflüsse auf Mauteinnahmen, Verschlechterung der Bonität, externe Bedrohungen und Interferenzen von DSRC (DSRC = Dedicated Short Range Communication; Kommunikation von Fahrzeugen untereinander, ohne Beteiligung der Fahrer/innen) durch andere Funktechnologien sowie den Finanzrisiken: Marktrisiko (Value at Risk (VaR), misst das Risiko einer Bewertungsveränderung aus dem Schuldenportfolio der ASFINAG) und dem Liquiditätsrisiko (Cash Flow at Risk (CaR) misst das Risiko einer Veränderung der Zinszahlungen aus dem Schuldenportfolio der ASFINAG). Die Abweichung des Risikowerts ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass das Marktrisiko auf Grund von neuen Anleiheemissionen der ASFINAG im Oktober 2024 und September 2025 höher bewertet wird. Demgegenüber wird das Liquiditätsrisiko geringer bewertet.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Auszahlungen des Bundes vor.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus abgeführte Verkaufserlöse, Fruchtgenussentgelte und Gewinnausschüttungen zusammen. Zu den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ist festzuhalten, dass im Vorjahr seitens des Rechtsträgers unter dieser Position zum Quartalsstichtag auch Zinsaufwendungen für vom Rechtsträger bei der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA) aufgenommene Mittel angeführt waren, die jedoch keinen Zahlungsfluss der ASFINAG an die Republik Österreich (Einzahlung des Bundes) bilden. In der Tabelle ist nunmehr der korrekte Wert in der Spalte „Vorjahr kumuliert“ enthalten. Der richtige Wert per 30. September 2024 0,0 Tsd. Euro (zuvor wurden 10.772,0 Tsd. Euro angegeben). Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Gewinnausschüttung, die im aktuellen Geschäftsjahr höher ist als zum Zeitpunkt der Budgeterstellung für 2025 angenommen wurde bzw. als im Vorjahr. Die Abweichung bei den Haftungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich stichtagsbezogen im Wesentlichen aus den zwischenzeitlich vom Rechtsträger stattgefundenen 122,6 Mio. Euro Zinszahlungen, 2.250 Mio. Euro Tilgungszahlungen, 2.400 Mio. Euro Kapitalneuaufnahmen sowie 626,7 Mio. Euro Neuaufnahmezinsen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Austria Tech - Gesellschaft des Bundes für technologienpolitische Maßnahmen GmbH - UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	3,7	3,7	-0,1	-1,9%	3,6	3,6	3,6	0,0	0,1%	0,0	0,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	4,6	4,9	0,3	5,4%	6,1	7,4	6,5	-0,9	-12,7%	0,4	5,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	63,1	65,7	2,6	4,1%	62,9	71,0	65,0	-6,0	-8,5%	2,1	3,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	3,6	3,9	0,3	7,8%	4,9	5,8	5,1	-0,6	-10,9%	0,3	5,3%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	57,4	59,4	2,0	3,5%	77,7	81,4	79,2	-2,2	-2,7%	1,5	1,9%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,1	0,1	-0,1	-43,9%	0,1	0,1	0,1	0,0	-10,5%	0,0	-1,8%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,2	0,1	-0,1	-47,8%	0,0	0,0	0,0	0,0	-57,1%	0,0	-83,3%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,2	0,2	-0,1	-33,2%	0,1	0,1	0,1	0,0	2,0%	0,0	32,1%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	2,7	2,9	0,2	7,7%	5,2	5,5	4,9	-0,7	-12,0%	-0,4	-7,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Gründung des Unternehmens erfolgte im September 2005 (in der Hülle der GBI). „Mobilität in Bewegung“ - AustriaTech ermöglicht Transformationsaspekte – Digitalisierung, Dekarbonisierung, Serviceorientierung und neue Sicherheitsanforderungen - positiv für die Gestaltung unseres Mobilitätssystems zu nutzen. Die Mission der AustriaTech ist die Unterstützung des BMIMI bei den stattfindenden Transformations- und Veränderungsprozessen im Kontext Verkehr und Mobilität. AustriaTech liefert Beiträge für das BMIMI hinsichtlich technologischer, organisatorischer und rechtlicher Aspekte zur Umsetzung und Weiterentwicklung unseres Mobilitätssystems. Basis der Aktivitäten der AustriaTech stellt die Aktivitätenplanung 2025 dar, die mit den zuständigen Abteilungen des BMIMI abgestimmt wurde.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 18. Dezember 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus zusätzlichen Projekten und übertragenen Aufgaben, die bereits 2024 vergeben und begonnen wurden. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aufgrund der geringeren Umsatzerlöse mit dem Bund aufgrund der Einsparungen im Bundesbudget.

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten und beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass aufgrund der erfolgten Budgetkürzungen heuer kein weiterer Personalaufbau erfolgt, der im Budget ursprünglich vorgesehen war. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus dem im letzten Jahr erfolgten Personalaufbau. Im Outsourcingaufwand sind IT-Leistungen, Reinigung und Lohnverrechnung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aufgrund der hohen Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf die bei der AustriaTech üblichen unterjährigen Abgrenzungen der Erlöse zurückzuführen, da die Planerlöse linear auf die Monate verteilt werden. Die Aufwendungen werden auf Basis ihres tatsächlichen Zustandekommens ausgewiesen. Das Ergebnis vor Steuern ist somit unterjährig nicht zu vergleichen und liegt im üblichen Rahmen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus dem niedrigeren Quartalsergebnis und ist unterjährig nicht zu vergleichen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die Sparmaßnahmen des Bundes betreffen auch die AustriaTech, da die Basisfinanzierung und weitere durch Gesellschafterzuschüsse finanzierte Aktivitäten um rund 11% gekürzt wurden. Aufgrund der aktuellen Budgetsituation des Bundes ist auch die AustriaTech mit Budgetkürzungen im Bereich der Umsatzerlöse mit dem Bund konfrontiert. Dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip folgend wurde bereits im zweiten Quartal 2025 ein wahrscheinliches Szenario erarbeitet und Einsparungsmaßnahmen umgesetzt. Im Forecast sind diese Gegebenheiten nun dargestellt. Von der Ukraine-Krise ist die AustriaTech nicht betroffen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Gesellschafterzuschüssen, Zahlungen für Lieferungen/Leistungen und Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des

Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen durch die vereinbarten Zahlungen der Gesellschafterzuschüsse und der Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch die erfolgten Budgetkürzungen.

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Austro Control Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH - UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	103,3	177,5	74,2	71,8%	92,0	140,2	145,0	4,8	3,4%	53,0	57,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	273,1	310,5	37,4	13,7%	367,9	391,1	410,7	19,5	5,0%	42,8	11,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.124,5	1.146,2	21,7	1,9%	1.127,1	1.202,0	1.166,5	-35,5	-3,0%	39,4	3,5%
Personalaufwand	Mio. Euro	147,4	155,0	7,7	5,2%	218,9	224,5	233,2	8,7	3,9%	14,3	6,5%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	131,0	135,3	4,2	3,2%	194,2	186,8	199,9	13,1	7,0%	5,7	2,9%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,3	1,2	-0,1	-6,8%	1,6	1,7	1,7	0,0	0,0%	0,1	4,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	56,7	88,2	31,5	55,5%	58,2	61,9	74,4	12,5	20,1%	16,1	27,7%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	77,0	106,6	29,6	38,4%	82,0	89,6	101,8	12,2	13,6%	19,8	24,1%
Risikowert	Mio. Euro	37,1	119,7	82,5	222,3%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	278,3	148,3			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	6,0	34,1	28,1	469,8%	6,4	28,0	43,0	15,0	53,6%	36,6	574,2%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Austro Control Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH (Austro Control) ist verantwortlich für einen sicheren und wirtschaftlichen Ablauf des Flugverkehrs im österreichischen Luftraum, mit durchschnittlich bis zu 4.000 täglich kontrollierten Luftfahrzeugen. Auf die besonderen Erfordernisse aus der Zielsetzung der Gesellschaft und auf die Einbindung in das europäische Flugsicherungsgebührensysteem ist Bedacht zu nehmen (VO Nr. 1191/2010 der EU-Kommission).

Die vorliegenden Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 5. Dezember 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich resultiert aus einem höheren positiven Ergebnis in den ersten drei Quartalen 2025. Der aus COVID-19 - Pandemiezeiten aufgebaute Verlustvortrag konnte durch die Jahresüberschüsse 2023 und 2024 zur Gänze verwendet werden. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus einem höherem positiven Ergebnis 2025 in

der Vorschau im Vergleich zum Vorjahr. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich resultiert daraus, dass im Vergleich zum Vorjahr nochmals Steigerungen bei den Service Units im Streckenbereich zu verzeichnen sind. Im An-/Abflugbereich erfolgte eine Gebührenerhöhung aufgrund von Nachverrechnungen aus Verkehr und Inflation entsprechend der Single Sky Regulierungen. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert aus nochmals deutlich höheren erwarteten Erlösen aus Flugsicherungsgebühren in 2025 in der Vorschau.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den kollektivvertraglich vereinbarten Gehaltsanpassungen im Geschäftsjahr 2025 und Mehrleistungen im operativen Bereich bedingt durch die Verkehrssteigerungen und anhaltend starkes Verkehrsaufkommen in den Sommermonaten. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget erklärt sich zum einen durch kollektivvertragliche Gehaltsanpassungen und Mehrleistungen und andererseits durch eine adaptierte Personalstrategie mit dem Ergebnis von weniger durchschnittlich Beschäftigten. Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für IKTS (Informations- und Kommunikationstechnologie) und A1 (Helpline) enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich resultiert vorwiegend aus Kosteneffizienz der zugekauften Leistungen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert aus den höheren realisierten Umsatzerlösen bei planmäßig gestiegenen Personal- und Betriebsaufwendungen und einem besseren Finanzergebnis in den ersten drei Quartalen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich resultiert aus dem höheren laufenden Ergebnis 2025. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert aus dem höheren Ergebnis in der Vorschau und einer höheren geplanten Abschreibung in 2025.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken: Wertpapiere des Anlagevermögens, Dotierung Pensionskasse, Krise Luftfahrt (Krieg etc.), Veränderung Parameter Sozialkapital (z.B. Sozialgesetzgebung, Bilanzierung, Vereinbarung Sozialpartner), Bau Austro Campus Gesamtrisiko und Flugunfall. Die Abweichung zum Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass erstmals das Risiko für den Bau des Austro Campus bewertet und neu aufgenommen wurde.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Das in der Vorschau dargestellte Eigenkapital resultiert aus dem Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 und dem geplanten Ergebnis 2025. Durch die Nachverrechnungen sollte im Laufe der Jahre das Eigenkapital noch stärker aufgebaut werden. Im Plan 2025 spiegelt sich der weitere Eigenkapitalaufbau wider. Inflationsgetrieben und aufgrund von gestiegenem Verkehr erhöhen sich sowohl Personal- als auch Betriebsaufwand. Dem gegenüber wird mit wesentlich höheren Umsatzerlösen aufgrund der aktuellen Verkehrsprognosen gerechnet.

Aktuelle Themen:

Aufgrund der aktuellen Situation im Ukraine-Krieg gibt es momentan keine unmittelbar negativen Auswirkungen auf den österreichischen Luftraum und es sind daher derzeit keine Gegensteuerungsmaßnahmen angedacht. Auch im Plan 2025 wird erwartet, dass die aktuelle Situation für das Gesamtjahr bestehen bleibt. Der Konflikt im

Nahen Osten hat Auswirkungen auf den gesamten Luftraum in Europa aufgrund von Verkehrsverlagerungen. Die möglichen Auswirkungen sind derzeit nicht abschätzbar und werden laufend beobachtet.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert aus dem Zahlungsverhalten des BMIMI und BMLV. In der Berichtsperiode 2025 hat das BMLV den Rahmenvertrag für das Jahr 2023 und 2024 mit einer wesentlichen Zahlung akontiert. Im Vorjahr wurden geringe Akontozahlungen geleistet.

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH - UG 41

Mobilität, Innovation und Technologie

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	124,4	112,0	-12,4	-10,0%	110,1	92,7	113,0	20,3	21,9%	2,9	2,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	51,4	52,7	1,3	2,5%	66,8	72,1	74,2	2,2	3,0%	7,4	11,1%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	502,0	429,0	-73,0	-14,5%	483,0	443,0	436,0	-7,0	-1,6%	-47,0	-9,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	21,3	22,9	1,6	7,3%	29,0	32,9	31,3	-1,5	-4,7%	2,3	7,9%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	42,5	53,4	10,9	25,6%	60,1	74,2	71,9	-2,3	-3,2%	11,8	19,6%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,4	0,6	0,2	41,2%	0,7	0,6	0,8	0,2	33,3%	0,1	18,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	5,5	2,7	-2,8	-50,3%	6,4	0,1	3,8	3,7	3.746,9%	-2,7	-41,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	6,2	4,5	-1,7	-26,9%	10,0	5,2	6,5	1,3	24,8%	-3,6	-35,5%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	28,4	34,1	5,6	19,8%	37,0	46,0	45,4	-0,6	-1,3%	8,4	22,6%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB) besteht bereits seit über 150 Jahren und wurde im Jahr 1998 durch die Abspaltung der GKB-Bergbau GmbH in der heute bestehenden Form neu gegründet. Die GKB erhält und betreibt die Bahnstrecke Graz – Köflach und Lieboch bis Wies und führt darauf Personen- und Güterverkehre durch. Des Weiteren betreibt die GKB rund 28 Buslinien in der Weststeiermark. Die 50%-igen Tochtergesellschaften der GKB, die LTE Logistik- und Transport- GmbH mit Tochtergesellschaften in mehr als 10 europäischen Ländern und die Adria Transport d.o.o. in Slowenien führen Güterverkehre in ganz Europa durch. Im Jahr 2024 erfolgte rückwirkend zum 1. Jänner 2024 die gesetzlich vorgeschriebene Abspaltung des Bereiches Infrastruktur und dessen Eingliederung in die ÖBB Infrastruktur AG. Sämtliche Werte ab 2024 beziehen sich deshalb bereits auf die verbleibenden Unternehmensbereiche. Eine Abgeltung für das an die ÖBB übertragene Vermögen für die GKB ist seitens des Eigentümers nicht vorgesehen. Aus diesem Grund entstand der GKB ein Spaltungsverlust in Höhe von 1.764 Tsd. Euro.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 18. Dezember 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich ergibt sich primär aus der Gewinnausschüttung. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus einer geringeren Gewinnausschüttung als im Jahr 2024 budgetiert wurde. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus einer leichten Erlössteigerung bei den Personenverkehrseinnahmen.

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich und Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus der Abspaltung des Bereiches Infrastruktur und der damit zusammenhängenden Übertragung von Mitarbeiter/innen an die ÖBB Infrastruktur AG im Jahr 2024. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus Kollektivvertragssteigerungen sowie Personalaufnahmen für künftige geplante Verkehrserweiterungen. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus dem Rückgang der Anzahl der Mitarbeiter durch die Abspaltung des Bereiches Infrastruktur und dessen Eingliederung in die ÖBB Infrastruktur AG, wodurch sich der durchschnittliche Personalaufwand/MA geändert hat. Im Outsourcingaufwand sind im Wesentlichen Reinigungsleistungen enthalten. Die prozentuellen Abweichungen beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergeben sich primär durch die hohe Skalierung und sind in absoluten Zahlen marginal.

Die Abweichungen beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergeben sich primär aus höheren Instandhaltungskosten bei Schienenfahrzeugen und einer nicht geplanten Gewinnausschüttung. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus einer geplanten Verschiebung für Anzahlungen für Neufahrzeuge bzw. geplante geringere Investitionen in Schienenfahrzeuge. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus dem geringeren Ergebnis vor Steuern. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus dem höheren (erwarteten) Ergebnis als ursprünglich budgetiert.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die GKB ist von den üblichen, durch den Ukraine-Krieg verursachten, Kostensteigerungen bei Bau, Energie etc. betroffen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Abweichungen der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der

Vorschau mit dem Vorjahr resultieren primär aus geplanten Erweiterungen des Verkehrsdienstvertrages aufgrund von Fuhrparkerweiterungen.

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Lokalbahn Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG - UG 41

Mobilität, Innovation und Technologie

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	11,5	14,9	3,5	30,4%	15,5	14,3	14,3	0,0	0,0%	-1,2	-7,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	1,0	1,1	0,1	13,2%	1,5	1,6	1,6	0,0	0,0%	0,0	2,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	0,0	0,5	0,5	100,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	8,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	-	24,0	24,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,5	0,5	0,0	-4,8%	0,7	0,7	0,7	0,0	0,0%	-0,1	-9,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-25,0%	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-39,2%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-28,6%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-28,9%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,5	0,6	0,1	31,8%	0,7	0,8	0,8	0,0	0,0%	0,1	14,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Lokalbahn Lambach – Vorchdorf – Eggenberg AG (LVE) ist ein reines Eisenbahninfrastruktur-Unternehmen welches seit seiner Gründung im Jahr 1903 die Betriebsführung stets an Dritte vergeben hat und somit auch über kein eigenes Personal verfügt. Die Aktiengesellschaft befindet sich zu 72,5% im Besitz des Bundes, 11% hält die Verkehrsholding OÖ, 9,4% die Marktgemeinde Lambach, 3,3% die Gemeinde Vorchdorf, 2,7% die Unternehmung Stern & Hafferl. Darüber hinaus gibt es noch Streubesitz. Die Lokalbahn LVE ist die Rechtsträgerin der rund 15,6 km langen, normalspurigen, elektrischen Lokalbahn von Lambach nach Vorchdorf-Eggenberg, wobei zwischen Lambach und Stadl-Paura die ÖBB Infrastruktur auf 3,8 km mitgenutzt wird. Die Betriebsführung der Lokalbahn LVE lag von 1903 bis 1931 bei der Staats- bzw. Bundesbahn. Seit 1931 ist Stern & Hafferl der Betriebsführer der Eisenbahn-Infrastruktur auf Rechnung der Lokalbahn LVE AG.

Die vorliegenden Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 29. November 2024 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich ergibt sich primär aufgrund der Investitionen der Mittel aus dem 9. MIP (MIP = „Mittelfristiges Investitionsprogramm für Privatbahnen“), welche das Anlagevermögen und auch die Investitionszuschüsse (Eigenmittel) erhöhen. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich daraus, dass die MIP-Mittel, die für das Jahr 2025 vorgesehen waren, bereits zum größten Teil im Jahr 2024, aufgrund vorgezogener Investitionen, verwendet wurden. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ergibt sich aus den erhöhten Auflösungen der Fördermittel des 9. MIP sowie Investitionszuschüssen für Investitionen. Die Gesellschaft verfügt nicht über eigenes Personal.

Die prozentuelle Abweichung der Kennzahl durchschnittliche Beschäftigte im Quartalsvergleich ergibt sich dadurch, dass bis dato der Vorstand nicht als Beschäftigter im Bericht erfasst wurde und dies mit 30. Juni 2025 angepasst und nachgetragen wurde. Im Personalaufwand sind die Aufwendungen für die Organe der Gesellschaft enthalten. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für die Infrastrukturerhaltung und den Infrastrukturbetrieb sowie für sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Infrastrukturbetrieb (z.B. Schneeräumung und Flurreinhaltung) enthalten. Die Abwicklung und Kostenverrechnung erfolgt über die Stern&Hafferl Verkehr, da für die vorgenannten Tätigkeiten auf Personal der Stern&Hafferl Verkehr zurückgegriffen wird. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus geringeren (erwarteten) Aufwendungen für Infrastrukturerhaltung und sonstigen Aufwendungen für den Infrastrukturbetrieb (z.B. Schneeräumung und Flurreinhaltung) im aktuellen Geschäftsjahr.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund des erhöhten Infrastrukturbenutzungsentgeltes, den geringeren Zinserträgen aus Veranlagung sowie gesunkenen Kosten für saisonbedingte Erhaltungsarbeiten. Die prozentuelle Abweichung ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund des höheren Ergebnis im Vorjahr. Die prozentuelle Abweichung ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Durch die hohe Inflation der letzten Jahre ist eine Situation eingetreten, welche das Arbeiten sowie die Kosteneinhaltung des 9. MIP (MIP = „Mittelfristiges Investitionsprogramm für Privatbahnen“) deutlich erschwert, da unter anderem das MIP nicht indexiert ist und über die Laufzeit konstant bleibt.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit im Jahr 2025 und der stichtagsbezogenen Betrachtung. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



One Mobility GmbH - UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	1,2	1,3	0,1	5,7%	1,1	0,7	1,0	0,2	34,3%	-0,2	-15,9%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	5,0	3,3	-1,7	-33,4%	7,0	7,6	7,1	-0,5	-6,7%	0,0	0,2%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	5,1	6,0	0,9	18,3%	5,3	5,8	6,2	0,4	7,4%	1,0	18,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	0,4	0,5	0,1	21,7%	0,7	0,7	0,8	0,1	19,7%	0,2	25,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	85,1	87,6	2,5	2,9%	126,8	121,0	134,8	13,9	11,5%	8,1	6,4%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,1	0,0	0,0	-81,2%	0,1	0,0	0,0	0,0	100,0%	-0,1	-79,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-0,6	-0,7	-0,1	-8,0%	-0,7	-1,0	-1,0	0,0	0,4%	-0,3	-42,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-0,4	-0,4	-0,1	-18,1%	-0,4	-0,6	-0,7	-0,1	-26,8%	-0,3	-83,0%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,8	1,1	0,3	30,3%	1,2	0,8	1,1	0,3	36,5%	-0,1	-8,3%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die One Mobility GmbH wurde per Gesetzesakt bzw. mit Abschluss der Errichtungserklärung vom 5. Mai 2021 gegründet. Die Aufgaben der One Mobility GmbH wurden im § 2 (1) OM-G geregelt und beinhalten die Organisation des Vertriebs einer österreichweiten Jahresnetzkarte für den öffentlichen Personenverkehr, die Sicherstellung eines diskriminierungsfreien und unternehmensübergreifenden Kundenservice für eine österreichweite Jahresnetzkarte für den öffentlichen Personenverkehr, die Sicherstellung eines einheitlichen und kundenfreundlichen Zugangs zu Produkten im Zusammenhang mit der Nutzung des öffentlichen Personenverkehrs durch die Bereitstellung und Weiterentwicklung diskriminierungsfreier und unternehmensübergreifender technischer Lösungen insbesondere für:

- ein unternehmensübergreifendes Kundenkonto
- den kanalübergreifenden Vertrieb
- das Kundenservice
- die Rechnungslegung und Abwicklung von Zahlungen sowie
- den Vertrieb durch Dritte zu diskriminierungsfreien und wettbewerbsneutralen Bedingungen.

Die One Mobility GmbH wurde vom Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) (vormals BMK) mit der Steuerung und der Organisation des Vertriebs des Klimaticket Österreich beauftragt. Im Verlauf des Rumpfgeschäftsjahres 2021 wurden sämtliche Vorkehrungen für die Einführung des Klimatickets mit Vorverkaufsbeginn 1. Oktober 2021 sowie Gültigkeitsbeginn 26. Oktober 2021 getroffen. Die Tickets werden im

Namen und auf Rechnung des jeweiligen Gesellschafters vertrieben. Die Ticketentgelte aus dem Ticketverkauf werden vom gegründeten Tochterunternehmen One Mobility Ticketing GmbH eingehoben und an den verantwortlichen Gesellschafter 14-täglich weitergeleitet. Das wirtschaftliche Risiko aus dem Verkauf trägt der jeweilige Gesellschafter.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 12. November 2024 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich stichtagsbezogen jeweils aus dem (erwarteten) Rücklagenstand. Die Umsatzerlöse umfassen Erlöse aus der Nationalen Vertriebsplattform, dem Produktmarketing KlimaTicket Österreich sowie der Konzernumlage. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich resultiert größtenteils aus ergebnisneutralen Weiterverrechnungen. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus ergebnisneutralen Weiterverrechnungen, die zum Budgeterstellungszeitpunkt noch nicht genau bekannt waren.

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich ist auf eine Neueinstellung im 4. Quartal 2024 zurückzuführen, die im Jahr 2025 ab Jänner in die Berechnung einfließt. Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus der kurzfristigen zeitlichen Überschneidung eines ruhenden und eines neuen Dienstverhältnisses im Jahr 2025 sowie einem geplanten Neueintritt. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus der kollektivvertraglichen Erhöhung sowie der Änderung des Personalstands. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der kollektivvertraglichen Erhöhung. Im Outsourcingaufwand ist die Personalverrechnung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus dem Insourcing der Buchhaltungsleistungen mit 1. Jänner 2025. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert aus dem, im Budget nicht berücksichtigten, Outsourcing der Personalverrechnung.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich resultiert im Wesentlichen aus höheren Personalaufwendungen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus höheren Personalaufwendungen und höheren Abschreibungen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf einen höheren Verlust sowie auf Erträge aus der Verwendung von Investitionszuschüssen zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf einen deutlich höheren geplanten Jahresverlust zurückzuführen.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die Ukraine-Krise hat keine Auswirkungen auf den laufenden Geschäftsbetrieb.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen und Gesellschafterzuschüssen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert aus der im Vertriebs- und Servicevertrag geschaffenen Service Fee D (Investitionszuschuss) für eine adaptive und perfektionierende Wartung des MDM (MDM = Mobile Device Management), welche erstmals im 4. Quartal 2024 angefallen ist. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass der im Vorjahr ausgeschüttete Investitionszuschuss höher war, als im aktuellen Geschäftsjahr.

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



One Mobility-Ticketing GmbH - UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,2	0,4	0,2	126,3%	0,6	0,5	0,4	-0,1	-24,6%	-0,2	-32,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	1,0	1,6	0,6	54,1%	2,1	3,0	2,2	-0,8	-26,2%	0,2	7,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	5,0	6,1	1,1	21,2%	5,2	5,8	6,1	0,3	5,2%	0,9	16,5%
Personalaufwand	Mio. Euro	0,3	0,4	0,1	18,7%	0,5	0,6	0,6	0,1	9,9%	0,1	19,5%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	67,1	65,7	-1,4	-2,1%	96,9	95,2	99,4	4,2	4,4%	2,6	2,6%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	-36,2%	0,1	0,1	0,1	0,0	42,7%	-0,1	-42,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-0,3	-0,2	0,2	49,7%	0,1	0,1	-0,2	-0,2	-439,6%	-0,3	-361,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-0,3	-0,2	0,2	48,0%	0,1	0,1	-0,2	-0,2	-462,7%	-0,3	-384,1%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die One Mobility Ticketing GmbH wurde mit Abschluss der Errichtungserklärung vom 21. Mai 2021 als Tochterunternehmen der One Mobility GmbH gegründet. Die Aufgaben der One Mobility GmbH wurden im § 2 (1) OM-G geregelt und beinhalten die Organisation des Vertriebs einer österreichweiten Jahresnetzkarte für den öffentlichen Personenverkehr, die Sicherstellung eines diskriminierungsfreien und unternehmensübergreifenden Kundenservice für eine österreichweite Jahresnetzkarte für den öffentlichen Personenverkehr, die Sicherstellung eines einheitlichen und kundenfreundlichen Zugangs zu Produkten im Zusammenhang mit der Nutzung des öffentlichen Personenverkehrs durch die Bereitstellung und Weiterentwicklung diskriminierungsfreier und unternehmensübergreifender technischer Lösungen insbesondere für

- ein unternehmensübergreifendes Kundenkonto
- den kanalübergreifenden Vertrieb
- das Kundenservice
- die Rechnungslegung und Abwicklung von Zahlungen sowie
- den Vertrieb durch Dritte zu diskriminierungsfreien und wettbewerbsneutralen Bedingungen.

Für die Aufgabenerfüllung wurde die One Mobility Ticketing GmbH gegründet. Die Tickets werden im Namen und auf Rechnung der Gesellschafter der One Mobility GmbH vertrieben. Die Ticketentgelte werden 14-tägig an die Gesellschafter der One Mobility GmbH weitergeleitet. Das wirtschaftliche Risiko aus dem Verkauf der Tickets trägt der jeweilige Gesellschafter.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 12. November 2024 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich resultiert aus einem höheren Rücklagenstand. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert aus dem erwarteten negativen Jahresergebnis und der Auflösung der nicht gebundenen Rücklage. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Weiterverrechnungen der Service Fees. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert im Wesentlichen aus den Weiterverrechnungen der Service Fees sowie aus Projektverzögerungen.

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus einer kurzfristigen zeitlichen Überschneidung eines Ein- und Austrittes und einer geplanten Personalaufnahme. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die kollektivvertragliche Gehaltserhöhung, eine sich zeitlich überschneidende (Ein-/Austritt) sowie eine zusätzlich geplante Personalaufnahme zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus einer geplanten Personalaufnahme. Im Outsourcingaufwand sind Buchhaltungsleistungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus dem Insourcing der Buchhaltungsleistungen mit 1. Jänner 2025. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus zu niedrig budgetierten Aufwendungen für die Unterstützung bei der Rekonziliation. Deren Umfang war zum Zeitpunkt der Budgeterstellung noch nicht abschätzbar.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf die Weiterverrechnungen der Service Fees zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert aus einer Projektverzögerung, die zu geringeren Erlösen führt. Darüber hinaus tragen höhere Personalaufwendungen sowie eine höhere Konzernumlage zu dieser Abweichung bei. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich resultiert vor allem aus der Reduzierung des negativen Jahresergebnisses. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem erwarteten negativen Jahresergebnis.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die Ukraine-Krise hat keine Auswirkungen auf den laufenden Geschäftsbetrieb.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Aus- und Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Österreichische Bundesbahnen-Holding AG - UG 41

Mobilität, Innovation und Technologie

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	3.385,5	3.441,1	55,6	1,6%	3.387,4	3.507,0	3.364,7	-142,3	-4,1%	-22,8	-0,7%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	6.204,3	6.597,6	393,3	6,3%	8.353,0	9.079,0	8.837,2	-241,8	-2,7%	484,2	5,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	45.324,4	46.721,8	1.397,4	3,1%	45.579,3	47.481,3	47.001,1	-480,2	-1,0%	1.421,8	3,1%
Personalaufwand	Mio. Euro	2.641,0	2.793,3	152,3	5,8%	3.553,9	3.775,3	3.750,4	-24,8	-0,7%	196,5	5,5%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	58,3	59,8	1,5	2,6%	78,0	79,5	79,8	0,3	0,4%	1,8	2,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	43,4	45,1	1,8	4,1%	52,5	54,1	70,0	15,9	29,3%	17,6	33,5%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	167,7	118,8	-48,9	-29,2%	113,6	155,3	68,3	-87,0	-56,0%	-45,3	-39,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	857,9	773,6	-84,3	-9,8%	1.748,8	1.781,4	1.471,1	-310,3	-17,4%	-277,7	-15,9%
Risikowert	Mio. Euro	72,7	152,1	79,4	109,2%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	4.400,1	2.262,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	4.805,5	5.073,5	268,0	5,6%	6.364,7	6.799,8	6.764,6	-35,3	-0,5%	399,9	6,3%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	245,4	234,0	-11,5	-4,7%	323,3	302,3	302,3	0,0	0,0%	-20,9	-6,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	8.197,8	5.637,5	-2.560,3	-31,2%	7.212,8	5.648,6	5.624,6	-24,0	-0,4%	-1.588,2	-22,0%

Allgemeines:

Unternehmensgegenstand der ÖBB-Holding AG ist die Ausübung der Anteilsrechte an den Österreichischen Bundesbahnen, die Umstrukturierung der Österreichischen Bundesbahnen und die Wahrnehmung ihrer Anteilsrechte an den umstrukturierten Gesellschaften und sonstigen Gesellschaften mit der Zielsetzung einer einheitlichen strategischen Ausrichtung. Die ÖBB-Holding AG kann überdies alle Maßnahmen setzen, die im Hinblick auf den ihr übertragenen Unternehmensgegenstand notwendig oder zweckmäßig sind.

Die Angaben beruhen auf einem Konzernabschluss, der gemäß den Bestimmungen der IFRS aufgestellt wurde. Diese inkludiert die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Teilkonzerne ÖBB Personenverkehr AG, ÖBB Infrastruktur AG und Rail Cargo Group sowie jene vollkonsolidierten Tochtergesellschaften, die von keinem Teilkonzern umfasst sind und direkt unter der ÖBB-Holding AG angesiedelt sind. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 10. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat der ÖBB-Holding AG beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Zu den Eigenmitteln im Quartalsvergleich ist festzuhalten, dass im Vorjahr seitens des Rechtsträgers irrtümlich ein falscher Wert angeführt wurde. In der Tabelle ist nunmehr der korrekte Wert in der Spalte „Vorjahr kumuliert“ enthalten. Der richtige Wert per 30. September 2024 beträgt 3.385.513,40 Tsd. Euro (zuvor 3.198.908,90 Tsd.

Euro). Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf steigende Umsatzerlöse in den Bereichen Personen-/Gepäckverkehr, Infrastrukturbenützung, Güterverkehr sowie höhere Gemeinwirtschaftliche Leistungen des Bundes zurückzuführen. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge wirkt insbesondere ein höherer Beitrag gemäß § 42 Bundesbahngesetz. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf steigende Umsatzerlöse aus dem Güterverkehr, höhere Gemeinwirtschaftliche Leistungen des Bundes sowie steigende Umsätze aus Personen-/Gepäckverkehr, zurückzuführen. In geringerem Ausmaß wirken höhere Umsätze aus Verkehrsdienstbestellungen sowie aus Infrastrukturbenützung.

Die Abweichung im Personalaufwand im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die höhere Anzahl an Beschäftigten sowie auf die Valorisierungen zurückzuführen. Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für externe Leasingkräfte in den Bereichen bzw. Tätigkeitsfeldern Facility Services (Reinigung und Security), Fahrzeugtechnik Schiene und externe Logistik (Lagermitarbeiter) sowie Terminal Service (insbesondere Kran- und Staplerfahrer) enthalten. Die Abweichungen beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergeben sich aus der Auftragslage und Auslastung sowie durch die Integration der Arverio-Gesellschaften im Laufe des Jahres 2024.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass steigende Gesamterträge im Zusammenspiel mit in geringerem Ausmaß steigenden Gesamtaufwendungen und einem schlechteren Finanzerfolg zu einem insgesamt schlechteren Ergebnis führen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sinkende Gesamterträge (vor allem geringere Umsatzerlöse im Bereich Güterverkehr und Gemeinwirtschaftliche Leistungen sowie geringerer Beitrag § 42 Bundesbahngesetz) im Zusammenspiel mit in geringerem Ausmaß sinkenden Gesamtaufwendungen (insb. rückläufiger Materialaufwand, z.B. Roh- und Betriebsstoffe, Transportleistungen, Infrastrukturbenützung sowie rückläufiger Personalaufwand) und trotz einem verbesserten Finanzerfolg zu einem insgesamt schlechteren Ergebnis führen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass steigende Gesamterträge (v.a. höhere Umsatzerlöse im Bereich Güterverkehr, Gemeinwirtschaftliche Leistungen und Personen-/Gepäckverkehr sowie höhere aktivierte Eigenleistungen) im Zusammenspiel mit in geringerem Ausmaß steigenden Gesamtaufwendungen (insbesondere steigender Materialaufwand, z.B. Transportleistungen, sonst. bezogene Leistungen, Roh- und Betriebsstoffe sowie steigender Personalaufwand) und einem schlechteren Finanzerfolg zu einem insgesamt schlechteren Ergebnis führen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus der Veränderung der Vermögenswerte und Schulden (Veränderungen in Rückstellungen, Forderungen & Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen). Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär aus der Veränderung der Vermögenswerte und Schulden und in einem weitaus geringeren Ausmaß aus der Veränderung des EBT.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus Kontrahentenrisiko Geldhandel sowie zusammengefasste Risiken aus den Risikofeldern: Absatz/Vertrieb, Einkauf/Beschaffung, Operativer Betrieb, Personal/Führung/Organisation, Informationsverarbeitung und Recht/Haftung. Die Abweichung des Risikowerts ist im Wesentlichen darauf

zurückzuführen, dass das Risikofeld Informationsverarbeitung deutlich höher bewertet wird, insbesondere wegen der neu bewerteten Szenariorisiken aus dem Bereich Informationssicherheit (Ransomware Attacke und Information Leak). Die Risikofelder Kontrahentenrisiko Geldhandel und Recht/Haftung werden höher bewertet. Demgegenüber werden die Risikofelder Personal, Absatz/Vertrieb und operativer Betrieb geringer bewertet. Die Risikofelder Töchter/Beteiligungen, Finanzen/Rechnungswesen und Strategie sind gänzlich aus dem TOP Risiko Bereich entfallen. Bei Risikoeintritt in den Bereichen Absatz/Vertrieb bei der ÖBB-Infrastruktur AG (Schadenerwartungswert 23,0 Mio. Euro), Blackout-Risikoeintritt im Bereich Operativer Betrieb bei der ÖBB-Infrastruktur AG (Schadenerwartungswert 0,8 Mio. Euro), im Bereich Recht/Haftung (Schadenerwartungswert 1,2 Mio. Euro) und bei Gehalts-Risikoeintritt im Bereich Personal/Führung/Organisation in der ÖBB-Infrastruktur AG (Schadenerwartungswert 0,6 Mio. Euro) wird durch die Wirkung des § 42 des Bundesbahngesetzes der Bund belastet. Ansonsten liegen aus der Sicht des Rechtsträgers keine Auswirkungen auf den Bund vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Die ÖBB analysieren laufend die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, um die für das Unternehmen relevanten Entwicklungen zu identifizieren. Etwaige Erkenntnisse fließen entsprechend in die Reaktionen und Gegensteuerungsmaßnahmen ein. So wurden im Zuge der Forecast-Planung insbesondere die Auswirkung des Beitrags des ÖBB-Konzerns an der Budgetkonsolidierung des Bundes abgebildet sowie die Effekte aus dem in diesem Zusammenhang ins Leben gerufenen, konzerninternen Einsparungs-/Effizienzsteigerungsprogramm. Die Planungen und Ergebnisse des ÖBB-Konzerns werden regelmäßig dem Aufsichtsrat vorgelegt. Auch im Zuge von Eigentümer-Jour-Fixes sowie außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen wird laufend berichtet.

Aktuelle Themen:

Die Betrachtung des Jahres 2024 wurde vor allem von den Unwetterfolgen im Herbst und dem wirtschaftlichen Abschwung geprägt. Im Personenverkehr konnte das Unternehmen nichtsdestotrotz mit mehr als einer halben Milliarde Reisenden, davon allein 300 Millionen Fahrgäste in den Zügen, einen neuen Fahrgastrekord aufstellen. Der Anstieg zeigte sich im Nah- und Regionalverkehr, wohingegen der Fernverkehr aufgrund des Hochwassers mit 46 Millionen Fahrgästen im Vergleich zum Vorjahr stabil blieb. Der Bahnverkehr profitiert weiterhin vom Zuspruch für das Klimaticket, dessen Nutzer/innenzahlen noch immer steigen und 2024 die Marke von 300.000 überschritten haben. Mit der Eröffnung der Koralmbahnstrecke ab Dezember 2025 wird die nächste Angebotserweiterung von rund 30% im Fern- und Interregio-Verkehr stattfinden. Im Gegensatz dazu steht der Schienengüterverkehr, nicht nur in Österreich, sondern weiterhin in ganz Europa stark unter Druck. Der Hauptgrund dafür war eine schwächelnde Wirtschaft und eine Rückverlagerung von Transporten von der Schiene auf die Straße infolge einer Steigerung der Faktorkosten im Schienengüterverkehr. Für die ÖBB war vor allem der Ausfall der aufkommensstarken Weststrecke eine große Herausforderung und schränkte die Kapazität monatelang ein. Trotz harter Anstrengungen die nun fehlenden Kapazitäten mittels Umleitungsverkehre abzudecken, kam es zu einer weiteren Verlagerung auf die Straße. Generell bleibt die infrastrukturelle Verfügbarkeit ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung des Schienengüterverkehrs. Insbesondere aktuelle und bevorstehende Gesamtsperren von Strecken bergen die Gefahr einer weiter anhaltenden Verlagerung auf die Straße. Dies gilt nicht nur für inländische Bahnen, sondern auch für Sperren im benachbarten Ausland. Die geplanten Sperren der Strecke Passau – Regensburg 2026 sowie des deutschen Ecks (Rosenheim – Salzburg) 2027 werden den Güterverkehr wohl besonders hart treffen. Auch die von November 2024 bis Juni 2025 gesperrte Tauernstrecke hat die Kapazität in Nord-Süd-Richtung durch Österreich stark eingeschränkt. Derartige Streckensperren können, wie auch schon während der Hochwasserkatastrophe, nur teilweise durch Umleitungen

auf der Schiene abgefangen werden und haben oft nachhaltige negative Auswirkungen auf den Schienengüterverkehr. Vor diesem Hintergrund liegen im Jahr 2025 und darüber hinaus die Schwerpunkte des Konzerns insbesondere auf folgenden Themen: Qualität und Zuverlässigkeit, Kapazität, Nachhaltigkeit, Verstärkter inter- und intramodaler Wettbewerb, Arbeitsmarkt im Wandel, Wirtschaftlichkeit bewahren und der Budgetsanierung 2025. Angesichts der herausfordernden budgetären Situation leistet die ÖBB einen Beitrag indem der neue Rahmenplan eine Kürzung um 1,4-1,7 Milliarden Euro vorsieht. 2025 beträgt der Beitrag zur Budgetkonsolidierung ca. 300 Mio. Euro durch Verschiebung von Infrastrukturprojekten. Trotz des geringeren Budgets wird kein begonnenes Projekt gestrichen. Allerdings müssen zahlreiche Vorhaben später oder über einen längeren Zeitraum umgesetzt werden. Interne Einsparungs- sowie Effizienzsteigerungsprojekte wurden aufgesetzt, um die Vorgaben zu erreichen. Die ÖBB-Infrastruktur AG verrechnet Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) gemäß Eisenbahngesetz für die Inanspruchnahme ihrer Leistungen sogenannte Wege- und Dienstleistungsentgelte. Es kam zu Auffassungsunterschieden mit einem EVU bezüglich dieser Entgelte. Die ÖBB-Infrastruktur AG hat die Feststellung der Rechtskonformität geänderter Schienennetz-Nutzungsbedingungen (SNNB) angeregt. Die Prüfung der genannten SNNB wurde von der Schienen-Control-Kommission (SCK) positiv abgeschlossen. Mit den bereits rechtskräftigen Bescheiden wurde festgestellt, dass die in den jeweiligen Verfahrenskategorien „Bahnstromnetz“, „Infrastrukturbenutzungsentgelt“ bzw. „Verkehrsstationen“ veröffentlichten SNNB rechtskonform sind und rückwirkend zur Anwendung kommen. Daraus ergibt sich eine teilweise Refundierung früher bezahlter Entgelte an die EVU, die sich bilanziell auf den Konzern 2025 niederschlagen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Betriebskostenzuschüssen, Zahlungen von Personalaufwand für (ehem.) Bundesbedienstete, Zahlungen für Lieferungen/Leistungen und Gemeinschaftliche Leistungen zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sind im Wesentlichen auf Förderzahlungen für das Projekt Brenner Nordzulauf München-Radfeld zurückzuführen, wobei im Gesamtjahr 2025 Förderquoten für die Projekte Stadlau - Marchegg, Brenner-Nordzulauf und DCM Digital Capacity Management enthalten sind. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist bedingt durch höhere Betriebskostenzuschüsse gemäß Rahmenplan sowie höhere gemeinwirtschaftliche Leistungen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus den laufenden Ruhestandsversetzungen. Die Planwerte für das Jahr 2025 für Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte wurden dem Bundesvoranschlag 2025 (UG 23) entnommen.

Die Abweichung in den Haftungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich durch Tilgungen von begebenen Anleihen (ÖBB Infrastruktur) sowie durch Veränderungen in den EUROFIMA-Haftungen (ÖBB Personenverkehr AG). Die Abweichung in den Haftungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch Tilgung von EUROFIMA-Haftungen (ÖBB Infrastruktur und ÖBB Personenverkehr AG) sowie durch Tilgungen von begebenen Anleihen (ÖBB Infrastruktur).

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Schienen- Control Österr. Gesellschaft für Schienenverkehrsmarktregulierung mbH - UG 41 Mobilität, Innovation und Technologie

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	1,8	1,8	0,0	1,0%	1,1	1,1	1,1	0,0	0,0%	0,0	3,3%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	3,6	4,1	0,5	13,6%	4,5	5,7	5,7	0,0	0,0%	1,2	26,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	32,8	44,3	11,6	35,3%	33,4	40,7	40,7	0,0	0,0%	7,3	21,8%
Personalaufwand	Mio. Euro	2,3	2,8	0,5	22,0%	3,3	4,6	4,6	0,0	0,0%	1,3	37,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	69,6	62,7	-6,8	-9,8%	99,7	112,6	112,6	0,0	0,0%	12,9	12,9%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-100,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-100,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,7	0,7	0,0	-1,1%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	10,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,8	0,8	0,0	-0,1%	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,0	-27,5%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,7	0,8	0,1	11,5%	1,1	1,8	1,8	0,0	0,0%	0,7	66,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Schienen- Control Österr. Gesellschaft für Schienenverkehrsmarktregulierung mbH ist einerseits Regulierungsbehörde für den Schienenverkehr und andererseits Schlichtungsstelle für Passagier- und Fahrgastrechte in Österreich. Als Regulierungsbehörde kontrolliert die Schienen-Control den Wettbewerb auf der Schiene. Sie sorgt dafür, dass alle Eisenbahnunternehmen freien Zugang zur Schiene zu angemessenen Preisen haben. Als Schlichtungsstelle verhilft die Agentur für Passagier- und Fahrgastrechte, Fahrgästen und Passagieren im Streitfall mit einem Bahn-, Bus-, Schiffs- oder Flugunternehmen zu ihrem Recht.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 29. November 2024 vom Aufsichtsrat beschlossen. Die Vorschauwerte entsprechen den Budgetwerten, da die Schienen-Control aufgrund ihrer Größe über keine laufende Vorscheurechnung verfügt. Eine Aktualisierung der Vorschauwerte erfolgt im 4. Quartal.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus einem höheren Budgetbedarf was direkte Auswirkungen auf die Vorschreibungen an die Eisenbahnverkehrsunternehmen zur Folge hat. Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Kostenbeiträge in Höhe von 2.892,85 Tsd. Euro. Die Schienen-Control hebt vier Mal pro Jahr die Kostenbeiträge ein. Des Weiteren umfasst diese Position den der Agentur für Passagier- und Fahrgastrechte zurechenbaren Entgeltvorschuss des BMIMI in Höhe von 816,07 Tsd. Euro und Erlöse aus Schlichtungsverfahren in Höhe von 355,29 Tsd. Euro.

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund von geplanten Zugängen von Mitarbeiter/innen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf Zugänge im Personalstand sowie höhere Gehaltsabschlüsse zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ist überwiegend auf den Anstieg der durchschnittlichen Beschäftigten zurückzuführen, welcher trotz der höheren Gehaltsabschlüsse zu einem niedrigeren Personalaufwand/MA führt. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf höhere Gehaltsabschlüsse zurückzuführen. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert daraus, dass seit dem 2. Quartal 2024 keine Reinigungsarbeiten durch Fremdfirmen mehr stattfinden, sondern durch eigenes Personal.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die Regulierungsarbeit der Schienen-Control ist von der Ukraine-Krise nicht betroffen, da weder russische noch ukrainische Unternehmen am österreichischen Schienenverkehrsmarkt als Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) auftreten. Die Agentur für Passagier- und Fahrgastrechte als Schlichtungsstelle ist insofern in geringen Maßen betroffen, als Schlichtungsverfahren mit ukrainischen und russischen Airlines geführt werden. Da allerdings der betreffende Flugverkehr zum Erliegen gekommen ist, ergibt sich auch hier keine Exponiertheit. An dieser Einschätzung sollte sich mittelfristig keine Änderung ergeben.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Sonstiges zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus dem höheren Budgetbedarf, der die notwendigen Transferleistungen von Seiten des BMIMI erhöht und ebenfalls in höheren Kostenbeiträgen resultiert.

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Schieneninfrastruktur - DienstleistungsgmbH - UG 41

Mobilität, Innovation und Technologie

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	18,7	24,9	6,3	33,5%	22,6	23,1	25,7	2,7	11,6%	3,1	13,8%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	1.108,4	1.289,3	180,9	16,3%	1.364,7	1.796,4	1.676,6	-119,8	-6,7%	311,9	22,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	126,8	133,6	6,8	5,4%	127,6	154,5	154,5	0,0	0,0%	26,9	21,1%
Personalaufwand	Mio. Euro	8,7	9,7	1,0	11,0%	13,1	16,5	14,8	-1,7	-10,5%	1,7	13,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	68,9	72,6	3,7	5,3%	102,4	106,8	95,6	-11,2	-10,5%	-6,8	-6,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,3	0,5	0,1	36,4%	0,5	0,8	0,6	-0,2	-27,6%	0,0	5,9%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	5,5	2,3	-3,1	-57,2%	9,4	4,2	3,1	-1,1	-25,2%	-6,3	-66,7%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	5,7	2,5	-3,1	-55,4%	9,7	4,8	3,5	-1,4	-28,1%	-6,2	-64,3%
Risikowert	Mio. Euro	0,5	0,5	0,0	1,1%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	3.919,1	5.177,3			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	753,4	913,1	159,7	21,2%	894,9	1.339,9	1.165,2	-174,7	-13,0%	270,3	30,2%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	1,0	0,8	-0,2	-18,2%	0,9	0,8	0,8	0,0	0,0%	-0,2	-20,0%

Allgemeines:

Die Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH) wurde im November 1996 als Schieneninfrastruktur-Finanzierungsgesellschaft mbH gegründet. Im Zuge der ÖBB-Reform 2005 ist der Finanzierungsbereich der SCHIG mbH zu den ÖBB abgespalten worden. Die SCHIG mbH wurde per 1. Jänner 2005 als Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH neu gegründet. Der Aufgabenbereich der SCHIG mbH ist in § 3 (1) Schieneninfrastrukturfinanzierungsgesetz (SCHIG, Artikel 94 des Strukturanpassungsgesetzes 1996) definiert. In dieser Bestimmung sind diverse Tätigkeitsbereiche aufgelistet, zusätzliche Aufgaben wurden der SCHIG mbH vom Eigentümer zur Abwicklung übertragen. Die SCHIG mbH unterstützt den Eigentümer bei der Durchsetzung von Sparsamkeit, Transparenz, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit beim Einsatz öffentlicher Mittel, indem sie Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abwicklung von Förderungen (Beihilfen für Schienengüterverkehrsleistungen in bestimmten Produktionsformen; Anschlussbahn- und Terminalförderungen; Rechtsabbiegeassistenzsysteme, Logistikförderung, Innovations-Programm Kombiniertes Verkehr, EBIN - Emissionsfreie Busse und Infrastruktur), der Mittelverwendungskontrolle im Eisenbahnwesen, der Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen (Verkehrsdiensteverträge) sowie der Liberalisierung des Eisenbahnwesens (Mitwirkung bei der Umsetzung der Harmonisierung des europäischen Schienenverkehrs durch die Benannte Stelle, Führung des Einstellungsregisters, Zuweisungsstelle für Privatbahnen, Fahrzeugcodevergabe) erbringt. Das Know-how, über welches die SCHIG mbH im Bereich Mobilität verfügt, wird sowohl dem Bund (BMIMI) als auch Eisenbahnverkehrs- und -infrastrukturunternehmen zur Verfügung gestellt.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 2. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichungen bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr sind im Wesentlichen auf die Auswirkung des Finanzergebnisses beziehungsweise Jahresüberschusses auf die Eigenmittel (Anhebung des Zinsniveaus) zurückzuführen. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf die Abwicklung der Verkehrsdiensteverträge und die daraus resultierende Wertsicherung der Abgeltungszahlungen sowie Leistungsausweitungen zurückzuführen. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf die Abwicklung der Verkehrsdiensteverträge zurückzuführen. Die Aufwände des Jahres 2023 wurden anhand der finalisierten Wertsicherungsergebnisse aktualisiert (dies hat auch Auswirkung auf die Folgejahre). Die Fahrplankilometer wurden auf den aktuellsten Stand angepasst (aufgrund von Sparmaßnahmen um über eine Mio. km reduziert im Gegensatz zum Plan 2025). Die Nachinvestitionen im Nah- und Fernverkehr wurden laut aktuellem Stand angepasst (rund 30 Mio. Euro Reduktion). Die Fuhrparkprämissen wurden auf Planungsstand Mai 2025 nachgezogen. Die Planannahme für Indexentwicklungen wurde auf den abgestimmten Stand Ende 2025 angepasst (Indizes bis zum Jahr 2025 final abgestimmt). Die Tarifierlöse bei Leistungsausweitungen (in Bruttoregionen) sind ab der Vorschau 2025 enthalten. Die Sondereffekte (beispielsweise durch gesonderte Finanzierungs- und Kooperationsvereinbarungen/Zusammenarbeits- und Abwicklungsvereinbarungsregelungen, bundeslandüberschreitende Leistungseffekte etc.) sind ab der Vorschau 2025 enthalten. Die Anpassung der Erlöstante im Fernverkehr mit rund -25 Mio. Euro ist ab der Vorschau 2025 enthalten. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Abwicklung der Verkehrsdiensteverträge und die daraus resultierenden Leistungsausweitungen im Jahr 2025, die Anpassung der Akontozahlungen auf Basis 2025 (ausgen. Verkehrsdiensteverträge der Raaberbahn, Montafonerbahn und der Zillertaler Verkehrsbetriebe) sowie den Abschluss zweier Jahresendabrechnungen im Jahr 2024 mit der ÖBB-Personenverkehr AG, durch die jeweils Nachzahlungen seitens ÖBB-Personenverkehr AG an die SCHIG mbH zu leisten waren.

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt durch die Aufgabenausweitung vor allem im Bereich der Verkehrsdiensteverträge aufgrund der Tätigkeit der SCHIG mbH als zentrale Beauftragungs- und Abwicklungsstelle aller von Bund und Ländern zu finanzierenden gemeinwirtschaftlichen Schienenpersonenverkehrsleistungen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich einerseits aus der gestiegenen Personalzahl und andererseits aus der Inflationsrate im Jahr 2024. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich primär aus den mit dem BMIMI abgestimmten Einsparungsmaßnahmen (verzögerte Personalaufnahmen). Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Inflationsrate des Jahres 2024 und die daraus resultierende Steigerung der Gehälter. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Beibehaltung des Budgetwerts als Vorschauwert,

während der Personalaufwand in der Vorschau entsprechend angepasst wird. Die Zahl der durchschnittlichen Beschäftigten entspricht jedoch weiterhin dem Budgetwert. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigung, Personalverrechnung und IT-Leistungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich primär durch stichtagsbezogen höhere Ausgaben im Bereich IT-Leistungen. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf einen konservativen Planungsansatz bei der Budgeterstellung im Bereich IT-Leistungen zurückzuführen. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen zurückzuführen auf einen konservativen Planungsansatz bei der Vorschau-Simulation im Bereich Büoreinigung.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Zinsniveaus sowie auf einen niedrigeren Bestand an Liquiden Mitteln aus der Abwicklung der Verkehrsdiensteverträge zurückzuführen.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken: Ausfall Betreiber KWK (Klima-Wind-Kanal), Fehler bei Leistungserbringung Konformitätsbewertungsstelle/Ing. Büro, Fehler bei Leistungserbringung als Gutachter/in in Seilbahnverfahren, Abgang Mitarbeiter/in in Schlüsselposition sowie Valorisierungs- und Budgetierungsfehler in Verkehrsdiensteverträgen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Das Unternehmen ist bis auf weiteres nur geringfügig von der Ukraine-Krise betroffen. Aus derzeitiger Sicht sind keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen absehbar.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen/Leistungen und Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Abwicklung der Verkehrsdiensteverträge und die daraus resultierende Wertsicherung der Abgeltungszahlungen sowie Leistungsausweitungen zurückzuführen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die geänderte Abwicklung der Verkehrsdiensteverträge. Die Fahrplankilometer wurden auf den aktuellsten Stand angepasst (aufgrund von Sparmaßnahmen um über eine Mio. km reduziert im Gegensatz zum Plan 2025). Die Nachinvestitionen im Nah- und Fernverkehr wurden laut aktuellem Stand angepasst (rund 30 Mio. Euro Reduktion). Die Fuhrparkprämissen wurden auf Planungsstand Mai 2025 nachgezogen.

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor. Die Abweichung bei den Haftungen des Bundes im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus der laufenden Tilgung des Kredits, der für die Tochtergesellschaft Rail Test & Research GesmbH aufgenommen wurde.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.



Via Donau - Österr. Wasserstraßen-GmbH - UG 41

Mobilität, Innovation und Technologie

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	13,6	14,0	0,4	3,0%	14,0	13,9	14,0	0,1	0,4%	0,0	0,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	33,0	30,0	-3,0	-9,1%	50,4	49,5	45,8	-3,7	-7,5%	-4,6	-9,1%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	233,8	239,0	5,2	2,2%	234,4	241,5	242,5	1,0	0,4%	8,0	3,4%
Personalaufwand	Mio. Euro	14,7	15,4	0,7	4,6%	20,1	20,6	20,0	-0,7	-3,2%	-0,1	-0,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	63,0	64,4	1,5	2,3%	85,6	85,4	82,3	-3,1	-3,6%	-3,3	-3,9%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,2	0,2	0,0	4,0%	0,3	0,3	0,3	0,0	-1,6%	0,0	-1,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-2,6%	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0%	-0,4	-95,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	1,2	1,0	-0,2	-16,4%	2,1	2,1	1,7	-0,3	-15,2%	-0,4	-16,7%
Risikowert	Mio. Euro	1,4	1,5	0,1	8,2%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.003,8	955,6			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	26,2	33,0	6,8	26,2%	43,6	41,1	43,5	2,5	6,0%	0,0	-0,1%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	1,6	1,4	-0,1	-9,1%	1,9	1,6	1,6	0,0	1,9%	-0,3	-13,8%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die viadonau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft m.b.H. wurde mit dem Wasserstraßengesetz (BGBl. I Nr. 177/2004 idgF) eingerichtet. Mit der Ausübung der Gesellschafterrechte ist der Bundesminister für Innovation, Mobilität und Infrastruktur betraut. Die Aufgaben des Unternehmens sind die Bundeswasserstraßenverwaltung, die Wahrnehmung von Entwicklungsaufgaben für die Binnenschifffahrt, der Betrieb von Binnenschifffahrtsinformationsdiensten sowie die Schleusen-, Wehr- und Gewässeraufsicht.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Nicht enthalten sind jene Leistungen für die Sanierung der Hochwasserschutzeinrichtungen an der March, die von viadonau im Namen und auf Rechnung der beiden Hochwasser-Verbände (Angern-Bernhardsthal und Marchegg-Zwerndorf) beauftragt und abgewickelt wurden. Die diesbezüglichen Finanzierungsmittel werden vom BMIMI an viadonau ausbezahlt und von viadonau an die beiden Hochwasser-Verbände weitergeleitet. Ebenfalls nicht inkludiert sind die Daten der DHK-Management GmbH, einer 100%-Tochter der viadonau, die im Februar 2010 gegründet wurde und seit April / Mai 2010 operativ tätig ist. Die Aufgaben für die Donauhochwasserschutz-Konkurrenz (DHK) werden überwiegend vom Personal der DHK-Management GmbH wahrgenommen. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 10. Dezember 2024 vorbehaltlich der Eigentümerzustimmung genehmigt. Die Zustimmung des Eigentümers erfolgte mit 18. September 2025.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist mit dem Abschluss mehrerer EU-geförderter Projekte und der daraus folgenden Erlösrealisierung im Vergleichszeitraum des Vorjahres zu begründen. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf die gesetzten Einsparungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Budgetreduktion bei den Bundesmitteln zurückzuführen.

Im Outsourcingaufwand sind Reinigungsservice und Personalverrechnungsleistungen enthalten.

Hinsichtlich des Ergebnisses vor Steuern ist anzumerken, dass Viadonau von BMIMI die tatsächlich entstandenen Kosten (abzüglich Dritterlöse) refundiert erhält. Nur Sondererlöse werden gewinnwirksam berücksichtigt. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus einer Einmalentschädigung für die Nutzung einer Liegenschaft im Vorjahr, wobei die prozentuelle Abweichung auf die hohe Skalierung zurückzuführen ist. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf den Anstieg des Verbrauchs von Investitionszuschüssen zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf den geringeren Anstieg der Abschreibungen gegenüber der ursprünglichen Planung zurückzuführen.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus: Kernrisiken aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit, Kosten HW 100-Ereignis (100-jährliches Hochwasser) und Kosten HW 10-Ereignis (10-jährliches Hochwasser). Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich in den Kernrisiken aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit durch die Aufnahme neuer Projekte in die monetäre Bewertung und die Änderung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos aufgrund von Erfahrungswerten.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Als Folge der Budgetkonsolidierung des Bundes erfolgte eine Kürzung der Bundesmittel für Viadonau gegenüber dem Budgetentwurf 2025. Es erfolgte eine Reduktion der Betriebskostenzuschüsse um rund 2,4 Mio. Euro. Viadonau hat einen Plan zur Reduktion des Mittelverbrauchs erarbeitet und setzt diesen kontinuierlich um.

Aktuelle Themen:

Die Ukraine-Krise hat keine direkten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Die Finanzierung des Unternehmens ist durch das Wasserstraßengesetz in Verbindung mit der Budgetvereinbarung mit dem BMIMI gegeben.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Betriebskostenzuschüssen und Zahlungen für Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf höhere Betriebskostenzuschüsse wegen Maßnahmen zur Beseitigung von Schäden aus Extremwetterereignissen (insbesondere Schadensbeseitigung

nach dem Hochwasser im September 2024) und auf eine Zahlung für ein innovatives Forschungsprojekt zurückzuführen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Fruchtgenussentgelten, Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Ruhestandversetzungen von Beamtinnen und Beamte zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Anlage 2.15 - UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 4;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	390,7	422,4	31,7	8,1%	425,3	418,0	416,4	-1,5	-0,4%	-8,8	-2,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	357,5	353,3	-4,2	-1,2%	528,5	490,5	497,9	7,4	1,5%	-30,6	-5,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	2.118,9	2.164,8	45,9	2,2%	2.110,8	2.264,6	2.243,4	-21,3	-0,9%	132,6	6,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	141,9	148,3	6,5	4,6%	196,4	202,7	204,3	1,6	0,8%	7,9	4,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	66,9	68,5	1,6	2,3%	93,1	89,5	91,1	1,6	1,7%	-2,0	-2,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	21,8	13,0	-8,8	-40,3%	51,6	19,3	26,7	7,4	38,4%	-24,9	-48,3%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	27,7	24,1	-3,6	-13,0%	60,4	35,1	41,9	6,7	19,2%	-18,5	-30,6%
Risikowert	Mio. Euro	3,6	3,8	0,2	5,6%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	10.927,2	11.188,8			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	102,5	97,0	-5,5	-5,4%	150,2	142,6	143,3	0,7	0,5%	-6,9	-4,6%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	29,3	22,6	-6,7	-22,8%	33,8	12,9	26,3	13,5	104,6%	-7,5	-22,2%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%



Agrarmarkt Austria (AMA) - UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	-3,2	10,7	13,9	432,5%	18,2	0,0	0,0	0,0	0,0%	-18,2	-100,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	77,7	80,6	2,9	3,7%	134,1	129,4	129,4	0,0	0,0%	-4,7	-3,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	721,9	750,8	28,9	4,0%	726,8	835,0	835,0	0,0	0,0%	108,2	14,9%
Personalaufwand	Mio. Euro	50,3	50,9	0,6	1,1%	69,8	71,7	71,7	0,0	0,0%	1,9	2,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	69,7	67,7	-1,9	-2,8%	96,0	85,9	85,9	0,0	0,0%	-10,1	-10,5%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	22,2	22,9	0,7	3,1%	33,3	34,6	34,6	0,0	0,0%	1,2	3,7%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-9,2	-7,5	1,7	18,2%	12,3	0,0	0,0	0,0	0,0%	-12,3	-100,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-9,2	-7,5	1,7	18,1%	12,3	0,0	0,0	0,0	0,0%	-12,3	-100,0%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	71,5	72,2	0,7	1,0%	107,6	108,9	108,9	0,0	0,0%	1,4	1,3%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die AMA ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Sie hat ihren Sitz in Wien und ist im gesamten Bundesgebiet durch Regionalbüros der Vorortkontrolle vertreten. Die Aufgaben der AMA, die sich in einen eigenen und einen übertragenen Wirkungsbereich gliedern, sind in § 3 des AMA-Gesetzes 1992 geregelt. §6 Abs. 1 MOG 2007 bestimmt, dass die AMA nach dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union, die Marktordnungs- und Interventionsstelle zur Vollziehung der EU-Marktordnung ist. Die AMA vollzieht alle landwirtschaftlichen Marktordnungen der Europäischen Union. Ihre Tätigkeit als Marktordnungsstelle und Agrarmarketingeinrichtung hat die AMA am 1. Juli 1993 aufgenommen. Dabei hat sich die AMA als ISO-zertifizierte Zahlstelle in Europa die Aufgabe gestellt, Verwaltungsmanagement nach den gleichen Maßstäben wie ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen zu betreiben. Mit Wirkung ab 1. Juli 1995 hat die AMA zur Förderung des Agrarmarketings eine Tochtergesellschaft gegründet, die „Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH“.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Das Budget 2025 entspricht dem Beschluss des Verwaltungsrates über den Finanzplan des Jahres 2025, der vom Vorstand dem BMLUK und dem BMF übermittelt wurde. Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft sowie der Bundesminister für Finanzen haben die Aktualisierung zum AMA Finanz- und Personalplan mit 18. Juli 2025 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel, des Ergebnis vor Steuern sowie des Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus den Zahlungen des Bundes (Verwaltungskostenersatz).

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund von Personalaufnahmen sowie der Tatsache, dass der Eintrag im Personalplan nach der Anzahl der Mitarbeiter vorgenommen wird. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich anhand der im Finanz- und Personalplan vorgesehenen Anzahl der Mitarbeiter/innen. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für die IT-Entwicklung enthalten.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen und Leistungen zusammen.

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft - UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	8,1	17,2	9,2	113,2%	16,4	16,8	17,1	0,2	1,4%	0,7	4,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	30,3	32,3	2,0	6,6%	44,8	46,6	46,6	0,0	0,0%	1,7	3,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	351,0	339,0	-12,0	-3,4%	336,0	331,0	331,0	0,0	0,0%	-5,0	-1,5%
Personalaufwand	Mio. Euro	21,0	21,6	0,7	3,2%	29,7	30,1	30,1	0,0	0,0%	0,3	1,2%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	59,7	63,8	4,1	6,9%	88,4	90,8	90,8	0,0	0,0%	2,4	2,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	12,3%	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,0	4,5%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,4	1,2	0,8	200,8%	1,7	0,8	1,1	0,2	29,1%	-0,6	-36,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,2	3,2	3,0	1.515,5%	4,5	3,8	4,0	0,2	6,3%	-0,4	-9,4%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	24,4	17,5	-6,9	-28,3%	30,7	23,6	24,0	0,4	1,9%	-6,7	-21,7%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	4,3	4,2	-0,1	-2,6%	5,7	5,3	5,3	0,0	0,0%	-0,5	-8,3%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Das Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW) wurde im Zuge des Agrarrechtsänderungsgesetzes, BGBl I. 83/2004, als Anstalt öffentlichen Rechts mit Wirkung vom 1. Jänner 2005 errichtet. Es handelt sich hierbei um eine österreichische multidisziplinäre Forschungs- und Ausbildungsstelle. Das BFW hat als multidisziplinäre Organisation des Bundes das Ziel, professionelle Forschung, wissensbasiertes Monitoring, qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung und darauf basierend bestmögliche Beratung für Politik, Verwaltung und Praxis durchzuführen. Die Einnahmen des Bundesforschungszentrums für Wald werden zum Teil durch die Basisfinanzierung des Bundes aufgebracht. Neben dieser gesetzlich festgelegten Finanzierung werden Einnahmen vor allem aus Drittmittelprojekten und -aufträgen, Gebühren sowie aus sonstigen Erträgen erzielt.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und vom Wirtschaftsrat bestätigten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 entspricht dem Finanzplan 2025 bis 2028, der vom Wirtschaftsrat geprüft und von der Eigentümerversammlung genehmigt wurde.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich beruht auf einer geänderten Darstellung, da die Investitionskostenzuschüsse den Eigenmitteln hinzuzurechnen sind. Im Vorjahr wurden die Investitionskostenzuschüsse zum kumulierten Quartalsstichtag vom Rechtsträger nicht in den Eigenmitteln dargestellt. Darüber hinaus ergibt sich die Abweichung aus dem höheren Quartalsergebnis als im Vorjahr. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich ergibt sich stichtagsbezogen aus einer höheren Rate an Projektabrechnungen.

Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ist darauf zurückzuführen, dass die Reduktion im Personalstand hauptsächlich durch Ferial- und Projektmitarbeiter bedingt ist, die im Durchschnitt günstiger sind, sowie durch die kollektivvertraglichen Gehaltserhöhungen. Im Outsourcingaufwand ist die externe Lohnverrechnung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich liegt in der stichtagsbezogenen Betrachtung begründet, da im Jahr 2024 zum Stichtag drittes Quartal 2024 noch nicht alle Rechnungen gestellt worden waren.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich liegt im Wesentlichen an der höheren Projektabrechnungsrate und den damit verbundenen höheren Umsatzerlösen, die nach Abzug der höheren projektbezogenen Ausgaben das Ergebnis positiv beeinflussen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget liegt an den niedrigeren Finanzierungskosten, die das Ergebnis positiv beeinflussen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr liegt im Wesentlichen daran, dass der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und des Personalaufwandes inflationsbedingt höher ist, als der Anstieg in den Umsatzerlösen.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Die Basisfinanzierung des BFW wurde für die Jahre 2024 und 2025 um 5 Mio. Euro erhöht. Ab dem Jahr 2026 wurde die Basisfinanzierung mit BFW-Gesetzesänderung auf 24,5 Mio. Euro erhöht. Dies trägt zur Stabilisierung der Grundfinanzierung des BFW bei.

Aktuelle Themen:

Außer den Gegensteuerungsmaßnahmen ist derzeit eine teilweise Aufgabenübernahme des Bundesamts für Wald beim Thema Kontrolle der Einhaltung der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR; illegale Entwaldung) in Diskussion. Dies würde eine entsprechende vollkostendeckende Zusatzfinanzierung erfordern und damit auch den Empfehlungen des Rechnungshofs entsprechen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Zahlungen für Lieferungen/Leistungen und Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass im ersten Quartal 2024 einmalig ein Gesellschafterzuschuss in Höhe von 6,66 Mio. Euro für die

vorzeitige Tilgung von Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing für die Forstliche Ausbildungsstätte Traunkirchen gewährt wurde, der im Jahr 2025 nicht anfällt.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus (geplanten) Ruhestandversetzungen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.



Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften GmbH - UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	81,9	82,1	0,2	0,3%	82,1	81,5	82,7	1,3	1,6%	0,6	0,8%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	7,5	8,6	1,1	15,2%	11,2	12,5	12,5	0,0	0,2%	1,3	11,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	16,0	15,0	-1,0	-6,3%	16,0	14,6	15,4	0,8	5,1%	-0,6	-3,6%
Personalaufwand	Mio. Euro	1,2	1,2	-0,1	-6,1%	1,6	1,7	1,7	0,0	-0,4%	0,1	5,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	77,4	77,5	0,1	0,1%	99,0	114,5	108,5	-6,0	-5,2%	9,5	9,6%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,4	1,5	1,1	277,6%	1,3	1,5	2,2	0,7	45,3%	0,8	61,1%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	2,6	3,0	0,3	13,1%	3,8	3,9	4,3	0,3	8,3%	0,4	11,6%
Risikowert	Mio. Euro	0,2	0,2	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	36.292,6	36.391,0			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	3,5	3,6	0,1	2,1%	5,1	5,1	5,0	-0,1	-1,8%	-0,1	-2,6%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,1	0,0	0,0	-48,2%	0,6	1,1	1,1	0,0	0,0%	0,5	83,1%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Landwirtschaftliche Bundesversuchswirtschaften Gesellschaft m.b.H. (BVW) wurde gemäß BVWG-Gesetz vom 30. Dezember 1996 zum 1. Juli 1997 gegründet. Die in das Eigentum der Gesellschaft und in den entgeltlichen Fruchtgenuss zu übertragenden Liegenschaften sind den Anhängen I und II des BVWG-Gesetzes zu entnehmen. Das Gesetz normiert die wesentlichen Aufgaben des Unternehmens: nachhaltige Bewirtschaftung und Verwaltung der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Liegenschaften und der in den entgeltlichen Fruchtgenuss übertragenen Liegenschaften sowie die grundsätzlich entgeltliche Durchführung von Forschung und von Versuchen. Die unternehmerische Tätigkeit ruht auf 3 Säulen:

- agrarisches Kerngeschäft mit der Eigenbewirtschaftung der der Gesellschaft übertragenen Flächen
- Geschäftsfeld Lagerflächenvermietung auf Basis der 2005 vollzogenen Verschmelzung mit der „Lagereibetriebe GmbH“ und
- Bauherrenmodell, welches im Wirkungsbereich des BMLUK im Zusammenhang mit dem Betriebsgegenstand laut Errichtungserklärung zur „entgeltlichen Zurverfügungstellung von Ausbildungsplätzen für Schülerinnen und Schüler der höheren landwirtschaftlichen Bundeslehranstalten“ entwickelt wurde.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde in der Generalversammlung vom 25. Juni 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus Liegenschaftsverkäufen und Erlösen aus der Feldwirtschaft. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus Liegenschaftsverkäufen.

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten und beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus der vorübergehenden Einstellung von Mitarbeitern für ein Projekt im 1. Quartal 2024. Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus der Nachfolgeregelung für eine anstehende Pensionierung.

Die Abweichung beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus der Nachfolgeregelung im Zuge einer anstehenden Pensionierung. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass die Lohn- und Gehaltskostensteigerungen deutlich geringer ausfielen, als bei der Budgeterstellung aus Vorsichtsgründen angenommen wurde. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus Liegenschaftsverkäufen und aus Erlösen aus der Feldwirtschaft. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus Liegenschaftsverkäufen.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken: Ernteausfall (total und teilweise), Marktpreisrisiko, Immobilienrisiko und Immobilien-Zahlungsausfälle. Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die Ukraine-Krise ist auf den Absatzmärkten für Feldfrüchte nach wie vor spürbar. Die Preisvolatilität ist deutlich höher als in der Vergangenheit. Dies liegt einerseits am erhöhten Import von Getreide aus der Ukraine und andererseits an einem geänderten Konsumverhalten. Es ist aus heutiger Sicht nicht absehbar, wann sich diese Situation normalisiert. Die veränderte Zollpolitik der USA sorgt für zusätzliche Unsicherheit auf den internationalen Märkten.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen und Leistungen zusammen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus erbrachten Lieferungen und Leistungen, Miet- und Pachteinnahmen sowie Gewinnausschüttungen zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus der phasenverschobenen Abrechnung von Leistungen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus den Gewinnausschüttungen bzw. der Ausschüttungserwartung für das aktuelle Geschäftsjahr, wobei die Ausschüttungspolitik in der Sphäre des Eigentümers liegt.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Österreichische Bundesforste AG - UG 42 Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	304,0	312,4	8,4	2,8%	308,6	319,7	316,6	-3,0	-1,0%	8,1	2,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	242,0	231,8	-10,3	-4,2%	338,4	302,1	309,4	7,4	2,4%	-28,9	-8,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.030,0	1.060,0	30,0	2,9%	1.032,0	1.084,0	1.062,0	-22,0	-2,0%	30,0	2,9%
Personalaufwand	Mio. Euro	69,3	74,7	5,3	7,7%	95,3	99,3	100,9	1,6	1,6%	5,5	5,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	67,3	70,4	3,1	4,6%	92,4	91,6	95,0	3,4	3,7%	2,6	2,8%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	30,2	17,9	-12,3	-40,8%	36,3	17,0	23,4	6,5	38,2%	-12,8	-35,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	34,0	25,4	-8,6	-25,4%	39,8	27,4	33,6	6,2	22,5%	-6,2	-15,7%
Risikowert	Mio. Euro	3,4	3,6	0,2	6,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	9.073,9	8.799,9			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	3,1	3,7	0,6	20,9%	6,8	5,0	5,4	0,4	7,6%	-1,4	-21,2%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	24,9	18,4	-6,5	-26,3%	27,5	6,5	20,0	13,5	206,3%	-7,5	-27,3%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Das seit 1925 als Bundesbetrieb Österreichische Bundesforste geführte Unternehmen wurde im Jahr 1997 auf Basis des Bundesforstgesetzes 1996 als Aktiengesellschaft als „Österreichische Bundesforste AG (ÖBf AG)“ neu gegründet. Die Österreichischen Bundesforste sind als größter Naturraumbetreuer für 10% der Staatsfläche, darunter auch 74 der größeren Seen, und 15% der Waldfläche verantwortlich. Alleinaktionärin der ÖBf AG und Eigentümerin aller ÖBf-Flächen ist die Republik Österreich. Für das Recht zur Bewirtschaftung leistet das Unternehmen jährlich einen Budgetbeitrag an die Republik (Fruchtgenussentgelt und Dividende). Das Kerngeschäft der ÖBf ist die Forstwirtschaft. Wichtigstes Standbein neben dem Kerngeschäft Forst/Holz ist der Geschäftsbereich Immobilien. Neben Vermietung, Verpachtung und Baurechten bilden die Dienstleistungen den dritten Geschäftsbereich. Das Angebot reicht von forstlicher Beratung über Bewirtschaftung von Privatwäldern bis hin zu Naturraumplanungen für Kunden in ganz Österreich. Mit dem vierten Standbein, dem Bereich Erneuerbare Energie, engagieren sich die Bundesforste für Wind- und Kleinwasserkraft, Waldbiomasse sowie Photovoltaik und tragen damit zur Energiewende bei.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat im Dezember 2024 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahr mengenbedingt niedrigeren Erlösen aus Holzverkäufen zurückzuführen.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie auf den über dem Vorjahresquartal bzw. Vorjahr liegenden Personalstand zurückzuführen. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus mengenbedingt geringeren Holzerlösen, einer gegenüber dem Vorjahr abweichenden Lagerstandsentwicklung, unter dem Vorjahresniveau liegenden Erträgen aus Anlagenabgängen sowie höheren Personal- und Finanzierungsaufwendungen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen zurückzuführen auf eine holzpreisbedingt über Budget liegende Entwicklung im Geschäftsbereich Forst/Holz. Zur Ergebnisverbesserung tragen auch die positive Entwicklung im Holzhandel, in den Geschäftsbereichen Immobilien und Erneuerbare Energie sowie die Zinsentwicklung bei. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen zurückzuführen auf das im Vergleich zum Vorjahresquartal bzw. Vorjahr niedrigere Ergebnis vor Steuern. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen zurückzuführen auf das über Budget liegende Ergebnis vor Steuern.

Der Risikowert betrifft im Wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Naturkatastrophen, einem allfälligen Nachfragerückgang im Immobilienbereich, einem Rückgang der Durchschnittspreise im Holzbereich sowie Forderungsausfällen. Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich im Wesentlichen aus einer höheren Bewertung des Risikos Naturkatastrophen. Die prozentuelle Abweichung ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Im Hinblick auf die dynamische Gesamtsituation aufgrund der handels- sowie geopolitischen Unsicherheiten erfolgt eine laufende Abstimmung mit den Geschäftsbereichsverantwortlichen zur Erarbeitung von Gegensteuerungsmaßnahmen. Im Geschäftsbereich Forst/Holz erfolgt eine kurz getaktete Abstimmung zwischen Holzproduktion und Holzverkauf. Im Rahmen der Geschäftsfeldentwicklung wird kontinuierlich an der Forcierung der nicht-forstlichen Geschäftsbereiche (vor allem erneuerbare Energien und Immobilien-Tourismus-Wasser) gearbeitet, um durch eine Streuung der Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder das Risiko im gesamten Unternehmen zu minimieren. Dabei wird die Kostenseite kontinuierlich durch konsequente Prozessoptimierung und Qualitätssicherung verbessert.

Aktuelle Themen:

Aus heutiger Sicht wird vor allem aufgrund der aktuellen Lage am Holzmarkt ein über Budget liegendes Ergebnis vor Steuern von rund 23,4 Mio. Euro erwartet. Zur Ergebnisverbesserung tragen auch die positive Entwicklung im Holzhandel, in den Geschäftsbereichen Immobilien und Erneuerbare Energie sowie die Zinsentwicklung bei.

Generell ist ein Ausbleiben großflächiger Schadereignisse und Borkenkäferkalamitäten sowie von Marktstörungen größeren Umfangs aufgrund der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Situation (nach wie vor nicht eingedämmte Inflationsdynamik, konjunkturelle Unsicherheiten aufgrund der internationalen Handelspolitik sowie geopolitische Instabilitäten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und dem Nahost-Konflikt) Voraussetzung für diese Ergebnisentwicklung.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Betriebskostenzuschüssen und Zahlungen für Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch die Position Betriebskostenzuschüsse, deren Veränderung wiederum auf erhaltene Zahlungen aus dem Katastrophenfonds zurückzuführen ist. Die Zahlungen aus dem Katastrophenfonds werden nicht budgetiert und erst zum Zeitpunkt der Zahlung in die Vorschaurechnung aufgenommen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Fruchtgenussentgelten und Gewinnausschüttungen zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf im Vergleich zum Vorjahr geringere Zahlungen für Fruchtgenussentgelte zurückzuführen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf im Vergleich zum Budget abrechnungsbedingt höheren Zahlungen für Fruchtgenussentgelte sowie auf die im laufenden Geschäftsjahr erfolgte, nicht budgetierte Gewinnausschüttung in Höhe von zehn Mio. Euro zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Anlage 2.16 - UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 3;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	16,4	37,4	21,0	128,0%	34,8	31,8	35,7	3,9	12,3%	0,9	2,6%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	70,8	81,4	10,6	14,9%	120,2	127,9	128,4	0,5	0,4%	8,2	6,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	665,0	707,3	42,3	6,4%	669,0	715,1	713,0	-2,1	-0,3%	44,1	6,6%
Personalaufwand	Mio. Euro	47,8	52,0	4,2	8,8%	65,5	71,6	72,7	1,2	1,6%	7,3	11,1%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	71,9	73,5	1,6	2,3%	97,8	100,1	102,0	1,9	1,9%	4,2	4,2%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	6,0	3,0	-3,0	-50,5%	10,8	-2,2	1,3	3,5	158,0%	-9,5	-87,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	7,2	4,5	-2,7	-37,0%	12,5	0,1	3,7	3,6	3.640,9%	-8,9	-70,8%
Risikowert	Mio. Euro	0,1	0,1	0,1	97,8%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	26.879,6	30.986,7			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	70,9	66,3	-4,6	-6,5%	117,3	90,4	88,2	-2,2	-2,4%	-29,1	-24,8%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	3,1	2,9	-0,2	-5,8%	4,1	3,8	3,8	0,0	0,9%	-0,4	-8,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%



Bundesaltlastensanierungsges.m.b.H. (BALSA-gmbh) - UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	1,2	1,2	0,0	3,4%	1,2	1,3	1,3	0,0	0,0%	0,1	5,2%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	18,1	20,1	2,0	11,2%	27,1	25,8	25,8	0,0	0,0%	-1,3	-4,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	9,2	10,7	1,6	17,2%	8,8	8,3	10,0	1,7	20,6%	1,2	13,8%
Personalaufwand	Mio. Euro	1,0	1,0	0,0	1,8%	1,3	1,3	1,3	0,0	0,0%	0,0	-3,7%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	105,1	91,2	-13,9	-13,2%	147,8	150,9	125,1	-25,8	-17,1%	-22,7	-15,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,1	0,0	-0,1	-69,0%	0,2	0,1	0,1	0,0	11,1%	-0,1	-44,1%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,1	0,0	-0,1	-76,2%	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0%	-0,1	-31,0%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	27,0	18,8	-8,2	-30,5%	35,9	18,3	18,3	0,0	0,0%	-17,6	-49,1%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Bundesaltlastensanierungsges.m.b.H. (kurz BALSA) ist eine Gesellschaft, deren Geschäftszweck in der Abwicklung von Altlasten (insb. gem. ALSAG) liegt. Jede Altlast ist aus Sicht der BALSA als eigenständiges Projekt zur qualifizieren, bei welchen es per se zu Abweichungen von Zeitplänen (z.B. durch Behörden, Subunternehmer, etc.) und daher auch Verschiebungen sowohl bei den Zahlungsströmen als auch bei den Leistungsverrechnungen kommt.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom BMK (nunmehr BMLUK) im Dezember 2024 freigegeben.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus dem Status der einzelnen Projektverläufe und der stichtagsbezogenen Betrachtung. Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich ergibt sich stichtagsbezogen aus dem Status der einzelnen Projektverläufe. Durch zeitliche oder leistungsinhaltliche Verschiebungen kann es zu Verschiebungen von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen in spätere Perioden kommen.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus Personalfluktuationen mit unterschiedlichem Beschäftigungsausmaß. In der Vorschau wird der geplante Personalstand wieder an die Auslastung angepasst. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich durch die Anpassung des Personalstands. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus dem Gewinn von nicht-ALSAG-Projekten (Privat-Projekte). Dieser hängt sehr stark von den Projektumfängen ab. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist grundsätzlich auf den Umstand zurückzuführen, dass die Balsa nur aus einem kleinen Teil ihrer Geschäftstätigkeit Gewinne lukrieren kann. Aus der Geschäftstätigkeit entfallen ca. 2% auf privatwirtschaftliche Projekte, welche mit einem Gewinnaufschlag weiterverrechnet werden. Aus diesem Grund ist das Ergebnis vor Steuern und in weiterer Folge auch der Cash Flow aus dem Ergebnis sehr gering bzw. unterliegen diese einer gewissen Schwankung.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen und Leistungen zusammen. Bei den Umsatzerlösen aus der Abwicklung von Altlastensanierungsprojekten gemäß § 18 ALSAG handelt es sich um den Zuschuss von Mitteln des Bundes zur Durchführung der vom Bund an die Balsa übertragenen Aufgaben. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die (stichtagsbezogenen) jeweils unterschiedlichen Projekte und Projektverläufe.

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Umweltbundesamt GmbH - UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	15,2	36,1	21,0	138,0%	33,5	30,4	34,3	3,9	12,8%	0,8	2,5%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	51,8	59,8	8,0	15,4%	89,0	97,3	98,2	0,9	1,0%	9,2	10,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	646,5	687,4	40,9	6,3%	650,8	697,4	694,2	-3,2	-0,5%	43,4	6,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	46,1	50,3	4,1	9,0%	63,1	69,2	70,4	1,2	1,8%	7,3	11,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	71,3	73,1	1,8	2,5%	97,0	99,3	101,5	2,2	2,2%	4,5	4,6%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,7	0,8	0,0	4,3%	0,9	1,0	0,9	-0,1	-6,0%	0,1	5,8%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	5,9	2,9	-2,9	-50,1%	10,6	-2,3	1,2	3,5	151,5%	-9,4	-88,7%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	7,0	4,5	-2,6	-36,5%	12,3	-0,0	3,5	3,6	7.233,0%	-8,8	-71,5%
Risikowert	Mio. Euro	0,1	0,1	0,1	97,8%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	24.879,3	29.942,1			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	43,9	47,5	3,6	8,3%	81,4	72,1	69,9	-2,2	-3,1%	-11,5	-14,1%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	3,1	2,9	-0,2	-5,8%	4,1	3,8	3,8	0,0	0,9%	-0,4	-8,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Das Umweltbundesamt nimmt seit seiner Gründung 1985 als Umweltschutzfachstelle des Bundes die Rolle einer nationalen Umweltagentur in Österreich wahr. Dabei unterstützt das Umweltbundesamt die Umweltpolitik und die Vollziehung des Bundes, insbesondere durch fachliche Arbeiten in den Schwerpunktthemen Biodiversität, Klima, Kreislaufwirtschaft und Zero Pollution aber auch durch IT- und Laborleistungen entlang des gesamten Policy Cycle. Auf Basis des Umweltkontrollgesetzes (UKG) übernimmt das Umweltbundesamt für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) die Funktion und die Aufgabe, den Zustand und die Entwicklung der Umwelt sowie der Umweltbelastungen zu beobachten und laufend zu erheben, zu bewerten und den zuständigen Behörden, dem Nationalrat, dem Bundesrat und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das Umweltbundesamt ist ein wichtiger Partner, der seine Dienste im Bereich fachlicher Arbeiten, IT- und Laborleistungen mit Umwelt- und Klimaschutzthemen befassten Ressorts im Vollzug verschiedener Umweltrechtsmaterien zur Verfügung stellt. Darüber hinaus pflegt das Umweltbundesamt fachliche Netzwerke in Österreich und auf europäischer Ebene und trägt dazu bei, dass für die Erfüllung der Aufgaben relevante Wissen kontinuierlich auf dem Stand der Wissenschaft zu halten. Die Umweltbundesamt GmbH erhält gem. § 11 Abs. 2 UKG eine Basiszuwendung in Höhe von 25 Mio. Euro. Diese wird gemäß UKG in dem gesetzlich determinierten Aufgabenkreis eingesetzt.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 entspricht der Jahresplanung, die vom Aufsichtsrat für die Jahre 2025-2027 beschlossen wurde.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus dem Gewinnvortrag 2024 sowie den Effekten der Finanzierung der Kosten im Zuge des Umzugs der Umweltbundesamt GmbH an den neuen Standort. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus dem höheren Bilanzgewinn durch das bessere Ergebnis vor Steuern in der Vorschau, als im Budget erwartet. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus Leistungsabnahmen und -abrechnungen entsprechend den vertraglich fixierten Fakturierungsplänen. Im 3. Quartal 2025 wurden mehr Leistungen von den Auftraggeber/innen abgenommen als im Vorjahr. Erlöse sind bis zur Leistungsabnahme zu Herstellkosten bewertet und als Bestandsveränderung ausgewiesen. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der guten Auftragslage 2025.

Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus Ersatz- und Neuanstellungen entsprechend der strategischen Schwerpunktsetzung, Karenzrückkehr und Änderungen des Beschäftigungsausmaßes. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Kostensteigerung durch den Gehaltsabschluss im öffentlichen Dienst, welcher direkt auf den Kollektivvertrag der Umweltbundesamt GmbH anzuwenden ist, der Erhöhung des Personalstands, durch Karenzrückkehr, Änderungen des Beschäftigungsausmaßes sowie Neuaufnahmen entlang der strategischen Schwerpunktsetzung sowie aus der Rückstellungsveränderung für Urlaub, Zeitguthaben und Jubiläumsgeldern. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigungs-, Portier-, Boten-, Empfangs-, Sicherheitsdienste sowie IT-Leistungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Aufwendungen für die Gebäudereinigung und IT-Leistungen in der Vorschau, als im Budget vorgesehen. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus höherem Aufwand für IT-Leistungen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus zusätzlichen Aufwendungen im Rahmen eines umfassenden Professionalisierungs- und Unternehmensentwicklungsprogramms, das 2024 gestartet wurde und 2025 konsequent fortgeführt wird, um die Leistungsfähigkeit der Umweltbundesamt GmbH langfristig zu sichern und zu verbessern. Diese Vorhaben wurden 2024 aufgrund der hohen Auslastung und der überdurchschnittlich guten Auftragslage noch nicht wie geplant umgesetzt. Höhere Aufwendungen betreffen v.a. Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, Weiter- und Fortbildungsaufwendungen und Lizenzaufwendungen. Aufgrund der Abrechnungslogik und den notwendigen Abnahmen unterliegt das Ergebnis zudem jährlichen Schwankungen. Hinzu kommt das Finanzergebnis, das sich aus den Schwankungen beim Zinsniveau des Marktes und einer aktiven nachhaltigen Veranlagungspolitik zusammensetzt. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im

Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Aufwendungen im Rahmen des Digitalisierungsprogramms sowie geringerer Energie- und Instandhaltungskosten, geringeren Abschreibungen und geringer geplanten bezogenen Leistungen sowie aus der Abbildung der sonstigen betrieblichen Erträge im Zusammenhang mit dem neuen Standort. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus dem niedrigeren Ergebnis vor Steuern zum Ende des 3. Quartals 2025. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus dem besseren Ergebnis vor Steuern in der Vorschau. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem schlechteren Ergebnis vor Steuern in der Vorschau.

Der Risikowert zusammen aus dem Risiko Ausfall Rechenzentrum / Cybersecurity. Die Abweichung ergibt sich auf Grund einer höheren Bewertung dieses Risikos.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die Umweltbundesamt GmbH wird nach aktuellem Stand der Projektplanung im 3. Quartal 2026 in das neue Gebäude im 3. Wiener Gemeindebezirk übersiedeln. Das Projekt verläuft zeit- und kostentechnisch innerhalb des Projektplans. Die Detailplanung wurde erfolgreich bis zum 30. Juni 2025 abgeschlossen. Die Laborplanung wurde bis 30. Juli 2025 abgeschlossen, derzeit erfolgt die Planung bzw. das Ansuchen der Betriebsanlagengenehmigung. Das BMF hat dem Umzug der Umweltbundesamt GmbH und der Finanzierung der damit verbundenen Kosten iHv. 30,3 Mio. Euro durch Rücklagenentnahme zugestimmt. Die bilanzielle Berücksichtigung der entsprechenden Positionen wurde bereits im Jahresabschluss 2024 vorgenommen. Aufgrund des Saldierungsverbots werden die Aufwendungen in den laufenden Jahren als solche dargestellt und mit entsprechenden sonstigen betrieblichen Erträgen ausgeglichen. Aus aktueller Sicht ist die Umweltbundesamt GmbH für 2025 vollständig ausgelastet, die budgetären Einsparungen durch Reduktion von Aufträgen seitens des Bundes können 2025 durch Beauftragungen aus anderen Kundengruppen abgedeckt werden.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Investitionszuschüssen, Zahlungen von Personalaufwendungen für (ehem.) Bundesbedienstete, Zahlungen für Lieferungen/Leistungen und Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus Zahlungen für Lieferungen und Leistungen aufgrund der jeweiligen Zahlungspläne entsprechend den aktuellen Beauftragungen und den daraus resultierenden Zahlungen durch den Bund.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus Ruhestandsversetzungen sowie Änderungen des Beschäftigungsausmaßes.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige Gesellschaft mbH - UG 43 Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	1,0	1,5	0,5	54,7%	4,1	4,9	4,4	-0,5	-9,9%	0,3	6,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	9,4	9,2	-0,2	-1,6%	9,4	9,4	8,8	-0,7	-6,9%	-0,6	-6,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	0,7	0,8	0,0	3,5%	1,0	1,1	1,0	-0,1	-4,6%	0,0	0,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	78,0	82,0	4,0	5,1%	109,4	114,9	117,7	2,8	2,4%	8,3	7,6%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	99,7%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-0,3%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Mit Bescheid vom 29. Dezember 2014 wurde die VKS Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige GmbH (kurz VKS) als Koordinierungsstelle mit den Aufgaben des § 30a iVm § 13b Abs. 1 Abfallwirtschaftsgesetz (AWG 2002) idGF bis 31. Dezember 2024 betraut. Der Geschäftszweck der VKS ist die Umsetzung der im § 30a AWG 2002 definierten Aufgaben der Sammel- und Verwertungssysteme (kurz SVS) für Haushaltsverpackungen und gewerbliche Verpackungen. Diese Aufgaben werden in einem Leistungs- und Finanzierungsvertrag zwischen der VKS und den SVS konkretisiert. Die Sammel- und Verwertungssysteme haben ein die Kosten der VKS deckendes Finanzierungsentgelt gemäß AWG zu leisten. Diesbezüglich besteht für die SVS ein gesetzlicher Kontrahierungszwang. Die Gesamthöhe des Finanzierungsentgelts bemisst sich auf Grund einer Vorscheurechnung für das jeweilige Geschäftsjahr der VKS. Überschüsse und Fehlbeträge aus Vorjahren sind in der Vorscheurechnung zu berücksichtigen. Vereinbarungsgemäß verrechnet die VKS nur die tatsächlich angefallenen Kosten ohne Gewinnaufschlag an die SVS. Daher ergibt sich bei der VKS kein positiver Betriebs- und Finanzerfolg. In weiterer Folge kann daher die VKS daher auch keinen positiven Jahresüberschuss und auch keinen Bilanzgewinn erzielen. Nur wenn die SVS ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen würden, würde dies einen Jahresfehlbetrag und in weiterer Folge einen Bilanzverlust bei der VKS verursachen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 25. November 2024 von den Sammel- und Verwertungssystemen in Abstimmung mit dem BMK (nunmehr BMLUK) beschlossen und vom Aufsichtsrat am 10. Dezember 2024 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich - laut Rechtsträger - durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich durch Änderungen im Beschäftigungsausmaß, wobei sich die prozentuelle Abweichung durch die hohe Skalierung ergibt und in absoluten Zahlen marginal ist. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die Valorisierung der Gehälter. Es liegt kein Outsourcing vom Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Da die Verpackungskoordinierungsstelle auftragsgemäß nur Kosten ohne Gewinnaufschlag weiterverrechnet, sind bei der VKS das Ergebnis vor Steuern, der Jahresüberschuss und der Bilanzgewinn regelmäßig Null. Daher zeigt der Cash Flow aus dem Ergebnis lediglich die Veränderungen der Abschreibungen (auf Gegenstände des Anlagevermögens).

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Im 3. Quartal 2025 konnte die VKS ihre Aufgaben weiterhin unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Lage ausüben, und die Finanzierung ihrer Tätigkeiten durch die SVS war gesichert. Der Ukraine-Krieg hat keine direkten Auswirkungen auf die VKS, weil die VKS keine Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen aus der Ukraine und Russland unterhält. Auch die indirekten Auswirkungen des Krieges durch die wesentlich gestiegenen Energiepreise halten sich auf Grund des Betätigungsfelds der VKS (keine energieintensiven Tätigkeiten) in Grenzen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Aus- und Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Anlage 2.17 - UG 45 Bundesvermögen

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 45 Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 21;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	848,2	866,8	18,6	2,2%	964,1	952,1	974,8	22,8	2,4%	10,7	1,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	1.238,7	1.944,5	705,8	57,0%	1.844,5	1.695,4	2.591,9	896,5	52,9%	747,4	40,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	4.946,1	5.066,8	120,7	2,4%	5.008,2	5.158,1	5.056,6	-101,5	-2,0%	48,4	1,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	447,2	486,5	39,3	8,8%	634,7	681,0	665,1	-15,9	-2,3%	30,4	4,8%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	90,4	96,0	5,6	6,2%	126,7	132,0	131,5	-0,5	-0,4%	4,8	3,8%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	51,0	55,8	4,8	9,4%	51,2	-4,9	48,5	53,5	1.082,2%	-2,7	-5,3%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	93,4	92,6	-0,9	-0,9%	110,0	63,6	109,6	46,1	72,5%	-0,4	-0,3%
Risikowert	Mio. Euro	340,0	199,1	-140,9	-41,4%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	249,5	435,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	284,3	273,3	-11,0	-3,9%	574,7	552,8	552,4	-0,4	-0,1%	-22,3	-3,9%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	16,8	17,3	0,6	3,3%	22,5	18,0	21,5	3,5	19,6%	-1,0	-4,4%
Haftungen Bund	Mio. Euro	5.658,7	5.732,0	73,2	1,3%	5.673,9	5.673,9	5.732,0	58,1	1,0%	58,1	1,0%

Anmerkung:

Die von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) übermittelten Daten sind in der Gesamtdarstellung der UG 45 nur in den Kennzahlen Beschäftigte, Personalaufwand, Personalaufwand/Mitarbeiter, Outsourcingaufwand sowie im Finanzcontrolling enthalten (siehe hierzu Details bei der Einzeldarstellung OeNB).

Abschlussprüferaufsichtsbehörde (APAB) - UG 45

Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,3	0,3	0,0	-2,4%	0,2	0,1	0,2	0,1	80,7%	0,0	-12,2%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	1,3	1,4	0,1	6,3%	1,8	1,9	1,9	0,0	-0,1%	0,1	5,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	10,3	10,3	0,0	0,0%	10,4	11,0	10,5	-0,5	-4,9%	0,1	0,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	1,0	1,0	0,1	5,6%	1,3	1,4	1,4	0,0	-0,2%	0,1	5,9%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	94,7	100,0	5,3	5,6%	129,1	129,4	135,8	6,4	4,9%	6,7	5,2%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	-29,6%	0,2	-	-	0,0	-	-0,2	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-0,0	0,1	0,1	804,7%	-0,1	-0,1	-0,0	0,1	69,9%	0,0	61,1%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,0	0,1	0,1	186,3%	-0,0	-0,0	0,0	0,1	115,7%	0,0	126,5%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	2.436,6	2.377,7			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,4	0,4	0,0	0,0%	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die weisungsfreie und unabhängige Abschlussprüferaufsichtsbehörde (APAB) steht unter der Rechtsaufsicht des Bundesministers für Finanzen und beschäftigt sich mit der Aufsicht über Abschlussprüfer und Prüfungsgesellschaften und unter welchen Voraussetzungen diese zur Durchführung von Abschlussprüfungen berechtigt sind. Sie ist auch Verwaltungsstraßbehörde. Die wesentlichen Rechtsgrundlagen bilden das APAG (Abschlussprüfer-Aufsichtsgesetz) sowie die VO (EU) Nr. 537/2014.

Die Aufgabengebiete und Befugnisse der Behörde sind unter anderem:

- Qualitätssicherung und die damit im Zusammenhang stehende Überprüfung
- Durchführung von Inspektionen bei Abschlussprüfern und Prüfungsgesellschaften, sowie bei genossenschaftlichen Revisionsverbänden und dem Sparkassen-Prüfverband, wenn sie Unternehmen von öffentlichem Interesse (Public Interest Entities - PIE) prüfen
- Führung eines öffentlichen Registers aller Abschlussprüfer und Prüfungsgesellschaften, die über eine aufrechte Bescheinigung verfügen
- Überwachung der kontinuierlichen Fortbildung von Abschlussprüfern
- Durchführung von bedarfsbezogenen Untersuchungen
- Aufsicht über PIEs betreffend die Einhaltung abschlussprüfungsrelevanter Verpflichtungen, wenn sie nicht ohnedies der FMA unterliegen
- Europäische und internationale Zusammenarbeit (vertreten in der CEA OB und IFIAR).

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 16. September 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus dem kontinuierlichen Abbau des Gewinnvortrags, welcher sich aus Anschubfinanzierung und kumulierter Minderausnutzung von Kostenbudgets ergibt. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert aus einem höher als geplanten Gewinnvortrag, welcher sich aus der Minderausnutzung von Kostenbudgets ergibt.

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr lässt sich darauf zurückführen, dass Finanzierungsbeiträge für Qualitätssicherungsprüfungen mit dem Verbraucherpreisindex (VPI) wertgesichert sind. Die Finanzierungsbeiträge für im Jahr 2025 stattfindende Inspektionen konnten aufgrund der durch die Inflation vergangener Jahre stark gestiegenen Kosten insofern angehoben werden, als die entsprechende Verordnung der APAB im Jahr 2024 (noch vor der Budgeterstellung) novelliert wurde.

Die Abweichung beim Personalaufwand sowie beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ergibt sich aufgrund einer entsprechenden Anpassung der Gehälter an die Inflation, aus außertourlichen Gehaltserhöhungen wegen steigender Qualifikation der Mitarbeiter durch kontinuierliche Fortbildung, sowie aufgrund der Veränderung der Urlaubsrückstellung. Die Abweichung beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund einer entsprechenden Anpassung der Gehälter an die Inflation, sowie aus außertourlichen Gehaltserhöhungen wegen steigender Qualifikation der Mitarbeiter durch kontinuierliche Fortbildung.

Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für Reinigung, Interne Revision, Buchhaltung sowie IT-Leistungen enthalten. Diese Leistungen werden vom Rechtsträger nicht gesondert budgetiert und es erfolgt keine Vorscheurechnung. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ist auf geringere laufende Kosten durch den Wechsel des IT-Dienstleisters zurückzuführen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aufgrund der Einsparungen im IT-Bereich, einer Gutschrift für Energiekosten sowie nicht benötigter Aufwendungen für Rechtsberatung.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich resultiert aus einer positiven Tendenz, die mit heuer erstmals voll wirksamen Einsparungsmaßnahmen, im Wesentlichen bei IT und Energiekosten erklärt werden kann. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr und dem Budget ist auf unterjährige Einsparungen, vor allem bei IT und Energieaufwand, zurückzuführen.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Es werden keine zusätzlichen Mittel oder Haftungen des Bundes benötigt. Krisen wie der Krieg in der Ukraine, Inflation samt Veränderungen von Geld- und Kapitalmarktzinsen sowie die Umgestaltung der US-amerikanischen Außen- und Wirtschaftspolitik haben keine Auswirkungen auf die Tätigkeit der Behörde. Da Bundesbehörden im Sinne der NIS2-Richtlinie der EU als wesentliche Einrichtungen angesehen werden, wurde in der APAB ein entsprechendes Projekt eingerichtet.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Betriebskostenzuschüssen zusammen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Agentur für Rechnungswesen BBT GmbH - UG 45

Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	1,2	1,5	0,3	26,4%	1,3	1,4	1,5	0,1	8,5%	0,2	18,8%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	1,1	0,7	-0,4	-38,3%	1,4	0,8	0,9	0,0	5,1%	-0,5	-38,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Personalaufwand	Mio. Euro	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,6	0,4	-0,3	-40,7%	0,8	0,4	0,5	0,1	14,0%	-0,3	-37,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,4	0,3	-0,2	-35,0%	0,6	0,3	0,3	0,0	-2,6%	-0,2	-43,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,5	0,3	-0,2	-33,0%	0,6	0,4	0,4	0,0	-2,3%	-0,2	-41,2%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,2	0,2	6.117,3%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	39.619,7	805,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Agentur für Rechnungswesen BBT GmbH (ARW-BBT GmbH) ist als 100% Tochtergesellschaft der Buchhaltungsagentur des Bundes (BHAG) die Rechnungswesendienstleisterin im öffentlichen Sektor und bietet Buchhaltungs- und Personalverrechnungsleistungen exklusiv für Bundesbeteiligungen an, die durch die Republik Österreich kontrolliert werden.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Die Feststellung des Jahresabschlusses erfolgte am 31. März 2025 mittels schriftlichen Gesellschafterbeschluss durch die BHAG. Das Budget 2025 wurde mit 26. September 2024 per Gesellschafterbeschluss genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch den Jahresüberschuss. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf einen niedriger angenommenen Stand der Eigenmittel zum Budgetierungszeitpunkt zurückzuführen (Datenbasis für Budgetplanung 2025: Erwartungsrechnung aus Juni 2024).

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch einen verkleinerten Kundenstock. Der Anstieg bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf höhere Beratungsstunden im Zusammenhang mit der Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen GmbH (BBU-GmbH) bis Jahresende zurückzuführen.

Bezüglich der durchschnittlich Beschäftigten, des Personalaufwands und des Personalaufwands/MA ist anzuführen, dass die ARW-BBT GmbH kein eigenständiges Personal führt, sondern dieses von der Muttergesellschaft Buchhaltungsagentur des Bundes (BHAG) zukaft. Aus diesem Grund kann bei den durchschnittlich Beschäftigten, beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA kein Wert angeführt werden.

Im Outsourcingaufwand sind im Wesentlichen IT-Leistungen, Werbeaufwendungen, Beratungsleistungen und bezogene Fremdleistungen zur Leistungserbringung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch niedrigere bezogene Personalleistungen von der BHAG. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf höhere IT-Aufwendungen und höhere bezogene Personalleistungen von der BHAG zurückzuführen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Umsatzerlöse.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken: Infrastruktur und Beschaffung, Leistungserbringung, Markt und Kunden sowie Politik und Gesetzgeber. Die Abweichung beim Risikowert begründet sich dadurch, dass die ARW-BBT GmbH ab dem 1. Quartal 2025 die Regelungen der Muttergesellschaft (BHAG) zur Risikobewertung und Risikoberichterstattung gleichgeltend anwendet. Dadurch erfolgte eine Neu- bzw. teilweise Erstbewertung der Risiken.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Aus- und Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Agentur für Rechnungswesen GKP GmbH - UG 45

Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,7	0,8	0,0	4,0%	0,8	0,8	0,8	0,0	0,7%	0,0	1,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	-20,9%	0,2	0,1	0,1	0,0	-1,3%	-0,1	-28,3%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Personalaufwand	Mio. Euro	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	-25,3%	0,2	0,1	0,1	0,0	-1,8%	0,0	-21,4%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	10,5%	0,0	0,0	0,0	0,0	87,6%	0,0	-70,8%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-10,2%	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,9%	0,0	-69,6%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,1	0,1	3.945,7%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	24.570,3	631,9			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Agentur für Rechnungswesen GKP GmbH (ARW-GKP GmbH) ist als 100% Tochtergesellschaft der BHAG die Rechnungswesendienstleisterin im öffentlichen Sektor und bietet Buchhaltungs- und Personalverrechnungsleistungen für Gebietskörperschaften und Rechtsträger an, an denen Gebietskörperschaften mit zumindest 25% unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Die Feststellung des Jahresabschlusses erfolgte am 31. März 2025 mittels schriftlichen Gesellschafterbeschluss durch die BHAG. Das Budget 2025 wurde mit 26. September 2024 per Gesellschafterbeschluss durch die BHAG genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus einem kleineren Kundenstock.

Bezüglich der durchschnittlich Beschäftigten, des Personalaufwands und des Personalaufwands/MA ist anzuführen, dass die ARW-GKP GmbH kein eigenständiges Personal führt, sondern dieses von der Muttergesellschaft Buchhaltungsagentur des Bundes (BHAG) zukaufte. Aus diesem Grund kann bei den

durchschnittlich Beschäftigten, beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA kein Wert angeführt werden.

Im Outsourcingaufwand sind im Wesentlichen IT-Leistungen, Werbeaufwendungen, Beratungsleistungen und bezogene Fremdleistungen zur Leistungserbringung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch weniger zugekauft Personal von der BHAG.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen durch niedrigere sonstige betriebliche Aufwendungen und niedrigere Outsourcing Aufwendungen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf niedrigere Umsatzerlöse zurückzuführen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Abschreibungen.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken: Infrastruktur und Beschaffung, Leistungserbringung, Markt und Kunden sowie Politik und Gesetzgeber. Die Abweichung beim Risikowert begründet sich dadurch, dass die ARW-GKP GmbH ab dem 1. Quartal 2025 die Regelungen der Muttergesellschaft (BHAG) zur Risikobewertung und Risikoberichterstattung gleichgeltend anwendet. Dadurch erfolgte eine Neu- bzw. teilweise Erstbewertung der Risiken.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Aus- und Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

BLM Betriebs-Liegenschafts-Management GmbH - UG 45 Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	61,9	57,1	-4,9	-7,9%	61,9	54,9	55,0	0,2	0,4%	-6,9	-11,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	6,8	6,1	-0,6	-9,2%	8,9	9,5	9,8	0,2	2,5%	0,9	9,7%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1,0	1,0	0,0	0,0%	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-100,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	14,4	0,0	0,0	0,0	0,0%	-14,4	-100,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,7	0,9	0,2	21,5%	1,0	1,2	1,2	0,0	0,3%	0,2	19,1%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1,6	1,3	-0,3	-19,3%	1,5	2,8	2,8	-0,1	-2,1%	1,3	87,4%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	3,1	2,6	-0,5	-16,4%	3,4	4,7	4,6	0,0	-1,1%	1,2	34,4%
Risikowert	Mio. Euro	1,7	0,8	-0,9	-50,3%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	3.665,2	6.794,2			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die BLM Betriebs-Liegenschafts-Management GmbH (BLM) ist eine 100% Tochtergesellschaft der OeNB. Der Geschäftszweck liegt in der Übernahme, Bereitstellung und Bewirtschaftung der Betriebsliegenschaften der OeNB-Gruppe.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 13. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich ergibt sich aus einem geringeren Bilanzgewinn. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus der geplanten Übertragung von zwei Liegenschaften an verbundene Unternehmen und der damit einhergehenden Sachausschüttung.

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich resultiert primär aus geringeren Erträgen aus Anlagenverkäufen im Vergleichszeitraum. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich u.a. aus höheren Erträgen aus Anlagenverkäufen.

Bei den durchschnittlich Beschäftigten handelt es sich um eine Hausbesorgerin, welche für die Instandhaltung eines Objekts verantwortlich ist. Die Personalkosten dieser Person werden in den Betriebskosten dargestellt, da sie zwar über die BLM angestellt ist, jedoch Leistungen direkt für die Mieter/innen erbringt. Aus diesem Grund werden grundsätzlich kein laufender Personalaufwand und kein Personalaufwand/MA in der BLM ausgewiesen. Die Abweichung beim Personalaufwand sowie beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus einer im Vorjahr gebildeten Abfertigungsrückstellung, welche nicht im an die Mieter/innen weiterverrechneten Gehalt berücksichtigt wird.

Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für Asset Management Leistungen enthalten (= Personal- und Sachkosten für die gesamte Betriebsführung), welche von der IG Immobilien Management GmbH für die BLM durchgeführt werden. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Asset Management Honorare.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich resultiert primär aus geringeren Erträgen aus Anlagenverkäufen im Vergleichszeitraum. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus einer Teilwertabschreibung im Jahr 2024 sowie höheren Erträgen aus Anlagenverkäufen im Jahr 2025. Dem gegenüber steht ein geringerer Finanzerfolg.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken: Ausfall Topmieter, Wertänderungsrisiko Immobilien, Mietzins- und Betriebskostenanfechtung sowie Nachhaltigkeit. Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringer eingeschätzten Risiko negativer Wertänderungen im Immobilienportfolio.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die Ziele der BLM liegen in einer wirtschaftlichen Betriebsführung und der langfristigen Sicherung des Gebäudezustandes sowie der bestmöglichen Verwertung nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Aus- und Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Buchhaltungsagentur des Bundes (BHAG) - UG 45

Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	9,7	8,5	-1,3	-12,9%	8,1	7,7	7,4	-0,3	-3,3%	-0,7	-8,4%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	32,7	35,1	2,3	7,1%	45,5	46,6	48,5	1,9	4,0%	3,0	6,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	469,1	464,3	-4,8	-1,0%	470,2	468,1	463,9	-4,2	-0,9%	-6,4	-1,4%
Personalaufwand	Mio. Euro	28,2	29,0	0,8	2,9%	39,5	38,8	40,4	1,7	4,3%	0,9	2,3%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	60,1	62,5	2,4	4,0%	84,0	82,8	87,2	4,3	5,2%	3,1	3,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	2,6	2,8	0,1	5,1%	4,1	4,3	5,0	0,7	17,0%	0,9	21,6%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-0,1	0,5	0,6	482,1%	-1,2	-0,4	-0,6	-0,2	-40,3%	0,6	49,6%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,3	1,0	0,7	262,1%	-1,7	-0,2	-0,6	-0,4	-270,8%	1,1	66,2%
Risikowert	Mio. Euro	1,4	1,7	0,3	23,7%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	699,3	492,5			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	28,5	29,9	1,5	5,1%	45,2	46,5	47,9	1,4	3,0%	2,7	6,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	11,5	11,2	-0,3	-2,5%	15,1	13,2	14,2	1,0	7,6%	-0,9	-6,2%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Buchhaltungsagentur des Bundes (BHAG) ist das zentrale Dienstleistungsunternehmen für das Rechnungswesen des Bundes. Zu ihren Kund/innen zählen sämtliche Bundesministerien, die obersten Organe des Bundes sowie die vom Bund verwalteten Rechtsträger. Verrechnungs- und Nachprüfungsaufgaben, unter Einhaltung der haushaltsrechtlichen Bestimmungen, bilden das tägliche Geschäft der BHAG. Neben diesen gesetzlich festgelegten Leistungen kann die BHAG für ihre Kund/innen auch vertragliche Leistungen erbringen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde mit 18. Dezember 2024 per Beschluss des Bundesministers für Finanzen genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Der Rückgang bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch den Jahresfehlbetrag. Der Anstieg bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf das mit dem BMF abgestimmte Effizienzsteigerungsprogramm und die damit in Verbindung stehende Aufwandsdeckung für gesetzliche Leistungen sowie höhere Umsatzerlöse aus vertraglichen Leistungen zurückzuführen.

Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Aufwendungen für die Vordienstzeitenreform. Im Outsourcingaufwand sind im Wesentlichen Beratungsleistungen, IT-Leistungen, Ausbildungskosten, Werbeaufwendungen, Reinigungsservice und bezogene Fremdleistungen zur Leistungserbringung im Rahmen der vertraglichen Leistungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch höher bezogene Fremdleistungen in Verbindung mit vertraglichen Leistungen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch das mit dem BMF abgestimmte Effizienzsteigerungsprogramm und die damit in Verbindung stehende Aufwandsdeckung für gesetzliche Leistungen sowie höhere Umsatzerlöse aus vertraglichen Leistungen (insbesondere im Zusammenhang mit dem Handwerkerbonus und der finalen Abrechnung der kommunalen Investitionsprogramme). Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf höhere Personalaufwendungen zurückzuführen.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem besseren Ergebnis vor Steuern und höheren Abschreibungen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf das schlechtere Ergebnis vor Steuern und niedrigere Abschreibungen zurückzuführen.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken: Image und Kundenzufriedenheit, Liquiditätsrisiko, Marktrisiko, Infrastruktur und Beschaffung, Leistungserbringung, Markt und Kunden, Organisation und Management, Personal, Politik und Gesetzgeber, Sonstiges (Umwelt etc.). Die Abweichung beim Risikowert begründet sich im Wesentlichen auf eine zuletzt durchgeführte Neubewertung der Risiken. Dabei wurden insbesondere die Risiken Leistungserbringung und Marktrisiko höher bewertet.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es auch aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen/Leistungen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch die höhere Aufwandsdeckung für gesetzliche Leistungen gemäß § 4 Abs. 5 BHAG-G.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus der laufenden Vordienstzeitenreform und damit verbundenen höheren Gehaltsansprüchen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf einen niedrigeren Personalstand bei Beamten zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Bundesbeschaffung GmbH (BBG) - UG 45

Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	47,1	58,9	11,7	24,9%	52,3	53,2	58,5	5,4	10,1%	6,3	12,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	25,4	25,6	0,2	0,7%	39,4	32,9	35,8	2,9	8,7%	-3,6	-9,1%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	162,3	171,6	9,3	5,7%	166,2	171,7	171,7	0,0	0,0%	5,5	3,3%
Personalaufwand	Mio. Euro	10,1	11,2	1,1	10,7%	15,5	18,2	17,0	-1,2	-6,7%	1,5	9,4%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	62,2	65,1	3,0	4,7%	93,2	105,9	98,7	-7,1	-6,7%	5,5	5,9%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	2,8	2,3	-0,5	-18,1%	4,8	6,7	5,9	-0,8	-12,2%	1,1	22,9%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	7,6	7,1	-0,5	-6,6%	13,0	1,0	6,7	5,7	595,8%	-6,3	-48,8%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	7,3	6,1	-1,2	-16,7%	12,0	1,1	6,0	4,9	461,9%	-6,0	-50,1%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,1	0,0	111,4%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	114.928,2	67.933,3			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	1,2	1,6	0,4	29,6%	3,0	3,0	2,9	-0,1	-3,3%	-0,1	-3,8%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	1,0%	0,3	0,2	0,2	0,0	0,0%	-0,1	-35,9%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Bundesbeschaffung GmbH (BBG) ist der Einkaufsdienstleister der öffentlichen Hand und nimmt Aufgaben auf dem Gebiet des Beschaffungswesens mit dem Ziel einer ökonomisch sinnvollen Volumens- und Bedarfsbündelung zur Optimierung der Einkaufsbedingungen des Bundes nach wirtschaftlichen und qualitativen Kriterien wahr.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und bestätigten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 11. Dezember 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Der Anstieg der Eigenmittel im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist im Wesentlichen mit dem Gewinn aus dem Vorjahr zu begründen. Im Detail ergeben sich die Veränderungen durch die Erhöhung des in der jeweiligen Quartalsbilanz ausgewiesenen Bilanzgewinns.

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf höhere Abrufvolumina von Kundinnen und Kunden, die über eine Grundsatzvereinbarung (GV) mit der BBG verfügen (= GV-Kund/innen), zurückzuführen. Unter einer

Grundsatzvereinbarung (GV) versteht man einen Vertrag, der die Zusammenarbeit der BBG mit öffentlichen Auftraggebern regelt, die nicht dem Bund zuzuordnen sind. Dienststellen des Bundes benötigen keine Grundsatzvereinbarung, da die BBG für den Bund bereits aufgrund ihres gesetzlichen Auftrages tätig wird. Darüber hinaus beinhalten die Ist-Umsatzerlöse auch Erträge aus Projekten im besonderen Auftrag (PibA). Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf zu erwartende Auswirkungen des neuen Ertragsmodells der BBG, Preisrückgänge im Bereich Strom und Wärme sowie Auswirkungen der Maßnahmen des Budgetsanierungspakets der Bundesregierung in verschiedenen Beschaffungsgruppen zurückzuführen.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich ist auf die geplante und genehmigte Personalaufstockung im Berichtszeitraum zurückzuführen. Die Personalaufstockungen betreffen die Bereiche strategische Beschaffung, operative Beschaffung, Finanzen, Controlling & zentrales Risikomanagement (zRM) sowie Marketing & Kommunikation.

Die Abweichung beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr entspricht im Wesentlichen dem budgetierten Anstieg der durchschnittlich Beschäftigten und ist ferner auf die kollektivvertraglichen Gehaltsanpassungen sowie die Einführung eines neuen Gehalts- und Karrieresystems in der BBG mit 1. Juli 2025 zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist mit der Einführung eines neuen Gehalts- und Karrieresystems in der BBG, das ursprünglich zu Jahresbeginn vorgesehen war und zeitverzögert mit 1. Juli 2025 in Kraft getreten ist, zu begründen.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für IT-Dienstleistungen, Öffentlichkeitsarbeit, Aus- und Weiterbildung, Personalverrechnung sowie Personalsuche enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich durch niedrigere Kosten für Beratungsleistungen, niedrigere Ausbildungskosten, niedrigere Kosten für Personalsuche und niedrigere Aufwendungen für IT-Projekte. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch niedrigere Kosten für Beratungsleistungen, niedrigere Aufwendungen für den IT-Betrieb und für IT-Projekte und niedrigere Kosten für Öffentlichkeitsarbeit. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch höhere Ausbildungskosten, höhere Kosten für Personalsuche sowie höhere Aufwendungen für den IT-Betrieb und die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Personalaufwände zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf höhere Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge sowie auf geringere Sach- und Personalaufwände zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf geringere Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge sowie auf höhere Sach- und Personalaufwände zurückzuführen.

Der Risikowert setzt sich aus Verfahrensrisiken zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich aus Unterschieden der Vergabesummen im jeweiligen Berichtszeitraum.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig, auch nicht in Bezug auf aktuelle Kriege.

Aktuelle Themen:

Der Ukraine-Krieg und der Konflikt Israel-Gaza haben sich bisher nicht negativ auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der BBG ausgewirkt. Es wird aktuell davon ausgegangen, dass die BBG aufgrund eines erfolgreichen 3. Quartals 2025, erfolgreicher Vorjahre und entsprechender Rücklagen auch im Jahr 2025 die Krisen ohne Finanzmittel des BMF bewältigen kann. Die Einsparungen des Bundes haben, neben Preiseffekten in den Themenfeldern Wärme/Strom, bisher zu einem Rückgang im Abrufvolumen des Bundes um rd. 7% im Vergleich mit dem Vorjahresquartal geführt. Im Wesentlichen umfasst der Rückgang die Beschaffungsgruppen Fuhrpark und Mediaschaltungen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen/Leistungen zusammen. Die Zahlungen für Lieferungen/Leistungen ergeben sich aus Umsatzerlösen mit dem Bund für BBG-Leistungen in Projekten im besonderen Auftrag (PibA), im Rahmen der IÖB-Servicestelle sowie der Plattform naBe. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ist vor allem auf jeweils unterschiedliche Auftragswerte für Beratungsleistungen zurückzuführen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte und Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist dem Umstand geschuldet, dass die genaue Höhe der zu refundierenden Beträge zum Zeitpunkt der Budgeterstellung noch nicht bekannt war.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentar Beteiligungscontrolling.

Bundespensionskasse AG - UG 45 Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	21,7	22,9	1,2	5,6%	21,8	22,8	22,8	-0,1	-0,2%	1,0	4,7%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	8,0	8,4	0,4	4,6%	10,4	9,9	11,2	1,3	12,9%	0,8	7,7%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	12,8	12,5	-0,3	-2,3%	12,5	12,6	12,6	0,0	0,0%	0,1	1,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	1,6	1,6	0,0	-0,3%	2,1	2,1	2,2	0,1	3,6%	0,0	0,5%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	127,4	130,0	2,6	2,0%	172,3	165,4	171,4	6,0	3,6%	-0,9	-0,5%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,1	1,2	0,1	6,9%	1,7	1,7	1,7	0,0	0,2%	0,0	1,5%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1,1	3,1	2,0	191,6%	0,6	1,0	4,0	2,9	281,3%	3,4	614,6%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	5,4	7,4	2,1	38,4%	6,4	6,8	9,7	3,0	43,8%	3,3	52,2%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	11,3	11,8	0,5	4,5%	14,6	13,8	15,4	1,6	11,9%	0,8	5,7%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	2,4	2,5	0,1	5,3%	3,2	2,9	3,3	0,5	16,6%	0,1	4,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Bundespensionskasse AG (BPK) ist eine betriebliche Pensionskasse, die ursprünglich speziell für Zusatzpensionen von Bundesbediensteten gegründet wurde und zwischenzeitig für verschiedenste Unternehmen des Bundes tätig ist. Seit 2009 betreut sie auch die Zusatzpensionen der Landeslehrer/innen. Sie betreibt ausschließlich beitragsorientierte Pensionskassenvorsorge. Das Vermögen und die Ansprüche der Begünstigten (= Anwartschafts- und Leistungsberechtigten) werden seitens der BPK in einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) verwaltet.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem testierten und vom Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde in der Aufsichtsratssitzung am 20. Dezember 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich ist zurückzuführen auf die unterjährig nur grob schätzbare Dotierung der „geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung“, weshalb diesem Wert unterjährig keine übermäßige Bedeutung zugemessen werden darf. Die genaue Berechnung durch die Aktuarin erfolgt erst im Frühjahr 2026 auf Basis des tatsächlichen Bestands. Die Pensionskasse (VRG) erhält Beiträge, welche sich durch gehaltsabhängige Bestandteile ermitteln. Davon wird in der Bundespensionskasse AG ein

laufender Verwaltungskostenbeitrag als Umsatzerlös verrechnet. Weiters werden für die Verwaltung der Veranlagung Vermögensverwaltungskosten einbehalten. Dies sind ebenfalls Umsatzerlöse. Wenn sich Veränderungen im Bestand ergeben, spiegelt sich dies in den Umsatzerlösen wider. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und der Vorschau ergibt sich aus den Bestands- und Beitragsveränderungen.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für diverse, marktübliche Dienstleister (Dienstleistungsverträge) enthalten. Hierunter fallen das Verwaltungskonsortium Concisa/VBV für die Pensionskassenverwaltung (inkl. Servicecenter und Kundenbetreuung, Rechnungswesen, Personalverrechnung, interne Revision, Prozessmanagement, rechtliche Beratung und Meldewesen. Weiteres gibt es noch Auslagerungen vom Aktuar, der IT, der Depotbank und der Reinigung. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich aufgrund von Bestands- und Beitragsveränderungen (Auslagerung Verwaltungskonsortium).

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass das Ergebnis vor Steuern stark von der unterjährig nur grob schätzbaren Dotierung der „geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung“ sowie den ausschüttungsgleichen Erträgen des Fonds beeinflusst wird. Geplante Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen werden nicht linear realisiert, weshalb sich die unterjährigen Werte im Ergebnis vor Steuern nicht linear entwickeln.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr geht ebenfalls auf die stark von der unterjährig nur grob schätzbaren Dotierung der „geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung“ zurück. Die Zuführung erhöht sich jedes Jahr aufgrund der Bestandssteigerungen um mehr als 5%, weshalb diesem Wert unterjährig keine übermäßige Bedeutung zugemessen werden darf. Die genaue Berechnung durch die Aktuarin erfolgt erst im Frühjahr 2026 auf Basis des tatsächlichen Bestands.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus der Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Durch den Krieg zwischen der Russischen Föderation und der Ukraine sind keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Bundespensionskasse AG zu erwarten, sondern lediglich indirekte über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Kapitalzuführungen, Betriebskostenzuschüssen und Zahlungen für Lieferungen/Leistungen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus den Bestandssteigerungen und den daraus resultierenden höheren Auszahlungen des Bundes für die Versicherungssteuer und den Verwaltungskostenbeitrag.

In den Einzahlungen des Bundes wird die Versicherungssteuer ausgewiesen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus den Bestandssteigerungen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus der Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ) - UG 45

Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	56,4	69,5	13,1	23,3%	66,7	62,0	70,2	8,2	13,2%	3,5	5,2%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	415,4	423,7	8,3	2,0%	567,0	533,8	550,8	17,1	3,2%	-16,2	-2,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.788,0	1.863,0	75,0	4,2%	1.846,0	1.930,0	1.879,0	-51,0	-2,6%	33,0	1,8%
Personalaufwand	Mio. Euro	158,2	169,9	11,6	7,3%	219,0	236,1	229,4	-6,7	-2,8%	10,4	4,7%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	88,5	91,2	2,7	3,0%	118,6	122,3	122,1	-0,3	-0,2%	3,4	2,9%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	121,4	94,9	-26,5	-21,8%	165,4	105,9	116,6	10,7	10,1%	-48,9	-29,5%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2,9	3,6	0,8	26,3%	10,6	0,4	4,6	4,2	936,8%	-6,0	-56,8%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	24,9	24,4	-0,5	-2,1%	40,8	31,7	31,9	0,2	0,5%	-8,9	-21,8%
Risikowert	Mio. Euro	2,1	2,2	0,1	4,9%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	2.694,5	3.167,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	227,6	212,4	-15,2	-6,7%	457,9	422,9	434,6	11,7	2,8%	-23,3	-5,1%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-100,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Der BRZ-Konzern besteht aus der Bundesrechenzentrum GmbH (Muttergesellschaft) und deren 100% Tochtergesellschaft, der Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH. Der BRZ-Konzern, eines der größten Rechenzentren des Landes mit Sitz in Wien, ist der marktführende Technologiepartner des Public Sectors in Österreich. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von übernommenen Aufgaben der Informations- und Kommunikationstechnologie (IT). Kernmarkt des BRZ-Konzerns sind die Bundesministerien, das Bundeskanzleramt, oberste Organe, Universitäten und ausgegliederte Organisationen. Als Full-Service-Provider bietet der BRZ-Konzern IT-Lösungen vom Produktmanagement über die Entwicklung und Implementierung von Individual- und Standardsoftware bis hin zum sicheren Betrieb. Darüber hinaus entwickelt der BRZ-Konzern smarte und sichere Lösungen mit Technologien wie Big Data, Artificial Intelligence, Blockchain und Robotics, um die digitale Transformation der Kunden aktiv zu gestalten. Der BRZ-Konzern wird nach marktwirtschaftlichen Prinzipien geführt und steht im Wettbewerb mit Unternehmen aus der IT-Branche.

Die Angaben beruhen auf einem Konzernabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. In der Spalte „Vorjahr (kumuliert)“ sind aufgrund der mit 30. September 2025 erfolgten Umstellung von einer Einzel- auf eine Konzernberichterstattung noch die Werte aus dem Einzelabschluss des BRZ enthalten. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften Jahresabschluss 2024 des Konzerns. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 26. November 2024 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf den Bilanzgewinn des vorangegangenen Geschäftsjahres der Muttergesellschaft (BRZ GmbH) zurückzuführen. Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist maßgeblich auf den prognostizierten Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2025 zurückzuführen.

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf den höheren durchschnittlichen Personalstand und die kollektivvertraglichen Gehaltserhöhungen zurückzuführen. Im Outsourcingaufwand sind Kosten für externe Dienstleistungen und Werkleistungen, die im Wesentlichen zum Ressourcenausgleich in laufenden Projekten eingesetzt werden, enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr begründet sich vor allem durch den gezielten Einsatz des extern zugekauften, zeitschreibenden Personals im Projektgeschäft, welches zum temporären Kapazitätsausgleich eingesetzt wird.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist maßgeblich auf den bisher positiven Geschäftsverlauf zurückzuführen. Gründe hierfür waren beispielsweise verrechenbare Zusatzaufwendungen im Zusammenhang mit der BMG-Novelle und positive Ergebniseffekte bei saisonal im ersten Geschäftsquartal gewichtigen Kundenaufträgen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist vor allem auf die positiven Ergebniseffekte des Vorjahres zurückzuführen.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist maßgeblich auf das geringere Ergebnis vor Steuern und die geringeren Abschreibungen zurückzuführen.

Der Risikowert setzt sich aus dem Cyberrisiko, dem Risiko potenzieller Datenschutzvorfälle, dem Risiko in Zusammenhang mit der Außenhandels- und Zollpolitik und den Risiken aus Budgetkonsolidierungsmaßnahmen des Bundes zusammen.

Die Abweichung beim Risikowert ist im Wesentlichen auf Folgendes zurückzuführen: Aufgrund der nunmehr verbesserten Verfügbarkeit von Fachpersonal, wurde das Risiko Fachkräftemangel geschlossen. Ferner wurde das Risiko im Zusammenhang mit der Außenhandels- und Zollpolitik neu aufgenommen. Aufgrund der weltweiten Auswirkungen der amerikanischen Handels- und Zollpolitik könnten sich auch für das BRZ die Preise vor allem von IT Hard- und Softwarekomponenten stark verteuern und die Verfügbarkeiten eingeschränkt sein. Darüber hinaus wurde im Zusammenhang mit der Kundenstruktur des BRZ und den erforderlichen Budgetkonsolidierungsmaßnahmen beim Bund ein entsprechendes Risiko neu aufgenommen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Der BRZ-Konzern geht der erwarteten Geschäftsentwicklung folgend von keiner spürbaren Erhöhung der internen Mitarbeiterzahl in den nächsten Jahren aus. Dies stellt eine Veränderung zu den vergangenen Geschäftsjahren dar, die durch ein starkes Wachstum geprägt waren. Trotz Einsparungen in den Ressortbudgets ist die Auftragslage in einzelnen Kundensegmenten zwar angespannt, kann aber bislang durch neue Beauftragungen ausgeglichen werden. Die Einsparungsvorgaben und Budgetreduktionen der Ressorts werden und wurden auch durch die Reduktion der externen Mitarbeiter gezielt abgefedert, die auch im sinkenden Outsourcingaufwand ersichtlich wird. Außerdem wurde der geplante weitere Aufbau des internen Personals

gestoppt. Es werden gezielt Schlüsselressourcen aufgenommen, deren Auslastung langfristig sichergestellt ist und die über Know-how und Skills verfügen, die auch in Zukunft von Bedeutung sind oder die zur Aufrechterhaltung und Stabilität des Betriebs notwendig sind. Damit wird auf der einen Seite die rasante Entwicklung in der IT und auf der anderen Seite die Sicherstellung der Leistungserbringung in bestehenden Applikationen und Betrieben angestrebt.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen/Leistungen zusammen. Die Abweichungen bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr lassen sich überwiegend auf die hohen Anzahlungen des Vorjahres zurückführen, die im Zeitverlauf zu Gegenverrechnungen führen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte sowie Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus geringfügigen Nachzahlungen betreffend zwei Beamter, die bereits im Geschäftsjahr 2023 pensioniert wurden.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Der aus den Einzahlungen generierte Liquiditätsüberschuss wurde gemäß der genehmigten Finanzstrategie in kurzfristigen Termineinlagen veranlagt.

Aktuelle Themen:

Trotz der budgetären Lage kam es zu keinen erkennbaren Zahlungsausfällen auf der Kundenseite. Aufgrund der Kundenstruktur des BRZ-Konzerns, die im Wesentlichen aus Bundesministerien und nachgeordneten Dienststellen, obersten Organen bzw. ausgegliederten Rechtsträgern besteht, wird auch weiterhin mit keinen Zahlungsausfällen gerechnet.



Felbertauernstraße AG - UG 45 Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	40,7	42,9	2,2	5,4%	42,9	44,9	45,0	0,1	0,3%	2,1	5,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	12,8	14,8	1,9	15,1%	15,2	15,3	17,6	2,3	15,2%	2,4	15,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	55,0	54,0	-1,0	-1,8%	54,0	59,0	56,0	-3,0	-5,1%	2,0	3,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	3,6	3,7	0,1	3,8%	5,0	5,5	5,4	-0,1	-1,5%	0,4	7,5%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	64,7	68,4	3,7	5,7%	92,5	92,4	95,8	3,5	3,8%	3,4	3,7%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	4,3	6,4	2,1	48,8%	2,9	2,5	4,9	2,4	97,4%	2,1	72,7%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	6,4	8,7	2,2	34,9%	5,8	5,5	7,9	2,4	44,2%	2,2	37,8%
Risikowert	Mio. Euro	0,5	0,6	0,2	33,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	8.478,9	6.719,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,1	0,0	-0,1	-87,9%	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0%	-0,2	-91,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Felbertauernstraße AG betreibt seit 1967 zwischen den Orten Matrei in Osttirol (Seehöhe 1.010 m) und Mittersill in Salzburg (Seehöhe 791 m) die 37,5 Kilometer lange, mautpflichtige P1 Felbertauernstraße als ganzjährige Straßenverbindung im hochalpinen Bereich. Kernstück der Straße ist der 5.313 Meter lange Felbertauerntunnel mit der Scheitelhöhe auf 1.650 Metern. Die Straße ist eine bedeutende alpenquerende europäische Verkehrsverbindung mit einer jährlichen Frequenz von rund 1,5 Millionen Fahrzeugen.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB erstellt wurde. Der Jahresabschluss 2024 wurde in der Aufsichtsratssitzung am 31. März 2025 auf Basis des Berichtes des Wirtschaftsprüfers festgestellt. Das Budget für das Jahr 2025 wurde am 19. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich aus dem Jahresüberschuss 2024. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der

Entschädigungszahlung der TIWAG (Tiroler Wasserkraft AG) für das Kraftwerk Tauernbach-Gruben sowie aus den Zuwächsen bei den Mauteinnahmen.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus der derzeitigen Nichtumsetzung der neuen Arbeitszeitmodelle. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich primär aus den Gehaltsabschlüssen für das Jahr 2025, Jubiläumsgeldern und Abfertigungen. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ist primär auf die Gehaltssteigerungen und die noch nicht umgesetzten neuen Arbeitszeitmodelle, welche einen Anstieg der durchschnittlichen Beschäftigten vorsehen würden, zurückzuführen. Da diese neuen Arbeitszeitmodelle mit mehr Beschäftigten noch nicht umgesetzt wurden, welche den Personalaufwand/MA reduzieren würden, steigt dadurch der Personalaufwand/MA aufgrund der noch nicht umgesetzten Arbeitszeitmodelle. Es liegt kein Outsourcing von Personalaufwand in den Sachaufwand vor.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der Entschädigungszahlung der TIWAG für das Kraftwerk Tauernbach-Gruben und der positiven Entwicklung der Mautumsätze sowie dem starken Kostenbewusstsein. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das sehr gute Ergebnis vor Steuern zurückzuführen.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken Umweltrisiko/Naturgefahren, dem technischen Risiko/Bauwerk und Anlagen sowie dem Finanzrisiko und dem Frequenzrisiko zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ist auf das Finanzrisiko im Zusammenhang mit Kursschwankungen sowie auf die Neuaufnahme des Umweltrisikos (Streckenabschnitt Bamer-Rieselreit) zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Bei der Erstellung des Investitions- und Bauprogramms 2025 wurden neuerlich alle planbaren Vorhaben im Detail hinsichtlich ihrer Wirksamkeit, Dringlichkeit bzw. der Möglichkeit zur zeitlichen Verlagerung überprüft und entsprechende Anpassungen und Korrekturen im Programm vorgenommen.

Aktuelle Themen:

Gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt wurde für das Schloss Weißenstein ein Konzeptpapier mit denkmalfachlicher Leitlinie erstellt. Im Papier enthalten sind die Aufwände für die Grundinstandsetzung und Funktionsadaptierung der Burganlage.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen und Leistungen und Sonstiges zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch den im Jahr 2024 erhaltenen Energiekostenzuschuss. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) - UG 45

Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	5,7	6,4	0,7	13,2%	5,9	5,8	6,6	0,7	12,2%	0,7	11,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	72,7	76,9	4,2	5,8%	98,2	112,5	105,8	-6,6	-5,9%	7,6	7,7%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	433,3	437,8	4,5	1,0%	432,6	453,5	443,0	-10,6	-2,3%	10,3	2,4%
Personalaufwand	Mio. Euro	48,7	51,6	2,9	6,0%	64,8	73,5	70,0	-3,4	-4,7%	5,2	8,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	112,4	117,9	5,5	4,9%	149,8	162,0	158,1	-3,9	-2,4%	8,3	5,5%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	1,4	1,3	-0,1	-5,8%	2,0	2,5	1,9	-0,6	-25,3%	-0,1	-5,6%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	1,3	1,0	-0,2	-18,0%	2,3	2,0	1,6	-0,4	-21,7%	-0,7	-31,0%
Risikowert	Mio. Euro	23,5	23,3	-0,2	-0,9%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	24,1	27,5			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	3,8	5,9	2,1	54,4%	5,1	7,9	7,9	0,0	0,0%	2,8	54,4%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	2,2	3,1	0,9	41,4%	3,3	1,7	3,4	1,8	108,2%	0,1	3,4%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) ist die unabhängige und weisungsfreie Aufsichts- und Abwicklungsbehörde in Österreich. Der Gesamtüberblick über den österreichischen Finanzmarkt ermöglicht der FMA als integrierter Behörde eine konsistente und effiziente Aufsicht. Die FMA ist Bestandteil des „Europäischen Systems der Finanzaufsicht“ und bringt ihre Expertise und praktischen Erfahrungen aktiv ein. Mit Kompetenz, Kontrolle und Konsequenz verfolgt die FMA die Ziele, die Stabilität des österreichischen Finanzmarkts und das Vertrauen in einen funktionierenden österreichischen Finanzmarkt zu stärken, präventiv in Bezug auf die Einhaltung der Aufsichtsnormen vorzugehen sowie Anleger/innen, Gläubiger/innen und Verbraucher/innen zu schützen.

Gemäß § 23a (1) FMABG hat die FMA eine Regulatory Sandbox einzurichten. In der Sandbox kann ein/e Teilnehmer/in unter Rechtsbelehrung der FMA erproben, wie ein in Entwicklung befindliches, innovatives Geschäftsmodell (Sandboxgeschäftsmodell) unter Einhaltung der in § 2 Abs. 1 bis 4 FMABG angeführten und jeweils anwendbaren Bundesgesetze realisiert werden kann.

Die Angaben basieren auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und vom Aufsichtsrat am 29. April 2025 genehmigten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 25. November 2024 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr beruht auf den erfolgten Rücklagendotierungen gem. §20 FMABG, als auch für die Regulatory Sandbox gemäß §23a Abs. 8 FMABG. In der Finanzplanung 2025 wurde keine Rücklage gem. §20 FMABG eingestellt. Die Rücklagendotierung gem. §23a Abs. 8 FMABG wird in der Finanzplanung mit Null Euro berücksichtigt.

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf den im Berichtsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr höheren Personal- und Sachaufwendungen, die zu einer höheren Weiterverrechnung an die Kostenpflichtigen führen. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist mit einer geringeren Weiterverrechnung der Kosten der Anteile der Kostenpflichtigen zu begründen.

Der Anstieg beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr basiert auf der jährlichen Gehaltsanpassung und der Erhöhung der durchschnittlich Beschäftigten im Zusammenhang mit zusätzlich an die FMA übertragenen Aufgaben. Im Vergleich mit dem Vorjahr, erfolgen im Berichtsjahr 2025 10 Neuaufnahmen im Zusammenhang mit dem Digital Operational Resilience Act (DORA), mit der Markets in Crypto-Assets Regulation (MiCAR) sowie der Umsetzung des EU-AML-Pakets und des Sanktionenreformpakets. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr begründet sich durch die jährliche Gehaltsanpassung.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Hilfskräfte, Reinigung, Lohnverrechnung und Sonderleistungen, Buchführung/Bilanzierung sowie Personalsuche enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für externe Unterstützung im IT-Bereich.

Gemäß FMABG werden die Kosten der FMA (abzüglich der Bundesbeiträge und der sonstigen Erträge) vollständig von den beaufsichtigten Unternehmen getragen, wodurch kein Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entstehen kann. Daher beläuft sich das Ergebnis vor Steuern auf Null Euro. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist primär auf geringere Abschreibungen im Zusammenhang mit einer restriktiven Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Der Risikowert setzt sich aus rechtlichen Risiken, Personalrisiken, Prozessrisiken, IT- Verfügbarkeits- und Kontrollverlustrisiken, externe Risiken, Datenqualitätsrisiken, betriebliche und technische Risiken sowie Projektrisiken zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ist auf das geringere Risiko von Ressourcenengpässen bei der Leitung von Projekten zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zuwendungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr 2025 erhöhten Auszahlungen des Bundes, die sich aufgrund des zweckgewidmeten Bundesbeitrages gemäß §19 Abs. 5 Sanktionengesetz 2024 ergeben, zurückzuführen.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte, Pensionsbeiträgen für Beamtinnen und Beamte und Sonstiges zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich basiert insbesondere auf die im Berichtsjahr erhöhten Strafzahlungen, die an den Bund weitergeleitet werden. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist primär auf die in der Vorschau nicht planbaren Strafen, die an den Bund weitergeleitet werden, zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H. - UG 45 Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	14,5	10,2	-4,3	-29,5%	9,3	10,1	10,4	0,3	2,8%	1,1	11,5%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	50,6	49,6	-1,0	-2,0%	68,8	65,2	66,2	1,0	1,5%	-2,6	-3,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	237,0	258,1	21,1	8,9%	240,2	256,1	257,2	1,1	0,4%	17,0	7,1%
Personalaufwand	Mio. Euro	12,0	13,3	1,4	11,5%	16,0	17,0	17,9	0,9	5,0%	1,8	11,4%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	50,5	51,7	1,2	2,4%	66,8	66,4	69,5	3,0	4,6%	2,7	4,1%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	7,4	7,4	0,0	0,4%	10,5	10,1	10,0	-0,1	-1,2%	-0,5	-5,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1,5	1,3	-0,2	-12,1%	-3,4	0,7	1,5	0,8	111,6%	4,9	144,8%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	3,0	2,9	-0,1	-2,1%	-1,3	2,8	3,6	0,8	27,8%	4,9	384,4%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Seit November 2020 steht die GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H. (GSA) im 100%-Eigentum der OeNB und ist eine wichtige Drehscheibe für den Bargeldkreislauf in Österreich. Die GSA bietet österreichweit in sieben Cash-Centern Bargeldver- und -entsorgung für Banken und Handelskunden, SB-Automaten-Handling sowie Koordination und Steuerung gesicherter Werttransporte an. Die GSA erbringt österreichweit und im angrenzenden Ausland – insbesondere in Slowenien – Dienstleistungen im Bereich der Geldlogistik für die OeNB, Banken sowie Privatunternehmen und sichert als zentrale Organisation der österreichischen Banken die Bargeldqualität in Österreich. Seit März 2024 ist die GSA zu 20% an der Print & Mint Services GmbH (PMS) beteiligt.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde in der Aufsichtsratssitzung am 19. Dezember 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich geht auf die im Zuge des Jahresabschlusses 2024 durchgeführte teilweise Auflösung der freien Gewinnrücklage zur Kompensation der Rückstellung für die mögliche Einstufung der Zwischenbankbefreiung als rechtswidrige EU-Beihilfe zurück (siehe auch Ausführung unter „aktuelle Themen“). Durch diese Maßnahme ergab sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2024. Der Anstieg der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr geht auf den prognostizierten Bilanzgewinn 2025 zurück.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf die notwendige und genehmigte Aufstockung des Eigenpersonals zurückzuführen, teilweise bedingt durch den Ersatz von pensionierten Bankdelegierten. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus dem Aufbau des Eigenpersonals sowie aus KV-Erhöhungen und Vorrückungen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert aus einer Verschiebung von Bankdelegierten zu Eigenpersonal.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Fremdpersonal (von Instituten delegierte Mitarbeiter/innen bzw. stundenweise Aushilfen), Sicherheit, IT (Rechenzentrum, Wartung), Beratung und externe Dienstleistungen sowie Werttransporte, die von Werttransportunternehmen durchgeführt werden, enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr geht hauptsächlich auf den gesunkenen Aufwand für delegierte Mitarbeiter/innen zurück.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich geht vor allem auf höhere (planmäßige) Abschreibungen zurück. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf gestiegene Produkterlöse aufgrund von Verschiebungen innerhalb des Produktmixes zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr geht zusätzlich darauf zurück, dass das Ergebnis vor Steuern im Jahresabschluss 2024 aufgrund der Rückstellungsbildung für die mögliche Einstufung der Zwischenbankbefreiung als rechtswidrige EU-Beihilfe negativ war.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist mit dem höheren Ergebnis vor Steuern zu begründen. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf die im Geschäftsjahr 2024 erfolgte Rückstellungsbildung im Zusammenhang mit einer möglichen Einstufung der Zwischenbankbefreiung als rechtswidrige EU-Beihilfe zurückzuführen.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Ab 1. Jänner 2025 ist die Zwischenbankbefreiung entfallen (§ 6 Abs. 1 Z. 28 (2) UStG). Davon sind Banken, Versicherungen und Pensionskassen wie folgt betroffen: Die meisten Leistungen zwischen begünstigten Unternehmen („Zwischenbankenbefreiung“) sind ab 2025 nicht mehr aufgrund von § 6 Abs. 1 Z. 28 (2) UStG

befreit. Die GSA muss daher auch an Banken Leistungen mit Umsatzsteuer (USt.) verrechnen. Ferner werden Personaldelegationen von Banken an die GSA mit USt. verrechnet. In diesem Zusammenhang beschäftigt sich derzeit der EuGH mit dem Vorabentscheidungsersuchen, ob bisher eine Beihilfe vorlag. Wenn der EuGH entscheidet, dass eine Beihilfe vorlag, wird die EU-Kommission prüfen, ob die Beihilfe mit dem EU-Binnenmarkt vereinbar ist. Wird diese Frage negativ beantwortet und eine rechtswidrige EU-Beihilfe identifiziert, können die daraus klassifizierten Beihilfen der letzten zehn Jahre zurückgefordert werden. Daraus ergab sich für die GSA im Wirtschaftsjahr 2024 die Notwendigkeit einer Rückstellungsbildung iHv rd. 5,3 Mio. Euro.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Aus- und Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Großglockner Hochalpenstraßen AG - UG 45

Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	29,2	30,5	1,3	4,4%	27,5	28,1	28,4	0,3	1,1%	1,0	3,5%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	11,4	12,6	1,1	10,1%	13,0	12,7	13,8	1,2	9,2%	0,8	6,1%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	58,0	60,0	2,0	3,4%	57,0	56,0	57,0	1,0	1,8%	0,0	0,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	3,4	3,7	0,2	6,6%	4,9	5,1	5,2	0,1	2,2%	0,2	5,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	59,1	60,9	1,8	3,1%	86,8	90,7	91,1	0,4	0,4%	4,3	5,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,1	0,1	100,0%	0,1	0,1	0,1	0,0	6,9%	0,0	7,5%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2,7	3,4	0,7	27,9%	1,3	0,8	1,6	0,9	118,1%	0,4	27,6%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	4,1	5,2	1,1	27,5%	3,5	3,0	3,9	0,9	28,9%	0,4	12,6%
Risikowert	Mio. Euro	0,4	0,4	0,0	1,6%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	7.799,7	8.014,3			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,4	0,3	-0,1	-36,6%	0,4	0,0	0,3	0,3	100,0%	-0,1	-36,6%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Aufgabe der Großglockner Hochalpenstraße AG (GROHAG) ist der Ausbau, die Erhaltung und der Betrieb der Großglockner Hochalpenstraße, der Gerlos Alpenstraße sowie der Nockalmstraße. Die insgesamt 48 km lange Passstraße ist eines der bedeutendsten Ausflugsziele in der größten Nationalparkregion Mitteleuropas, den Hohen Tauern. Die Großglockner Hochalpenstraße ist die höchstgelegene befestigte Passstraße in Österreich und verbindet die Bundesländer Salzburg und Kärnten. Sie führt von Bruck an der Großglocknerstraße über die beiden Pässe Fuscher Törl und Hochtörl nach Heiligenblut am Großglockner.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 2. Dezember 2024 genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Erhöhung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich ergibt sich aus Mehreinnahmen der Glocknerstraße, der Gerlos Alpenstraße, den Parkplatzbewirtschaftungen Glockner und Gerlos, den Erlösen aus E-Ladestationen, den Shop-Einnahmen sowie aus höheren Miet- und Pachterlösen,

höheren Erträgen aus Dienstleistungen und höheren sonstigen USt-pflichtigen Erlösen aus Weiterverrechnungen (u.a. innerhalb der GROHAG-Gruppe bzw. für die Betreuung der Nockalmstraße und der Villacher Alpenstraße). Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert aus den höheren Umsatzerlösen per 30. September 2025 und den geplanten Einnahmen für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2025. Die Erhöhung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus Mehreinnahmen aufgrund der besseren Frequenzen, aus dem Verkauf von Anlagen (u.a. Schneepflug) sowie aus diversen sonstigen Mehreinnahmen (Miet- und Pachterlöse, Versicherungserlöse etc.).

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus der Gehaltserhöhung, aus im geringen Ausmaß erfolgten Stundenerhöhungen und aus der Verlängerung eines Dienstverhältnisses aufgrund eines späteren Pensionsantrittes.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Reinigung und IT-Leistungen enthalten, welche nicht durch eigenes Personal abgedeckt werden können. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich daraus, dass der Outsourcingaufwand erst seit dem 4. Quartal 2024 ausgewiesen wird. Die Erhöhung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Beträgen marginal.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich resultiert aus den höheren Einnahmen per 30. September 2025, welche auf höhere Frequenzen zurückzuführen sind. Dem gegenüber steht ein schlechterer Finanzerfolg, welcher aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert aus höheren Umsatzerlösen, geringeren Materialaufwendungen und höheren Personalaufwendungen. Dem gegenüber stehen höhere sonstige betriebliche Aufwendungen und ein zum 31. Dezember 2025 hochgerechneter, schlechterer Finanzerfolg.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich resultiert aus der höheren vorläufigen Abschreibung sowie dem besseren Ergebnis vor Steuern. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus dem vorläufig hochgerechneten besseren Ergebnis vor Steuern. Die Erhöhung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus dem vorläufig hochgerechneten besseren Ergebnis vor Steuern und aus der höheren vorläufig berechneten Abschreibung.

Der Risikowert setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Risiken zusammen: Felsstürze, Hangrutschungen und Murenabgänge durch Unwetter, Behebung durch Aufräum- und Reparaturarbeiten, Betriebsunterbrechungen und Frostschäden sowie den Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und den damit zusammenhängenden Kostenerhöhungen (Treibstoff etc.).

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Auszahlungen des Bundes vor. Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Gewinnausschüttungen zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich ergibt sich aus der niedrigeren Dividende für das Geschäftsjahr 2024. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert aus der, in der Hauptversammlung 2025 beschlossenen, Gesamtdividende von 323.120 Euro, von welcher 79% auf den Bund entfallen. Im Geschäftsjahr 2024 betrug die Ausschüttung gesamt 509.710 Euro.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

IG Immobilien Invest GmbH - UG 45 Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	334,8	332,6	-2,2	-0,6%	326,0	327,1	326,0	-1,1	-0,3%	0,0	0,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	14,0	15,5	1,5	10,6%	18,8	18,7	19,3	0,7	3,5%	0,5	2,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1,0	1,0	0,0	0,0%	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-100,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0%	-0,1	-100,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	2,6	3,1	0,6	21,8%	3,4	4,4	4,4	0,0	0,0%	1,0	27,9%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1,1	1,0	-0,2	-16,1%	12,1	11,1	10,1	-1,0	-8,6%	-2,0	-16,2%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	5,1	5,1	0,0	-0,9%	19,2	16,0	16,6	0,6	3,7%	-2,6	-13,3%
Risikowert	Mio. Euro	9,0	11,8	2,8	31,6%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	3.720,0	2.809,3			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-16,3%	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-12,8%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die IG Immobilien Invest GmbH (IG) ist eine 100% Tochtergesellschaft der OeNB, die mit dem Zweck gegründet wurde, den in Immobilien veranlagten Teil der Pensionsreserve der OeNB bestmöglich zu bewirtschaften. Das Portfolio besteht aus Wohnungen, Büros, Geschäfts- und Gewerbeflächen sowie Hotels.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 13. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich resultiert primär aus Erträgen aus Anlagenverkäufen.

Der Personalaufwand und der Personalaufwand/MA werden mit Null Euro ausgewiesen, obwohl die IG einen Dienstnehmer beschäftigt. Der gesamte Personalaufwand wird zur Gänze an eine andere Gesellschaft weiterverrechnet und stellt keinen Aufwand bei der IG dar. Die Abweichung beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr entsteht aufgrund von Veränderungen der Urlaubsrückstellungen im Jahr 2024. Diese wurden nicht weiterverrechnet.

Der Outsourcingaufwand setzt sich aus Kosten für das Asset Management der IG zusammen, welche Personal- und Sachkosten für die gesamte Betriebsführung inkludieren. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus höheren Aufwendungen für Asset-Management Honorare.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich vor allem aus höheren Aufwendungen für Honorare und dem negativen Finanzergebnis. Diese Effekte konnten durch die Anlagenverkäufe teilweise kompensiert werden. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert aus dem geringeren Finanzergebnis. Konkret musste ein in der Budgetplanung angenommener Verkaufswert einer Liegenschaft nunmehr in der Vorschau reduziert werden. Angemerkt wird, dass die IG Immobilien Invest GmbH per se keine Liegenschaften verkauft, dies erfolgt durch ihre Beteiligungen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Honorare und das Asset-Management, welches von der IG Immobilien Management GmbH durchgeführt wird, sowie aus dem geringeren Beteiligungsergebnis.

Der Risikowert setzt sich zusammen aus den Risiken: Mietzins- und Betriebskostenanfechtungen, Projektentwicklung und -umsetzung, Wertänderungsrisiko Immobilien, Nachhaltigkeit, Projekt Prater Glacis und Nicht-Verkauf Anlagen. Die Abweichung beim Risikowert ergibt sich im Wesentlichen aus dem höher eingeschätzten Risiko Nicht-Verkauf von Anlagen sowie dem neu hinzugekommenen Risiko Projekt Prater Glacis.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen/Leistungen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aufgrund von geringeren Mietzahlungen. Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG (IAKW) - UG 45 Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	17,5	17,5	0,0	0,0%	17,5	17,5	17,5	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	15,7	25,3	9,6	61,0%	21,1	26,7	31,0	4,3	16,2%	10,0	47,4%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	97,7	99,9	2,2	2,3%	98,3	100,9	100,3	-0,6	-0,6%	2,0	2,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	6,8	7,5	0,7	9,9%	9,9	11,3	10,8	-0,5	-4,3%	0,9	9,5%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	69,6	74,8	5,2	7,5%	100,3	111,9	107,7	-4,2	-3,8%	7,3	7,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	2,4	3,0	0,7	27,2%	3,1	4,2	3,7	-0,5	-11,0%	0,7	21,4%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-21,9	-11,5	10,4	47,6%	-36,2	-40,6	-20,3	20,4	50,1%	15,9	43,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-20,0	-9,7	10,3	51,5%	-33,8	-35,7	-18,1	17,6	49,3%	15,7	46,4%
Risikowert	Mio. Euro	1,3	1,2	-0,1	-6,8%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	1.328,4	1.424,9			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	35,9	44,3	30,4	-13,9	-31,4%	-5,5	-15,4%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien AG (IAKW-AG) betreibt das Austria Center Vienna (ACV), das 1987 eröffnet wurde und seither Österreichs größtes Kongresszentrum ist. Mit 21 Sälen, 134 Meetingräumen, 26.000 m² Ausstellungs-/ Networkingfläche sowie einer Kapazität von 22.800 Personen gehört es zu den Top-Playern im internationalen Kongresswesen. Es ist das weltweit einzige Kongresszentrum, das direkt an ein UN-Headquarter angebunden ist. 1971 wurde die IAKW-AG für die Planung, Errichtung, Erhaltung, Verwaltung und Finanzierung des Vienna International Center (VIC) gegründet. Eigentümerin des VIC ist die Republik Österreich. Seit der Übergabe des Gebäudes an die Vereinten Nationen 1979 ist die IAKW-AG für die Verwaltung, Instandhaltung sowie Strom- und Energieversorgung der 325.000 m²-Fläche in den insgesamt acht Gebäuden des VIC verantwortlich.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem festgestellten und geprüften Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde im November 2024 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die höheren Erlöse aus Veranstaltungen zurückzuführen.

Die Abweichung beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf höhere Gehaltsaufwendungen und höhere gesetzliche Sozialaufwendungen aufgrund der Indexierung zurückzuführen.

Im Outsourcingaufwand sind Aufwendungen für Fremdleistungen für Veranstaltungen, Bewachung, Reinigung und IT-Dienstleistungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Fremdleistungen für Veranstaltungen und Reinigung zurückzuführen. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist im Wesentlichen auf nunmehr geringer benötigte Fremdleistungen für Veranstaltungen zurückzuführen. Grundsätzlich basiert die Veranstaltungsplanung auf Erfahrungswerten der Vorjahre.

Das Ergebnis vor Steuern entspricht gemäß der GuV-Gliederung der IAKW dem Ergebnis vor Gewährung des Kostenersatzes des Bundes (Grundlage: §2 IAKW-Finanzierungsgesetz). Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf höhere Veranstaltungserlöse und geringere Erhaltungsaufwendungen (u.a. durch Projektverschiebungen) zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist insbesondere auf höher budgetierte Erhaltungsaufwendungen zurückzuführen.

Der Gesamtrisikowert setzt sich zusammen aus: Prozessrisiko, Pandemiefall, Terrorgefahr, neue Trends im Kongressgeschäft, Schadstoffe, Debitorenrisiko, Energieversorgung VIC/ACV, technischer oder baulicher Objektausfall ACV, VIC Verwaltung und Projekt „Umbau Ebene -2“. Die Abweichung beim Risikowert ist im Wesentlichen auf den Fortschritt des Projekts „Umbau Ebene -2“ und das damit einhergehende sinkende Projektrisiko zurückzuführen. Darüber hinaus führt der Abschluss einer weiteren Erneuerungsphase der Hauptfluchtportale sowie der Sanierung des Parkdecks zu einem geringeren Risikowert im Hinblick auf einen technischen oder baulichen Objektausfall des ACV.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen geplant, da die Erhaltungsaufwendungen mit dem Projekt „Umbau Ebene -2“ zusammenhängen und die Kosten für dieses Projekt derzeit im Budget liegen.

Aktuelle Themen:

Die wirtschaftspolitischen Entwicklungen in den USA führen zu erheblichen Unsicherheiten im Bereich medizinischer Großveranstaltungen, insbesondere auch in Europa. Einschränkungen bei Reisen, Kommunikation und Finanzierung beeinträchtigen die Planung und Durchführung internationaler Kongresse.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Betriebskostenzuschüssen zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist auf den voraussichtlich geringeren Abruf von Kostenzuschüssen für das Jahr 2025 zurückzuführen.

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Zur Aufrechterhaltung der laufenden Liquidität sind die geplanten Zuschüsse gemäß § 2 IAKW-Finanzierungsgesetz nach Ansicht der Gesellschaft grundsätzlich erforderlich. Der Abruf des Kostenersatzes ist in Höhe des negativen Jahresergebnisses gedeckelt, wobei hier zusätzlich die Bestimmungen aus dem Comfort Letter der Europäischen Kommission im Zusammenhang mit dem Außenumbau zu beachten sind.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Monopolverwaltung GmbH - UG 45 Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	1,8	1,8	0,0	0,0%	1,8	1,8	1,8	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	5,1	5,1	0,0	-0,2%	6,9	7,0	6,9	-0,1	-1,0%	0,0	0,6%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	26,0	26,2	0,2	0,9%	26,7	27,3	26,1	-1,3	-4,7%	-0,6	-2,2%
Personalaufwand	Mio. Euro	2,1	2,3	0,2	8,3%	3,0	3,0	3,2	0,1	4,9%	0,1	4,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	81,0	86,9	6,0	7,4%	114,1	110,3	121,4	11,0	10,0%	7,2	6,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,4	0,2	-0,3	-65,5%	0,5	0,3	0,2	0,0	-9,8%	-0,3	-56,3%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	120,6%	0,0	0,0	0,0	0,0	314,6%	0,0	274,3%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,2	0,2	0,0	-14,6%	0,2	0,4	0,3	-0,1	-29,6%	0,0	14,2%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	4.068,9	4.068,7			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Das Tabakmonopol regelt den Einzelhandel mit sensiblen Genusswaren in Österreich. Die Monopolverwaltung GmbH (MVG) verwaltet das Monopol und hat dabei auf gesundheits-, sozial-, struktur- und fiskalpolitische Zielsetzungen zu achten. Den operativen Tabakeinzelhandel organisiert sie durch das Trafikwesen. Das Monopol als Handelsplattform steht für:

- den verantwortungsvollen Vertriebskanal für sensible Genusswaren: neben Tabakwaren wird in den Trafiken der Großteil der Lottoumsätze generiert. Jugendschutz ist ein Schwerpunkt.
- das größte inklusive Unternehmernetzwerk Österreichs: rd. 1.180 Menschen mit Behinderung betreiben ihr Tabakfachgeschäft als selbständige Unternehmer/innen.
- die größte regionale, eigentümergeführte Einzelhandelsmarke Österreichs: rd. 2.125 Tabakfachgeschäfte befinden sich in allen Regionen Österreichs. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der regionalen Nahversorgung.
- einen der größten Steuerzahler Österreichs unter einer Marke (Trafik/Rauchring): rd. 2,1 Mrd. Euro Tabaksteuer und rd. 0,7 Mrd. Euro Umsatzsteuer werden von den Rauchern eingehoben.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 10. Dezember 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus Gehaltserhöhungen auf Basis der Abschlüsse des öffentlichen Dienstes und Gehaltsvorrückungen. Darüber hinaus kam es im Vorjahr zu Pensionierungen bei von der Austria Tabak überlassenen Arbeitskräften. Die Nachbesetzung wurde in den Mitarbeiterstand der MVG aufgenommen, wodurch eine Verschiebung der Kosten in den Personalaufwand erfolgte.

Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr basiert im Wesentlichen auf Gehaltserhöhungen auf Basis der Abschlüsse des öffentlichen Dienstes und Gehaltsvorrückungen. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus unterbewerteten Aufwandspositionen im Zuge der Budgeterstellung.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Buchhaltung und Interne Revision sowie Aufwendungen für Trafikgutachten/Kaufpreisermittlung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch höhere Vorjahresaufwendungen für Mitarbeiter/innen gemäß Arbeitskräfteüberlassungsvertrag aufgrund von Pensionierungen (Auszahlung der Abfertigung) und für Sachverständigengutachten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich durch geringere Aufwendungen für Sachverständigengutachten als ursprünglich geplant.

Das Ergebnis vor Steuern ist insofern nahezu Null, als das positive Betriebsergebnis gemäß §16 Abs. 5 TabMG dem Solidaritäts- und Strukturfonds GuV-wirksam zugerechnet und im Folgejahr überwiesen wird. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus geringeren Abschreibungen der Investitionen im laufenden Jahr. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch geringere Zinserträge.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Der VwGH hat in einem Erkenntnis festgelegt, dass rauchbare CBD Hanfprodukte der Tabaksteuer unterliegen und per legem Monopolprodukte sind. Seit 21. Juli 2025 sind die Produkte in den Trafiken verfügbar.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Aus- und Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Münze Österreich Aktiengesellschaft - UG 45

Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	203,8	204,2	0,4	0,2%	206,0	200,0	203,6	3,6	1,8%	-2,4	-1,2%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	530,9	1.200,9	670,0	126,2%	874,7	747,8	1.613,6	865,9	115,8%	738,9	84,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	179,4	173,0	-6,4	-3,6%	178,7	176,0	171,2	-4,8	-2,7%	-7,6	-4,2%
Personalaufwand	Mio. Euro	15,3	15,7	0,3	2,1%	21,3	22,6	21,4	-1,2	-5,3%	0,1	0,6%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	85,4	90,5	5,0	5,9%	118,9	128,2	124,9	-3,4	-2,6%	6,0	5,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	2,3	2,1	-0,1	-6,2%	3,3	3,0	3,0	0,0	0,0%	-0,3	-8,2%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	48,5	32,3	-16,2	-33,4%	47,8	15,1	26,6	11,5	76,3%	-21,2	-44,3%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	51,3	35,3	-16,0	-31,2%	47,3	19,4	30,7	11,3	58,3%	-16,6	-35,1%
Risikowert	Mio. Euro	287,9	144,3	-143,6	-49,9%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	70,8	141,6			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	-2,8%	0,1	0,0	0,1	0,0	21,6%	0,0	-7,2%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	-40,7%	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,0	-31,5%
Haftungen Bund	Mio. Euro	5.658,7	5.732,0	73,2	1,3%	5.673,9	5.673,9	5.732,0	58,1	1,0%	58,1	1,0%

Allgemeines:

Die Münze Österreich AG ist die offizielle Prägestätte der Republik Österreich im Rahmen der Europäischen Währungsunion. Die Hauptaufgabe ist somit die Sicherung der Deckung des inländischen Bedarfs am Zahlungsmittel Scheidemünzen entsprechend den geltenden gesetzlichen Grundlagen. Als international tätiges, erfolgreiches Industrieunternehmen werden vor allem Anlageedelmetallmünzen, Sammlermünzen, Medaillen sowie Auftragsfertigungen (Halbfabrikate und Medaillen) produziert und vertrieben.

Die Angaben basieren auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 4. Dezember 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist auf eine gestiegene Nachfrage nach Edelmetallprodukten zurückzuführen. Diese ergibt sich aus geopolitischen Spannungen, insbesondere der aktuellen Zollpolitik der USA, die zu erhöhter Unsicherheit an den Kapitalmärkten führt und eines damit einhergehenden steigenden Goldpreises.

Bezüglich der durchschnittlich Beschäftigten ist anzumerken, dass in der Münze Österreich AG zwei Führungskräfte (Vorstand und Bereichsleiter) von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) als überlassene Mitarbeiter nicht im Personalstand geführt werden und die Aufwendungen dazu im Sachaufwand verbucht werden. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist vor allem auf einen in der Vorschau niedrigeren Personalstand zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist vor allem auf die Valorisierung der Gehaltsabschlüsse (KV-Erhöhung inkl. KV-Vorrückungen für Angestellte und Bezugserhöhung für Beamtinnen und Beamte) zurückzuführen.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Beschaffungs- und Reinigungsdienstleistungen sowie Leitungs- bzw. Managementtätigkeiten durch Personalüberlassungen der OeNB enthalten. Des Weiteren werden in der Produktion und Logistik zur Abdeckung von Spitzen Fremdmitarbeiter/innen herangezogen. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Aufwendungen für Fremdpersonal für die Produktion und dem Exedit (Warenverpackung und -versand).

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr begründet sich in einer Verschiebung des Produktmixes, weg von margenstarken Umlaufmünzen hin zu margenschwächeren Edelmetall-Anlageprodukten. Weiters verschlechtert sich das Finanzergebnis infolge höherer Edelmetall-Leihezinsen. Dies ist auf eine Vervielfachung des marktbedingten Edelmetall-Leihezinssatzes aufgrund der seit Jänner stattfindenden erheblichen Goldtransfers in Richtung der USA aufgrund von Befürchtungen von Importzöllen für Gold zurückzuführen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern und beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist auf eine höhere Nachfrage nach Edelmetall-Anlageprodukten zurückzuführen.

Der Risikowert setzt sich aus folgenden Risiken zusammen: Pooling von Euro-Münzen, Rücklösungsrisiko bei zeitnaher Abschaffung der 1- und 2-Cent Münzen, Ausfallrisiken, operationale Risiken und Marktrisiken im Zusammenhang mit der mittel- und langfristigen Finanzveranlagung. Die Abweichung beim Risikowert resultiert im Wesentlichen aus der systemischen Umstellung gemäß Risiko-Modell der OeNB zur Erhebung des Ausfall- und Veranlagungsrisikos.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den aktuellen Krisen wie z.B. dem Angriff auf die Ukraine sowie weiteren geopolitischen Konflikten haben auf den Geschäftserfolg der Münze Österreich AG keine direkten negativen Auswirkungen. Im Gegenteil führten die aktuellen Spannungen - insbesondere die nunmehrige Zollpolitik der USA - zu erhöhter Unsicherheit an den Kapitalmärkten. In der Folge ist der Goldpreis gestiegen, was wiederum einen Anstieg der Absätze bzw. der Umsätze von Edelmetallprodukten zur Folge hatte.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Zahlungen für Lieferungen/Leistungen sowie Sonstiges zusammen. Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist vor allem auf höhere Bearbeitungsgebühren im Zusammenhang mit höher prognostizierten Aufarbeitungsmengen von rückgelösten Silbermünzen des Bundes im Geschäftsjahr 2025 zurückzuführen. Die Münze verschrottet dabei im Auftrag des Bundes jene Münzen, die im Eigentum des Bundes sind (Ausgabe vor 1989). Die Abweichung der Auszahlungen des Bundes im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf die hohe Skalierung zurückzuführen und in absoluten Zahlen marginal.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte zusammen. Die Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr begründet sich im planmäßigen Abgang von Beamten.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Siehe Kommentierung Beteiligungscontrolling.



OeNPAY Financial Innovation HUB GmbH - UG 45

Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	1,2	1,1	-0,2	-15,0%	1,9	1,8	1,4	-0,3	-18,6%	-0,4	-22,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	7,0	6,0	-1,0	-14,3%	7,0	7,2	0,0	-7,2	-100,0%	-7,0	-100,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	0,7	0,7	0,0	0,3%	0,9	0,9	0,8	-0,1	-13,2%	-0,1	-14,2%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	92,9	108,7	15,8	17,0%	131,7	126,7	-	-126,7	-	-131,7	-
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-26,2%	0,0	0,0	0,0	0,0	-25,0%	0,0	-10,2%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	32,4%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-14,7%	0,0	0,0	0,0	0,0	-22,7%	0,0	-38,0%
Risikowert	Mio. Euro	0,1	0,1	0,1	109,8%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	69,9	33,3			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die OeNPAY Financial Innovation HUB GmbH (OeNPAY) betreibt ein Kompetenznetzwerk, das die flächendeckende Digitalisierung des Zahlungsverkehrs in Österreich unterstützt und Innovationen im Finanzbereich gemeinsam mit allen am Zahlungsverkehr beteiligten Stakeholdern fördert. Ziel ist es, den Zahlungsverkehr für alle Teilnehmer/innen möglichst einfach, stabil und sicher zu gestalten. Durch diese Innovationstätigkeit regt OeNPAY den Wettbewerb an und trägt dazu bei, den Wirtschaftsstandort Österreich und die Unabhängigkeit des Zahlungsverkehrs in Europa zu gewährleisten. OeNPAY baut eine unabhängige Kommunikations- und Innovationsplattform zum Kompetenzgebiet Zahlungsverkehr auf und vernetzt die Stakeholdergruppen, um zukunftsfähige und europäische Lösungen für den österreichischen Zahlungsverkehr zu entwickeln. OeNPAY betreibt Trendscouting, um neue Entwicklungen mit Hilfe von Mega- und Technologietrends zu finden. Im Rahmen des Innovationsprozesses unterstützt OeNPAY andere dabei, ihre Ideen zu entwickeln und begleitet diese in der Umsetzung. Zusätzlich entwickelt OeNPAY neue Ideen und testet diese, um sie dann mit der Unterstützung ihrer Stakeholder umzusetzen.

Das Unternehmen wurde am 31. Dezember 2020 gegründet. Die OeNPAY agiert nicht gewinnorientiert. Die Umsatzplanung basiert auf einer Verlustausgleichsvereinbarung mit der OeNB. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wird auf Grundlage eines Beschlusses des Direktoriums und des Generalrats der OeNB mit Wirksamkeit zum 31. Dezember 2025 eingestellt.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 12. Dezember 2024 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist auf die reduzierte Geschäftstätigkeit infolge des Einstellungsbeschlusses des Eigentümers zurückzuführen. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wird mit Wirksamkeit zum 31. Dezember 2025 eingestellt.

Der Rückgang der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus dem begonnenen Personalabbau aufgrund des Einstellungsbeschlusses des Eigentümers. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist auf die reduzierte Geschäftstätigkeit infolge des Einstellungsbeschlusses des Eigentümers und den damit einhergehenden Personalabbau zurückzuführen. Der Anstieg beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ergibt sich aus mit den Abgängen von Mitarbeiter/innen verbundenen Aufwendungen.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Buchhaltung und Lohnverrechnung, Reinigung und IT-Service enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr erklärt sich durch die reduzierte Geschäftstätigkeit infolge des Einstellungsbeschlusses des Eigentümers.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich v.a. durch geringere Abschreibungen.

Der Risikowert setzt sich insbesondere aus den Risiken: Berufs- und Vermögenshaftung, Abgang von Schlüsselpersonal sowie erhöhte Kosten der Auflösung bzw. Abwicklung der Gesellschaft zusammen. Die Abweichung beim Risikowert basiert im Wesentlichen auf der Ergänzung der Risiken Abgang von Schlüsselpersonal und erhöhte Kosten der Auflösung bzw. Abwicklung der Gesellschaft.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Aus- und Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH - UG 45 Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	-	-	0,0	-	113,1	112,8	117,8	5,1	4,5%	4,8	4,2%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	27,2	35,2	8,0	29,5%	43,3	42,7	47,9	5,2	12,2%	4,6	10,5%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	164,0	174,3	10,4	6,3%	164,1	166,7	173,6	6,8	4,1%	9,4	5,7%
Personalaufwand	Mio. Euro	10,6	12,1	1,5	14,2%	15,5	16,3	17,3	1,1	6,5%	1,9	12,1%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	64,7	69,5	4,8	7,5%	94,3	97,7	100,0	2,3	2,3%	5,6	6,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	3,1	4,8	1,6	51,6%	5,1	7,2	6,3	-0,9	-12,6%	1,2	24,6%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1,3	6,9	5,5	416,9%	1,6	0,5	6,2	5,7	1.260,2%	4,6	288,2%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-	-	0,0	-	4,6	3,7	9,4	5,7	156,1%	4,8	105,2%
Risikowert	Mio. Euro	12,0	12,0	0,0	0,1%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH (OeBS) wird seit dem Jahr 2012 als Inhouse-Druckerei geführt und steht zu 100% im Eigentum der OeNB. Die OEBS garantiert als führender Partner im Bereich Banknoten- und Sicherheitsdruck die hochwertige, sichere und wirtschaftliche EURO-Banknotenproduktion und darüber hinaus Forschungen und Entwicklungsleistungen des Geldumschlags. Sie erfüllt in diesem Bereich auch Aufträge der EZB.

Im Berichtszeitraum liegen keine aussagekräftigen unterjährigen Bilanzdaten vor. Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem testierten und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat am 6. Jänner 2025 beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist auf einen Anstieg der Auftragsmenge zurückzuführen.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist einerseits auf das benötigte temporäre Mehrpersonal für die Abwicklung eines Auftrages und andererseits auf den Aufbau des neuen Geschäftsbereiches „digitale Services“ betreffend die Banknote und den Sicherheitsdruck zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ist auf unterjährige Schwankungen der Zulagen und des Bedarfs an Zusatzpersonal zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr basiert auf einem prognostizierten auftragsabhängigen Anstieg des Personals im Jahresdurchschnitt. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus temporären Schwankungen in der Auslastung.

Im Outsourcingaufwand sind IT-Leistungen, temporäres und auftragsabhängiges Personalleasing sowie Personalverrechnung enthalten. Darüber hinaus bestehen interne Leistungsverrechnungen in Form von Sicherheitsleistungen, IT-Leistungen, Leistungen für Treasury, Gebäudemanagement und HR-Support. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist überwiegend auf die Indexierung der konzerninternen Leistungsverrechnungen sowie der externen Personalleistungen für einen neuen Geschäftsbereich zurückzuführen. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ist durch einen geringer prognostizierten Anstieg der Konzernverrechnungen bedingt.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist bedingt durch eine höhere Auslastung, die Umsetzung von Einsparungsmaßnahmen und den Anstieg des Finanzerfolgs. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr basiert überwiegend auf einem Anstieg des Betriebsergebnisses.

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken der mittel- und langfristigen Finanzveranlagung, Procurement Risk und dem Rückgang von Banknotenaufträgen zusammen. Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 nahezu unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit wird eine Stabilisierung auf den Strommärkten sowie auf den Beschaffungsmärkten beobachtet. Der hohen Inflation und dem Preisdruck auf den Märkten wird mit laufenden Einsparungsmaßnahmen und Effizienzgewinnen innerhalb der Produktion gegengesteuert. Das Unternehmen ist von keinen unmittelbaren Auswirkungen aus der Ukraine Krise betroffen.

Aktuelle Themen:

Die OeBS ist seit der Gründung EMAS-zertifiziert und verfügt bereits über eine Datenbasis an Umweltkennzahlen.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Aus- und Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Oesterreichische Nationalbank (OeNB) - UG 45

Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	-	-	0,0	-	-723,9	U-	-	0,0	-	723,9	
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	-	-	0,0	-	-1.842,5	-	-	0,0	-	1.842,5	-
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	1.200,9	1.208,5	7,6	0,6%	1.199,9	1.211,1	1.188,4	-22,7	-1,9%	-11,5	-1,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	141,0	159,1	18,1	12,8%	210,4	223,1	216,9	-6,1	-2,7%	6,5	3,1%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	117,4	131,7	14,2	12,1%	175,4	184,2	182,5	-1,6	-0,9%	7,2	4,1%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	3,9	4,6	0,7	18,0%	6,0	8,3	8,3	0,0	0,0%	2,3	37,6%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-	-	0,0	-	-2.122,0	-	-	0,0	-	2.122,0	-
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	6,1	6,0	-0,1	-1,0%	6,1	6,1	6,1	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-26,3%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	-32,8%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Aufgrund ihrer besonderen Stellung als Zentralbank der Republik Österreich und Teil des Eurosystems und des Europäischen Systems der Zentralbanken unterliegt die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) besonderen Rechnungslegungsvorschriften, die für kein anderes Unternehmen in Österreich gelten und die im Lichte des § 4 Abs. 4 der Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung, BGBl. II Nr. 18/2019, für Zwecke der Meldungslegung im Rahmen dieser Verordnung relevant sind. Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der OeNB folgt den Rechnungslegungsvorschriften des Eurosystems, die nicht mit der Auflistung der Positionen nach dem UGB übereinstimmen. In diesem Sinne berichtet die OeNB gemäß § 67 BHG 2013 auf Basis der für sie spezifisch geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Eurosystems nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten.

Aufgrund der Sonderstellung der OeNB ist es wesentlich, darauf hinzuweisen, dass in vielerlei Hinsicht eine Vergleichbarkeit der OeNB mit anderen Unternehmen, auch Kreditinstituten, nicht gegeben ist. Soweit insbesondere Vorschau-Positionen betroffen sind, in die auch Zahlen aus den (noch offenen oder hinkünftigen) geldpolitischen Geschäften des Eurosystems einfließen müssten, ist eine Bekanntgabe dieser Daten nicht möglich, da bei ordnungsgemäßer Nennung der Vorschau-Positionsdaten geplante geldpolitische Maßnahmen und Entscheidungen des Eurosystems in unzulässiger Weise frühzeitig und einseitig offen gelegt würden und weil im Lichte des Unionsrechtes eine derartige Offenlegung reservater Eurosystem-Daten seitens eines nationalen Gesetz- oder Ordnungsgebers auch gar nicht gefordert werden dürfte.

Im Hinblick auf die OeNB-Rechnungslegung ist festzuhalten, dass die Bilanz sowie die Gewinn-und-Verlust-Rechnung gemäß der Bestimmung des § 67 Abs. 2 Nationalbankgesetz 1984 (NBG) idgF, unter Heranziehung der vom Rat der Europäischen Zentralbank gemäß Artikel 26.4 des Protokolls über die Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank (ESZB/EZB-Statut) erlassenen Vorschriften aufzustellen sind. Weiters kommen kraft § 67 Abs. 3 und § 68 Abs. 3 NBG unter anderem folgende Bestimmungen des UGB nicht zur Anwendung: § 243 Abs. 2 letzter Satz und Abs. 3 Z 1, 2 und 5 (betreffend Lagebericht) sowie §§ 244 ff. (betreffend Konzernabschluss).

Die Kennzahlen zur Bilanz, Ertragslage, Investitionen/Finanzierung und zu den Beschäftigten werden von der OeNB nur für das abgelaufene Berichtsjahr – nach Vorliegen des Jahresabschlusses – vollständig geliefert. Für die Berichtsperioden Budget, Vorschau und unterjähriges IST wird das Reporting auf die Kennzahlen Personalaufwand, Beschäftigte, Outsourcing und Gewinnausschüttungen beschränkt. Die IST-Quartalsdaten dürfen (ausgenommen der erwähnten Kennzahlen) nach Ansicht der OeNB – ebenso wie die Budget- und Vorschaudaten – wegen unionsrechtlicher Vorgaben seitens der OeNB im Rahmen des Beteiligungs- und Finanzcontrolling nicht weitergegeben werden.

Der Geschäftsumfang der OeNB ist überwiegend durch die geldpolitischen Maßnahmen innerhalb des Eurosystems und europäischen Systems der Zentralbanken geprägt. Die OeNB-Quartalsdaten sind vielmehr im Bericht gem. § 81 Abs. 1 AktG an den Generalrat der OeNB in ihrer Gesamtheit enthalten. Die Berichte gem. § 67 BHG 2013 über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling gehen im Unterschied dazu an Abgeordnete des Nationalrats. Die OeNB hat sicherzustellen, dass aus externen Berichten keine Rückschlüsse auf geplante geldpolitische Maßnahmen im Eurosystem gezogen werden können. Aus diesen Gründen kann die OeNB die in der Verordnung angeführten Kennzahlen zur Bilanz, Ertragslage, Investitionen/Finanzierung und zu den Beschäftigten – mit Ausnahme der erwähnten Kennzahlen – nur über das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr berichten.

Die im gegenständlichen Bericht enthaltenen Werte basieren auf einem Einzelabschluss. Der geprüfte und vom Generalrat genehmigte Jahresabschluss 2024 der OeNB wurde am 25. März 2025 von der Generalversammlung genehmigt. Aufgrund der Neufassung der Rechnungslegungsvorschriften des Eurosystems (EZB/2024/31) kam es im Geschäftsjahr 2024 zu einer Anpassung der Schemata der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der OeNB (Details dazu können dem Jahresabschluss 2024 der OeNB entnommen werden). Die OeNB ist gemäß der Novelle zum NBG vom 1. August 2011 verpflichtet, die im kommenden Budgetjahr für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Ressourcen in Form einer Plankostenrechnung (PKR) und eines Investitionsplans (IP) darzustellen und diese durch die Entscheidungsgremien der OeNB, das Direktorium sowie den Generalrat, genehmigen zu lassen. In der PKR sind nur die betriebswirtschaftlich steuerbaren Positionen enthalten, wohingegen die Komponenten im Zusammenhang mit der Geld- und Währungspolitik (z.B. Auswirkungen von Wechselkursschwankungen, Zinsergebnis) budgetär und kostenrechnerisch nicht erfassbar sind. Die PKR und der IP für das Jahr 2025 wurden am 7. November 2024 vom Direktorium und am 10. Dezember 2024 vom Generalrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:Abweichungsanalyse:

Bei den Eigenmitteln sowie den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen können aufgrund der OeNB Sonderstellung als Zentralbank der Republik Österreich und des Eurosystems (geldpolitische Funktion) nur die Vorjahreswerte (Gesamtjahr) übermittelt werden.

In den durchschnittlich Beschäftigten sind auch jene Mitarbeitenden inkludiert, für die ein Überlassungsvertrag mit einem Tochterunternehmen besteht (in Summe betrifft dies 27,61 Mitarbeiterressourcen). Die Abweichung beim Personalaufwand und beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich ist im Wesentlichen auf die Valorisierung der Gehälter zurückzuführen. Im Jahr 2024 beliefen sich die über die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) verrechneten Aufwendungen für Altersvorsorgen, als Bestandteil des Personalaufwandes, auf 15,4 Mio. Euro. Die Pensionsaufwendungen von 140,4 Mio. Euro haben die GuV nicht belastet (45,5 Mio. Euro wurden durch Veranlagungserträge aus der Pensionsreserve abgedeckt, die verbleibenden 94,9 Mio. Euro wurden aufgrund des negativen geschäftlichen Ergebnisses zulasten des Kapitals der Pensionsreserve verrechnet). Für 2025 wird aufgrund des erwarteten negativen geschäftlichen Ergebnisses davon ausgegangen, dass die Pensionsaufwendungen ebenfalls nicht die GuV belasten, sondern zulasten des Kapitals der Pensionsreserve verrechnet werden, sofern nicht ausreichend Erträge aus der Veranlagung der Pensionsreserve zur Deckung zur Verfügung stehen.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Leihpersonal enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich resultiert aus einem Mehraufwand an IT-Fremdpersonal für Wartung, Beratung und Entwicklungen u.a. auch bei Projekten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist u.a. auf Indexanpassungen sowie verstärkte Projektstätigkeiten im Jahr 2025 zurückzuführen.

Die OeNB ist von der Darstellung der Risiken im Falle der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB kraft § 68 Abs. 3 NBG explizit ausgenommen. Die Form der Bewertung des spezifischen Geschäftsrisikos entspricht einem typischen Risikomanagementprozess für kommerzielle Unternehmen (operationale Risiken, Geschäftsrisiken) und passt inhaltlich nicht zum Wesen des finanziellen Risikomanagements einer Zentralbank.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Als Zentralbank wirtschaftet die OeNB nicht mit einer Gewinnerzielungsabsicht, sondern mit dem Ziel, die Preisstabilität zu gewährleisten und damit das gesetzliche Mandat und die Aufgaben als Zentralbank im Rahmen des ESZB zu erfüllen. In den letzten Jahren führten die nationalen Zentralbanken des Eurosystems eine expansive Geldpolitik, indem sie Wertpapierankaufprogramme einsetzten, um den Finanzmarkt zu stabilisieren. Diese Wertpapierankaufprogramme mit langer Laufzeit generieren niedrige Erträge.

Mit Beginn der Zinswende und den damit verbundenen Leitzinsanhebungen der EZB übernehmen nun die Zentralbanken die aus der expansiven Geldpolitik resultierenden Folgen. Somit weist die OeNB für 2024 ein negatives geschäftliches Ergebnis aus. Wesentlichster Treiber war erneut das negative Nettozinsergebnis, in welchem sich v.a. der negative Effekt aus der unterschiedlichen Verzinsung der geldpolitischen Aktiva und Passiva deutlich widerspiegelt. Aufgrund der langen Laufzeiten des geldpolitischen Portfolios reift dieses nur langsam ab. Dementsprechend werden auch die Einlagen der Kreditinstitute nur langsam abgebaut. Der Bilanzverlust für das Geschäftsjahr 2024 (inkl. Verlustvortrag aus dem Vorjahr) beläuft sich auf 4,2 Mrd. Euro. Zum Jahresultimo 2024 ist das Eigenkapital der OeNB mit -0,7 Mrd. Euro erstmalig negativ, weil der Bilanzverlust (inkl. Verlustvortrag aus dem Vorjahr) das Grundkapital und die Rücklagen übersteigt.

Eine Überschuldung i.S.d. Insolvenzrechts liegt nicht vor und es besteht kein Zweifel an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, denn die OeNB bleibt auch mit negativem Eigenkapital weiterhin uneingeschränkt handlungsfähig und in der Lage, ihre Aufgaben als Zentralbank vollumfänglich zu erfüllen. Darüber hinaus verfügen Zentralbanken in der Regel zusätzlich über Vermögenswerte, die ihre Verpflichtungen weit übersteigen (u.a. Goldreserven). Unter Berücksichtigung sämtlicher Bewertungsreserven ergibt sich für die OeNB ein Nettoeigenkapital (Net Equity) von 24,4 Mrd. Euro, welches ihren Bilanzverlust mehrfach übersteigt. Ein auszuweisender Bilanzverlust wird auf Folgejahre vorgetragen. Künftige Gewinne werden für den Abbau des Verlustvortrags herangezogen. Der Bund muss somit kein Kapital zur Abdeckung dieser vorübergehenden Verluste einzahlen.

Aktuelle Themen:

Die OeNB beobachtet und analysiert im Rahmen ihrer definierten Krisen- und Risikomanagementprozesse laufend mögliche Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sowohl im Hinblick auf ihre Geschäftstätigkeit als auch hinsichtlich des österreichischen Finanzmarktes in enger Abstimmung mit der Bundesregierung und der EZB. Unter Bedachtnahme auf die seitens der EU-Kommission zwischen den EU-Mitgliedstaaten akkordierten Maßnahmen und Sanktionen gegen Russland wird von der OeNB die Risikolage laufend beurteilt und entsprechende risikomitigierende Maßnahmen zur Sicherstellung einer weiterhin uneingeschränkten Erfüllung der Aufgaben der OeNB gesetzt. Mögliche Auswirkungen auf das geschäftliche Ergebnis der OeNB sind zum gegenständlichen Zeitpunkt nicht abschätzbar.

Weiters sind aufgrund des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine verstärkt Cyber Attacken zwischen den beiden beteiligten Ländern sowie deren jeweils unterstützenden Hacker-Gruppierungen zu beobachten. Durch die Sanktionen der EU bzw. politische Aktivitäten und Statements von EU-Ländern zeigen sich auch Angriffe auf diverse Institutionen innerhalb der EU wie beispielsweise DDoS-Attacken (Distributed Denial of Service) oder Abhörversuche. Aus diesem Grund hat die IT der OeNB neben den bereits bestehenden Schutzmaßnahmen ihr IT Security Monitoring verstärkt, um Angriffe frühzeitig erkennen und darauf reagieren zu können. Aufgrund der sanktionsbehördlichen Zuständigkeit der OeNB im Bereich der Kredit-, Finanz- und Zahlungsinstitute kam es seit Beginn des Krieges in der Ukraine zu einem erheblichen Anstieg der behördlichen Tätigkeit. Das Direktorium setzt sich derzeit mit diesem Thema auseinander und prüft mehrere Optionen, um diese Situation zu bewältigen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Sonstiges zusammen. Unter Sonstiges werden Zahlungen für Begleitschutzfahrzeuge, die für den Begleitschutz von Geld- und Goldtransporten von der OeNB angekauft wurden, dargestellt. Unter dieser Kennzahl werden auch die Zahlungen für den Produktivitätsrat in der OeNB erfasst. Weiters ist unter dieser Kennzahl die Tilgung der Bundesschuld wegen vor 1989 emittierter Silbermünzen erfasst. Gemäß § 21 Abs. 2 SchMG tilgt der Bund in jährlichen Raten zu je 5.814 Tsd. Euro die Forderung gegen den Bundesschatz. Aufgrund des negativen Ergebnis der OeNB für das Geschäftsjahr 2024 kommt die gesetzliche Ausschüttungsregel gemäß § 69 Abs. 3 NBG nicht zur Anwendung. Die Tilgung der Bundesschuld erfolgt mittels Überweisung des BMF an die OeNB.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus erbrachten Lieferungen und Leistungen zusammen und umfassen insbesondere Zahlungen an Landespolizeikommandos für Aufwendungen durch den Einsatz von Organen des öffentlichen Sicherheitsdienstes. Die prozentuelle Abweichung bei den Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA) - UG

45 Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	5,6	6,0	0,4	7,0%	7,4	8,9	8,5	-0,4	-4,4%	1,2	15,9%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	40,4	42,3	1,9	4,7%	40,4	46,9	42,4	-4,5	-9,5%	2,0	4,9%
Personalaufwand	Mio. Euro	3,8	4,1	0,3	9,1%	5,2	6,1	5,7	-0,4	-6,2%	0,5	10,2%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	93,6	97,5	3,9	4,2%	128,9	130,7	135,4	4,7	3,6%	6,5	5,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,4	0,4	0,0	-2,0%	0,5	0,9	0,8	-0,1	-9,3%	0,3	49,9%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-36,4%	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0%	0,0	-41,2%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	0,8%	0,1	0,2	0,1	0,0	-24,8%	0,0	9,3%
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	5,1	4,1	-1,1	-20,6%	6,0	6,6	5,4	-1,2	-18,0%	-0,5	-8,8%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA) handelt im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich und ist für die Aufnahme von Schulden, für das Schuldenportfoliomanagement und für die Kassenverwaltung des Bundes zuständig. Die rechtliche Grundlage für die Geschäftstätigkeit der OeBFA bildet das Bundesfinanzierungsgesetz (BFinG) idGF.

Die Angaben basieren auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem geprüften und festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde vom Aufsichtsrat geprüft und auf dessen Empfehlung vom Bundesministerium für Finanzen genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus den Betriebskostenzuschüssen des Bundes gemäß § 7 BFinG sowie aus den Umsatzerlösen für das Projekt „Roof“ zusammen. Der Anstieg bei den Umsatzerlösen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen des Bundes gemäß § 7 BFinG in Folge eines höheren Personalaufwandes und höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus verzögerten Stellenbesetzungen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus Inflations- und Kollektivvertragsanpassungen sowie einer höheren durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl. Die Abweichung beim Personalaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich im Wesentlichen aus der höher geplanten durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus Inflations- und Kollektivvertragsanpassungen.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Buchhaltungsleistungen, IT-Leistungen und die Büroreinigung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus den Aufwendungen für das Bundesrechenzentrum (BRZ). Die Aufwendungen werden geringer sein als ursprünglich geplant. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus den Aufwendungen für das BRZ. Hierfür werden im Berichtsjahr höhere Aufwendungen anfallen.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus einer geringeren Abschreibung als geplant. Ein Großteil der geplanten Investitionen wird erst stattfinden. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus einer höheren Abschreibung aufgrund höherer Investitionen für IT (Software und Hardware).

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Green Bond Projekt: Der kombinierte Allocation- und Impactreport für das Jahr 2024 konnte wie geplant im 2. Quartal 2025 fertiggestellt und veröffentlicht werden.

Projekt „Roof“: Das Projekt „Roof“ umfasst die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Verwaltung des DACH-Portfolios für die ABBAG und untergliedert sich in eine Transformations- und in eine Abwicklungsphase. Mit Ende Juni 2023 konnte die Transformationsphase erfolgreich abgeschlossen werden. Seither erbringt die OeBFA im Rahmen der Abwicklungsphase für die ABBAG definierte Dienstleistungen für den Portfolioabbau.

Projekt „Rocket“: Mit 1. Juli 2025 übernahm die ABBAG die Abwicklung der immigon portfolioabbau ag i.A. von der Ithuba Capital AG. Ab Jänner 2026 wird die OeBFA im Rahmen dieser Abwicklung ebenfalls bestimmte Dienstleistungen für die ABBAG erbringen.

Projekt Bundesschatz Neu: Im April 2024 startete die Wiedereinführung und Neugestaltung des früheren Retail-Sparprodukts Bundesschatz für Privatpersonen. Das Angebot wurde von Privatanlegerinnen und Privatanlegern sehr gut angenommen – sowohl digital über ID-Austria als auch analog über das Postident-Verfahren zur Veranlagung beim Bund. Seit Juni 2025 steht der Bundesschatz auch allen öffentlichen Einheiten des Sektors Staat – etwa Gemeinden und Ländern – zur Verfügung und ermöglicht diesen damit eine risikoaverse Veranlagung beim Bund. Da Schulden zwischen Gebietskörperschaften konsolidiert werden, kann dies einen

positiven Effekt auf die Maastricht-Schuld haben. Die Kontoeröffnung für öffentliche Einheiten erfolgt ausschließlich digital.

Auswirkungen der Ukraine-Krise sowie der geopolitischen Lage im arabischen Raum: Im Zusammenhang mit den Russland-Sanktionen 2022 hat die OeBFA mit ihren Hauptzahlstellen (OeKB AG und Citibank, N.A. London) sowie mit der OeKB CSD Gespräche bzw. E-Mail-Korrespondenz geführt, um die Auswirkungen der Sanktionen auf die Emissions-Rahmenprogramme der Republik Österreich bestmöglich zu gestalten. Die OeBFA ist bei den Geschäften im Namen und auf Rechnung des Bundes von den Auswirkungen der Russland-Sanktionen nicht direkt betroffen. Es erfolgt weiterhin ein ständiges Monitoring. Darüber hinaus wird auch die andauernde Krise im arabischen Raum laufend beobachtet.

Die geopolitischen Spannungen und deren mögliche Auswirkungen auf die Finanzmärkte, insbesondere auf die Stabilität von Zahlungswegen, das Investorenverhalten sowie die Risikobewertung von Staatsanleihen, werden im Rahmen des Risikomanagements berücksichtigt. Eine direkte Beeinträchtigung der laufenden Emissionstätigkeit durch diese Entwicklungen ist aus Sicht der Gesellschaft derzeit nicht gegeben, jedoch bleibt die Situation volatil und wird weiterhin aufmerksam analysiert.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Betriebskostenzuschüssen zusammen. Die Betriebskostenzuschüsse betreffen den Aufwandsersatz gemäß §7 BFinG. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich aus der Liquiditätssteuerung sowie aus der Finanzierung durch Projekterlöse.

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



Villacher Alpenstraßen GmbH - UG 45 Bundesvermögen

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	1,1	1,2	0,1	6,0%	1,1	1,1	1,1	0,1	7,1%	0,1	7,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	0,5	0,6	0,1	11,0%	0,7	0,7	0,7	0,0	5,6%	0,0	5,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	3,0	3,0	0,0	0,0%	2,0	2,0	2,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Personalaufwand	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	2,9%	0,2	0,2	0,2	0,0	-6,0%	0,0	6,3%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	35,0	36,1	1,0	2,9%	76,5	86,6	81,3	-5,2	-6,0%	4,8	6,3%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	100,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	100,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,2	0,1	0,0	-8,5%	0,1	0,0	0,1	0,1	11.549,2%	0,0	-9,3%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,5	1,9	1,4	256,2%	0,6	1,8	1,5	-0,3	-15,0%	1,0	170,6%
Risikowert	Mio. Euro	0,1	0,1	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	2.075,9	2.201,4			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	1,1	1,1	100,0%	0,0	1,1	1,1	0,0	0,0%	1,1	100,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Villacher Alpenstraßen GmbH (VAG) betreibt die auf den Dobratsch führende, im Sommer entgeltspflichtige Villacher Alpenstraße. Bei der Villacher Alpenstraße handelt es sich um einen Saisonbetrieb. Für die Straße wird seit 16. April 2025 wieder Entgelt eingehoben.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem in der Generalversammlung vom 20. März 2025 festgestellten Jahresabschluss 2024. Das Budget 2025 wurde am 12. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat genehmigt.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich aus dem höheren Gewinnvortrag aus dem Jahr 2024. Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert aus dem vorläufig hochgerechneten, höheren Gewinn per 31. Dezember 2025. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert aus dem Anstieg der Frequenz. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus einer vorsichtigen Budgetierung.

Die Abweichung beim Personalaufwand sowie beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus der Annahme, dass mehr Leistungsstunden anfallen werden, insbesondere aufgrund der Einschulung des Straßenmitarbeiters durch dessen Vorgänger. Die Abweichung beim Personalaufwand sowie beim Personalaufwand/MA im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert aus der Annahme, dass weniger Leistungsstunden anfallen werden.

Im Outsourcingaufwand sind Teile des Bereiches der IT-Leistungen enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich daraus, dass der Outsourcingaufwand erstmals gesondert erhoben wird.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich aus einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere durch Inerate und einem erhöhten Marketingaufwand per 30. September 2025. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich einerseits aus höheren Umsatzerlösen durch den Anstieg der Frequenz, andererseits aus einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus Instandhaltungen sowie technischen und geologischen Überprüfungen. Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus dem hochgerechneten, höheren Personalaufwand 2025.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr resultiert in erster Linie aus dem Erhalt der Investitionszuschüsse für den 2. Teilabschnitt der Generalsanierung. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget resultiert aus einem geringeren Investitionszuschuss als budgetiert. Dem gegenüber steht ein Anstieg der Verbindlichkeiten.

Der Risikowert setzt sich insbesondere aus den Risiken: Felsstürze, Hangrutschungen und Murenabgänge durch Unwetter, Behebung durch Aufräumarbeiten und Reparaturarbeiten, Betriebsunterbrechungen, Frostschäden sowie der Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg zusammen. Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die Entwicklung der aktuellen Klimadiskussion sowie die Auswirkung durch den Ukraine-Krieg (auch durch den Nahostkrieg) und eine etwaige Veränderung des Mobilitätsverhaltens (aufgrund der allgemeinen Teuerung) werden auch weiterhin genau zu verfolgen sein. Die VAG hat aber bereits in den letzten Jahren auf die Elektromobilität reagiert und bei der Aichingerhütte und am Endparkplatz P11 je eine Ladestation mit je zwei Lademöglichkeiten errichtet. Diese beiden Ladestationen wurden im Jahr 2025 technisch erneuert und zugleich als entgeltpflichtige Stationen umgerüstet bzw. angeboten. Der weitere Ausbau des E-Tankstellennetzes wird forciert.

Auf Wunsch der Stadt Villach organisiert diese für den entgeltfreien Zeitraum (15. November bis 15. April) eine Bewirtschaftung der Parkplätze entlang der Villacher Alpenstraße. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen der Stadt Villach und der VAG wurde errichtet. Die VAG erhält einen Teil der Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung, hat aber keine Kosten im Hinblick auf die Errichtung des Parkautomaten oder Sonstigem zu tragen.

Generalsanierung Villacher Alpenstraße: Die notwendige Generalsanierung der Fahrbahn, welche in fünf Abschnitten erfolgen soll und voraussichtlich 2031 abgeschlossen sein wird, wurde 2023 mit dem ersten Abschnitt (von km 13,2 bis km 16,5) begonnen. Ab Mai 2025 erfolgte Teil 2 der Generalsanierung, der zweite Bauabschnitt begann bei km 9,7 und endete bei km 13,30 (Parkplatz P6). Die Fertigstellung erfolgte Anfang Juli 2025. Die Gesamtkosten der Generalsanierung werden auf 7,85 Mio. Euro geschätzt.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Auszahlungen des Bundes setzen sich aus Gesellschafterzuschüssen zusammen. Die Abweichung bei den Auszahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich daraus, dass - gemäß der zwischen dem Bund und der VAG abgeschlossenen Vereinbarung zur Leistung eines Gesellschafterzuschusses - im Geschäftsjahr 2025 ein Gesellschafterzuschuss für den zweiten Bauabschnitt der Generalsanierung der Villacher Alpenstraße zur Verfügung gestellt wurde.

Es liegen keine Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Anlage 2.18 - UG 46 Finanzmarktstabilität

Detaildarstellung nach Untergliederung
Detaildarstellung nach Einzelunternehmen

UG 46 Finanzmarktstabilität

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro; Anzahl Gesellschaften: 3;

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	80,3	344,8	264,4	329,1%	109,0	253,7	625,8	372,1	146,7%	516,8	474,1%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	29,9	211,1	181,2	605,5%	69,6	6,9	214,2	207,3	2.995,1%	144,6	207,7%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	35,0	26,8	-8,2	-23,4%	32,8	27,0	26,9	-0,1	-0,3%	-5,9	-17,9%
Personalaufwand	Mio. Euro	3,8	3,5	-0,3	-7,3%	4,8	5,0	5,0	0,1	1,1%	0,2	3,4%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	108,4	131,3	22,9	21,1%	147,6	183,5	186,0	2,5	1,4%	38,3	26,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	39,6	241,4	201,8	510,2%	90,5	88,7	521,8	433,1	488,4%	431,3	476,5%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-1,9	-1,8	0,1	7,1%	-2,3	-2,8	-2,8	0,0	1,1%	-0,6	-24,4%
Risikowert	Mio. Euro	95,4	63,1	-32,3	-33,9%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	84,2	546,5			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	4,9	4,9	100,0%	0,0	0,0	4,9	4,9	100,0%	4,9	100,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%



ABBAG – Abbaumanagementgesellschaft des Bundes - UG 46 Finanzmarktstabilität

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	65,4	108,1	42,7	65,3%	79,3	224,0	389,1	165,0	73,7%	309,7	390,3%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	0,5	0,5	0,0	-6,4%	0,7	0,6	0,8	0,2	32,9%	0,1	12,4%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	9,2	10,5	1,3	13,7%	9,3	10,0	10,6	0,6	5,9%	1,3	14,1%
Personalaufwand	Mio. Euro	1,2	1,4	0,1	12,0%	1,7	1,9	1,9	0,1	2,9%	0,2	13,7%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	134,7	132,7	-2,0	-1,5%	180,7	185,3	180,0	-5,3	-2,9%	-0,7	-0,4%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,1	0,2	0,1	65,3%	0,2	0,2	0,2	0,0	10,3%	0,0	8,4%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	9,5	33,7	24,1	253,1%	21,8	88,6	314,7	226,1	255,2%	292,8	1.341,5%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-1,9	-1,8	0,1	7,1%	-2,3	-2,8	-2,8	0,0	1,1%	-0,6	-24,4%
Risikowert	Mio. Euro	14,3	13,2	-1,1	-7,9%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	455,6	818,0			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	4,9	4,9	100,0%	0,0	0,0	4,9	4,9	100,0%	4,9	100,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die Abbaumanagementgesellschaft des Bundes (ABBAG) wurde im September 2014 gemäß dem ABBAG-Gesetz als Aktiengesellschaft gegründet und im Dezember 2015 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Der Unternehmensgegenstand der ABBAG besteht in (i) der Verwaltung und der Verwertung von Anteilen und Vermögensrechten des Bundes oder der ABBAG an Abbaugesellschaften und Rechtsträgern gemäß § 1 Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG) sowie in (ii) Dienstleistungen und Maßnahmen zur bestmöglichen Vermögensverwertung und Liquidation einer Abbaugesellschaft oder zur Wahrung der in § 1 FinStaG genannten öffentlichen Interessen.

Im Juli 2024 wurde der Unternehmensgegenstand der ABBAG um die Gründung von Brückeninstituten und die Übernahme von Anteilen an Brückeninstituten gemäß §§ 78 ff Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG) sowie die Gründung von Brücken-Zentralen Gegenparteien und die Übernahme von Anteilen an Brücken-Zentralen Gegenparteien gemäß § 4d Zentrale Gegenparteien-Vollzugsgesetz (ZGVG) erweitert. Die ABBAG hält gegenwärtig 100% an der HETA Asset Resolution AG i.A. und an der KA Finanz AG i.A. sowie einen von der IPA Beteiligungs GmbH & Co KG begebenen Genussschein, der einen bestimmten Anteil am Liquidationserlös der immigon portfolioabbau ag i.A. verbriefte. Zudem wurden im Jahr 2022 die FIMBAG Finanzmarktbeteiligung Aktiengesellschaft des Bundes in Liqu. sowie die HBI-Bundesholding AG mit der ABBAG als jeweils übernehmende Gesellschaft rückwirkend per 31. Dezember 2021 verschmolzen.

Bis zur Beendigung der Liquidation der COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH i.A. am 27. März 2025 hielt die ABBAG auch an dieser Gesellschaft 100% der Anteile. Aufgrund des Erkenntnisses des Verfassungsgerichtshof vom 5. Oktober 2023, in dem er die Art und Weise der Übertragung der COVID-19 Förderverwaltung vom Bund (über die ABBAG) an die COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH als gegen das Effizienz- und Sachlichkeitsgebot verstoßend erkannte und die entsprechenden Bestimmungen im ABBAG-Gesetz mit Wirkung zum 31. Oktober 2024 als verfassungswidrig aufhob, hat die ABBAG auf Auftrag des Bundesministers für Finanzen alle gesellschaftsrechtlich notwendigen Beschlüsse gefasst, damit die COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH zum im COFAG-NoAG genannten Zeitpunkt (1. August 2024) in die Abwicklung übergehen konnte, die COVID-19 Förderverwaltung als hoheitliche Aufgabe in die unmittelbare Bundesverwaltung übertragen und die COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH mit 27. März 2025 liquidiert und aus dem Firmenbuch gelöscht werden konnte.

Am 3. März 2022 erhielt die ABBAG vom Bundesminister für Finanzen den Auftrag zur Übernahme eines Vermögensportfolios von der KA Finanz AG. Die Übernahme des Portfolios der KA Finanz AG erfolgte im Juni 2023. Die Refinanzierung erfolgte gemäß § 81 Abs. 1 Z 1 und Z 2 Bundeshaushaltsgesetz 2013 idgF und gemäß § 2 Abs. 1 Z 10 Bundesfinanzierungsgesetz durch die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur im Rahmen von Darlehen in Höhe von 2.338 Mio. Euro und durch Kassamittel der UG 51 in Höhe von 210 Mio. Euro sowie durch die KA Finanz AG mittels Darlehen in Höhe von 300 Mio. Euro, somit in Summe in der Höhe von 2.817,7 Mio. Euro.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB aufgestellt wurde. Die Vorjahreswerte entsprechen dem vom Abschlussprüfer testierten Jahresabschluss 2024 der ABBAG, welcher am 26. März 2025 von der Generalversammlung festgestellt wurde. Das Budget 2025 wurde am 26. September 2024 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Eigenmittel ergeben sich aus dem Stammkapital, der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage und dem Bilanzgewinn. Per 30. September 2025 beinhaltet die Position Eigenmittel nicht gebundene Kapitalrücklagen iHv. 2,31 Mio. Euro aus Gesellschafterzuschüssen aus Vorjahren für die laufende Geschäftstätigkeit und aus dem Verschmelzungskapital der ehemaligen HBI-Bundesholding AG und der ehemaligen FIMBAG Finanzmarktbeteiligung Aktiengesellschaft des Bundes in Liqu., welche im dritten Quartal 2022 auf die ABBAG übertragen wurden, sowie Gewinnrücklagen iHv. 16,7 Mio. Euro zur Abdeckung zukünftiger Aufwendungen und einen Bilanzgewinn iHv. 88,8 Mio. Euro.

Die Abweichung der Eigenmittel im Quartalsvergleich ergibt sich im Wesentlichen dadurch, dass aufgrund der DACH-Portfolioübernahme seit dem zweiten Quartal 2023 ein deutlich höherer Jahresüberschuss erzielt werden kann, welcher im Wesentlichen auf das Finanzergebnis zurückzuführen ist. Weiters hat sich im Dezember 2024 eine Zuschreibung der Endfälligen Senior Zusage ergeben, welche sich ebenfalls positiv auf das Eigenkapital auswirkt. Durch den Bilanzgewinn des Vorjahres sowie den laufenden Jahresüberschuss ergeben sich entsprechend höhere Eigenmittel.

Die Abweichung der Eigenmittel im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen daraus, dass zum Zeitpunkt der Budgeterstellung ein höherer Gewinnvortrag und somit ein höherer Bilanzgewinn angenommen wurde und folglich höhere Eigenmittel budgetiert wurden. Ferner

kam es insofern zu einer Abweichung von der Budgetplanung, als die COFAG auf Grundlage von § 7 Abs. 2 COFAG NoAG die ihr vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel zum Stichtag 31. Juli 2024 abgerechnet und den dabei ermittelten Betrag (nach Abzug der für die Liquidation erforderlichen Mitteln) direkt an den Bund ausbezahlt hat. Die Höhe der im Zusammenhang mit der Liquidation der COFAG verbleibenden Mittel war davon nicht betroffen. Trotz dieser Sachverhalte haben sich nun insofern deutlich höhere Eigenmittel in der Vorschau ergeben, als am Ende des laufenden Jahres eine Zuschreibung der Endfälligen Senior Zusage in Höhe von 265 Mio. Euro geplant ist. Weiteres wird in der Vorschau mit einer Teilausschüttung aus der immigon portfolioabbau ag i.A. gerechnet.

Die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich resultiert daraus, dass im Jahr 2024 noch höhere Weiterverrechnungen an die COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH i.A. erfolgten. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich - trotz der geringeren Erlöse aus der Weiterverrechnung an die COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH i.A. aufgrund deren Liquidation im ersten Quartal 2025 - im Wesentlichen daraus, dass seit Juli 2025 zusätzliche Erlöse aus der Abwicklungstätigkeit für die immigon portfolioabbau ag i.A. erzielt werden

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich aus einer Stundenaufstockung eines Mitarbeiters. Die Abweichung bei den durchschnittlichen Beschäftigten und beim Personalaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich aus einer Stundenaufstockung eines Mitarbeiters und einer Neueinstellung eines Mitarbeiters im Juni 2025.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Buchhaltung, Lohnverrechnung, Quartalsberichterstattung, IT und Reinigung enthalten. Weiters ist auch die Gestionierung des Portfolios (1.666 Tsd. Euro) ausgelagert. Dieser Gestionierungsaufwand scheint jedoch im Finanzergebnis auf. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aufgrund höherer outgesourcter IT-Aufwendungen und höherer Kosten im Zusammenhang mit der Erstellung der Monatsberichte aufgrund der Umstellung auf Hedge-Accounting.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich ergibt sich aus folgenden Sachverhalten: die Personal- und IT- Aufwendungen haben sich erhöht und hat sich der Betriebserfolg trotz geringerer Mietaufwendungen insgesamt verringert. Dem gegenüber steht eine Verbesserung des Finanzerfolgs. Diese ergibt sich im Wesentlichen durch die Drohverlustrückstellung, die aus der Übernahme der negativen Marktwerte der Swaps betreffend das übernommene DACH-Portfolio resultiert und deren Höhe im Vorjahrsquartal teils starken Marktwertänderungen ausgesetzt war. Mit 1. April 2025 wurde auf Hedge-Accounting umgestellt. Daher kann die Drohverlustrückstellung systematisch aufgelöst werden und es ergibt sich dadurch in Zukunft eine bessere Vergleichbarkeit.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget ergibt sich - trotz des im Budget berücksichtigten Erlöses aus der Liquidation der COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH i.A. - im Wesentlichen daraus, dass mit Jahresende eine Zuschreibung der Endfälligen Senior Zusage in Höhe von 265 Mio. Euro geplant ist. Weiters ergibt sich die Abweichung aufgrund der systematischen Auflösung der Drohverlustrückstellung und wird in der Vorschau weiters mit einer Teilausschüttung aus der immigon portfolioabbau ag i.A. gerechnet.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen daraus, dass mit Jahresende eine Zuschreibung der Endfälligen Senior Zusage in Höhe von 265

Mio. Euro geplant ist. Weiters ergibt sich die Abweichung aufgrund der systematischen Auflösung der Drohverlustrückstellung und wird in der Vorschau weiters mit einer Teilausschüttung aus der immigon portfolioabbau ag i.A. gerechnet.

Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis ist in absoluten Zahlen marginal. Die Abweichung beim Cash Flow aus dem Ergebnis im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den höheren Personal- und Projektaufwendungen.

Der Risikowert setzt sich aus Markt- und Kreditrisiken zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ist auf die Abreifung und Tilgung durch Kreditnehmer im Zusammenhang mit dem von der KA Finanz AG i.A. übernommenen Portfolio zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus der Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Die ABBAG wurde im Juni 2025 von der IPA Beteiligungs GmbH & Co KG per 1. Juli 2025 zum Abwickler der immigon portfolio ag i.A. bestellt.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Auszahlungen des Bundes vor.

Die Einzahlungen des Bundes setzen sich aus Gewinnausschüttungen zusammen. Die Abweichung der Einzahlungen des Bundes im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr resultiert aus der Gewinnausschüttung im Zusammenhang mit der Liquidation der COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes i.A. Es gibt keine Haftungen des Bundes gegenüber der ABBAG.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus der Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Für die Liquiditätssteuerung und als Collateral-Linie (übernommene Swapverträge und Swapverträge, die im Zuge der Übernahme des „DACH-Portfolios“ der KA Finanz AG i.A. durch die ABBAG als Sicherungsinstrumente abgeschlossen wurden) wurden im Berichtszeitraum (1. Juli 2025 bis 30. September 2025) von der ABBAG bei der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur keine Kassamittel aus der UG 51 kurzfristig aufgenommen, aber die verbleibenden kurzfristig aufgenommenen Mittel in Höhe von 1,7 Mio. Euro zurückgezahlt.

Ebenfalls für die Liquiditätssteuerung hat die ABBAG am 30. Juni 2025 20 Mio. Euro bis 31. Juli 2025 und am 31. Juli 2025 15 Mio. Euro bis 1. September 2025 bei der KA Finanz AG i.A. aufgenommen.

Die ABBAG hat per 30. September 2025 Außenstände beim Bund in Höhe von 2.111,3 Mio. Euro und bei der KA Finanz AG i.A. in Höhe von 299,5 Mio. Euro, zusammen somit 2.410,8 Mio. Euro. Am 7. Juli 2025 hat die ABBAG nach Beschlussfassung in der außerordentlichen Generalversammlung vom 25. Juni 2025 den Gewinn aus der Liquidation der COVID-19 Finanzierungsagentur des Bundes GmbH in Höhe von 4,9 Mio. Euro an den Bund ausgeschüttet.

HETA ASSET RESOLUTION

HETA Asset Resolution AG i.A. - UG 46

Finanzmarktstabilität

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	29,4	3,5	-25,9	-88,0%	68,9	6,3	6,3	0,0	0,0%	-62,6	-90,8%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	20,6	16,0	-4,6	-22,2%	19,4	16,0	16,0	0,0	0,0%	-3,4	-17,6%
Personalaufwand	Mio. Euro	2,6	2,1	-0,4	-16,6%	3,2	3,1	3,1	0,0	0,0%	-0,1	-2,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	124,2	133,0	8,8	7,1%	162,9	193,8	193,8	0,0	0,0%	30,8	18,9%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	-53,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	10,6%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	30,0	0,7	-29,3	-97,7%	68,7	0,1	0,1	0,0	0,0%	-68,6	-99,9%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Risikowert	Mio. Euro	81,1	49,9	-31,2	-38,5%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	0,0	0,0			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die HETA – ehemals die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG – fungierte seit 30. Oktober 2014 als teilregulierte Abbaueinheit gemäß dem Bundesgesetz zur Schaffung einer Abbaueinheit (GSA). Basierend darauf war es Aufgabe der HETA, ihre Vermögenswerte geordnet, aktiv und bestmöglich zu verwerten. Die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) hat am 1. März 2015 einen Mandatsbescheid (Mandatsbescheid I) gemäß Bundesgesetz zur Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) erlassen, mit welchem alle sogenannten „berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten“ der HETA einem Moratorium bis 31. Mai 2016 unterstellt wurden. In weiterer Folge hat die FMA, zuletzt mit Vorstellungsbescheid vom 13. September 2019, gemäß § 50 Abs. 1 Z 2 in Verbindung mit § 58 Abs. 1 BaSAG Abwicklungsmaßnahmen für die Gesellschaft angeordnet. Die Quote für nicht nachrangige berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten wurde mit 86,32 % festgesetzt, die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden auf null herabgesetzt. Mit der letzten Verteilung von Erlösen aus dem Portfolioabbau der HETA im Oktober 2021 hat die HETA diese Quote vollständig bedient und bisher insgesamt rd. 10,8 Mrd. Euro an ihre Senior-Gläubiger ausbezahlt.

Der FMA gegenüber wurde am 31. Oktober 2021 die Bewerkstelligung des Portfolioabbaus gemäß § 84 BaSAG angezeigt. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Dezember 2021, der mit Ablauf des 31. Dezember 2021 wirksam wurde, und mit Ergehen des Feststellungsbescheids der FMA vom 29. Dezember 2021 befindet sich die Gesellschaft per 1. Jänner 2022 im Status der aktienrechtlichen Liquidation. Im Zuge der Liquidationseröffnung wurde zum 01. Jänner 2022 eine Abwicklungseröffnungsbilanz erstellt, die auch vom Jahresabschlussprüfer

testiert wurde. In diesem Zusammenhang fielen die Sondervorschriften des Bankwesengesetzes, insbesondere hinsichtlich Bewertung und Ausweis, weg.

Die Angaben beruhen auf einem Einzelabschluss, der gemäß den Bestimmungen des UGB zu Liquidationswerten aufgestellt wurde. Der Jahresabschluss 2024 wurde geprüft und in der Hauptversammlung im April 2025 festgestellt. Das Budget 2025 wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 27. März 2025 beschlossen. Die Gesellschaft erstellt ihre Vorscheurechnung für das laufende Geschäftsjahr im 4. Quartal 2025.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Das Eigenkapital wurde mittels FMA-Bescheid auf Null geschnitten. Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus der Auflösung von Rückstellungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Im Vorjahr konnten vor allem Rückstellungen für Rechtsrisiken und unerwartete Verluste (RAB) aufgelöst werden, da die dahinterliegenden Sachverhalte einer finalen Klärung zugeführt werden konnten. Im Jahr 2025 sind mit Ausnahme der Rückstellungsauflösung für Closingkosten keine nennenswerten Auflösungen geplant, woraus sich folglich die Abweichung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt.

Die Abweichung bei den durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf den laufenden Mitarbeiterabbau zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand im Quartalsvergleich ist auf den laufenden Mitarbeiterabbau zurückzuführen. Die Abweichung beim Personalaufwand/MA im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ist auf die kollektivvertraglichen Gehaltserhöhungen, einen Verschieb der Gehaltsstruktur (insbesondere das Expertenpersonal wird am Ende der Abwicklung noch benötigt) und eine Auflösung von Pensionsrückstellungen zum Jahresende 2024 zurückzuführen.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Lohnverrechnung und Reinigung enthalten. Die Abweichung beim Outsourcingaufwand im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich durch die hohe Skalierung und ist in absoluten Zahlen marginal.

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich und im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Vorjahr ergibt sich daraus, dass das Jahresergebnis 2024 fast zur Gänze aus Rückstellungsaufösungen besteht. In der Planrechnung wird davon ausgegangen, dass die gebildeten (größtenteils konservativen) Rückstellungen auch verwendet werden, weshalb prinzipiell eine schwarze Null geplant wird (die 0,1 Mio. Euro sonstige Erträge werden von den 0,1 Mio. Euro Vorsorgen für Steuern verwendet).

Der Risikowert setzt sich aus den Risiken: RAB Säule 1 (Risk Assessment Buffer) - unerwartete Verluste gemäß Risikobewertung, RAB Säule 2 - zusätzliche Verluste aus Passivverfahren und RAB Säule 3 - zusätzliche Verluste aus Portfolioverkäufen zusammen. Die Abweichung beim Risikowert ist im Wesentlichen auf das vollständige Auslaufen von Gewährleistungsfristen und die Reduktion der Risikobewertung für unerwartete Verluste zurückzuführen.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Seit 2023 wurden in drei Liquidationsbeteiligungszahlungen rd. EUR 550 Mio. an die Gläubiger ausbezahlt.

Kommentar Finanzcontrolling:Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Aus- und Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.



KA Finanz AG i.A. - UG 46 Finanzmarktstabilität

Stichtag: 30.09.2025, in Mio. Euro

Bezeichnung	Einheit	Kumuliert (YTD)				Gesamtjahr						
		VJ	IST	Δ VJ	Δ VJ %	VJ	Budget	VS	Δ Budget	Δ Budget %	Δ VJ	Δ VJ %
BETEILIGUNGSCONTROLLING												
Eigenmittel	Mio. Euro	15,0	236,7	221,7	1.479,7%	29,7	29,7	236,7	207,1	698,2%	207,1	698,2%
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Mio. Euro	0,0	207,1	207,1	100,0%	0,0	0,0	207,1	207,1	100,0%	207,1	100,0%
Durchschnittliche Beschäftigte	VBÄ	5,2	0,3	-4,9	-93,7%	4,1	1,0	0,3	-0,7	-67,0%	-3,8	-91,9%
Personalaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Personalaufwand/MA	Tsd. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Outsourcingaufwand	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0,0	207,1	207,1	100,0%	0,0	0,0	207,1	207,1	100,0%	207,1	100,0%
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. Euro	-	-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	0,0	-
Risikowert	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	-	-	-	-	-	-	-
Risikodeckung durch EM	%	-	-			-	-	-	-	-	-	-
FINANZCONTROLLING												
Auszahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Einzahlungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Haftungen Bund	Mio. Euro	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%

Allgemeines:

Die KA Finanz AG ist zum 28. November 2009 aus der Spaltung der vormaligen Kommunalkredit als deren Rechtsnachfolgerin hervorgegangen. Gemäß dem von der Europäischen Kommission (EK)/Generaldirektion Wettbewerb am 31. März 2011 genehmigten Restrukturierungsplan war die KA Finanz AG für den strukturierten Abbau des nicht strategischen Darlehens-, Wertpapier- und CDS-Portfolios zuständig. Die Finanzmarktaufsicht (FMA) hat am 6. September 2017 genehmigt, die KA Finanz AG als Abbaugesellschaft gemäß § 162 des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) zu betreiben. Damit endete die Bankkonzession der KA Finanz AG.

Am 21. September 2023 hat die KA Finanz AG gemäß § 84 Abs. 10 BaSAG der FMA die Bewerkstelligung des Portfolioabbaus angezeigt und eine Bestätigung des Wirtschaftsprüfers zur Erfüllung der Voraussetzungen gemäß § 84 Abs. 10 BaSAG übermittelt. Mit Bescheid vom 28. Dezember 2023 stellte die FMA in ihrer Funktion als Abwicklungsbehörde gemäß § 3 Abs. 1 BaSAG, BGBl. I Nr. 98/2014 idgF, gemäß § 162 Abs. 1 iVm § 84 Abs. 12 BaSAG fest, dass der Betrieb der KA Finanz AG als Abbaugesellschaft beendet ist.

Die Hauptversammlung hat am 17. Oktober 2023, mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023, beschlossen, die Gesellschaft aufzulösen und einen Eintritt in das Stadium der Abwicklung vorzunehmen. Die Gesellschaft befindet sich daher seit 1. Jänner 2024 unter der Firma KA Finanz AG i.A. in Abwicklung. Aufgrund der offenen Rechtsverfahren wird mit einer längeren Dauer der Abwicklung gerechnet. Eine Abwicklungseröffnungsbilanz wurde zum 1. Jänner 2024 erstellt und vom Abschlussprüfer geprüft.

Die im gegenständlichen Bericht enthaltenen Angaben wurden auf Basis einer GONE Concern Bewertung unter Anwendung der Bilanzierungsregeln des UGB erstellt. Die Vorjahreswerte entsprechen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024, der am 19. Mai 2025 von der Hauptversammlung der Gesellschaft festgestellt werden wird. Das Budget 2025 wurde am 10. Dezember 2024 im Aufsichtsrat beschlossen.

Kommentar Beteiligungscontrolling:

Abweichungsanalyse:

Die Gesellschaft befindet sich seit 1. Jänner 2024 in Abwicklung. In der Abwicklungseröffnungsbilanz wurden alle erwarteten Aufwendungen der Liquidation rückgestellt und erwartete Zinseinkünfte abgegrenzt. Im Laufe der Liquidation werden die Aufwendungen gegen die gebildeten Rückstellungen und die Zinserträge gegen die gebildeten Abgrenzungen gebucht, wodurch ein GuV-Ergebnis von Null entsteht. Durch die gewählte Bilanzierungsmethodik soll bereits zu Beginn der Abwicklung das Abwicklungskapital am Ende der Abwicklung dargestellt werden. Dieses kann sich durch unerwartete Ereignisse im Abwicklungszeitraum verändern und durch positive Effekte wie zum Beispiel eine Auflösung von Rückstellungen oder negative Effekte wie zum Beispiel weitere unerwartete Schadensfälle erhöhen oder reduzieren.

Die Abweichung bei den Eigenmitteln im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr begründet sich durch eine Rückstellungauflösung für Rechtsrisiken zum 30. Juni 2025. Konkret basiert die Rückstellungsaufhebung auf der Beendigung eines Rechtsverfahrens, im Rahmen dessen die Klage gegenüber der KA Finanz AG i.A. letztinstanzlich abgewiesen wurde. Dadurch hat sich das Abwicklungskapital von 29,7 Mio. Euro auf 236,7 Mio. Euro erhöht. Das Abwicklungskapital ist zur Bedienung der Besserungsvereinbarung aus der Refinanzierungszusage mit der ABBAG am Ende der Liquidation bestimmt.

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge werden gegen gebildete Abgrenzungen verrechnet. Dadurch werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Regel keine Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Die Abweichung bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ist auf die Auflösung der Rückstellung für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit einem klageabweisenden höchstinstanzlichen Urteil, das Anfang Juli 2025 zu Gunsten der KA Finanz AG i.A. ergangen ist, zurückzuführen.

Die Abweichung der durchschnittlich Beschäftigten im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr ergibt sich durch den Personalabbau im Zusammenhang mit der Liquidation. Bei dem verbleibenden VBÄ handelt es sich um den Abwickler. Aktuell werden über die Lohnverrechnung nur mehr drei Pensionist/innen und der Abwickler abgerechnet. Für die Abwicklung notwendigen personellen Ressourcen werden mittels SLA von der ABBAG bezogen.

Der Personalaufwand der KA Finanz AG beinhaltet alle direkt der Gesellschaft zurechenbaren Personalkosten, einschließlich laufender Gehälter, Pensionszahlungen sowie Änderungen der Pensionsrückstellungen. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 1. Jänner 2024 in Abwicklung. In Vorbereitung auf die Abwicklungsphase wurde bereits im Jahr 2023 eine Rückstellung für den erwarteten Personal- und Sachaufwand des gesamten Zeitraums von 2024 bis längstens 2030 gebildet. Ab 2024 werden diese Kosten gegen die Rückstellung verrechnet und scheinen daher nicht mehr in der GuV auf. Im 1. Halbjahr 2025 belief sich der tatsächliche Personalaufwand auf 107 Tsd. Euro, welcher aus der Rückstellung gedeckt wurde. Die Abwicklung der KA Finanz AG i.A. erfolgt neben dem Abwickler durch Mitarbeiter der ABBAG.

Im Outsourcingaufwand sind Kosten für Buchhaltung, Steuerberatung und Lohnverrechnung enthalten. Es wird auf die IT-Infrastruktur der ABBAG zurückgegriffen. Mitarbeiter für den laufenden Geschäftsbetrieb sind der KA Finanz AG i.A. von der ABBAG überlassen. Die laufenden Aufwendungen für Buchhaltung, Steuerberatung und Lohnverrechnung wurden mit Vorsorgen für die Kosten der Abwicklung verrechnet (= Auflösung von für die Liquidationsphase gebildeten Rückstellungen).

Die Abweichung beim Ergebnis vor Steuern im Quartalsvergleich sowie im Gesamtjahresvergleich der Vorschau mit dem Budget und dem Vorjahr beruht auf einer (ergebnisverbessernden) Auflösung von Rückstellungen für Rechtsrisiken. Konkret basiert die Rückstellungsauflösung auf der Beendigung eines Rechtsverfahrens, im Rahmen dessen die Klage gegenüber der KA Finanz AG i.A. nunmehr letztinstanzlich abgewiesen wurde. Der Cash Flow aus dem Ergebnis ist bei einer Gesellschaft in Abwicklung aufgrund der Bilanzierungsmethodik nicht berechenbar. Diese Position wird daher nicht mehr befüllt.

Der Risikowert ist gegenüber dem Parlamentsbericht zum 30. September 2024 unverändert. Zum Risikowert wird festgehalten, dass mit dem erfolgten Übergang des DACH-Portfolios die wesentlichen Risiken eliminiert sind. Es verbleiben insbesondere Rechtsrisiken, für welche mittels Rückstellungsbildung entsprechende Vorsorgen getroffen wurde.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Kommentar Finanzcontrolling:

Abweichungsanalyse:

Es liegen keine Aus- und Einzahlungen des Bundes vor.

Gegensteuerungsmaßnahmen:

Derzeit sind aus Sicht des Rechtsträgers keine Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig.

Aktuelle Themen:

Derzeit gibt es aus Sicht des Rechtsträgers keine aktuellen Themen.

Anlage 3 – Begriffserklärungen und Abkürzungen

gemäß Beteiligungs- und Finanzcontrolling-Verordnung (BGBl. II Nr. 18/2019)

Auszahlungen des Bundes	Kapitalzuführungen, Kapitalerhöhungen, Investitionszuschüsse, Betriebskostenzuschüsse, Zahlungen von Personalaufwendungen für (ehem.) Bundesbedienstete, Zahlungen für Lieferungen und Leistungen, Abgeltungen auf Grund des Ausgliederungsgesetzes uä.
Budget	Das vom jeweiligen Rechtsträger beschlossene (Gesamt)Jahresbudget
durchschnittliche Beschäftigte	Grundsätzlich zählen zum Gesamtpersonal des entsprechenden Unternehmens alle in einem aufrechten arbeitsrechtlichen Dienstverhältnis stehende Personen, einschließlich der Mitglieder der Unternehmensleitung, ebenso die gesetzlich dem Unternehmen dienstzugewiesenen Beamtinnen und Beamten. Nicht berücksichtigt sind Praktikantinnen und Praktikanten, Fremdfirmenpersonal und stundenweise beschäftigte Aushilfskräfte sowie Personen, die als freie Dienstnehmer/innen beschäftigt sind. Vorübergehend Abwesende (z.B. Präsenzdienst leistende und sich in Mutterschutz bzw. Karenz befindende Beschäftigte, Sonderurlauber/innen) werden insofern nicht berücksichtigt, als die Arbeits- und Entgeltspflicht aus verschiedenen Gründen (z.B. während der Ausübung des Präsenzdienstes) ruht. Teilzeitbeschäftigte und Lehrlinge werden hingegen mit ihrem Vollbeschäftigungsäquivalent angesetzt. Die durchschnittlich Beschäftigten werden in Vollbeschäftigungsäquivalenten (VBÄ) entsprechend der Arbeitszeit von Vollzeitarbeitskräften angegeben.
Cash Flow aus dem Ergebnis	Geldfluss aus dem Ergebnis gemäß Fachgutachten des Fachsenats der Kammer der Wirtschaftstreuhänder für Betriebswirtschaft KFS/BW 2: Ergebnis vor Steuern +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge, soweit nicht Posten 6 bis 8 betreffend = Geldfluss aus dem Ergebnis
Ergebnis vor Steuern	Ergebnis vor Steuern gemäß § 231 Abs. 2 Z 17 UGB
Eigenmittel	Eigenkapital gemäß § 224 Abs. 3 A. UGB plus nicht rückzahlbare Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln zur Anschaffung oder Herstellung von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens („Investitionszuschüsse“), die zur Bildung eines gesonderten Passivpostens in der Bilanz führen (bei Anwendung des Bruttoverfahrens).
Einzahlungen des Bundes	Einzahlungen aus erbrachten Lieferungen und Leistungen, Miet-, Pacht- und Fruchtgenussentgelten, Refundierungen von Personal- und Sozialaufwendungen für Beamtinnen und Beamte, Pensionsbeiträge für Beamtinnen und Beamte, Dividenden, Kapitalherabsetzungen uä.
FinStaG	Finanzmarktstabilitätsgesetz
Haftungen des Bundes	Ausweis der vom Bund gegenüber der Gesellschaft übernommenen Haftungen oder sonstigen Verpflichtungen, die im Falle des Schlagendwerdens zu einer finanziellen Belastung für den Bund führen.
idF	in der Fassung

idgF/i.d.g.F.	in der geltenden Fassung
iHv/i.H.v.	in Höhe von
Mio. Euro	Millionen Euro
Mrd. Euro	Milliarden Euro
n.a.	not available/nicht verfügbar
Outsourcing	Vereinbarung jeglicher Form, die zwischen dem Unternehmen und einer Dienstleisterin/einem Dienstleister getroffen wird, auf Grund derer die Dienstleisterin/der Dienstleister direkt oder durch weiteres Auslagern einen Prozess, eine Dienstleistung oder eine Tätigkeit erbringt, die ansonsten vom Unternehmen selbst erbracht werden würde. Unter Outsourcing fallen insbesondere Personalverrechnung, Buchhaltung und Treasury, Reinigung, Portier-, Boten-, Empfangs-, und Sicherheitsdienste sowie EDV- und PR-Leistungen. Nicht unter Outsourcing fallen jene Leistungen, die vom Unternehmen typischerweise nicht selbst erbracht werden, wie Beratungsleistungen durch Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Investmentbanken, Steuerberater/innen und ähnliche Leistungen.
Personalaufwand	Löhne, Gehälter, Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen, Aufwendungen für Altersversorgung, Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge und sonstige Sozialaufwendungen. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung umfassen sowohl die Auszahlungen als auch die Veränderungen der dafür gebildeten Rückstellungen. Die Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Pflichtbeiträge enthalten die Kommunalabgabe, den Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds sowie den damit einzuhebenden Dienstgeberzuschlag, die „U-Bahn-Abgabe“ in Wien, die gesetzlichen Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung und die Invalidenausgleichstaxe. Die sonstigen Sozialaufwendungen betreffen freiwillige Leistungen, die nicht unmittelbar an einzelne Arbeitnehmer/innen ausgezahlt werden, wie z.B. Zuwendungen an einen Betriebsratsfond, für freiwillige Versicherungen der Arbeitnehmer/innen, Betriebsausflüge, Betriebsveranstaltungen, Weihnachtsgeschenke usw. Zum Personalaufwand zählen auch die Refundierungen des gesamten Aktivitätsaufwandes samt Nebenkosten sowie des Beitrages zur Deckung des Pensionsaufwandes, die das Unternehmen für die gesetzlich dienstzugewiesenen Beamtinnen und Beamten an den Bund leistet.
Personalaufwand/MA	Personalaufwand je Mitarbeiter/in
rd./rd	Rund

Risikowert	Der Risikowert stellt das Restrisiko dar, d.h. den Nettowert des Risikos, der sich aus dem Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und den potentiellen Auswirkungen des Schlagendwerdens des Risikos (Risikopotential) nach der Umsetzung von risikoreduzierenden Maßnahmen ergibt oder das mittels einer besonderen Methode ermittelte Risiko. Im laufenden Jahr bis zum Berichtszeitpunkt eingetretene Risiken sind nicht im Risikowert enthalten, da sie sich bereits in den Daten des Beteiligungs- und Finanzcontrolling niedergeschlagen haben.
Risikodeckung durch EM	Eigenmittel in % des Risikowerts
Tsd. Euro	Tausend Euro
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	Umsatzerlöse sind die Beträge, die sich aus dem Verkauf von Produkten und der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie von sonstigen direkt mit dem Umsatz verbundenen Steuern ergeben (§ 189a Z 5 UGB). Darunter sind die Erlöse aus sämtlichen Lieferungen und sonstigen Leistungen zu verstehen, soweit diese nicht unter einem anderen Posten (wie etwa Anlagenerlöse und Erträge aus dem Finanzvermögen) auszuweisen sind. Auch untypische oder periodenfremde Erlöse fallen darunter. Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen die Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die übrigen betrieblichen Erträge. Den übrigen betrieblichen Erträgen sind jene Erträge zuzuordnen, die weder Umsatzerlöse sind noch unter eine der gesondert auszuweisenden Positionen der sonstigen betrieblichen Erträge fallen. Hierzu zählen insbesondere Zuwendungen, die der Gesellschaft auf Grund der Bestimmungen eines allfälligen Ausgliederungsgesetzes zufließen.
Uä.	und ähnlichem/ähnlichen
VBÄ	Vollbeschäftigtenäquivalente
VJ	Vorjahr
VS	Vorschau
YTD/Kumuliert	Year to Date (auflaufende Ist-Werte)
z.B./zB	zum Beispiel

Bundesministerium für Finanzen

Johannesgasse 5, 1010 Wien

+43 1 514 33-0

bmf.gv.at

	Unterzeichner	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2025-11-28T14:31:54+01:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	